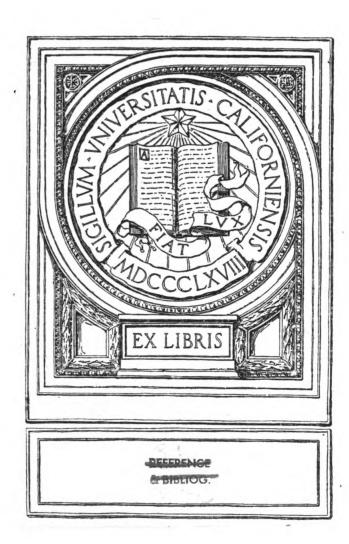


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA







Digitized by Google

# **JAHRESBERICHT**

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

# GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ZWEIUNDDREISSIGSTER JAHRGANG

1910



LEIPZIG

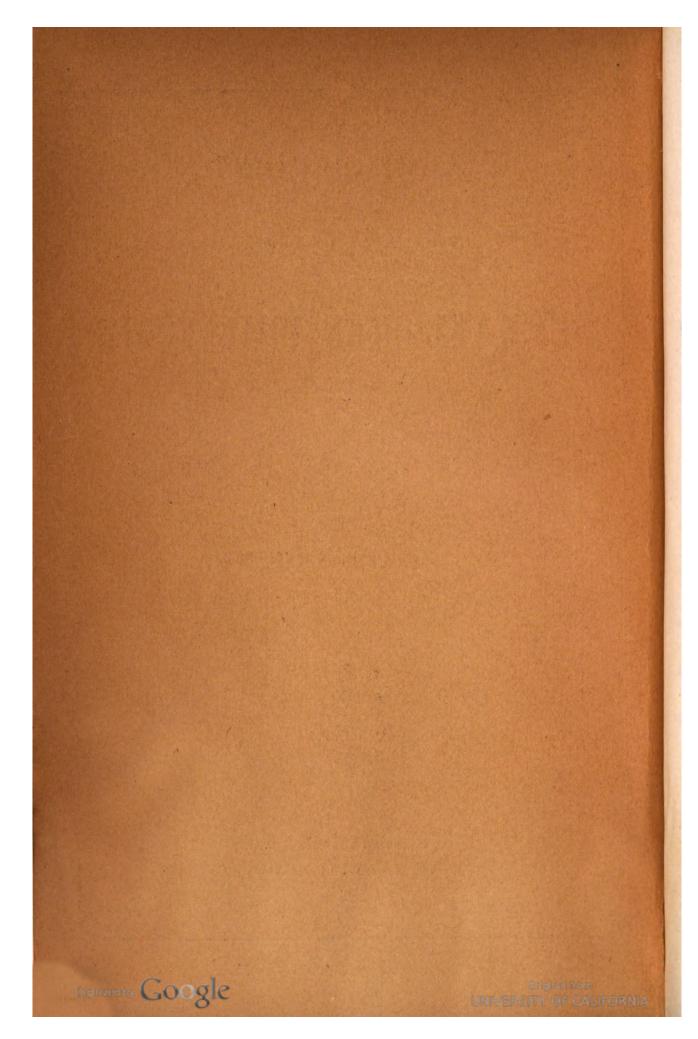
O. R. REISLAND

1912

Preis des 32. Bandes M. 11.-

Digitized by 50096

UNIVERSITY OF CALIFORNIA



# **JAHRESBERICHT**

ÜBER DIE

#### ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

# GERMANISCHEN PHILOLOGIE

**HERAUSGEGEBEN** 

VON DER

### GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ZWEIUNDDREISSIGSTER JAHRGANG

1910



LEIPZIG
O. R. REISLAND
1912



Digitized by Google

### Vorwort.

Der vorliegende 32. jahrgang, der den bericht über das jahr 1910 enthält, hat leider wieder eine kleine verspätung erlitten, weil verschiedene mitarbeiter mit der ablieferung ihres beitrags zu lange zögerten. für den durch seine grabungen in Südrußland mehrere monate von Berlin abwesenden bearbeiter der abteilung II: 'Vorgeschichte und frühgeschichte' ist der unterzeichnete in die lücke getreten. erfreulicher weise hat der jahresbericht trotz der hindernisse vollständig in allen seinen abteilungen fertiggestellt werden können.

wiederum richten wir an alle Germanisten, insbesondere an die herren universitätsdozenten, die dringende bitte, uns in ihrem eigenen interesse alle gelegenheitsschriften, rezensionen, aufsätze in entlegenen zeitschriften, dissertationen usw. unaufgefordert einzusenden, damit sie in unserm bericht verzeichnet und gegebenenfalls besprochen werden.

Infolge der wieder erhöhten druckkosten mußte der preis des vorliegenden bandes auf 11 mark festgesetzt werden.

Berlin, im mai 1912.

Für die gesellschaft für deutsche philologie, die redaktion des jahresberichts:

> Dr. Sigmund Feist. N. 54, Weinbergsweg 13.

234679



アか3 **ブ3 V**,32

# Inhalt.

(Die ausführliche gliederung der einzelnen abteilungen befindet sich an ihrem kopfe.)

## I. Teil.

### A. Allgemeines.

	Seite
I. Geschichte der germanischen philologie (J. Luther)	1
II. Vorgeschichte und frühgeschichte (S. Feist)	10
III. Allgemeine sprachwissenschaft und allgemeine ver-	
gleichende literaturgeschichte (F. Hartmann,	
G. Boetticher)	24
B. Sprache und literatur.	
•	
IV. Gotisch (S. Feist)	63
V. Deutsch in seiner gesamtentwickelung (S. Feist,	
Fr. Wilhelm, G. Boetticher)	<b>67</b>
VI. Althochdeutsch (K. Helm)	<b>7</b> 6
VII. Mittelhochdeutsch (R. Petsch, G. Boetticher)	84
VIII. Neuhochdeutsche sprache (S. Feist)	106
IX. Neuhochdeutsche literatur bis 1624 (J. Bolte,	
J. Luther)	128
X. Deutsche mundartenforschung (R. Teuchert)	145
XI. Niederdeutsch (W. Seelmann)	163
XII. Niederländisch (N. van Wijk)	172
XIII. Friesisch (O. Bremer)	194



### II. Teil

Inhalt.

11. 1 011.		
		Seite
XIV. Nordisch (August Gebhardt)	•	1
XV. Englische sprache (W. Dibelius, W. Hübner)	•	31
XVI. Englische literatur (W. Dibelius, W. Hübner)	•	<b>4</b> 8
XVII. Volksdichtung (J. Bolte)	•	79
C. Hilfswissenschaften.		
XVIII. Mythologie und sagenkunde (Wolf v. Unwerth)		100
XIX. A. Runenkunde (Th. v. Grienberger)	•	118
B. Schriftkunde (S. Feist)	•	127
XX. Mittellatein und Humanismus (R. Wolkan)	•	129
Autorenregister		137
Sachregister		174

## Abkürzungen

#### der häufiger angeführten zeitschriften:

AdB. - Allgem. deutsche biographie. AfdA. Anzeiger für deutsches altertum. Alem. = Alemannia. Allg. Litbl. = Allgemeines literaturblatt. AJPhil. - American Journal of philology. = Archiv für das studium der neueren sprachen Archiv - Arkiv för nordisk filologi. Arkiv - Archiv für kulturgeschichte. AKultG. ARelW. - Archiv für religionswissenschaft. Berl.ph.wschr. = Berliner philologische wochenschrift. = Blätter für das gymnasialschulwesen. BfGw. Beitr. = Beiträge zur geschichte der deutschen sprache und literatur. BSL. = Bulletin de la Société de Linguistique. BZfRw. = Bayrische Zeitschrift für Realschulwesen. = Literarisches zentralblatt. Dansk h. t. = Dansk historisk tidsskrift. DdVl. - Das deutsche volkslied. DLz. = Deutsche literaturzeitung. EETS. = Early English text society. ESt. = Englische studien. Euph. . - Euphorion. GgA. - Göttingische gelehrte anzeigen. GRMon. - Germanisch-Romanische Monatsschrift. Hist. jb. — Historisches jahrbuch der Görresgesellschaft. Hist. Viertjs. — Historische Vierteljahrsschrift. - Historische zeitschrift. Hist. zs. Idg. anz. Anzeiger für indogermanische sprachkunde. Idg. forsch. = Indogermanische forschungen. JEGPhil. - Journal of English and Germanic philology. Jsb. - Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie. JbEls.-Lothr. = Jahrbuch für geschichte, sprache und literatur Elsaß-Lothringens. Kbl. = Römisch-germanisches Korrespondenzblatt. KblSiebLk. - Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische landeskunde. LE. - Literarisches Echo. Litbl. = Literaturblatt f. germ. und roman. philologie. Litbl.Fftr.Zg. = Literaturblatt der Frankfurter zeitung.

LitRundschau = Literarische Rundschau für das katholische Deutschland.

- Mannus, Zeitschrift für Vorgeschichte.

= Modern language notes.

- Modern Philology.

= Modern Language Review.



Mannus

MLN.

MLR.

MPhil.

#### VIII

#### Abkürzungen.

MSL. - Mémoires de la société de linguistique. Mtbl. - Monatsblätter. Mtschr. - Monatsschrift für höhere Schulen. Museum - Museum. Maandblad voor philologie en geschiedenis. = Jahrbuch d. vereins für niederdeutsche sprachforschung. Nd. jb. Nd. kbl. - Korrespondenzbl. d. vereins f. niederd. sprachforschung. NJb. - Neue jahrbücher für das klassische altertum etc. Norsk h. t. — Norsk historisk tidsskrift. NQ. — Notes and Queries. NTfFil. - Nordisk tidskrift for filologi. PMLAss. = Publications of the Modern Languages Association of America. Polyb. — Polybiblion. Prachist.Zs. - Prachistorische Zeitschrift. Rev. germ. - Revue germanique. Svensk h. t. - Svensk historisk tidskrift. Svensk h. t. Ö. - Svensk historisk tidskrift, Öfversikter og granskningar. Theol. lz. Theologische literaturzeitung. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde. Tijdschr. Voss. ztg. - Vossische zeitung. Westd. zs. - Westdeutsche zeitschrift für geschichte und kunst. WS. Wörter und Sachen. Wochenschrift für klassische philologie.
Zeitschrift für deutsches altertum. Wschr. ZfdA. ZfdMa. = Zeitschrift für deutsche mundarten. ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche philologie. = Zeitschrift für den deutschen unterricht. ZfdU. Zeitschrift für deutsche wortforschung. ZfdWortf. = Zeitschrift für französischen und englischen unterricht. ZfrenglU. ZfGw. Zeitschrift für das gymnasialwesen.
Zeitschrift für die österreichischen gymnasien. ZföG. ZfRw. - Zeitschrift für realschulwesen. ZfvglLg. - Zeitschrift für vergleichende literaturgeschichte. ZfvglSpr. - Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. = Zeitschrift des vereins für volkskunde. ZfVk. ZSprV. = Zeitschrift des allgem. deutschen sprachvereins.



#### Erster Teil.

#### I. Geschichte der germanischen philologie.

A. Biographie. — B. Enzyklopädie und bibliographie.

#### A. Biographie.

1. Biographisches jahrbuch und Deutscher nekrolog. hrsg. von Anton Bettelheim. bd. 13 vom 1. januar bis 31. dezember 1908. Berlin, G. Reimer. 1910. IV,398 s., 102\* sp. — forts. zu Jsb. 1909,1,1.

Aufrecht. 2. H. Jacobi, Theodor Aufrecht, ord. professor der vergleichenden sprachwissenschaft und indischen philologie (1821—1907). BJb. 13,326—332.

Braune. 3. Hermann Wunderlich, Wilhelm Braune. GRM. 2(1910),81—91 m. bildn.

Breymann. 4. Hermann (Wilhelm) Breymann, ord. prof. d. roman. u. engl. philologie in München (1843—1910). — GRM. 2(1910),528. — Emil Koeppel in ESt. 42(1910),461—463. — Nik. Martin in ZfrenglU. 9(1910),463. — P[aul] M[eyer] in Romania 39(1910),623 f. — Heinrich Schneegans in ZfrenglU. 9(1910),529—540 m. bildn.

Ebert; vgl. Jsb. 1909,1,12. — 5. Rich Bürger, Friedrich Adolf Ebert. ein biograph. versuch. (Samml. bibliothekswiss. arbeiten 31.) Leipzig, Haupt. 1910. XII,136 s. 6 m. — Ludw. Fränkel, Adolf Ebert 1906—08. — vgl. Jsb. 1909,1,12. — rec. H. Middendorf, Litbl. 30,313.

Finck. 6. Franz Nikolaus Finck, † 6. mai 1910. AfdA. 34(1910),128.

Furnivall. 7. Frederik James Furnivall (1825—1910), † 2. juli 1910. — Max Kaluza in ZfrenglU. 9(1910),463. — J[ohn] Koch in GRM. 2(1910),527 ff. — P[aul] M[eyer], Romannia 39(1910),619 f.

Grimm; vgl. Jsb. 1909,1,13 f. — 8. Ludwig Speidel, Das heimatsgefühl der brüder Grimm. Grenzboten jg. 69(1910), IV, 444—447.

Größler. 9. Ernst Devrient, Hermann Größler (1840—1910). Hist. Viertjs. 13(1910),444 f.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII (1910). I. Teil.



1



2

Heinzel; vgl. Jsb. 1909,1,17 und 61. — 10. Richard Heinzel, Kleine schriften. s. u. abt. 1,49.

Herder. 11. Ludwig Keller, Johann Gottfried Herder. seine geistesentwicklung und seine weltanschauung. 2. aufl. Jena, Diederichs. 1910. (vorträge und aufsätze aus der Comenius-ges. jahrg. 18,4.) 106 und 8 s. 1,50 m.

Hildebrand. **12.** Rudolf Hildebrand, Gedanken über Gott, die welt und das Ich. ein vermächtnis. (hrsg. von Georg Berlit.) Jena, Diederichs. 1910. 479 s. 8 m. — bisher ungedruckte aufzeichnungen Hildebrands aus den jahren 1878 bis zu seinem tode 1894. sie enthalten 'gedanken, empfindungen und stimmungsbilder' aus den verschiedensten gebieten, voll tiefer lebensweisheit, ohne irgend ein system, in dem vollen reiz der darstellungsweise des 'gemütsphilologen'. — dazu: Georg Berlit, Noch einige kleinigkeiten aus R. Hildebrands nachlaß. 24(1910),281-286. - Otto Ladendorf, Ein vermächtnis R. Hildebrands, ZfdU. 25(1911),1 f.

Humboldt: vgl. Jsb. 1909,1,18 f. und 62. — 13. Eduard Spranger, Wilhelm von Humboldt. Berlin, Reuther u. Reichard. -1910. (Die großen erzieher. bd. 4.) XIV,255 s. 3 m. — günstig rec. Julius Ziehen, Wschr. 28(1911),185 f.

- 14. Eduard Spranger, Wilhelm von Humboldt und die Berlin, Reuther & Reichard. 1909. X,506 s. humanitätsidee. 8,50 m. — rec. Albert Leitzmann, Euph. 17(1910),705 f.
- 15. Eduard Spranger, Wilhelm von Humboldt und die reform des bildungswesens. Berlin, Reuther & Reichard. 1910. XIV,253 s. 3 m. — günstig rec. Paul Tietz, ZfG. 65(1911), **95**—**97**.
- E. T. Hamy, Les Humboldt et les Gérando à propos de quelques autographes de W. et A. de Humboldt. Mém. de l'acad. d. sciences de Lyon. Scienc. et lettres. s. III, t. 9. (1907),241-260. — bringt sechs briefe W. v. Humboldts an den Baron de Gerando aus den jahren 1801-1810.
- 17. Wilhelm von Humboldt in seinen briefen. ausgewählt und eingeleitet von Karl Sell. (Deutsche charakterköpfe. bd. 7.) Leipzig, Teubner. 1909. V,164 s. m. bildn. 2 m.
- 18. Wilhelm und Caroline von Humboldt in ihren briefen. hrsg. von Anna von Sydow. bd. 3. 4. Berlin, E. S. Mittler & sohn. 1909. — forts. zu Jsb. 1909,1,46. — bd. 3: weltbürgertum und preuß. staatsdienst. briefe aus Rom und Berlin-Königsberg 1808-1810. XV,496 s. m. abb. 1909. 9 m. — bd. 4: federn und schwerter in den freiheitskriegen. briefe von 1812-1815. XI, 589 s. m. bildn. 1910. 10 m.
  - —, Dass. bd. 1. 6. aufl. ebd. 1910. XXIII,488 s. 9 m.



19. Goethes briefwechsel mit Wilhelm und Alexander von Humboldt. hrsg. von Ludwig Geiger. Berlin, H. Bondy. 1909. XXXI,360 s. 7,50 m. — dazu: L. Sadée, Chronologisches zu Goethes briefwechsel mit Humboldt. ZfGw. 64(1910),727—729.

20. W. v. Humboldt, Gesammelte schriften. s. u. abt. 1,50. Kahle. 21. Bernhard Kahle, a. o. prof. f. nord. philologie und volkskunde in Heidelberg, † 9. d. 1910. — AfdA. 34(1910), 306. — GRM. 3(1911),64.

Kelle; vgl. Jsb. 1909,1,24 f. und 64. — 22. Untersuchungen und quellen zur germanischen und romanischen philologie. Johann von Kelle dargebracht. s. u. abt. 1,52.

Kirchhoff. 23. R. Weil, (Johann Wilhelm) Adolf Kirchhoff, prof. der klass. philologie an der universität Berlin (1826—1908). BJb. 13,266—272. — von seinen schriften kommt im engeren sinne für uns in betracht Das gotische runenalphabet 1851.

Kluge. 24. Friedrich Kluge, Bunte blätter s. u. abt. 1,53. Kochendörffer. 25. Karl Kochendörffer, † 14. august 1910. AfdA. 34(1910),192.

Leibniz. 26. Bericht über die interakademische Leibnizausgabe. s. u. abt. 1, 54.

Liliencron. 27. Adresse an hrn. Rochus freiherrn von Liliencron zum 8. dezember 1910. SB. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. 1910,2,1027—1030. — Glückwunschschreiben an Rochus v. Liliencron zum 8. dezember 1910. Nachrichten v. d. kgl. ges. d. wiss. zu Göttingen. geschäftl. mitt. 1910,118 f.

Lüders. 28. Heinrich Lüders, Antrittsrede (als mitglied der kgl. preuß. akad. d. wiss.). SB. 1910,I,666—669. — Erwiderung des sekretärs [Hermann] Diels ebda. 669 f.

Martin. 29. Ernst Martin, ord. prof. d. deutschen philologie in Straßburg, † 13. aug. 1910. — AfdA. 34(1910),192. — ZfdPh. 42(1910),384. — P[aul] M[eyer] in Romania 39(1910),623.

Meitzen. 30. August Meitzen, honorarprofessor für staatswissenschaften in Berlin (1822—1910), † 19. jan. 1910. — Zs. d. Savigny-stift. f. rechtsgesch., germ. abt. 31(1910),671. — R. K. in Hist. Viertjs. 13(1910),441 f.

Meyer. 31. Leo Meyer, † 6. juni 1910. — AfdA. 34 (1910),128. — ZfdPb. 42(1910),384.

Schade. 32. Hermann Jantzen, Oskar Schade, universitätsprofessor der deutschen sprache und literatur (1826—1906). BJb. 357—360.

Sievers. 33. Wilhelm Streitberg, Eduard Sievers. zum 25. november. GRM. 2(1910),577—592 m. bildn.

Stiefel. 34. Hermann Schollenberger, Karl Julius Stiefel, dr. phil., professor der deutschen literatur und ästhetik



am eidgenössischen polytechnikum und an der universität Zürich (1847—1908). BJb. 13,171—175.

Tobler. 35. Adolf Tobler, ord. prof. d. roman. sprachen in Berlin (1835—1910). — P[aul] M[eyer] in Romania 39(1910), 412 f. — G. Thurau in ZfrenglU. 9(1910), 164 f. m. bildn.

Wetz. 36. Wilhelm Wetz, ord. prof. d. engl. philologie in Freiburg i. Br. (1858—1910), † 23. juni 1910. — AfdA. 34 (1910),128. — GRM. 2(1910),528. — Max Kaluza in ZfrenglU. 9(1910),463. — Emil Koeppel in ESt. 42(1910),458—461.

Wülker. 37. Richard (Paul) Wülker, ord. prof. d. engl. philologie in Leipzig (1848—1910), † 8. febr. 1910. — AfdA. 34(1910),128. — Anglia, Beibl. 21(1910),98 f. — E. A. Andrews, In memoriam. Anglia, Beibl. 21(1910),97. — Max Deutschbein in ESt. 42(1910),154—159. — Adolf Birch-Hirschfeld in Berichte tib. d. verh. d. kgl. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 62 (1910),493—500. — Max Kaluza in ZfrenglU. 9(1910),162 f.

Wustmann. 38. Gustav Wustmann, † 22. dezember 1910. AfdA. 34(1910),306.

Zimmer. 39. Heinrich Zimmer, ord. prof. d. vergl. sprachwiss. in Berlin (1851—1910), † 28. juni 1910. — AfdA. 34(1910), 192. — Wilh. Havers in Idg. anz. 27(1910),172—181.

#### B. Enzyklopädie und bibliographie.

- 40. Karl Goedeke, Grundriß zur geschichte der deutschen dichtung. aus den quellen. 2., ganz neu bearb. aufl., fortgeführt von Edmund Goetze. h. 27 (= bd. 9, bog. 21—36 u. titel), bearb. von Alfred Rosenbaum. Dresden, L. Ehlermann. 1910. III u. s. 321—563. 6,40 m. inhalt: Vom weltfrieden bis zur französischen revolution 1830, buch 8, abt. 2. vgl. Jsb. 1909,1,57 f.
- 41. Dass., 3., neu bearb. aufl., fortgeführt von Edmund Goetze. bd. 4, h. 2 (= h. 10 der 2. aufl., inhalt: buch 6, Vom siebenjährigen bis zum weltkriege, kap. 3 u. 4, bearb. zumeist von Franz Muncker). ebda. 1910. s. 209—432. 5,80 m.
- 42. Guido Manacorda, Germania filologica. 1909. vgl. Jsb. 1909,1,59. rec. Friedrich Panzer, Archiv 124 (n. s. 24) (1910),374 f.: 'wird den germanistischen studien in Italien entschiedene förderung bringen. auch der deutsche jünger der germanischen philologie wird es in manchen abschnitten mit vorteil benutzen'; Adalbert Hortzschansky, Zbl. f. biblw. 27(1910), 223 f.; W. S., Neuphilol. mitt. 1910,27 f.; -tz-, Cbl. 1911,245.
- 43. Adolf Harnack, Festrede, gehalten in der öffentlichen sitzung der königl. preußischen akademie der wissenschaften am 27. januar 1910 zur feier des geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers



und Königs und des jahrestages König Friedrichs II. (aus: SB. d. preuß. akad. d. wiss. 1910, V, s. 53—63). Berlin, G. Reimer. 1910. 11 s. 0,50 m. — schildert das werden der akademie unter dem überragenden einfluß von Leibniz bei ihrer begründung, und ihre ausbildung unter dem weitschauenden idealismus von Wilhelm von Humboldt, der seinerseits auch durch die friederizianische aufklärung bedingt war.

Kgl. preuß. akad. d. wiss. Deutsche kommission. richt der hh. [Konrad] Burdach, [Andreas] Heusler, [Gustav] Roethe und [Erich] Schmidt. SB. 1910, I,77-93. - vgl. Jsb. 1909,1,60. — Die inventarisation der deutschen handschriften hat guten fortgang genommen. besonders zu bemerken ist, daß die aufnahmetätigkeit in Österreich-Ungarn intensivere fortschritte gemacht hat. im übrigen wird gleichmäßig fast in allen bereichen deutscher zunge und auch im auslande gearbeitet. das archiv besitzt gegenwärtig über 4000 beschreibungen mit etwa 162000 zetteln, so daß auch die zahl der positiven antworten auf zahlreiche anfragen wuchs. in angriff genommen ist ein vollständiges verzeichnis aller textabdrucke, die bisher aus sämtlichen für die inventarisation in betracht zu ziehenden handschriften veröffentlicht worden sind. das ziel der archivbibliothek, die deutschen handschriftenkataloge möglichst vollständig zu besitzen, ist näher gerückt. — Von den Deutschen texten des mittelalters sind neu ausgegeben bd. 15 (Die lilie und andere geistliche gedichte), bd. 16 (Die heilige regel für ein vollkommenes leben), bd. 17 (Die heidelberger hs. cod. Pal. germ. 341). druck vollendet ist bd. 18 (Gundacker von Judenburg, Christi hort); bd. 11 (Die predigten Taulers) ist noch nicht zum abschluß gekommen; bd. 19 (Daniel, eine deutschordensdichtung) u. bd. 20 (Rudolf von Ems weltchronik) sind neu begonnen. bd. 21 (Hiob, eine deutschordensdichtung) geht demnächst in den druck. — Für die Wielandausgabe sind bd. 2 der Poetischen jugendschriften und bd. 2 der Shakespeare-übersetzung geliefert. — Die arbeiten am Rheinischen wörterbuch gehen gleichfalls vorwärts; es sind jetzt etwa 170000 zettel mit einzelwörtern und etwa 32000 zettel aus den fragebogen 1-6 vorhanden. in vorbereitung findet sich der als vorarbeit für das wörterbuch gedachte sprachatlas, der etwa 5-6000 orte umfassen soll; von einigen grenzen wird es vielleicht möglich sein, schon in etwa 2 jahren karten herzustellen. — Der arbeitsplan für das Grimmsche wörterbuch unter der leitung von Edward Schroeder mit einer strafferen zentralisierung einerseits und einer größeren arbeitsteilung andererseits hat sich so bewährt, daß die zuversicht, in absehbarer zeit einen würdigen abschluß herbeizuführen, sich wesentlich gesteigert



hat. natürlich konnte sich die neue tätigkeit nicht jetzt schon in dem vermehrten erscheinen von lieferungen zeigen. — Die Forschungen zur geschichte der neuhochdeutschen schriftsprache, über die wie immer Konrad Burdach allein berichtet, sind gleichfalls fortgeschritten, wenn auch z. b. für das werk Vom mittelalter zur reformation dieser fortschritt nach außen hin etwas langsamer erscheint, weil, von persönlichen verhältnissen abgesehen, im laufe des verflossenen jahres das ziel mannigfach, namentlich für die erklärenden anmerkungen, weiter gesteckt wurde. für die darstellung der sprache des jungen Goethe liegt unter benutzung des Burdachschen grundstockes bereits ein material von 22500 zetteln vor.

- 45. Kgl. preuß. akad. d. wiss. bericht der kommission für das Wörterbuch der deutschen rechtssprache f. d. j. 1909. bericht des herrn [Richard] Schroeder. SB. 1910,I,97—101. das zettelmaterial wächst erheblich. als fertiggestellte artikel sind die eine sehr große gruppe umfassenden artikel der 'acht'-reihe hervorzuheben.
- 46. Reinhold Besser, Deutsche literatur in amerikanischen zeitschriften (1800—1880). GRM. 2(1910),145—153.
- 47. Bernhard Kahle, Die nordische philologie auf den universitäten des Deutschen reichs im 20. jahrhundert. GRM. 2(1910), 91—99.
- 48. Jak. Bleyer, Hazánk és a német philologia a. XIX. század elején. (Unser vaterland und die deutsche philol. im anfange des 19. jahrh.) Ungar. akad d. wiss. Budapest 1910. rec. A. Schullerus, Siebenb. kbl. 33,162 f.
- 49. Richard Heinzel, Kleine schriften. 1907. vgl. Jsb. 1909,1,61 und 1908,1,92. rec. Friedrich Panzer, DLz. 1909, 2912 f.
- 50. Kgl. preuß. akad. d. wiss. kommission für die herausgabe der Gesammelten schriften Wilhelm von Humboldts. bericht des herrn [Erich] Schmidt über das jahr 1908 und 1909. SB. 1909,I,136 u. 1910,I,73. vgl. Jsb. 1908,1,94. 1908: bd. 7,2 ist erschienen; 1909: bd. 8 ist erschienen, bd. 9 zum druck gerüstet.
- 51. W. v. Humboldt, Gesammelte schriften. bd. 6.7. vgl. Jsb. 1909,1,62 f. rec. R. A. Fritzsche, Litbl. 31(1910), 60—63.
- 52. Untersuchungen und quellen zur germanischen philologie. Johann von Kelle dargebracht von seinen kollegen und schülern. tl. 2. (Prager deutsche studien. h. 9.) Prag, Carl Bellmann. 1908. V,345 s. 6 m. forts. zu Jsb. 1909,1,64. rec. Richard M. Meyer, DLz. 1909,2842—2844 mit angabe des inhalts.



- 53. Friedrich Kluge, Bunte blätter. kulturgeschichtliche vorträge und aufsätze. 2., durch ein sach- und wortregister verm. aufl. Freiburg i. Br., J. Bielefeld. 1910. VIII,214 s. mit 1 karte. 5 m. die 1. aufl. erschien 1908. vgl. Jsb. 1909,1,65. ferner günstig rec. Georg Witkowski, Hist. Viertjs. 13(1910),518 f.
- 54 Kgl. preuß. akad. d. wiss. Interakademische Leibniz-ausgabe. bericht des herrn [Max] Lenz (über d. j. 1908 u. 1909.) SB. 1909,I,136 f. u. 1910,I,74. vgl. Jsb. 1908,1,98. 1908: die arbeiten an den briefen und denkschriften sind fortgeschritten, das erste heft des kritischen Katalogs der Leibniz-handschriften ist in 60 exemplaren autographisch vervielfältigt und wird an die wichtigsten öffentlichen bibliotheken des in- und auslandes versandt, in der hoffnung, dadurch weitere kreise für die ausgabe zu interessieren und namentlich zur mitteilung oder nachweisung von noch nicht bekannten drucken und handschriften zu veranlassen. 1909: bd. 1 des kritischen kataloges der Leibniz-handschriften (1646—1672) ist erschienen und verschickt, bd. 2 harrt noch der vervielfältigung. bd. 1 der ausgabe der briefe und denkschriften wird jedenfalls im laufe des jahres erscheinen können.
- Verhandlungen der 50. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Graz vom 28. sept.—1. okt. 1909. im auftrage des ansschusses zusammengestellt von Heinrich Schenkl. Leipzig. Teubner, 1910. VIII,240s. 6m.—aus dem inhalt: Allg. sitzungen: Trautmann, Über angelsächsischen (altenglischen) versbau; Theodor Siebs, Subjektlose sätze; Ernst Elster, Der betrieb der deutschen philologie an unseren universitäten (vgl. Jsb. 1909,1,74); Robert Lück, Die wissenschaftliche vorbildung der kandidaten des höheren lehramts für den deutschen unterricht (vgl. Jsb. 1909, 1,75); Sigmund Feist, Europa im lichte der vorgeschichte und die vergleichende indogermanische sprachwissenschaft. — Germanistische sektion: Th. Siebs, Über die neue ausgabe des buches 'die deutsche Bühnensprache'; K. Helm, Synkretismus im germanischen heidentum; Lessiak, Alpendeutsche und Alpenslawen in ihren sprachlichen beziehungen; Borchling, Die niederdeutschen elemente in den deutschen lehnwörtern des polnischen; Luick, Uber sprachmelodisches in deutscher und englischer dichtung; Hauffen, Geschichte der deutschen volkskunde; Walzel, Analytische und synthetische literaturforschung; Rosenhagen, Aufgaben der bispelforschung; Neckel, Grundsätze der Eddakritik; Wallner, Zum frauendienst Ulrichs von Liechtenstein. --Englische sektion: Jordan, Die mittelenglische mundartenkunde; Roeder, Über die erziehung der vornehmen angelsächsischen jugend in fremden häusern; Eichler, Die rolle könig

Arthurs in den Fairy tales. — Indogermanische sektion: Diels, Das indogermanische relativpronomen; Baudouin de Courtenay, Zur klassifikation der sprachen; Bojunga, Sprachwissenschaft und gegenstandstheorie; Schröder, Zum germanischen ablaut. — Sektion für bibliothekswesen: Eichler, Die wissenschaftlichen bibliotheken in ihrer stellung zu forschung und unterricht. - Sektion für volkskunde: Peßler, Über ziele und wege einer umfassenden deutschen ethno-geographie; v. Unwerth, Der germanische totengott; Ferk, Volkstümliches über schwämme; v. Geramb, Zum rauchstubenhaus; Rud. Meringer, Demonstration einer volkskundlichen sammlung; Hoffmann-Krayer, Gedanken über ein museum für menschliche ergologie; Lauffer, Über den volkstümlichen gebrauch der totenkronen in Deutschland. - vgl. Cbl. 1910,1355 f.; H. Schröder, GRM. 2(1910),515; G. Rosenhagen u. H. Urtel (bericht), GRM. 2(1910),75—80 und 138—144.

- 56. Festschrift, der 50. versammlung deutscher philologen und schulmänner, dargebracht von mittelschulen der kronländer Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland. Graz, Styria. 1909. III,223 s. 5 m. darin u. a.: Rich. Boxhorn, Shakespeares Zähmung der widerspänstigen und Fletchers der gezähmte zähmer; Rich. Riegler, Zur tiernamenkunde (dachs, rebhuhn, raupe); Vinz. Seunig, Der Gauriel-dichter als nachahmer Hartmanns von der Aue; Rud. Wimmerer, Zum lat. ablativ.
- 57. ΣΤΡΩΜΑΤΕΙΣ. Grazer festgabe zur 50. versammlung deutscher philologen und schulmänner. Graz, Selbstverlag des festausschusses (Leuschner u. Lubensky i. k.). 1909. 172 s. darin u. a.: Rudolf Meringer, Zur bildung des indogermanischen komparativs (s. 1—6); J. Stalzer, Zu den hrabanisch-keronischen glossen (s. 80—90); Hugo Schuchardt, Sprachgeschichtliche werte (s. 155—172).
- 58. J. Ruska, Vierzehnte tagung des Allg. deutschen neuphilologenverbandes in Zürich vom 16. bis 19. mai 1910. ZfrenglU. 9(1910),249—265. M. Goldschmidt (Kattowitz O.-S.), Der Züricher neuphilologentag, GRM. 2(1910),430—432.
- 59. Festschrift zum 14. neuphilologentag in Zürich 1910. Zürich, Rascher & co. 1910. V,396 s. 6 m. aus dem inhalt: Andreas Baumgartner, Die deutsche sprache in Amerika (s. 203—222); Bernhard Fehr, Zur agglutination in der englischen sprache (s. 303—334). rec. K. Jaberg, DLz. 1910,2402—2407; H[einrich] Schröder, GRM. 2(1910),515 f.; L. R., Rev. crit. n. s. 70,192 f.
- 60. Nik. Martin, Bericht über die VI. hauptversammlung des bayerischen neuphilologen-verbandes (VI. bayer. neuphilologen-



- tag), abgehalten in München vom 31. märz bis 2. april 1910. ZfrenglU. 9(1910),415—462. hier auch angabe von anderweit erschienenen kürzeren berichten über die tagung. Gg. Buchner, GRM. 2(1910),319 f.
- 61. Handelingen van het zesde nederlandsche philologenkongreß. Leiden, A. W. Sythoff. 1910.
- 62. M. J. van der Meer, Sechster niederländischer philologenkongreß in Leiden, 30. und 31. märz 1910. GRM. 2(1910), 522 f.
- 63. Max Lenz, Geschichte der Friedrich-Wilhelms-universität zu Berlin. 4 bde. Halle, Waisenhaus. 1910. 40. 40 m. 1: Gründung und ausbau. XIV,644 s. 2,1: Ministerium Altenstein. XI,514 s. 3: Wissenschaftliche anstalten, spruchkollegium, statistik. VIII,536 s., 5 taf. 4: Urkunden, akten und briefe. XII,602 s.
- 64. Max Lenz, Rede zur jahrhundertfeier der Friedrich-Wilhelms-universität zu Berlin. Halle, Waisenhaus. 1910. 32 s. 0,50 m.
- 65. Theodor Kolde, Die universität Erlangen unter dem hause Wittelsbach 1810—1910. festschrift zur jahrhundertfeier der verbindung der Friderico-Alexandrina mit der krone Bayern, im auftrage des akademischen senats verfaßt. Leipzig, A. Deichert. 1910. VII,587 s. mit abb. 10 m.
- 66. Eberhard Vischer, Die universität Basel 1460—1910. festrede bei der jubiläumsfeier. Basel, Helbing u. Lichtenhahn. 1910. 32 s. 0,65 m.
- 67. Festschrift zur feier des 450 jährigen bestehens der universität Basel. hrsg. von rektor und regenz. Basel, Helbing u. Lichtenhahn. 1910. 553 s. 12 m. darin u. a.: Andreas Heusler, Aus der Basler rechtspflege durch fünf jahrhunderte (s. 1—34); Johannes Nagler, Die geltung der Carolina in Basel (s. 35—110); Rudolf Thommen, Die rektoren der universität Basel von 1460—1910 (s. 477—553).

J. Luther.



#### II. Vorgeschichte und frühgeschichte.

A. Allgemeines. — B. Einzelne landschaften. — C. Paläolithische zeit.
— D. Jüngere steinzeit. — E. Bronzezeit. — F. Eisenzeit. — G. Römische kaiserzeit. — H. Frühes mittelalter.

#### A. Allgemeines.

- Hans Hahne, Das vorgeschichtliche Europa. und völker. mit einem titelbild und 150 abbildungen. und Leipzig, Velhagen und Klasing. 1910. — vf. verfolgt die vorgeschichtlichen spuren des menschen in Europa von der ältesten steinzeit an; er gibt uns eine darstellung des somatischen habitus unserer diluvialen vorfahren, ihrer steinwerkzeuge und ihres erstaunlichen kunstsinns. daran schließt sich eine betrachtung der Muschelhaufenzeit (Kjökkenmöddinger) und ein ausblick auf den vorderen Orient. eingehend behandelt wird die nordische steinzeit und ihre rassen. ein ausblick in den Orient leitet die darstellung der bronzezeit ein, bei der auch der Mittelmeerkreis (Kreta, Mykenä) berücksichtigung findet. bedauerlich ist aber, daß es sich vf. nicht versagen kann, seine sonst objektive und auch wissenschaftlich zumeist gut fundierte darstellung durch die Verquickung mit dem Indogermanenproblem zu entwerten. auf S. 119 gibt er alles ernstes die abbildung eines steinzeitlichen indogermanischen (sic!) schädels von Calbe a. d. S.! Diese fragen sind längst noch nicht spruchreif, auch vom archäologischen standpunkt aus. bildermaterial ist vortrefflich und gut ausgewählt. dürfte etwas weniger pathos enthalten, um desto sachlicher zu wirken.
- 2. Gustaf Kossinna, Der ursprung der Urfinnen und Urindogermanen und ihre ausbreitung nach osten. III. Nordindogermanen und Südindogermanen. anhang, fundstatistik. Mannus 2, 59—108. als fortsetzung seiner aufsätze in Mannus 1 (vgl. abt. 3,165), die einem vortrag in der Anthropologischen gesellschaft zu Berlin aus dem jahre 1908 entsprechen, gibt vf. eine darstellung der ausbreitung seiner angeblichen Indogermanen in 2 gruppen, einer nördlichen und einer südlichen, im Donautal ansässigen. diese breitet sich nach westen und norden, jene nach südosten bis in das schwarze meer aus (hockerskelette der südrussischen schnurkeramik). die beweise für diese ausdehnung will Kossinna in der fundstatistik des anhangs geben und illustriert diese durch eine beigegebene karte. bekanntlich stützt sich Kosinnas ansicht auf das dogma von der identität der indogermanischen und germanischen rasse, das er mit unerschütterlichem eifer ver-



doch schließen seine ausführungen zu viel schwächen ein, um überzeugend zu wirken. er läßt seine langschädligen Indogermanen von den Cromagnon-leuten des diluvialen Südfrankreich herkommen, die in zwei gruppen nach Norddeutschland und an die Donau (steinzeitliche lößkultur) auswanderten. warum das so sein muß, erfahren wir nicht, und ein zeitraum von mindestens 8000 jahren, vom ende des diluviums bis zur indogermanischen spracheinheit, soll mit einer anzahl fundstellen aus der jüngeren steinzeit überbrückt werden! möglich ist, daß die bandkeramiker der lößkultur die träger der idg. bewegung waren; keinesfalls aber hat sie ihren ausgang von Norddeutschland genommen. dagegen sprechen sowohl sprachliche gründe wie alle tatsachen, die aus der vergleichung des wortmaterials der idg. sprachen ermittelt worden sind (ackerbau, festungsbau usw. beim urvolk), und eine sprachliche, nicht archäologische frage ist das Indogermanenproblem doch in erster linie.

Sigmund Feist, Europa im lichte der vorgeschichte und die ergebnisse der vergleichenden indogermanischen sprachwissenschaft. Quellen und forschungen zur alten geschichte und geographie, 19. Berlin, Weidmann. 1910. 2,40 m. — die studie ist aus einem vortrag auf der philologenversammlung zu Graz 1909 hervorgegangen. vf. gibt einen überblick über die forschungsergebnisse für die diluvialzeit und über die vorgeschichtlichen rassen Europas; die zeugnisse für das erste auftreten indogerm. völker werden aufgezählt, die urheimatsfrage erörtert usw. weder die prähistorie noch die vergleichende sprachwissenschaft vermag bis jetzt eine sichere antwort auf die letztgenannte frage zu geben. das ist das ergebnis, das sich aus der betrachtung des archäologischen und sprachlichen materials ergibt. der schluß der schrift gilt einer betrachtung der finnischen völker und ihrer angeblichen urverwandschaft mit den Indogermanen. — bespr. Revue critique 1910,418-419 von A. Meillet; Bulletin de la Soc. de lingu. 1910,388-390 von Rob. Gauthiot; Revue germ. 1910,497 von F. P(iquet); Revue de l'instr. publ. en Belgique 1910,172 von M(ansion); Revue celtique 1910, Bibliogr. p. 5-7 von J. Vendryes; Bollettino di filologia classica, 1910,121-123 von Mario Barone; DLz. 1910,1071-1072 von M. Hoernes; Litbl. Fftr. ztg. 19. 6. 1910 von Albert Thumb, Wschr. 1910,846-847 von E. Zupitza; ZföG. 1911,520-523 von Fr. Stolz; Zbl. f. anthrop. 16,1911 unter nr. 281 von A. Hoffmann-Kutschke (diese kritik verdient wegen ihrer in wissenschaftlichen zss. jetzt glücklicherweise selten mehr anzutreffenden tonart eine zurückweisung. wenn der betr. rezensent auch Germano-Ario-phantast ist, so hätte er doch sachlich und vornehm schreiben können. aber je weniger



sachlich fundiert die ansichten dieser pseudo-wissenschaftler sind, um so abstoßender ist ihre art, einen andersartigen standpunkt in ihren schriften zu beurteilen.) vgl. abt. 3,166.

- 4. G. Steinhausen, Germanische kultur in der urzeit. 2. auflage. Leipzig, Teubner. 1910. eine sehr verständig geschriebene, von jeder verstiegenheit und der bei manchen prähistorikern beliebten verhimmelung der germanischen urzeit sich fernhaltende, objektive darstellung, die durch ausgedehnte sach- und literaturkenntnis gestützt wird. wenn der vf. sich zu anfang nicht einig werden kann, ob die Germanen in ihre späteren sitze eingewandert oder, wie Tacitus uns berichtet, autochthon sind, so löst sich diese frage am einfachsten so: diese von jeher im norden ansässige 'standrasse' ist ebenso indogermanisiert worden, wie die Kelten in Frankreich usw. romanisiert wurden. der unterschied ist nur ein zeitlicher: die Indogermanisierung geht in vorgeschichtlicher, die Romanisierung in geschichtlicher zeit vor sich. bespr. von Fritz Kern, Mitt. a. d. hist. lit. 38,400; DLz. 31, 1332—1333.
- 5. Willy Pastor, Altgermanische monumentalkunst. Leipzig, Fritz Eckardt. 1910. im gegensatz zu der erfreulich sachlichen darstellung Steinhausens (nr. 4) steht diese veröffentlichung des Werdandi-bundes auf dem boden der phantastischen Germanenschwärmerei. die Megalithen (Dolmen, Cromlechs, Bautasteine) in Nord- und Westeuropa, an der nordküste Afrikas usw. sind 'Irrblöcke' der rassenwanderung (der Germanen). aus vorgeschichtlichen denkmälern wie Stonehenge, Avebury usw. wird ein pangermanischer sonnenkult aufgebaut, der sich, wenn ich recht verstehe, in der Muschelhaufenzeit über Europa verbreitete. Sapienti sat!
- 6. Mor. Hoernes, Geschichte und vorgeschichte. Internat. wochenschr. f. wiss., kunst und technik 4,865—875.
- 7. O. Montelius, Der handel in der vorzeit. Präh. zs. 2, 249—291. eine äußerst lehrreiche zusammenfassung der handelsbeziehungen zwischen Nord- und Südeuropa in prähistorischer zeit. an der hand der fundobjekte werden die wege ermittelt, auf denen sich der handel seit der bronzezeit bewegte. über den Brenner zogen die händler zum Inn und zur Donau, von da zur Elbe auf zwei wegen: entweder längs der Moldau oder längs der Saale. der weitere weg ging aber nicht zur mündung der Elbe, sondern quer durch Brandenburg und Mecklenburg zur Ostsee. auch zur see bestanden uralte verbindungen, wie die übereinstimmende bestattungsweise in England und Westschweden, die verbreitung der Megalithgräber usw. zeigt. die vorgeschichtlichen beförderungsmittel, wagen und schiffe, werden alsdann betrachtet und endlich



die handelsobjekte: feuerstein, kupfer, zinn, eisen, gold und silber nebst den wägeinstrumenten behandelt.

- 8. O. Schrader, Begraben und verbrennen im lichte der religions- und kulturgeschichte. ein vortrag in der Schlesischen gesellschaft für volkskunde. Breslau 1910.
- M. v. Kimakowicz-Winnicki, Spinn- und webewerkentwicklung und anwendung in vorgeschichtlicher zeit zeuge. Würzburg, C. Kabitzsch. 1910. 4,50 m. — enthält eine auf vorgeschichtliche funde und beobachtung der heutigen übung bei siebenbürgischen Deutschen und Romänen gestützte darstellung der vorgeschichtlichen spinn- und webetechnik. die oft falsch gedeuteten funde an kegeln und pyramiden aus gebranntem ton mit löchern werden als winden zum abwickeln des gesponnenen garns von der spindel erklärt, da sich dieselben apparate noch heute bei den Romänen finden. unter heranziehung eines reichhaltigen ethnographischen materials wird dem anfang der textiltechnik nachgegangen, webstuhl, flechtrahmen und brettchenweberei betrachtet, die vorgeschichtliche technik an der hand der funde entwickelt usw. während der webstuhl der neolithischen zeit vertikal stand, kam mit dem auftreten der metalle der horizontale webstuhl nach Mitteleuropa. die vielumstrittenen sogenannten kommandostäbe des paläolithikums werden im schlußkapitel des buches als fadensammler oder als biegeapparate für holz gedeutet. das werkchen reiht sich den sgäter zu erwähnenden arbeiten von L. Pfeiffer ebenbürtig an.
- 10. R. Mielke, Die vorläufer der europäischen hausformen. Mannus 2,243—244. bericht über einen vortrag. das altsächsische und altnordische haus wird als 'dachhaus' dem oberdeutschen und südeuropäischen 'wandhaus' gegenübergestellt. letzteres ist teils ein rundhaus, teils ein unregelmäßiges viereck. das vorhallenhaus (zweizelliger bau) ist in Nord-, Ost- und Südosteuropa verbreitet.
- 11. J. Jarschel, Über vorgeschichtliche waffen. Mitteil. nordböhm. exkurs.-klubs 32,303—211.
- 12. A. Schliz, Die vorgeschichtlichen schädeltypen der deutschen länder in ihrer beziehung zu den einzelnen kulturkreisen der urgeschichte. Archiv für anthropologie n. f. 9,202—251. der vf. steht auf dem standpunkt, daß deutlich erkennbare prähistorische kulturkreise von ganz bestimmten rassen getragen werden. das charakteristischste merkmal der vorgeschichltichen rassen ist nun die schädelform, da uns ja die kennzeichen der haar-, augen- und hautfarbe, des fleischpolsters usw. bei ihnen fehlen. er versucht nun die steinzeitlichen und bronzezeitlichen



kulturkreise, die wir ja vornehmlich nach der dekorationsweise der tonware unterscheiden, mit genau charakterisierten schädeltypen in Verbindung zu bringen. so gehörte zur norddeutschen Megalithkeramik der keilförmige schädel, zur pfahlbaukeramik der birnförmige, zur bandkeramik der kokonförmige (gleichmäßige ellipse) usw. an einen ausblick auf das paläolithische und mesolithische schädelmaterial schließt sich die betrachtung der einzelnen kulturkreise und des vorhandenen schädelmaterials. eingeflochten werden betrachtungen über wanderungen der einzelnen typen, wobei auch unzulässiger weise von indogermanischen wanderungen die rede ist (s. 214). soweit sind wir zur zeit noch nicht. die betrachtungen des vf.s erstrecken sich ferner über die bronzezeitlichen kulturen, die Hallstatt- und Latenezeit. bei den letzteren erhalten die 'herren philologen' ebenso wie alten Scriptores historiarum einen kleinen seitenhieb, was den vf. aber nicht hindert, sich die Kelten als träger der mittellatènezeitlichen expansion der westeuropäischen brachykephalie aus der philologischen werkstatt zu holen. er bezeichnet am schluß des aufsatzes sein gesamtergebnis der schädeluntersuchungen aus der metallzeit als ein recht lohnendes. dieser selbstkritik kann man mit der einschränkung zustimmen, daß neue funde das bild der in der abhandlung konstatierten völkerverschiebungen in prähistorischer zeit auch in zukunft wohl noch verändern werden.

- 13. J. Sandström, Den nuvarande bybebyggelsens upp-komst. Fornvännen 1910, s. 77-97.
- 14. Jöran Sahlgren, Forntida vägar. Upplands fornminnesföreningens tidskrift 26,92—115.
- 15. Gustaf Kossinna, Bericht über die I. hauptversammlung der deutschen gesellschaft für vorgeschichte zu Hannover (6.—9. august 1909.) I. ergänzungsband zu Mannus. Würzburg, Curt Kabitzsch. 1910. enthält u. a. folgende für den Germanisten wichtige aufsätze: Kossina, Über vorgeschichtlichen handel in Mitteleuropa; Höfer, Die erforschung mittelalterlicher burgen; Kiekebusch, Die wichtigsten bronzezeitfunde im Märkischen museum zu Berlin; Bezzenberger, Ostpreussische grenzbeziehungen; Knoke, Wanderung über das schlachtfeld des Teutoburger waldes; Kossinna, Exkurs über den flurnamen Idistaviso.
- 16. Paul Hagen, Bericht über die 41. allgemeine versammlung der deutschen anthropologischen gesellschaft in Cöln a. Rh. (3.—6. august 1910). Kbl. d. d. ges. f. anthrop. usw. 41,69—129. darin u. a. folgende aufsätze: Bermbach, Schutz dem volkstum in den deutschen alpen; Schliz, Schädeltypen der vorgeschichtlichen



metallzeiten (s. auch nr. 12); R. R. Schmidt, Die paläolithischen kulturen und klimaschwankungen in Deutschland nach dem maximum der letzten eiszeit; Seger, Die entstehung der leichenverbrennung in der jüngeren steinzeit (s. auch weiter unten); Rademacher, Chronologie der niederrheinischen hügelgräber und germanische gräber am Niederrhein.

#### B. Einzelne landschaften.

- 17. A. Günther, Zur entstehungs- uud besiedlungsgeschichte des Neuwieder beckens. Mannus 2,33—57. nach einem geschichtlichen überblick über die lokalforschung und einer geologischen schilderung der gegend behandelt vf. die funde aus dem paläolithikum (Aurignacien, Magdalénien) und aus der jüngeren steinzeit (Erdkastell bei Urmitz, Rössener-, Band- und Schnurkeramik, Zonenbecher),
- 18. W. Schmid, Archäologischer bericht aus Krain. Jahrbuch für altertumskunde 4, heft 1—2, s. 90a—110b.
- 19. A. Schliz, Urgeschichte Württembergs. mit einer erdgeschichtlichen einleitung von E. Fraas. Stuttgart, Strecker u. Schröder. 1910. rec. von Ludw. Wilser, Zbl. f. anthrop. 15, 234—236.
- 20. R. Beltz, Die vorgeschichtlichen altertümer des großherzogtums Mecklenburg-Schwerin. vollständiges verzeichnis der im Großherzoglichen museum zu Schwerin aufbewahrten funde. textband X und 415 s. 8°. tafelband. mit 70 tafeln und einer übersichtskarte. Schwerin. rec. H. Seger, Zbl. f. anthrop. 15(1910),362—364.
- 21. R. Beltz, Vorgeschichtliche funde und untersuchungen in Mecklenburg, 1907—1909. Mannus 2,209—219.
- 21a. O. von Friesen, Ur Sigtunas äldsta historia Upplands. Fornminnesföreningens tidskrift 16,11—19.
- 22. G. Kossinna, Die kulturgeschichtliche stellung der Prignitz in der vorzeit. Mannus 2,234—240.
- 23. E. Walter, Über altertümer und ausgrabungen in Pommern im jahre 1909. Baltische studien n. f. 14,174—189.
- 24. Chr. Jensen, Grabhügel und hünengräber der nordfriesischen inseln in der sage. Altona, Schlüter. 1910.
- 25. Karl Lehmann, Grabhügel und königshügel in nordischer heidenzeit. ZfdPh. 42,1 folg. rec. R. Beltz, Zbl. f. anthrop. 15,299.

weitere literatur über nordische archäologie s. u. abt. 14, 210-217.



#### C. Paläolithische zeit.

- 26. Rob. Rud. Schmidt, Die paläolithischen kulturen und die klimaschwankungen in Deutschland nach dem maximum der letzten eiszeit. Kbl. f. anthrop. 41,113—115.
- 27. A. W. Brøgger, Eine renntierhornwaffe aus dem Westhavellande. Prähist. zs. 2,39—45. das stück befindet sich in der sammlung von dr. Stimming in Groß-Wusterwitz und bildet ein zeugnis für die anwesenheit des menschen während der renntierzeit in Brandenburg.
- 28. Friedrich Solger, Das klima Norddeutschlands seit der eiszeit. Mannus 2,285—293.
- 29. Alfred Auerbach, Tardenoisien in Ostthüringen. Mannus 2,174—178. behandelt die im städtischen museum zu Gera aufbewahrten fundstücke dieser mikrolithik des jungpaläolithikums.

#### D. Jüngere steinzeit.

- A. Schliz, Die systeme der stichverzierung und des linienornaments innerhalb der bandkeramik. Prähist. zs. 2,105—144. - weitausgreifende abhandlung, die die verschiedenen in Westdeutschland, Mitteldeutschland, an der unteren Donau, in Westösterreich anzutreffenden keramischen dekorationsweisen und ihre zusammenhänge betrachtet. Mitteleuropa scheidet sich im beginn der jüngeren steinzeit in drei ostwestlich verlaufende entwicklungsgebiete: ein nördliches bis zur höhe von Magdeburg als südgrenze, ein mittleres von der unteren Donau bis zum Niederrhein und ein südwestliches von den Mittelalpen bis zur Bretagne, alle drei mit genau charakterisierten schädelformen der bewohner. das mittlere gebiet ist das der bandkeramik, der Donaukultur, die sich mit dem ersteren an verschiedenen stellen kreuzt und mischkulturen erzeugt (Hinkelstein, Rössen, Großgartach). der ursprung der bandkeramik liegt im osten Mitteleuropas (untere und mittlere Donau, Mähren, Böhmen); von hier aus erfolgte die besiedlung des westlichen Europas in zwei zügen, einem der Donau und einem der Elbe folgenden; von letzterem zweigt sich der zug längs des Mains zum Mittelrhein ab. vf. möchte die bewegung als 'indogermanisch' bezeichnen, was nicht von der hand zu weisen ist.
- 31. H. Lehner, Der festungsbau der jüngeren steinzeit. Prähist. zs. 2,1—23. ausgehend von den Wallburgen Westdeutschlands (Mayen, Urmitz, Michelsberg u. a.) wendet vf. sich der betrachtung des schanzwerks von Lengyel in Ungarn und der Akropolis von Dimini in Thessalien zu und faßt alsdann die ergebnisse seiner untersuchung dahin zusammen, daß die festungs-



bauten in neolithischer zeit nicht nur auf anhöhen, sondern auch oft in der ebene, in elliptischer form, als mehrfach konzentrische hindernisse mit toren angelegt wurden; türme oder schanzen waren in den wall eingebaut, ein graben zog sich um diesen hin. die urheber dieser bauten (bandkeramiker?) sind uns noch nicht mit sicherheit bekannt.

- 32. L. Pfeiffer, Beitrag zur kenntnis der steinzeitlichen korbflechterei. ZfEthn. 42,369—380. ein sehr beachtenswerter versuch, mit fundobjekten und nachbildungen von solchen praktische korbflechterei zu betreiben, um der verwendung der geräte und der technik der prähistorischen korbflechterei auf die spur zu kommen.
- 32a. L. Pfeiffer, Beitrag zur kenntnis der steinzeitlichen fellbearbeitung. ZfEthn. 42,839—895. derselbe versuch für die technik der fellbearbeitung.
- Georg Wilke, Spiral-mäander-keramik und gefäßmalerei. Hellenen und Thraker. Würzburg, Curt Kabitzsch. 1910. — vf. leitet die mitteleuropäische bandkeramik aus der nachahmung von korbflechtmustern her, wie es Schuchardt für die nordwestdeutsche megalithkeramik tut. seine verschiebungstheorie wird ihm freilich sobald niemand glauben; dazu ist das system viel zu gekünstelt. die spiral-mäander-keramik Wilkes deckt sich in ihrer verbreitung mit der bandkeramik anderer forscher (vgl. nr. 30); doch seine ethnographische identifizierung ihrer träger als eines mischvolks von Nord- und Südindogermanen (wie denkt er sich die sache eigentlich?) schwebt in der luft. indem er die Joh. Schmidt'sche lagerung der stämme des indogermanischen urvolks auf seine keramischen kreise überträgt, werden die Griechen, Italiker, Kelten die träger dieser keramik, während die südosteuropäische keramik mit gemalten ornamenten freierer art den Ariern und Thrakern zufällt. Wilke findet auch einen zusammenhang zwischen der kultur der südosteuropäischen und nordeuropäischen völker in der bestattung der toten usw. dieser zusammenhang hat sicher bestanden, wenn wir auch die ethnographischen kombinationen des vf.s als verfehlt ablehnen müssen. vgl. abt. 3,167.
- 34. H. Seger, Die entstehung der leichenverbrennung in der jüngeren steinzeit. Kbl. f. anthrop. 41,115—117.
- 35. Hans Lehner, Die neolithische festung bei Mayen in der Eifel. Bonner jahrbücher 119,206—229.
- 36. A. Günther, Vorgeschichtliche ansiedlungen am jägerhaus bei Urmitz. Bonner jahrbücher 119,335—357. wichtig für das auftreten der Rössen-Niersteiner gruppe in der Rheinprovinz.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



- 37. Ed. Anthes, Alte und neue steinzeitliche funde aus Hessen. Prähist. zs. 2,51—60. 1. Keramische funde aus der Wetterau. 2. Steinzeitlicher depôtfund aus Erbesbüdesheim und die andern ähnlichen sammelfunde aus Südwestdeutschland.
- 38. H. Moetefind, Neue funde aus dem kulturkreise der kugelamphoren. Prähist. zs. 2,347—355.
- 39. P. Kupka, Eine neue spätneolithische kultur aus der Altmark. Prähist. zs. 2,45—50. behandelt funde aus Schönfeld, kr. Stendal (brandgräber und eigenartige keramik).
- 40. Herm. Busse, Gruben mit hockerbestattung und flachgräber auf dem großen Reiherwerder im Tegeler see, kr. Nieder-Barnim. Prähist. zs. 2,66—80.
- 41. Paul Kupka, Neue funde vom spätneolithischen Brandgräberfelde bei Schönfeld, kr. Stendal. Prähist. zs. 2,341-347.
- 42. O. Frödin, En svensk pålbyggnad från stenålderen. Fornvännen 1910,29—77 (s. folg. nr.).
- 43. O. Frödin, Ein schwedischer pfahlbau aus der steinzeit. Mannus 2,109—152. vf. spricht von der bei Alvastra in Östergötland in einem moor aufgefundenen vorgeschichtlichen wohnstätte und den dort erhaltenen funden: herdstellen, geschliffene steingeräte, knochenwerkzeuge, tongefäße, reste von haus- und jagdtieren, vegetabilien (darunter gerstenkörner, verkohlte apfelstücke, haselnußschalen usw.).
- 44. Knut Stjerna, Les groupes de civilisations en Scandidinavie à l'époque des sépultures à galerie. L'Anthropologie 21, 1—34.
- 45. A. W. Brøgger, Vistefundet. ny utgravning somren 1910. Naturen 1910,332-347.
- 46. Carl Neergaard, Høie med mange grave. to typiske udgravnings-beretninger fra seneste aar. Aarbøger 1910,309—345.
- 47. H. Kjær, Gravkister fra Stenalderens slutningstid. Aarbøger 1910,169—238.
- 48. Gunnar Ekholm, Upplands stenålder. Upplands fornminnesföreningens tidskrift 26,46—91.
- 49. Carl M. Fürst, Stenaldersskelett fran Hvellinge i Skåne och något om våra fornkranier. Fornvännen 1910,13—29.
- 50. O. Rydbeck, Markgrafvar från stenåldern i Skåne. Fornvännen 1910,1—13.
- 51. B. Schnittger, Die prähistorischen feuersteingruben und die kulturlager bei Kvarnby und Sallerup in Schonen. Prähist. zs. 2,163—187.
- 52. C. Schuchardt, Stonehenge. Prähist. zs. 2,292—340. vf. erklärt dies vorgeschichtliche denkmal Englands als ein grabdenkmal; der altarstein ist eine stele, daneben befand sich



ein schachtgrab. in die fürstliche grabanlage haben sich zwei einfache hügel- und zwei flachgräber eingedrängt. die feststraße führte zur rennbahn und zur siedlung. das flache gräberrund mit den schachten, die rennbahn und der durch sie bedingte rennwagen bilden auffallende analogien zur ältesten griechischen kultur. der name der hyperboreer gibt eine erklärung dafür. die grabstele ist ursprünglich als seelenthron gedacht. — alles höchst problematisch.

#### E. Bronzezeit.

- 53. Joh. Jacobs, Ein depôtfund aus der bronzezeit bei Langquaid (bez. Rottenburg, Niederbayern). Beitr. z. anthrop. u. urgesch, Bayerns 17,33—36.
- 54. A. Schliz, Schädeltypen der vorgeschichtlichen metallzeiten. Kbl. f. anthrop. 41,89—91.
- 55. Anton Rzehak, Die gefässormen des urnenfriedhofes von Horkau. Jahrbuch für altertumskunde 4, heft 1-2, s. 1-32.
- 56. O. Höfer, Depôtfund der früh-bronzezeit aus Hoym in Anhalt. Jahresschrift f. d. vorgeschichte der sächsisch-thüring. länder 9(1910),55—60.
- 57. O. Höfer, Depôtfund der ausgehenden bronzezeit aus Hindenburg i/Altm. Jahresschrift f. d. vorgeschichte der sächsthüring. länder 9(1910),61—71.
- A. Kiekebusch, Die ausgrabung eines bronzezeitlichen dorfes bei Buch in der nähe von Berlin. Prähist. zs. 2,371-406. - eine sehr bedeutsame entdeckung wurde bei der anlage einer neuen irrenanstalt bei Buch gemacht: man fand im boden in regelmäßigen abständen schwarze flecke, die sich als pfostenlöcher von ehemaligen häusern erwiesen. durch ihre genaue aufzeichnung gelang es zahlreiche grundrisse zu ermitteln, die volle klarheit über die bauart der häuser gaben. es waren rechteckige bauten, die giebelseite schmäler als die längseite; die wände bestanden aus flechtwerk, das mit lehm bestrichen war. herdstellen und abfallgruben sowie zahlreiches inventar konnten gleichfalls ermittelt werden. das haus war zweizellig; von dem herdraum war eine kleine vorhalle, die zumeist geschlossen war, durch eine wand abgetrennt. auch nahrungsmittel (geröstete eicheln) fanden sich. die bedeutung der ausgrabung liegt vornehmlich darin, daß nunmehr eine brücke zwischen dem griechischen Megaron und jungen nordischen bauernhäusern des gleichen typus gefunden ist.
- 59. P. Kupka, Altmärkische fibeln. Jahresschrift f. d. vorgesch. der sächsisch-thüringischen länder 9,1—34.
- 60. A. Götze, Bronzezeitliche hockergräber bei Halberstadt. Prähist. zs. 2,60—66.



- 61. Reinhold Troitzsch, Bronzezeitliche friedhöfe bei Cosilenzien im kreise Liebenwerda und bei Göllnitz im kreise Luckau. Prähist. zs. 2,356—367.
- 62. A. Haas, Beiträge zur kenntnis der rügenschen burgwälle. Baltische studien n. f. 14,35-83.
- 63. H. Schetelig, To Bronsealders røiser i Hardanger. Bergens museum aarbog 1910, nr. 5.

#### F. Eisenzeit.

- 64. F. Knorr, Friedhöfe der älteren eisenzeit in Schleswig-Holstein. teil I,39 s. mit 6 taf. Kiel, Lipsius & Fischer. 1910.
- 65. C. Rademacher, Chronologie der niederrheinischen hügelgräber. Kbl. f. anthrop. 41,118—121. vf. weist diese gräber sämtlich der Hallstattperiode zu.
- 66. Walther Hindenburg, Neue funde der Latènezeit aus dem kreise Teltow. Mannus 2,194—199.
- 67. G. Kossinna, Gedrehte gefäße und Mäandergefäße der Latènezeit. Mannus 2,242—243.
- 68. A. W. Brøgger, Vestnorske hulefund fra ældre jernalder. Bergens museums aarbog 1910, nr. 12.

#### G. Römische kaiserzeit.

- La Germania di Cornelio Tacito nel ms. latino n. 8 della biblioteca del Conte G. Balleani in Jesi. Edizione diplomatica-critica a cura di Cesare Annibaldi. Leipzig, Otto Harrassowitz. 1910. 6,40 m. — im jahre 1907 hatte C. Annibaldi aus demselben Codex der bibliothek des grafen Balleani den Agricola des Tacitus herausgegeben; in dem vorliegenden buche läßt er die auch im ms. unmittelbar sich anschließende Germania folgen. der Codex Aesinus ist eine abschrift der Humanistenzeit (nach dem herausgeber hat Stefano Guarnieri sie angefertigt) aus dem nach Rom verschleppten Codex Hersfeldensis. der herausgeber gibt in der einleitung eine genaue beschreibung der abschrift und ihrer entstehung; im hauptteil einen diplomatisch genauen, auch in der paginierung mit ihr übereinstimmenden abdruck und im anhang eine zusammenstellung der abweichenden lesarten der übrigen handschriften der Germania. auf grund dieser vergleichung klassifiziert er sie aufs neue und weist dem Codex Aesinus den ihm zukommenden platz an.
- 70. Gustav Kossinna, Zur wochengöttervase vom Fliegenberg bei Troisdorf, Siegkreis. Mannus 2,201—208.
- 71. C. Rademacher, Germanische gräber der kaiserzeit am Fliegenberge bei Troisdorf, Siegkreis, reg.-bez. Köln. Mannus 2,1—17.



- 72. C. Rademacher, Germanische gräber vom Niederrhein. Kbl. f. anthrop. 41,121—122. behandelt die funde auf dem Fliegenberg bei Troisdorf (vgl. nr. 71), bei Niedergleiß (kr. Siegburg) und im Scheuerbusch bei Wahn.
- 73. Chr. Frank, Die römische straße von Kempten nach Eyfach. Beitr. z. anthr. u. urgesch. Bayerns 17,1—32.
- 74. H. Schumacher, Beiträge zur topographie und geschichte der Rheinlande. Mainzer zs. 5,8 ff. 1. Der ringwall auf dem Donnersberg. 2. Buconica Nierstein. 3. Auf den pfaden des Ausonius. 4. Von der stadt der Nibelungen. 5. Kloster Lorsch a. d. Bergstraße.
- 75. Georg Werle, Die ältesten germanischen personennamen. III,88 s. Straßburg, K. J. Trübner. 1910. (beiheft zum 12. bd. der Zeitschrift für deutsche wortforschung.) — in der einleitung gibt der vf. einen überblick über die quellen für seine sammlung: a) Griechische und lateinische schriftsteller, b) Inschriften, und gibt seine grundsätze für ihre kritische verwertung. daran schließt sich ein quellen- und literaturverzeichnis in alphabetischer ordnung. als zeitliche grenze nach unten ist das jahr 400 n. Chr. gewählt. die namen werden alsdann in alphabetischer folge aufgezählt und bei jedem die stelle, wo er aufzufinden ist, angegeben; stand, heimat, verwandtschaft des trägers und die schwankende schreibung des namens werden vermerkt. eigene deutungen werden nur wenig versucht. ein weiteres kapitel befaßt sich mit der sprachlichen verwertung der namen. es werden auch die störungen berücksichtigt, die die germ. laute in der lat. und griech. schreibung erleiden. die häufigeren präfixe und suffixe werden zusammengestellt, die ablauts- und brechungserscheinungen betrachtet. der germanische vokalismus wird zum schluß auch in seinerchronologischen entwicklung an der hand der germanischen eigennamen dargestellt.
- 76. G. Werle, Zu den ältesten germanischen personennamen. Mainzer zs. 5,54—66. enthält eine systematische und für ein größeres publikum bestimmte zusammenstellung der ergebnisse aus dem u. nr. 75 genannten werk des vf.s. wir dürfen frelich mit Edw. Schröder bezweifeln, ob den alten Germanen dei sinn ihrer namenbildungen noch so klar zu tage lag, wie es nach des vf.s ausführungen scheinen muß; es wird doch schon vielfach ein mechanisches verfahren beobachtet worden sei. schade, daß vf. die auffällige übereinstimmung der keltischen und germanischen namenbildung nicht betont hat, da sich diese zu wichtigen kulturhistorischen und sprachgeschichtlichen folgerungen verwerten läßt.
- 77. Fr. Langewiesche, Germanische siedlungen im nordwestlichen Deutschland zwischen Rhein und Weser nach dem be-



richte des Ptolemaeus. (Jahresber. d. realgymn. zu Bünde 1909/10.) — bespr. v. Ludw. Schmidt, Deutsche erde 9,119.

#### H. Frühes mittelalter.

- Ludwig Schmidt, Allgemeine geschichte der germanischen völker bis zur mitte des 6. jahrh. München, Oldenbourg. 1909. (Handbuch der ma. und neueren geschichte, hrsg. von G. v. Below und F. Meinecke. abt. II: Politische geschichte.) - vf. gibt in dem vorliegenden werke eine kürzere zusammenfassung seines in den quellen und forschungen zur alten geschichte und geographie erscheinenden umfänglicheren buches: Geschichte der deutschen stämme bis zum ausgang der völkerwanderung. zu anfang findet sich eine brauchbare übersicht der geschichtlichen und literarischen quellen. auch die sprachforschung und die prähistorie werden herangezogen. leider steht vf. diesen hilfswissenschaften nicht kritisch genug gegenüber, ein fehler, der sich an vielen stellen des buches bemerkbar macht. die sprachvergleichung hat keineswegs die zugehörigkeit der Germanen zur idg. völkerfamilie erwiesen, sondern nur diejenige ihrer sprache zur idg. sprachfamilie. erfreulicherweise weist vf. allzu große prätensionen der prähistoriker (er nennt allerdings nur Kossinna) in der theorie zurück; in praxi stößt man in dem buch aber allzu häufig auf ihren oft schädlichen einfluß. noch neigt er zu der ansicht, daß Nordeuropa die urheimat der Indogermanen sein könne; gerade von einem historiker sollte man ein so schiefes urteil nicht erwarten. denn gleich darauf sagt er mit recht, das urvolk habe einen ausgebildeten ackerbau betrieben; davon kann aber in Germanien noch zu Cäsars zeit keine rede sein. die Germanen betrieben nur einen primitiven ackerbau, der freilich in die neolithische zeit zurückreichen kann. wenn vf. historische quellen benutzen kann, wird seine darstellung natürlich sicherer; doch bieten gerade die ersten jahrhunderte n. Chr. noch so viele ungelöste probleme, daß man dem vf. nur dankbar sein kann, wenn er mit seiner schrift dazu beiträgt, sie weiteren kreisen verständlich zu machen. — bespr. Cbl. 60,1490—1492; Rud. Much, Deutsche erde 9,58; Deutsche rundschau 142,477; K. v. Kauffungen, Mitt. a. d. hist. lit. 38,401—403.
- 79. Ludw. Schmidt, Geschichte der deutschen stämme bis zum ausgange der völkerwanderung. I,1—3. (Quellen und forschungen zur alten geschichte und geographie, hrsg. v. W. Sieglin. h. 7. 10. 12.) Berlin, Weidmann. 1904—1907. bespr. v. W. Levison, DLz. 31,1839—1841; v. Rich. Loewe, AfdA. 33,253—261.
  - 80. G. Pfeilschrifter, Die Germanen im römischen reich.



Theodorich der große. (Weltgesch. in charakterbildern. 2. abt.: Mittelalter.) Mainz, Kirchheim. 1910. — bespr. v. Gietl, Hist. jb. 31,867—868.

- 81. H. A. Ried, Skelette aus dem Reihengräberfeld zu Teklham (bez. Laufen). ein beitrag zur physischen Anthropologie der Bajuwaren. Beitr. z. anthrop. u. urgesch. Bayerns 17,63—96.
- 82. Robert Beltz, Ein spätgermanisches grabfeld von Kittendorf in Mecklenburg. Prähist. 2,195—197. das grabfeld (mit frühmerowingischem inventar und einer römischen kupfermünze des kaisers Zeno) stammt aus der zeit um 500 v. Chr.
- 83. R. Stimming, Gräberfeld der völkerwanderungszeit vom Moserberg bei Butzow (kr. Westhavelland). Prähist. zs. 2, 406—411.
- 84. E. Krause, Spelz und Alemannengrenze. Mannus 2,200. die Alemannen waren haferbauer, als sie in Oberdeutschland einrückten und begannen für kirchliche und klösterliche zwecke den in der Schweiz alteinheimischen spelz anzubauen. im Elsaß wurde die römische weizenkultur übernommen.
- 85. C. Schuchardt, Langenstein. Prähist. zs. 2,84—86. behandelt die schicksale der mittelalterlichen feste Altenburg, die sich in der nähe eines aufgegebenen frühgermanischen herrenhofs erhob.
- 86. M. Ebert, Ein speereisen aus der Karolingerzeit. Amtliche berichte aus den kgl. kunstsammlungen, jahrgang 32,62—66.
- 87. P. Kupka, Zwei germanische tonlampen aus der Altmark. Prähist. zs. 2,81—83.
- 88. Christian Rauch, Ausgrabungen in der kaiserpfalz Nieder-Ingelheim. Kbl. 3,65—71.
- 89. E. Dagobert Schoenfeld, An nordischen königshöfen zur Vikingerzeit. Straßburg, Trübner. 1910. bespr. v. -bh-, Cbl. 61,1519—1520; W. Golther, Lit. echo 13,149—151.
- 90. A. Hackman, Ein altertumsfund auf der insel Tytarsaari im finnischen meerbusen (schwed.). Helsingfors 1910.
- 91. H. Schetelig, En orientalsk stilindflydelse i Norge. Rinkerikstenes gruppe. Kunst og kultur I. Bergen 1910.
- 92. A. W. Brøgger, Et myntfund fra Foldøen in Ryfylke, Norge, fra XI. aarhundrede. Aarbøger 1910,239—282.
- 93. Sune Lindqvist, Ett 'Frösvi' i Närke. Fornvännen 1910,119—138.
- 94. G. Coffeyand, E. C. R. Armstrong, Scandinavian objects found at Island-Bridge and Kilmainham. Proceedings of the Royal Irish academy 28, section C. nr. 5.
  - 95. Daniel Bruun og Finnur Jónsson, Undersøgelser og



24 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.

udgravninger paa Island 1907—1909. Geografisk tidskrift. Kjøbenhavn 1910. band 20.

96. Bruun og Jónsson, Dalvikfundet. en gravplads fra hedenskabets tid paa Island. Aarbøger 1910,62—100.

Sigmund Feist (mit beiträgen von Max Ebert).

# III. Allgemeine sprachwissenschaft und allgemeine vergleichende literaturgeschichte.

A. Allgemeine sprachwissenschaft.
1. Bibliographie und phonetik.
2. Allgemeines.
3. Vergleichende grammatik.
4. Idg. altertumskunde.
5. Urgermanisch und gemeingermanisch. — B. Allgemeine und vergleichende literaturgeschichte.

# A. Allgemeine sprachwissenschaft.

- 1. Bibliographie und phonetik.
- 1. Bibliographie des jahres 1906. fortsetzung. VIII. Germanisch von F. Mentz und (nordgermanisch) D. Andersen. Idg. anz. 25,32—65.
- 2. Bibliographie des jahres 1907. 1. Allgemeine indogermanische sprachwissenschaft und altertumskunde von E. Abegg, E. Schwyzer, S. Feist, Idg. forsch. 27,55—77; VIII. Nordgermanisch von D. Andersen, s. 134—140.
- 3. G. Ciardi-Dupré, Glottologia. Rivista degli studi orientali 3. Rom 1910. gibt eine übersicht und kurze beurteilung der wichtigsten erscheinungen des jahres 1909.
- 4. G. Panconcelli-Calzia, Bibliographia phonetica. Med.-padag. monatsschrift 1909,299—320, 333—349, 369—381.—ebenso 1910 acht nummern.
- 5. G. Panconcelli-Calzia, Annotationes phoneticae, ebd. 1909,381-389, 1910 zwei nummern. vgl. Archiv 123,452 f.
- 6. G. Panconcelli-Calzia, Experimentalphonetische rundschau. 20. DnSpr. XVII. s. 125—127, 21. s. 254 f., 22. s. 510—512, 23. s. 574—576, 24. s. 639 f., 25, XVIII. s. 127 f., 26. s. 318 f., 27. s. 639 f.
- 7. Adolf Kußmaul, Die störungen der sprache. versuch einer pathologie der sprache. 4. aufl., hrsg. und mit kommentar versehen von Hermann Gutzmann. Leipzig, Vogel. X,409 s. 10 m.
- 8. H. Gutzmann, Über zähne und sprache. Zahnärztl. rundschau. auszug daraus Med.-päd. monatsschr. 1910,376—388.
- 9. G. Panconcelli-Calzia, Die verwendung der phonautoglyphischen apparate in der wissenschaft. Med.-päd. monatsschr. 1910,229—241. vgl. nr. 10.



11. Daniel Jones, Intonation curves. a collection of phonetic texts, in which intonation is marked throughout by means of curved lines on a musical scale. Leipzig, Teubner. 1909. XVI, 80 s. 2,60 m. — angez. von Theodor Schmitz, GRM. 2,681 f. — vgl. Jsb. 1909,5B,25.

12. B. Schädel, Über schwankungen und fehlergrenzen beim phonetischen notieren. Bulletin de dialectologie romane  $2^{1}/_{2}$ .

- 13. Arnold Schröer, Einheitlichkeit bei der phonetischen transskription. GRM. 2,392—404. Viëtor hat auf dem 14. neuphilologentag thesen für die vereinheitlichung der phonetischen transskription aufgestellt, deren beratung der nächsten tagung zugewiesen wurde. zur vorbereitung veröffentlicht S. einige vorschläge, welche die in der Viëtorschen transskription üblichen bezeichnung von quantität, akzent, š und ž, gewisse englische vokale und diphthonge betreffen.
- 14. L. Sčerba, Notes de phonétique générale. I. sur l dure. MSL. 16,280 ff. beschreibt unter beigabe von abbildungen das sogenannte velare l und macht dabei wertvolle angaben über phonetische literatur in slawischen sprachen. die vorderzunge ist gehoben und liegt an den alveolen an, der mittlere und hintere teil der zunge ist gesenkt und läßt den atem auf beiden seiten oder auf einer seite entweichen.
- 15. E. Kruisinga, Vokaal en konsonant. De nieuwe taalgids 4,2.
  - 16. J. van Ginneken, Accent. De nieuwe taalgids 4,1.
- 17. Raoul de la Grasserie, Études de linguistique et de psychologie linguistique. De l'accent comparé dans les diverses langues. (Ses causes efficientes; ses causes téléologiques; ses différentes sorts; ses rapports avec la quantité et la qualité des phonèmes; son rôle dans la versification, sa place, ses effets.) Paris, P. Genthner. 1909. 106 s. 3 fr.
- 18. D. C. Hesseling, Jets over nadruk. De nieuwe taalgids 4,2.
- 19. R. A. Williams, Syllables in verse and speech. The mod. lang. review. 5,208—211. vgl. auch nr. 20.
- 20. T. S. Omond, Syllables in verse and speech. The mod. lang. review. 5,505 f. vgl. auch nr. 19.
- 21. K. Luick, Über sprachmelodisches in deutscher und englischer dichtung. Verh. d. 50. vers. d. phil. und schulmänner in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 132—134. vgl. Jsb. 1909,3A,24. der vortrag abgedruckt GRM. 2,14—27.



- 26 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 22. Raoul de la Grasserie, De l'euphonie. = Études de linguistique et de psychologie. Paris, P. Genthner. 1909. 69 s. 2,50 fr.
- 23. D. C. Hesseling. Welluidenheid van taal. De nieuwe taalgids I,6.
- 24. Kurt Koffka, Experimental-untersuchungen zur lehre vom rhythmus. Zfpsychol. und physiol. der sinnesorgane 52,1—109.
- 25. Z. Gombocz, Beiträge zur geschichte der phonetik. Nielvtudomany 2<sup>8</sup>/<sub>4</sub>.
- 26. Th. Siebs, Deutsche bühnenaussprache. achte und neunte auflage. Köln a. Rh., Albert Ahn. 232 s. angez. von Heinr. Schröder, GRM. 2,514 f.; vgl. auch nr. 27.
- 27. Th. Siebs, Über die neue ausgabe des buches 'die deutsche bühnenaussprache'. Verhandl. der 50. vers. d. phil. u. schulm. in Graz. Leipzig, Teubner. s. 125—127.
- 28. G. O. Curme, Best German pronunciation. JEGPhil. 9,1—19. ein sehr beachtenswerter aufsatz, der von der beobachtungsgabe und der sachlichkeit des vf.s zeugt. C. war 1890 und 1909 in Deutschland und glaubt in der aussprache der gebildeten gewisse unterschiede bemerkt zu haben; er beobachtet das fortschreiten der bekämpfung dialektischer besonderheiten, glaubt mit Braune an den einigenden einfluß der orthographie und bespricht die bühnensprache. er macht auf unterschiede zwischen der sprache der gebildeten und der normalisierten aussprache aufmerksam und warnt seine landsleute, gewisse abweichungen von dieser für zeichen mangelnder bildung zu halten. er schließt: gutes Norddeutsch zu lehren halte er für viel besser als die bühnensprache, er habe aber nichts gegen das Süddeutsche; in den unterschieden liege eine große schönheit; nur solle man den lernenden vor verwirrung zu hüten suchen. vgl. abt. 8,3.
- 29. A. Korlén, Till undervisningen av tysk uttalsteknik. Moderna språk 1909,9.
- 30. Beurteilungen zu 1: W. Braune, Einigung der deutschen aussprache (1906,8,3): J. Poirot, L'anneé sociologique 9, 601. + K. Bücher, Arbeit und rhythmus (1909,3A,96), Cbl. 1910,761. + H. Gutzmann, Physiologie der sprache (Jsb. 1909, 3A,4): K. Marbe, DLz. 1909,2874 f.; A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 58,cclvij. + Tr. Heinrich, Gesangssaussprache (1906,8,13); O. Behaghel, Litbl. 1910,313. + H. Logeman, Tenuis en media (Jsb. 1908,2A,16): Aug. Western, Arkiv för nord. filol. 27,1,99-105; Eilert Ekwall, Engl. stud. 42,217. + P. J. Rousselot. Phonétique expérimentale II. (Jsb. 1909,3A,8): A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 57,lxix-lxxv; E. Bourciez, Rev. crit. 1910,1,94-96; Nielvtudomany 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.



# 2. Allgemeines.

- 31. Viktor Porzeziński, Einleitung in die sprachwissenschaft. aus dem Russischen von Erich Böhme. Leipzig, Teubner. IV,229 s. 3 m. das werk, eine übersetzung der Jsb. 1908, 2A,32 notierten russischen ausgabe, ergänzt in vortrefflicher weise die einführung von Meillet (vgl. nr. 163), indem es eine kurze übersicht über die geschichte der sprachwissenschaft, über die phonetik, über die klassifikation der sprachen gibt und über die grundbegriffe wie wortgruppe und satz, sprachformen, sprachveränderungen unterrichtet. die beiden letzten kapitel behandeln den ursprung der sprache, die indogermanische ursprache und die prähistorische indogermanische zeit. literarische verweisungen enthält das buch nicht; der vf. ist aber überall über die neusten erscheinungen unterrichtet. vgl. A(loys) B(randl), Archiv 125, 302; A. Kluyver, Museum 18,81—83.
- 32. Albert Dauzat, La vie du langage. Evolutions des sons et des mots, phénomènes psychologiques, phénomènes sociaux, influences littéraires. Paris, Armand Colin. 312 s. 3,50 fr. nach einer kurzen einleitung behandelt der vf. 1. die lautmechanik, 2. die psychologischen, 3. die sozialen, 4. die literarischen erscheinungen; er erörtert dabei in großer kürze, aber mit sicherem urteil und anerkennenswerter reichhaltigkeit und schärfe alle das sprachliche betreffenden vorgänge und zeigt sich überall wohl bewandert in der einschlägigen neueren literatur. die beispiele sind fast ausschließlich dem Französischen entnommen. bespr. von E. Bourciez, Rev. crit. 1910,1,234—236, A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 58,cclj f., H. Molenaar, BZfRw. 18,320 f.
- 33. A. Meillet, Linguistique historique et linguistique générale. Rivista di Scienza 1908,4,360—375. vf. fordert eine allgemeine sprachwissenschaft, deren stellung zwischen der deskriptiven und historischen grammatik einerseits und der anatomie, physiologie, psychologie und soziologie anderseits wäre, und gibt eine anzahl von beispielen aus der lautlehre, um eine allgemeine phonetik als möglich und notwendig zu erweisen.
- 34. Wilh. von Humboldts gesammelte schriften. hrsg. von der königl. Preußischen akademie der wissenschaften. Berlin, Behr's verlag. 1908. bd. VI, VII. erste abteilung: werke. hrsg. von Albert Leitzmann. 613 und 678 s. angez. von R. A. Fritzsche. Litbl. 1910,60—63, von F. N. Finck, GGA. 171, 1028—1030.
- 35. W. Streitberg, Kant und die sprachwissenschaft. Idg. forsch. 26,382-422.



- 28 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 36. A. Meillet, L'état actuel des études de linguistique générale. Leçon d'ouverture du cours de grammaire comparée au Collège de France. Revue des idées 1906,296—308. kurzer hinweis des vf. L'ánnée sociologique 10,668 f.
- 37. K. Borinski, Der ursprung der sprache. = Sprachwissenschaftliche vorträge. 5. heft. Leipzig, Verlag Deutsche Zukunft. 0,60 m.
- 37a. Ć. Täuber, Die ursprache und ihre entwicklung. Globus 97,277—282. der vf. läßt nicht ab, für seine aus den 'ortsnamen' (vgl. Jsb. 1909,3A,111) bekannte idee anhänger zu suchen. er weiß zwar, daß er den boden der forschung verläßt, hofft aber für seine spekulation mitforscher zu finden; er rechnet zwar mit der ablehnung seiner ansicht durch die idg. sprachwissenschaft, sucht sogar den grund dafür in der entmutigung, die die Indogermanisten infolge der schwierigkeit ihrer wissenschaft befallen habe, bleibt aber überzeugt, daß man von seiner konstruktion aus die geschichte der sprachentwicklung schreiben, die erlernung der sprachen erleichtern könne. 'man wird auf den gebieten der prähistorie und der ethnologie und überhaupt (!) neue wertvolle aufschlüsse erhalten. es darf darum erwartet werden, daß allseitig, . . . die sachgemäße diskussion einsetze.'
- 38. Wilh. Eberhart, Beiträge zur lösung der sprachrätsel. Straßburg, J. Singer. 1909. 169 s. 5 m. wertlos nach H. Ziemer, Wschr. 27,176—179 und J. Janko, Idg. anz. 27,4 f.
- 39. Ernst Meyer, Die sprache in ihrem naturzusammenhange. Grenzb. 68,4,311—319.
- 40. Frz. Ruschke, Einführung in das wesen der äußeren und inneren sprache an der hand des *i*. Hannover, C. Meyer. XVI,130 s. 1,80 m. selbstanzeige GRM. 2,138.
- 41. Walter O. Streng, Quelques réflexions sur la popularisation de la linguistique moderne. Neuphilol. mitt. 1910, 162—166.
- 42. Anton Marty, Über begriff und methode der allgemeinen grammatik und sprachphilosophie. ZfPsychologie 1910, 257—299. ausführliche entgegnung auf Voßlers kritik seines buches (vgl. nr. 117), wobei auch zu dessen büchern (vgl. nr. 117) und zu Croces ästhetik (vgl. nr. 58) stellung genommen wird und die darin enthaltene auffassung von sprache und sprachwissenschaft widerlegt wird. dazu erklärung von Voßler, ebda. 56,238 f., Entgegnung von Marty 56,239.
- 43. Ant. Marty, Zur sprachphilosophie. die logische, lokalistische und andere kasustheorien. Halle, Niemeyer. XI,135 s. 4 m. der vf. widerlegt eingehend und mit großem scharfsinn die theorien Wundts von der bedeutung und der entstehung des kasus.



während Wundt kasus der äußeren und der inneren determination unterscheidet und die ältere sonderung in kasus mit logischer und solche mit lokaler bedeutung verwirft, zeigt M., daß diese teilung zu recht besteht, nur nicht vollständig ist, da es auch kasus mit gleichzeitig lokaler und logischer bedeutung gebe, und nicht tief genug greift, um als grundeinteilung gelten zu können. im anschluß an seine 'Grundlegung der allg. grammatik' (vgl. nr. 117) versucht er selbst eine einteilung, bei der vokativ und dativus ethitus als emotive, der nominativ teils als träger der aussage, teils als vorstellungssuggestiv gedeutet werden, den kasus oblqui aber die rolle zufällt, entweder zum ausdruck korrelativer begriffe und relativer bestimmungen oder attributiver determination durch solche zu dienen oder endlich in uneigentlicher verwendung zum zwecke bequemer oder ästhetisch wirkender bezeichnung gebraucht zu werden. der schluß enthält eine kritik der theorien über den logischen oder nicht logischen ursprung der kasus. - so dankenswert der kritische teil der untersuchungen ist, so unfruchtbar erscheint mir einstweilen das positive ergebnis; ich meine im gegensatz zu M. (s. 3.), daß die prinzipien gesunder methode verlangen an die klassifikation erst heranzutreten, wenn wenigstens schon eine vermutung über das historische zustandekommen der kasusbildungen vorliegt; so lange wir aber nichts davon wissen, auf welcher grundlage die idg. flexion erwachsen ist, können wir auch nicht einmal ahnen, wie disparate gebilde in den einzeluen zufällig entwickelten kasus und im schema der ebenso zufällig entwickelten deklination zusammengeflossen sind.

- 44. Theodor Conrad, Sprachphilosophische untersuchungen.
  1. teil. mit neun figuren im text. Archiv f. d. gesamte psychologie 18,395—474.
- 45. Alfred Klaar, Der kritiker der sprache. Sonntagsbeil. d. Voss. ztg. 1909,369—373. vgl. nr. 46.
- 46. Fritz Mauthner, Wörterbuch der philosophie. neue beiträge zu einer kritik der sprache. 1. band. München, G. Müller. XCVI,566 s. 16 m.
- 47. Ottmar Dittrich, Sprachwissenschaft und psychologie. GRMon. 2,616—633. gibt einen kurzen überblick über die geschichte des verhältnisses der sprachwissenschaft zu logik und psychologie, bekämpft Pauls standpunkt als veraltet und überwunden und datiert von Wundts völkerpsychologie eine neue epoche der sprachpsychologie. zum schluß wird die weitere entwicklung der sprachpsychologie vorgezeichnet.
- 48. Paul Kullmann, Statistische untersuchungen zur sprachpsychologie. ZfPsychol. 54,290—310. angez. von F. Kiesow, Archiv f. d. ges. psychol. 17,199.



- 30 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 49. K. Morgenroth, Sprachpsychologische untersuchungen mit besonderer berücksichtigung des Französischen. der satz und seine wandlungen. ZfrzSpr. u. lit. 36,141—169,173—237.
- 50. F. Reinhold, Beiträge zur assoziationslehre auf grund von massenversuchen. ZfPsychol. 54,183—214. angez. von F. Kiesow, Archiv f. d. ges. psychol. 17, literaturber. 187 f.
- 51. H. Ziemer, Aus dem reiche der sprachphysiologie. Festschrift zur fünfzigjährigen jubelfeier des königl. dom- und realgymnasiums zu Kolberg. Kolberg, Post. 1908. bespr. v. O. Weise, ZfGw. 58,136—138. von G. Vogrinz, ZfRealschw. 34,229 f.
- 52. Wilh. Sternberg, Geschmack und sprache I. ZfPsychol. 56.104—108.
- 53. Gabriele von Wartensleben, Beiträge zur psychologie des übersetzers. ZfPsychol. 57,89—115.
- 54. W. Planert. Makroskopische erörterungen über begriffsentwicklung. ein beitrag zur psychogenetischen linguistik. Annalen für naturphilosophie 9,290—326.
- 54. Oscar Wahnelt, Kindersprache und altersmundarten. München, Kellerer. 1910. 'lesenswert', Fr. Kemény, ZfRealschulw. 35,161.
- 56. Alexander F. Chamberlain, Child-language. MLN. 23, 42—44; 25,144 f. gibt beispiele falsch gebildeter formen des präteritums der starken verba.
- 57. Adolf Wagner, Sprache und organische entwicklung. Innsbrucker festgruß. Innsbruck 1909. s. 78-88. die entwicklung der sprache bestätigt, daß psychische funktionen ursachen organischer veränderungen sein können; sie liefert damit einen fundamentalen beitrag zur rechtfertigung der psychobiologie.
- 58. Benedetto Croce, Æsthetik, as a science of expression and general linguistic, translated from the Italian by Douglas Ainslie. London, Macmillan. 436 s. 10 m. vgl. Jsb. 1903, 2A,25.
- 59. K. Voßler, Grammatik und sprachgeschichte oder das verhältnis von 'richtig' und 'wahr' in der sprachwissenschaft. s.-a. aus Logos 1,1. angez. von H(einrich) M(orf), Archiv 124,418.
- 60. Johan Vising, La stilistique est-elle possible? Mélanges de philologie. offerts à M. Maurice Wilmotte. Paris, Honoré Champion. 827—835. sucht gegen die von Benedetto Croce in seiner Estetica vorgetragene theorie, derzufolge eine stilistik als wissenschaft nicht möglich ist, nachzuweisen, daß sowohl die eindrücke, die der künstlerischen intuition zugrunde liegen, als die



intuition selbst und damit der auf ihnen nach Croce beruhende künstlerische ausdruck und stil der psychologischen untersuchung und normativen darstellung zugänglich sind; er gibt ferner hinweise darauf, daß das künstlerische schaffen nicht bloß von der intuition, sondern auch von der reflexion bestimmt ist.

- 61. F. Vising, Stile e indagine stilistiche. Rivista d'Italia luglio 1909. 34 s. vgl. Archiv 123,454.
- 62. Karl von Ettmayer, Benötigen wir eine wissenschaftlich deskriptive grammatik? Beih. zu ZfromPhilol. 26,1—16.
- 63. Kathe Schirmacher, Der sexualismus in der sprache. Zeitschrift f. mutterschutz 1907,116 ff. bespr. v. P. Menzerath, Arch. f. d. ges. psychol. 17, liter. ber. 205—206. 'unglaublich platt'.
- 64. J. Baudouin de Courtenay, Zur klassifikation der sprachen. Verh. der 50. vers. der philol. und schulm. in Graz. Leipzig, Teubner. s. 175—177. vgl. Idg. anz. 26,51—58.
- 65. O. Jespersen, Origin of linguistic species. Scientia 1909,6,111-120. frz. übersetzung ebda. 42-52. kurz notiert Revue des études ethnographiques et sociologiques 2,314. — bespr. von P. Menzerath, Arch. f. d. ges. psychol. 17,202-204. -J. untersucht, ob die entstehung der sprachen, wie im pflanzenleben die entstehung neuer arten nur durch summierung zahlloser, einzeln kaum wahrnehmbarer abweichungen, oder entsprechend dem, was man in der botanik mutation nennt, auch sprungweise durch neuerung zu stande komme; auf grund der arbeiten von Horatio Hale, The origine of languages, American association for the advancement of science XXXV,1886, vgl. Jsb. 1889,3,31 und The development of languages, The Canadian institute, Toronto, 1888 und selbständiger beobachtung der sprechweise von kindern, die sich ein eignes verständigungsmittel gebildet haben, entscheidet er sich für die annahme, daß auch auf dem gebiete der sprache die mutation anzuerkennen sei.
- 66. Jac. van Ginneken, De huidige stand der genealogische taalwetenschap. Tijdschr. 28,113—159; naschrift 160. kurze darstellung der als sicher geltenden ergebnisse der vergleichenden gliederung der sprachstämme des erdkreises und würdigung der forschungen Trombettis, deren bedeutsamkeit anerkannt wird, denen gegenüber aber bedenken nicht verschwiegen werden; das ganze ein vorläufer einer ausführlicheren darstellung mit eingehenden literaturangaben.
- 67. Franz Nikolaus Finck, Die haupttypen des sprachbaus. = Aus Natur und geisteswelt 268. Leipzig, Teubner. VI, 156 s, 1 m. der vf. setzt in vorrede und einleitung kurz die



ziele, die er mit seiner darstellung verfolgt, auseinander, charakterisiert dann etwas eingehender acht als typisch ausgewählte sprachen und faßt im rückblick die unterscheidenden hauptmerkmale zusammen. der abschnitt über das Neugriechische, das als vertreter der idg. sprachen gewählt ist, ist leider recht knapp. im rückblick findet sich eine andeutung, daß F. alle sprachen als aus einer quelle geflossen ansieht; daher wird die veränderlichkeit der sprachen stark hervorgehoben und betont, daß wir nicht wissen können, welche weiteren entwicklungsstufen folgen. bei jeder sprache sucht der vf. den einfluß anzudeuten, den sie auf geist und charakter ihrer träger ausübt. — angez. v. C. C. Uhlenbeck, Museum 17,361—363; DLz. 1910,3102; von J. Vendryes, Bull. de la soc. de ling. 58,cclxj-cclxiv, Archiv 124,194; von A. Meillet, Revue crit. 1910,2,419 f.; von M. Scheinert, Cbl. 1910,1020 f.

- 68. Ludw. Harald Schütz, Die hauptsprachen unserer zeit. mit einer einleitung: 'die wichtigsten sprachen der vergangenheit' sowie mit zahlreichen schrift- und sprachproben und einer sprachenkarte. Frankfurt a. M., J. St. Goar. IX,265 s. 6 m. in verschwenderischer ausstattung werden sprach- und schriftproben einer großen zahl von sprachen aus allen weltteilen mit übersetzungen geboten. auch auf sprachen der wissenschaft und der kunst, zeichen-, gebärden-, geheim-, trommelsprachen, auf die begriffsprache Letelliers, auf Esperanto wird eingegangen. Eine zusammenstellung, deren zweck man nicht erkennt.
- A. Dirr, Linguistische probleme in ethnologischer und geographischer beleuchtung. Mitt. der anthrop. ges. in Wien 39, 301-320, 40,22-43. - der vf., der besonders aus den kaukasischen, aber auch aus den idg. sprachen schöpft, sucht in einer reihe von aufsätzen allen lautwandel darauf zurückzuführen, daß bei aneignung einer neuen sprache lautsystem, grammatik und syntax der alten auf die neue einwirken und daß auch die neue auf die aussterbende nicht ohne einfluß bleibt. da er nun mit Trombetti an monogenese der menschen und der sprache glaubt, so fragt sich, wo die ersten abweichungen herstammen. für diese weist er auf kosmetische unsitten, wie das ausfeilen der zähne und das durchbohren der lippen hin und empfiehlt die beachtung des einflusses solcher sitten auf die aussprache. nr. 8.) beachtung verdient die behandlung derjenigen einflüsse, die verkehr, absonderung, berührung fremder völker und verschiedener schichten desselben volkes ausüben.
- 70. D. C. Hesseling, Taal en nationaliteit. De nieuwe taalgids 2,1.



- 71. Raoul de la Grasserie, Études de psychologie et de sociologie linguistiques. Des parlers des différentes classes sociales. Paris, Genthner. 1909. bespr. v. A. Meillet, BSL. 58, cclij f. von Karl Voßler, DLz. 1910,1883—1886.
- 72. A. van Gennep, Essai d'une théorie des langues spéciales. Rev. des études ethnogr. et soc. (1908),327—337. 'Il s'agit de rechercher quelles sont, dans chaque société générale, les sociétés spéciales, et de déterminer la situation qu'elles occupent entre elles d'une part et vis-à-vis de la société commune de l'autre.' die einteilung wird also, im gegensatz zu Lasch (vgl. Jsb. 1908,2A,103) vom soziologischen gesichtspunkt aus unternommen.
- 73. E. Kruisinga, Taal en maatschappij. Openbare les bij de opening van zijn lessen als privat-docent in de Engelsche taal- en letterkunde te Utrecht. Utrecht, Kemink en Zoon. 1909. lobend bespr. von Theod. Schmitz, Anglia beibl. 21,149—151.
- 74. L'année sociologique, publiée sous la direction de Emile Durkheim, Tome XI,(1906—1909). Paris, Felix Alcan. 1910. enthält s. 789—795 die besprechung einiger werke, die das verhältnis von sprache und gesellschaft behandeln oder behandeln müßten, von A. Meillet, der kurz auf Sechehaye, Programme et méthodes de la linguistique théorique (unten nr. 117), Jac. van Ginneken, Principes de linguistique psychologique (unten nr. 117), R. Meringer, Aus dem leben der sprache (unten nr. 117), H. Paul, Prinzipien der sprachgeschichte (unten nr. 117), Wörter und sachen (unten nr. 163), H. Schulz, Euphemismen (unten nr. 151), R. Lasch, Über sondersprachen und ihre entstehung (Jsb. 1908,2A,103), F. Kluge, Unser deutsch (Jsb. 1907,2A,153) eingeht, die bedeutung der sprachgeographie und die wichtigkeit der sozialen einflüsse auf das leben der sprache erneut hervorhebt. vgl. nr. 36 sowie 69—73.
- 75. Wilhelm Münch, Gegenseitige annäherung oder entfernung der kultursprachen. Internat. wochenschr. f. wiss., kunst u. technik 4,527—535. 559—566.
- 76. Dr. Rohmeder, Volkstum und umgangssprache. = Sprachwissenschaftliche vorträge. 6. heft. Leipzig, Verlag Deutsche Zukunft. 0,60 m.
- 77. R. Scharfetter, Völkergrenzen und pflanzengrenzen. Verh. d. 50. vers. d. philol. u. schulm. in Graz. Leipzig, Teubner. s. 187 f. vgl. Petermanns geogr. mitt. 1910,1,121 f.; unter anderen stimmt die vegetationsgrenze der castanea vesca in großen zügen mit der süd-, zum teil auch mit der westgrenze der Germanen überein. einen auszug gibt Deutsche erde 9,163—166.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



- 34 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergi. literaturgeschichte.
- 78. E. Schwyzer, Sprache und religion. s.-A. Aus Wissen und leben III,461—477. vgl. H. M(orf), Archiv 125,230 f.
- 79. R. A. Williams, Uniformity in languages and language study. Dublin, University press. angez. v. A(loys) B(randl), Archiv 124,194.
- 80. Hugo Schuchardt, Sprachgeschichtliche werte. ΣΤΡΩ-MATEIX, Grazer festgabe zur 50. vers. d. philol. 1909,155—172. - S. behandelt zuerst allgemein den einfluß des individuums auf die forschung und den anteil der subjektivität, sodann den wert der phantasie als eines werkzeugs wissenschaftlicher forschung, erörtert die frage nach zweck und nutzen der forschung und wendet sich dabei gegen Ostwalds ansicht vom werte der sprachwissenschaft, der sie mit der scholastik des mittelalters vergleicht. den streit über die entstehung der lautgesetze führt er auf zwei gründe zurück, erstens auf die noch nicht aufgegebene auffassung vom wesen der sprache als einem organismus, und zweitens darauf, daß man die gesetze des lautwandels als eigenartig hinstellte, statt sie im zusammenhange mit andern gleichartigen sozialen erscheinungen, wie neuerungen in sitten, tracht, gewerbe, unter dem gesichtspunkte der nachahmung zu behandeln. zum schluß streift er den wert sprachlicher untersuchungen für die kenntnis der beziehungen der völker untereinander und die notwendigkeit, die sachforschung mit der wortforschung zu verbinden. angez. von Paul Menzerath, Archiv f. d. ges. psychol. 17, liter. ber. 206-208. — vgl. Archiv 123,454.
- 81. L. Gauchat, Sprachforschung im terrain. Bulletin de dialectologie romane 2,1/2.
- 82. J. Gilliéron et M. Roques, Etudes de géographie linguistique. Revue de philol. franç. et de litt. 24(1910),39—50, 278—307. vgl. Jsb. 1909,3A,90. behandelt unter IX. di, jour et leurs composés, XII. mots en collision, A. le coq et le chat, B. épi et épine. nachdem auf die eigenartige methode und ihre wertvollen resultate wiederholt hingewiesen ist und nachdem in der deutschen dialektgeographie die entsprechende forschungsweise für das Deutsche fruchtbar gemacht worden ist, halte ich eine weitere verweisung auf diese nur Französisches behandelnden aufsätze an dieser stelle für entbehrlich. vgl. die Anzeige von 1. scier dans la Gaule romane. Paris 1905. 40. 30 s. mit 5 karten von A. Meillet, L'année sociologique 9,597—599.
- 83. Jak. Jud, Sprachgeographische untersuchungen. V. französisch aune 'erle', zweiter teil. Archiv 124,83—108. berichtigungen dazu von E. Kleinhans, ebda 358. vgl. Jsb. 1909,3A,92.
- 84. Karl v. Ettmayer, Ziele und methoden der ortsnamenforschung. vortrag, geh. auf der 50. vers. deutscher philol. und



schulm. in Graz 1909. ZfdRealschulw. 1909,705 f. — vgl. Verh. der 50 vers. Leipzig, Teubner. s. 156—158. — ausgehend von dem satze Haberys, daß jedes wort seine eigne geschichte habe, erläutert der vf. die methode der ortsnamenforschung, die den zweck haben kann, dem grammatiker die geschichte eines räumlich und zeitlich eng umgrenzten schatzes von erbwörtern sicherzustellen, an dem die wörter der lebenden sprache gemessen werden können. — bericht über den vortrag von H. Urtel, GRM. 2,138—140; ein beispiel seiner methode gibt der aufsatz Geographia raetica, GRM. 2,299—307, 357—365.

- 85. Alfred von Salten, Kulturwissenschaft und sprachwissenschaft. Sprachwissenschaftliche vorträge, hrsg. von Alfred Baß. heft 7. Leipzig, Verlag Deutsche Zukunft. 1909. 18 s. 0,60 m.
- 86. O. Dittrich, Konkordanz und diskordanz in der sprachbildung. Idg. forsch. 25,1—37. entwickelt die grundgedanken eines diskordanz-syntaktischen systems, das nicht nur auf die schriftsprache, sondern auf jede mögliche sprachform passen soll und das im zweiten teil der grundzüge eingehender an der syntax der neuhochdeutschen lautsprache dargelegt werden wird. der vf. sieht von der zerlegung des satzes in wörter nach der üblichen weise grundsätzlich ab, die von der sprache geschaffenen wortklassen stehen für diese syntax erst in dritter linie.
- 87. O. Behaghel, Beziehungen zwischen umfang und reihenfolge von satzgliedern. Idg. forsch. 25,110—142.
- 88. Jan v. Rozwadowski, Ein quantitatives gesetz der sprachentwicklung. Idg. forsch. 25,38—50. sucht zu beweisen, daß das verhältnis eines formalen unterschiedes zwischen einem sprachlichen gebilde und seiner gruppe dem verhältnis des funktionellen unterschiedes zwischen denselben proportional sein und bleiben muß. die analogie stellt die durch lautliche einflüsse verschobene größe wieder zurecht.
- 89. L. Gauchat, Régression linguistique. Festschrift zum 14. neuphilologentage in Zürich 335—360. verfolgt die erscheinung der rückbildung eines lautwandels durch einfluß andrer dialekte an dialektischen erscheinungen der französischen Schweiz, gibt aber am schluß auch beispiele aus deutschschweizerischen dialekten.
- 90. J. P. B. de Josselin de Jong, De oorsprong van het grammatisch geslacht. Tijdschrift 29,21—85. geschichte der frage; der vf. geht auf die theorie von de la Grasserie ein. nach seiner ansicht ist zuerst das neutrum als bezeichnung des leblosen ausgeschieden worden; bei der spaltung der andern wörter in



maskulina und feminina fiel diesen die menge der wörter zu, bei denen eine geringere bewertung ausgedrückt werden sollte. — mit dergleichen erwägungen kommt man, m. e., der sache nicht näher. das beispiel anderer sprachen beweist für das Idg. sehr wenig, es kann sogar bei der untersuchung geradezu irreführen. überhaupt ist nicht vom substantivum auszugehen, sondern von den mehrgeschlechtigen wortarten, vor allem von der entstehung des adjektivums, dem die geschlechtliche flexion der pronomina zum teil erst nachgebildet ist.

- 91. R. A. Kollewijn, Woordgeslachtsmoeilikheden. De nieuwe taalgids 2,1.
- 92. Ph. J. Simons, Lessen over het lidwoord. De nieuwe taalgids 4,2.
- 93. Th. Siebs, Die sogenannten subjektlosen sätze. ZfvglSpr. 43,253—276. vgl. Verhandlungen der 50. vers. deutscher philol. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 19 f. die dritte person sing. auf -ti wird als altes verbalabstraktum gedeutet und der subjektlose satz als nominalsatz erklärt. vgl. F. Pogatscher, GRM. 1,715.
- 94. Rich. M. Meyer, Bedeutungssysteme. ZfvglSpr. 43, 352—368. sucht die willkür in der annahme von bedeutungsübergängen durch methodische grundsätze einzuschränken. bedeutungssysteme sind gruppen einer begrenzten anzahl von ausdrücken unter einem individuellen gesichtspunkt. die semasiologie hat die zugehörigkeit der wörter zu diesen systemen und den systembildenden faktor derselben festzustellen. berechtigung zur annahme solcher faktoren muß aus der sprache selbst erwiesen werden.
- 95. Elise Richter, Die rolle der semantik in der historischen grammatik. Verh. d. 50. vers. d. philol. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 160 f. Abdruck des vortrags GRM. 2,231—243. während bei der älteren einteilung der grammatik in lautlehre, formenlehre, syntax kein raum für die semantik bleibt, zeigt die vf., daß die semantik, abgesehen von dem rein physiologischen lautwandel, auf allen gebieten der grammatik eine bedeutende rolle spielt und versucht von dem grundsatz aus, daß alle sprachlichen erscheinungen phonetischer oder semantischer natur sind, eine neue disposition der grammatik.
- 96. Raoul de la Grasserie, Étude de linguistique et de psychologie linguistique. essai d'une sémantique intégrale. 2 vols. 671 s. Paris, Leroux. 1908. bespr. von Baron Carra de Vaux, Polybibl. 118,148—149; von Karl Bruchmann, Berl.ph. Wschr. 30,597—600; Bull. de la soc. de ling. 57,lxix f. von A. Meillet.



- 96a. W. Rahn, Der reguläre bedeutungswandel II. Progr. der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli. Danzig 1909. vgl. Jsb. 1908,2A,89; mit I zusammen besprochen von F. Burg, ZfdWortf. 12,305, 309.
- 97. Raoul de la Grasserie, Du caractère des idiotismes. Revue philos. 34(12)605—625. angez. von K. Bühler, Zfpsych. 56,219.
- 98. G. N. de Vooys, Kritiek van de gangbare synoniemenbehandeling. De nieuwe taalgids 2,1. 2.
- 99. G. N. de Vooys, Jets over de metafoor. De nieuwe taalgids 4,2.
- 100. A. J. Verrier, Gauche, droite. différentes manières d'exprimer le sens de ces mots en français et dans d'autres langues tant mortes que vivantes. Mémoires de la société nationale d'agriculture, sciences et arts d'Angers. 5e série t. XI.
- 101. Rich. M. Meyer, Die gefahren der interpunktion. ZfdU. 24,99-116.
- 102. Norbert Jokl, Über etymologische anarchie und ihre bekämpfung. Idg. forsch. 27,297—324. erwiderung auf den aufsatz von A. Brückner, ebda. 23,206—219, vgl. Jsb. 1909, A,89. vgl. auch Brückners aufsatz 'Etymologische glossen', ZfvglSpr. 43,301—336.
- 103. H. Tiktin, Wörterbücher der zukunft. Verhandl. d. 50. vers. deutscher philol. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 159 f. abdruck des erweiterten vortrags GRM. 2, 243—253. vf. befürwortet die arbeitsteilung, die einführung systematischer darstellung für die einzelnen zweige menschlicher tätigkeit, die heranziehung der illustration, die anführung dialektischer abweichungen in den benennungen usw. und verweist darauf, daß sich seine ansichten nahe mit denen von Meringer berühren, vgl. Jsb. 1909,3A,148.
- 104. Alfred Götze, Lexikalische spannung. Wiss. beih. zur ZdallgDSprachv. 32.
- 105. H. Fischer, Wörter, die's nicht gibt. ZfdWortf. 12, 134. weist darauf hin, daß die wörterbücher zum teil wörter enthalten, die auf falscher lesung, falscher worttrennung und andern irrtümern beruhen.
- 106. R. Bujas, Sprachwissenschaft und gegenstandstheorie. Verhandl. d. 50. vers. deutscher philol. u. schulm. in Graz. Leipzig, Teubner. s. 177—179. behandelt das verhältnis der wörter und ihrer formen und andrer sprachlicher kategorien zu den bedeutungen. erörtert werden satz, subjekt, prädikat, objekt, adjektiv; attribut und substantiv, adverbium und adjektiv, adverbium; verbum, adverbium, aktionsart, tempusformen, substantivkasus.



- 38 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 107. E. Hoffmann-Krayer, Gedanken über ein museum für menschliche ergologie. Verhandl. d. 50. vers. deutscher philol. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 212 f. vgl. Museumskunde 6,113—125.
- 108. Richard Riegler, Zur tiernamenkunde. Festschrift der 50. vers. deutscher philol. u. schulm. dargebracht von mittelschulen der kronländer Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland, s. 27—45. behandelt als nachtrag zu dem buche Das tier im spiegel der sprache (vgl. nr. 117)! den dachs, das rebhuhn und die raupe. vorausgeschickt ist ein umfangreiches verzeichnis der benutzten literatur; für jedes der drei tiere wird dann über etymologie, metaphern und redensarten berichtet.
- 109. Gust. Baumann, Zum problem einer internationalen sprache. München, Lindauer. 21 s. 0,60 m.
- 110. L. Couturat, O. Jespersen, R. Lorenz, W. Ostwald, L. Pfaundler, La langue internationale de la science. Considérations sur l'introduction de la langue internationale dans la science. trad. p. M. Boubier. Paris, Delagrave. französische bearbeitung des Jsb. 1909,3A,100 verzeichneten werkes. bespr. DLz. 31,606 f.; Revue crit. 1910,1,479 f.
- 111. Frdr. H. Keller, Weltsprache. (Esperanto.) eine philologische und neupsychologische betrachtung. Leipzig, O. Mutze. 1908. 165 s. 0,30 m.
- 112. Werner Fraustädter, Die internationale hilfssprache. eine kurze geschichte der weltsprachbestrebungen. Husum, Delff. 127 s. 1,50 m.
- 113. Herm. Götze, Die weltsprache 'Esperanto', ihre vorzüge und mängel. Dresden, Weiske. 1909. 40 s. 1 m.
- 114. Alois Hartl, Auf zur spracheinheit! oder lehrbuch der perfektsprache. ein vorchlag, um auf grund der lateinischen sprache und mit berücksichtigung der romanischen, der englischen, deutschen und anderer sprachen zu einer allgemeinen weltsprache zu gelangen. Linz, (Mareis). 1909. 100 s. 1,50 m. angez. von H. Diels, DLz. 1910,30. 'unter den zahlreichen versuchen, eine weltsprache zu gründen, ist dies einer der naivsten'.
- 115. Halblatein (Semilatin). ein neues 'weltsprache'-projekt. der humanistisch gebildeten welt zu wohlwollendem studium und gewissenhafter prüfung gewidmet von Austriacus. Wien, Opitz. 35 s. 1 m.
- 116. G. Peano, Vocabulario commune ad linguas de Europa. Turin, Bocca. 1909. 87 s. vgl. A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 58,cclxv.



Besprechungen zu 2: A. Berloin, La parole humaine (1909,3A,36): H. Beuchat, Revue des études d'ethnogr. et de sociologie 2,74; C. C. Uhlenbeck, Museum 17,1 f. 'çāntam pāpam!' + Fr. E. Brandstäter, Märkisch-westfälische ortsnamen (1909,3A,204): W. Nickel, Archiv 124,201; Th. Imme, Deutsche erde 9,151 f.; Julius Miedel, ZfdMa. 5,178-180; F. Burg, ZfdWortf. 12,308. + D. Brozzi, Origine del linguaggio (1909,3A, 37): A. Backström, Cbl. 61,990. + Frz. N. Finck, Aufgabe und gliederung der sprachwissenschaft (1909,3A,28): A. Meillet, L'année sociologique 10,663. + Frz. N. Finck, Die sprachstämme des erdkreises (1909,3A,98): C. C. Uhlenbeck, Museum 17, 361-363; A. Meillet, Rev. crit. 1910,2,419 f.; M. Scheinert, Cbl. 1910,1020 f.; C. Wessely, Allg. Litbl. 19,684 f.; Archiv 124,194; DLz. 1910,3102. + L. Gauchat, Mundartgrenzen und Unité phonétique (1904,2,46 und 1906,2A,78): A. Meillet, L'année sociol. 9,595-597. + J. van Ginneken, Principes de linguistique (1909, A, 111): K. Voßler, ZfdPh. 42, 122-124 (keine synthese, sondern eine eklektische kompilation; . . . ein haltbarer grundgedanke ist nicht vorhanden); Alb. Thumb, Est. 42, 405-408 (gedankenreich und gelehrt). + K. Jaberg, Sprachgeographie: L. Gauchat, DLz. 1910,1947-1951. + M. Kleinschmidt, Grammatik und wissenschaft (1909,3A,68): J. Golling, ZföG. 1910,182 f. + Anton Marty, Grundlegung der allg. grammatik (1909,3A,58): Karl Jaberg, Archiv 123,420-430; E. Husserl, DLz. 1910,1160—1110; K. Voßler, ZfPsychol. 52, 305-307, vgl. dazu oben nr. 42. + Fritz Mauthner, Die sprache (1909,3A,111): P. Menzerath, Arch. f. d. ges. Psychol. 17, 200-202. + R. Meringer, Aus dem leben der sprache (1909, 3A,56): Alb. Thumb, ZfdPh. 42,499-501; M. Scheinert, Cbl. 60,1335. + E. Meumann, Erste wortbedeutungen beim kinde (1909,3A,55): D. Katz, ZfPsychol. 53,470. + Olof Östergren, Stilistik språkvetenskap (1908,2A,94): W. Söderhjelm, Archiv 123,189 f. + Herm. Paul, Prinzipien der sprachgeschichte (1909, 3A,59): Wl., Allg. Litbl. 19,14. + R. Riegler, Das tier im spiegel der sprache (1909,3A,111): S. Schwarz, DnSpr. 18,120 f. + W. Scheinert, Humboldts sprachphilosophie (1909,3A,58a): Spranger, Kantstudien 14,286 f.; K. Voßler, ZfPsychol. 53, 453; Ernst Lewy, AfdA. + Fred Newton Scott, The genesis of speech (1909,3A,46): R. M. Meyer, Idg. anz. 26,1; K. Bühler, ZfPsychol. 54,544 f. + Ch. Alb. Sechehaye, Programme de la linguistique théorique (1909,3A,111): K. Bühler, ZfPsychol. 56,216-219; Baron Carra de Vaux, Polybiblion 118,147 f. + E. N. Setälä, Sprachrichtigkeit (1906,2A,54): A. Meillet, L'année sociol. 9,600 f. + Cl. und W. Stern, Kinder-



40 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.

sprache (1908,2A,71): Alb. Thumb, Idg. anz. 27,1—4. + Alb. Thumb, Experimentelle psychologie im dienst der sprachwissenschaft (1908,2A,67): Paul Menzerath, ZfPsychol. 52,485 f. + Karl Voßler, Positivismus und idealismus in der sprachwissenschaft (1908,2A,53), Sprache als schöpfung (1908,2A,70), Positivismo ed idealismo (1909,2A,111): E. Bovet, Archiv 123,430—434.

## 3. Vergleichende grammatik.

- 118. Ernst Meyer, Die grundlagen der vergleichenden sprachforschung. ZfdU. 24,181—207.
- 119. G. Herbig, Indogermanische sprachwissenschaft und etruskologie. Idg. forsch. 26,360—381. weist darauf hin, wie jetzt die gelehrte welt nahezu einig darin ist, die zugehörigkeit des Etruskischen zum idg. sprachstamm zu verwerfen, und bespricht dabei die arbeit von Trombetti, vgl. nr. 120; die weiteren ausführungen dienen dazu, zu zeigen, wie nach dem vorgange Wilh. Schulzes in seinen 'lateinischen eigennamen' das etruskische namenmaterial zu behandeln ist, das von anfang an mit lateinischen und altitalischen elementen stark durchsetzt ist und in dem zunächst, so gut es geht, die älteren schichten von den jüngeren, das echt Etruskische von dem latinisch beeinflußten geschieden werden muß. vgl. auch nr. 163, Sophus Bugge.
- 120. A. Trombetti, Sulla parentela della lingua Etrusca. Memorie della R. Acc. d. Scienze die Bologna, classe di sc. morali. serie I, tomo II, sezione di sc. storico-filolog. fasc. 2. Bologna 1909,167—221. vgl. nr. 119 und A. Meillet, BSL. 57,ccv.
- 121. E. Philipon, Les Ibères. Etude d'histoire, d'archéologie et de linguistique. Paris, Champion. 1909. XXIV,344 s. 5 fr. angez. Litbl. 1910,404—407 von W. Meyer-Lübke, demzufolge der vf. sich bemüht nachzuweisen, daß das ganze namenmaterial indogermanisch ist; den indogermanischen charakter des Iberischen nachzuweisen hatte er schon früher in der festschrift für d'Arbois de Juhainville 1905 in dem aufsatz La déclinaison dans l'onomastique de l'Ibérie unternommen. H. Schuchardt hat diese theorie in seiner iberischen deklination 1907 widerlegt und für einen teil der altiberischen namen verwandtschaft mit dem Baskischen nachgewiesen. Meyer-Lübke verlangt eine genaue nachprüfung des gesamten namenmaterials. vgl. A. Meillet, BSL. 57,cc-ccij.
- 122. Hugo Winckler, Die Arier in den urkunden von Boghaz-Köi. Oriental. literaturztg. 1910,189—301. W. setzt auch die *Ha-ru* der ägyptischen inschriften und die biblischen



Horiter den *Harri* gleich; ihr staat liegt in Armenien, mindestens bis zum Kaukasus. hierin sieht er einen wink für die ansetzung des ursprungslandes der Indogermanen.

- 123. Hans Strigl, Sprachwissenschaft für alle. 2. jahrg. 20 nrn. Wien, L. Weiß. 1909/1910. vgl. Jsb. 1909,3A,175. angez. von Ferd. Karigl, ZfRealschulw. 34,683 f., von A. Wallenskjöld, NphMitt. 1910,141—143.
- 124. Hugo Ehrlich, Zur indogermanischen sprachgeschichte. progr. Königsberg 1910. bespr. von A. Meillet, BSL. 58, clav-colavij.
- 125. Alfred Gerke und Eduard Norden, Einleitung in die altertumswissenschaft. 1. band: methodik, sprache, metrik, griechische und römische literatur. Leipzig, Teubner. XI,588 s. 15 m.—unter methodik behandelt Gerke s. 94—112 die methode, nach der der student der klassischen philologie seine grammatischen kenntnisse erweitern soll, und gibt durch gut gewählte beispiele und literaturnachweise anleitung zu historischem sprachstudium; ausführlicher behandelt Paul Kretschmer s. 131—229 das kapitel der sprache. er unterrichtet über das verhältnis von sprachwissenschaft und philologie, über methode und quellen der sprachwissenschaft und behandelt in der übersicht über die schicksale der griechischen und lateinischen sprache auch kurz die idg. urzeit. ein besonderes kapitel, s. 176—181 ist der etruskischen sprache gewidmet.
- 126. W. Meyer-Lübke, Einführung in das studium der romanischen sprachwissenschaft. 2. neu bearbeitete aufl. Heidelberg, C. Winter. 1909. XV,277 s. 5 m. vgl. Jsb. 1901,2,73. angez. von J. Jud, Archiv 124,383—410, ZfromPhil. 34,219—224 von K. v. Ettmayer, von E. Bourciez, Revue crit. 1910,2, 113 f. die von Bloch, Bulletin de la soc. de ling. 58,ccxv-ccxix; selbstanzeige GRMon. 1,770. die beurteilungen behandeln besonders die neu hinzugefügten kapitel über die eigennamen und die syntax.
- 127. Gius. Ciardi-Dupré, Un errore tenace. Rivista di letteratura tedesca 4(1910). tritt im hinblick auf die verbreitung dieser ansicht in Italien der Schleicherschen annahme entgegen, daß das Germanische dem Baltisch-Slawischen besonders nah verwandt sei.
- 128. J. Baudouin de Courtenay, Zur 'sonanten'-frage. Idg. forsch. 25,77—85. behandelt die frage, ob idg. nasale und liquide sonanten oder reduzierte vokale in verbindung mit l, r, m, n, n anzusetzen sind vom phonetischen standpunkte aus; er entscheidet sich für idg. sonanten, die zusammengesetzte phonetische



#### 42 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.

gebilde sind und je nach der mundöffnung einen a-, e-, i-, o-, u-... vokal enthalten. je nach den umständen schwindet entweder der vokal oder der konsonant oder das gebilde wird in seine bestandteile, vokal + konsonant, konsonant + vokal zerlegt.

- 129. Ludwig Stitterlin, Der schwund von idg. i und u. Idg. forsch. 25,51—76. die lehre vom ablaut erklärt noch nicht alle erscheinungen, zu deren deutung sie aufgestellt ist. die zahl der ablautstufen ist zu vermehren, der schwund von i, u, i, u und gewissen konsonanten ist anzunehmen; damit wird die lehre von der wurzelerweiterung mit in den ablaut einbegriffen; auch dehnung und diphthongierung ursprünglicher kürzen ist nach dem beispiel moderner dialekte für die ursprache anzunehmen. an etwa 180 beispielen idg. basen oder wurzeln wird diese auffassung erläutert.
- 130. J. Vendryes, L'assimilation consonantique à distance. MSL. 16,53—58. legt die eigenart dieses lautwandels dar, sondert ihn von den reduplikationserscheinungen, bespricht einzelne fälle, wie lat. quinque, got. fimf, ai. śvaśurah, deutsch dial. šonšt, und vergleicht die erscheinung mit den daneben hergehenden dissimilationsvorgängen.
- 131. B. Faddegon, Afstandsdissimilatie van consonanten. Tijdschr. 29,239—245.
- 132. A. Meillet, Traitement de n en indo-iranien. MSL. 16,67 f. lehrt im gegensatz zu Brugmann, mt ergibt ai. ant, nt ai. at, aber ns ai. ams, im auslaut zeigen ai. jāh, khāh andre behandlung. die frage ist wichtig, weil sich daraus für das Indoiranische wie für das Baltische und Germanische die erhaltung von mt (szimtas, gaqumbs) ergibt.
- 133. Herm. Osthoff und Karl Brugmann, Morphologische untersuchungen auf dem gebiete der indogermanischen sprachen. 6. teil mit einem sach- und wortregister. Leipzig, Hirzel. VIII, 412 s. 12 m. der band, zu dem Brugmann nur drei kleinere aufsätze beigesteuert hat, enthält auf den ersten 350 seiten größere und kleinere arbeiten aus dem nachlaß Osthoffs, die von Sütterlin herausgegeben sind und innerlich nahe zusammenhängen. der erste aufsatz, s. 1—69, behandelt 'die sippe leicht'; die frage des verhältnisses der nasalierten formen zu den nasallosen, die verwandtschaft mit ἔλεγχος, ἐλαφρός, ἐλαθρά wird erneut eingehend geprüft, die germanischen glieder der sippe, gi-lingan, lungar, lungun spielen dabei eine wichtige rolle. für das nebeneinander nasalierter und nasalloser formen sucht Osthoff die erklärung in einem nasalinfix, das vielfach über die ursprünglichen grenzen seiner zuständigkeit verschleppt sei. schon dieser aufsatz behandelt



vielfach die frage der ursprünglichen gestalt der steigerungsformen; ganz ist ihr der nächste, s. 70-302 gewidmet, der unter I s. 70-157 der Meillet-Brugmannschen theorie entgegentritt, daß der superlativstamm betont gewesen sei, und unter VI ahd. baz aisl. verr s. 286-293 eine vermutung Mahlows wieder aufnimmt, wonach and. baz und wirs für älteres \*wers = aisl. verr auf substantiva auf -os zurückgehen, die etwa 'nutzen' und 'schaden' bedeuteten und in adverbialer verwendung komparative bedeutung s. 303-350 'etymologisches zur steigerungsformenbildung' behandelt unter III got. spēdiza, das nicht ohne gewaltsamkeit mit ὁπλότερος 'jünger', ὅπλον 'gerät', ὑπέροπλος 'übermäßig' zusammengestellt wird. — die idg. form der komparationssuffixe und die betonung des superlativs behandelt unter heranziehung des Germanischen und zum teil mit Osthoff übereinstimmend auch der aufsatz von H. Güntert, Zur geschichte der griechischen gradationsbildungen, Idg. forsch. 27,1—72.

- 134. Hermann Collitz, Two supplementary notes. JEGPhil. 9,25 f. 1. old norse bedenn (cf. vol. 6, p. 279 note) trägt zu dem Jsb. 1907,2A,160 verzeichneten artikel nach, daß schon Axel Kock die richtige erklärung gegeben hatte, die eine vermischung von bieten und bitten annimmt, wie sie auch heut noch vorkommt. 2. gemination in anglo-saxon (cf. vol. 8, p. 112) weist auf einen irrtum in dem artikel von James F. Royster über simplification of gemination in the old english week verbs, class I hin, der sich daraus erklärt, daß auch sonst die altgermanische gemination wie in fulljan (aus ln) mit der westgermanischen durch j veranlaßten wie in ae. fremman zusammengeworfen werde.
- A. Meillet, Deux notes sur des formes verbales indoeuropéennes. MSL. 16,239—246. — I. sur le présent gr. λείχω handelt über die erscheinung, daß die verwandten sprachen stark in der präsensbildung abweichen, was im zusammenhang mit den tatsächlich überlieferten formen auf ursprünglich athematische flexion einer einsilbigen wurzel gedeutet wird; anhangsweise werden die andern mit lanlautenden idg. ausdrücke für lecken besprochen, darunter and. laffan, das von ae. lapian, aisl. lepia getrennt wird. II. sur l'élargissement -eu-. M. wirft die frage auf, wie weit der wurzelerweiterung -eu-, die sich aus fällen wie ai. sravati neben asarat deutlich ergibt, eine bestimmte funktion oder bedeutung zugewiesen werden kann, und weist auf die daneben liegende erweiterung durch -p-, sarpati hin. dabei stellt er die methodische forderung auf, zuerst festzustellen, welche verbalformen als wirklich idg. gelten können; für -eu- vermutet er, daß es nur dem präsensstamme zukam.



- 44 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 136. Mario Barone, Sull' origine del genere grammaticale nell' Indoeuropeo. Rom, Forzani. 1909. bespr. von Hans Meltzer, Berl. ph. wschr. 30,1611—1613.
- 137. Franklin Edgerton, Origin and development of the elliptic dual and of dvandva compounds. ZfvglSpr. 43,110—120. stellt die erscheinungen wie ai. Mithrā, Mithrā-varunāu, Aĭavīe, Aĭavīe Τευπρός τε, ae. wit Scilling, an. Pit Gúðrun usw. zusammen, und untersucht, wieweit sie schon dem Indogermanischen zuzuweisen sind.
- 138. P. Diels, Das indogermanische relativpronomen. Verh. der 50. vers. d. phil. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 174 f. — vgl. F. Pogatscher, GRM. 1,715. das Idg. hat einen pronominalstamm mit ausgeprägter relativer bedeutung besessen. der stamm jo- ist deutlich relativ im Arischen, Griechischen, Slawischen und Litauischen. im Slawischen hat er auch anaphorische bedeutung, was sich daraus erkläre, daß er zum teil mit dem anaphorischen stamm i- (is, ea, id) zusammenfiel. das Germanische nimmt der vortragende an, daß das relativpronomen ursprünglich durchgehends auf der verbindung eines dem hauptsatze angehörigen demonstrativums mit dem korrespondierenden echten relativum beruhe und daß dies echte relativum, im Gotischen als ei erhalten, in den andern sprachen durch die wirkung des auslauts geschwunden sei. daß im Lateinischen und Keltischen der relativstamm jo- fehlt, wird mit dem gleichzeitigen fehlen des korrespondierenden demonstrativums to- parallelisiert.
- 139. Wolf von Unwerth, Zur geschichte der indogermanischen es/os-stämme in den altgermanischen dialekten. Beitr. 36, 1—42. erörtert flexion und verwandtschaftsbeziehungen der es/os-stämme umsichtig, namentlich auch das verhältnis zu bildungen mit -u-suffix vom gleichen stamme, und sucht die höchst verwickelten einzelheiten der flexion mit den von van Helten und Weyhe gefundenen regeln für die beeinflussung schwachtoniger silben durch folgenden vokal ohne zuhilfenahme einer vermischung mit -is- und -us-stämmen zu erklären.
- 140. Rudolf Meringer, Zur bildung des indogermanischen komparativs. **\(\Sigma TP\Omega MATEIS\)**, Grazer festgabe zur 50. vers. d. phil., Graz 1909,1—6. sucht für das Griechische das formans -ies zu erschließen in übereinstimmung mit Joh. Schmidt und Mahlow.
- 141. A. Biard, L'article défini dans les principales langues européennes. première partie: l'article the et les caractéristiques différentielles de son emploi. deuxième partie; l'usage continental et les divergences caractéristiques de l'article en français, allemand, italien, espagnol. Bordeaux, Gounouilhon. 1908. XI,107 und 54 s. bespr. v. L. Cazamian, Rev. germ. 6,98.



- 143. E. Herdin und E. A. Meyer, Zur flexion des substantivierten adjektivs als sprachbezeichnung. Moderna språk 1909,2.
- 144. K. Brugmann, Adverbia aus dem maskulinischen nominativus singularis prädikativer adjektiva. Idg. forsch. 27, 233—278. behandelt unter 10. Germanisch formen wie nhd. voller, selber.
- 145. K. Brugmann, Der sogenannte akkusativ der beziehung im Arischen, Griechischen, Lateinischen, Germanischen. Idg. forsch. 27,121—151. — sucht den sogenannten akkusativus graecus entwicklungsgeschichtlich einzuordnen. hierbei wird ausgegangen von solchen verben, die mit zwei akkusativen verbunden werden, von den partizipien solcher verba, die auch im passiv einen akkusativ bei sich hatten, geht die verbindung auf adjektiva über, gelegentlich auch auf intransitive verben. das eigenartige und gemeinsame dieser verwendung des akkusativs sieht B. darin, daß sie zurückgehe auf einen subjektskasus eines satzes, der zu einem andern derart in enge abhängigkeit tritt, daß der nominativ aufgegeben werden muß. von diesem gebrauch werden andre, auch gelegentlich als beziehungsakkusative bezeichnete gebilde geschieden; über die unter nr. 7 behandelten deutschen fälle wie 'den kopf entblößt', 'die hände zu Zeus erheben' gibt der vf. seine ansicht nur unter vorbehalt und verlangt eine besondere studie.
- 146. J. Vendryes, Sur l'emploi de l'infinitif au génitif dans quelques langues indo-européennes. MSL. 16,247—260. die studie, die u. a. eine wertvolle erörterung des verhältnisses des lat. gerundivums zum gerundium enthält, berührt auch die dem genetiv der bestimmung entsprechenden gotischen umschreibungen des genetivs des infinitivs durch du und die flexion des infinitivs im ahd. und as.
- 147. Paul Kretschmer, Zur erklärung des sogenannten Infinitivus historicus. Glotta 2,270—287. berührt die bisher gegebenen erklärungen, gibt dann parallelen aus dem Italienischen, Französischen, Mittelkymrischen, Kornischen und schließlich in größerer zahl aus dem Deutschen und formuliert für dies das ergebnis so: 'der deutsche infinitivus deskriptivus ist ein nominalsatz, bestehend in einem substantivierten infinitiv'; er schließt daran die verwendung des infinitivs im Deutschen zum befehl: 'der imperativische infinitiv ist ein im befehlston gesprochener nominalsatz, der in einem substantivierten infinitiv besteht', den



- 46 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- schluß bilden beispiele, die diese auffassung auch für das Lateinische besätigen.
- 148. O. Nußbaumer, Die satzkopula im Indogermanischen. eine untersuchung über ihren logischen gehalt mit besonderer rücksicht auf das Griechische und Lateinische Commer's Jahrbuch f. philosophie. Paderborn, F. Schöningh. 1909. 74 s. mit 1 tabelle. 1,20 m. angez. von Hans Meltzer, Berl.ph.wschr. 30,1456; von J. Kirste, Allg. Litbl. 19,17.
- 149. K. Kunst, Die aktionsarten in ihren wechselseitigen beziehungen. ZföG. 60,683—704, 865—883. berührt germanische verhältnisse nicht; hauptsächlich bemüht sich der vf., die bedeutung des perfektums der präsentischen und aoristischen aktionsart gegenüber abzugrenzen.
- 150. H. Schuchardt, Sachwortgeschichtliches über den dreschflegel. ZfromPh. 34,257—294. gibt in sehr eingehender weise nachträge zu dem Jsb. 1909,3A,152 verzeichneten aufsatz Meyer-Lübkes. der anfang behandelt das dreschen überhaupt; S. unterscheidet vier verfahren, treten, schleifen, walzen, schlagen. beim dreschflegel werden die einzelnen teile gesondert behandelt, aber nur romanisches sprachmaterial verwendet. ein nachtrag erörtert die baskischen gebräuche und wörter.
- 151. H. Schulz, Frühneuhochdeutsche euphemismen. Zs. f. d. wortf. 10,129—173. behandelt ein thema, das sich zum teil mit den interdictions du vocabulaire, vgl. nr. 117, und den sondersprachen berührt. vgl. nr. 74.
- 152. R. Gauthiot, Les noms de l'abeille et de la ruche en indo-européen et en finno-ougrois. MSL. 16,264—279. anknüpfend an Meillets darlegungen über das tabu mancher tiernamen (vgl. Jsb. 1908,2A,167) untersucht der vf. die namen der biene, die nur im ir., balt., slaw. und germ. auf die grundform \*bhei zurückgehen, während das lat. alb. griech. pers. ai. sie umschrieben oder ersetzt haben. das Finno-ugrische scheint medhuin der bedeutung 'honig' aus dem idg. entlehnt zu haben, das nur im ai. iran. slaw. und balt. den honig, sonst aber den met bezeichnet. wertvoll ist die gründliche erörterung der ältesten form der honiggewinnung, bei der die gebräuche der Tscheremissen geschildert werden. hierbei wird überzeugend der name der zeidler mit russ. dělī, 'baumspalte', lett. dējele 'baum, auf dem ein binnenloch angebracht ist' zusammengestellt, wodurch eine vermutung F. A. Woods bestätigt wird (Beitr. 24,533).
- 153. G. Ciardi-Dupré, Fruchtbäume und baumfrüchte in den indogerm. sprachen. Idg. forsch. 25,155—159. behandelt die frage, wie es kommt, daß baum- und fruchtnamen sich oft



durch das geschlecht unterscheiden, die frucht neutri, der baum masc. oder fem. generis ist; wofür das Germanische keine beispiele bietet.

- 154. Emile Boisacq, Grec έλίκη 'saule'. MSL. 16,261—263.
   durch die neugefundenen Korinnafragmente, die Γελικών belegen, wird, unter der voraussetzung, daß Ficks vermutung zutrifft, die den Helikon von έλιξ, έλίκη ableitet, Hoops' vergleichung von έλίκη mit ae. welig, e. willow, nd. wilge bestätigt. vgl. auch nr. 160.
- 155. J. Charpentier, Zur arischen wortkunde. ZfvglSpr. 43,161—168. behandelt unter 20. ai. túṣa- 'getreidehülse' und verwandtes. dazu gehören tusta- 'staub', tūṣa- 'zipfel, franse', die mit ahd. tosto, dosto 'wilder thymian, blumenstrauß' verglichen und zu einer wurzel (s)tu- gestellt werden. in 23. ai. lapsuda- 'bocksbart' werden die idg. stämme von lippe, lefze, \*lebrĝ, lebrd \*lebnés; \*labu-, \*labhu erneut erörtert (vgl. 40,439 anm.\*). unter 24. ai. caṣala- 'knauf des opferpfeilers' wird d. hals, lat. collum, abg. čelo 'stirn' behandelt; bei 26. av. zarštva- 'stein' wird germ. zrunōu-, χέραδος verglichen.
- 156. A. Cuny, Gaulois odocos, latin ebulum. MSL. 16, 327—329. bestätigt und erweitert die von Niedermann, Mélanges Meillet (1902) s. 100 aufgestellte etymologie lat. ebulum, asl. jela, poln. jodła, preuß. adale; hierher gehört auch ahd. attah, attuh, das nicht aus ἀκτέα, lat. actē entlehnt zu sein braucht, sondern dem gallischen odocos genau entsprechen kann.
- 157. J. Janko, Melca. Glotta 2,38—49. erörtert die frage, ob lat. melca, wie die germanisten seit Müllenhoff, altertumskunde 4,348 annehmen, germanischen ursprungs ist. er stellt die zeugnisse zusammen, sucht die abhängigkeit der Römer von den Germanen in der bereitung von milchspeisen als illusorisch zu erweisen und sieht in dem wort einen dialektischen, genauer oskischen ausdruck mit wurzelhaftem k.
- 158. A. Meillet, Deux omissions. MSL. 16,91. trägt zu dem artikel Mém. 15,851 aus Kluge, Wortforsch. 8,28 ahd. hlosēn, isl. klora nach.
- 159. Leo Meyer, Etymologische mitteilungen. Nachr. von der kgl. ges. d. wiss. zu Göttingen, phil.-hist. klasse. behandelt 1. gott, ai. hu- 'anrufen', part. hūta-, die andern von Hirt angeführten zusammenstellungen werden abgelehnt. 2. graf. aus got. gagrēfts 'gebot' wird ein verbum \*grēfan 'gebieten' erschlossen, zu dem grāfo 'gebieter' gehört. 3. gaumen wird mit fauces 'schlund',  $\chi \acute{a}os$  'auseinanderklaffen, leere' zusammengestellt.
- 160. Wilh. Schulze, Etymologisches. Sitzungsber. d. preuß. akad. d. wiss. 1910, s. 787—808. 1 m. behandelt eine anzahl



von idg. wörtern, die sumpfwiese, meer, berg, wald, aue, feld, lichtung bezeichnen oder fluß-, tier- oder völkernamen sind und die gemeinsame eigentümlichkeit aufweisen, daß sie zu farbenadjektiven gehören. von germanischen wörtern werden behandelt unter 2. got. \*bala (vom pferde Belisars), and. pelihha; 3. and. falo, falawer; 9. ahd. horo, horauues, e. hoar-(frost), d. harm, harn, mhd. hürmen, an. skarn, ags. skearn; 10. d. tümpell; 14. got. fani, ags. fen, ahd. fenni, fenna, got. fon, ags. fyne; 15. ahd. huliuua, 18. mhd. slier; 19. ags. mnd.  $p\bar{o}l$ , nnl. peel; ferner as.  $m\bar{o}r$ , ahd. muor, got. \*mari (preuß. mary, lit. marios =  $M\alpha \tilde{\imath} \rho \alpha$ , name des hundssterns, zu ai. márīci- lichtstrahl, μαρμαίρω); sal-weide, ahd. salaha: lat. salix ελίκη, mit ags. ahd. salo: lat. sāl, sālīva, άλες; d. Elbe; ags. léah, ahd. lōh; ahd. albiz, ags. ælbitu, ielfetu. zum schluß wird ags. word 'dornstrauch, dornzweig' mit lat. rubus 'brombeerstrauch', pers. gul 'rose' zusammengestellt. aus dem altiranische stammwort zu gul ist  $\phi \acute{o}\delta o \nu$  entlehnt. der aufsatz ist überreich an überraschenden und interessanten aufschlüssen.

- 161. A. Walde, Zu den indogerm. wörtern für 'milz'. Idg. forsch. 25,160—166. die germanischen wörter ahd. milzi, aisl. milti werden im gegensatz zu Petersson (vgl. Jsb. 1908,2A,169) von der gruppe  $\sigma\pi\lambda\dot{\eta}\nu$ , aw. sporozan- usw. gesondert und mögen allenfalls an mollis anzuschließen sein.
- 162. H. Wirth, Indogermanische sprachbeziehungen. I. Programm d. gymn. zu Donaueschingen 1905. II. ebda. 1906. III. Programm d. Gymn. zu Tauberbischofsheim 1907. IV. Gedanken zur deutschen etymologie ebda. 1908. vgl. Jsb. 1907, 2A,124; bespr. von F. Burg, ZfdWortf. 12,303, 304, 308.
- 163. Besprechungen zu 3: Karl Brugmann, Wesen der dissimilation (1909,3A,123): A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 53,ccxlvij-cclj; E. Hoffmann-Krayer, DLz. 31,2906-2910. + Karl Brugmann und Berthold Delbrück, Grundriß der vgl. grammatik II,2, 1, zweite bearbeitung: Vratoslav Jagić, Archiv f. sl. phil. 31,223-227; A. Debrunner, DLz. 31,1819-1821, Holger Pedersen, Berl. ph. Wschr. 30,278-280; Fr. Stolz. ZföG. 1909,987 f. der auf die sorgfältige vorbereitung der neuen bearbeitung durch umfangreiche monographien und die einfügung des kapitels über die nominalgenera hinweist. + Sophus Bugge, Das verhältnis der Etrusker zu den Indogermanen (1909,3A,115): H. Kern, Museum 17,288-291 'die frage ist noch nicht gelöst'. vgl. dazu auch P. O. Schjøtt, Die herkunft der Etrusker und ihre einwanderung in Italien, Videnskabets-selskabs skrifter udgivet for Fridtjof Nansens fond, Kristjania, Dybwad, 1910, s. 1-29, der übrigens auf Bugge nicht eingeht. Fick-Torp, Vergleichendes wörterbuch der idg. spr. 3. teil (1909,3A,122):



R. Meringer, Wschr. 1910,561-567; Rob. Trautmann, Litbl. 1910,353-355. F. Piquet, Revue germ. 6,103 f., Francis A. Wood, MLN. 25,213-223, der zahlreiche ergänzungen, zusätze und verweisungen gibt; R. Gauthiot, Bull. de la soc. de ling. 57, cxxx-cxxxiv. + R. Findeis, Farbennamen (1909, 3A, 143): E. Kieckers, Idg. anz. 26,8 f.; J. Kirste, Allg. Litbl. 19,179; G. Vogrinz, ZfdRealschulw. 1909,639 f. + Gen-Ichiro Yoshioka, Verbs of doing (1909,3A,153): A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 57, lxxjf. + A. Meillet, Einführung (1909, 3A, 108): H. Schröder, GRM. 1,765, W. Prellwitz, Litbl. 1910,97; R. M. Meyer, Archiv 123,411-414; A. Kluyver, Museum 17, 201-203, Reinh. Wagner, Wschr. 1910,393-405; Ed. Hermann, ZfGw. 64,348-351; S. Feist, ZfdU. 24,613-615; J. Kirste, Allg. Litbl. 19,241 f.; F. Stolz, ZföG. 1910,1086 f.; Vratoslav Jagić, Archiv f. slaw. phil. 31,218-223; Max Niedermann, Berl. ph. Wschr. 30,566-568. + A. Meillet, Interdictions du vocabulaire (1908,2A,167) kurz erwähnt vom vf. L'année sociologique 10,669. + Hermann Möller, Semitisch und Indogermanisch (1909,3A,113): M. Lidzbarski, ZfdPh. 42,120 f.; O. Gerhardt, Kreuzzeitung vom 30. juni 1907 (nr. 301) 1. beilage und Der tag vom 14. märz 1908 (nr. 135); Sébastien Roncevalle, Mélanges de la faculté orientale (Beyrouth) III,2; Alb. Cuny, Revue des études anciennes 9,275-279 (günstiger als im Bull. de la soc. de ling. 56); T. G. Pinches, Journal of the royal asiatic society 1908, II, 1199 f.; H. Meltzer, Krit. jsb. über die fortschr. d. rom. phil. 10,1,30-32; G. Ciardi-Dupré, Rivista degli studj orient. 1(1907). + Hermann Möller, Indoeuropæisksemitisk glossarium (1909,3A,114): Albert Cuny, Revue des études anciennes 12(1910),91 und Bull. de la soc. de ling. 58, ccexcij-ccexcvj; Émile Boisacq, Revue de l'instr. en Belgique 1910.29 f.; A. Meillet, Revue crit. 1911,1,313 f.; LitRundschau 1910,241; T. G. Pinches, Journal of the royal asiatic society 1910,1390; G. Ciardi-Dupré, Rivista degli studj orientali 3,658. + R. Pestalozzi, Syntaktische beiträge (1909,3A,146): W. Nickel, Archiv 123,461; Gustav Schmidt, Neuphil. mitt. 1910,22 f.; V. E. Mourek, AfdA. 34,180 f., berichtigung dazu s. 304. + A. Trombetti, Saggi di glottologia comparata (1909,3A,112): A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 57, lxij (ablehnend). + Wörter und sachen (1909,3A,147): A. Meillet, Bull. de la soc. de ling. 57, lxxv-lxxix; W. Foy, Idg. anz. 26,1-5; O. Schrader, DLz. 1910,341-345; H. Plémy, Revue crit. 1910, nr. 17. Frz. Skutsch, Glotta 2,375 f.; Fr. Stolz, ZföG. 1910,908-910.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



## 4. Idg. altertumskunde.

die entwicklung der menschheit in Weltgeschichte. staat und gesellschaft, in kultur und geistesleben. J. v. Pflugk-Hartung. 3. bd. R. Stübe, Die reiche der Indogermanen in Asien und die völker Zentralasiens. Berlin, Ullstein o. J. s. 323-458. -- behandelt 323-329 die vorgeschichte der idg. völker: 'sie werden als vorgeschichtliches volk dort gesessen haben, wo ihre hauptmasse in geschichtlicher zeit stets gesessen hat: in Europa, vielleicht in einem breiten gürtel vom Atlantischen ozean bis an die kaspische steppe, sie könnten auch schon den norden Europas besetzt gehabt haben. jedenfalls begegnen wir im beginn der erkennbaren geschichte idg. stämmen in den gebieten, die den übergang von Asien nach Europa bilden. hier mag der östliche flügel der Idg. gesessen haben.' der versuch einer idg. altertumskunde sei zulässig; 'sie waren nicht mehr eigentliche nomaden, doch verlegten sie wohl oft ihre wohnsitze' (!) hieran schließt sich eine knappe schilderung der idg. kultur in ackerbau und viehzucht, familie, krieg, handel, recht, religion.

Gustaf Kossinna, Der ursprung der Urfinnen und der Urindogermanen und ihre ausbreitung nach dem osten. Vortrag gehalten am 18. juli 1908. 1. Urfinnen und Nordindogermanen. mit 25 textabbildungen und 11 tafeln, Mannus 1, 17-52. — verfolgt zuerst die ausbreitung und kulturentwicklung der kurzköpfigen finno-ugrischen bevölkerung etwa vom Seinebecken nach dem norden Europas und Asiens bis zu den Ainos, der dann die langschädligen Indogermanen bis nach Dänemark, Südschweden und Norwegen folgen, wo teilweise eine verschmelzung eintritt. — 2. Nordindogermanen und Südindogermanen. mit 22 textabbildungen und 13 tafeln. ebda. 225-245. untersucht das verhältnis der nördlichen kulturentwicklung zur Donaukultur und kommt zu der vermutung, daß Nord- und Südindogermanen ziemlich gleichzeitig, zu ende der mittelneolithischen periode aus Westeuropa nach zwei richtungen abgewandert sind. einen östlichen ausläufer der Südindogermanen findet K. sodann in den bewohnern Ostgaliziens, der Bukowina, Rumäniens, Bessarabiens und Südrußlands bis an den Dniepr; er betont, daß es sich hier um neolithische siedlungen handle, die südwärts durchaus innerhalb des gebietes der schwarzen erde bleiben und von der nordgrenze der steppe noch erheblich fernbleiben; daher bekämpft er Schraders ansicht von der urheimat der Indogermanen auf der grenze von der steppe und waldgebiet und verlangt eine änderung der sprachwissenschaftlichen methode bei der behandlung der fragen der urheimat.



### III. A. Allgemeine sprachwissenschaft. 4. Idg. altertumskunde. 51

166. S. Feist, Europa im lichte der vorgeschichte und die ergebnisse der vergleichenden indogermanischen sprachwissenschaft = Quellen und forschungen zur alten geschichte und geographie, hrsg. von Sieglin, heft 19. Berlin, Weidmann. 70 s. 2,40 m. - vgl. Verhandlungen der 50. vers. d. phil. u. schulm. in Graz. Leipzig, Teubner. s. 68-71. vgl. F. Pogatscher, GRM. 1,716. — der vf. erörtert in sehr vorsichtiger weise alles, was von seiten der anthropologie, der prähistorie und der sprachwissenschaft über die frage der urheimat der Idg. erforscht ist, um schließlich zu betonen, daß wir nichts wissen. nach seiner ansicht waren die Idg. in der ältesten der forschung erreichbaren zeit schon ein mischvolk, und er sucht diese ansicht zu begründen, indem er auf die zahlreichen unerklärten reste des wortschatzes hinweist, die jede der idg. sprachen aufweist. dies mischvolk habe sich bei seiner ausdehnung über Europa immer nur als dünne schicht eines herrenvolkes über die unterworfene bevölkerung gelegt und dieser seine wohl oft geringere kultur und vor allem seine sprache aufgenötigt. auch diese ansicht bleibt aber hypothetisch und verwickelt die frage, die, wie der vf. mit recht betont, viel verwickelter ist, als man anfangs dachte, noch mehr. sie erklärt vor allem nicht, daß wir zu beginn der geschichte ein gewaltiges gebiet von idg. völkern besetzt finden, die fast überall nicht nur als herrenvolk, sondern auch als kulturträger hervortreten und die von ihnen besiedelten länder rasch zur blüte bringen. vf. scheint daher sowohl die volkszahl der idg. stämme als den entwicklungsstand ihrer kultur zu unterschätzen.

167. G. Wilke, Neolithische Keramik und Arierproblem. Archiv f. authropologie 35,298—344. — teils in anlehnung, teils im gegensatz zu Kossinna sucht der vf. eine sehr frühe ausdehnung der träger der megalithkeramik nach süden über das herkynische waldgebirge zu erweisen und die spätere ausdehnung der spiral-mäanderkeramik, als sich aus der bandkeramik der Indogermanen entwickelnd, damit in zusammenhang zu bringen. die abgrenzung der einzelnen gruppen älterer und jüngerer keramischer entwicklung vergleicht er sodann mit der wellentheorie Joh. Schmidts und leitet daraus in vorsichtigen schlüssen eine einleuchtende bestätigung her. auch die weiter abliegenden indogermanischen völker werden berücksichtigt und aus der datierung des auftretens der Mitani schlüsse auf das alter der spiralverzierung und der gefäßmalerei in Kleinasien (Troja) und Syrien gezogen.

168. Albert Wirth, Die urheimat der Indogermanen. Gegenw. 39,790 f. vgl. auch Voss. ztg. 1910, nr. 525.

169. Hermann Brunnhofer, Arische urzeit. forschungen auf dem gebiete des ältesten Vorder- und Zentralasiens nebst



Osteuropa. Bern, A. Franke. XX,428 s. — in der einleitung und dem ersten kapitel wiederholt der vf. seine aus früheren arbeiten bekannte ansicht, daß die ältesten schriften der Inder auf eine viel weiter nach Westen gelegene heimat weisen, als es das Pendschab ist, wo man sie gewöhnlich sucht. die übrigen kapitel führen den gedanken weiter aus. hierbei werden beziehungen zu Turkotataren, Mongolen, Hittitern, Armeniern, Semiten berührt, mythologie, volksglaube und rechtsaltertümer herangezogen und vieles in neues licht gerückt; leider spielt aber auch in diesem buch die phantasie eine große rolle, und die kombinationen des vfs. wirken weist mehr überraschend als überzeugend. — angez. von A. Hoffmann-Kutschke, DLz. 1910,1816-1819; dieser weist auf die zahlreichen guten vergleichungen und die richtige tendenz des ganzen hin, rügt aber daneben die große anzahl schlimmer fehler, die die benutzung des buches sehr erschweren. - von S. Feist, Cbl. 1910,410-412.

170. Hermann Brunnhofer, Das buch der hundert pfade (Çatapatha-brahmana). die älteste quelle der ritualwissenschaft. Bern, Max Drechsel. 43 s. 1,50 m. — nimmt an, daß die vedische urzeit noch erkennen lasse, wie die sänger von Chorassan bis hinauf an den Oxus und Iaxartes in die länder türkischer stämme und hinunter an den Tigris nach Babylon und Susa an die höfe semitischer und elamitischer herrscher gelangten, und sieht den hauptwert des Çatapatabrahmanas in der überlieferung des symbolischen sinnes, den das priestertum der arischen, vielleicht schon der idg. urzeit mit den einzelnen opferhandlungen verband, sowie in der erhaltung zahlreicher aus dieser zeit stammender legenden.

171. E. Hoffmann-Krayer, Alte kulturbestände in der sprache. s.-a. aus Wissen und leben. Zürich, Buchdruckerei zur steinmühle. 1909. — Revue des études ethnologiques et sociologiques 2,80: le savant folk-loriste suisse montre comment des mots actuels permettent par leur étude linguistique pure et sémantique, de reconstituer certains éléments culturels anciens; type de maison, ustentiles domestiques, substances alimentaires, armes, commerce usw. — vgl. DLz. 1910,2137.

171a. F. Kauffmann, Altdeutsche genossenschaften (gemein und geheim; bauern, gesellen und andere genossen). Wörter und sachen 2,9—41. — K. beginnt mit einer historischen einleitung, die die individualistische richtung der prinzipienlehre Pauls für die philologie bekämpft, sich an Wundts völkerpsychologie eng anschließt, eine neue, die kollektiv-psychologie berücksichtigende prinzipienwissenschaft für die historisch-philologischen disziplinen fordert und die deutsche rechtswissenschaft, besonders die forschung



- O. Gierkes als bahnbrechend für diese richtung hinstellt. weitere aufsatz bespricht die symbole, die organisation, hausgemeinschaft, siedlungs- und wirtschaftsgenossenschaft bei den alten deutschen und gruppiert darum die besprechung einer anzahl von wörtern, von denen erwähnt seien: mnd. matschap, got. gahlaiba, gabaur 'gebühr', ahd. sam-tregil, bair. santriegel, sandtröglein, anord. verpr, verpung, mhd. urte, ahd. goma, sumbal, gimazzo, mnd. mate, ahd. gieido, got. gahaitan, ahd. antheizzon, d. geloben, ahd. gimahalen, got. gawadjon, ahd. hiwon, an. hjón, ahd. gehusa, and. suas, ahd. gisuāson, e. hind, ahd. būr, gabūron, got. garazna, an. granni, and. mago gisidli, d. heim, got. weihs, das suffix -ing, -ung, ahd. marka, an. láb, ae. læb, læs, læswe; ahd. ginoz. auf die kulturhistorischen ergebnisse einzugehen, ist hier nicht der ort.
- 172. Jellinghaus, Vor- und frühgeschichtliche spuren in nordwestdeutschen orts- und flurnamen. Korresp.-blatt des gesamtvereins d. d. geschichts- und altertumsvereine 57,382-392.
- 173. Besprechung zu 4: Ed. Meyer, Das erste auftreten der Arier (1908,2A,182): A. Meillet, Revue des études ethnol. et sociol. 1,301 f.

# 5. Urgermanisch und gemeingermanisch,

- G. Hempl, The linguistic and ethnographic status of the Burgundians. Transactions of the Americ. philol. ass. 39, 105-119. - vgl. Jsb. 1909,2B,11; Archiv 123,459; Ernst H. Meusel, The journal of e. and g. philol. 8,595-597, S. Feist, ZfdU. 24,246—249. — der vf. verspricht s. XXXIV desselben bandes nach seinem verfahren die inschriften von Lemnos zu deuten, das Etrukische wird ein dialekt des Lateinisch-faliskischen, das Venetische (nach s. liv) ein dialekt der oskisch-umbrischen gruppe (!)
- 175. Oskar Brenner, Verblaßte sprachmittel. Wiss. beih. zur ZdallgDSprachw. heft 32.
- Deutsche dialektgeographie. Berichte über G. Wenkers sprachatlas des deutschen reiches, hrsg. von Ferdinand Wrede. Marburg, Elwert. — vgl. Jsb. 1909,10,2. — die berichte sind auch an dieser stelle zu erwähnen wegen der genauen phonetischen untersuchungen, besonders auch des akzents.
- 177. W. van Helten, Zur germanischen grammatik. 1. zum westgermanischen hic-pronomen. 2. weiteres zum Sieverschen gesetz über den konsonantischen auslaut im Gotischen. 3. zu urwestgerm.  $-\bar{a}$ -,  $-\bar{a}$ -(?) in gedeckter endsilbe. 4. zum vorgermanischen übertritt der alten adjektivischen flexion in die pronominale und verwandtes. Idg. forsch. 27,278—292.



- 54 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 178. W. van Helten, Grammatisches. Beitr. 36,435—514. behandelt: LXXIX. zur altgerm. flexion der -o-substantive. LXXX. zur altgerm. flexion der -io-, bez. -io- und der -uo-substantive. LXXXI. zur altgerm. flexion der -iō- und -iō-substantive. LXXXII. zur altgerm. flexion der -iō- und -iō-substantive. LXXXIII. zu awgerm. abstracta auf -i, -in, -e. LXXXIV. zur altgerm. flexion der -i- und -u-stämme. LXXXV. zur altgerm. schw. flexion. LXXXVI. zur altgerm. deklination der -r-stämme. LXXXVII. zur geschichte der -z-stämme. LXXXVIII. zur altgerm. deklination der andern konsonantstämme.
- 179. W. van Helten, Notiz zu Beitr. 35,295. Beitr. 36, 284. trägt für den übergang von ist zu is Behaghels erklärung Germania 23,267 nach.
- 180. Heinr. Schröder, Beiträge zur germanischen sprachund kulturgeschichte. II. ablautstudien. = W. Streitbergs germ. bibliothek II,1,2. Heidelberg, Winter. XI,108 s. 3 m. — vgl. Verh. der 50. vers. d. phil. und schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 179 f. — vgl. GRM. 1,716; selbstanzeige ebda. 2,427.
- 181. Axel Kock, Kritiska anmärkningar till frågan om aomljudet. Arkiv 26,97—141. vgl. Jsb. 1909,14,88. behandelt
  fast ausschließlich Nordisches.
- O. Bremer, Die germanische 'brechung'. Idg. forsch. 36,148—173. — beurteilt zuerst einige darstellungen des a-umlauts und sucht dann nachzuweisen, daß idg. u urgermanisch zu o geworden sei, wenn auch der übergang in den von den Römern überlieferten germanischen eigennamen nicht zum ausdruck komme. das beweismaterial liefern die ältesten fremdwörter. daraus ergibt sich weiter, daß der wandel von e zu i und von o zu u durch einen offnen vokal der folgenden silbe im Nord- und Westgermanischen aufgehalten worden ist, während das ()stgermanische ihn überall außer vor r, h, h durchführte und idg. i sowie das u der fremdwörter vor diesen konsonanten dem gleichen lautwandel unterzog. der vf. datiert den übergang von e:i und o:u auf das erste jahrhundert vor und nach Christi geburt. auf die abweichende ansicht E. A. Kocks weist die letzte anmerkung hin; die letzten schriften zur frage, vgl. nr. 181, sind noch nicht verwendet.
- 183. S. Feist, Die germanische und die hochdeutsche lautverschiebung sprachlich und ethnographisch betrachtet. Beitr. 36,307—354. der aufsatz, ein ausschnitt aus dem kapitel 'die stellung des Germanischen innerhalb der idg. sprachgruppe' seiner in vorbereitung befindlichen vergleichenden grammatik der gotischen sprache, behandelt die ursachen der lautverschiebungen. die



zweite, hochdeutsche verschiebung beginnt bei der germanischen okkupierung des alpengebiets, also bei der übertragung der deutschen sprache auf ein fremdes volk. daraus wird geschlossen, daß die erste, germanische, bei der indogermanisierung der als autochthonen angenommenen Germanen erfolgt sei. vgl. nr. 184.

- Th. Gartner, Zu den lautverschiebungnn. Beitr. 36, 562-564. - beobachtet, daß sich gewisse lautgesetze des Altfranzösischen im modernen Französischen wiederholen, schließt daraus, daß sich gewisse sprachtriebe durch die jahrtausende fortpflanzen, und fragt, ob diese beobachtung nicht für die erklärung der hochdeutschen lautverschiebung zu verwerten sei. — W. Braune gibt die möglichkeit der erklärung Feists zu, führt aber lautverschiebungen aus dem Dänischen an, die sich im vierzehnten jahrhundert ohne größere störungen der nationalität vollzogen haben, und bestreitet daher die notwendigkeit, Feists erklärung aufzunehmen.
- Westlake, On the old plurals in Frisian and the old germanic suffix -in. Transactions of the philol. soc. 1907—1910. part II.
- 186. W. van Helten, Zur prominalen flexion im Altgermanischen 26,174--186. — erklärt u. a. den im afries. begegnenden dat. pl. (und sing.) tha, da neben meist substantivischem tham,  $d\bar{a}m$  als reflex des idg. instrumentalis = ai.  $t\bar{a}i\dot{s}$ .
- 187. H. Reis, Der untergang der einfachen vergangenheitsform. GRM. 2,382—391. — der vf. wendet sich gegen die erklärung der erscheinung, die Wunderlich im 'deutschen satzbau' s. 220 ff., Jacki, Beitr. 34,425 ff. und neuerdings Meillet, GRM. 1,521 ff. gegeben haben, und kommt auf seine frühere erklärung, vgl. die Mundarten des großherzogtums Hessen s. 127 ff., zurück, die den lautlichen zusammenfall gewisser formen des schwachen präteritums mit dem präsens als ausgangspunkt des vorgangs ansieht. da der untergang des präteritums nur in den mundarten vollkommen ist, wo auch der zusammenfall mit dem präsens eintreten müßte, von dort auf die nachbarmundarten zwar übergreift, aber nicht durchdringt und im Nd. ganz fehlt, so wird man fürs Deutsche dem vf. zustimmen müssen. das schließt aber nicht aus, daß die von Meillet u. a. angeführten gründe auch im Deutschen wirksam gewesen sind. die von Meillet, Wunderlich und Reis berührte verschiebung der tempusbedeutung ist eine wichtige erscheinung, die eine selbständige, umfassende untersuchung verdiente.
- T. E. Karsten, Zur kenntnis der inchoativen aktionsart im Deutschen. NphMitt. 1910,153—161. — intransitiv-inkohativ sind im got. die verba auf -nan, im nord. die auf -na; an



56 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.

sie schließen sich ae. intransitive auf -nian, wenige ahd. auf -nēn, sonst aber ae. auf -ian, ahd. auf  $\bar{e}n$ ; die denominativen  $\bar{e}$ -verben mit intransitiv-durativer bedeutung werden zusammengestellt.

- Ferdinand Wrede, Die diminution im Deutschen. Deutsche dialektgeographie. hrsg. von F. Wrede. heft I. Marburg, Elwert. 1908. s. 71—144. — vgl. Jsb. 1908,10,6. — eine einleitung unterrichtet über die methode der untersuchung und erklärt die mangelhaften ergebnisse früherer studien aus der nichtbenutzung der karte; es folgt ein bericht über sechs diminutivkarten des Wenkerschen sprachatlas, zuletzt wird die herkunft der diminutiva im Deutschen erörtert. W. bestätigt das ergebnis der untersuchung Polzins, daß die entwicklung des diminutivums dem Germanischen im allgemeinen fremd sei, schränkt dies aber auf appellativa ein und sucht im gegensatz zu Polzin, der lateinischen ursprung annahm, in den kosenamen, also von den eigennamen ausgehend, die bildung zu erklären. der nachweis ist für die hauptsachen evident; einzelheiten werden nachzuprüfen sein. angez. von H. Teuchert, ZfdMa. 1910,160 f.; von Othmar Meisinger, Archiv 123,165 f.; von J. Schatz, AdfA. 1910,9-15.
- 190. B. Delbrück, Germanische syntax. I. Zu den negativen sätzen. Abh. d. säch. ges. d. wiss. 28,3,1—64. 2 m. Gebauer hatte im Archiv für slaw. philol. 8,177 ff. qualitative und quantitative negation in der sprache unterscheiden zu können geglaubt, und Mourek hatte in mehreren aufsätzen (vgl. Jsb. 1902,7,11; 1904,2,137) denselben unterschied für das Germanische nachzuweisen versucht. Delbrück zeigt in methodisch vorbildlicher weise, wie diese annahme für das Idg. nicht zutrifft, und führt aus, wie sich die häufung der negationen im Germanischen vor unsern augen dadurch entwickelt, daß die indefiniten pronomina mit der negation verwachsen, ohne daß die übliche verbindung der negation mit dem verbum dadurch berührt wird. die arbeit ist reich an aufschlüssen aller art in bezug auf die form und die bedeutung der germanischen negationen.
- 191. Berthold Delbrück, Beiträge zur germanischen syntax. I. der altisländische artikel. II. zur stellung des verbums im gotischen und altisländischen. III. ellipse des infinitivs bei hilfsverben. Beitr. 36,355—365. I. sucht die entstehung des nachgesetzten artikels historisch zu deuten, II. weist auf unterschiede der stellung des verbums in haupt- und nebensatz hin, III. sucht die erscheinung der auslassung des infinitivs des verbum substantivum zu umgrenzen und dem verständnis nahe zu bringen.
- 192. B. Delbrück, Das schwache adjektivum und der artikel im Germanischen. Idg. forsch. 26,187—199. entwickelt



- 193. Reinhard Wagner, Die syntax des superlativs im Gotischen, Niederdeutschen, Althochdeutschen, Frühmittelhochdeutschen, im Beowulf und in der älteren Edda. = Palästra 91. Berlin, Mayer & Müller. XI,117 s. 3,50 m. — teil 1 (70 s. als Berliner diss.) angez. von J. Schatz, DLz. 1910,2848 f.; von F. Piquet, Revue germ. 6,626. — der vf. behandelt im ersten teil die vor dem jahr 900 belegten superlative vollständig; hier ist das ergebnis in großen zügen, daß der attributive superlativ schwach und stark flektiert, die schwachen formen mit und ohne artikel herrschen vor; als substantiv ist der superlativ schwach flektiert und meist vom artikel begleitet; als nicht attributives adjektiv dagegen zeigt er starke flexion, besonders bei hinzutretendem partitivem genetiv; als pradikat hat er schwache flexion ohne artikel in substantivischer, starke in adjektivischer funktion. daraus ergibt sich, was einzelsprachlich ererbt und was neu entwickelt ist. gut ist die begründung der einteilung der einzelnen kategorien und die beurteilung des einflusses des positivs; wertvoll auch das nebenergebnis, daß der superlativ mit  $\bar{o}$  nur gebildet wurde, wo  $\bar{o}$  nebentonfähig war. vgl. auch nr. 192.
- 194. G. Werle, Die ältesten germanischen personennamen. beiheft zur ZfdWortf. 12. Straßburg, Trübner. 88 s. - gibt anhangsweise die chronologie einiger lautgeschichtlicher vorgänge des Urgermanischen; das ganze eine vorarbeit zum altgermanischen wortschatz. — selbstanzeige GRM. 2,639.
- Michel Bréal, L'allemand die seele, anglais the soul. MSL. 16,131 f. — vermutet, daß got. saivala adjektivisch sei und see(-luft) bedeute. die heranziehung von gasēljan, unsēlei ist irrtümlich.
- Michel Bréal, Variétés étymologiques. Revue polit. et littéraire 1910, 25 juin, 801-804. - behandelt: d'où vient le mot allemand kampf 'combat'; les noms donnés aux armes de guerre.
- 197. M. Bréal, Notes d'étymologie. MSL. 16,59-66. behandelt auf s. 65 f. das verhältnis von lat. ioculāris zu norw. kuklari, ae. geogelēre, nl. goochelaar, ahd. gouggalāri und belegt den übergang von j zu g.
- 198. Daniel Fryklund, Vergleichende studien über deutsche ausdrücke mit der bedeutung musikinstrument. Almqvist und Wiksells boktryckeri. 38 s.



- 58 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. vergl. literaturgeschichte.
- 199. Alfred Götze, Wortgeschichtliche gedanken und zeugnisse. ZfdWortf. 12,200-214.
- 200. F. Holthausen, Wortkundliches. GRMon. 2,505. behandelt e. glighten 'glänzen', obd. hetzel 'elster', me. daren 'zittern', kölnisch  $jr\bar{o}\beta$  aus  $jr\bar{o}\beta$ mutter, nd. flatter aus flatterscheibe, butter aus butterbrot, nhd. ober aus oberkellner; für salz 'würze' wird ein beleg aus dem nd. beigebracht.
- 201. F. Holthausen, Etymologien. Idg. forsch. 25,147-154. behandelt unter: 55. ae. bridd, ne. bird, lat. fritinnio; 56. ae. septe, lat. persibus; 57. ae. sĕolh, ahd. selah, griech. ἕλκω, lat. sulcus; 58. ae. sālnes, got. ana-silan, lat. silēre; 59. aisl. omurlig-r, lat. amārus; 60. ae. slæd, ndd. slādde, sledde; 61. ae. farrow, nl. vaar, ndd. fer, griech. πέρυσι; 62. λιγνύς, ελελίζω, got. láik-s, lit. láigyti; 63. ne. thill, lat. telo; 64. lat. varius, varus; 65. lat. caussa, ne. shout, griech. ανδάζω; 66. ae. inca, ndd. anken, nlid. unke, ir. ong; 67. ae. ā-breoðan, ir. brūim; 68. ae. fyne, fynig, lat.  $p\bar{u}s$ ,  $p\bar{u}tidus$ , puter, griech.  $\pi \dot{v}\vartheta \omega$ ; 69. ae. scĕaðel, lat. scateo, nd.  $sch\bar{q}t$ ; 70. ndd. fel, griech.  $\pi e \lambda i \delta c$ ; 71. ndd. saul, and salo, lat. salīva, ir. salach; 72. ae. baso, Bosa, ai. bhās; 75. lat. rixa, griech. φικνός, ne. wry; 76. ndd. tīle, nhd. zeile, ne. till; 77. ae. hlacerung, aisl. hlakka, griech. κλάζω; 78. ne. spay, lat. \*spadiāre; 79. ne. crayer, griech. πρατήριον; 80. ae. as. full, griech. πελλίς, ae.  $pr\overline{w}stan$ , lat.  $tr\overline{i}cae$ ; 82. ae. fugol, griech.  $\pi svxs\delta \alpha v \delta \varsigma$ ; 83. ae. croft, nl. krocht, griech. γουπός; 84. lat. grūs, ndd. krölen, krūne, krūschen; 85. griech. ὸρμῖνος, -ν, εἴρερος, lat. servāre, got. sarwa; 86. lat. tīnus, griech. τίλος, ae. pīnan, pān; 87. ae. gār-sėcg, lat. hiāre, asl. sokŭ; 88. got. gramst(s), griech. χρόμαδος.
- 201a. F. Holthausen, Worterklärungen. Wörter und sachen 2,211—213. bespricht 1. ae. leosca, 2. ne. loop, 3. nd. dülle, 4. nd. klīren, nl. klier, 5. ae. locer, 6. ahd. groppa, 7. nhd. gaul, mhd. gülle, 8. got. filigri, 9. got. bi-jandz-up-pan, 10. nd. gōs, güsen, 11. nd. däiern, 12. westf. kaipen, ne. keep, 13. westf. kandelung, 14. nd. lees, lit. lësas, 15. nd. klāpe, lat. globus, 16. nd. kaischen, nhd. keusch, 17. ae. wōgian, ne. woo, 18. aisl. kaun, nl. fries. koon, 19. nd. kog.
- 202. Fr. Kauffmann, Braut und gemahl. ZfdPh. 42, 129—153.
- 203. W. van Helten, Noch einmal zur etymologie von 'braut'. ZfdPh. 42,446—447.
- 203a. G. O. Curme, The origin and growth of the adjective declension in Germanic. JEGPhil. 9,439—482.
- 204. Wilh. Horn, huile, and mhd. olei. Zs. f. frz. u. engl. spr. 35,108. das französische und das deutsche wort gehen auf lat. olei, den genetiv der menge, zurück.



Gustav Kossinna, Exkurs über den flurnamen 'Idistaviso'. Mannus, erg.-band I,90-91. - vermutet, idi- sei as. id-, ahd. iti- 'wieder zurück', staviso gehöre zu \*stauwjan 'stauen', das ganze bezeichne 'rückstauung, abdämmung'.

Otto Schrader, Neuhochdeutsch 'wirt' (hospes). Wiss. beih. zur ZdallgDSprachv. 32.

Heinrich Schröder, Nhd. flaser, nhd. nd. beiern, nhd. nd. flöz, fläz, nd. penne 'pfennig, pfennige'. GRMon. 1,703 f.

209. H. Schuchardt, Bret. eskop | franz. escope | niederd. \*skop(p)a | lat. scyphus + cup(p)a 'wasserschaufel'. ZfromPhil. 33, 641-659. - knüpft an Zimmers untersuchungen über direkte handelsverbindungen Westgalliens mit Irland im altertum und frühen mittelalter an und verfolgt abweichend von ihm die entwicklung von lat. scyphus im Keltischen auf grundlage des Romanischen und Germanischen. die studie ist zugleich ein muster einer sach- und wortgeschichtlichen untersuchung. es ergibt sich u. a., daß sich aus verquickung von scaphus, cupa und scyphus die deutschen wortsippen schaff, schaufel, schippe und schiff entwickelt haben.

- W. Schulze, Nd. üm un düm. ZfvglSpr. 43,184. belegt die falsche worttrennung, die durch die erhaltung des d von und in der wortfuge vor vokal veranlaßt wurde.
- 211. R. Trautmann, Miscellen. ZfvglSpr. 33,173-176. behandelt unter 5 nhd. kuchen, das echt germanisch sei und zu dem lit. guge, goge kopf, gestellt werden; unter 6. nhd. knoten und knopf, die an lit. gniutù, gniùsti drücken, gniaubti 'umfassen', gniùbti 'sich senken' angeschlossen werden.
- 212. Bernh. Maydorn, Über den wechsel des geschlechtes bei der eindeutschung fremder wörter. Wiss. beih. zur Zdallg. DSprachv. 32.
- 213. Andreas Baumgartner, Die deutsche sprache in Ame-Festschrift zum 14. neuphilologentage in Zürich 1910, 203-222. - gibt sprachproben und bespricht das entstehen der mischsprache, wobei er das eindeutschen, das verdeutschen, die volksetymologie und den rohgebrauch der englischen ausdrücke unterscheidet.
- 214. Th. Gartner, Französische redensarten in unserem Deutsch. Wiss. beih. zur ZdallgDSprachv. 32.



- 60 III. Allg. sprachwissenschaft u. allg. u. vergl. literaturgeschichte.
- 215. Wershoven, Französische lehnwörter in Westdeutschland. ZfrenglU. 8,321. notiert einige ausdrücke, die sich aus der franzosenzeit her erhalten haben.
- 216. K. Kaesebier, Französiche fremdwörter in der deutschen, deutsche fremdwörter in der französischen sprache. Progr. Cöthen. 30 s.
- 217. R. van der Meulen, Hollando-russica. Tijdschr. 28, 206—214; 29,247—260. vgl. Jsb. 1909,XII,30.
- 218. N. van Wijk, Eine polnisch-niederländische parallele. Idg. forsch. 26,275—282. im Süderseeischen und vielleicht darüber hinaus hat einst, ganz wie im Polnischen bei  $\check{e}$ , das lautgesetz gewirkt, daß germ.  $\bar{e}_1$  vor dentalen zu  $\bar{a}$ , vor labialen und gutturalen zu  $\bar{e}$  ( $\bar{e}$ ) wurde.
- 219. C. Borchling, Die niederdeutschen elemente in den deutschen lehnwörtern des Polnischen. Verh. d. 50. vers. d. phil. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 140 f. sucht die bisher für niederdeutsch gehaltenen lehnwörter des polnischen als mitteldeutsch (schlesisch) zu erweisen und lehnt die Peiskersche hypothese von einer westgerm. entlehnung von \*plug, \*mlěko, \*nuta, \*skot ab.
- 220. H. Hoffmann, Einfluß des Polnischen auf aussprache, schreibung und formale gestaltung der deutschen umgangssprache in Oberschlesien. ZfdMa. 1909,264—279.
- 221. H. Hoffmann, Fremd- und lehnwörter polnischen ursprungs der schlesischen mundart. ZfdMa. 1910,193—204.
- Primus Lessiak, Alpendeutsche und Alpenslaven in ihren sprachlichen beziehungen. Verh. d. 50. vers. d. phil. u. schulm. in Graz 1909. Leipzig, Teubner. s. 129 f. — Abdruck des vortrags GRM. 2,274—288. — vgl. Jsb. 1909,3A,210. vf. erörtert die langjährigen gegenseitigen beeinflussungen des in den kolonisierten gebieten eindringenden bayrischen dialekts und des Slowenischen aufeinander. dabei wird namentlich die wichtigkeit dieser untersuchungen für die relative und absolute datierung gewisser lautveränderungen hervorgehoben; die entlehnungen auf slawischer seite betreffen namentlich technische ausdrücke der viehzucht, auf deutscher seite solche des ackerbaus. auf Peiskers forschungen geht der vf. hier nicht ein, er erwähnt nur, daß die die viehzucht betreffenden entlehnungen sich in übereinstimmung mit Peiskers ergebnissen befinden. besonders verwendet er die ortsnamen für die siedlungsgeschichte.
- 223. T. E. Karsten, Ein westgermanischer namenstypus in Finnland. ZfdWortf. 12,87—93. deutsche und angelsächsische münzfunde aus den jahren 950—1100 und aus älterer zeit, ferner



die engen handelsbeziehungen mit Lübeck zeigen frühe verbindung der Westgermanen mit Finnland, daher gibt es im Finnischen auch zahlreiche wgerm. lehnwörter, allerdings meist auf grund schwedischer vermittlung. daß aber auch nahe direkte einflüsse bestanden haben, zeigen die hofnamen auf -folk, deren erster bestandteil ein personennamen ist, wie hd. Adalvolch, Engilvolch, eine bildung, die in einem bestimmten bezirk Finnlands häufig begegnet, aber in Schweden und im schwedischen Finnland fehlt.

- 224. T. E. Karsten, Altdeutsche kulturströmungen im spiegel des finnischen lehnworts. Idg. forsch. 26,236—257. weist auf den regen verkehr hin, der schon in sehr früher zeit zwischen Deutschland und dem skandinavischen und finnischen norden bestanden hat und der am augenfälligsten durch die zahlreichen angelsächsischen und deutschen münzen bewiesen wird, die in Schweden und Finnland gefunden werden; sodann wird eine umfassende übersicht über finnische lehnwörter gegeben, die teils unmittelbar, teils durch schwedische vermittlung aus dem Deutschen aufgenommen sind. die beiden gruppen werden nicht geschieden; dagegen scheidet der vf. 1. appellative entlehnungen: a) griechische und römische kulturwörter des handels und verkehrs sowie der kirchensprache, b) niederdeutsche lehnwörter echt germanischer herkunft, 2. niederdeutsches lehngut in finnischen hofnamen. der letzte teil berührt sich mit nr. 223.
- 225. W. Schlüter, Über beeinflussung des Estnischen durch das Deutsche. Sitzungsb. d. gel. Estnischen ges. 1909.
- 226. Hugo Suolahti, Die estnischen worte im Deutschen der baltischen Ostseeprovinzen. Neuphilol. mitt. 1910,99—129.
- 227. Konrad Nielsen, En gruppe urnordiske laanord i Lappisk. enthalten in: Sproglige og historiske afhandlingar viede Sophus Bugges minde. Kristjania, Aschehoug & co. 1908.
- 228. Besprechungen zu 5: Karl Scharf, Etymologische streifzüge (1909,3A,174): Kremmler, Korrbl. f. d. hoh. schulen Württ. 16,448. + D. B. Shumway, Indo-European i and e (1906,2A,164): F. Mentz, Idg. anz. 25,32.

F. Hartmann.

# B. Allgemeine und vergleichende literaturgeschichte.

229. O. Hauser, Weltgeschichte der literatur. 2 bände. Leipzig, Biblogr. inst. XII,509, VIII,498 s. je 10 m. — 1. band: die orientalischen, klassischen und romanischen literaturen nebst syrischer, armenischer, koptischer, äthiopischer, albanesischer, baskischer, peruanische, merikanischer; 2. band: germanische,



- slawische, uraltaische. lobend bespr. GRMon. 2,416—417, 510—511 von H. Schröder, ablehnend Frankf. ztg. v. 26. 6. 10 von R. Meyer. vgl. Allg. Litbl. 19,714—715.
- 230. C. Busse, Geschichte der weltliteratur. bd. 1. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1909. bespr. v. Rich. M. Meyer, DLz. 31,2459. objektivität und geschickte darstellung anerkannt, obwohl 'einheit einer geschlossenen entwicklung' nicht erreicht.
- 231. Br. Busse, Das drama. I. Von der antike zum französ. klassizismus. (Aus natur und geisteswelt. 287.) Leipzig, Teubner. 1910. gelobt v. Chr. Gaehde, Jb. d. d. Shakespeareges. 46,255—256; empfohlen v. A. Bechtel, ZfRw. 35,421—422.
- 232. A. Andrae, Weiterleben und verbreitung einiger alter stoffe. Roman. forsch. 27,349—368. sehr viele motive, darunter 'vom gegessenen herzen', ergänzung zur 'Kastellanin von Vergi' (Jsb. 1909,III,223), vom ,fahrend schüler im paradeis' (wo jedoch Hans Sachs nicht erwähnt wird), 'Mönch von Heisterbach'; man vermißt jedoch nachweise des ersten auftretens.
- 233. O. Walzel, Analytische und synthetische literaturforschung. GRMon. 2,257—274, 321—341. ausführliche erörterung der begriffe analyse und synthese in der literaturforschung mit dem ziele, die rechte synthese wieder zu ehren zu bringen, die (nach E. Schmidt) das sein aus dem werden erkennt.
- 234. E. Stemplinger, Die befruchtung der weltliteratur durch die antike. GRMon. 2,529—542. im wesentlichen literaturnachweis der arbeiten und werke über diesen gegenstand.
- Rezensionen früher besprochener werke: 1. E. Bethe, Mythus, sage, märchen 1906,19,18: ZfdPh. 41,539-541, 541-544 von K. Reuschel (zusammen mit Fr. Panzer, Märchen, sage, dichtung 1905,19,45. beide gelobt und eingehend besprochen, ihre eigenart dargelegt). — 2. P. Blum, Geschichte vom träumenden bauer 1909,III.222: DLz. 81,1310 von H. Varnhagen, der noch eine dritte orientalische version nachweist. — 3. E. Elster, Tannhäuser 1909, III, 220: AfdA. 34,113-114 von Fr. Schulze (skizze des inhalts) — 4. W. Golther, Tristan 1909, III, 226: AfdA. 33,270 -278 von D. Blöte (ausführliche kritik; macht abweichende ansichten mehrfach geltend und bemängelt insbesondere die kritiklose bewunderung des Wagnerschen Tristan. — 5. K. Hoffmann, Zur lit. u. ideengeschichte 1909, III, 215: Cbl. 61,593. — 6. A. Heusler, Lied und epos 1907,2B,208: AfdA: 34,129—135 ausführlich bespr. von J. Seemüller. — 7. E. Lorenz, Kastellanin v. Vergi 1909,III,223: Litbl. 31,402-403 von O. Glöde (ausführlich; 'der vf. hat seine aufgabe insofern gelöst, als er die angaben seiner vorgänger, vor allen Reynauds, in vielen



punkten verbessert und berichtigt hat); LE. 12,1793—1794 von Th. v. Scheffer. — 8. J. Meier, Werden und leben des volksepos 1909,III,219: Cbl. 61,791 von M. Scheinert ('eine gute übersicht über die probleme des volksepos, unterstützt durch zahlreiche einzeltatsachen und besonders nützlich wegen der verzeichneten literatur'). — 9. H. Speck, Katilina 1909,III,226,3: ZfdU. 24,270—271 von Böhme.

Gotthold Boetticher.

### IV. Gotisch.

A. Ausgaben. — B. Grammatikalische und lexikalische hilfsmittel. — C. Abhandlungen und etymologisches.

## A. Ausgaben.

- 1. Paul Glaue und Karl Helm, Das gotisch-lateinische bibelfragment der universitätsbibliothek zu Gießen. mit 1 tafel. sonderabdruck aus der Zs. f. neutest. wiss. Gießen, A. Töpelmann. 1910. — das fragment kam durch verlosung aus den im jahre 1907/08 gemachten ankäufen des deutschen Papyruskartells nach Gießen. es stammt aus Schêkh 'Abāde, einem dorf, das sich östlich von den trümmern des alten Antinoë erhebt. es ist der rest einer lat.-got. Bilingue und enthält einige sonst unbekannte stellen aus dem ev. Lucae freilich in sehr mangelhafter gestalt, nämlich 23,11—14 und 24,13—17. der wert des fundes, der uns keine neue gotische vokabel bringt, liegt vor allem in der tatsache, daß die von Burkitt postulierte lat.-got. Evangelienbilingue nunmehr als vorhanden gewesen nachgewiesen ist (vgl. Streitberg, Got.-griech.-deutsches wb. s. IX-XIV). - angez. von H. Michel, Litbl., Frankf. ztg. 25. 4. 1910. — bespr. v. Ferd. Wrede, AfdA. 34,107-109. - v. H. Schröder, GRMon. 2,513. - v. E. S., Hist. zs. 105,193—194.
- 2. Wilh. Streitberg, Die gotische bibel II. Gotischgriechisch-deutsches wörterbuch. Heidelberg, Carl Winter. 1910. nicht zur besprechung geliefert. teil I: Die gotische bibel (vgl. Jsb. 1908,3,2) bespr. von Ant. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19, 336—339; ferner von Hans Stolzenburg, ZfdPh. 42,366—367. 'ein teil der aufgabe ist ungelöst geblieben, da der Codex argentens keiner neuen durchsicht unterzogen wurde. der griechische text bietet einen fortschritt gegen Bernhard'.

#### B. Grammatikalische und lexikalische hilfsmittel.

3. Wilhelm Streitberg, Gotisches elementarbuch. 3. und 4. aufl. Heidelberg, Carl Winter. 1910. — der neuen auflage



kamen die in der 'gotischen bibel' desselben vf.s niedergelegten ergebnisse der Braunschen lesungen der Ambrosianischen handschriften und seine eigenen quellennachweise zu gut. die meisten abschnitte sind vermehrt und verbessert, einige ganz neu geschrieben worden. die darstellung der syntax gründet sich nach wie vor auf die abweichungen des gotischen textes von seiner griechischen vorlage. statt der proben aus den gotischen texten ist in der neuen ausgabe das Matthäusevangelium mitsamt dem griechischen urtext (d. h. einer diesem nahekommenden rekonstruktion) und das glossar zum gotischen text getreten. gehende abhandlungen über die Goten, Wulfila, Die gotische bibel, die übrigen got. sprachdenkmäler und die gotische schrift eröffnen das buch. die lautlehre geht aus von der umschreibung der biblischen eigennamen im Gotischen und schafft mit den orthographischen varianten in den gotischen handschriften die sichere grundlage für die aussprache des Gotischen. daß nicht alle erscheinungen restlos gedeutet werden, wird kein kundiger dem vf. verargen. die darstellung der formenlehre ist auf der höhe der forschung; wenn der vf. sich auf diskutable theorien nicht einläßt und öfter referiert, ohne erklärungen zu bieten, so muß man bedenken, daß das buch für anfänger bestimmt ist und zudem räumliche beschränkung geboten war. — bespr. v. J. Vendryes, BSL. 58,354-356. - von N. van Wijk, Museum 17,419.

4. Jos. Wright, Grammar of the Gothic language and the gospel af St. Mark, selections from the other gospels and the second epistle to Timothy with notes and glossary. Clarendon Press. 1910. 5 sh. — das buch ist eine umarbeitung der 2. aufl. des Gothic Primer desselben verfassers und soll dem studenten als einführung in das studium der germ. philologie dienen. diesen zweck wird das buch, das auf gründlicher kenntnis der einschlägigen materie beruht, aus dem weiten wissensgebiet das wesentliche auswählt und in klarer darstellung übersichtlich gruppiert, sicherlich erreichen. die verlegenheit, in der sich der vf. (s. 61.) befindet, um eine chronologische reihenfolge der verschiebung der indogerm. verschlußlaute im Urgermanischen aufzustellen, ist erklärlich: es gibt keine reihenfolge, sondern nur einen einheitlichen akt. als die Germanen den indogerm. dialekt annahmen, ersetzten sie die indogerm. media asp. durch eine media, diese selbst durch eine stimmlose lenis (später fortis), die tenuis durch einen aspirierten (später affrizierten und dann vereinfachten) laut; sie übertrugen die artikulation ihrer früheren sprache auf den von ihnen übernommenen indogerm. dialekt (vgl. abt. 3,183). — bespr. NQ. 11, ser. 2,59, von S. Feist, Cbl. 61,1585.

5. Besprechungen früher verzeichneter werke: 1. Friedr. v. d. Leyen, Einführung in das Gotische. — vgl. Jsb. 1908,3,3. — bespr. v. Ant. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,336—339. — 2. Sigmund Feist, Etymolog. wörterbuch der gotischen sprache. — vgl. Jsb. 1909,4,2a. — bespr. v. J. Vendryes, BSL. 58, 356—359; (teil 2:) Cbl. 60,1692; v. Aug. Gebhardt, DLz. 31, 1889—1890; von Francis A. Wood, MLN. 25,72—76.

## C. Abhandlungen und etymologisches.

- A. Jülicher, Die griechische vorlage der got. bibel. ZfdA. 52,365—387. — enthält eine kritik der in Streitbergs Wulfilaausgabe gegebenen rekonstruktion des griech. urtexts, deren prämissen als unsicher bezeichnet werden. V. Sodens 3 rezensionen der griech. bibel sind erst ein versuch, noch keine sicherheit. Wulfilas übersetzung ist das genaue spiegelbild seines unbekannten griech. bibeltextes; er selbst besaß keine so große bibelkenntnis, um selbständig varianten in den got. text zu bringen. der griechische text muß also dem got. ähnlicher gesehen haben als der von Streitberg rekonstruierte. das wird an einer anzahl beispiele nachsodann geht J. noch auf das 'traumbild' der Sunnia-Fretela-rezension des gotischen bibeltextes der Wulfilanischen überein an sie addresierter brief des hl. Hieronymus setzung ein. ist in seiner abfassungszeit ungewiß; nach dem ton des briefes zu schließen sind die beiden offenbar laien und zu ungebildet, um Wulfila zu verbessern.
- 7. E. Schröder, Busbecqs krimgotisches vokabular. Nachr. v. d. k. ges. d. wiss. zu Gött. 1910,1—16. — vf. geht den lebensschicksalen Busbecqs nach, erörtert alsdann die geschichte der drucke seiner briefe und denkschriften und kommt zum schluß, daß dieser selbst an keinem der drucke beteiligt war. deshalb ist das unbedingte vertrauen auf die korrektheit der wörterliste des Krimgotischen ungerechtfertigt; übrigens sind einzelne besserungen schon von späteren druckern angebracht worden, andererseits schlichen sich neue fehler ein. von der Pariser ausgabe (1589) sind alle späteren drucke abzuleiten; deren fehler sind zu bessern: stern für stein, criten für eriten, fisc für fisct, warthata statt varthata, thiinetna statt thunetua, thiinetria statt thunetria, fynf statt fyuf, schnos statt schuos, memis statt menus, wintsch statt wintch, witgata statt wichtgata, korn statt kor, hoeft statt hoef. thur statt thurn, barn statt bar. die einzelnen besserungen Schröders, die zum teil schon älteren datums sind, werden in der schrift einige unklarheiten bleiben noch (wie broe 'brot'), zu motiviert. Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



deren aufhellung Schr. einen möglichen weg zeigt. — man kann allen seinen vorschlägen zustimmen, nur memis statt menus scheint mir verfehlt; wenn man schon emendiert, so liest man am einfachsten mems = got. mimz, da das svarabhaktische i unerklärt bleibt.

- Rudolf Lenk, Die syntax der Skeireins. Beitr. 36, 237-306. - nach einem kurzen historischen überblick über die wissenschaftliche würdigung der Sk. und die einschätzung ihres verhältnisses zu Wulfilas bibelübersetzung sucht vf. die wahre natur der Sk. als 'tractatus' festzulegen und erklärt die eigenarten ihrer syntax aus ihrer entstehungsweise und dem gedankenkreis, in welchem sie sich bewegt. 'die Skr. ist eine rhetorisch stilisierte altchristliche predigt, die nach art eines tractatus Johannesstellen exegetisch und apologetisch behandelt. ihr am griechischen gebildeter stil hat durch anspannung aller sprachlichen möglichkeiten eine ausgeprägte individualität mit durchaus germanischer grundlage'. die untersuchung gliedert sich wie folgt: I. Die syntaktischen bildungs- und ausdrucksmittel. 1. Die wortklassen, 2. Die wortformen, 3. Kongruenz, 4. Wortstellung, 5. Satzakzent. II. Die syntaktische bedeutung der wortgruppen. A. Bestimmungsgruppen. B. Erweiterungsgruppen. III. Geschlossene wortgruppen. — dazu eine ergänzung durch O. Behaghel, Beitr. 36,565 betr. die autorschaft des Wulfila.
- 9. Fr. Kluge, Gotisch bērusjōs. Beitr. 36,224—227. bērusjōs geht auf einen fem. sing. \*bērusī zurück; das masc. müßte bairwōþs (wie weitwōds) lauten. das suppletive maskulinum zu bērusjōs ist fadrein 'eltern'. bei beiden wird ursprünglich der neutrale artikel þai vorgesetzt (wie im mhd. bei kollektivbegriffen), der aber dem ind. dual tē entspricht. später wird der dual nicht mehr verstanden, ebensowenig ist dem sprachgefühl noch der neutrale artikel bewußt; daher þans fadrein (Joh. 9,18).
- 10. A. Meillet, Sur le prétérito-présent got. lais. Idg. forsch. 26,200—202. setzt die bedeutung von lais gleich frz. je sais 'ich habe durch übung gelernt' und findet dieselbe anwendung der wzl. leis- in allen übrigen germ. und außergerm. ableitungen. doch tritt diese in den außergerm. sprachen nur in nominal-bildungen auf; lais ist also eine got. neuschöpfung nach dem muster von wait. in den übrigen germ. dialekten ist nur das kausativ laisjan 'lehren' und ein vorauszusetzendes got. \*lisnan (wegen des s in laisjan statt z) 'lernen' vertreten.
- 11. W. Streitberg, Gotica. Idg. forsch. 27,151—158—1. jaind-wairbs ist adj. (nicht adv.), 2. gagg ist neutrum, 3. Jairusalem, Luk. 6,17 ist unflektierter genitiv nach griech. muster,



- 4. gudhūs anstatt \*guda-hūs (wie guda-faurhts usw.), weil a vor dem verstummten h schwand. 5. nāwis, sŭtis: aljakuns. in den beiden ersten beispielen ist i der endung nach haupttoniger kurzer silbe erhalten, in letzterem nach nebentoniger kurzer silbe geschwunden. 6. Zur vorgeschichte der ein-stämme. (verbindung mit lat. iōn-stämmen.)
- 12. Friedr. Kluge, Got. saian, waian = ags. sāwan, wāwan. Festschrift Wilh. Vietor dargebracht, 1910, s. 106-107. nimmt ein urgerm, praes. \*sēyō ,\*wēyō an; ahd. sāwan, wie ags. sāwan, blāwan haben ihr w infolge lautlicher entwicklung aus germ. gdff. mit intervokalischem j, eine erscheinung, die auch sonst in modernen deutschen mundarten zu beobachten ist.

Sigmund Feist.

## V. Deutsch in seiner gesamtentwicklung.

A. Grammatik. — B. Metrik. — C. Literaturgeschichte.

### A. Grammatik.

- 1. Ludw. Stitterlin, Die deutsche sprache der gegenwart. ein handbuch für lehrer und studierende. auf sprachwissenschaftlicher grundlage zusammengestellt. 3. aufl. Leipzig, R. Vogtländer. 1910. im einzelnen ist in der neuen auflage manches verbessert und die inhaltsverzeichnisse sind erweitert worden. der vf. hält an der scharfen gliederung der einzelnen abschnitte des buches fest, trotz mancher einsprüche, da sie für seine auffassung und art der behandlung wesentlich sei. die 2. aufl. (vgl. Jsb. 1907,8,30) ist besprochen von R. Petsch, Archiv 125,411—413.
- 2. F. Kluge, Unser deutsch. 2. aufl. Leipzig, Quelle & Meyer. 1910. vgl. die anzeige der 1. aufl. im Jsb. 1907,5a,7. bespr. von A. Meillet, BSL. 58,361—362. von O. Weise ('fesselnder stoff in anziehender form'), ZfdMa. 5,171—172. gelobt v. Hans W. Pollak, ZföG. 61,623—624. v. Joh. Weyde (tadelt den gebrauch von fremdwörtern), ZfRw. 35,354—355.
- 3. L. G. Riček, Unsere muttersprache. gesammelte abhandlungen über deutschkundliche fragen. Wien, A. Pichlers witwe & sohn. 1910. das buch will im dienste der 'völkischen' erziehung der jugend wirken. leider ist der vf. der aufgabe, die er sich gestellt hat, nicht voll gewachsen. die 'Germanen' sind ihm (nach J. Grimm) die 'ungestümen, tobenden krieger', die 'Skythen' sind die 'schützen'; die Kelten waren 'ein greisenhaftes



- volk', als sie in Oberdeutschland von den Germanen verdrängt wurden usw. die ahd. abteilungssilben -tuom, -lih, -heit, -bari haben noch 'hauptwörtliches' gepräge; zum mindesten ist der ausdruck schief gewählt, -bāri war doch nie substantiv. zu komischen wortbildungen führt des vfs. streben, die fremdwörter auszumerzen; so lese ich s. 65: Buchstabich, womit er vermutlich 'alphabet' meint. seine kenntnis der deutschen wörterbücher ist höchst mangelhaft: Kluge, Paul und Hirts neubearbeitung des alten Weigand werden mit keinem worte erwähnt. das eintreten für die deutsche schrift überrascht uns bei der ganzen tendenz des buches nicht. in dem kapitel über 'deutsche vornamen' meint vf., daß der vorname etwas für die gesinnung oder leistungen eines menschen bedeute und geheimnißt allerlei in die namen hinein, so daß die folgenden naivitäten sich finden: Senefelder, ein mann eigner kraft, erfinder des steindrucks; Berthold ist der name des mönches von Freiburg, der die anwendung des schießpulvers zu kriegszwecken lehrte (beiläufig bemerkt, ist das doch höchst fraglich!) usw. na, was wäre denn geschehen, wenn die leute andere vornamen gehabt hätten? — bespr. von P. Cascorbi, ZfGw. 64,576-577.
- 4. M. Leopold, Zur behandlung des artikels ver- im deutschen wörterbuch. Jahresber. d. evangel. gymn. zu St. Elisabeth in Breslau 1910. vf. will einige der markantesten bildungen nach bedeutungs- und entwicklungsgeschichtlichen gesichtspunkten skizzieren. behandelt werden: verbieten, verbinden, verfahren, verkehren, verlegen, verschießen, verschlagen, verschneiden, verschreiben, versetzen. die verschiedenen, auf grund der got. präfixe fatr-, fatr-, fra- aufgestellten typen sucht vf. dabei auseinanderzuhalten. bespr. v. O. Weise, ZfdMa. 1910,379—380.
- 5. Paul Cebulla, Die stellung des verbums in den periphrastischen verbalformen des Gotischen, Alt- und Mittelhochdeutschen. diss. Breslau 1910. vf. betrachtet zunächst die verbalstellung in den periphrastischen passivformen des Gotischen. das partizip steht regelmäßig vor dem verb (bigitan was), auch vor dem infinitiv (gahuliþ wairþan). da Homer es ebenso hält, so ist diese stellung wohl die ursprüngliche gewesen. dagegen schwankt der gebrauch im Gotischen bei der verbindung von wisan und wairþan mit dem part. praes. oder von verbum finitum mit dem infinitiv. alsdann wendet sich vf. der betrachtung der infinitivverbindungen vom 9.—15. jahrh., in ahd. und mhd. zeit, zu. wenn das modale verb seine ursprüngliche bedeutung noch bewahrt, tritt es vor den infinitiv, in der regel steht es aber nach. bei den anderen verben schwankt der gebrauch ebenso, je nachdem sie ihren verbalinhalt mehr oder weniger aufgegeben haben;



helfen z. b. tritt bis zum 15. jahrh. nicht hinter den inf. (daz er im half tragen), erst später heißt es daß er ihm tragen half.

- 6. H. Kiefer, Der ersatz des adnominalen genitivs im Deutschen. diss. Gießen 1910. — vf. gibt zu anfang einen überblick über die kasus des Indogerm. und ihre reste im Deutdurch den lautlichen zusammenfall der endungen ez und es gegen das ende des 13. jahrhs. wurde der äußere unterschied zwischen nom. und gen. des neutralen adjektivs verwischt und nach dessen analogie trat dann zu vielen verben statt des alten genitivs der akkusativ. im besonderen teil behandelt vf. zunächst den vom substantiv abhängigen genitiv, der in den mundarten so gut wie ausgestorben ist. der ersatz dafür wird gefunden: 1. in der präp. von mit dem dativ (in schriftlichen quellen seit dem 12. jahrh.). 2. im possessiven dativ in bestimmten fällen (ebenfalls schon im mhd. und mnd. (der bin ir zagel, Parz. 87,9). 3. in der appositiven konstruktion, ausgehend von den maßbezeichnungen infolge der häufigen übereinstimmung zwischen nom. und gen. (zuerst im 15. jahrh.: dri jucharten acker). das auftreten der drei ersatzkonstruktionen wird vom ahd. bis zu Goethe verfolgt und ihre häufigkeit am schlusse des werkes in tabellarischem überblick nochmals zusammengestellt.
- 7. Friedr. Kauffmann, Braut und gemahl. ZfdPh. 42, 129—153. der aufsatz enthält eine widerlegung der von W. Braune, Beitr. 32,30 ff. und 559 ff. (vgl. Jsb. 1907,5a,2) aufgestellten ansichten. das wort 'braut' gehört zur terminologie der 'heimführung', es ist das suppletive femininum zu 'eidam', den durch den eid in die sippe der braut aufgenommenen jungen ehemann. auch die 'braut' wird durch verschiedene riten in die sippe des mannes aufgenommen; also ist die ursprüngliche bedeutung von 'braut' die einer 'adoptivtochter, schwiegertochter'. das wort 'gemahl' ist dagegen ursprünglich ein terminus der verlobungszeremonien in gegenwart der sippengenossenschaft (mahal). mit dem aufkommen der kirchlichen trauung und dem verfall der sippenverfassung im mittelalter wird die alte terminologie durch die jetzt giltige ersetzt.
- 8. W. van Helten, Noch einmal zur etymologie von braut. ZfdPh. 42,446—447. verteidigt gegen Kauffmann den zusammenhang von germ. brūþs mit altbulg. brakŭ 'ehe', wofür glossen wie ahd. bröt, proatun (aus \*trōði-) eine stütze böten. die bedeutungsentwicklung geht aus von dem begriff 'ehe': die sich durch bevorstehende oder vor kurzem erfolgte verehelichung kennzeichnende. die späteren bedeutungen (schwiegertochter, gattin usw.) sind sekundär entstanden.



- 9. E. Brate, 'Hünen'. ZfdWortf. 12,108—115. bringt altisl. húnr, ahd. hûn 'Hunne, riese', das in altisl. Húnar auch 'Franken' bedeutet, in zusammenhang mit lat. Hugones, altengl. Húgas, das selbst im ablaut zu lat. Chauci, germ. Hauhōz 'Chauken' stehe: urgerm. \*Hūgun- entwickelt sich Hūn- wie urgerm. \*siguniz zu got. siuns (zu saihan 'sehen'). ablaut bei völkernamen findet sich auch in altisl. Gautar, altengl. Gēatas: Gotar, lat. Gutones 'Goten'.
- 10. Alf. Götze, 'Freundschaft'. ZfdWortf. 12,93—108. der artikel zeigt die verbreitung der kollektiven bedeutung 'die verwandtschaft' im frühnhd. und im mundartlichen nhd. gebrauch.
- 11. W. Kurrelmeyer, Über die entstehung der konstruktion 'Ich habe sagen hören'. ZfdWortf. 12,157—173.
- 12. Rich. Meyer, Die konstruktion mit unberechtigtem doppelinfinitiv. ZfdWortf. 12,264—266.
- 13. N. van Wijk, Hochdeutsch, Niederdeutsch. ZfdWortf. 12,239—240. weist diese ausdrücke auf ndl. sprachgebiet (hooch duutsche und neder duutsche) aus dem 15. jahrh. nach.
- Besprechungen von früher angezeigten werken: 1. W. Wilmanns, Deutsche grammatik 3,2. — vgl. Jsb. 1909,5a,1. - bespr. b. Jos. Janko, Idg. anz. 27,20-40; von George O. Curme, JEGPhil. 8,570—583; von F. Piquet, Rev. germ. 6, 104-105; v. Herm. Wunderlich, ZfdPh. 42,373-380. ausführliche besprechung, die besonders die neuen gesichtspunkte würdigt, die vf. in den syntaktischen abschnitten vorbringt. -2. F. Kauffmann, Deutsche grammatik. 5. aufl. — vgl. Jsb. 1909,5a,2. — bespr. v. W. Nickel, Archiv 124,201; — DLz. 31, 423. — 3. O. Behaghel, Die deutsche sprache. 4. aufl. — vgl. Jsb. 1908,5a,1. — empfohlen v. Karl Bertsche, LitRundschau 35,395-397. empfohlen v. A. Petak, ZfRw. 35,96-97. -4. Karl Credner, Grundriß der deutschen grammatik. — vgl. Jsb. 1908,8,18. — bespr. v. Paul Wetzel, ZfGw. 63,647—649. — 5. Theod. Matthias, Handbuch der deutschen sprache. 2. teil. 1908. — bespr. v. Paul Wetzel, ZfGw. 63,649—650 und von Imendörffer, Kbl. f. d. höh. schulen Württ. 17,74-75. -6. Herm. Hirt, Etymologie der nhd. sprache. — vgl. Jsb. 1909, 5a,4. — bespr. (warm empfohlen) v. H. Schröder, GRMon. 1, 705; ebenso F. Seiler, ZfGw. 64,444-456; emptohlen von W. v. Scholz, Kunstw. 28,1,417-418; v. S. Feist, Archiv 124, 162-166; empfohlen v. Kröber, Bayr.ZfRealschulw. 18,253-254; empfohlen v. Ludwig Singer, ZfRw. 35,162-163; von K. F. v. Kummer, Allg. Litbl. 19,528-530. - 7. Alb. Waag, Bedeutungsentwicklung. — vgl. Jsb. 1908,5a,9. — bespr. v. E. Burger, ZfdWortf. 11,322; v. Rob. Petsch, Arch. 125,411-413;

Fr. Kauffmann, ZfdPh. 41,544—545. 'im allgemeinen als sachgemäß zu bezeichnen und für rasche orientierung zu empfehlen',

— 8. Suolahti, Die deutschen vogelnamen. — vgl. Jsb. 1909,5a,6.

— bespr. v. F. Kluge, ZfdWortf. 11,318—319; v. P. Pietsch,
ZSprV. 25, s. 19 ff.; bespr. v. R. Gauthiot, BSL. 58,364—367.

— v. E. Schröder, AfdA. 34,1—7; Cbl. 60,1503; v. F. Piquet,
Rev. crit. n. s. 69,144—145; v. H. Schröder, GRMon. 2,186—187.

— 9. Fr. Vogt, Bedeutungswandel des wortes 'edel'. — vgl.
Jsb. 1909,5a,7. — bespr. v. F. Kluge, ZfdWortf. 11,317—318;
v. Alb. Mannheimer, Litbl. 31,90—91. — 10. Max Leopold,
Die vorsilbe ver-. — vgl. Jsb. 1907,5a,8. — bespr. v. G. Ehrismann, ZfdPh. 42,362—364. — 11. E. Dickhoff, Das zweigliedrige wortasyndeton. — vgl. Jsb. 1906,5A,2. — bespr. von
G. Ehrismann, ZfdPh. 42,358—361.

## B. Metrik.

- 15. E. Geißler, Literaturbericht (1910). phonetik, rhetorik und neuere metrik. ZfdU. 25,560—571.
- 16. Karl Luick, Über sprachmelodisches in deutscher und englicher dichtung. GRMon. 2,14—27.
- 17. R. Kappe, Deutsche Synaloephen in den Otfridhss. ZfPh. 42,407 f.
- 18. R. Kappe, Hiatus und Synaloephe bei Otfrid. ZfdPh. 42,15 f.; 42,189 f.
- 19. Os. Floeck, Die Kanzone in der deutschen dichtung. Berlin, Ebering. 1910. 8°. 417 s. (= Berliner beiträge zur germ. u. roman. philol. 40, Germ. abtl. 27.) sehr breit.
- 20. H. Kleinstück, Die rhythmik der kurzen reimpaare des Burkard Waldis. ein beitrag zur geschichte der deutschen metrik des 16. jahrhunderts. Leipziger diss. Weida 1910. 8°. 138 s. gegen die alternation. aus dem vorwort: 'die vorliegende arbeit ist entstanden, ohne daß die sprachmelodischen untersuchungsmethoden benutzt wurden, deshalb weil ich mich dazu nicht genügend veranlagt und geschult halte'.
  - 21. Otto Clemen, Melanchthon über poëtik. NJb. 26,591.
- 22. E. Feise, Der knittelvers in Wallensteins lager, ein beitrag zur geschichte des knittelverses. Euph. 17,583.
- 23. G. Fittbogen, Die sprachliche und metrische form der hymnen Goethes, genetisch dargestellt. Halle 1909. 8°. VII, 171 s. rec. J. Minor, DLz. 31,34; Scheinert, Cbl. 61,864.
- 24. W. C. Haupt, Die poetische form von Goethes Faust. eine metrische untersuchung. Leipzig 1909. 8°. 81 s. rec. v. R. Buchwald, Cbl. 61,1023.



- 25. F. W. Schmitz, Metrische untersuchungen zu Paul Flemings deutschen gedichten. Straßburg, Trübner. 1910. 8°. V,106 s. (= Quellen und forschungen zur sprach- und kulturgeschichte der germanischen völker. 111. heft.)
- 26. R. Muckenheim, Der strophenbau bei Annette von Droste-Hülshoff. Münster, Aschendorff. 1910. 8°. 72 s. (= Forschungen und funde hrsg. von Fr. Jostes I,5.)
- 27. G. Funk, Grundriß der metrik und poetik. für den schul- und selbstunterricht. Leipzig, F. Hirt & sohn. 1910. 8. 47 s.
- 28. M. Seydel, Wissenschaft und kunde, zwei arten musikalischer theorie, erläutet an den Ruck'schen Neuen entdeckungen von der menschlichen stimme. Zs. d. internat. musikges. 9, 311—315.
- 29. Felix Krüeger, Mit bewegungen beim singen und hören. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1910. 80. 22 s. (= Zs. d. internat. musikges. 9,180—186 und 205—215.)
- 30. Rezensionen früher besprochener werke: 1. F. Saran, Deutsche verslehre 1907,5B,10; F. v. Kummer, Allg. Litbl. 18, 590—591; O. Brenner, Litbl. 30,318. 2. v. Koblinski, Alter und neuer versrhythmus 1909,5B,23; H. Draheim, Wschr. 27,205—208 (vielfach angefochten). 3. K. Bücher, Arbeit und rhythmus 1909,5B,22; M. Scheinert, Cbl. 61,761. 4. A. Kühn, Rhythmik und melodik M. Beheims 1907,5B,19; V. Dollmayr, AfdA. 34,67—70. 5. P. Habermann, Die metrik der kleineren ahd. reimgedichte 1909,5B,35; v. Jantzen, Cbl. 61,1554; Fr. Kauffmann, ZfdPh. 42,364 f. 6. H. Draheim, Schillers metrik 1909,5B,54; Minor, DLz. 31,1251. 7. E. Feise, Der knittelvers des jungen Goethe 1909,5B,52; F. Saran, DLz. 31,1373; R. Buchwald, Cbl. 61,26.

Fr. Wilhelm.

# C. Literaturgeschichte.

31. A. Salzer, Illustrierte geschichte der deutschen literatur. München, Allgemeine verlagsgesellschaft. 36.—40. lief. s. 1421—1660. — vgl. Jsb. 1909,5,61. — enthält die romantik mit ihren ausläufern und verzweigungen, den ausgang Goethes, die österreichischen dichter und leitet die zehnte und letzte periode ein: 'von der französischen julirevolution (1830) bis zur gegenwart, die literatur als ausdruck des wirklichen lebens'. bei der romantik kommt der katholische standpunkt des vfs. mehr als sonst zur geltung — jedoch immerhin maßvoll. sachkenntnis und objektivität des literarischen urteils ist überall anzuerkennen.



reiche beilagen sind auch diesen neuen lieferungen in bekannter gediegenheit beigegeben.

- 32. W. Hahn, Geschichte der poetischen literatur des Deutschen, bearb. von G. Kreyenberg. 16. aufl. Stuttgart, Cotta. X,363 s. 4 m. vgl. Jsb. 1907,5C,10, unverändert.
- 33. O. v. Leixner, Geschichte der deutschen literatur. 8. aufl. neu bearbeitet und bis zur gegenwart fortgeführt von E. Friedländer. Leipzig, Spamer. XI,1098 s. mit 486 abb. und 56 zum teil farbigen beilagen. 16 m. bespr. ZfBücherfr. n. f. 2, h. 3. Beibl. 101—102.
- 34. W. Scherer, Geschichte der deutschen literatur. 12. aufl. Berlin, Weidmann. unverändert.
- 35. R. König, Deutsche literaturgeschichte. 32. aufl. hrsg. von K. Kinzel. 2 bde. VIII,382 u. V,476 s. geb. 20 m. ohne wesentliche veränderungen, aber fortgehend ergänzt.
- 36. Fr. Vogt u. M. Koch, Geschichte der deutschen literatur. 3. aufl. Leipzig, Bibliogr. institut. vgl. Jsb. 1897,6,1; 1904,5,61. ohne wesentliche veränderungen, jedoch fortgehend vervollständigt und durchgefeilt. lobend bespr. v. H. Spiero, Grenzboten 69,645—646; von H. Schröder, GRMon. 2,417; v. R. Petsch, Das human. gymn. 21,223—224. BbGw. 46, 376 von J. M.
- 37. Ed. Korrodi, Eine schweizerische nationalliteratur? Grenzboten 69,404—407. tritt der 'Histoire de la littérature suisse' par V. Rossel entgegen, die eine schweizerische 'nationalliteratur' geben will. eine solche gebe es nicht, sie sei eine 'provinz' der deutschen.
- 38. K. Heinemann, Die deutsche dichtung. grundriß der deutschen literaturgeschichte. Leipzig, Kröner. 299 s, 1 m.

eine geschickte, inhaltvolle darstellung auf so knapp bemessenem raume; bis Opitz 59 s. das rittertum ist freilich ganz unzulänglich behandelt, Nibelungensage und -dichtung schwer verständlich für den gedachten leserkreis, über Heliand, spielleute und Parzival zum teil mißverständlich, manche störende druckfehler: Philanders geschichten, (s. 67) dessem munde s. 74. — gelobt v. M. K., Cbl. 61,1586 unter einigen sachlichen und chronologischen berichtigungen.

39. C. Thomas, A history of German literature. London, Heinemann. 1909. VII,400 s. 6 sh. — mit A. Chuquet (s. nr. 51,2) zusammen bespr. von M. K., Cbl. 61,726—727. gibt Thomas den vorzug wegen seiner tieferen gesamtauffassung. eine reihe von irrtümern werden bei beiden berichtigt, im übrigen beide als tüchtige leistung für ihre landsleute anerkannt.



- 40. R. Liffert, Methodisches handbuch der deutschen literaturgeschichte. Leipzig, Quelle u. Meyer. X,386 s. 6,80 m., geb. 7,50 m. nach einer anzeige von R. Meyer in der Frankf. ztg. vom 25. 12. 10 eine vereinigung von darstellung und anthologie.
- 41. Ed. Engel, Kurzgefaßte deutsche literaturgeschichte. ein volksbuch mit 33 bildnissen und 14 hss. Wien u. Leipzig, Freytag u. Tempsky. 370 s. 4 m. die völlig unzureichende wissenschaftliche vorbildung des vfs., besonders auf dem gebiete des altdeutschen, weist nach Edw. Schröder, AfdA. 34,105—106; ferner bespr. von P. Schwarz, ZfGw. 64,578—581; v. F. Sch., Allg. Litbl. 19,659—660. gelobt v. W. Dröber, Bayr.ZfRw. 18,321; als volksbuch empfohlen v. R. Richter, ZfRw. 35,423.
- 42. H. V. Wallberger u. R. Kühn, Führer durch die deutsche literaturgeschichte von beginn bis zur moderne. in alphabetischer ordnung allgemeinverständlich dargestellt. Berlin, Globusverlag. 271 s. mit 16 bildnissen. 1 m.
- K. Francke, Die kulturwerte der deutschen literatur in ihrer geschichtlichen entwicklung. 1. band. Die kulturwerte der deutschen literatur des mittelalters. Berlin, Weidmann. XIV, 291 s. geb. 6 m. — das werk ist auf 4 bände berechnet. vorliegenden ersten will vf. zeigen, wie aus der mittelalterlichen gebundenheit die persönlichkeit allmählich erwächst. der persönliche wert beruht auf der verinnerlichung; diese ist von anfang an in der deutschen literatur vorhanden, erhebt sich in der blütezeit des 13. jahrhunderts, obwohl noch immer im rahmen kirchlicher, staatlicher und gesellschaftlicher gebundenheit, zur höhe (Walther, Wolfram, Armer Heinrich), sprengt dann die mittelalterlichen formen, von dem niedergang des kaisertums und papsttums begünstigt, und bereitet die revolution des 16. jahrhs. vor. unter diesem gesichttpunkte wird die literatur in vier großen abschnitten betrachtet: das zeitalter der völkerwanderung, die entwicklung der feudal-theokratischen gesellschaft, die blüte ritterlicher kultur, die kultur des bürgertums. nach einer geschichtlichen orientierung werden die charakteristischen, literarischen erscheinungen sowie die werke bildender kunst in fesselnder weise und in klarer, künstlerischer darstellung beleuchtet. die begeisterung des vf.s geht wohl hier und da etwas zu weit (z. b. beim Armen Heinrich und bei den skulpturen romanischer zeit), aber dafür gibt sie auch wärme und genuß. das kritische interesse tritt naturgemäß zurück, von texten werden nur die bekanntesten und populären benutzt, ursprüngliches und überarbeitetes nicht geschieden. das hat allerdings auch zum teil große bedenken, z. b. bei der Thidreksage der Edda, die ohne weiteres als alte quelle benutzt wird, ebenso

beim Nibelungenliede. dennoch behält das buch seinen wert als eine interessante und tiefgehende darstellung der deutschen kulturentwicklung im spiegel der literatur.

- 44. W. Leonhardt, Liebe und erotik in den uranfängen der deutschen dichtung. Dresden, Kraut. 5 m.
- 45. Käte Friedmann, Die rolle des erzählers in der epik. Leipzig, Haessel. X,245 s. 4,60 m.
- 46. P. Nolte, Der kaufmann in der sprache und literatur des mittelalters. Göttinger diss. VI,100 s.
- 47. R. Kaufmann, Der kaufmannsstand in der deutschen literatur bis zum ausgang des 17. jahrhunderts. Grenzboten 69, 110—121. aus der älteren zeit besonders 'der gute Gerhard', dann ausführlich die satire der reformationszeit. dazu weist W. Janell, ebda s. 636, ergänzend auf Frischlins 'Julius redivivus' hin.
- 48. F. J. Schmidt, Die universelle bedeutung der deutschen literatur- und geistesgeschichte. Preuß. jahrbb. 140,1—21. eine kurze, aber inhaltvolle zeichnung der eigenartigen entwicklung der deutschen literatur- und geistesgeschichte in idealistischer auffassung: die Germanen nach göttlicher bestimmung dazu ausersehen, durch die vereinigung aller kräfte einen neuen, höheren typus der menschen hervorzubringen; 'die geschichte der literatur ist die entwicklung der germanischen menschheitsidee in dem spiegel dichterischen schauens'.
- 49. R. M. Meyer, Alte und neue literaturgeschichte. GRMon. 2,342—347. fordert nachdrücklich das mhd. als grundlage des literaturstudiums und wünscht dies scharf auch beim examen betont zu sehen.
- 50. Literaturgeschichtliche schulbücher: G. Boetticher u. K. Kinzel, Geschichte der deutschen literatur mit einem abriß der geschichte der deutschen sprache und metrik. 16. aufl. Halle, Waisenhaus. 202 s. 1,80 m. K. F. Kummer u. K. Stejskal, Leitfaden zur geschichte der deutschen literatur. Wien, Manz. 2,40 m. K. Heilmann, Gesch. d. d. nationallit. nebst einem abriß der deutschen poetik. 6. aufl. 168 s. Breslau, Hirt. 2 m. E. Fischer, Zur deutschen literatur. hilfsbuch für den unterricht in seminaren und höheren schulen. 4. aufl. Breslau, Dülfer. 176 s. 2,40 m. A. Vögtlin, Geschichte der deutschen dichtung. Zürich, Schulthess. 262 s. 3 m. G. Funk, Grundriß der metrik und poetik. Breslau, Hirt. 47 s. 0,60 m.
- 51. Rezensionen früher besprochener werke: 1. A. Biese, Litg. 1908,5C,3: L. R., Rev. crit. n. s. 69,489—490; E. Grunewald, Das human. gymn. 21,224.—2. A. Chuquet, Littérat. allemande 1909,5C,67: L. Mensch, Polybiblion 119,431; F. Piquet,



Rev. germ. 6,114—115 (neben hohem lob berichtigung einiger ungenauigkeiten aus der alten literatur); A. Silbermann, DLz. 31,1631-1632 (lebendige charakteristik, geschickte analysen, objektivität gelobt, einige fehler bemerkt, wert für deutsche forschung aber nicht anerkannt); Cbl. 61,727. — 3. E. Engel, Geschichte der deutschen literatur 1909,5C,70,3: J. Cerny, ZföG. 61, 729-743. - 4. L. Geiger, Die deutsche literatur und die juden 1909,5C,95: Rev. germ. 6,488-489 (inhalt: 12 aufsätze von Reuchlin bis zur neuesten zeit). M. K., Cbl. 61,1483—1484. — 5. R. Lehmann, Poetik 1909,5C,70,5: DLz. 30,2721-2726 (ausführliche skizze des inhalts mit hervorhebung des leitenden gesichtspunkts: 'es gilt das verständnis der den kunstwert in allen erscheinungen der poesie bedingenden momente und damit zugleich die methodenlehre für die künstlerische interpretation der poesie'). - 6. L. Pfleger, Das Straßburger münster 1909,5C,62; Cbl. 61, 1123 (inhalt: die beziehungen von der renaissance bis auf die neueste zeit — 'ein überraschendes bild'). — 7. R. Sokolowsky, Minnesang 1906,2,217: G. Ehrismann, ZfdPh. 42,361.

Gotthold Boetticher.

#### VI. Althochdeutsch.

A. Allgemeines. — B. Denkmäler in alphabetischer anordnung.

## A. Allgemeines.

- 1. Th. Schauffler, Althochdeutsche literatur, grammatik, texte mit übersetzung und erläuterungen. 3. neubearb. aufl. 1910. (Sammlung Göschen nr. 28.) vgl. Jsb. 1907,6,1. nicht geliefert.
- 2. Erich Petzet und Otto Glauning, Deutsche schrifttafeln des IX. bis XVI. jahrhunderts aus hss. der kgl. hof- und staatsbibliothek in München. I. abt. Althochdeutsche schriftdenkmäler des IX. bis XI. jahrhunderts. München, Kuhn, 1910. XV tafeln, fol. 34 s. 8 m. vgl. abt. 19b,1.
- 3. Sigm. Feist, Die germanische und die hochdeutsche lautverschiebung sprachlich und ethnographisch betrachtet. Beitr. 36,307—354. bespricht ausführlich den einfluß der völkermischung auf die entwicklung der sprachen und erklärt daraufhin s. 339—346 die hd. lautverschiebung daraus, daß die sprache der in Süddeutschland einwandernden Germanenstämme gemäß den lautgewohnheiten der hier ansässigen urbevölkerung alpiner rasse umgestaltet worden sei (s. 346 ff. wird ebenso die germanische



lautverschiebung als produkt der anpassung der idg. grundsprache an die sprachgewohnheiten der nordeuropäischen dolichokephalen urrasse erklärt). — vgl. dazu Braune, Beiträge 36,564, fußnote.

- 4. Th. Gartner, Zu den zwei lautverschiebungen. Beitr. 36,562—564. da die ahd. lautverschiebung dieselbe richtung und dieselben angriffspunkte hat wie die germanische, bezweifelt G., daß sie wie Feist annimmt auf eine andere völkervermischung als jene zurückzuführen sei und der alpinen rasse zur last falle. er hält für wahrscheinlicher, daß die erste völkervermischung solche leibliche und seelische eigenschaften hervorgebracht habe, die nach langer zeit in einem teil des volkes wieder ähnliche lautänderungen veranlaßten, wie jene waren, die gleich nach der mischung eintraten. für wiederholung derselben sprachlichen vorgänge nach langen zeitlichen intervallen werden beispiele aus den französischen mundarten gegeben.
- 5. Wilh. Braune, Ahd. -î als relativpartikel? Beitr. 36, 557—559. eine ahd. relativpartikel -î, die man früher in einer stelle von Pa und in zwei versen des Muspilli angesetzt hat und die Schatz altbair. gramm. wieder verzeichnet, hat es nicht gegeben.
- Wilhelm Sanger, Der vokal in der kompositionsfuge in den ältesten althochdeutschen sprachdenkmälern. diss. burg i. Br. 1910. — S. sammelt die komposita der denkmäler vor ca. 830 (aber mit einschluß des Tatian) und ordnet sie nach den stämmen der ersten kompositionsglieder, in jeder gruppe scheidet er weiter nach dem dialekt der denkmäler und verzeichnet für jedes denkmal getrennt die komposita mit und die ohne vokal in der kompositionsfuge. am schlusse jeder stammgruppe folgt ein überblick über die stellung der einzelnen mundarten und eine gesamtübersicht, welche alle dialekte zusammenfaßt. vf. stellt fest (s. 96), daß das ergebnis der arbeit im wesentlichen negativ ist, insofern als es nicht gelungen sei, zeitliche oder mundartliche verschiedenheiten im auftreten des kompositionsvokals nachzuweisen. doch illustriert die arbeit gut die bekannte hauptregel, daß im allgemeinen bei lang- und mehrsilbigen stämmen die synkope eingetreten, bei den kurzsilbigen der vokal erhalten geblieben ist, und in einigen punkten war auch chronologisches über den eintritt der synkope und die abschwächung des kompositionsvokals festzustellen; vgl. z. b. über o als kompositionsvokal der w-stämme s. 49, über o bei den a-stämmen s. 31 (hier ist ein störender druckfehler zu berichtigen: es heißt o finde sich nur in denkmälern, deren abfassungszeit nach ca. 800 fällt, während es natürlich heißen muß vor ca. 800!). auch an mundartlichen differenzen fehlt es doch nicht so ganz (vgl. s. 34, 84 u. ö), und man wird



- wohl noch etwas weiter kommen können. die von der hauptregel abweichenden fälle sind in den zusammenfassenden abschnitten ausdrücklich hervorgehoben, wobei manche interessante einzelheit hervortritt; vgl. die langsilbigen ô-stämme, die in der komposition mit -lôs stets den vokal behalten, also als unechte komposita empfunden werden, während ja-stämmen in diesem fall synkope eintreten lassen. abweichend von der bisher vorhandenen auffassung erklärt S. brûtigomo, kiburtitago, dultitago s. 43 als echte komposita. zu dem über nahtigala s. 94 gesagten wäre P. Schmid, ZfdA. 51,280 ff., Jsb. 1909,5,8; 6,11 zu vergleichen gewesen.
- 7. W. Bader, Die althochdeutschen fugenvokale in den älteren eigennamen. (diss. Freiburg.) Leipzig 1909. 70 s. will den umfang des wirklichen auftretens der fugenvokale a, i, u in den eigennamen bis zum jahre 850 feststellen und sammelt zu diesem zweck s. 10-70 das material an namen, in welchen diese fugenvokale vorkommen: unter a die a-, u- und konsonantstämme. unter i die i, ja-,  $j\hat{o}$ - und jan-stämme, unter u die u- und wastämme. auf die namenformen, welche den normalen fugenvokal zeigen, folgen jeweils jene, bei welcher der vokal anders gefärbt erscheint; da aber namen ohne fugenvokal ausgeschlossen sind, so gibt die arbeit auf die frage über das verhältnis zwischen synkopierten und nichtsynkopierten formen keine auskunft. über die färbung des vokals selbst da, wo er erscheint, läßt sich feststellen, daß neben der normalen form zahlreiche andere auftreten, insbesondere schwanken nach i, e statt zu erwartendem a. assimilation an den vokal des zweiten kompositionsgliedes ist häufig, namentlich tritt oft i unter einfluß eines -rich, -lind ein, während komposita mit -rât das a als fugenvokal bei a-stämmen festhalten und auch bei i- und u- und konsonantstämmen eintreten lassen. s. 5 ff. handelt 8. über namen auf -alah, -oloh, die er großenteils als komposita mit -walh 'der welsche' erklärt.
- 8. R. Wagner, Die syntax des superlativs im got., and., ahd., frühmhd., im Beowulf und der älteren Edda. 1910. vgl. abt. 3,193. 'grundlage der arbeit bietet das gotische und ahd. bis 900'.
- 9. Paul Cebulla, Die stellung des verbums in den periphrastischen verbalformen des Gotischen, Alt- und Mittelhochdeutschen. diss. Breslau, M. und H. Marcus. 1910. vgl. abt. 5,5.
- 10. Theodor von Grienberger, Winileudi. Beitr. 36, 515—524. Gr. will die w. des kapitulars von dem winiliod der glossen ganz trennen. in diesem sieht er eine bezeichnung weltlicher nationaler lieder. die w. des kapitulars dagegen erklärt er



- ähnlich wie Jostes als 'leute'; auch die leudos der beiden Venantiusstellen faßt er wieder als 'leute', nicht 'lieder'. genauer definiert er die 'Wineleute' als 'dienstpflichtige klosteruntertanen, mitglieder der klosterodalität im weiteren sinne, deren verwendung innerhalb der klausur durch die äbtissin nicht verfügt werden darf'.
- 11. R. Meißner, Leudus. ZfdA. 52,84—90. M. legt nochmals (vgl. van Helten, ZfdWortf. 200 f., Jsb. 1908,6,3) überzeugend dar, daß leudus an den beiden Venantiusstellen keineswegs 'mannen' bedeuten kann. namentlich ist es zweifellos, daß in dem gedicht an Herzog Lupus leudus als terminus technicus in der bedeutung 'strophe' zu versiculi in parallele steht. die stelle in der praefatio an Gregor ist allerdings weniger klar aber doch aus dem sprachgebrauch des Venantius gut zu verstehen. Jostes' interpretation der Winileodos im kapitular lehnt M. ebenfalls ab.
- 12. R. Meißner, Dulgere. ZfdA. 52,90—96. zu dulgat servum im Edictum Chilperici; dulgere ist latinisierte form eines fränkischen \*dulgian. die im edikt geforderte bedeutung 'preisgeben' läßt sich aus der etymologie des wortes 'schlagen, werfen' gut verstehn, da der wurf ein symbol der preisgabe ist.
- 13. K. Guntermann, Ahd. ârunti, mhd. êrnde. ZfdPh. 42, 397—406. überblick über die bisherigen erklärungsversuche. G. faßt selbst das wort als ein ags. lehnwort, das durch die ags. mission nach Deutschland gekommen und hier mechanisch verhochdeutscht wurde. die bedeutung ist ursprünglich geistlich: 'die engelsbotschaft', dann die botschaft der apostel, das evangelium. die meisten ahd. belege (Glossen, Otfrid, Notker), von G. auf s. 401 ff. zusammengestellt, zeigen diese bedeutung noch deutlich, im mhd. tritt immer mehr allgemeine bedeutung ein, doch haben namentlich alem. denkmäler die alte geistliche bedeutung gut erhalten.
- 14. T. E. Karsten, Ein westgermanischer namenstypus in Finnland. ZfdWortf. 12,87 ff. darin s. 91 die ahd. (altbair.) personennamen auf -folk.
- 15. Besprechungen von werken, die in früheren jahrgängen verzeichnet sind: 1. Paul Diels, Die stellung des verbums in der älteren ahd. prosa. 1906,6,12. bespr. von H. Stolzenburg, ZfdPh. 42,109—112; von H. Reis, Litbl. 31,92—94 ('keine neuen ergebnisse'). 2. J. Franck, Altfränkische grammatik 1909,6,6. bespr. von W. Bruckner, Idg. anz. 26,38—41; F. Piquet, Rev. germ. 6,104—105. 3. Paul Habermann, Die metrik der kleineren althochdeutschen reimgedichte. 1909,5,35; 6,21. bespr. v. F. Piquet, Rev. crit. N. S. 69,253; F. Kauff-



mann, ZfdPh. 42,364—366; -tz-, Cbl. 61,1554. — 4. Paul Sievers, Die akzente in althochdeutschen und altsächsischen handschriften. 1909,6,4. — bespr. von O. Behaghel, Litbl. 31,8. — 5. W. Uhl, Winiliod. 1908,6,4; 1909,6,2. — bespr. von -tz-, Cbl. 1910,626; von T. Longo in Rivista di letteratura tedesca III,344—346 (la sua dimostrazione ci ha lasciato l'impressione di fondarsi piuttosto che su fatti ben stabiliti su ipotesi e intuizioni di carattere personale); A. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,14; Steinmeyer, NA. 35,607—608; H. Suolahti, Neuphilol. mitt. 1910,137—141 ('abgesehen von richtigen einzelbemerkungen im ganzen als verfehlt zu bezeichnen'); A. Bernt, ZföG. 61,48—49.

#### B. Denkmäler.

Älteste deutsche dichtungen, übersetzt und hrsg. von K. Wolfskehl und Fr. v. d. Leyen. Leipzig, Inselverlag, 1909. — das buch enthält außer einigen bereits jüngerer zeit angehörenden gedichten (Trougemundslied, Himmel und hölle, Memento mori, Melker Marienlied, Arnsteiner Marienleich, Mariensequenz aus Muri, Ezzolied) die von v. d. Leyen wesentlich nach MSD. und Braunes ahd. lesebuch besorgten texte folgender ahd. stücke: Hildebrandslied, Merseburger zaubersprüche, Wiener hundesegen, Lorscher bienensegen, nebst den etwas jüngeren blut- und reisesegen, die sprüche aus Notkers rhetorik, den von hirsch und hinde, den spottvers auf Liubene, das Abcdarium nordmannicum, das Ludwigslied und das Wessobrunner gebet. die übersetzung v. K. Wolfskehl hat ihr ziel 'reine und genaue wiedergabe der bildung der worte und des rhythmus, des reichtums und der modulationen des klangs bis in alle einzelheiten' im allgemeinen erreicht, doch waren nicht alle freiheiten zu vermeiden. — bespr. Türmer 21,1, 448-449.

Abecedarium nordmannicum. siehen oben nr. 16.

Gebet, Wessobrunner. siehe oben nr. 16.

Glossen. siehe auch oben nr. 5. 10. 13, unten nr. 26, 29,2. 5.

17. M. Höfler, Das malum malannum. Jannus 14(1909), 512—526. — diese in ahd. und mhd. zeit in Glossen und segen mehrfach belegte und verschieden glossierte krankheitsbezeichnung ist name einer bei menschen und haustieren vorkommenden krankheit, bei der beulen und hautpusteln auftreten, ursprünglich wahrscheinlich rotz und milzbrand; später wird der name auf allerhand hautkrankheiten übertragen. H. stimmt Grimms deutung des malannus als 'übles jahr' bei. das 'üble jahr' als ausdruck der chaldaeischen lehre von dem einfluß der gestirne auf das entstehen von krankheiten ist zum krankheitsnamen geworden.



17a. Carl O. Koch, Ein altdeutsches glossar. Göteborgs högskolas årsskrift 1910,II,18—27. — behandelt das bei Steinmeyer nr. 996. 1024. 1146 abgedruckte lat.-ahd. glossar auf blatt 123b—128b von cod. Berol. Lat. 73, 8° und gibt deutungsversuche zur ergänzung derjenigen Steinmeyers.

Hildebrandslied. siehe auch nr. 16. 29,4.

- 18. Kritische ausgabe nebst einer rücktibersetzung ins ahd. von Holthausen in dessen Beowulfausgabe. 2. aufl. 1909,114. im zweiten teil in der einleitung ein kapitel über das Hildebrandslied mit bibliographie. bespr. von A. Eichler, Anglia beiblatt n. f. 21,138.
- 19. Hermann Collitz, Zum Hildebrandslied. Beitr. 36, 366—373. v. 3. untar heriun tuêm. C. nimmt an, die heere hätten beschlossen, die entscheidung von einem einzelkampf der führer abhängig zu machen. v. 4. sunufatarungo wird als 'die kinder von vater und sohn' interpretiert. v. 30. wêttu getrennt in wêtt-u (wêtt 3 sg., u = got. uh). v. 48. bî desemo rîche. C. liest des stabreimes wegen wîge. v. 63. dô . . . scrîtan. C. beseitigt den sprachlich und syntaktisch anstössigen dat. askim, indem er trennt: ask (acc. sg.) im (dat. pl. refl.). v. 64. durch die änderung in v. 63 würde dat besser erklärbar.
- 20. G. Roethe, Hildebrandslied 30. ZfdA. 51,378. hält von den bisherigen deutungen von wettu Lachmanns erklärung weiz Ziu noch für die annehmbarste. vielleicht aber sei statt wettu, das selbst nicht absolut feststeht, wetnu zu lesen, wozu v. 49 welaga nu usw. und (für die enge schreibung) dunu v. 55 zu vergleichen sind.
- 21. Elis Wadstein, Eine altheidnische bestätigungsformel im Hildebrandsliede. Göteborgs högskolas årsskrift 1910,II,86—91. (nicht geliefert.) liest v. 30 wittun irmingot 'das wissen (d. h. des seien zeugen) die hohen götter . . . .'

Ludwigslied. siehe oben nr. 16.

Muspilli. siehe oben nr. 5, unten nr. 29,3.

Notker. siehe auch oben nr. 13. 16, unten nr. 29,1.

22. Paul Hoffmann, Die mischprosa Notkers des Deutschen (Palaestra 58). Berlin, Meyer u. Müller. 1910. VI,222 s. 6,50 m. — über teil I dieser untersuchung, der als Göttinger diss. erschien, vgl. Jsb. 1906,6,40. die dort s. 64 ff. kurz zusammengefaßten gedankengänge werden in teil II und III ausgeführt. das in Boeth. I, II der mischprosa zugrunde liegende histor.-philos. prinzip wird am ende von Boeth. II durch das künstlerische prinzip abgelöst, das dann nach H.s ansicht in den Jahresbericht für germanische philologie. XXXII (1910). I. Teil.



verlorenen werken (Disticha, Bukolika, Terenz) herrschend gewesen sei, in Marcianus Capella aber wieder zurücktritt. an dessen ende setze die rückbildung zu religiösen prinzipien ein, die in den psalmen vollendet vorliegt. aus dieser entwicklung fällt verschiedenes heraus; die lehrbücher (kategorien, hermeneutik) zeigen keine spur des künstlerischen prinzips, sondern nur befolgung rein pädagogischer maximen. Boethius III-V lassen die weitere entwicklung der in Boethius II auftretenden künstlerischen prinzipien vermissen. H. folgert daraus, daß sie erst weit später, im alter, geschrieben seien. damals habe N. die unvollendet gebliebenen werke in streng philosophischem stil fortgesetzt, und dann noch die rhetorik und musik geschrieben. — eine höchst anregende, auf viele partien von Notkers prosa ein helles licht werfende untersuchung, die aber doch in ihren endergebnissen, soweit sie versucht eine entwicklung der prinzipien festzustellen hypothetisch bleiben muß, um so mehr als hauptpunkte der entwicklung, wie der ausgang vom theologischen prinzip im verlorenen traktat de trinitate und der angeblich in den verlorenen übersetzungen der Disticha, Buk. und Andr. erreichte höhepunkt des künstlerischen prinzips nicht belegt werden können, sondern nur erschlossen sind. — bespr. von Dietr. v. Kralik, DLz. 31, 2206-2210, dazu berichtigung s. 2470.

Otfrid. siehe auch oben nr. 2. 13.

23. Rudolf Kappe, Hiatus und synaloephe bei Otfrid. ZfdPh. 42,15—60. 189—233. — fortsetzung und schluß der Jsb. 1909,6,39 besprochenen arbeit. behandelt werden noch die partikeln, die interjektion wolaga, der konjunktiv sî und die pronomina. bei diesen nach den belegen für die einzelnen formen jeweils zusammenfassung des für die ahd. grammatik wichtigen; vgl. besonders über imo s. 30 ff., inan s. 40 ff., iru, ira, iro s. 44 ff., theru, thera, thero s. 207 ff. (K. nimmt für iru, theru usw. auf grund der synaloepheerscheinungen und des gebrauchs der hss. bereits irrationalen endsilbenvokal für die umgangssprache des 9. jahrhs. an), sie s. 57 ff., siu n. sg. f. s. 194 ff. — am schlusse der ganzen untersuchung s. 231 ff. stellt K. nochmals sämtliche gesetze für den Hiatus und synaloephe bei Otfrid übersichtlich zusammen.

24. Georg Baesecke, Undeutsche synaloephen bei Otfrid. Beitr. 36,374—381. — gegen Kappes ansicht, daß der gebrauch von synaloephe und Hiatus bei Otfrid sich ausschließlich auf den sprachgebrauch der gewöhnlichen rede gründe, sucht B. darzulegen, daß im gegenteil der gebrauch der synaloephe ein kompromiß sei zwischen deutscher sprache und romanischer verstheorie, der zuliebe O. auch direkt sprachwidriges verlangt. in-



wieweit die synaloephe tatsächlich verhältnisse der wirklichen sprache widerspiegle, sei deshalb aufs neue zu untersuchen.

25. Rudolph Kappe, Deutsche synaloephen in den Otfridhandschriften. ZfdPh. 42,407—417. — verteidigt gegen Baesecke 'undeutsche synaloephen' (nr. 24) das prinzip seiner eigenen beurteilung der synaloephe in den Otfridhss. unter interpretation der die synaloephe betreffenden stelle des schreibens an Liutbert und ausführlicher darlegung seiner sonstigen gründe. er gesteht aber zu, daß nicht alle der folgerungen, die er selbst in seiner unter nr. 23 verzeichneten untersuchung aus der statistik der kurz- und vollformen gezogen hat, absolut zwingend seien, und daß erst die untersuchung der übrigen ahd. und mhd. denkmäler die entscheidung in dieser streitfrage bringen könne.

Sprüche, and. (Notker, Hirsch und Hinde, Spottvers). siehe oben nr. 16.

Tatian. siehe unten nr. 29,1.

Zauber und segen. siehe auch oben nr. 16. 17.

F. W. E. Roth und E. Schröder, Althochdeutsches ZfdA. 52,169—182. — die hs. nr. 40 der Trierer stadtbibliothek, Pg. 10 jahrh., deren hauptinhalt lat. bibelglossare sind, enthält auf den unteren und oberen rändern eintragungen mit wertvollen deutschen resten: unter einer sammlung lat. rezepte unten bl. 19<sup>b</sup> einen blutsegen. dann unten bl. 24<sup>b</sup>—28<sup>a</sup> Nomina Olerum mit deutschen glossen, ebenso bl. 30a-36b Nomina Herbarum zum teil deutsch glossiert, daran anschließend einen inhaltlich sehr merkwürdigen segen gegen pferdeleiden bl. 36b. die deutschen glossen und die segen sind bei Schr. abgedruckt. am oberen rand auf bl. 2a-9b stehen ebenfalls deutsche glossen, die Schröder s. 180 ff. zum teil abdruckt. während die Nomina Olerum bereits in drei anderen hss. vorliegen (ahd. glossen III,512 ff., nr. 1015), sind die Nomina Herbarum und die segen neu. — nach Schr. sind glossen und segen abschriften eines älteren originals, das er nach den erhaltenen anlautsverbindungen hn, hr in die zeit um 800 setzt. die sprache der segen wird von Schröder als mfr. bezeichnet, doch zeigen sich nd. eigenheiten so stark, daß Schr. ndfr. herkunft für möglich hält. aus Schröders datierung ergäben sich - ihre richtigkeit vorausgesetzt - wichtige sachliche resultate: wir hätten im ersten spruch das älteste zeugnis für den reim und zwar in nicht geistlicher dichtung, ferner hätten wir damit aus außerordentlich früher zeit christliche zaubersprüche, weshalb Schr. sich Krohns auffassung zuneigt, daß alle heidnischen zaubersprüche des europäischen nordens umformungen christlicher vorbilder seien. für das original der glossen am oberen rande vermutet Schr. insularen ursprung.



- 27. R. M. Meyer, Trier und Merseburg. ZfdA. 52,390—396. gegen die Krohnsche auffassung von der christlichen herkunft der nordeuropäischen, mithin auch der Trierer und Merseburger zaubersprüche.
- 28. Wilh. Braune, Zu den Trierer zaubersprüchen. Beitr. 36,551—556. Br. wendet sich gegen Schröders datierung des originals: 'die argumente, welche für ein rein hd. denkmal die entstehung um 800 erweisen könnten', sind besser mit der annahme zu vereinigen, daß eine um 900 entstandene alts. sammlung 'von rheinfränkischen schreibern des 10. jahrhs. kopiert und ungleichmäßig ins hochdeutsche umgesetzt worden ist.' im ersten der beiden sprüche ist die as. sprachform fast unberührt geblieben, er könnte genau so 'in den as. hss. C oder V' stehen, der zweite spruch zeigt dagegen in dreimaligen thaz deutlich den rheinfr. schreiber.
- 29. Besprechung von werken, die in früheren jahrgängen verzeichnet sind: 1. Karl Dahm, Der gebrauch von gi- zur unterscheidung perfektiver und imperfektiver aktionsart im 1909,6,45. — bespr. von Tatian und in Notkers Boethius. O. Behaghel, Litbl. 31,395: V. E. Mourek, AfdA. 34,182-183; R. Wustmann, DLz. 31,2466-2467. - 2. J. Fasbender, Die Schlettstadter Vergilglossen. 1907,6,30; 1908,6,35; 1909, 6,26. — bespr. von A. E. Schönbach, Allg. Litbl, 19,272-273. — 3. G. Grau, Quellen und verwandtschaften der darstellungen des jüngsten gerichtes. 1908,6,41; 1909,6,32. — bespr. von -tz-, LCbl. 1910,1649 f. — 4. T. B. Gummere, The oldest english epic. 1909,6,30. — rec. M. Trautmann, Anglia beibl. n. f. 21, 352 f. — 5. B. Schindling, Die Murbacher glossen 1909,6,25. - bespr. von A. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19, 272-273.

Gießen. Karl Helm.

### VII. Mittelhochdeutsch.

A. Allgemeines.
Sprachliches und stilistisches.
Sammlungen von denkmälern.
Kultur- und literaturgeschichte.
B. Epische und didaktische poesie.
C. Lyrik.
D. Schauspiel.
E. Prosa.

# A. Allgemeines.

- 1. Sprachliches und stilistisches.
- 1. J. Zupitza, Einführung in das studium des mhd. zum selbstunterricht für jeden gebildeten. 10. verb. aufl. Chemnitz, W. Gronau. VI,120 s. 8°. 3,50 m. das wohlbekannte und



bewährte büchlein wird jetzt von dem sohne des vf. betreut, der den inhalt dem germanistischen wissen der gegenwart anzugleichen bestrebt ist; leider bleibt aber die modernisierung doch bisweilen hinter berechtigten anforderungen zurück; zwischen monophthongischem und diphthongischem iu sollte z. b. geschieden werden und von 'rückumlaut' in einem auch von studierenden der deutschen philologie benutzten buche nicht mehr die rede sein.

- 2. Hugo Herchenbach, Das praesens historicum im Mittel-hochdeutschen. kap. I, II, III, IV, 1—4. Berliner diss. X,58 s.— erscheint vollständig in der 'Palästra'.
- 3. M. Lexer, Mittelhochdeutsches taschenwörterbuch. 10. aufl. Leipzig, S. Hirzel. VIII,413 s. 6 m. nicht geliefert.
- 4. E. Beck, Liebe und schæne. Beitr. 36,227 f. die bei Walther (49,25 L.) zuerst nachzuweisende gegenüberstellung beider begriffe wurzelt in der französischen lyrik.
- 5. Socin, Mhd. namenbuch. rec. v. Grienberger, AfdA. 34,150—157 ('eine quelle allerersten ranges für sprachliche und geschichtliche studien').
- 6. Hugo Zell, Das adjektiv bei Wolfram von Eschenbach, Hartmann von Aue und Gottfried von Straßburg. eine vergleichende studie. Straßburger diss. 1909. 130 s. die vergleichung zeigt den großen unterschied zwischen der stilistischen kunst des Franken Wolfram und der Alemannen Hartmann und Gotfried. jener neigt der sprache des volksepos zu, die häufung und die stellung seiner adjektiva macht die darstellung oft hart und unklar. übrigens ergeben sich manche abweichungen von den resultaten Buchenaus Straßburger diss. (1887).
- 7. Waldemar Lehnerdt, Die anwendung der beiwörter in den mhd. epen von Ortnit und Wolfdietrich. (= Germanistische abhandlungen XXXVI). Breslau, M. & H. Marcus. XII,250 s. 8 m. der hauptteil der sorgfältigen und wertvollen arbeit untersucht 'einige bemerkenswerte beiwörter' auf ihr vorkommen in O. und W. (so charaktereigenschaften, wie balt, ellenthaft, küene usw., stimmungsbezeichnungen, wie geil, gemeit usw.) er faßt dann zusammen, was sich über das verhältnis von O. zu WA. ergibt (gleicher dichter), sowie über die beziehungen der verschiedenen W.-texte untereinander. den schluß macht eine tabelle sämtlicher beiwörter und ihrer belege.
- 8. O. Schissel von Fleschenberg, Zur stilkritik des deutschen liebesliedes im mittelalter. Beitr. 16,43—74. an der geschichte der epitheta rôsevar, rôserôt, ræseleht (deutlicher vergleich, epitheton ornans, formel, floskel) wird die zunehmende auflösung der höfischen liedtechnik veranschaulicht.



9. Rezensionen. 1. W. Kotzenberg, Man, frouwe usw. — vgl. Jsb. 1907,7,2. — bespr. v. W. Nickel, Archiv 123,461; G. Deggan, Litbl. 31,315—317. — 2. Schwartzkopff, Rede und redeszene. — vgl. Jsb. 1909,7,25. — bespr. v. Ant. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,495—496; G. Rosenhagen, DLz. 31,550—552. — 3. Othmar Schissel v. Fleschenberg, Das adjektiv. — vgl. Jsb. 1908,7,33. — 'geschickte und erfolgreiche untersuchung'. Arth. Petak, ZfRw. 35,614; H. Suolahti, Neuphil. mitt. 1910,169 f.; S. Panzer, Litbl. 31,228 f.; Khull, Zs. d. a. d. sprachv. 23,228. — 4. Friedr. Wenzlau, Zwei- und dreigliedrigkeit. — vgl. Jsb. 1906,7,14. — bespr. von G. Ehrismann, ZfdPh. 42,488—490. — 5. H. Reichert, Die deutschen familiennamen. — vgl. Jsb. 1909,7, 7. — bespr. v. K. Olbrich, ZfdPh. 42,115—117.

## 2. Sammlungen von denkmälern.

- 10. Kleinere geistliche gedichte des XII. jahrhs., hrsg. v. A. Leitzmann. (= Kleine texte, hrsg. von Lietzmann, LIV.) Bonn, Marcus & Weber. 30 s. 0,80 m.—1. Kolmarer bruchstücke. 2. von der babylonischen gefangenschaft. 3. vom jüngsten gericht. 4. deutung der meßgebräuche. 5. vom himmelreich. 6. trost in verzweiflung.
- 11. Dichtungen aus mhd. frühzeit. in auswahl mit einleitungen und wörterbuch, hrsg. v. Herm. Jantzen. 2. aufl. (Sammlung Göschen 137.) Leipzig 1910. — selbstanz. GRMon. 2,426; bespr. DLz. 31,999.
- 12. E. Henrici, Bruchstücke mal. hss. in der Braunschweiger stadtbibliothek. Cbl. f. bibl.-wesen 27,7—8.
- Kleinere mittelhochdeutsche erzählungen, fabeln und lehrgedichte. III. die Heidelberger handschrift CPg. 341, hrsg. von Gust. Rosenhagen. (- Deutsche texte des mittelalters, XVII.) Berlin, Weidmann. XLI,251 s. mit 2 lichtdrucktafeln. 10,60 m. - Cpg. 341 ist die größte einheitlich angelegte und hergestellte sammelhs. von reimgedichten zum vorlesen, welche wir aus dem eigentlichen ma. vollständig besitzen. sie übertrifft mit ihren fast 60000 zeilen an umfang die Laßbergsche hs., sowie die sammelcodices in Kalocsa und Wien (hs. 270 s.). nach R. ist sie mit der Kalocsaer hs. am selben orte, nach gleicher vorlage, unter einheitlicher leitung entstanden. der inhalt ist mannigfach: geistliches und weltliches, didaktisches und schwankhaftes in großen, nicht immer ganz einheitlichen gruppen. durch R.s abdruck der bisher unbekannnten, bzw. schwer zugänglichen teile der hs. wird besonders unsere kenntnis des bîspels bereichert. —



- bespr. Cbl. 61,491—492; selbstanz. GRMon. 2,255. F. Piquet, Rev. germ. 6,360 f.
- 14. Al. Bernt, Zur Heidelberger handschrift cod. pal. germ. 341. ZfdA. 52,245—259. sucht die böhmische herkunft der von Rosenhagen her. hs. (D. T. d. ma. XVII) weiterhin zu erklären. vgl. Schröder, unten nr. 57.
- 15. Alb. Leitzmann, Bemerkungen zur Milstätter hs. AfdA. 34,122—125.
- 16. W. Dobbeck, Untersuchungen zur Würzburger liederhs. diss. Greifswald. 48 s. A. die korrekturen. B. orthographie und mundart. die zusammenstellung 'beweist, daß nicht einmal in der kanzlei des protonotars des bistums Würzburg die Würzburger sprache zu strikter anwendung gelangte.' C. interpunktion.
- 17. E. Moore, Two unpublished middle high german poems. MLR. V,3.
- 18. Rezensionen. 1. Deutsche texte des mittelalters, bd. 14. — vgl. Jsb. 1909,7,16. — bespr. v. F. Piquet, Rev. germ. 6,223-224; v. J. J. A. A. Frantzen, Mus. 17,137; O. Behaghel, Litbl. 31,1-4. - 2. Friedr. Pfaff, Heidelberger liederhandschrift. — vgl. Jsb. 1909,7,12. — bespr. v, F. Piquet, Rev. germ. 6,224-225; G. Baesecke, DLz. 31,1824-1826. -3. A. Kalla, Haager liederhandschrift, — vgl. Jsb. 1909,7,34. bespr. v. A. Kopp, ZfdPh. 42,462-467. - 4. H. Meyer-Benfey, Übungsstücke. — vgl. Jsb. 1909,7,9. — bespr. von J. Seemüller, DLz. 31,675-676. - 5. Fr. Wolters, Minnelieder und sprüche. — vgl. Jsb. 1909,7,13. — bespr. v. B. Vallentin, Grenzb. 69,II,528-529; Türmer 12,1,616; v. J. W. Nagl ('die übersetzung verläßt den modernen gemeinen sprachgebrauch, ohne dadurch dem ursprünglichen der lieder auch nur nahe zu kommen'). ZföG. 21,329—330.

## 3. Kultur- und literaturgeschichte.

19. F. Wilhelm, Sankt Servatius oder wie das erste reis in deutscher zunge geimpft wurde. ein beitrag zur kenntnis des religiösen und literarischen lebens in Deutschland im 11. und 12. jahrh. XV. XCVI. 321 s. mit 2 taf. lex. 8. München, C. H. Beck. 1910. 12 m. — W. wendet sich heftig gegen den modernen betrieb der altdeutschen philologie, besonders gegen die reimstatistische methode von Zwierzina und v. Kraus; er erstrebt eine engere verbindung der philogischen und historischen forschung. seine eigenen, scharfsinnigen und weitschauenden, bisweilen aber von gewaltsamen deutungen nicht ganz freien untersuchungen sollen vor allem folgendes erweisen. auf Servatius



wird zunächst nur das motiv der Arvatiusbiographie übertragen, daß der heilige die zerstörung der stadt Tongern durch Attila yoraussagt; als aber in Trier die Euchariuslegende hergestellt ist, um Trier als älteste kirche Deutschlands zu erweisen, antwortet Herger von Lobbes mit der verherrlichung des begründers von Tongern, der angeblich aus der hl. familie stammt. in den kämpfen zwischen papst und kaiser wird dann die legende weiterhin benutzt, um dem römischen primat entgegenzuwirken. S. und nicht seinen nachfolgern auf dem römischen stuhl hat Petrus seinen schlüssel übergeben, berichten die von W. zum ersten male vollständig herausgegebenen 'Gesta S. Servatii', eine parteischrift zugunsten Heinrichs IV. S. ist es hier auch, der Attila bekehrte. diese quelle und eine weitere, Trierer hs. (vgl. Wilhelms anhang) benutzte Heinrich von Veldecke für seinen Servatius, in dem W. ebenfalls ein publizistisches werk, das erste in deutscher sprache abgefaste sieht. V. ist königlich gesinnt und bestreitet die römische schlüsselgewalt, wie den von der geistlichkeit erstrebten beichtzwang. Lütticher kircheninteressen kreuzen sich hier mit kirchenpolitischen tendenzen allgemeiner art. V.s dichtung, die zwischen 1165-1170 entstand, kannte der vf. des oberdeutschen S.; 'er schrieb nach 1170, seine reime weisen aber nicht über 1190'. ohne polemische schärfe sucht er das dogmatisch bedenkliche an V.s ausführungen zu tilgen; W. mag ihn nicht mit E. Schröder, K. Zwierzina u. a. in Augsburg ansiedeln, sondern weist auf die bedeutung des h. S. für die diözese Freising hin. hier bestand der einzige S.-altar Bayerns: zu Judersdorf; die gemahlin Ottos I. von Wittelsbach hatte ihren schutzpatron aus Lüttich hierher verpflanzt; sie war die tochter jener Agnes von Looz, die Veldeke zu seinem S. angeregt hatte; sie mag einen der von Marbach nach Judersdorf übergesiedelten, viktorinisch-päpstlich gesinnten Augustiner domherren zu einer dichtung angeregt haben. W. gibt einen neuen abdruck des oberdeutschen S., über dessen prinzipien er sich s. LXXXVII ff. ausspricht.

- 20. B. Groche, Beiträge zur geschichte einer renaissancebewegung bei deutschen schriftstellern im 12. jahrh. Hallische diss. 77 s.
- 21. Peter Nolte, Der kaufmann in der deutschen sprache und literatur des mittelalters. diss. Göttingen 1909. bespr. v. W. Stein, Hans. geschichtsbl. 1910,310—321; gelobt Hist. zs. 105,431.
- 22. M. R. Kaufmann, Der kaufmannsstand in der deutschen literatur und bis zum ausgang des 17. jahrh. Die grenzboten 69,42.



- 23. Ph. Strauch, Die deutschordenliteratur des mas. Halle, Niemeyer. 33 s.
- 24. K. Francke, Die mystik des mas. in ihrer bedeutung für die deutsche kulturgeschichte. Int. wochenschr. 4,36.
- 25. W. Dolch, Die verbreitung oberländischer mystikwerke im niederländischen. auf grund der hss. dargestellt. I. Leipziger diss. 91 s. D. prüft eine große anzahl von nl. mystikerhss., die er in dem 2. teil seiner arbeit eingehend beschreiben will. durch vermittlung der niederrhein. maa. sind die schriften der oberl. mystiker rheinab gezogen; auch lateinisches wurde, zum teil mehrfach übersetzt. Ortlieb und Alfred, zum teil auch schon Eckhart erscheinen wie ferne sagengestalten. Mechtild, Tauler, Markward und Suso gehören zu den beliebtesten büchern der nl. devoten. von Merswins angeblichen schriften aber ist kaum eine spur zu finden.
- 26. M. Bihl, Beitrag zur predigtgeschichte der Dominikaner und barfüsser in Mühlhausen in Thüringen. Mühlhauser geschichtsblätter 10.
- 27. Paul Kluckhohn, Ministerialität und ritterdichtung. ZfdA. 52,135—168. I. Dienestman und eigen in der höfischen dichtung, besonders im minnesang. die relative selbständigkeit des deutschen ms. und frauendienstes gegenüber der provenzalischen kultur zeigt sich darin, daß im deutschen ms. das ergebenheitsverhältnis des liebenden zu seiner dame oft mit dem bilde der ministerialität, fast nie mit dem der vasallität bezeichnet wird. II. Der stand der einzelnen südostdeutschen dichter der höfischen zeit. 1. die lyriker. 2. die epiker.
- 28. E. Stange, Die miniaturen der Manessischen liederhs. und ihr kunstkreis. Königsberger diss. Greifswald, Abel. 1909. 52 s. 4 tafeln. E. Stange, Manesse-kodex und rosenroman. Anz. f. schweiz. altertumskde. n. f. XI, 3. h. St. zeigte schon in seiner diss., die vollständig in der 'Teutonia' erscheinen soll, den zusammenhang eines nachtragsbildes der Heidelberger hs. (Rost, Kirchherr zu Sarnen) mit einem der beiden miniaturfragmente aus einem kodex des rosenromans, welche der Spetzschen sammlung zu Isenheim angehören. er gibt in seinem aufsatz genauere beschreibungen dieser miniaturen nach den originalen. Wallners ansicht (Beitr. 33), als hätten die Manessebilder keine vorlagen gehabt, ist nun widerlegt; auch behauptet St. gegen R. M. Meyer (ZfdA. 44,198), daß die illustratoron zum teil bilder aus ritterromanen, kalendern, jagd- und schachbildern usw. herübernahmen, die zum inhalt in gar keiner beziehung standen.
- 29. A. Angermann, Der wechsel in der mhd. lyrik. Marburger diss. 143 s. begriff des w.s; der w. in der mhd. lyrik;



des w.'s ursprung (der w. ist sowohl von der romanischen, als von der ml. poesie unabhängig, dem deutschen minnesange eigentümlich; er entsteht, 'indem ein dichter sich selbst und eine ihm ferne vrouwe sich übereinander äußern läßt und die äußerungen in strophen gleichen baues nebenninanderstellt'). einzelne dichter. verschwinden des w.s (übergang in das gesprächslied, aufkommen des tageliedes).

- 30. H. Lütcke, Studien zur philosophie der meistersänger. gedankengang und terminologie. Berliner diss. 80 s.
- 31. G. Brockstedt, Von mhd. volksepen französischen ursprungs. 1. teil. Kiel, Cordes. 1910. 162 s. 8. nachdem B. in seinen 'Floovent-studien' das 'Sigfriedlied' als ein werk französischen ursprungs 'erwiesen' hat, 'beweist' er nun auch, daß der französische autor des Flooventepos der eigentliche urheber der deutschen 'volksepen' ist. er führt diesen beweis für das Eckenlied, Virginal usw., vor allem für die 'Gudrun', fest davon überzeugt, wie durchaus müßig und oberflächlich alles ist, was man gegen seine resultate vorgebracht hat.
- 32. J. Klapper, Eine weltchronik des ausgehenden mas. MSchlesVk. XI,2.
- Bruno Barth, Liebe und ehe im afranz. fablel und in der mhd. novelle. (= Palästra XCVII.) Berlin, Meyer & Müller. X,273 s. 7,80 m. — in gründlicher und geschickter weise vergleicht B. die technik der kleinepischen erotik bei Franzosen und Deutschen. I. Die charakteristik der figuren ist mhd. reicher, individueller, lieber direkt als indirekt; II. die darstellung des liebesverhältnisses inniger, reicher, psychologisch tiefer; starke tendenz auf die herausarbeitung seelischen dilemmas, sittlicher und seelischer probleme in den ehebildern (III); bedeutsame vertiefung der franz. motivierung des ehebruchs usw. (IV.). i. g. ist die franz. darstellung eben schlichtepisch, während die Deutschen die aus dem franz. übernommenen rohstoffe mit den mitteln der klassischen, höfischen kunst verarbeiten; die erotik der mhd. novelle ist nicht naiv-sinnlich, sondern sinnlich und sentimental zugleich, ohne das konventionelle des höfischen minnedienstes.
- 34. Rosenhagen, Aufgaben der Bispelforschung. Verhandl. der 50. vers. d. philol. Graz.
- 35. Jos. Koch, Das meer in der mhd. epik. Münsterer diss. 99 s. I. Das meer und seine erscheinungsformen. II. Das persönliche dichterische verhältnis der mhd. epiker zum meere. (meeresgleichnisse usw.) III. Standesszenerie und inselwelt der see. IV. Meeresgestalten, seefauna und flora. V. Das schiff. VI. Die seefahrt im spiegel der mhd. epik.



- 36. F. Bode, Die kampfesschilderungen in den mhd. epen. Greifswalder diss. 1909. 303 s. I. Terminologie. a) lanzenkampf. b) schwertkampf. II. Poetische technik. (messe vor dem kampf, imbiß, hallen der schläge, funkensprühen, schwitzen, blutvergießen, bekräftigung, daß nie härterer kampf stattfand usw., alêrst oder êrst, bilder und gleichnisse.)
- 37. Rezensionen. 1. Wilhelm, Legenden. vgl. Jsb. 1908,7,27. — bespr. v. Ehrismann, ZfdPh. 42,257 f. — 2. Sokolowsky, Minnesang. — vgl. Jsb. 1907,7,159. — rec. von Ehrismann, ZfdPh. 42,361. — 3. E. Wechssler, Das kulturproblem des minnesangs. — vgl. Jsb. 1907,7,32. — rec. R. Wolkan, Lit. cbl. 44. - 4. F. Pfaff, Minnesang in Baden. - vgl. Jsb. 1909,7,42. — günstig beurteilt v. Panzer, LitRundschau 36,505-506. - 5. J. Bitherell, The minnesingers. - vgl. Jsb. 1909,7,14. — bespr. v. Ant. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,658; F. Piquet, Rev. crit. n. s. 70,30. — 6. E. Haakh, Naturbetrachtung bei den mhd. lyrikern. — vgl. Jsb. 1908,7,51. — rec. v. A. Wallner, AfdA. 34,157-160. (u. a. wegen mangels an selbständigkeit abgelehnt); F. Panzer, Litbl. 31,228 f. — 7. Wilh. Arndt, Die personennamen der deutschen schauspiele des mas. - vgl. Jsb. 1908,7,151. — bespr. v. Herm. Jantzen, Stud. z. vgl. lit.-gesch. 9,492—497.

## B. Epische und didaktische poesie.

(vgl. zu den einzelnen artikeln auch die rezensionen am ende dieses abschnittes.)

Annolied. 38. A. Leitzmann, Zur abfassungszeit des Annoliedes. Beitr. 36,3957. — da Heinrich IV. in v. 677 mit bloßem namen ohne titel genannt ist, was mhd. dichter sich lebenden würdenträgern gegenüber nicht erlauben, so ist Heinrichs todestag, der 7. VIII. 1106, als terminus a quo anzunehmen.

Boner. 39. A. Leitzmann, Zur abfassung von Boners edelstein. Beitr. 35,574-577.

- 40. Reinhold Gottschick, Der anfang und der schluß von B.s 'edelstein'. ZfdA. 52,107—112. auseinandersetzung mit Leitzmanns arbeit.
- 41. R. Gottschick, Über einige beispiele Boners und ihre latein. vorlagen. ZfdA. 52,231—244.

Buch der könige. 42. Leonh. Kandziora, Das gereimte bruchstück des buches der könige und die entsprechende prosa. Greifswalder diss. 1910. 155 s. 8. — I. Die prosa. das buch der könige ist eine geschichtliche einleitung zum Schwabenspiegel.



es behandelt, mit päpstlich-mönchischer tendenz, die könige 'der alten ehe' nach der vulgata, die 'der neuen ehe' nach der kaiserchronik mit benutzung Einharts. K. sucht mit hilfe von sechs guten hss. den grund für eine ausgabe zu legen, die kritischen ansprüchen besser genügt, als Maßmanns edition; eine probe solcher ausgabe ist beigefügt, nämlich dasjenige stück der prosa, das in Cgm. 203 in einer gereimten umarbeitung vorliegt. diesem reimbruchstück ist der IV. abschnitt der fleißigen und geschickten arbeit gewidmet.

Daniel. 43. K. Huebner, Daniel, eine Deutschordensdichtung. kap. I—III. Berliner diss. 69 s. — erscheint vollständig in der 'Palästra'.

Gottfried von Straßburg. 44. Carl v. Kraus, Wort und vers in Gottfrieds Tristan. ZfdA. 51,301—378.

45. Nolte, Zu Gottfrieds Tristan. ZfdA. 52,61—83. — wertvolle, wortstatistische untersuchungen über: tugent, hövesch, guot, wert, edel, über die zusammensetzungen mit -rîch und -bære bei Hartmann und Gottfried. beide haben die neuen bildungen auf -rîche sich zunächst schrittweise angeeignet, dann aber wieder eingeschränkt (Ha. enthält sich ihrer im a. H. und Jw. gänzlich). in G.s Tr. hebt N. eine partie mit v. 4380 ab, die zwar in sich nicht einheitlich, aber doch vom folgenden zu scheiden ist und nach deren vollendung eine arbeitspause eingetreten sein dürfte. keine pause, aber doch eine grenze für gewisse stilistische erscheinungen sucht er für v. 5871 nachzuweisen.

46. Jos. Lešenar, Über den einfluß des hauptsatzes auf den modus des nebensatzes in Gottfrieds Tristan. 33 s. 8.

Gundacker. 47. Gundackers von Judenburg Christi hort, aus der Wiener handschrift hrsg. von I. Jaksche. (= Deutsche texte des mittelalters XVIII.) Berlin, Weidmann. XVIII,92 s. mit 1 lichtdrucktafel. 4 m. — nach Cod. membr. Vindob. 15225. — bespr. Cbl. 61,450.

Hartmann. 48. Jos. Brüch, Zur sprache der rede vom glauben des armen Hartmann. lautlehre, formenlehre und wortschatz nach den reimen. mit einem anhang: die sprache des schreibers. mit unterstützung der gesellschaft zur förderung deutscher wissenschaft usw. in Böhmen. Prag, C. Bellmann. (= Prager deutsche studien, heft 17.) 205 s. und 2 s. nachtrag. — die gründliche und geschickte arbeit B.s weist die echtheit der angeblich interpolierten abschnitte nach, untersucht die reimtechnik des gedichtes und macht die herkunft des dichters aus einem westtüringischen gebiete nördlich des Rennsteigs wahrscheinlich. im steten hinblick auf die nahe verwandten maa. Ebernands und



Joh. Rothes gibt B. dann eine eingehende darstellung von H.s sprache.

Hartmann von Aue. 49. A. Siemsen, Die wörter der form  $\dot{-}$  in den versen Hartmanns von Aue, ein beitrag zu seiner verstechnik. Bonner diss. 1909. 39 s. — die epischen dichter pflegen diese wörter nicht so ängstlich zu umgehen, wie die lyriker; aber sie stellen sie nicht mehr so gern in den reim wie die ahd. poesie. namentlich die wörter auf -lich werden im Iwein schon viel lieber im versinnern gebraucht. — besondere behandlung finden die fülle mit abweichender und zweifelhafter betonung, die komposita mit un-, vol- und al-, die vier- und mehrsilbigen, die wörter mit kurzer, offener haupttonsilbe und die fremdwörter.

50. W. Weise, Die sentenz bei Hartmann von Aue. Marburger diss. 103 s. — I. Untersuchungen. (einl.: die s. bei den höfischen epikern.) syntax und form; charakteristische form der sentenz bei H.: nebensätze mit als...sol. quellen. (bes. bibel und volksmund.) beziehungen zwischen s. und erzählung. inhalt. wertschätzung der ritterlichen ideale. II. Sachliche gruppierung der sentenzen.

Heinrich von dem Türlin. 51. G. Graber, Heinrich von dem Türlîn und die sprachform seiner krône. ZfdPh. 42, 154—188. 287—331. — I. Die krone und ihr dichter (entstehung ca. 1215—1220). der dichter gehört dem S. Veiter bürgergeschlecht von dem Türlin = de postula an; gegen Schönbach, vgl. Jsb. 1908,7,69. — er hatte gute schulbildung genossen; ritterlicher geist und kärntnisches stammgefühl; Hartmann als vorbild, was anlehnung an Wolfram, Wirnt und Ulrich von Zatzikhoven nicht ausschließt. II. Die sprachform. trotz der nachahmung Hartmanns ist der mundartliche (kärtnische) einschlag so stark, wie vielleicht bei keinem andern mhd. dichter.

Heinrich von Veldeke. vgl. auch nr. 19.

52. B. Fairley, Die Eneide Heinrichs von Veldeke und der Roman d'Eneas. eine vergleichende untersuchung. Jenaer diss. 91 s.

Heinrich von Hesler. 53. Klatscher, Die metrik und textkritik von Heinrich Heslers Evangelium Nicodemi. progr. der staats-oberrealschule Eger 1908/1909. — rec. v. K. Helm, AfdA. 34,167—171.

Hiob. 54. T. E. Karsten, Die mitteldeutsche poetische paraphrase des buches Hiob aus der hs. des königl. staatsarchivs zu Königsberg hrsg. mit 2 tafeln in lichtdruck. (= Deutsche texte des ma. XXI.) Berlin, Weidmann. XLV,279 s. 11,60 m. — die prachthds. A 191 des Königsb. archivs enthält eine md.



übersetzung der propheten und der apostelgeschichte in prosa, dazwischen den 'Hiob' (vom jahre 1338), für dessen ausgabe K. noch die hs. 890b der Königsb. bibliothek benutzen konnte. die mundart der hs. ist ostmd., mit obd., besonders bayrischen spuren. hauptquelle der dichtung ist außer der Vulgata der frei benutzte Hiobkommentar des Nicolaus von Lyra. der dichter ist nicht Tilo von Kulm, wenngleich er von diesem stark beeinflußt ist.

Konrad von Regensburg. A. Jünemann, Eine **55.** literaturgeschichtliche untersuchung über die fortsetzung der kaiser-Straßburger diss. 1909. 101 s. 8. — in 5 hss. der Kchr. finden sich gereimte fortsetzungen, die den gang der ereignisse von Konrad III. bis auf Rudolf v. Habsburg fortführen. zwei solcher weiterdichtungen sind zu unterscheiden. beide verfasser, einfache berufsschreiber, folgen unverächtlichen, uns leider verlorenen quellen. die erste fortsetzung reicht bis 1250; sie ist bayrisch und mag in Regensburg entstanden sein; die zweite ist schwäbisch. J. setzt sie (gegen Schröder und Füßlein) ins jahr 1310. inhalt und metrik, sprache und stil, vorbilder und nachwirkung beider fortsetzungen werden untersucht.

Lilie. 56. Die L., eine mittelfränkische dichtung in reimprosa und andere geistliche gedichte aus der Wiesbadener handschrift, hrsg. von P. Wüst. (= Deutsche texte des mittelalters XV.) Berlin, Weidmann. XXX,91 s. mit 1 lichtdruck-4,60 m. — der inhalt der 'Lilie' ist geistliche blumensymbolik, ihre form zunächst prosa mit gelegentlichen schlußreimen, weiterhin gereimte prosa. die reime sind zum guten teil unrein und meist klingend, so daß die vf., vielleicht eine Kölner nonne, noch im 12. jahrh. geschrieben haben dürfte. weiterhin bringt die Wiesbadener hs. 68, die früh im 13. jahrh. in der gegend von Köln geschrieben sein mag, ein paar kleine geistliche gedichte in reimpaaren, die auf südfränkische entstehung, doch auf niederrheinische abschrift zu weisen scheinen. W. druckt auch sie ab und fügt eine 'lilienpredigt' (alemannisch) nach einer Münchener hs. im privatbesitz hinzu, sowie ein ausführliches glossar und ein faksimile. 'es wird aufgabe der spezialforschung sein, besonders die L. einem größeren literarischen zusammenhang einzugliedern: speziell ihr verhältnis zu der geistlichen blumensymbolik und -allegorie hauptsächlich der lateinischen poesie des mas. und weiter zu der blumenpoesie der erbauungswerke in deutscher sprache genauer zu bestimmen'. — bespr. Cbl. 61,345—347; von F. Piquet, Rev. germ. 6,360-361. — selbstanz. GRMon. 2,137.

Masze. 57. E. Schröder, Diu mâze. ZfdA. 51,56—60. — hält gegen Rosenhagen (Deutsche texte XVII,103) an der ent-



stehung des gedichtes im 12. jahrh. fest und stellt daher neue gesichtspunkte für die aus einer schreibstube herstammenden großen novellensammlungen P (Heidelberg) und K (Kalocsa) auf: der schreiber von K hatte nach S.s vermutung schon das verlorene original K P geschrieben; es bleibt die möglichkeit offen, daß K P schon verkauft war, als ein neuer auftrag einlief, sodaß K sich nun an die inzwischen entstandene abschrift P halten mußte.

**58.** Mondwahrsagebuch. R. Vian, Ein m. deutsche hss. des 14. und 15. jahrhs. Halle a. S., Max Niemeyer. 127 s. 8. — als mondwahrsagebuch bezeichnet V. jene losbücher, die ihre prophezeiungen vom stande des mondes abhängig machen. ein solches buch ist in Cpg. 3 [= H] und (mit bedeutenden abweichungen) in Msc. germ. Berol. fol. 563 [= b] vollständig überliefert, eine Gießener hs. enthält ein kleines bruchstück (O = Ockstädter fragment, vgl. Jsb. 1908,7,17); V. beschreibt die hss. und schließt aus ihrem verhältnis auf ein md. original. die sprache von H weist auf die gegend von Speyer und Heidelberg; b hat bairisches gepräge und weist auf die umarbeitung des originals durch einen kleriker. V. gibt weiter kurze bemerkungen über metrik, sprache und stil, verbreitet sich dann über den inhalt des buches und gibt endlich einen vollständigen paralleldruck von H und b.

Nibelungen. 59. Der Nibelunge Not und die klage. nach der älteren überlieferung hrsg. von Karl Lachmann. 13. abdruck des textes. Berlin, G. Reimer. 297 s. 1,50 m. geb. 2 m.

- 60. Carl Corves, Studien über die Nibelungenhandschrift A. ZfdPh. 42,61—97. vgl. Jsb. 1909,7,85. II. Beiträge zur textkritischen beurteilung der hs. A.
- 61. Fr. Bohn, Das Nibelungenlied in R. Wagners ring-dichtung. Bayreuther bll., heft 1-3.
- 62. W. Braune, Über neue Nibelungenfragmente. Beitr. 36,540—541. fragment Y [= strophe 529—551 L], publiziert von Abeling, gehört zur rezension C\*, und zwar wahrscheinlich zu dem durch Ca vertretenen überlieferungsstrange. wichtiger sind die neuen fragmente von L, die Collijin veröffentlicht hat. sie bieten strophe 136,3—163,2 und 190,3—217,3, fallen also in diejenige partie, wo Db noch den text C\* bieten, so daß bisher A allein hier den text ADb\* vertrat. die neuen bruchstücke beweisen die selbständigkeit des textes Lg. zum schluß eine kritische bemerkung zu Corves' studien. [vgl. nr. 60.]
- 63. Karl Droege, Nibelungenlied und Waltharius. ZfdA. 52,193—231. D. ist von Roethes nachweis einer lat. Nibe-



lungendichtung überzeugt, will aber einen weitgehenden einfluß des Waltharius nicht zugestehen. nach D. ist die unter Pilgrim in Passau geförderte dichtung um 1000 nach Worms gekommen und hat dort eine bearbeitung erfahren, welche die verhältnisse der blütezeit der Ottonen deutlich erkennen ließ. um 1100 fällt dann eine spielmannsmäßige bearbeitung mit deutlichen erinnerungen an die Sachsenkriege der salischen kaiser. endlich hat der dichter der Staufenzeit um 1200 manche schöne szene zugefügt, andererseits aber auch, um die in der Wormser dichtung bereits vorgeführte Siegfrieddichtung mit der 2. hälfte des epos ins gleichgewicht zu bringen, manches füllwerk anbringen müssen.

- 64. W. Golther, Zum Nibelungenlied. Lit. echo XII,18.
- 65. H. Kamp, Unser Nibelungenlied. rec. W. Golther, Cbl. 1,148. (warnt vor den sagengeschichtlichen und mythologischen teilen der einleitung.)
- 66. J. Stuhrmann, Die idee und die hauptcharaktere der Nibelungen. -3. aufl. Paderborn, F. Schöningh. 1910. 109 s.

Reimchronik. 67. P. Eckl, Die livländische reimchronik. Greifswalder diss. 60 s. — hss. und ausgaben; quellen; sprache und stil.

Ritterspiegel. 68. K. Klecka, Lautlehre der reime im 'Ritterspiegel'. progr. Znaim. 16 s.

Rudolf von Ems. 69. Victor Lüdicke, Vorgeschichte und nachleben des Willehalm von Orlens von Rudolf von Ems. (= Hermäa VIII.) Halle, M. Niemeyer. VII,177 s. 6 m. — Rudolfs Willehalm v. O. stammt weder aus dem 'Jehan et Blonde' des Philippe de Remi (Zeidler), noch die letztere dichtung aus dem roman 'Horn' aus der mitte des 12. jahrhs. (Suchier); vielmehr ist aus einer unbekannten quelle X einerseits 'Horn' und andererseits eine uns verlorene bearbeitung geflossen, die den dichtungen R.s und Philippes zugrunde liegt. 'Horn' lebt fort in einer erzählung der 'Gesta Romanorum' und in dem prosaroman (des 15. jahrhs.) von Ponthus und Sidonia; aus Willehalm ist eine gereimte bearbeitung des 13. jahrhs. geflossen (ed. Zeidler, vgl. Jsb. 1896,14,107), die wieder Hans Sachsens drama (1559) zugrunde liegt. weiterhin erfuhr Rudolfs gedicht noch 1522 eine umarbeitung, die dem veränderten zeitgeschmack und seiner richtung auf das stoffliche rechnung trägt.

Sigfriedslied. 70. Elisabeth Bernhöft, Das lied vom hörnernen Sigfried, vorgeschichte der druckredaktion. Rostocker diss. 128 s. 8.



Suchenwirt. 71. Alb. Morley Sturtevant, Zur sprache des Peter von Suchenwirt. MLN. 25,47—51.

Tilo von Culm. 72. Gerhard Reißmann, T.s von Culm gedicht von siben ingesigeln. (= Palästra 99.) Berlin, Meyer & Müller. 182 s. 8. 6 m. — die eigentümlichkeiten der Deutschordensliteratur ('hang zur mystik, wortschatz von wunderlichem gepräge, sehr unsichere syntax und starke anlehnung an eine vorlage') zeigt T.s gedicht in besonders hohem grade, so daß seine sorgfältige analyse durch R. vieles zur erklärung der ganzen gattung beiträgt. A. T. und seine quelle (vor allem der 'libellus septem sigillorum'; sehr geringe selbständigkeit, doch bemerkenswerte ausfälle gegen eine faule klerisei). B. T.s stil (rein formale verdienste; charakteristische eigentümlichkeiten vorgebildet bei Rudolf v. Ems, Konrad v. Würzburg, Frauenlob usw.). C. T.s persönlichkeit (wohlbelesener, tüchtiger, etwas pedantischer schulmeister mit unverkennbarer kanzelbegabung). D. grammatik (natürlich md. mit nd. spuren). E. metrik.

Tirol. 73. Harry Maync, Die altdeutschen fragmente von könig Tirol und Fridebrant. eine untersuchung. (= Sprache und dichtung, heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1910. 4 tafeln. 4 m. — M. sucht nicht nur die einheitlichkeit der beiden teile ('rätselgedichte und lehrgedichte') des T-stückes in der Heidelberger liederhs. C zu erweisen, sondern will auch zwischen diesem didaktischen und dem epischen bericht in G (einer hs. aus J. Grimms nachlaß, wovon M. eine sehr genaue kollation und gute photographische reproduktionen gibt) einen zusammenhang herstellen. er nimmt an, 'daß C wie G auf einen und denselben vf. zurückgehen, der in nach-Wolframischer zeit ein altes vor-Wolframisches Tirol-Fridebrant-epos neu bearbeitet hat, ähnlich wie etwa auf Wolframs Titurel der jüngere Titurel aufgebaut worden ist.' das jüngere epos enthielt größere, didaktische einlagen, die dann für sich und nicht sehr genau überliefert wurden.

Tristan. 74. Alb. Regis, Tristan als mönch. Straßburger diss. 98 s. — bisherige behandlung, hss., stil, verse, reime, eigennamen, inhalt, beziehungen zu andern dichtern (Eilhart, Gottfried, Hartman, Nibelungen, Moritz v. Craon, Reinhard Fuchs), heimat (Unterelsaß) und zeit (1185—1220).

Ulrich von Lichtenstein. 75. A. Wallner, Zum frauendienst Ulrichs von Lichtenstein. in den verhandl. d. 50. vers. d. philol., Graz.

Ulrich von Zazikhoven. 76. Cl. Beywl, Reimwörterbuch zu Ulrichs Lanzelet. (Prager deutsche studien, hrsg. von C. v. Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil. 7



Kraus u. A. Sauer. 15.) Prag, Bellmann. 1909. — vorarbeit zu einer untersuchung über die priorität des Erec oder Lanzelet. I. verzeichnis der reime nach den endungen. II. verzeichnis der reimwörter nach dem anlaut. — bespr. v. Ed. Schröder, AfdA. 34,111.

Virginal. 77. Justus Lunzer, Die Virginal A und Wolframs Willehalm. ZfdA. 52,113—134. der V.-dichter steht nicht bloß unter dem einfluß Konrads von Würzburg, sondern auch unter dem Wolframs von Eschenbach.

Wolfram. 78. J. Lunzer, Die Virginal und Wolframs Willehalm. ZfdA. 52,113—134. — zeigt in einer reihe von sachlichen und formalen übereinstimmungen, daß der dichter der ursprünglichen Virginal unter dem einflusse von Wolframs Willehalm gestanden hat.

- 79. Ph. Strauch, Fragment aus Wolframs Willehalm. ZfdA. 52,351—354. Wh. 243,27—249,6 und 270,21—276,6 mit lücken. der gruppe lopt nahestehend. sorgfältig geschriebene hs. des 14. jahrhs. von einem holzeinband, der aus dem antiquariat von J. Determann in Heilbronn stammt. die varianten werden mitgeteilt.
- 80. J. L. Boysen, Über den gebrauch des genetivs in den epen Wolframs v. E. Würzburger diss. Borna-Leipzig, Noske. 173 s. der vf., schon seit 1992 als lehrer an amerikanischen instituten und universitäten tätig, hat mit dieser dissertation eine nicht bloß für Wolframs sprachgebrauch bedeutsame, sondern für die mhd. verwendung des genetivs überhaupt grundlegende arbeit geliefert. es werden nicht bloß die allgemeinen kategorien des genetivgebrauchs gründlich erörtert und mit ihren nuancierungen bei Wolfram belegt, sondern auch besonders die eigentümlichen adjektiv- und verbalkonstruktionen im einzelnen mit ihren belegstellen aufgeführt. und überall erhebt sich der vf. über die bloße materialsammlung zu allgemeinen, psychologischen gesichtspunkten. manches erscheint hier auch vielleicht etwas gesucht, aber doch immer möglich und interessant.
- 81. H. Zell, Das adjektiv bei Wolfram v. E., Hartmann und Gottfrid, eine vergleichende studie. Straßburger diss. 99 s.
- 82. J. L. Weston, The legend of Sir Perceval. studies upon its origin, development and position in the Arthurian cycle. vol. II. The prose Perceval according to the Modena ms. London, Nutt. 1909. XVI,355 s. 15 s. hat besonders bedeutung für die frage nach den quellen des Parzival. ausführlich bespr. AfdA. 34,242—255 von J. F. D. Blöte.



- 83. L. v. Schroeder, Die wurzeln der sage vom heiligen Gral. Sitzungsber. der kaiserl. akad. d. wiss. in Wien, Hölder, Phil.-hist. kl. 166,2. 98 s.
- 84. L. E. Iselin, Der morgenländische ursprung der Grallegende, aus orientalischen quellen erschlossen. Halle, Niemeyer. 1909. quelle sei la Grotte du Trésor aus dem 5. oder 6. jahrh. lapsit exillis = lapis berillis. bespr. v. F. Piquet, Rev. germ. 6,481—482 (nur anzeige mit allgemeiner inhaltsangabe); von L. Jordan, Litbl. 31,373—374.
- G. Ehrismann, Wolframprobleme. GRMon. 1,657-674. — es wird zunächst ein überblick über die neuere Wolframliteratur auf dem gebiete der chronologie, des textes, der übersetzungen, der interpretation, des stils und der metrik in steter beziehung auf die allgemeine mhd. forschung gegeben; hier finden sich eine ganze reihe von dissertationen und versteckter literatur, die in den betreffenden jahrgängen des jahresberichtes nicht verzeichnet sind, weil der bearbeiter keine kenntnis von ihnen erlangt hatte. darauf werden als besondere probleme mit dem tiefeindringenden und besonders durch die genaue bekanntschaft mit der scholastik und der inneren kirchengeschichte der zeit überhaupt befruchteten verständnis des vf.s beleuchtet: die sagenhaften grundlagen der Parzival, die quellen, der stil (besonders wichtig, als bewußt und gewollt pathetisch nachgewiesen) und Wolframs lebensanschauung (entsprechend dem artikel über W.s ethik s. Jsb. 1907, 7,143). wer über Wolfram arbeiten will, findet hier die fruchtbarsten anregungen.
- 86. W. Golther, Die Gralsage bei Wolfram von Eschenbach. rede. Rostock, Leopold. 1910. bespr. v. A. Frantzen, Museum 18,15—17. P. Hagen, ZfdPhil. 42,461—462.
- 87. Rezensionen früher besprochener werke: 1. G. Baist, Parzival und der Gral 1909,7,118: Rev. germ. 6,221—223 von M. J. Minckwitz (berechtigte einwürfe, besonders gegen die ableugnung Kyots, bedauert die ergebnislosigkeit der schrift). 2. P. Hagen, Wolfram und Kiot 1906,7,150: Museum 17,255—257 von A. Frantzen (ablehnend). 3. L. Pohnert, Kritik und metrik des Titurel 1909,7,117: AfdA. 34,111—113 von E. Martin (lobend; einzelnes, u. a. die betonung von fürbaz beanstandet und besonders untersucht); ZfdPh. 41,535—536 von A. Leitzmann ('die scharfsinnige und tüchtige arbeit fördert die Titurelprobleme erheblich').

Wunderer. 88. K. Schiffmann, Ein bruchstück des Wunderers. ZfdA. 51,416—420. — vgl. Jsb. 1909,7,122.

89. Rezensionen. 1. Adambuch. Vollmers ausg. — vgl. Jsb. 1909,7,43. — rec. K. Helm, Litbl. 31,6—7. — 2. Al-



brecht von Halberstadt. O. Runge, Metamorphosen. vgl. Jsb. 1908,7,42. — rec. A. Abt, Litbl. 31,6; Gg. Baesecke, ZfdPh. 42,453-461; E. Stemplinger, DLz. 31,2012 f.; Nickel, Archiv 125,236. — 3. Christus und die minnende seele. Bang's ausg. — vgl. Jsb. 1909,7,54. — rec. Bernt, ZföG. h. 7. — 4. Ebernand von Erfurt. G. M. Prieß. vgl. Jsb. 1909,7,56. — rec. Ehrismann, ZfdPh. 42,361 f. — 5. Gute frau. E. Schröder, Der dichter der G. f. — vgl. Jsb. 1908,7,60. — rec. Braunschw. magazin 14,48. — 6. Hartlieb. S. Hirsch, Alexanderbuch. — vgl. Jsb. 1909,7,65. — rec. H. Becker, DLz. 31,801-804. - 7. Helwig. P. Heymann's ausg. — vgl. Jsb. 1909,7,76. — A. Bernt, AfdA. 33,278—282. - 8. Nibelungen. Th. Abeling, Nibelungenlied und seine literatur. I. II. — vgl. Jsb. 1909,7,81. — rec. F. Piquet, Rev. crit. n. s. 70,133—134. ('kein bemerkenswerter fortschritt des krit. studiums des Nibelungenliedes'.) Suppl. bespr. v. W. Nickel, Archiv 124,203. Braune, Litbl. 31,393 f. R. v. Muth, Einleitung. — vgl. Jsb. 1908,7,93. — rec. Fr. Panzer, ZfdPh. 42, 452-453. G. Roethe, Nibelungias und Waltharius. - vgl. Jsb. 1909,7,84. — rec. v. K. Str., NA. 35,321—322. J. Firmery, Chanson des Nibelunge. — vgl. Jsb. 1909,7,82. — rec. E. Martin, DLz. 30,3103-3104. -tz-, Cbl. 60,1568. - 9. Nicolaus v. Jeroschin. W. Ziesemer, N. u. s. quelle. — vgl. Jsb. 1909, 7,91. — rec. M. Hering, Litbl. 31,4-6. — 10. Oswald. G. Baesecke's ausg. — vgl. Jsb. 1909,7,92. — rec. R. Bürger, Braunschw. magazin 15,10. — 11. Pleier. Seidl, Schwan v. d. Salzach. — vgl. Jsb. 1909,7,94. — angez. v. G. Rosenhagen, AfdA. 34,161-167. - 12. Rothe. Petersen, Rittertum. vgl. Jsb. 1909,7,99. — rec. Cbl. 1909, nr. 49. — 13. Studentenabenteuer. W. Stehmann's untersuchung. - vgl. Jsb. 1909, 7,107. — rec. F. Piquet, Rev. germ. 6,628—629. — 14. Thomasin. Fr. Ranke, Sprache und stil. — vgl. Jsb. 1908,7,118. - rec. O. Behaghel, Litbl. 31,190-191. A. Bernt, AfdA. 34, 62-67. — 15. Waltherlied. W. Eckerth's erneuerungsversuch. — rec. W. Golther, Litbl. 31,394—395.

# C. Lyrik.

(vgl. die bemerkung zu abschnitt B.)

Ave praeclara. 90. H. Suolahti, Die Mariensequenz im liederbuch der Anna von Köln. Neuphil. mitt. Helsingfors 1910. 1—14. — in einem von Bolte (ZfdPh. 21,129 ff.) beschriebenen hal. liederbuche (Berlin, mscr. germ. oct. 280) einer begine oder nonne Anna von Köln steht eine übertragung der sequenz 'Ave



praeclara maris stella', die von den sonst bekannten (vgl. Suolahti, Jsb. 1909,7,123) bedeutsam abweicht. S. gibt einen diplomatischen abdruck und eine kommentierte rekonstruktion; dialekt des originals: mfr., vielleicht niederfr.; des schreibers: kölnisch des 15. jahrhs.

Beheim. 91. H. Gille, Die historischen und politischen gedichte Michel Beheims (= Palästra 96). Berlin, Meyer & Müller.

Hadlaub. 92. E. Stange, Hadlaub. ZfdMa. 52,276—279. — ergänzungen des biographischen und familiengeschichtlichen materials aus urkunden und urbaren in Zürich.

Kürnberg. 93. L. Benesch, Zur lösung des K-rätsels. 68. jsb. d. Museum Franzisco-Carolinum u. beitr. z. landesk. von Österreich o. d. E., 62. lief.

Neidhart von Reuental. 94. N.s lieder, auf grund von M. Haupts herstellung zeitlich gruppiert, mit erklärungen und einer einleitung von Friedrich Keinz. 2., verb. aufl. IV,154 s. mit 1 kartenskizze im text und 1 titelbild. 8°. Leipzig, S. Hirzel. 4 m.

95. Albert Mack, Der sprachschatz Neidharts von Reuental. Tübinger diss. VI,120 s. — leider nur ein teildruck aus einer preisarbeit über 'den sprachschatz des deutschen minnesangs'. in listen werden zusammengestellt und erörtert 1. die worte, die N. zuerst unter den ms. oder in besonderer bedeutung gebraucht, 2. mundartliches, 3. ἄπαξ λεγόμενα, 4. archaismen, 5. fremdwörter, 6. lexikalische beziehungen zu den vorgängern, bes. zu Walter. so zahlreich die letzteren sein mögen, so deutlich tritt N.s selbständigkeit und sprachliche schöpferkraft hervor.

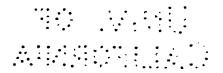
Oswald von Wolkenstein. 96. Johannes Beyrich, Untersuchung über den stil O.s v. W. Leipziger diss. 1910. 134 s. 8.

— I. sinnlichkeit und lebendigkeit. II. phraseologie.

Schreiber, der tugendhafte. 97. H. Heß, Der mönchshof bei Manebach und seine beziehungen zum 'tugendhaften schreiber'. Mitt. d. ver. f. Gothaische gesch. u. altertumsforsch. 1907—1909.

Tannhäuser. 98. Max Fürst, Zur heimatsfrage T.s. stammt der minnesänger T. aus dem bayrischen Traungebiet? Traunstein, Stifel. 22 s. 0,60 m. — in der kirche zu Bergen a. d. Traun befand sich früher ein stein mit eiserner kette, sowie eine reihe von bildern, welche mit einer der älteren generation noch bekannten büßerlegende in beziehung standen. F. macht darauf aufmerksam, daß diese legende auch an eine als "Venusberg' bezeichnete lokalität anknüpft und daß der benachbarte ort Siegsdorf im ma. 'Tanne' hieß; dennoch wird seine vermutung,





102

VII. Mittelhochdeutsch.

wonach die heimat des T. und der ursprung der T.-sage im Traungebiet zu suchen wären, nicht viel glauben finden.

Walther von der Vogelweide. 99. A. E. Schönbach, W. v. d. V. 3. verb. aufl. (Geisteshelden bd. 1.) Berlin, E. Hofmann & cie. VIII,233 s. 2 tafeln. 2,40 m.; geb. 3,20 m. (nicht geliefert.) — bespr. v. Karl Kinzel, ZfGw. 64,435—438. A. Nagele, ZfRw. 37,730—731.

100. Const. Heisterbergk, W. v. V. eine gabe für das deutsche haus. Dresden, Pierson. 1910. 257 s. — populäre einleitung, ausgewählte gedichte mit gegenüberstehender, nicht ungeschickter übersetzung und anmerkungen, endlich eine reihe ganz nützlicher bilder (Vogelweidhof, Würzburger kreuzgang, handschriftproben, Walthermonumente usw.). — empfohlen v. Alfr. Graf, Anzeiger d. germ. nationalmuseums 1910,58.

101. Rezensionen. 1. Beheim. A. Kühn, Rhythmik und melodik. — vgl. Jsb. 1907,5B,19. — rec. V. Dollmayr, AfdA. 34,66—70. — 2. Neidhart. R. Brill, Schule N.s. — vgl. Jsb. 1907,7,127. — bespr. v. G. Ehrismann, ZfdPh. 42,357. — 3. Suchensinn. Emil Pflug, S. — vgl. Jsb. 1908,7,145. — rec. Ant. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,111—112. K. Euling, DLz. 31,1944—1946. — 4. Walther v. d. Vogelweide. Lachmann-Kraus' ausgabe. — vgl. Jsb. 1908,7,147. — rec. von Fr. Panzer, ZfdPh. 42,505—506. Oswald v. Zingerle, Vogelweidhöfe. — vgl. Jsb. 1909,7,130. — rec. A. Nagel, ZfRw. 34,612.

# D Schauspiel.

102. E. Wolter, Untersuchungen zum S. Galler spiel vom leben Jesu. Marburger diss. 64 s.

103. Georg Dinges, Untersuchungen zum Donaueschinger passionsspiel. (= Germanist. abhandlungen XXXV.) Breslau, M. & H. Marcus. 156 s. 1 tab. 5,60 m. — beschreibung der von Mone (schausp. d. mas. II,150) nicht genau edierten hs., sprache, überlieferung, heimat und zeit der hs. (niederalem., westl. von Villingen, 2. h. 15. jahrh.). heimat des D. P. alem., speziell auf Luzern weisen aufbau und literarische beziehungen hin. quelle vor allem die bibel, bzw. die perikopen; freie behandlung der charaktere; kein einfluß der französischen passionsspiele. der schluß der sehr tüchtigen und förderlichen arbeit untersucht genauer das verhältnis des D. P. zu den Luzerner osterspielen, sowie zu dem Villinger passionsspiel (hs. 138 der Donaueschinger bibliothek).

104. F. Dreher, Das Friedberger frohnleichnamsspiel und das schicksal der spielgewänder. Friedberger geschichtsbl. II,



- 171 f. 1469 hat ein Friedberger handwerker die chorschranken der liebfrauenkirche mit tafelmalereien versehen, auf denen die in Friedberg von den bruderschaften aufgeführte passion bildlich dargestellt ist.
- 105. Jos. Friedrich, Das Zwickauer charfreitagsspiel. Mitt. d. Böhm. 48,1.
- 106. Ottokar Fischer, Die mittelalterl. zehnjungfrauenspiele. Archiv 125,9—26. die teufelszenen am schlusse des 'Sponsus' stammen aus den osterspielen, während die krämerszene mindestens unabhängig von diesen entstand. auch die deutschen zehnjungfrauenspiele zeigen die einwirkung der osterpassionen. die notiz über die Eisenacher aufführung von 1321 begründet keine besondere, verlorene überlieferung, sondern läßt sich mit dem wortlaut von A. vereinigen. dagegen hat nur B. den richtigen, pantomimistischen abschlußerhalten; das original der deutschen zehnjungfrauenspiele enthielt vielleicht auch krämerszenen. im französischen wie im deutschen spiel werden die törinnen verbannt, weil sie einschliefen; vielleicht läßt diese gemeinsame abweichung von der kirchlichen tradition auf zusammenhang schließen.
- Rud. Heym, Bruchstück eines geistlichen schauspiels von Marien himmelfahrt. ZfdA. 52,1—56. — 2 pergamentstücke, die vom rücken eines aktenbandes im Leiningischen archiv zu Amorbach abgelöst wurden, enthalten fragmente eines teils lateinischen, teils deutschen assumptionsspiels, von 2 händen geschrieben. H. gibt einen diplomatischen abdruck und eine sorgfältige untersuchung des fundes. die hs. dürfte sich früher in der pfalz, vielleicht im kloster Limburg befunden haben, die sprache der deutschen teile weist aber auf ein alemannisches original, das von md. schreibern mannigfach entstellt wurde. indem H. die lateinischen gesänge des Innsbrucker himmelfahrtsspieles (Mone, ad. sch. nr. I), sowie ein verwandtes stück der fragmenta Burana heranzieht, gelingt es ihm, die existenz eines älteren, eng an die liturgie sich anschließenden, also wohl kultischen, lateinischen spiels wahrscheinlich zu machen. der deutsche bearbeiter fügte deutsche umarbeitungen im sinne mystischer Jesusliebe hinzu; er setzte ferner, vielleicht in anlehnung an einen im original nicht verwerteten zug der überlieferung (Juden suchen den leichnam der jungfrau zu entwenden, werden aber bestraft und schließlich bekehrt) einen streitdialog der ecclesia und synagoge hinzu, welche beide um die gunst der gemeinsamen geliebten werben.
- 108. Rezensionen. F. Hintner, Neidhartspiele. vgl. Jsb. 1909,7,134. ('fleißige, gründliche untersuchung'), Artur Petak, ZfRw. 34,637.



#### E. Prosa.

(vgl. die bemerkung zu abschnitt B.)

Berthold von Regensburg. 109. Alb. Leitzmann, B. v. R. ZfdA. 52,279—284.

Bibel. 110. Erich Eichler, Die mhd. apokalypse in den Münchener hss. cgm. 292 und 111. Greifswalder diss. 127 s. — 1. beschreibung der hss. 2. text von A. und B. (paralleldruck). 3. übersetzungsweise der grammatischen formen. 4. abweichungen der hs. B. von der hs. A. im wortschatz. 5. würdigung der übersetzungen.

- 111. P. Mederow, Das mhd. perikopenbuch in der hs. cgm. 50. Greifswalder diss. 94 s.
- 112. Adolf Mautsch, Die mhd. evangelien in der Münchener hs. 5018. Greifswalder diss. 98 s. hs.-beschreibung, proben, überlieferung, wortschatz.

Ebner. 113. Joh. Traber, Die herkunft der selig genannten dominikanerin Margareta Ebner. hrsg. v. hist. ver. f. Donauwörth und umgegend. 41 s.

Eckart. 114. Meister Eckarts buch der göttlichen tröstung und von dem edlen menschen (liber benedictus). hrsg. von Phil. Strauch. (= Kleine texte, hrsg. von Lietzmann, LV.) Bonn, Marcus & Weber. 51 s. 1,20 m. — S. bringt das erste und einzige sicher bezeugte deutsche originalwerk E.s genau nach der Basler hs., während Pfeiffer die schreibung normalisiert hatte. der zweite, bisher unbekannte traktat kann vielleicht als abschluß des liber benedictus gelten.

Heynlin. 115. Gabriel Meyer, Johann Heynlin aus Stein, ein prediger vom ende des mittelalters. Hist. pol. bll. 144,9.

Mechtel. 116. Die Limburger chronik des Johannes Mechtel, hrsg. v. Carl Knetsch. (Veröffentlichungen der histor. kommission für Nassau. 6.) Wiesbaden, Bergmann. 1909. — bespr. von H. Reimer, DLz. 31,1577—1578.

Suso. 117. Deutsche mystiker. 1. band: Seuse. ausgewählt und hrsg. von W. Oehl. (= Sammlung Kösel XXXV.) Kempten, Kösel. III,203 s. geb. 1 m. — nicht geliefert.

118. H. Lichtenberger, Le mysticisme allemand: Suso. revue des cours et conférences. bd. XVIII,433—447, 600—612, 683—695; bd. XIX,7—14, 73—81, 155—167, 203—228. — auf grund einer eingehenden charakteristik von Susos persönlichkeit und asketischer richtung, wie wir sie aus dem 'büchlein der



ewigen weisheit' und dem 'büchlein der wahrheit' kennen lernen, führt L. mit scharfer kritik den nachweis, daß das 'leben Seuses' nicht authentisch sein kann. die apologetische tendenz, die überwuchernden romanhaften elemente, der äußerlich-objektive wunderbegriff und die überspannte askese sprechen für die autorschaft eines schwärmerischen schülers, in dessen phantasie sich persönliche erinnerungen an den meister mit den daten seiner echten schriften und mit einer sich bereits bildenden, populären Susolegende zu einem idealbilde verbanden. dies schilderte er in romanhafter form und stellte es dem 'exemplar' der schriften Susos voran.

119. A. Pummerer, Seuses büchlein der wahrheit nach formalen gesichtspunkten betrachtet. separatabdruck aus dem Jsb. d. öff. bischöfl. gymn. Mariaschein 1908. 34 s.

Tauler. 120. Die predigten T.s aus der Engelsberger und der Freiburger hs., sowie aus Schmidts abschriften der ehemaligen Straßburger hss. hrsg. von Ferd. Vetter. mit 3 tafeln in lichtdruck. (= Deutsche texte d. ma. XI.) Berlin, Weidmann. XVI,517 s. 18 m. — T. kannten wir bisher nur aus den alten drucken, die nicht immer den reinen text bieten. die sorgfältige, von Roethe unterstützte ausgabe V.s geht auf die im titel genannten hss. zurück; sie erhellen einander an vielen stellen des textes, auch die drucke geben manches her, ohne daß schon alle schwierigkeiten behoben wären. das ausführliche wortverzeichnis hat Stehmann hergestellt.

Wyle. 121. R. Palleske, Untersuchungen über den stil der translatzen des Niclas von Wyle. s.-a. aus der Festschrift zum 200 jähr. jubelfeste d. realgymn. zu Landshut. 29 s.

122. Rezensionen. 1. Berthold. K. Rieder, Der St. Georgener prediger. — vgl. Jsb. 1909,7,139. — bespr. v. J. J. A. A. Frantzen, Museum 17,136. v. F. Piquet, Rev. germ. 6,223—224. O. Behaghel, Litbl. 31,1—4. O. Simon, ZfdPh. 42,356. — 2. Cisterzienserregel. R. Priebschs ausgabe. — vgl. Jsb. 1909,7,151. — bespr. Cbl. 60,1434. F. Piquet, Rev. germ. 6, 360—361. — O. Behaghel, Litbl. 31,1—4. G. Schaafs, MLR. V,3.

Robert Petsch (nr. 78-87 von Gotthold Bötticher).



## VIII. Neuhochdeutsche sprache.

A. Aussprache und phonetik. — B. Neuhochdeutsche schriftsprache. — C. Grammatik (Grammatiken, Grammatisches, Stilistisches). — D. Namenforschung. a) Personen-, familien-, völker- und tiernamen. b) Ortsnamen. — E. Standessprachen. — F. Wortforschung. a) Allgemeines. b) Deutsches sprachgut. c) Fremdes sprachgut. d) Wörterbücher. — G. Verschiedenes. — H. Kulturgeschichtliches.

## A. Aussprache und phonetik.

- Theodor Siebs, Deutsche bühnenaussprache. auf veranlassung des Deutschen bühnenvereins und der genossenschaft deutscher bühnenangehöriger bearbeitet. 8. und 9. aufl. gänzlich umgearbeitet, den gesang berücksichtigend und mit kurzem aussprachewörterbuch versehen. Köln a. Rh., Albert Ahn. 1910. die neue auflage ist auf grund der an 200 deutsche bühnen versandten fragebogen und einer am 28. und 29. märz 1908 im kammerspielhause des deutschen theaters in Berlin stattgehabten konferenz bearbeitet worden. einige punkte wurden geändert oder schärfer gefaßt; auch der gesangsvortrag ist nunmehr berücksichtigt worden. einzelne neue bestimmungen seien hier hervorgehoben. beim schwanken zwischen deutscher und fremdländischer lautgebung ist erstere vorzuziehen, z. b. raems (Rheims). schließende b, d, g, s sind vor stimmhaft anlautenden endungen (-lich, -lein, -ling, -nis usw.) mäßig zu verhärten, aber nicht aspiriert zu sprechen; der anlaut der endung muß stimmhaft bleiben. beim zusammentreffen auslautender verschlußlaute mit gleichartigen am wortanfang ist die verschlußstellung für die gesamtdauer zu behalten; ist der zweite verschlußlaut stimmhaft, so hat die stimme mit beginn der zweiten silbe einzusetzen. das beigegebene aussprachewörterbuch ist für den praktischen gebrauch besonders der künstler bestimmt; deshalb wurden auch die vielen fremden eigennamen aufgenommen, deren aussprachefestsetzung oft nicht geringe schwierigkeiten bot (Don Juan, Macbeth usw.). — bespr. von A. Matthias, Mtschr. 9,274. Grenzb. 69,III,98-101; von H. Schröder, RGMon. 2,514-515.
- 2. W. Viëtor, Deutsches aussprachewörterbuch. 5. heft. Leipzig, O. R. Reisland. 1910. fortsetzung des in Jsb. 1908, 8,1 und 1909,8,2 genannten werkes, wie den wortschatz von kappadozien bis longitudinal umfaßt. bei den zahlreichen fremdwörtern, deren aussprache gleich der der echt deutschen wörter angegeben wird, ist zugleich eine übersetzung bzw. umschreibung des sinnes gegeben.
- 3. George O. Curme, Best German pronunciation. JEGPhil. 9,1—19. vf. stützt sich auf seine im jahre 1890 und 1909 in



deutsch sprechenden ländern gesammelten materialien und findet eine fortentwicklung in mehreren fällen. so glaubt er im norden eine wachsende vorliebe für konsonantisches intervokalisches g (regen) an stelle des spirantischen zu beobachten. in Österreich sucht man z. b. media und tenuis durch emphatischere aussprache der letzteren zu unterscheiden. überhaupt ist das streben nach vereinheitlichung der aussprache vorhanden, wenn auch die dialektischen eigentümlichkeiten deutlich hörbar sind. alsdann betrachtet vf. die verschiedenen deutschen aussprachewörterbücher und bedauert Vietors neigung, sich der bühnenaussprache anzunähern, da diese doch ein künstliches gebilde sei. nirgends hat er eine einwirkung von Siebs' lehren auf die umgangssprache oder die rednersprache feststellen können. die schullehrer in kleinen norddeutschen plätzen haben am meisten von ihr angenommen, ohne daß sie Siebs' buch gelesen hätten. das gleiche hat er bei vielen reisenden konstatieren können. sie sprachen z. b. tag als tăk, vereinzelt nur tăx (gutt. ch). vf. efblickt darin eine einwirkung der geschriebenen sprache, von der ja auch die bühnenaussprache beeinflußt sei. am meisten weichen von ihr ab die - studierten linguisten, die 'bodenständige' laute empfehlen und ihre schüler tadeln, wenn sie neueingeführte gebrauchen (schp, scht für sp. st in Mecklenburg). dennoch sieht vf. die möglichkeit einer einigung auf grund der bühnenaussprache, nur müsse diese den tatsachen mehr rechnung tragen und nicht so viel theoretisieren (zungen-r). besonders eingehend wird die aussprache von g in seinen verschiedenen stellungen und die der e-laute behandelt. vf. sieht keine möglichkeit einiger einigung zwischen Nord- und Süddeutschland. merkwürdigerweise bricht vf. eine lanze für die abscheuliche norddeutsche aussprache der franz. nasale und lehrt sie sogar seinen schülern. wir machens umgekehrt. wen hat er aber asül (asyl) sprechen hören, abgesehen von buchgelehrten? vgl. 3a,28.

- 4. Th. Siebs, Neues zur deutschen bühnen- und musteraussprache. nach einem aus der philologenversammlung zu Graz gehaltenen vortrag. ZSprV. 25,65—68.
- 5. O. Heilig, Gedichte von Schiller in leichtfaßlicher lautschrift mit einleitender aussprachelehre. Weinheim, Fr. Ackermann. 1910. das büchlein ist für Süddeutsche bestimmt, denen die anwendung der bühnenaussprache erhebliche schwierigkeiten bereitet. vf. sucht sie zu heben, indem er mehr gewicht auf den vokalismus als auf den konsonantismus legt, der zu große abweichungen von der gewohnten mundart zeige. die lautschrift ist die von der Association phonétique internationale gebrauchte, aber in vereinfachter gestalt. das büchlein kann im deutschen unterricht von erheblichem nutzen sein, wenn der lehrer zeit für



phonetische übungen erübrigen kann und seine mühe nicht durch die gewohnte trägheit der süddeutschen artikulation vereitelt wird.

- 6. Ein einheitliche deutsche aussprache. Grenzboten 69,III, 98-101.
- 7. Früher schon verzeichnet: Traug. Heinrich, Zur aussprache der stoßlaute in der nhd. schriftsprache. Jsb. der 2. städt. realschule in Berlin 1907. vgl. Jsb. 1907,8,4. bespr. von O. Behaghel, Litbl. 31,313.

## B. Neuhochdeutsche schriftsprache.

- 8. E. A. Gutjahr, Die anfänge der neuhochdeutschen schriftsprache vor Luther. streifzüge durch die deutsche siedelungs-, rechts- und sprachgeschichte auf grund der urkunden deutscher sprache. Halle, Waisenhaus. 1910. nicht zur besprechung geliefert. bespr. von A. Meillet, BSL. 58,362—364; von V. Moser, Litbl. 31,265—273.
- Wagner, Die kanzleisprache Reutlingens von 1300-1600. progr. Wilhelms-realschule. Stuttgart 1910. 58 s. 40. — die arbeit stützt sich auf gültbriefe und schenkungsurkunden, die von städtischen beamten Reutlingens abgefaßt sind, also die ma. getreu wiederspiegeln, soweit sie in der kanzleisprache zur geltung kommen konnte. drei solcher urkunden aus den jahren 1315, 1466 und 1549 werden als muster abgedruckt. die vollen endsilbenvokale sind vereinzelt erhalten: 1351 gedingot, weltin, 1342 betun usw. der lautstand der mundart wird behandelt und zwar zunächst die langen vokale: mhd.  $\bar{i}$  ist im jahre 1473 zum erstenmal durch ei vertreten, mhd.  $\bar{u}$  durch au im jahre 1486. folgen die kurzen vokale: ausl. e ist noch erhalten in frouwe, herre, im gen. sing. regelmäßig, im dat. sing. noch teilweise; im part. perf. der schwachen verben noch im 14. jahrh., später fällt es aus. bei den diphthongen ist zu erwähnen, daß eu für mhd. iu zum erstenmal 1471 erscheint und später zur regel wird. schon 1300 war die mhd. labiale tenuis in stimmlose media übergegangen, da b und p regellos wechseln; etwas länger hält sich der unterschied von d und t (noch 1427: pfunde, aber pfunt, in tusent bleibt t bis 1550). auch g ist schon sehr früh stimmlos geworden: 1327 noch tac, tage, während später der unterschied zwischen k und g sich verwischt. mhd. s und z sind schon vor 1300 in einen s-laut zusammengefallen, die schreibung daz hält sich indes bis 1450 etwa, ez ist nur noch bis 1317 nachweisbar, ebenso diz.
- 10. V. Moser, Sprachliche studien zu Fischart. Beitr. 36, 102—219. nach einem überblick über die bisherige, recht dürftige erforschung von Fischarts sprache legt vf. die grundsätze



dar, die bei einer solchen untersuchung zu beobachten seien, und macht auf die schwierigkeit aufmerksam, die aus dem fehlen einer zuverlässigen und vollständigen Fischart-ausgabe erwächst. untersuchung muß bei dem handschriftlichen material beginnen, dessen bestand vf. aufzählt. einen teil desselben verwertet er in: die sprache der handschriftlichen bruchstücke der Fischartschen übersetzung von 'De gentium migrationibus' des Lazius. gliedert seine untersuchung wie folgt: I. Orthographisches. 1. Gebrauch von majuskel und minuskel. 2. Schreibung von Kompositis. 3. Interpunktion. — II. Lautlehre. A. Vokalismus. 1. Quantitätsverhältnisse. 2. Vokalqualität. B. Konsonantismus. 1. Konsonantenverdopplung und -häufung. 2. Die einzelnen konsonanten. — III. Formenlehre. A. Substantiv. B. Adjektiv. C. Pronomen. D. Zahlwort. E. Verbum. — IV. Zur wortbildung. — V. Zum wortschatz. - VI. Zur satzlehre. ein nachtrag bringt eine vergleichung von Crecelius' abdruck mit der originalhs. und einige nachträge zu den vorangegangenen ergebnissen der untersuchung.

- 11. M. H. Jellineck, Studien zu den ältern deutschen grammatikern. 3: Zu Sebastian Helbers Syllabierbüchlein. ZfdA. 52,182—190. J. weißt nach, daß Seb. Helber, der zuerst lehrer in Altdorf (Schwaben), dann in Freiburg i. Br. war, von geburt ein Baier gewesen sein müsse. dafür spreche die von ihm postulierte aussprache des b als w in der verbindung bl, br, seine unterscheidung der e-laute usw.
- 12. Früher schon verzeichnet: Virgil Moser, Historischgrammatische einführung. vgl. Jsb. 1909,8,6. bespr. von -nn-, Cbl. 60,1605. von Alfr. Götze, ZfdPh. 42,251—254; von Fr. Kluge, ZfdWortf. 11,319; von A. Schönbach, Allg. Litbl. 19,432.

#### C. Grammatik.

(Grammatiken, Grammatikalisches, Stilistisches.)

13. Rob. Fritzsch, Die deutsche satzlehre in schule und wissenschaft. eine kritische studie. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. — von den Kern'schen anregungen ausgehend sucht vf. die lehre von der satzbildung umzugestalten. im gegensatz zu Kern will er neben der sprachform auch den gedankeninhalt berücksichtigt wissen. er behandelt das thema in folgenden abschnitten: I. der satz, II. das prädikat, III. die bestimmungen und nebensätze. ein anhang behandelt syntaktische fragen und interpunktionsregeln. Vf. hat gelegentlich neuere ansichten übersehen; so ist s. 17 f. die theorie von Siebs, die unpersönlichen verba seien ursprünglich verbalabstrakta gewesen, nicht erwähnt, obwohl sie



sich nahe mit Kerns auffassung berührt. freilich lehnt vf. diese ab, setzt aber nichts besseres an ihre stelle. das büchlein wird die frage der reform des grammatikalischen unterrichts wieder in lebhafteren fluß bringen. — bespr. v. Paul Wetzel, ZfGw. 64, 650—652.

- Rud. Blümel, Die aufgaben der nhd. wortstellungslehre. Beitr. 35,494-534. - vf. gliedert seine studie wie folgt: die aufgaben der nhd. wortstellungslehre; psychologische und geschichtliche behandlung; wortstellung und wortfrage; folgerungen; abgrenzung der obereinheiten im satz; aufbau und zerreißung von einheiten; einheit im sinne der wortstellung und enge der syntaktischen zusammengehörigkeit; die nhd. wortstellungsgesetze. — die wortstellung ist gebunden an psychologische gesetze; jede psychologische funktion steht in enger beziehung zu einer reihe grammatischer funktionen; so ergibt sich die möglichkeit der entstehung einer grammatischen kategorie in der wortstellung. ein beispiel: zwei obereinheiten, die in einer gewissen beziehung zueinander stehen, haben unter sich unbeschadet ihrer funktion eine feste ordnung: der feldherr und sein heer (man kann das possessiv erst setzen, wenn der inhalt, auf den es sich bezieht, schon genannt ist). ferner: eine obereinheit kann, wenn sie besonders betont werden soll, an eine ungewöhnliche - nach vorn oder nach hinten — gerückt werden. auch die anordnung der untereinheiten in der obereinheit ist gesetzlich bedingt, was indes (mit andern fragen) nicht weiter ausgeführt wird.
- 15. Rud. Blümel, Neuhochdeutsche appositionsgruppen. 1. vorbereitender teil: Abgrenzung und gliederung des gebietes. progr. Neues gymnasium. Würzburg 1910. unter appositionsgruppen versteht vf. wendungen wie 'der kaiser Wilhelm', 'der dichter Goethe' usw. das verhältnis der beiden glieder wird näher bestimmt, das ausdehnungsgebiet der appositionsgruppen begrenzt, lockere und feste appositionsgruppen unterschieden. letztere werden vornehmlich betrachtet und in drei kategorien eingeteilt: 1. fürst Bismarck, 2. ministerium Bismarck, 3. eine tasse tee. die verschiedenartigen ausdrucks- und verbindungsmöglichkeiten in diesen kategorien werden mit reichlichen beispielen belegt und gelegentlich auch historische rückblicke gegeben.
- 16. Willis Arden Chamberlin, Periodic and loose sentences in Schiller's historical works. diss. Univ. of Chicago. 1910. vf. erklärt auf einigen einleitenden seiten sein ziel und zählt die berücksichtigten schriften Schillers auf. er erläutert, was er unter perioden und satzgefügen versteht, und betrachtet alsdann im hauptteil ihre verschiedenen erscheinungsformen. daran



schließt sich eine statistische zusammenstellung, aus der als ergebnis festgestellt wird, daß Schiller in seiner historischen prosa das lockere satzgefüge dem komplizierten periodenbau vorgezogen hat und daß sich in seinen späteren werken eine erhöhte neigung zum gefälligen erzählungsstil nachweisen läßt.

- 17. Alfred Hertzka, Studien zum passivum im Neuhochdeutschen. Jsb. d. k. k. staatsrealschule in Reichenberg. 1910. 15 s. die studie ist ein teil einer größeren arbeit über das passiv und betrachtet die tatsache, daß nicht alle transitiven verba eines persönlichen passivums fähig sind, z. b. nicht die reflexiven verba. ebensowenig ist ein passiv möglich, wenn ein reflexiv-pronomen, das von einer präposition abhängig ist, neben einem akkusativobjekt steht (keinen laut von sich geben) usw.
- 18. Hans Gürtler, Anomale pluralbildungen der diminutiva im Frühneuhochdeutschen. ZfdWortf. 12,135—138 vf. behandelt die diminutivendungen -erchen, -erlein, -chene, -erchene, -cher, -ercher, -chens, -erchens, -leins, -erleins in schriftssprache und mundart seit dem mittelalter.
- 19. Ign. Pokorny, Die arten der nhd. zeitwortbestimmungen nach ihrer stellung. III u. 31 s. Brünn, C. Winiker. 1910.
- 20. Ign. Pokorny, Welche gesetze bestimmen heute die betonung der zeitwortbestimmungen: durch, hinter, über, um und unter. IV,22 s. Brünn, C. Winiker. 1910. nicht geliefert.
- 21. Bruno Baumgarten, Noch einmal: die inversion im Deutschen. ZfdU. 24,37—72. unter bezugnahme auf die ausführungen B. Luthers in ZfdU. 22,244—248 (vgl. Jsb. 1908,8,24) formuliert vf. folgend regel: im aussagesatz steht das finite verbum an zweiter stelle.
- 22. M. Rich. Meyer, Die gefahren der interpunktion. ZfdU. 24,99—116. vf. zeigt an beispielen aus der lat. sprache, aus mhd. und nhd. klassikern, wie eine falsch gesetzte interpunktion den sinn einer stelle geradezu ins gegenteil verkehren kann. er bespricht ferner die verwendung des gedankenstrichs in der deutschen literatur, betont die schwierigkeit des richtigen gebrauchs eine semikolons und wendet sich dann der geschichte des kommas zu. er bringt manches ergötzliche beispiel für den schaden, den ein falsch gesetztes komma anrichten kann.
- 23. T. E. Karsten, Zur kenntnis der inchoativen aktionsart im deutschen. Neuphilol. mitt. 1910,153—161.
- 24. Elis Herdin, Studien über bericht und indirekte rede im modernen deutsch. diss. Uppsala o. J. nicht zur besprechung gesandt. bespr. von O. Behaghel, Litbl. 30,393—394. danach enthält die schrift untersuchungen über erzählungen in indikativischer form, die aber in der tat die erlebnisse anderer darstellen,



also abhängige reden sind. in der regel stehen diese im konjunktiv. im zweiten teil werden die anwendungen dieses vom vf. sogenannten 'berichts' untersucht, im dritten teil die äußeren möglichkeiten dafür, im vierten teil die indirekte rede bei fehlendem verbum dicendi oder sentiendi betrachtet.

- 25. Edv. Strömberg, Zur geschichte des starken präsens im neuhochdeutschen. Göteborgs årsskrift 1910,2,53 ff. bringt aus der zeit der festigung der nhd. schriftspr. beispiele über das verhältnis von mhd. iu:ie, nhd. eu:ie, den wechsel von mhd. i und  $\ddot{e}$  und über den umlaut; scheint aber zu übersehen, daß in diesen dingen eben in frühnhd. zeit noch die ahd. mhd. mundartverhältnisse fortleben. wenigstens sagt er davon kein wort.
- 26. Besprechungen früher verzeichneter werke: 1. Georg O. Curme, A grammar of the German language. vgl. Jsb. 1906,8,33. bespr. von M. H. Jellinek, AfdA. 34,106—107. 2. Willy Scheel, Neuhochdeutsche sprachlehre. vgl. Jsb. 1908,8,17. bespr. von A. Gebhardt, Cbl. 60,1338—1339; 'zu wenig wissenschaftlich, zuviel allbekanntes'. Arth. Petak, ZfRw. 35,229—230. 3. Oskar Weise, Ästhetik der deutschen sprache. 3. aufl. vgl. Jsb. 1909,8,12. bespr. von Al. Zaunbauer, ZföG. 61,523—524.

# D. Namenforschung.

- a) Personen-, familien-, völker- und tiernamen.
- 27. A. Bähnisch, Die deutschen personennamen. Aus natur und geisteswelt nr. 296. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. recht verständige und allgemeinverständliche darstellung der entstehung, herkunft und ausbreitung der deutschen familiennamen sowie des gebrauchs der vornamen seit der entstehung der familiennamen. bei der erläuterung der ahd. eigennamen beanstande ich die deutung von *Irmin* als der kriegerisch dargestellte Wodan. dafür liegt kein beweis vor; wir wissen nicht, wie weit die anthropomorphische darstellung auf der Irminsäule ging. bespr. von Th. Preger, BbGw. 46,377 und von P. Cascorbi, ZfGw. 64, 456—457, sowie ZSprV. 25,85.
- 28. P. Jabusch, Bildung und bedeutung der deutschen eigennamen mit besonderer berücksichtigung der ostfriesischen namen. 3 vorträge. 96 s. Norden 1910.
- 29. Fr. Kuntze, 'Erdmenger'. ZSprV. 25,5—6. sollte aus êremenger erzhändler entstanden sein, aber das wort ist nicht nachweisbar; vf. schlägt die trennung ermen-ger Irminger vor.



- 30. Othmar Meisinger, Die appellativnamen in den hochdeutschen mundarten. (nachträge.) Beil. zum progr. des gymn. in Lörrach 1910. bespr. von Ph. Lenz, ZfdMa. 1910,380.
- 31. Othmar Meisinger, Weibliche appellativnamen. ZfdMa. 3,220—224.
- 32. W. van Helten, Noch einmal zum namen 'Wielant'. ZfdWortf. 12,131—133. schlägt eine neue etymologie vor: zu lit. veikas 'geschwind, fleißig' konnte ein vorgerm. (?) \*wē(i)h-logehören, davon ein denominativ \*wē(i)hlejo-. diesen entsprechen altisl. vél 'list, kunstfertigkeit', vela 'tiberlisten'; im ablaut dazu steht ae. wil 'list'. ein mit germ. \*handuz zusammengesetztes Bahuvrīhi-komp. \*Wē(i)hlahanduz 'mit kunstfertiger hand' ist die basis von ae. Wēland, ahd. Wielant. altisl. Volundr enthält eine volksetymologische umdeutung der ersten silbe, da die Wielandsage in Skandinavien aus Deutschland eingewandert ist. in einem nachtrag wird diese deutung freilich wieder in zweifel gesetzt, da an mehreren stellen der Edda Vöelundr mit langer stammsilbe (nach einer auskunft von Symons) zu lesen sei.
- 33. Dahmen, Die form der völkernamen. ZfdU. 24, 207—209. vf. behandelt im anschluß an Dudens orthogr. wörterbuch zunächst die völkernamen auf -ier (Assyrier), für die er die endung -er vorzieht; nur bei wenigen will er -ier gelten lassen (Spanier), selbst für Gallier und Belgier will er Galler und Belger sagen. am ende des artikels geht vf. auch auf die schreibung einiger personennamen ein.
- 34. E. Bruncken, Namen der Deutschen in Amerika. Deutsche erde 9,150-151.
- 35. Frz. Winterstein, Die namen der Deutschen bei fremden völkern. Deutsche erde 9,76—82.
- 36. Hugo Cohn, Tiernamen als schimpfwörter. progr. Berlin 1910. 27 s.
- 37. Otto Heilig, Tiernamen und verwandtes in der mundart von Ballenberg. ZfdMa. 1910,359—368.
- 38. Besprechungen früher verzeichneter werke: 1. Alb. Heintze, Die deutschen familiennamen. vgl. Jsb. 1908,8,33. bespr. von Keiper, ZfdU. 24,752—755. 2. Karl Heinrichs, Studien über die namengebung im deutschen. vgl. Jsb. 1908,8,31a. bespr. von -tz-, Cbl. 60,1503—1504; v. J. Miedel, Alem. 38,93—95; von F. Piquet, Rev. germ. 6,105; von Heinr. Gloël, Litbl. 31,10—12. 3. Herm. Reichert, Die deutschen familiennamen. vgl. Jsb. 1909,7,7. bespr. von Hans Schulz, Zfd Wortf. 11,320—321; von P. Drechsler, DLz. 31,181—183; Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil. 8



von R. Olbrich, ZfdPh. 42,115—117. — 4. Rud. Kleinpaul, Die deutschen personennamen. — vgl. Jsb. 1909,8,20. — bespr. von P. Cascorbi, ZfGw. 64,456—457. 'unterhaltend, aber eine menge von unsicheren vermutungen oder geradezu falschen erklärungen'. — 5. Karl Carstens, Beiträge zur geschichte der Bremischen familiennamen. — vgl. Jsb. 1906,8,81. — bespr. von O. Behaghel, Litbl. 31,148—149.

## b) Ortsnamen.

- 39. Rud. Kleinpaul, Länder- und völkernamen. Leipzig, Göschen. 1910. vf. gibt im plauderton allerlei notizen über das im titel genannte thema, schweift aber nicht selten auch weit davon ab, z. b. wenn er auf s. 11 von der Terra mater spricht, auf s. 26 von den entdeckern Cabot und Columbus allerlei anekdotenhaftes zu berichten weiß oder auf s. 46 f. von kleidung, häusern und anderem plaudert. was vf. unter 'schwachen' länderund völkernamen versteht, ist mir aus seiner darstellung nicht ersichtlich. neben fremdländischen werden auch deutsche namen erklärt. zuweilen unterläuft dem vf. ein versehen; s. 83 wird gesagt, Karl der große hätte noch kein deutsch gesprochen. es wäre interessant zu erfahren, welche sprache er eigentlich geredet hat; bisher hielt man das fränkische für seine muttersprache.
- 40. O. Weise, Die deutsche ortsnamenforschung im letzten jahrzehnt. GRMon. 2,433—445.
- 41. K. v. Ettmayer, Ziele und methoden der ortsnamenforschung. ZfRw. 34,705—706.
- 41a. O. Behaghel, Die deutschen Weiler-orte. Wörter u. sachen 2,42-79.
- 42. Jos. Tarneller, Die hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden gemeinden (Meraner gegend, Schnals, Passeir usw.). 1. teil. AföG. 100,1—308.
- 43. Karl v. Ettmayer, Geographia raetica. versuch einer kritischen ortsnamensystematik. GRMon. 2,299-307 und 357-365.
- 44. J. Matth. Klimesch, Die ortsnamen im südlichen und südwestlichen Böhmen. bezirkshauptmannschaft Budweis. Mitt. d. Böhm. 48,149—180.
- 45. J. Matth. Klimesch, Die ortsnamen im südlichen und südwestlichen Böhmen. Mitt. d. Böhm. 49,232—266.
- 46. K. Schiffmann, Die oberösterreichischen ortsnamen. (s.-a. aus dem Archiv für die gesch. d. diözese Linz, 3. u. 4. jahrg. 1906/07.) Linz, Akad. buchdr. bespr. v. Julius Miedel, ZfdMa. 5,177—178.



- 47. S. Riezler, Die bayerischen und schwäbischen ortsnamen auf -ing und -ingen als historische zeugnisse. München, G. Franz. 1909. (Sitzungsber. d. Münch. akademie, philos.-philol. u. hist. kl. 1909, 2. abt.) bespr. v. O. R., Hist. jb. 31,636; von Reinh. Heinrich, Deutsche erde 9,58—59; von v. Grienberger, Mitt. d. inst. f. öster. geschichtsforsch. 31,122—125.
- 48. Otto Heilig, Alte flurbenennungen aus Baden. ZfdMa. 5,226—233. forts. aus ZfdMa. 1, 2 u. 3.
- 49. Wilh. Sturmfels, Die ortsnamen Hessens. wörterbuch der orts-, berg- und flusnamen des großherzogtums 2. verb. und verm. aufl. Weinheim a. d. Bergstr., Fr. Ackermann. 1910. — vf. behandelt in alphabetischer anordnung weit über 1000 ortsnamen des genannten gebietes. den anfang macht der artikel -a, -ach, (Berkach) = lat. aqua. das hierbei erwähnte nhd. aue, au ist aber nicht aus got. ahwa entstanden, sondern aus einem urgerm. \*agwjō; die lat. endung -ētum hat mit ahd. aha nichts zu tun. ob der name Alzey keltischen ursprungs ist, kann man nicht mit sicherheit behaupten; eine ganze anzahl von ortsnamen wie Worms, Bingen u. a. gehen mit großer wahrscheinlichkeit in die vorkeltische zeit zurück. deshalb ist es verfehlt, wenn vf. sich bei solchen namen mit etymologischen anknupfungen abqualt (Bingen zu lat. vinco!); sie sind undeutbar. daneben aber enthält das büchlein eine ganze reihe richtiger deutungen, zumal wenn der vf. sich auf das deutsche beschränkt. doch sind ihm auch hier irrtümer unterlaufen; so bedeutet Schönmattenwag, das nur eine schlechte verhochdeutschung für Schimmedewoog ist, nicht beim 'schäumenden sumpf', sondern 'schimmernden wasser'. neubearbeitung des werkchens durch einen geschulten etymologen würde ihm zum nutzen gereichen.
- 50. Paul Hefftner, Ursprung und bedeutung der ortsnamen im stadt- und landkreise Breslau. mit einem stadtplan und einer kreiskarte. Breslau, Ferd. Hirt. 1910. die behandelten namen sind im stadtkreis überwiegend ( $20 = 53^{\circ}/_{0}$ ) deutschen, zum kleineren teil ( $18 = 47^{\circ}/_{0}$ ) slavischen ursprungs. im landkreis ist das verhältnis wesentlich verschieden; hier überwiegen die slavischen ( $124 = 58^{\circ}/_{0}$ ) gegenüber den deutschen ( $72 = 33^{\circ}/_{0}$ ) namen, während der rest ( $9^{\circ}/_{0}$ ) auf die ortschaften entfällt, die den namen im laufe der zeit gewechselt haben. die zahl aller behandelten namen ist 286, davon sind slavisch  $170 = 60^{\circ}/_{0}$ . deutsch  $116 = 40^{\circ}/_{0}$ . auf 35 seiten werden die namen im stadtkreis Breslau (darunter auch straßen-, flurnamen usw.), auf weiteren 128 seiten die des landkreises in alphabetischer ordnung behandelt. ein anhang erläutert die namen der flüsse und bäche



- des kreises. wenn vf. in dem namen eines gasthauses 'Schmücke-kretscham' den namen eines besitzers vermutet, so ist daran zu erinnern, daß der bergname 'Schmücke' auch in Thüringen vertreten ist; ein zusammenhang mit poln. śmigly 'schlank' will mir ebensowenig einleuchten. vielleicht haben wir es mit einem vorslavischen wort für 'berg' zu tun, so wie wir in den alpen wörter wie kar, kofel usw. finden. ein alphabetisches verzeichnis erleichtert die auffindung der behandelten namen.
- 51. Max Loesener, Noch einmal die namen der ostmärkischen ansiedlungen. Deutsche erde 8,240—242.
- 52. Wilh. Ohnesorge, Die deutung des namens Lübeck. Lübeck, Progr. des Katharineums. 1910. (vgl. Jsb. 1909,8.43.) bespr. von J. M. Klimesch, Mitt. d. Böhm. 48, Lit. beil. 25—27.
- 53. Paul Dohm, Holsteinische ortsnamen. Zs. d. gesellsch. f. schlesw.-holst. gesch. 28,109—259. bespr. von Reimer Hansen, Deutsche erde 9,201—202.
- 54. O. Schütte, Häuser- und familiennamen in Braunschweig. ZfdU. 24,631—635. bringt belege für häusernamen seit dem 14. jahrh. und weist auf einige von ihnen abgeleitete familiennamen hin.
- Besprechungen früher verzeichneter werke: 1. O. Heilig, Die ortsnamen Badens. — vgl. Jsb. 1906,8,99. — bespr. von O. Behaghel, Litbl. 31,149-150. - 2. Christoph Beck, Die ortsnamen des Pegnitztals. — vgl. Jsb. 1909,8,29. — bespr. von Wilh. Götz, Deutsche erde 9,203—204; ferner Anzeiger d. germ. nationalmuseums 1910,98—99. — 3. Christoph Beck, Die ortsnamen des Aischtals. — vgl. Jsb. 1908,8,39. — bespr. v. Wilh. Götz, Deutsche erde 9,203. — 4. Val. Hintner, Die Gsiesser namen. - vgl. Jsb. 1909,8,18. - bespr. von F. Kluge, ZfdWortf. 11,319-320; von Ant. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,623-624; von Julius Miedel, ZfdMa. 5,180—182. — 5. Aug. Kübler, Die deutschen berg-, flur- und ortsnamen des alpinen Iller-, Lechund Sannengebietes. — vgl. Jsb. 1909,8,28. — bespr. von Beschorner, Kbl. des gesamtver. d. dtsch. geschichts- u. altertumsvereine 58,483—484; von G. Buchner, ZfGw. 64,664—665; von Herm. Fischer, ZfdPh. 42,503-504; von F. Schatz, AfdA. 34, **145—150.**

# E. Standessprachen.

56. Friedr. Kluge, Seemannssprache. wortgeschichtliches handbuch deutscher schifferausdrücke älterer und neuerer zeit. auf veranlassung des k. pr. ministeriums der geistl. und unterrichtsangelegenheiten hrsg. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses. 1910. — nicht zur besprechung geliefert.



- 57. Basler studentensprache. eine jubiläumsgabe für die universität Basel dargebr. vom Deutsch. seminar in Basel. Basel, Georg & co. 1910. bespr. von Karl Konrad, ZfWortf. 12, 319—321.
- 58. Karl Konrad, Ergänzungen zu Fr. Kluge's 'Deutscher studentensprache'. ZfdWortf. 12,271—293.
- 59. R. Windel, Über den ursprung des studentischen ausdrucks 'Fuchs'. ZfdU. 34,134—135. aus Caspar Dornarius' Amphitheatrum sapientiae joco-seriae, Francofurti ad Moenum 1670 wird eine erzählung mitgeteilt, nach der ein ehemaliger lehrer einer Trivialschule als beamter der univ. Jena einen Fuchspelz getragen habe. später sei der ihm zugerufene spottname 'Fuchs' auf alle ausgedehnt worden, die von einer schule kamen.
- 60. Heinr. Klenz, Schelten-wörterbuch. die berufs-, bes. handwerkerschelten und verwandtes. V,159 s. Straßburg, K. J. Trübner. 1910. bringt schimpf-, spott- und scherznamen der verschiedenen berufe teils aus dem volksmund, teils aus der literatur seit dem 16. jahrh. besonders berücksichtigt sind die niederdeutschen und die aus dem hebräischen stammenden gaunerwörter. die anordnung ist alphabetisch. eine sehr reichhaltige sammlung, die mehr bringt, als der titel angibt. ergänzungen zu den einzelnen artikeln lassen sich leicht finden, da das material in fortwährendem fluß ist und neu auftauchende provinzielle ausdrücke sich oft schnell weiterverbreiten.
- 61. Rud. Eilenberger, Pennälersprache. entwicklung, wortschatz und wörterbuch. VIII und 68 s. Straßburg, K. J. Trübner. 1910. ein erster versuch, der zunächst nur Mittel- und Norddeutschland berücksichtigt. eine einleitung gibt eine übersicht über die verschiedenen quellen der schülersprache; dann folgt eine sachliche zusammenstellung des wortschatzes; den schluß bildet ein alphabetisches wörterbuch der Pennälersprache. auf vollständigkeit kann und will das werkchen keinen anspruch machen, zumal die süddeutschen ausdrücke vielfach fehlen (schlauch = eselsbrücke, zeppen = anbringen usw.).
- 62. Besprechung eines früher verzeichneten werkes: Beiträge zum wörterbuch der deutschen rechtssprache. vgl. Jsb. 1908, 8,49. bespr. v. Arth. B. Schmidt, Litbl. 31,145—148.

# F. Wortforschung.

# a) Allgemeines.

63. Zeitschrift für deutsche wortforschung hrsg. von Friedr. Kluge. 12. band. Straßburg, K. J. Trübner. 1910. — darin außer den im Jsb. besonders verzeichneten artikeln folgende aufsätze:



- O. Hauschild, Naturlaute der tiere in schriftsprache und mundart II, s. 1—48; W. Feldmann, Randglossen zum neuen Büchmann s. 70—87; Herm. Fischer, Wörter, die's nicht gibt s. 134; Rich. A. Meyer, Die militärischen titel s. 145—156; H. Klenz, Eine homonymik in versen s. 222—230; A. Bechthold, Zur geschichte der Merodebrüder s. 230—235; G. Baist, Forestis s. 235—240; A. Götze, Zur Enderschen homonymik in versen s. 296—299; F. Burg, Programmschau s. 303—309 und eine bücherschau.
- 64. A. v. Salten, Deutsche wortforschung und wortkunde. 3. aufl. Leipzig, Neuer verlag Deutsche zukunft. 1910. dies der decktitel. in der tat ist das buch dasselbe, das im Jsb. 1907,8,107 besprochen worden ist und auf dem eigentlichen titelblatt ist auch 1907 als druckjahr angegeben. die 3. auflage ist also identisch mit der ersten, die mit einem neuen, die käufer irreführenden umschlag versehen wurde.
- 65. W. Meyer-Lübke, Aufgaben der wortforschung. GRMon. 1,634-647.
- 66. Alfred Götze, Wortgeschichtliche gedanken und zeugnisse. ZfdWortf. 12,200-214.

## b) Deutsches sprachgut.

- 67. Eb. v. Künßberg, Acht, eine studie zur älteren deutschen rechtssprache. Weimar, G. Böhlaus nachf. 1910. bespr. von S. Straub, ZfdWortf. 12,321—322.
- 68. Mil. Richter, Die entstehung der namenwörter. Sonntagsbeilage der Voss. ztg. 1910,286—288.
  - 69. R. Stübe, 'Hochbeinige zeiten'. NJb. 26,240.
- 70. Alfr. Meiche, Mantel und zuckmantel. eine philologisch-topographische studie. Deutsche geschichtsbl. 11,201—217, 225—240.
- 71. Ferd. Frensdorff, Reich und reichstag. ein beitrag zur geschichte der deutschen rechtssprache. Hans. geschichtsbl. 1910,1—43.
- 72. H. Schröder, Nhd. flaser, nhd. nd. beiern, nhd. nd. flöz, fläz, nd. penn 'pfennig'. GRMon. 1,703-704.
- 73. Wilh. Feldmann, Substantiva auf -ling. ZfdWortf. 12,115—131. ist als nachtrag zu der abhandlung von Charles G. Davis über 'die deutschen substantiva auf -ling im 18. jahrh.' (ZfdWortf. 4,161 ff.), von dem verst. Albert Gombert gesammelt und nebst beiträgen von Alfred Götze vom vf. veröffentlicht worden. etwa 300 derartige bildungen werden aus älterer und jüngerer nhd. zeit neu nachgewiesen.



- 74. Wilh. Creizenach, 'Pantoffel'. ZfdWortf. 12,133. soll ursprünglich eine kothurnartige fußbekleidung gewesen sein.
- 75. J. A. Walz, Zum sprachgebrauch des 18. jahrhunderts. ZfdWortf. 12,173—199. bringt eine anzahl wortbelege aus übersetzungen englischer schriftwerke, die in den wbb. fehlen oder nicht genügend belegt sind. die meisten entstammen den romanen Richardsons, Clarissa und Grandison; ersterer übersetzt von J. D. Michaelis, einem Göttinger gelehrten, letzterer anonym. außerdem ist die übersetzung von Fieldings Joseph Andrews berücksichtigt, die allerdings auf einem franz. vermittler beruht.
  - 76. E. Borst, 'Tonangebend'. ZfdWortf. 12,237-239.
- 77. F. E. Hirsch, 'Aristophanische' wortfügungen in der sprache des 19. jahrh. ZfdWortf. 12,241—248. in den Ekklesiazusen (vers 1169) nennt Aristophanes ein wort aus 75 silben. solche wortungeheuer, wenn auch nicht in diesem umfang, die ganz ernsthaft gemeint sind, weist vf. in großer anzahl aus Nestroy, Glasbrenner, Vischer, Platen u. a. nach. ein beispiel (aber nicht das längste): Staatsumsturzundterrorismusentwicklungen.
- 78. Val. Hintner, Ache, lasset, schot, arl, pflug, alte tiroler feldmaße. ZfdWortf. 12,254—260.
  - 79. Eug. Borst, 'Sterbenskunst'. ZfdWortf. 12,260-264.
- 80. Otto Schütte, Substantiva auf -ling bei Wilh. Raabe. ZfdWortf. 12,269—271. verzeichnet eine anzahl männlicher und weiblicher neubildungen, auch in zusammensetzungen.
- 81. Ant. Englert, 'Heimweh, heimwehkrank' als gedichtüberschrift 1772, 1786. ZfdWortf. 12,294—296.
  - 82. Herm. Dunger, Völkisch. ZSprV. 25,305-306.
  - 83. O. Ladendorf, 'Götterdämmerung'. ZSprV. 25,348-349.
- 84. Emil Thomson, 'Klippschule'. ZfdU. 24,57—58. dazu: O. Glöde, ebda. 462—463.
- 85. Oskar Hauschild, 'Im stiche lassen'. ZfdU. 24, 264—265. dazu Reinhardt, ZfdU. 24,669—670.
- 86. Hieronymus Ladstätter, Zur redensart 'im stich lassen'. ZSprV. 15,210—212. 'stich' = steile wegstelle.
- 87. Otto Ladendorf, Schlagwörterstudien. ZfdU. 24,473—481, 560—566.
- 88. Hans Gürtler, Apfelnamen aus dem 16. jahrh. ZfdWortf. 12,215-222.
- 89. Hans Gürtler, Birnennamen des 16. jahrh. ZfdWortf. 12,248—254.
- 90. Rud. Gutmann, Das nhd. wort 'kopf'. ZfvglSpr. 44, 136—140. nhd. kopf = engl. cup tasse (hirnschale als trinkgefäß!) soll aus dem finn.-ugrischen stammen: finn. koppa 'stirn',



kuppi 'schale, tasse', estn. kopp 'schale'; auch bask. kopor 'terrine', kopeta 'stirn'. vermutlich liegt der sippe ein vulgärlat. cupa 'kufe', cuppa 'becher' zugrunde, die freilich ihrerseits dem ureuropäischen wortschatz angehören könnten.

### c) Fremdes sprachgut.

- 91. Zeitschrift des allgemeinen deutschen sprachvereins. 25. jahrgang. Berlin, F. Berggold. 1910. in den 12 nummern sind zahlreiche aufsätze und vorschläge über sprachreinigung enthalten; darunter: Wilh. Feldmann, Christian Schubart als sprachreiniger s. 1—4; O. Sarrazin, Wider die mehrfach zusammengesetzten straßen- und andere namen s. 33—35; Ernst Siebert, Vom fremdwort zum lehnwort s. 161—169; Konst. Nörrenberg, Straßennamen s. 170—172; O. Sarrazin, Fortschritte in der reinigung der ärztlichen fachpresse s. 199—203; Karl Hürten, Mathematik und muttersprache s. 257—264; Paul Pietsch, Vom machtbereich der deutschen sprache s. 300—301; F. Wever, Deutsche titel oder amtsbezeichnungen s. 301—304; P. Feldmann, Die Vandalen als kunstfrevler s. 335—347. die bücherschau enthält beachtenswerte besprechungen aus dem gesamtgebiet der deutschen sprachwissenschaft.
- 92. Hans Schulz, Deutsches fremdwörterbuch, 1. lief. II,80 s. Straßburg, K. J. Trübner. 1910. — zum erstenmal wird in diesem werk die lexikalische behandlung unserer fremdwörter nach den grundsätzen moderner wortforschung versucht. für jedes fremdwort soll die quelle und die zeit der entlehnung festgestellt, der ursprüngliche geltungsbereich ermittelt und seine entwicklung im deutschen sprachgebrauch veranschaulicht werden. die erste lieferung umfaßt den wortschatz von à bis batterie. aufgefallen ist mir das fehlen des kurzworts auto, das heute schon gebräuchlicher als automobil ist. ein irrtum ist es, wenn vf. unter amüsieren behauptet, das französische verlange stets einen genitiv der sache; man sagt doch: amusez-vous bien, cela m'amuse usw. bei animieren hätte die 'animierkneipe' nicht vergessen werden sollen. 'einen animus haben' dürfte schon wieder veraltet sein. selbstanzeige des vfs. ZfdWortf. 12,310-312; bespr. von H. Suolahti, Neuphil. mitt. 1910,167—169.
- 93. Günt. Saalfeld, Fremd- und verdeutschungswörterbuch.
  3. aufl. XVI s. u. 1032 sp. Berlin, J. Knoblauch & co. 1911.
- 94. Konr. Burdach, Sinn und ursprung der worte 'renaissance' und 'reformation'. Sitzungsber. preuß. akad. d. wiss. 1910,594—646. Berlin, G. Reimer. 1910. vf. gibt eigentlich eine vorgeschichte der beiden wörter. wenn die metapher an das



frz. renaissance anknüpft, so liegt die eigentliche quelle doch bei Vasari (16. jahrh.), Della rinascità di queste arti. schon Macchiavelli gebraucht vorher den ausdruck: Roma era rinata (zur zeit des Rienzo); wenn Vasari von einer künstlerischen 'renaissance' spricht, so meint Macchiavelli eine politische. im tiefsten grunde aber wurzelt der gebrauch im religiösen bewußtsein Rienzos, der als schüler Dantes die regeneration und reformations Rom proklamierte. ursprünglich also liegt im begriff der renaissance keineswegs ein gegensatz zur religion; sie entspringt vielmehr der vollkraft religiösen aufschwungs.

95. E. O. von Lippmann, Die herkunft des names 'Hallore'. Chemikerzeitung 1911, Repertor. s. 17 (= Saalezeitung vom 1. jan. 1911.) — Gebhardts erklärung aus gelehrtem halurgus — vgl. Jsb. 1908,8,73 — wird bestätigt durch Andreas Libavius, Syntagma alchemiae arcanorum, Frankfurt 1615, s. 460 f.

96. G. Baist, 'Almosen'. ZfdWortf. 12,299-300.

97. G. Baist, 'Punsch'. ZfdWortf. 12,300.

#### d) Wörterbücher.

- 98. Herm. Paul, Beiträge zum deutschen wörterbuch. ZfdWortf. 12,47—70. fortsetzung zu den artikeln in ZfdWortf. 10,66—96, 97—128 und 11,81—96, umfassend die buchstaben sch—z.
- 99. Herm. Wunderlich, Zum IV. bande des Grimmschen wörterbuchs. ZfdWortf. 12,139—144. vf. berichtet über das im jahre 1909 geleistete (vgl. Jsb. 1909,8,66) und legt die bedeutungsentwicklung der worte: gewirkt, gewirr, gewiß, gewissen in klarer und übersichtlicher weise dar. er klagt über die mangelhafte verzettelung und teilt mit, daß er die arbeit von Go ab in andere hände gelegt habe.
- 100. Rud. Meißner, Zur geschichte des Grimmschen wörterbuches. Preuß. jbb. 142,62—80 u. 526.
- 101. J. u. W. Grimm, Deutsches wörterbuch. 4. bandes, 1. abt. III. teil. 11. lief. gewissen—gewitzel. bearb. v. dr. H. Wunderlich. 10. bandes, 2. abt. 7. lief. stattlich—staupe. bearb. von dr. H. Meyer und dr. B. Crome. 13. bandes, 9. lief. wand—wandeln. bearb. von dr. K. von Bahder. einen großen raum in Wunderlichs lieferung nehmen die zuss. mit gewissen ein, von denen einige (gewissensbiß, gewissensfrage, gewissensfreiheit, gewissenszwang u. a.) auch eine kulturhistorische bedeutung haben, der vf. volle würdigung zu teil werden läßt. ausgedehnter sind auch die artikel gewißheit, gewißlich, gewitter (dessen etymologie, bildung und bedeutungsentwicklung sehr klar herausgearbeitet sind) und



seine zuss. v. Bahders lieferung enthält zunächst die fortsetzung des artikels wand in nahezu 50 spalten, dann wandel in über 30 spalten, seine zuss. und endlich wandeln, das in dem vorliegenden heft noch nicht zum abschluß gelangt. der beitrag von Meyer und Crome enthält von umfänglicheren artikeln nur staub (dessen etymologie aber auf recht schwachen füßen steht) und seine zuss., ferner knappere artikel wie stauche, staude, stauen, stauf ('becher'), staunen usw., einzelne mit kulturgeschichtlich interessanten ausblicken.

102. Fr. L. K. Weigand, Deutsches wörterbuch. 5. aufl. nach des vf.s tode neu bearbeitet von Karl v. Bahder, Herm. Hirt, Karl Kant. hrsg. von Herm. Hirt. 2. band. IV und sp. 705—1362. Gießen, A. Töpelmann. 1910. — über den fortgang des werkes ist schon wiederholt im Jsb. berichtet worden (1907,8,92; 1908,8,62; 1909,8,65). nun liegt es abgeschlossen vor, in seiner art das brauchbarste und zuverlässigste wörterbuch, das wir gegenwärtig besitzen. denn neben dem erbwortschatz der deutschen sprache ist auch den fremdwörtern ein breiter raum gewährt und bei beiden gruppen sind, so weit es möglich ist, die etymologischen beziehungen berücksichtigt. in der vorliegenden fassung ist es ebenso sehr für den fachgelehrten wie für einen größeren leserkreis von hohem wert. — bespr. von —tz—, Cbl. 61,347; ZfRw. 35,115-116 u. 440. (1. bd.) bespr. v. G. Witkowski, ZfBücherfr. n. f. 1, Beibl. 97-98. (1. bd.) von S. Feist, ZfdU. 24,265—266; Archiv 124,162—166. 1.—9. lief. v. Phil. Lenz, ZfdMa. 5,165-166; v. O. Behaghel, Litbl. 31,57-58; v. Gust. Uhlig, Das humanist. gymn. 21,52; v. J. Schmedes, Beibl. z. Anglia 21,372-374; von Wilh. Horn, ZffrzSpr. 36, 175-179; v. Paul Wüst, DnSpr. 18,113-118. 171-178; von A. Matthias, Mtschr. 9,122-124; endlich v. Schneider, BbGw. 46,115—116.

103. Dan. Sanders, Handwörterbuch der deutschen sprache. neu bearbeitet, ergänzt und vermehrt von J. Ernst Wülfing. 8. aufl. XI,887 s. Leipzig, O. Wigand. 1910. — die schon im Jsb. 1909,8,61 angezeigte neuauflage ist schnell zum abschluß gebracht worden und muß als außerordentlich reichhaltig gelobt werden. der neubearbeiter hat in der kurzen, ihm zur verfügung stehenden zeit eine hervorragende leistung zu stande gebracht. da er auf dem gebiete der deutschen wortforschung unermüdlich tätig ist, so wird er das ihm anvertraute werk auch in zukunft auf der höhe unseres wissens zu halten verstehen. — bespr. von Alfr. Götze, Litbl. 31,395—396; v. O. Weise, ZfdMa. 5,166—167 und 378—379; von A—s, ZfBücherfr. n. f. 2, h. 4, Beibl. 26;



v. Hans Schulz, DLrz. 31,2917—2918; S. Feist, Litbl. Frankf. ztg. 16. 1. 1910.

104. R. Loewe, Deutsches wörterbuch. (sammlung Göschen 64.) Leipzig, Göschen. 1910. — das büchlein enthält auf dem engen raum von 177 s. eine reiche fülle von material in selbständiger auffassung. es sollte richtiger 'etymologisches' wb. heißen, da es die germ. und außergerm. verwandten verzeichnet. nicht selten stoßen wir auf neuartige auffassungen, so wenn aal in verbindung mit gr. člaiov 'öl' gebracht und als der 'glatte' aufgefaßt wird. — bespr. von Rich. M. Meyer, Sonntagsbeil. der Voss. ztg. 1910,144; Selbstanz. GRMon. 2,254; von S. Feist, Archiv 124,162—166 und Litbl. Frankf. ztg. v. 5. 6. 1910.

105. Gust. Körting, Taschenwörterbuch der deutschen etymologisches lehn- und fremdwörterbuch. teil I. Berlin-Schöneberg, Langenscheidtsche verlagsbuchhandlung o. J. 8°. LXX u. 222 s. — vf. erstrebt keine vollständigkeit, sondern will aus dem 'uferlosen fremdwörtermeere' eine anzahl wörter herausgreifen, die ihm als besonders interessant und wichtig erschienen, und ihren ursprung darlegen. die einleitung orientiert über den unterschied zwischen lehn- und fremdwort, die öftere schwierigkeit, die ersteren zu erkennen (busch, teufel, teller usw.), die nicht selten falsche neubildung von fremdwörtern (sanatogen, aviatiker usw.), ihr auftauchen und absterben usw. dabei wird auch das französische und sein verhältnis zu den fremden bestandteilen seines wortschatzes sehr eingehend behandelt. vf. verhält sich übertriebenen puristischen bestrebungen gegenüber ablehnend; er will die fremdwörter schonend behandelt wissen, nur sollen sie ihre schreibung zu gunsten der deutschen aufgeben (ritmus für rhythmus). weshalb rechnet vf. arbeit unter die wörter, die der 'undeutschheit' verdächtig seien? trotz der verwandtschaft mit slav. rabota 'frohnarbeit' ist es doch nicht als mit sicherheit aus dem slavischen entlehnt anzusehen, da es eine weitere beziehung zu arm. arbaneak 'diener' hat. pflug ist freilich ein keltisches (oder rätisches) lehnwort. — das alphabetische wortverzeichnis bringt auf engem raum ein reiches material; zuweilen leidet die deutlichkeit unter der zu knappen fassung, wie bei essig aus lat. acētum, wo die konsonantenumstellung hätte erwähnt werden sollen.

106. Joh. Aug. Eberhard, Synonymisches handwörterbuch der deutschen sprache. 17. aufl. hrsg. von Otto Lyon. XLVIII u. 1201 s, Leipzig, Th. Grieben. 1910. — das altbewährte werk ist in der neuen auflage von dem herausgeber durchaus vermehrt und verbessert worden. der etymologische teil ist neu durchgesehen worden, wobei die ergebnisse der sprachwissenschaft verwertet wurden. die deutsche wortforschung der letzten jahre ist



ebenfalls berücksichtigt worden. neue artikel und neue synonyma sind in erheblicher zahl hinzugekommen. die einleitung gibt auf vier seiten zunächst einen überblick über die synonymischen und sonstigen wörterbücher in deutscher sprache; daran schließt sich eine vergleichende darstellung der deutschen vor- und nachsilben, die vorerst allerlei über lautwandel, i-umlaut, ablaut, lautverschiebung enthält. der zweck dieses abschnittes ist nicht recht ersichtlich; er könnte in zukunft im interesse der handlichkeit des werkes wegfallen, zumal er manches veraltete enthält (s. XVII: die vokale i und u werden zu diphthongen 'gesteigert'; s. XXI: die suffixe sind lautgebilde von pronominaler herkunft). die vergleichung der deutschen vor- und nachsilben mit fremdsprachlichen muß naturgemäß zumeist ungenau ausfallen. ausführliche wortverzeichnisse in allen berücksichtigten sprachen (englisch, italienisch, französisch, russisch) neben dem deutschen erleichtern die auffindung der behandelten wörter. das eigentliche werk, auf dessen reichen inhalt hier nicht im einzelnen eingegangen werden kann, verdient hohes lob.

- 107. Walter Schmidt, J. E. Wesselys deutscher wortschatz. gramm.-stil.-orthogr. handwb. der deutschen sprache nebst fremdwb. 5. verb. u. verm. aufl. lief. 5—7. Gotha, Richard Schmidt. 1910.
- 108. Heinrich Menges u. Bruno Stehle, Deutsches wörterbuch für Elsässer. Gebweiler, J. Boltze. 1911.
- 109. Besprechungen früher verzeichneter werke: 1. Fr. Kluge, Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache. 7. aufl. vgl. Jsb. 1909,8,60. bespr. v. R. Gauthiot, BSL. 58,359—361; (1. lief.:) v. Alfr. Goetze, Litbl. 30,314—318; (2./3. lief.:) von A. Schröer, DnSpr. 17,634—635; v. O. Ladendorf, ZfdU. 24, 135—137; v. S. Feist, Archiv 124,162—166 und Litbl. Frankf. ztg. 27. 2. 1910; v. Ad. Bechtel, ZfRw. 35,164—165 u. 439; v. W. Horn, ZffrzSpr. 36,176—179; v. A. Matthias, Mtschr. 9,203—205. 2. Adolf Genius, Neues großes fremdwörterbuch. vgl. Jsb. 1909,8,115. bespr. Allg. Litbl. 18,719; v. H. Schröder, GRMon. 2,513—514.

#### G. Verschiedenes.

- 110. E. Eckhardt, Über wortspiele. GRMon. 1,674-690.
- 111. F. L. Veit, Zum deutsch der großstadtkinder. sprachliche beobachtungen. ZfdU. 24,42—56.
- 112. A. Heintze, Das pflanzenreich im bildlichen ausdruck der deutschen sprache. ZfdU. 24,566—579.



- 113. W. Haape, Sprachliche wendungen und moden. Grenzb. 69,218—224.
- 114. Wilh. Feldmann, Randglossen zum neuen büchmann. ZfdWortf. 12,70—87.
- 115. H. Klenz, Eine homonymik in versen. ZfWortf. 12, 222-230.
- 116. R. M. Meyer, Die militärischen titel. ZfdWortf. 12, 145-157.
- 117. M. Fleischmann, Christian Thomasius und die akademischen vorlesungen in deutscher sprache. Zs. d. Savignystift. f. rechtsgesch. germ. abt. 30,315—318.
- 118. E. Geißler, Rhetorik. richtlinien für die kunst des sprechens. Aus Natur und geisteswelt nr. 310. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. wie der unterartikel andeutet, hat vf. im wesentlichen praktische ziele im auge, indem er interesse für die kunst des vortrags erwecken will. er ist sich freilich wohl bewußt, daß er nur grundsätzliche betrachtungen und allgemeine richtlinien geben kann; nur der lebendige lehrer ist imstande, das ziel eines guten vortrags bei dem lernenden zu erreichen. er gliedert den stoff in folgende kapitel: 1. Wiedererweckung der rhetorik. 2. Gegenstand und ziel. 3. Methode. 4. Austibung mit den unterabteilungen. I. technik: atmung, stimmbildung, artikulation, vermischte tibungen. II. Vortragskunst. 5. Allgemeine bedeutung. am schluß findet sich eine kurze literaturangabe.
- 119. Alb. Richter, Deutsche redensarten. sprachlich und kulturgeschichtlich erläutert. 3. verm. aufl. hrsg. v. O. Weise. Leipzig, F. Brandstetter. 1910. — die 2. aufl. war 1892 erschienen und daher verbesserungsbedürftig. der herausgeber hat sich die ergebnisse der neueren forschungen zunutze gemacht, aber auch die zahl der nummern wesentlich vermehrt und ein register beigefügt. die erklärungen der verzeichneten redensarten sind meist zuverlässig. zu beanstanden ist die von nr. 73: Hahnrei, der 'den reigen der hähne' mitmacht, da mit dem wort doch der hintergangene ehemann, nicht der ehebrecher bezeichnet wird. die bezeichnung 'deutscher Michel' stammt nicht von dem hl. Michael, sondern nur von dem früher in bauernkreisen sehr verbreiteten namen Michel, wie wir den Engländer als John (Bull) bezeichnen. bei der redensart: 'es schwant mir', ist daran zu erinnern, daß die vögel überhaupt els allwissend gelten, da sie sinnbilder der seele und speziell Wodan heilig waren. - bespr. v. O. Ladendorf, ZfdU. 24,408.
- 120. K. Haym, Was ist von sprachreinheit und sprachreinigung zu halten? Leipzig, Xenien-verlag. 1910. bespr. DLz. 31,478.



- 121. O. Lyon, Zur fünfundzwanzigjahrfeier des Allg. deutsprachvereins. ZfdU. 24,553—560.
- 122. Günter Saalfeld, 25 jahre wirksamkeit des Allgemeinen deutschen sprachvereins. Deutsche erde 9,113—114.
- 123. Besprechungen früher verzeichneter werke: 1. Gg. Rausch, Goethe und die deutsche sprache. vgl. Jsb. 1909, 8,125. selbstanz. GRMon. 2,316; bespr. O. v. Weise, ZfGw. 64,441—442; von Rud. Richter, ZfRw. 35,481; von R. Buchwald, Cbl. 61,1521. 2. Joh. Seiler, Die anschauungen Goethes von der deutschen sprache. vgl. Jsb. 1909,8,126. bespr. v. R. Buchwald, Cbl. 61,1521.

### H. Kulturgeschichtliches.

- 124. Georg Steinhausen, Kultur und volkstum. AKultG. 8,129-145.
- 125. Friedr. Kauffmann, Altdeutsche genossenschaften (gemein und geheim; bauern, gesellen und andere genossen). Wörter und sachen 2,9—42.
- Frdr. Seiler, Die entwicklung der deutschen kultur im spiegel des deutschen lehnworts. 3. teil: Das lehnwort der neueren zeit. XVI u. 430 s. Halle, Waisenhaus. 1910. - den beiden ersten im Jsb. 1907,8,157 besprochenen teilen, die schon in 2. aufl. vorliegen, ist der vorliegende 3. teil nunmehr nachgefolgt. der vf. ist sich der schwierigkeiten, die ihm bei der behandlung der neueren zeit entgegengetreten, wohl bewußt und gibt daher den überreichen stoff nur mit auswahl. er vermißt eine wissenschaftliche sammlung des deutschen fremdwortbestandes; diesem mangel wird das jetzt im erscheinen begriffene deutsche fremdwörterbuch von Hans Schulz abhelfen. unverständlich ist mir, weshalb vf. die abscheuliche aussprache basseng (= bassin), fotölch (= fauteuil) befürwortet und gar so geschrieben haben will, obwohl er doch sonst dem 'fremdwörterunwesen' gegenüber einen sehr vernünftigen standpunkt einnimmt. — nach einer einleitung, die über ursachen, wege und richtungen der entlehnung orientiert, gliedert vf. sein buch in folgende kapitel: 1. Das latein im zeitalter der reformation. 2. Lateinische und französische elemente in der wortbildung. 3. Französisch und deutsch. 4. Das häusliche leben. 5. Das wirtschaftliche leben. 6. Literatur und kunst. 7. Wissenschaft. ein ausführliches wortverzeichnis bildet den schluß des bandes.
- 127. Friedrich Schultze und Paul Szymank, Das deutsche studententum von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. Leipzig, R. Voigtländers verlag. 1910. IX u. 487 s. das



werk ist zur jahrhundertfeier der Berliner universität erschienen und gibt im ersten teil eine geschichte des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen studententums aus der feder von Fr. Schultze. der zweite teil, der die zeit von 1750 bis 1910 behandelt, rührt von P. Szymank her. das universitätsleben des mittelalters wird uns an dem beispiel von Paris und Bologna vorgeführt, das vagantentum bis zu seinen ursprüngen bei den Arabern verfolgt und der einfluß der studierenden Orden gewürdigt. wir begleiten die deutschen studenten auf ausländische universitäten und lernen die einrichtungen der deutschen bildungsstätten, die lebensverhältnisse und sitten ihrer besucher kennen, die bis zur mitte des 18. jahrhs. vielen veränderungen unterworfen sind. der zweite, bei weitem umfänglichere teil behandelt die zeit seit 1750 mit besonderer rücksicht auf die politischen und sozialen bestrebungen der studentenschaft. das verbindungswesen wird in allen seinen verzweigungen eingehend untersucht. es liegt in der natur der sache und ist durch die widmung des buches an die Berliner universität erklärlich, daß die verhältnisse an dieser hochschule sehr in den vordergrund treten, zumal sie tonangebend für die übrigen universitäten in den großen bewegungen der achtziger jahre war. ausführliche literarische nachweise zu beiden teilen bilden den schluß des werkes.

128. E. Fuchs, Illustrierte sittengeschichte vom mittelalter bis zur gegenwart. band 2: Die galante zeit. München, Albert Langen o. J. (1910). — das werk bildet die fortsetzung des Jsb. 1908, 18,24 besprochenen 1. bandes. die art der ausführung des planes, die auswahl des reichen illustrationsmaterials und seine verarbeitung in verschiedenen abschnitten sind nach denselben grundsätzen erfolgt wie bei jenem. dem kulturhistoriker bietet das buch eine wertvolle fundgrube, da vf. mit großem fleiß ein reichhaltiges material zur sittengeschichte des 18. jahrhs. zusammengebracht hat. teil I bespr. Allg. Litbl. 19,526—527.

129. H. Diez, Das zeitungswesen. Aus Natur und geisteswelt, nr. 328. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. — eine vortreffliche darstellung der entwicklung des heutigen zeitungswesens. der erste teil ist dessen geschichte gewidmet und behandelt die flugblätter, meßrelationen usw. der beginnenden neuzeit, die ersten wochenblätter (1615 zu Frankfurt a. M., 1631 zu Paris), die entwicklung der zeitschriften (Chr. Thomasius und die gelehrten zss., die moralischen wochenschriften usw.). der zweite teil erzählt uns von der deutschen presse der gegenwart auch in ihren technischen und geschäftlichen beziehungen. der dritte 'kritische' teil betrachtet die presse als machtfaktor nach verschiedenen seiten hin. die darlegungen des vf.s sind verständig und werden allen



politischen richtungen gerecht, sie verurteilen die auswüchse des pressewesens aufs schärfste und geben winke zu ihrer abstellung.

130. Besprechungen früher verzeichneter werke: 1.Fr. Kluge, Bunte blätter. — vgl. Jsb. 1908,18,13. — bespr. v. E. Bleich, Mitt. a. d. hist. lit. 38,255—256; v. Gg. Witkowski, Hist. Viertjs. 13,518—519; Rob. Petsch, Kbl. des gesamtvereins 58,627—628. — 2. Moritz Heyne, Das altdeutsche handwerk. — vgl. Jsb. 1908,18,29. — bespr. v. Ferd. Freusdorff, Hans. geschichtsbl. 15,525—536; empfohlen v. H. L., Mitt. d. Böhm. 48, Lit. beil. 5—7; von R. C. Boer. Museum 17,174; vou W. Martens, Mitt. a. d. hist. lit. 38,198—199.

Sigmund Feist.

## IX. Neuhochdeutsche literatur.

A. Literaturgeschichte. — B. Denkmäler von 1450—1624.

### A. Literaturgeschichte.

- 1. Jahresberichte für neuere deutsche literaturgeschichte. hrsg. von J. Elias, M. Osborn, W. Fabian, K. Jahn, L. Krähe, F. Deibel, M. Morris, bd. 17—18 (1906 und 1907). Berlin-Zehlendorf, B. Behr. 2. abt. Von der mitte des 15. bis zum anfang des 17. jahrh. F. Rachfahl, Allgemeines. H. Daffis, Lyrik. G. Kohfeldt, Epos; didaktik. W. Creizenach, Drama (1905—1906). F. Cohrs, Luther und die reformation. P. Lehmann, Humanisten und neulateiner.
- 2. O. Schissel v. Fleschenberg, Deutsche literaturgeschichte. Schnürers Jahrbuch der zeit- und kulturgeschichte 3,241 f. (Freiburg i. B., Herder).
- 3. W. Köhler, Kirchengeschichte vom beginn der reformation bis 1648 (1908). Theol. jsb. 28,1,437—616.
- 4. K. Bachmann, Der einfluß von Luthers wortschatz auf die schweizerische literatur des 16. und 17. jahrh. im anschluß an Adam Petris bibelglossar. diss. Freiburg. (Leipzig, Fock). 91 s.
- 5. J. Mgebroff, Schriftstellernde deutsche frauen der reformationszeit. Kirchl. zs. der luth. synode zu Jowa 33,221—227. 280—286. 325—332.
- 6. L. Geiger, Die deutsche literatur und die Juden. Berlin, G. Reimer. X,304 s. 6 m.
- 7. H. Kretzschmar, Musikgeschichtliche stichproben aus deutscher laienliteratur des 16. jahrh. (Dürer, Platter, Sastrow, Schweinichen). Festschrift für R. v. Liliencron (Leipzig, Breitkopf & Härtel) s. 116—137.



- 8. Die matrikel der universität Königsberg in Preußen. 1: Die immatrikulationen von 1544—1656 hrsg. von E. Erler. Leipzig, Duncker u. Humblot. CLI,551 s.
- 9. K. Schottenloher, Die entwicklung der buchdruckerkunst in Franken bis 1530. Würzburg, Stürtz. VIII,97 s. mit 5 taf. 2,50 m. (Neujahrsblätter der ges. f. frank. gesch. 5.) rec. O. Clemen, ZfKg. 31,511.
- 10. J. Luther, Aus der druckerpraxis der reformationszeit. Zbl. f. biblw. 27,235—264. s. u. nr. 92.
- 11. S. H. Scott, Martin Schott 1481—1499 et Jean Schott 1500—1548. Straßburg, Heitz. VIII,23 s. 2,50 m. (Ch. Schmidt, Répertoire bibliographique strasbourgeois tome 2, supplément.)
- 12. J. Luther, Die titeleinfassungen der reformationszeit, 2. lief. Leipzig, R. Haupt. 50 taf. + 8 s. 25 m. vgl. Jsb. 1909,9,5.
- 13. J. v. Pflugk-Harttung, Rahmen deutscher buchtitel im 16. jahrh. Stuttgart, F. Lehmann. 1909. 32 s., 102 taf. 10 m. (Kunstgewerbe der renaissance 1.) flüchtig und fehlerhaft nach J. Luther, Zbl. f. biblw. 28,168—174.

### B. Denkmäler von 1450-1624.

- 14. E. Körner, Erasmus Alber, das kämpferleben eines gottesgelehrten aus Luthers schule, nach den quellen dar-Leipzig, Heinsius. VIII,203 s. 6,50 m. — das zerstreute material über Albers unstetes wanderleben und seine schriften hat bereits J. Schnorr von Carolsfeld 1893 in vortrefflicher weise zusammengebracht. Körner nutzt dies zu einer eingehenden darstellung seines lebens und zu einer charakteristik des streitbaren theologen und treuen Lutherschülers aus, weist aber auch auf seine pädagogischen verdienste und die anmutige und humorvolle erzählungsweise in seinen fabeln hin. er gliedert die schicksale seines helden von der geburt zu Bruchenbrücken (vor 1500) bis zu seinem trüben ende in Neubrandenburg (1553) in 18 kapitel, denen ein zusammenfassendes charakterbild und anmerkungen folgen. daß dabei Alber häufig selber zu worte kommt, ist sehr zu billigen, doch tritt in den urteilen über andere theologen und fürstliche personen bisweilen eine gewisse voreingenommenheit für den helden zu tage.
- 15. E. Körner, Erasmus Albers aufenthalt in Hamburg. ZfKg. 15,53—66. Beitr. zur hess. kirchengesch. 4,150—166. Jahresbericht für germanische philologie. XXXII (1910). I. Teil. 9



Albertinus. 16. A. Bencke, Vom urheber des deutschen schelmenromans, dem Münchener hofsekretär Ägidius Albertinus. Voss. ztg. 1910, sonntagsbeil. s. 215 f.

Albrecht von Preußen. 17. F. Spitta, Zur frage nach den geistlichen dichtungen des herzogs Albrecht von Preußen. Altpreuß. mtschr. 47,50—112. — P. Tschackert, Bemerkung gegen Spitta. ZfKg. 31,459. — R. Günther, Herzog A. v. Pr. als geistlicher liederdichter. Christl. welt 1910, nr. 12.

Avenarius. 18. P. Rachel, Fürstenbesuche in Dresden (kaiser Matthias 1617; nach Tho. Avenarius gereimter festchronik). Dresdener geschichtsbl. 18(2).

Beheim. 19. H. Gille, Die historischen und politischen gedichte Michel Beheims. Berlin, Mayer & Müller. IX,240 s. 7 m. (Palaestra 96.) — unter den größtenteils noch ungedruckten gedichten Beheims verdienen die historischen und politischen als zeugnisse seiner lebendigen teilnahme an den zeitfragen und seines nüchternen und aufrichtigen sinnes besonderes interesse. G., der eine ausgabe davon für die Monumenta Germaniae übernommen hat, nimmt die untersuchung der quellen und der glaubwürdigkeit der sechs rein historischen gedichte von könig Ladislaus, von der eroberung Konstantinopels usw. nach Karajan und Bleyer wieder auf und reiht daran die oft in die form einer fabel gekleideten politischen gedichte über städtekriege, böhmische und österreichische verhältnisse und die Türkengefahr, um dann Beheims äußerungen über kulturhistorische verhältnisse und einzelne persönlichkeiten auf s. 190-218 folgt eine charakteristik der zu betrachten. dichterischen eigenart und der stilmittel B.s., soweit sie in den untersuchten werken hervortritt, endlich s. 219 der text des gedichts auf das geschlecht der Teinitz.

Berlichingen. 20. W. Nestle, Götz von Berlichingen. Württbg. vjsh. f. landesgesch. n. f. 18,373—397.

Bertesius. 21. R. Windel, Die biblischen dramen des Johannes Bertesius. NJb. 25,77—80. — Hiob, Regulus, Vinea, Schalksknecht, Dina. bauernszenen in thüringischer mundart.

**Bibel.** 22. Die erste deutsche bibel, hrsg. v. W. Kurrelmeyer. 6. band (1. chronika — 3. Esra). Tübingen 1909. 416 s. — 7. band (Tobias—psalmen). Tübingen 1910. 540 s. (251. u. 254. publikation des literarischen vereins in Stuttgart.) — fortsetzung zu Jsb. 1908,9,18.

Blaurer. 23. Ambrosius und Thomas Blaurer, Brief-wechsel 1509—1548, bearb. von T. Schieß, 2. bd. (august 1538 bis ende 1548.) Freiburg i. Br., Fehsenfeld. XVII,917 s. 30 m. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1910,430—435. O. Clemen, DLz.



1910,1803-1805. ZfKg. 31,505 f. Th. v. Kolde, BlfBayerKg. 17,36-42.

24. G. Bossert, Württembergisches aus dem briefwechsel des Ambr. Th. Blaurer. Bl. f. württemb. kirchengesch. 13(1).

**Brant.** 25. A. Lau, Sebastian Brant. Der alte glaube 11(34).

Koegler unten 9,56. - Schmidbauer unten 9,57.

- 26. J. Bolte, Bilderbogen des 16. und 17. jahrhunderts nr. 15: 'Das narrenschiff'. ZfVk. 20,193—195.
- 27. K. Stenzel, Ein unbekanntes gedicht von Seb. Brant (hsl. verse des Straßburger stadtschreibers wider die mißwirtschaft der kaiserlichen beamten). JbEls.-Lothr. 26,165 f.

**Brotbeihl.** 28. F. Roth, Zur literaturgeschichte des Matthias Brotbeihl (1512 in Ingolstadt immatrikuliert). Oberbayr. archiv 54(1).

Bugenhagen. 29. J. Bugenhagens ungedruckte predigten aus den jahren 1524—1529, zumeist aus hss. der univ.-bibl. zu Jena veröff. von G. Buchwald. Leipzig, M. Heinsius. XVIII, 350 s. 11,50 m. — rec. Archiv f. reformgesch. 7,457. O. Clemen, ZfKg. 31,506.

30. O. Clemen, Briefe aus der reformationszeit. ZfKg. 31,81—105. 300—323.

Bullinger. 31. M. A. Gooszen, Heinrich Bullinger en de strijd over de praedistinatie (Geloof en vrijheid 43). Rotterdam, Storm Lodz. 1909. 104 s. — rec. W. Köhler, Theol. lz. 1910, 629 f.

Bünting. 32. E. Schröder, Heinrich Bünting, der verfasser des anhangs zum Bergschen münzbuch. Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1910,430—444. — der braunschweigische pastor H. Bünting zu Gronau gab 1583 ein buch 'De monetis et mensuris s. scripturae' heraus, das durch die angabe der in seiner heimat Hannover üblichen münzsorten wichtig ist. 1597 hängte der Münchner buchdrucker A. Berg dies werk, ohne den autor zu nennen, seinem 'Müntzbuch' an.

Corvinus. 33. P. Tschackert, Analecta Corviniana, quellen zur geschichte des nieder sächsischen reformators Antonius Corvinus († 1553), gesammelt, mit einer einleitung versehen und hrsg. Leipzig, Heinsius. XXIV,105 s. 4 m.

**Dürer.** 34. Th. Schubring, Dürer und die reformation. Christl. kunstbl. 1910, dez.

Düsch (Tüsch). 35. K. Schneider, Untersuchungen über die burgundische hystorie des Hans Erhart Düsch. diss. Straßburg.



36. K. Schneider, Die burgundische hystorie und ihr verfasser. JbEls.-Lothr. 26,95—164. — Düsch, der 1477 diese reimchronik in 639 strophen herausgab (abdruck in Stöbers Alsatia 1876,357), war ein fahrender meistersinger, der den feldzug wider Karl den Kühnen selber im kaiserlichen heere mitgemacht hatte.

Eulenspiegel. 37. F. v. Oppeln-Bronikowski, Tyll Ulenspiegel. Voss. ztg. 1909, sonntagsbeil. s. 343 f. (zu De Costers buch.)

38. R. J. Hecht, Till Eulenspiegel. Hannoverland 1910, 225—228.

Faust. 39. R. Petsch, Der historische doktor Faust. GRMon. 2,99,115.

40. Ander theil d. Johann Fausti historien, von seinem famulo Christoff Wagner (1593), hrsg. und eingeleitet von J. Fritz. Halle, Waisenhaus. LXXV,123 s. 8 m. — nicht geliefert.

Fischart. 41. V. Moser, Sprachliche studien zu Fischart. Beitr. 36,102—219. — 1. allgemeine bemerkungen. 2. die sprache der hsl. bruchstücke der Fischartschen übersetzung von 'De gentium migrationibus' des Lazius.

42. P. Beck, Eine stimme aus dem 16. jahrh. über die deutsche malerei (Jobins vorrede zu Stimmer-Fischarts Contrafaytungen der römischen bäpst 1573). Schwäb. archiv 28,1—8.

Flugschriften 1). 43. Flugschriften aus den ersten jahren der reformation 4,1: Karsthans (1521 von J. Vadian) hrsg. von H. Burckhardt. Leipzig, R. Haupt. 133 s. 3,60 m. — 4,2: M. Bynwalth, Das vaterunser ausgelegt (1525) hrsg. von H. Freytag. Haushaltungsbüchlein hrsg. von O. Clemen. ebd. 41 s. 1,20 m. — 4,3: Colloquium Cochlaei cum Luthero Wormatiae olim habitum (1521) hrsg. von J. Geering. ebd. 42 s. 1,20 m. — über bd. 3 vgl. Jsb. 1909,9,25. — rec. O. Clemen, Archiv f. reformgesch. 7,107 f. 227 f. A. Götze, NJb. 25,382 f.

- 44. H. Werner, Die sogenannte reformation kaiser Friedrichs III. Westdeutsche zs. 28,29—70. 29,83—117.
- 45. H. Böhmer, Die entstehung der zwölf artikel der bauern. Bl. f. württ. kg. n. f. 14,1—14. 97—118. A. Peter, Der älteste druck der zwölf artikel. Hist. zs. 105,568—570. W. Stolze, Neuere literatur zum bauernkriege. Hist. zs. 105, 296—315.
- 46. O. Clemen, Eine rätselhafte prophezeiung auf das jahr 1536 (scherzpraktik). AKultG. 7,1 f. Eine wunderbarliche geschichte, welche sich bei Speier 1530 begeben hat. ebd. 8,86—89.

<sup>1)</sup> vgl. 9,143 Welsch-gattung.



- 47. O. Clemen, Erschröckliche neue zeitung von einem ungewitter in Heidelberg 1537. N. archiv f. gesch. v. Heidelberg 8,144—146.
- 48. E. Voß, German pamphleteers of the 16. century 1: Der gestryfft Schwitzer baur (Basel 1522). MPhil. 7,485—506.
- 49. E. Voß, Der lutherische pfaffennarr. PMLAss. 25, 448—458. abdruck der 1521 verfaßten streitschrift, auf die schon Böcking (Huttens werke 3,549) hingewiesen hatte.
- 50. E. Voß, Aus den schätzen der herzoglichen bibliothek zu Wolfenbüttel 2: Neue zeitung vom erdbidem in Sicilia 1536. JEGPhil. 9,180—184.
- 51. O. Waldeck, Die publizistik des schmalkaldischen krieges I. Archiv f. reformationsgesch. 7,1-55.
- 52. Das gespräch von den kuhdieben (Braunschweig 1607). Niedersachsen 15,140—142.
- 53. K. Schottenloher, Jakob Ziegler aus Landau an der Isar, ein gelehrtenleben aus der zeit des humanismus und der reformation. mit 6 federzeichnungen Martin Richters. Münster i. W., Aschendorff. XVI,415 s. rec. G. Bossert, Theol. lz. 1910, 718—720. O. Clemen, ZfKg. 31,509 f.
- 54. W. Heß, Himmels- und naturerscheinungen in einblattdrucken des 15. bis 18. jahrh. Zs. f. bücherfreunde n. f. 2,1—20. 75—104.
- 56. H. Koegler, Einzelne holz- und metallschnitte des 15. jahrh. aus der universitätsbibliothek in Basel (Straßburg, Heitz. 1909). taf. 6: S. Brant, Von dem donnerstein gefallen 1492 vor Ensisheim.
- 57. R. Schmidbauer, Einzelformschnitte des 15. jahrh. in Augsburg (Straßburg, Heitz. 1909). taf. 11: S. Brants lateinisches gedicht über die syphilis 1496. s. 15, nr. 19 Arbeit macht demut (holzschnitt über einem hsl. gedicht von einem wannenkrämer). s. 16, nr. 23 Memorare novissima (hsl. gedicht: Got der herr spricht vnd ratt...). s. 23, nr. 41 Sequenz des mönchs von Salzburg auf Maria.
- Geiler. 58. J. M. B. Clauß, Kritische übersicht der schriften über Geiler von Kaysersberg. Hist. jb. 31,485—519.
- Gotthard. 59. Th. Renaud, Das wanderbuch eines elsäßischen schneiders [Paul Gotthard aus Mariakirch, nach Italien] von 1607 bis 1614) JbEls.-Lothr. 26,234—254.
- Holl. 60. Die hauschronik der familie Holl (1487—1646), insbesondere die lebensaufzeichnungen des Elias Holl, baumeisters der stadt Augsburg (nach einer besseren hs. als 1873 hrsg. von) Chr. Meyer, Quellen und forschungen zur dt. insbes. hohenzollerischen geschichte 6,1—89.



Isaak. 61. W. Rotscheidt, Stephan Isaak, ein Kölner pfarrer und hessischer superintendent im reformationsjahrhundert. sein leben von ihm selbst erzählt und aus gleichzeitigen quellen ergänzt. Leipzig, Heinsius. XIII,178 s. 6 m. — rec. Archiv f. reformgesch. 7,459. O. Clemen, ZfKg. 31,509 f.

Karlstadt. 62. G. Kawerau, Barges und Karl Müllers streit um Luther und Karlstadt. DLz. 1910,2885—2891. — dazu H. Barges entgegnung. ebd. s. 3210—3213.

Kirchenlied. 63. Alb. Fischer, Das evangelische deutsche kirchenlied des 17. jahrh. hrsg. von W. Tümpel, 5. bd. (lief. 25—30). Gütersloh, Bertelsmann 1911. IV,588 s. 12 m.—der vorletzte band bringt in 658 nummern die zeit von 1648—1680 zu ende; er umfaßt den Nürnberger dichterkreis (Harsdörffer, Klaj, Birken, Dilherr, Finx, Deßler usw.), den jüngeren schlesischen dichterkreis (Scheffler, Hoffmannswaldau, Ludämilie Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt u. a.), sowie die reformierten (Luise Henriette?) und die sektierer.

- 64. P. Runge, Der Marienleich Heinrich Laufenbergs 'Wilkom lobes werde'. Festschrift f. R. v. Liliencron s. 228-240.
- 65. St. Beissel, Geschichte der verehrung Marias im 16. u. 17. jahrh., ein beitrag zur religionswissenschaft und kunstgeschichte. Freiburg i. B., Herder. IX,517 s. 12 m. wichtig sind die kapitel 1 über die erweiterung des Ave Maria, 3—4 verschiedene rosenkränze, 10 das fest der unbefleckten empfängnis Maria, 14 darstellung der schmerzen u. l. frau, 18 marianische litaneien, 19 salve andachten.
- 66. A. Trampe, Ein unbekanntes deutsches kirchenlied (De romere in alder tzyd hatten eynen zede ho). Kirchenmusik 10, 136—138. Herm. Müller, Zur urgeschichte des deutschen kirchenliedes. ebd. 10,102—106. Otto Müller, Das Alleluja im vorreformatorischen kirchenliede. ebd. 10,106—109. 122—135.
- 67. N. C. Brooks, German hymns in the church service before the reformation. MLN. 25,105—108.
- 68. F. Spitta, Die ältesten evangelischen liederbücher aus Königsberg. ZfKg. 1910,249—278. 415—458.
- 69. F. Zelle, Die singweisen der ältesten evangelischen lieder 3: Die melodien aus den jahren 1526—1545. progr. Berlin, Weidmann. s. 45—68. 1 m.
- 69a. F. Hahne, Vorstufen zu kirchenliedern. ZfdU. 24, 254-257.
- 70. G. Adler, Die Turbae einer deutschen Matthäuspassion von 1559. Festschrift zum 90. geburtstage R. v. Liliencrons (Leipzig, Breitkopf u. Härtel) s. 17—34.



- 71. A. Prüfer, J. H. Scheins Cymbalum Sionium. ebd. s. 176—192.
- Leib. 72. J. Deutsch, Kilian Leib, prior von Rebdorf, ein lebensbild aus dem zeitalter der deutschen reformation. Münster, Aschendorff. XV,207 s. 5,60 m.
- Luther. Bibliographie. 73. Walther Köhler, Kirchengeschichte vom beginn der reformation bis 1648. Theol. jsb. 29 (1909), Leipzig 1910, s. 491—678; Luther im besonderen ebd. s. 525—530.
- 74. Luther und die reformation. bericht über 1908 u. 1909. Jahresberichte für neuere deutsche literaturgeschichte. bd. 19/20. 1. bibliographie von Oscar Arnstein: teil I (Berlin 1910), sp. 191—206; 2. text von Ferdinand Cohrs: teil II (Berlin 1911), s. 643—657.
- 75. Reformation und gegenreformation (1500—1648). notizen und nachrichten. Hist zs. bd. 104 (= 3. f., 8. bd.), München 1910: s. 205—210, 441—448, 667—676; bd. 105 (= 3 f., 9. bd.), ebd. 1910: s. 206—212, 436—446, 668—675.
- 76. Oskar Maßlow, Zeit der reformation, gegenreformation und des 30 jähr. krieges (1517—1648). bibliographie 1908/09. Hist. Viertjs. 13(1910), s. \*46—\*55, \*106—\*113.
- 77. [Walter Friedensburg,] Aus zeitschriften. (regesten über die in zeitschriften erschienenen aufsätze zur reformationsgeschichte.) Archiv f. reformgesch. 7(1910), s. 95—116, 440—455.
- Werke. 78. D. M. Luthers werke. kritische gesamtausbd. 10, abt. 1, hälfte 1. (X,739 s.; 22,60 m.), bd. 30, abt. 1 (VI,826 s.; 25,20 m.) u. abt. 3 (XVIII,590 s.; 18,40 m.), bd. 37 (XLV,675 s.; 22 m.), bd. 41 (XL,764 s.; 24,20 m.). Weimar, H. Böhlaus nachf. 1910. — fünf neue bände sind im berichtsjahr unter K. Dreschers zielbewußter und tatkräftiger leitung herausgekommen. — bd. 10,I,1 enthält den ersten teil der Kirchenpostille, und zwar zunächst die weihnachtspostille, hrsg. v. Walther Köhler. der variantenapparat ist, da der beginn des bandes eine reihe von jahren zurückliegt, noch in der früheren weise angelegt und bringt daher auch die sprachlichen und orthographischen varianten der vielen ausgaben vollständig. — bd. 30,1 enthält den Großen und Kleinen katechismus mit ausführlicher erörterung aller diese beiden hauptschriften behandelnden fragen, die unter verarbeitung eines ungeheuren materiales von O. Albrecht und O. Brenner ihrer, soweit das möglich, endgültigen lösung zugeführt sind. an der bibliographie hat auch J. Luther mitgewirkt. die einleitenden katechismuspredigten sind v. G. Buchwald herausgegeben. — bd. 30,III bringt die gruppe der schriften aus



den jahren 1529—1532 zu ende, unter ihnen die Deutsche litanei, das Traubüchlein, die Schwabacher artikel usw. an der bearbeitung dieses bandes haben eine ganze anzahl gelehrter mitgewirkt: P. Drews, Fr. Sannemann, O. Albrecht, O. Seitz, O. Clemen, A. Freitag, E. Thiele, G. Koffmane, und natürlich bei allen schriften, soweit germanistische bearbeitung in betracht kam, O. Brenner. die bibliographien stammen bis auf zwei schriften von J. Luther, der außerdem dem bande eine einleitung 'Neue wege unserer Lutherbibliographie' beigegeben hat (s. u. nr. 93). — bd. 37 u. 41 enthalten predigten, ersterer aus den jahren 1533 u. 1534, letzterer aus den jahren 1535 u. 1536, von G. Buchwalds bewährter hand bearbeitet. lesarten und germanistische bearbeitungen stammen von O. Brenner, die bibliographien von J. Luther.

79. Dasselbe. Deutsche bibel. bd. 2. 1909. — vgl. Jsb. 1909,9,49. — rec. Eb. Nestle, Theol. litbl. 31(1910),145—148.

- 80. Dr. Martin Luthers sämtliche schriften. hrsg. von Joh. G. Walch. bd. 23. hauptregister. neue revidierte stereotypausgabe. (A. t.: Haupt-sachregister, spruchregister, berichtigungen und nachträge zu sämtlichen bänden der St. Louiser ausgabe von Luthers werken. aufs neue hrsg. im auftrag des ministeriums der deutschen ev.-luth. synode von Missouri, Ohio und anderen staaten.) St. Louis, Mo, Concordia publishing house. 1910. VII, 2203 sp. 4°. 20 m. — der bearbeiter dieses registerbandes ist A. F. Hoppe. — mit diesem bande ist der neue Walch völlig abgeschlossen, nachdem i. j. 1904 bereits der letzte textband (21,2: schluß der briefe und nachlese) ausgegeben war — vgl. Jsb. 1905,9,65 —, während bd. 22 (tischreden) schon 1887 herausgekommen war. sehr dankenswert ist, daß dem registerbande auch die hilfsmittel zur richtigen auflösung der daten in Luthers schriften, bestehend in einer Ostertabelle von 1514-1546 und einem alphabetischen verzeichnis der von Luther zur zeitbestimmung gebrauchten heiligennamen nebst ihren tagen, beigeftigt sind. - ausführlich besprochen von J. Haußleiter, Theol. lit.-ber. 34(1911),144—146.
- 81. Martin Luthers briefwechsel. bearb. und mit erläuterungen versehen von Ernst Ludwig Enders. fortges. von Gustav Kawerau. bd. 12. briefe vom september 1538 bis februar 1540. Leipzig, Ver. f. reformationsgesch., R. Haupt. 1910. VIII,400 s. 4,50 m. dadurch, daß Kawerau, wie schon Jsb. 1907,9,102 bemerkt wurde, die herausgabe, nunmehr auch der Verein für reformationsgeschichte den verlag übernommen hat, ist die weitere ausgabe der von Enders begründeten sammlung gesichert. sie wird nunmehr von Kawerau allein weitergeführt,



zwar im grunde in der gleichen, von Enders begonnenen weise, aber doch auch mit wesentlichen verbesserungen.

- 82. Lutherbriefe. Martin Luther als mensch in seinen briefen. mit 2 bisher unbekannten und unveröff. bildn. v. Luther und Melanchthon. (hrsg. von Otto Krack.) Berlin, Karl Curtius. 1910. 202 s. 3 m. trotz mancher ausstellungen von Gustav Kawerau empfohlen, DLz. 1911,202—204.
- 83. M. Luther, Der große katechismus. deutscher unterricht im christentum. Wittenberg 1529. im deutsch von heute neu hrsg. von Mörchen. (Bibliothek der gesamtliteratur des inund auslandes. 2179.) Halle, O. Hendel. 1910. IV,116 s. mit bildn. 0,25 m. nicht ganz einverstanden ist O. Albrecht, Theol. lit.-ber. 34(1911),151, der ein etwas konservativeres sprachgewand und reichlichere anmerkungen gewünscht hätte.
- 84. Th. Kaftan, Auslegung des lutherischen katechismus. den arbeitsgenossen in kirche und schule dargeboten. mit einem anhang: der konfirmationsunterricht auf grund des luth. katechismus. 5., durchgearb. aufl. Schleswig, J. Bergas verlag. 1910. VIII,418 s. 4,80 m.
- 85. Paul Drews, Studien zur geschichte des gottesdienstes und des gottesdienstlichen lebens. IV. u. V. Beiträge zu Luthers liturgischen reformen. I. Lateinische und deutsche litanei von 1529. II. Luthers deutsche versikel und kollekten. Tübingen, Mohr. 1910. XII,120 s. 4 m. günstig rec. J. Smend, Cbl. 1911,947.
- Biographisches. 86. Heinrich Boehmer, Luther im lichte der neueren forschung. 2. völlig umgearb. aufl. (Aus natur und geisteswelt. bd. 113.) Leipzig, Teubner. 1910. IV,176 s.— 'bis neue forschungen, die in den grundzügen doch nicht mehr so viel umstoßen werden wie die des letzten menschenalters, das bild von neuem umzuzeichnen nötigen, wird Boehmers büchlein die lesenswerteste ergänzung unserer großen Lutherbiographien bleiben: kundig und freimütig in seinen ansichten, zielsicher im aufbau, frisch in beweisführung und sprache, bei aller inneren freiheit gegen den stoff voll warmer begeisterung für den genius Luther, trägt das gute buch leben und lebensberechtigung klar in sich.' Alfred Götze, NJbb. jahrg. 14(1911), I (= bd. 27), 526 f.; ebenfalls günstig Hans Preuß, Theol. litbl. 31(1910),298 f.
- 87. [Otto] Scheel, Die entwicklung Luthers bis zum abschluß der vorlesung über den Römerbrief. (Schriften d. ver. f. reformationsgesch. nr. 100. jubiläumsschrift. Leipzig, R. Haupt. 1910. s. 61—230.)



- 88. Karl Bauer, Luther und der papst. (Schriften d. ver. f. reformationsgesch. nr. 100. jubiläumsschrift. Leipzig, R. Haupt. 1910. s. 231—273.)
- 89. Georg Loesche, Luther, Melanchthon und Calvin in Österreich-Ungarn. 1909. vgl. Jsb. 1909,9,64. rec. J. Loserth, GGA. jahrg. 172, bd. 1(1910),716—722.
- 90. Ernst Katzer, Luther und Kant. ein beitrag zur inneren entwicklungsgeschichte des deutschen protestantismus. Gießen, Töpelmann. 1910. IV,128 s. 2,80 m. rec. L. Viëtor, Cbl. 1911,388; Gombel, Deutsch-evangelisch 1911,255; A. Görland, DLz. 1911,1873 f., im allgemeinen günstig, aber mit grundsätzlichen bedenken.
- 91. W. Walther-Rostock, Zu Luthers todestag. Allg. evang.-luth. kirchzeitung 43(1910),152 f. berichtet über eine von prof. Spaeth in Amerika in einem exemplar der sommerpostille von 1544 aufgefundene aufzeichnung über Luthers tod, die mit den von Jonas, Coelius und Aurifaber überlieferten nachrichten in allem wesentlichen übereinstimmt. als schreiber ergibt sich der Eislebener stadtschreiber Hans Albrecht, in dessen hause Luther wohnte. über den fund, der somit einen neuen beweis für die richtigkeit der protestantischen überlieferung bietet, berichtet Spaeth selbst in dem blatte 'Der deutsche Lutheraner (Philadelphia-New York)' jg. 1, nr. 3; ein aufsatz desselben vfs. in der 'Lutheran Church Review' soll den fund noch eingehender behandeln und auch ein faksimile bringen.

Sprachliches. 92. Johannes Luther, Aus der druckerpraxis der reformationszeit. (s.-a. aus: Zbl. f. bibliotheksw., 27.) Leipzig, Harrassowitz. 1910. s. 237-264. 1 m. - die drucker der reformationszeit korrigierten nicht nur während des druckes noch am satz, sondern setzten auch ganze teile eines bogens, bei dessen druck irgendein unglück eingetreten war, neu, ebenso auch ganze bogen, die aus versehen in zu geringer zahl abgezogen waren. noch schwerer fällt ins gewicht, daß sie auch während des druckes die auflage erhöhten, indem sie den noch im satz stehenden teil eines druckes und das ihm folgende in größerer bogenanzahl herstellten als das voraufgegangene, letzteres aber neu setzten und in der entstandenen differenz neudruckten. auf diese weise entstehen ganz komplizierte auflagenverhältnisse, die von der textkritik bisher gar nicht oder nur ganz ungenügend berücksichtigt sind, künftig aber nicht mehr vernachnachlässigt werden dürfen. — vgl. Archiv f. reformationsgesch. 7,440. — s. a. oben nr. 10.

93. Johannes Luther, Neue wege der Lutherbibliographie. (veränderter abdruck aus: M. Luthers werke. kritische gesamt-



ausgabe. bd. 30,III.) Weimar, H. Böhlaus nachf. 1910. 8 s. 4°. 0,60 m. — s. a. oben nr. 78. gibt einen überblick über aufgaben und zweck der Lutherbibliographie, und im besonderen über die neuen grundsätze ihrer bearbeitung, die sich aus den beobachtungen, wie sie in dem unter nr. 92 aufgeführten aufsatz besprochen sind, ergeben.

94. O. Reichert, Dr. Martin Luthers Deutsche bibel. mit e. faksimiletafel. (Religionsgesch. volksbücher. IV,13.) Tübingen, Mohr. 1910. 44 s. 0,50 m. — R., der die revisionsprotokolle der Lutherbibel für die Weimarer ausgabe bearbeitet, gibt in dieser äußerlich kleinen, aber inhaltreichen schrift einen vollständigen überblick über Luthers tätigkeit als bibelübersetzer. nachdem er zuerst Luthers verhältnis zur lateinischen kirchenbibel sowie zur vorreformatorischen deutschen bibel behandelt hat, geht er auf Luthers griechische und hebräische sprachkenntnisse ein, um dann im besonderen Luthers schulung und arbeiten für eine allgemein verständliche deutsche sprache zu besprechen. 'der vollendete erste meister dieser [neuhochdeutschen] sprache ist er schon darum, weil er sein gemeindeutsch, eine wirkliche auslese, die über den dialekten steht, - geographisch das natürlichste verständigungsmittel für ober- und niederdeutsche - zum siege führt und zur grundlage des heutigen schriftdeutschen macht. in lautstand und wortform, in satzbau und rhythmus lassen sich diese einflüsse nachweisen und worte des heutigen sprachschatzes . . . tragen die prägung Luthers.' zuletzt geht er dann auf die bisher noch nicht veröffentlichten arbeiten der bibelrevisionskommission ein, die freilich für die Weimarer ausgabe schon im druck begonnen sind, statt der einen bisher bekannten tagung in den jahren 1539-1541 weist er drei verschiedene tagungen nach, die erste v. j. 1531 für die psalmen, die zweite i. j. 1534 für die ganze bibel und die dritte in den jahren 1539-1541. an der hand der, aus Rörers feder, teilweise noch vorhandenen sitzungsprotokolle erläutert er die art der arbeit dieser kommission und den einfluß ihrer besprechungen auf die textgestaltung der jeweilig folgenden bibelausgaben, wofür wiederum Luthers handexemplare den weg weisen. — rec. Eb. Nestle, Theol. litbl. 32(1911),242; sehr günstig K. Drescher, Theol. lz. 1911,558 f.

95. Paul Curts, Luthers variations in sentence arrangement from the modern literary usage, with primary reference to the position of the verb. New Haven. 1910. — rec. F. P., Rev. crit. 1911,271.

Manuel. 96. John Meier, Botz marter Küri Velti. AfVk. 14,303 f.



Meistersinger.<sup>1</sup>) 97. H. Lütcke, Studien zur philosophie der meistersänger. gedankengang und terminologie. diss. Berlin. 80 s.

Melanchthon. 98. Vogt, Nachweis von Melanchthonbriefen. Theol. stud. 1910,195—243. 375—417.

- 99. N. Müller, Philipp Melanchthons letzte lebenstage, heimgang und bestattung nach den gleichzeitigen berichten der Wittenberger professoren. Leipzig, Heinsius. X,157 s. 5 m.—rec. P. Tschackert, Theol. litbl. 1910,373 f.
- 100. Supplementa Melanchthoniana, werke Ph. Melanchthons, die im Corpus reformatorum vermißt werden, 1. abt. Dogmatische schriften hrsg. von O. Clemen, 1. teil. Leipzig, R. Haupt. LII,250 s. 14 m. rec. G. Bossert, Theol. lz. 1910,529—532.

Murner. 101. Th. Murner, Die mühle von Schwindelsheim. Straßburg, M. Hupfuff. 1515. faksimiledruck. Zwickau, F. Ullmann. 75 s. 4,20 m. — das witzige gedicht, von dem Albrecht 1884 einen aus zwei defekten exemplaren geschöpften neudruck veranstaltet hatte, erfährt hier eine treffliche wiedergabe, in der die originellen holzschnitte und randleisten nicht fehlen, nach dem einzig bekannten vollständigen exemplar der Zwickauer bibliothek. O. Clemen hat eine kurze einleitung dazu beigesteuert. — rec. K. Schottenloher, DLz. 1910,2891 f. A. Götze, NJb. 25,739 f.

Oesterreicher. 102. A. Gebhardt, Zu Ambrosius Oesterreichers Schwerdttanz. ZfdPh. 42,97—108. — zu Schneiders abdruck ebd. 40,349.

**Predigt.** 103. L. R. Schmidlin, Eine Marienpredigt aus dem ausgehenden mittelalter. Zs. f. schweizer. kirchengeschichte 4(3).

Rinckhard. 104. R. Jordan, Eine vergessene schrift über Thomas Münzer. Mühlhäuser geschichtsbl. 10.

Rivander. 105. W. Schöpf, D. Zach. Rivander (Bachmann), sein leben und seine komödie Lutherus redivivus. Mitt. des geschichtsv. zu Leisnig 13(1909).

Sachs. 106. Hans Sachsens ausgewählte werke, 1. Gedichte. 2. Dramen. Leipzig, Inselverlag. XII,322. 350 s. 10 m.

- 107. Hans Sachs, Lustige tragedi und traurige comedi. Wien, Konegen. IV,152 s. 2 m.
- 108. W. H. Wackenroder, Hans Sachs. in seinen Werken und briefen hrsg. von F. v. d. Leyen, 1. Jena, Diederichs. 334 s.

<sup>1)</sup> vgl. nr. 36 Düsch; 102 Oesterreicher; 106 H. Sachs; 136 Spangenberg.



- 109. P. Cruse, Zum Henno des Hans Sachs. ZfdPh. 42, 344 f. Reuchlins ausdruck 'trilittere' wird von H. Sachs richtig wiedergegeben, wohl nach J. Spiegels lateinischem kommentar.
- 110. A. L. Stiefel, Hans Sachsens drama Der marschalk mit seinem sohn und seine quellen. ZfdPh. 42,428—446.
- 111. A. Kellner, Über die ungleichen kinder Evä von Hans Sachs. ZfdU. 24,417—440.
- 112. J. Bolte, Bilderbogen des 16. und 17. jahrh. ZfVk. 20,182—202. weist s. 186 den einzeldruck der Pfaffenjagd (Keller-Goetze 22,316) nach und teilt s. 187—193 den holzschnitt und eine andre fassung des Schlaraffenlandes mit.
- 113. F. Spina, Hans Sachs in alttschechischem gewande (Die zehen alten erzveter Christi 1580). Archiv f. slav. phil. 31, 394—408. vgl. Jsb. 1909,9,88.
- 114. H. Sachs, 40 spiele, für den gebrauch bei aufführungen bearbeitet von F. v. Jäger. Nürnberg, Stich. rec. Th. Hampe, Lit. echo 13,304 f.
- 115. H. Sachs, Schwänke sprachlich erneuert von A. Wildner. Reichenberg, Sollors. 126 s. geb. 1,40 m. (Jugendschatz 4).
- 116. R. Buchwald, Über einige verleger und illustratoren des Hans Sachs. ZfBücherfr. n. f. 2,233—245.

Schallenberg. 117. Christoph von Schallenberg, ein österreichischer lyriker des 16. jahrh., hrsg. von H. Hurch. Tübingen. XXXIX,228 s. (253. publikation des literar. vereins in Stuttgart.) — Schallenberg, geb. 1561, gest. 1597, hat nicht nur als student in Tübingen, Padua, Bologna und Siena, sondern auch später formgewandte lateinische gedichte und sangbare deutsche lieder verfaßt, zum teil übersetzungen italienischer vorlagen, aber zugleich volkstümlich in sprache und inhalt. eine abschrift dieser dichtungen entdeckte H. in der Wiener hs. 19,565 und gab davon 1891 nachricht. hier bietet er eine vollständige ausgabe des interessanten renaissancepoeten mit sorgfältiger einleitung und anmerkungen.

Schauspiel.<sup>1</sup>) 118. Alte deutsche fastnachtspiele hrsg. von B. Ihringer. 2. aufl. Stuttgart, R. Lutz. 198 s. geb. 3 m. — DLz. 1910,936 f.

- 119. F. Cunze, Heinrich der jüngere in einem zeitgenössischen drama. Braunschw. mag. 15.
- 120. G. Dinges, Untersuchungen zum Donaueschinger passionsspiel. diss. Marburg. 66 s. vollständig. Breslau, Marcus. 156 s. 5,60 m.



<sup>1)</sup> vgl. oben 9,21 Bertesius; 18 Brotbeihl; 104 Rinckhard 105 Rivander; 106 H. Sachs.

121. F. Herrmann, Passionsspiele in Mainz. Beitr. z. hess. kirchengesch. 3(4).

122. C. Rübel, Schauspiele im alten Dortmund. Westfäl. magazin 2(4)33. — C. Walther, Fastnachtsspiel 1506 in Dortmund. Nd. kbl. 31,95.

123. K. Young, Observations on the origin of the mediæval passion-play. PMLAss. 25(2).

124. F. Hammes, Das zwischenspiel im deutschen drama von seinen anfängen bis zum auftreten der englischen komödianten. diss. Heidelberg. 91 s.

125. J. A. Worp, Die englischen komödianten Jollifus und Rowe. Jb. der Shakespeare-ges. 46.

126. L. Pfandl, Einführung in die literatur des Jesuitendramas in Deutschland. GRMon. 2, 445—456.

Schertlin. 127. Leben und taten des ritters Sebastian Schertlin von Burtenbach, durch ihn selbst deutsch beschrieben, aufs neu in druck geben von E. Hegaur. München, Langen. 286 s. 3,50 m.

Schwänke. 128. B. Ihringer, Deutsches schwankbuch. 2. aufl. Stuttgart, R. Lutz. 256 s. geb. 3 m. — rec. DLz. 1910,936 f.

129. O. Denk, Alter deutscher humor, sammlung der besten schwänke vom 13. bis 17. jahrh. hrsg. und erläutert. Regensburg, Habbel. XX,364 s. 3,20 m.

130. O. Clemen, Ein deutsches Testamentum porcelli. NJb. 25,458—463. — Joh. Weber, Ein testament eins swien (1523?) gereimt.

131. K. Konrad, Der student in den deutschen schwankbüchern des 16. und 17. jahrh. Akad. monatshefte 1909, nov. nr. 307. — eine unterhaltsame übersicht ohne gelehrten zweck.

Schwebel. 132. F. Jung, Johannes Schwebel, der reformator von Zweibrücken. Kaiserslautern, H. Kayser. 1910. XII,224 s. — rec. Schornbaum, Theol. lz. 1910,435 f. Ney, Bl. f. bayr. kirchengesch. 16,174—180. O. Clemen, ZfKg. 31,509.

Spalatin. 133. F. Berbig, Spalatiniana aus dem auf herzogl. hofbibliothek Friedenstein befindlichen Neudeckerschen nachlasse. N. kirchl. zs. 1910,156—168. 330—335.

134. O. Clemen, Spalatin über die auffindung einer antiken mädchenleiche in Rom 1485. NJb. 25,378 (nach Berbig, Spalatiniana s. 46).

Spangenberg. 135. W. Hotz, Cyriacus Spangenbergs leben und schicksale als pfarrer in Schlitz 1580—1590. Beitr. z. hess. kirchengesch. (= Archiv f. hess. gesch., n. f., ergänzungsband 3. 1908) s. 205—234. 265—296.



136. F. Behrend, Wolfhart Spangenberg zu Straßburg (etwa 1570—1637). Voss. ztg. 1910, sonntagsbeil. s. 246—248. 254—256.

137. E. Martin, Wolfhart Spangenbergs geschichte des meistergesangs (hs. in Petersburg; bearbeitung der 1861 edierten schrift seines vaters). JbEls.-Lothr. 26,231—233.

Speratus. 138. J. Zeller, Nachlese zu Paulus Speratus (Spret). Württbg. vjsh. f. landesgesch. n. f. 18,180—185.

Totentanz. 139. W. Fehse, Das totentanzproblem. ZfdPh. 42,261—286. — F. stellt zwei lateinische gedichte des 14. jahrh. an die spitze der entwicklung: 1. 'Vado mori', wo 12 vertreter einzelner stände in je einem distichen klagen, und 2. monologe der von den toten in ihren reigen gezogenen menschen (ZfdPh. 40,67). daraus entstand um 1400 ein verlorenes französisches gedicht, das zwischen diese monologe strophen des todes einfügte; aus ihm entsprangen die Danse macabre, die Dança de la muerte und der lübisch-revalsche text, bei denen zum teil bilder hinzutraten. die oberdeutsche bearbeitung des lateinischen textes ist durch strophen der toten erweitert, während das dazu gehörige, in einzelne paare aufgelöste bild nicht mehr die toten, sondern den tod zu zeigen scheint.

Tundalus. 140. O. Maußer, Eine fahrt durch die reiche des jenseits, himmel-fegefeuer-hölle, unbekannte deutsche jenseitsvisionen. Walhalla 6,200—271. — 1. Herr Tundalus der ritter, 2. die geschichte vom höllenberg, 3. die mär vom höllenbischof, aus zwei Münchener hss. des 15. jahrh. (cgm. 458 und 461) abgedruckt. für die lateinische vorlage und deren bearbeitungen verweist M. auf Mussafia (1871), A. Wagner (1882) und Friedel u. K. Meyer (1907).

Ulenhart. 141. H. Rausse, Die ersten deutschen übertragungen von Cervantes Novelas ejemplares. Stud. z. vgl. litg. 9(4). Vadian. s. Burckhardt oben 9,43.

Waldis. 142. H. Kleinstück, Die rhythmik der kurzen reimpaare des Burkard Waldis, ein beitrag zur geschichte der deutschen metrik des 16. jahrh. diss. Leipzig. 136 s.

Welsch-gattung. 143. F. Waga, Die Welsch-gattung. Breslau, Marcus. 4 bl., 272 s. 10 m. (Germanistische abh. 34.) — die 1513 zu Straßburg erschienene dichtung eines ungenannten Elsässers schließt sich in der form der prozessualischen allegorie an Hermann von Sachsenheims kurz zuvor gedruckte Mörin an, ohne es doch über eine äußerliche nachahmung hinaus zu bringen: ein wilder mann schleppt den dichter vor den rat von zwölf alten, die von ihm bericht über die gegenwärtigen zustände der welt verlangen und ihn mit mancherlei ratschlägen wieder entlassen.



inhaltlich reiht das werk sich den zahlreichen politischen reformvorschlägen dieser übergangszeit an; als 'treuer Eckhart' warnt der nationalgesinnte verfasser vor den von Italien her (Venedig, Florenz, Neapel, Mailand) dem reiche drohenden gefahren, mahnt zum anschluß an den kaiser und geißelt die sittenverderbnis bei weltlichen und geistlichen, die rechtsverhältnisse, die geldgier usw., dabei öfter astrologische neigungen verratend. der herausgeber hat dem abdrucke (s. 170—270) fleißige, ausführliche erörterungen über das zeitalter Maximilians I., die idee des gedichtes, die druckexemplare, die behandelten zeitgeschichtlichen verhältnisse, sprache, metrik und persönlichkeit des vf. voraufgeschickt; doch wäre wohl eine knapper zusammenfassende einleitung und eine erläuterung der einzelheiten in nachfolgenden anmerkungen und register zweckdienlicher gewesen.

Weltliches lied. 144. A. Prüfer, J. H. Schein und das weltliche deutsche lied des 17. jahrh. Publ. der internat. musikges. beihefte 2. f., nr. 7(1909).

- 145. E. Hoffmann-Krayer, Ein badschenkengedicht aus der wende des 15. jahrh. (aufzählung des hausrates). AfVk. 14, 247—250.
- 146. E. Seemann, Mitteilungen aus dem clm. 15613. Münchener museum f. philol. des ma. 1,92—102. 1. Boll auff schuler in dy taffern (Anzeiger f. k. der dt. vorzeit 1880,173. AfdA. 15,140). 2. Osterpredigt (gereimte parodie: Inter nates mulierum). 3. Die beichte der tiere (Keller, Erzählungen 1855, s. 503).
- Zwingli. 147. H. Zwingli, Sämtliche werke, hrsg. von E. Egli, G. Finsler und W. Köhler. bd. 7 (briefwechsel), lief. 4—7. Leipzig, Heinsius. s. 241—560. je 3 m. (= Corpus reformatorum 94.)
- 148. Zwingliana, mitteilungen zur geschichte Zwinglis und der reformation, hrsg. v. G. Meyer von Knonau. bd. 2, nr. 10. Zürich, Zürcher u. Furrer. 1909. s. 289—320. 0,75 m.
- 149. Besprechungen von in früheren jahrgängen verzeichneten werken. 1. R. Stauber, Die Schedelsche bibliothek 1909, 9,3: R. Wolkan, Zbl. 1910,204 f. 2. F. Lepp, Schlagwörter 1908,9,6: Archiv f. reformgesch. 7,116. 3. L. Gombert, Aals Johannes 1908,9,9: K. Reuschel, DLz. 1910,170 f. 4. M. Pfeiffer, Amadisstudien. diss. Erlangen 1905: A. Hauffen, ZfdPh. 42,470—483. 5. A. Kühn, Rhythmik M. Beheims 1907,9,13: V. Dollmayr, AfdA. 34,67—70. 6. F. Eichler, Die bibel des E. Stratter 1908,9,21: F. Cohrs, DLz. 1910, 780—782. 7. E. Heidrich, Dürer 1909,9,21: O. Clemen,



ZfK. 31,132 f. — 8. A. Hauffen, Neue Fischartstudien 1908, 9,43: A. Götze, ZfdPh. 41,536-539. - 9. H. Folz, Meisterlieder, hrsg. von A. M. Mayer 1908,9,58: O. Behaghel, Litbl. 1910,3. J. J. A. A. Frantzen, Museum 17,136. F. Piquet, Rev. germ. 6,223 f. — 10. N. Frischlin, Fraw Wendelgard 1908,9,62: R. Krauß, Lit. echo 12,1479. — 11. R. Buch wald, J. Greff 1907,9,54: H. Michel, AfdA. 34,171-174. W. Süß, Litbl. 1910,353-357. - 12. K. Hitzeroth, J. Heermann 1907, 9,55: L. Zscharnack, ZfKg. 31,133. — 13. Newe geistliche gesenge 1544 hrsg. von J. Wolf 1508,9,90: H. Leichtentritt, ZInternatMusikg. 11,254—256. — 14. W. Nagel, Geschichte des meistergesanges 1909,9,74: R. Staiger, ZInternatMusikg. 12,86 f. - 15. P. Scherffig, F. Mekum 1909,9,76: G. Bossert, Theol. lz. 1910,367. G. Kawerau, DLz. 1910,2774-2776. O. Clemen, ZfKg. 31,138. Archiv f. reformg. 7,458 f. — 16. Probst, Dramatische werke, hrsg. von E. Kreisler 1907,9,160: A. L. Stiefel, ZfdPh. 42,483-485. - 17. F. Wegner, Die warnung des treuen Eckarts 1909,9,87: A. Götze, AfdA. 34,114 f. F. Piquet, Rev. crit. 1910(3). — 18. E. Ricklinger, Tierfabel von H. Sachs 1909,9,89: A. Abt, Litbl. 1910,58 f. E. Geiger, AfdA. 34,300 f. — 19. A. Schaer, Die Pyramus-Thisbe-sage 1909,9,96: E. Schröder, AfdA. 34,184 f. A. E. Schönbach, LitRundschau 36,495. A. v. Weilen, Lit. echo 12,1616.

Johannes Bolte (nr. 1—72. 96—149) und Johannes Luther (nr. 73—95).

# X. Deutsche mundartenforschung.

A. Allgemeines: 1. Zusammenfassendes. 2. Einzelne erscheinungen: a) grammatische, b) lexikalische, c) Einzelne ausdrücke, d) literaturgeschichtliche. — B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten: 1. Schweiz. 2. Elsaß. 3. Baden. 4. Württemberg. 5. Bayern. 6. Österreich. 7. Ungarn. 8. Siebenbürgen. 9. Rheinland. 10. Luxemburg. 11. Hessen. 12. Thüringen (Braunschweig). 13. Sachsen. 14. Schlesien.

# A. Allgemeines.

### 1. Zusammenfassendes.

1. Bibliographie über die 'Deutsche mundartenforschung und dichtung in den jahren 1905 und 1906' in ZfdMa. 1910,48—110 von F. Mentz. darin werden s. 54—71 die obd., s. 71—84 die md. mda. behandelt. im anhange finden sich einige bemerkungen über das deutsche im auslande.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



- 2. Zeitschrift für deutsche mundarten. im auftrage des vorstandes des Allgemeinen deutschen sprachvereins hrsg. von O. Heilig und Ph. Lenz. jahrg. 1910. 4 hefte von je 6 bogen. Berlin, Verlag des Allg. d. sprachvereins (F. Berggold). 10 m. die einzelnen artikel sind weiter unten an der ihnen zukommenden stelle aufgeführt, außer W. Schoof, Hessische ortsnamen in mdalicher gestalt 264—266. eine bücherschau bringen alle hefte, ferner eine reichhaltige zeitschriftenschau (außer heft 1).
- 3. Magyarországi német nyelvjárások (= Ungarländische deutsche mda.) szerkeszti Gedeon Petz. Budapest 1905 ff. diese sammlung von bearbeitungen deutscher mda. in magyarischer sprache wird unter nr. 55 ff. nachgetragen (nach dem bericht von O. Bremer).
- 4. Oskar Weise, Unsere mundarten. ihr werden und ihr wesen. Leipzig, Teubner. XII,279. — das buch ist eine mit erstaunlichem fleiß und bewundernswerter ausdauer zusammengestellte sammlung des bisher bearbeiteten mdalichen materials, bietet aber wegen seiner unzureichenden anordnung weder einen deutlichen einblick in das werden der mda., noch vermag es bei dem leser, weil der vf. darauf verzichtet, die wirkenden lautgesetze abzugrenzen, das gefühl peinvoller unsicherheit dem wesen der mda. gegenüber zu beseitigen. jedoch ist die aufzählung der die mda. bestimmenden und ändernden einflüsse für den laien lehrreich und geeignet, sein interesse zu wecken. in 18 paragraphen werden die phonetischen, geographischen und politischen bedingungen, von denen die lautgestalt eines dialektes abhängt, behandelt; in § 19-211 spricht vf. vom wesen der mda. die einzelnen zusammenfassenden abschnitte handeln der reihe nach vom lautwandel (19-30), wortbiegung (31-52), satzfügung (53-63), wortbildung (64-87), wortbedeutung (88-98), dem heimischen wortschatz (99-111), den fremdwörtern (112-125), lautmalerei (126-131), mda. und kulturgeschichte (132-138), wie die mda. altes sprachgut fortführt (139-152), norden und süden (153-158), eigenart des Obersächsischen (159-166), umgangssprache und mda. (167-172),volkstümlichen stil (173—187), (188-195), volksliedern (196-202) und mdalichem im schrifttum (203-211).s. 262-275 wird eine gute auswahl aus der mdalichen literatur gegeben. am schluß befindet sich ein kurzes sachregister. — bespr. lobend von Jos. Schiepek, ZfGw. 64, 463-467; W. A. Hammer, ZfRw. 35,480-481, Fr. Kluge, ZfdU. 24,831—832; dagegen 'zu viel detail, zu schwere darstellung', Hist. zs. 105,650; Alfr. Götze, ZfdWortf. 12,317-318 'lehrhaft, aber ohne temperament, gelehrt, aber nicht immer kritisch', aber doch ein 'gewissenhaftes, inhaltreiches, dankens-

۲.

1 - E.

护

. . . .

الأرا

 $T_{i}$ 

ΞÌ,

ni N

7:

3 à

120

1.1

wertes buch'. — ferner von S. F., Sonntagsbeilage der Voss. ztg. 1910,112; O. Meisinger, Südwestdeutsche schulblätter 1910,252 f.

5. Ders., Der gegenwärtige stand der forschung auf dem gebiete der syntax deutscher mundarten. GRMon. 1909,733—742

## 2. Einzelne erscheinungen.

### a) grammatische.

- 6. H. Reis, Der untergang der einfachen vergangenheitsform. GRMon. 2,382—392; dazu Jsb. 1909,10,4 (Jacki das starke präteritum in den mda. des hd. sprachgebietes). eine gegen Wunderlich Deutscher satzbau<sup>2</sup> I,220 gerichtete erklärung des praeteritums aus der umgangssprache. der abfall des auslautenden -e erzeugt zusammenfall des prs. mit dem prt. (er spielte > er spielt), deswegen der ersatz durch die umschreibenden perfektformen.
- 7. H. Gürtler, Anomale pluralbildungen der diminutiva im frühnhd. ZfdWortf. 1910,135—138. das heutige verbreitungsgebiet der diminutivendungen -erchen-, -erlein; -chene, -erchene; -cher, -ercher; -chens, -erchens, -leins, -erleins stimmt mit den literarischen belegen nicht überein, mit ausnahme etwa der s-plurale.

### b) lexikalische.

- 8. H. Cohn, Tiernamen als schimpfwörter. progr. 13. real-schule Berlin. Berlin, Weidmann. 80. 27 s. bringt bei benutzung vieler mdawörterbücher und einzelner artikel in zs. viele mdaliche schimpfwörter aus dem tierreich.
- 9. O. Hauschild, Naturlaute der tiere in schriftsprache nnd mundart II. ZfdWortf. 1910,1—47 (forts. des aufsatzes 'Deutsche tierstimmen', ZfdWortf. 1909,149—180). gibt unter mitteilung einer fülle von belegen aus literatur und deutschen mda. die verben und interjektionen, die aus den stimmen der vierfüßigen haustiere entstanden sind. behandelt werden esel, hund, kaninchen, katze, pferd, rind, schaf, schwein, ziege.
- 10. O. Weise, Der schlag mit der lebensrute und seine mdalichen bezeichnungen. ZfdMa. 1910,113—116. zeitlich fällt der ursprung der sitte zwischen 25. dez. und 6. jan., weil beziehung zur wieder steigenden sonne besteht, in Ostdeutschland bis auf ostern verschoben. bedeutung: 1. es soll die fruchtbarkeit geweckt werden, daher das schlagen der weiblichen geschlechtsteile (fudeln), 2. beziehung zum bethlemitischen kindermord (bayr. kindeln).
- 11. O. Meisinger, Weibliche appellativnamen. ZfdMa. 1910,220—224. nachlese an appellativnamen zu nr. 12. von



den 29 aufgeführten weiblichen vornamen bezeichnen die meisten irgendwie auffallende frauenspersonen, nur wenige tiere oder leblose dinge.

- 12. Ders., Die appellativnamen in den hochdeutschen mundarten (nachträge). progr. Lörrach. 19 s. — dritte arbeit des vf.s auf diesem gebiet. 1904 die erste als programmbeilage des Lörracher gymnasiums und 1905 eine ergänzung dazu in der ZfhdMa. die vorliegende arbeit bringt in 100 nummern (Albert-Wilhelm) männliche vor- und eigennamen, die als appellativa verwandt werden, aus gegenwart und vergangenheit (vgl. z. b. 6 Bacchus, 14 Biterolf u. a.) und vornehmlich unter beschränkung auf die hd. mda. es zeigt sich, daß nicht nur menschen und haustiere, sondern auch vögel und das wild mit solchen namen belegt, ja überhaupt alle dinge damit bezeichnet werden, die in nähere beziehung zum menschlichen leben treten, z. b. geräte, glocken. die persönlichen appellative besitzen entweder den charakter von schimpfwörtern oder von kosenamen. ihre verwendung in der gauner-, kundensprache und im rotwelsch ist vom vf. verfolgt worden. -- bespr. von O. Heilig, ZSprV. 1910,388-389.
- 13. O. Weise, Die stundenbezeichnungen in den deutschen mda. ZfdMa. 1910,260—264. weist auf die ursprüngliche bedeutung von uhr ( $< h\bar{o}ra$ ) und deren fortdauer hin und gibt dann stunde und ndd. klocke als stellvertreter von uhr in andern gegenden an. mitteilung der präpositionen, die zur stundenbezeichnung gebraucht werden. wie die viertel- und halben stunden ausgedrückt werden. ndd. nicht vertreten.
- 14. A. Fuckel, Mittelhochdeutsches und älteres sprachgut in unseren mda. ZfdU. 24,409—417.
- 15. Ph. Keiper, Angewachsene und losgetrennte wortteile in süddeutschen dialektwörtern. ZfdU. 24,249—254. dazu Chr. Beck, ebda. 534 f.

#### c) Einzelne ausdrücke.

- 16. A. Götze, Freundschaft summa amicorum, cognatorum. ZfdWortf. 1910,93—108. ausgehend von der modernen mdalichen bedeutung 'gesamtheit der verwanten' wird die wortgeschichte eingehend an der hand einer großen menge von belegen verfolgt. danach ist das ursprüngliche die abstrakte bedeutung amicitia, daraus entsteht die kollektive summa amicorum (schon bei Walther von der Vogelweide). die ausgangsstellen für die summa cognatorum sind die bibelübersetzungen und dann die anwendung im rechtsleben.
- 17. O. Meisinger, Mein. ZfdMa. 1910,225. sieht in dem Otfridischen io meino (IV,17,28) 'frevelhafter weise' den be-



weis für die herleitung der hd. partikel mein aus dem ahd. mein falsch, falschheit, die von Pfister und Schiepek behauptet worden ist.

- 18. Ph. Keiper, Flandrischer leichtfuß. MSchlesVk. 1910, 159—160. hat nichts mit dem ländernamen Flandern zu tun, sondern gehört zum bayr. verb. flandern hin- und herbewegen, ziehen.
- 19. Ders., Schnorwel, schnorwelkopp. Pfälz. mus. 1909, 168—172. bedeutung des in der Vorderpfalz und bis Heidelberg üblichen wortes 'eingeschrumpfte, verhutzelte frau'.
  - 20. F. Dix, Der banden (= wiese). ZfdU. 24,59.
- 21. H. Ladstätter, Zur redensart 'im stich lassen'. ZSprV. 1910,210—212. verteidigt gegen van Jan (ZfdU. 1909,586—589), der die rda. ans kartenspiel angeknüpft hatte, die von Th. Matthias u. a. auf das fuhrmannsleben zurückgeführte deutung der rda.
- 22. Ph. Keiper u. a., Bawelatsch. Pfälzisches museum 1909,138 f. stellen zu Küstners aufsatz (ebda. 1908,115 ff., 130 ff.) slavische herkunft des wortes fest.

### d) literaturgeschichtliche.

23. A. Holder, Zur geschichte der mundartdichtung in Österreich. ein beitrag zum verständnis der deutsch-österreichischen literaturgeschichte von J. W. Nagl und J. Zeidler. ZfdMa. 1910,148—149. — Nagls und Zeidlers literaturgeschichte ist das erste werk, welches die mdaliche dichtung in organischem zusammenhang mit der übrigen 'bodenständigen' dichtung zur darstellung bringt. H. weist an einigen beispielen die art, wie die mdadichter in dem genannten buch behandelt werden, auf.

### B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten.

#### 1. Schweiz.

- 24. Schweizerisches idiotikon, begonnen v. F. Staub und L. Tobler. vgl. Jsb. 1909,10,7. h. 66 (band 7, sp. 257—416) und h. 67 (band 7, sp. 417—576) bearb. von A. Bachmann und E. Schwyzer, H. Blattner, J. Vetsch, E. Wipf, E. Abegg (nur in h. 67). Frauenfeld, Huber u. co. jedes heft 2 m. [h. 66. 1909.] (absicht—versähung.)
- 25. J. Vetsch, Die laute der Appenzeller mda. (= beiträge zur schweizerdeutschen grammatik. im auftrage des leitenden ausschusses für das schweizerdeutsche idiotikon hrsg. von A. Bachmann. I.) Frauenfeld, Huber u. co. 254 s. mit 4 beilagen. 2,40 m. die notwendigkeit, die lexikalisch so gut be-



arbeiteten schweizerdeutschen mda. grammatisch zu erforschen. ist nach H. Fischer (ZfdMa. 1910,380) von F. Staub schon vor 1885 empfunden worden. jetzt liegen zwei arbeiten dieser art vor (s. die folg. nr.). die eine behandelt, entsprechend der aufgabe, die sich der leitende ausschuß für die herausgabe des idiotikons gesetzt hat, die mda. eines größeren bezirkes, die andere die mda. eines ortes. wenn nach dem plane auch vorerst nur die darstellung der modernen lautgestalt erstrebt wird, so zeichnet sich doch gerade das buch von V. durch enge verbindung der jetzigen erscheinungen mit den früheren stufen aus. nicht nur das grundlegende werk von Winteler, Die Kerenzer mda. Leipzig 1876, die arbeiten von T. Tobler, Heusler, Schild u. a. werden benutzt, sondern der vf. setzt sich auch von seinem standpunkt mit den problemen der ahd. und mhd. zeit auseinander (vgl. z. b. § 138, anm. 2 in bezug auf Notkers anlautgesetz und § 88 anm. 1, wo Wredes theorie von der entstehung der nhd. diphthonge [ZfdA. 39,257 ff.] bekämpft wird). die anzahl der ungelösten fragen ist überraschend groß, und deswegen ist die anwendung genauester phonetischer methoden und die benutzung lautphysiologischer apparate (s. s. 11) für die möglichst einwandfreie aufnahme des jetzigen lautbestandes, auf der allein sich die spätere weiterarbeit aufbauen kann, dankenswert. ungern vermißt man hier die experimentelle feststellung der quantität (§ 23). die anwendung der fortgeschrittenen phonetischen untersuchungsmethoden der französischen forscher lohnt sich sehr (s. die betrachtungen über den [kons. wie vokal.] umlaut § 46c anm. und § 49 f.). die mdageographie wird für das behandelte gebiet endgültig festgelegt. es ergibt sich die auch anderswo (s. Ramisch studien zur niederrhein. dialektgeographie § 61) festgestellte tatsache, daß konfessioneller gegensatz und die zugehörigkeit zu einzelnen kirchsprengeln in den jetzigen mdalichen grenzen fortleben, dagegen alte gau- oder stammesgrenzen damit nicht zusammenzufallen brauchen. der billige preis bei der guten ausstattung und dem umfange des buches sollte in Deutschland nachahmung finden! - bespr. von H. Fischer, ZfdMa. 1910,380 f. von -nn-, Cbl. 61,1323. C. Koch, DLz. 31,2272-2273. O. Behaghel, Litbl. 31,231-232. A. Gebhardt, Archiv 125,435-440.

26. Elisa Wipf, Die mda. von Visperterminen im Wallis (= beiträge zur schweizerdeutschen grammatik, hrsg. v. A. Bachmann. II). Frauenfeld, Huber u. co. IX,198 s. 1,60 m. — was dieser mda. des Walliser bergdorfes, nahe der italienischen sprachgrenze, einen ganz eigenartigen reiz verleiht und wohl manchmal in den bearbeitungen von laut- und formenlehre zu fehlen pflegt, sind die endvokale. wenn man beim blättern in dem § 191 den



pl. von tag so flektiert findet: taga, tago, tagu(n), taga, so glaubt man das ahd. paradigma vor sich zu haben. wer aber das buch von anfang an durchgesehen hat, weiß, daß die vf. recht hat, die modernen mdalichen endvokale unmittelbar auf das ahd., nicht auf das mhd., zurückzuführen, und, was ebenso sehr überraschen wird, er nimmt nicht mehr zufällige übereinstimmung an, in dem sinne, daß die mda. infolge eines einflusses der benachbarten italienischen sprache das abgeschwächte mhd. endungs-e, das auch bei ihr sich herausgebildet hätte, zu o, a, u, i, umgefärbt hätte. nein, diese Walliser mda. besitzt noch fast völlig die alten ahd. endungsvokale. grund ist das fehlen des energischen exspiratorischen akzentes, den die deutsche sprache sonst überall ich gebe nach § 87 die verhältnisse zwischen ahd. und mda. an. 1. ahd.  $-\hat{a} > \text{mda}$ . -a (ahd. -a scheint geschwunden); 2. ahd. -e schwindet; 3. ahd. -i schwindet, -î, -iu > -i; 4. ahd. -o > -o; 5. ahd. -u > -u; 6. ahd. -an, -en, -on, -un,  $-\hat{o}n$ ,  $-\hat{u}n > -u(n)$ ; 7. ahd. -in > -i. von sonstigen sehr interessanten erscheinungen erwähne ich nur noch einen überrest in der unterscheidung der alten klassen schwacher verben; es heißt noch maxxôšt du machst, aber altešt du alterst. — bespr. von H. Fischer, ZfdMa. 1910,380 f. von -nn-, Cbl. 61,1354. von C. Koch, DLz. 31,2272-2274. A. Gebhardt, Archiv 125,435-440. O. Behaghel, Litbl. 31,231 f.

27. E. Schwyzer, Die demonstrativpronomina des Schweizerdeutschen. Idg. forsch. 26,283—291.

#### 2. Elsaß.

28. E. Müller, Sprachliches aus Straßburger ratsprotokollen (der XXL). JbEls.-Lothr. 1910,193—199. — enthält eine anzahl mdalicher ausdrücke aus den jahren 1570—1577.

#### 3. Baden.

- 29. Emma Wanner, Sprachprobe in der mda. von Zaisenhausen. ZfdMa. 1910,155—156 (vgl. Jsb. 1909,10,15).
- 30. O. Heilig, I. Tiernamen und verwantes in der mda. von Ballenberg. unter berücksichtigung anderer badischer mda. ZfdMa. 1910,359—367. die mda. von B. ist eine sogenannte hohenlohische und gehört als solche zum ostfränkischen sprachgebiet. besonders ausführlich sind die artikel ameise, heuhopfer und schmetterling. eine dankenswerte zusammenstellung, die als vorarbeit zu einem badischen wörterbuche brauchbar wäre. II. 'Eidechse' in badischen mda. ZfdMa. 1910,367—368. ergebnis einer umfrage. in 32 amtsbezirken sind 4 (oder 3?) grundformen festgestellt worden: diese erscheinen als aidekse (Tauber-



- bischofsheim), eegais (Malsch), henonesolo (Niederbühl) und gegoks (Todtnau).
- 31. Ders., Alte flurbenennungen aus Baden. ZfdMa. 1910, 226—233 (q—w und nachtrag für i). vgl. Jsb. 1906,10,3, 1907,10,1 und 1908,10,1.
- 32. K. Christ, Die fische des unteren Neckars. Alem. 1910,85—88. gibt die mdalichen formen für die fische des genannten flußgebietes.
- 33. A. Kaiser, Lautlehre der mda. von Todtmoos—Schwarzenbach. Bonn, Georgi. Freiburger diss. behandelt die hochalemannische mda. des badischen schwarzwaldkurortes am nordrande des Hotzenwaldes. auch lexikalisch wertvoll (nach ZfdMa. 1911,184).

### 4. Württemberg.

- 34. Herm. Fischer, Schwäbisches wörterbuch. lfg. 29—32 (= bd. 3, sp. 961—1600, enthaltend Güte—hinab). Tübingen, H. Laupp. 40. subskriptionspreis je 3 m. vgl. Jsb. 1909,10,16.
- 35. Wagner, Die kanzleisprache Reutlingens von 1300—1600. progr. der k. Wilhelms-realschule in Stuttgart. 80. 58 s. wertvolle arbeit, die die moderne mda. in enger verbindung mit den mdalichen formen der kanzleisprache zeigt; behandelt vokalismus und konsonantismus.
- 36. Esajas Beck, Der wandel von inlautendem  $s + C > \tilde{s} + C$  im alemannischen. Beitr. 36,229 f.

### 5. Bayern.

- 37. A. Gebhardt, Zur geschichte der Würzburger mda. ZfdMa. 1910,146—147. im infinitiv fällt die endsilbe -en ganz fort, in den übrigen wörtern nur n.
- 38. Ph. Keiper und Th. Zink, Pfälzer appellativnamen. ZfdMa. 1910,126—139. als ergänzung der programmabhandlung von O. Meisinger (Lörrach 1904) und dessen artikel in ZfhdMa. 1905,84—91 bezeichnet. das meiste material stammt aus Kaiserslautern. es werden unterschieden die gattungsnamen, die 1. aus ehemaligen rufnamen, 2. aus alttestamentlich-jüdischen namen und 3. aus eigennamen historisch bekannter personen entstanden sind.
- 39. Th. Zink, Merkwürdige flurnamen. Pfälzisches museum 1909,88—90, 135—137. behandelt insbesondere die flurnamen suppenkar, suppenschüssel und weinbiet mit anführung mdalicher formen.
- 40. Ad. Ritsch, Fragen und beiträge zur pfälzischen mdaforschung. Pfälzisches museum 1910,39—41, 56—58, 88 f., 160.



- frische anregung zur mdaforschung mit beschreibung pfälzischer sprachbesonderheiten.
- 41. Ph. Keiper, Zur pfälzischen flurnamenforschung, Pfälzisches museum 1910,184—186. zu nr. 39.
- 42. O. Brenner, Zur mdaforschung. Mitteilungen und umfragen zur bayrischen volkskunde 1910,161—163.

### 6. Österreich.

- 43. P. Lessiak, Alpendeutsche und alpenslawen in ihren sprachlichen beziehungen. GRMon. 2,274—288. wertvolle feststellungen über die kulturellen beziehungen zwischen den deutschen in den österreichischen (auch bayerischen) alpenländern und den slowenen auf grund der beiderseitigen mdalichen lehnwörter. daraus ergibt sich, daß die deutschen mehr viehzüchter, die slawen mehr ackerbauer waren. außerdem hat die deutsche küche manches kochverfahren den slawen entlehnt (vgl. die zahlreichen slowen. lehnwörter in den dtsch. mda.). schließlich wird der wert der dtsch. lehnwörter im slowenischen für die geschichte der dtsch. mda. betont.
- 44. H. Hoffmann, Untersuchung über abstammung und bedeutung einiger wörter und wendungen in der mda. von Jauernig, Österreich-Schlesien. ZfdMa. 1910,116—126. 'die art dieser untersuchung kennzeichnet die bemerkung unter nr. 48 'šuzlic (schußlich) unbeholfen schnell. eine nebenform ist šusic (schussig). unter umständen lassen sich diese wörter auf das polnische szast się, sich herumtummeln, und auf szust! husch! zurückleiten'. der einfluß des polnischen wird viel zu weit angenommen.
- 45. A. Schneider und Jos. Marte, Textproben aus Vorarlberg. ZfdMa. 1910,150—153. zwei sagen aus F. J. Vonbun, die sagen Vorarlbergs (2. a. Innsbruck 1889) in der mda. von Lauterach (im Rheintale in der nähe von Bregenz) und probe in der mda. von Nenzig (ö. von Feldkirch).
- 46. J. Schiepek, Schauen im Egerländischen. ZfdMa. 1910,204—209. behandelt die unterschiede in der bedeutung zwischen den verben schauen, sehen und blicken und gibt eine übersicht über die konstruktionen des verbums schauen.
- 47. L. Hertel, Sprachprobe aus Thüringen im Großen Walsertal (Vorarlberg). ZfaMa. 1910,154—155. die mda. ist rein alem., verwandtschaft mit der thüring. besteht nicht.
- 48. H. Schröder, Zum steirischen wortschatz von Unger-Khull (Graz 1903). GRMon. 1909,647—650.
- 49. V. Hintner, Mundartliches aus Tirol. ZfdMa. 1910, 209-219. gibt eine reihe von Tiroler dialektwörtern mit an-



gabe ihres vorkommens und belehrender etymologischer untersuchung.

- 50. J. Kirchberger, Beiträge zur Egerländer wortforschung. Unser Egerland 1910,5—12, 23—25, 35—38, 60—63, 98—102, 111—113 auahüla—briämln. mit etymologien von K. u. a.
- 51. K. Mautner, Lieder aus dem Gößl am Grundlsee im Ausseer landl. ZföVk. 1910,46-51.
- 52. A. Webinger, Die beziehungen zwischen Innviertlern und Landlern. ZföVk. 1910,96—107. enthält manches mdaliche.
- 53. M. Mayr, Die grenze zwischen Deutschen und Tschechen im Böhmerwald. Deutsche erde 9,131—133.

### 7. Ungarn.

- 54. F. Theiß, Der genitiv in der Verbaszer deutschen mda. Nyelvtudomány 1910,39 -45.
- 55. Magyarországi német nyelvjárások (= Ungarländische deutsche mundarten) szerkeszti Gedeon Petz. Budapest 1905 ff. (s. bemerkung unter nr. 3). I. Alajos Gedeon, Az alsó-meczenzéfi német nyelvjárás hangtana (= Lautlehre der deutschen mda. von Unter-Metzenseifen) 1905. 79 s. 1,50 kr.—'die mda. dieser nordungarischen ansiedlung ist ostmd. mit ostfrk. einschlag, bzw. süd-ostmd.'
- 56. II. M. Lindenschmidt, A verbászi német nyelvjárás alaktana (= Flexionslehre der deutschen mda. von Verbász). 1905. 39 s. 0,90 kr. 'diese mda. der Bácza ist pfälzisch.'
- 57. III. Gyula Gréb, A szepesi felföld német nyelvjárása (= Die deutsche mda. des Zipser oberlandes). 1906. 91 s. 1,80 kr. 'laut- und flexionslehre, die mda. ist ostmd.'
- 58. IV. Márton Hajnal, Az isztiméri német nyelvjárás hangtana (= Lautlehre der deutschen mda. von Isztimér). 1906. 64 s. 1,20 kr. 'die mda. dieser in der ersten hälfte des 18. jahrhs. eingewanderten 'schwaben' ist bayerisch, trotz teilweisem infitiv-2 und trotz ā aus mhd. ei.'
- 59. V. F. Kräuter, A niczkyfalvai német nyelvjárás hangtana (= Lautlehre der deutschen mda. von Niczkufalu). 1907. 52 s. 1 kr. 'kolonie Josephs II., die mda. ist pfälzisch.'
- 60. VI. Illés Schäfer, A kalaznói német nyelvjárás hangtana (= Lautlehre der deutschen mda. von Kalaznó). 1908. 67 s. 1,20 kr. 'die deutsche kolonie ist 1722 hauptsächlich von Pfälzern gegründet worden.'
- 61. VII. G. Mráz, A dobsinai német nyelvjárás (= Die deutsche mda. von Dobschau). 1909. 132 s. 2,40 kr. 'lautund flexionslehre. die mda. ist ostmd.'



- 62. István Vonház, A szatmármegyei német nyelvjárás hangtana (= Lautlehre der deutschen mda. des Szatmárer komitats). Budapest 1908. es ist nur von den im Szatmárer komitat wohnenden deutschen bewiesen, daß ihre sprache zu dem schwäbischen dialekt gehört (nach H. Schmidt in ZfdMa. 1911,98).
- 63. L. A. Biró, Lautlehre der heanzischen mda. von Neckenmarkt. Leipzig. XVIII,112 s. 80. die Heanzen sind die deutschsprechende bevölkerung des an Niederösterreich und Steiermark grenzenden westl. Ungarn. bespr. v. H. Schmidt, Nyelvtudomány 3,152—155.
- 64. E. Kövi, Sprachproben aus Zipsen. ZfdMa. 1910, 368—372. der grundzug der Zipser mda. ist md. sie zerfällt in drei hauptdialekte: 1. den städtischen, 2. den garschtvogeldialekt, 3. den dialekt der gründler oder der bewohner des zipserischen erzgebirges. die sprachprobe ist im städtischen dialekt abgefaßt.

### 8. Siebenbürgen.

Siebenbürgisch-sächsisches wörterbuch. mit benutzung der sammlung Joh. Wolffs hrsg. vom ausschuß des Vereins für siebenb. landesk. 3. lief., bearb. von Ad. Schullerus. Straßburg, s. 257—416. 4 m. aufklatschen—Bätsch. — vgl. Jsb. 1908,10,44; 1909,10,34 (1. u. 2. lief.). — bespr. von F. Kluge, ZfdWortf. 10,264 f. Lz. 1909,17,547; 1910, nr. 7. von O. Ar-Nyelvtudomány 2,60 (lfg. 1-3). Studi di filologia moderna 1909, h. 3/4. von Joh. Bolte, ZfVk. 1910,234 f. eine historische und politische aufgabe soll das jetzt von dem Hermannstädter stadtpfarrer Adolf Schullerus herausgegebene siebenbürgisch-sächsische wörterbuch erfüllen. die erste, die alte heimat der vom ungarnkönig Geysa II. (1141-1161) herbeigerufenen kolonisten wieder zu finden, ist gelöst: reichsdeutsche, wie schon Mart. Felmer († 1767) entdeckte, aus Mitteldeutschland, und wie Marienburg und Joh. Wolff genauer feststellten, von der Mosel und aus Luxemburg sind die Siebenbürger. der zweiten, 'daß es [das wörterbuch] in greifbarer gestalt das leben der gegenwart zur lebenskraft der alten heimat zurückführe und uns des heimatrechtes auf 'gewachsener erde' des deutschen volksgeistes sicher mache', wünschen wir erfüllung. an vielen stellen im buche erkennbar (s. Aichter 50, afspeln 283, afschielzen 277, aufrudern 276, (Bachen) 372, (Backhaus) 384 ff.), an der gelegentlich über das maß notwendiger sprachlicher und sachlicher erklärung hinausgehenden darstellung sich sichtbarlich zeigend, drängt sie sich doch nicht verstimmend vor; vielmehr zeugen andere stellen davon, daß es gelungen ist, 'ein bild des



volkslebens der Siebenbürger Sachsen im spiegel der sprache' zu geben (vgl. Auge 296-301, ein artikel, der an ausführlichkeit das vorbild des ss. wtbs., das schwäbische wtb., weit übertrifft, arm 184). besonders das wirtschafts- und das gemeinschaftsleben in bruder- und schwesterschaften, in nachbarschaften, der bedeutsame einfluß der kirche treten uns vor augen (s. abrichten 29a unten, Asmotter 210a ob. 'tieftragisch'). derbes wird nicht übergangen (s. Arsch 192 ff.), eine menge reime (volkslieder, wetterregeln, hochzeitsgedichte, spiel-, foppreime, s. bes. arm 184 ff.), spruch- (einlade-, danksagungs-)formeln werden mitgeteilt. nische beschreibungen (s. Axt 360) wie aufklärungen über moderne verwaltung (s. ablehnen 23a ob.) u. v. ä. werden gegeben. wortschatz wird scharf gesondert in echte mda., städt. halbmda. und gehobene sprache. es wird versucht, die herkunft von nicht urheimatlichen eindringlingen scharf zu bestimmen, dabei besonders die Wiener kanzlei-, die Lutherische bibel- und die österreichische gesellschaftssprache (s. absolut 37, abträntscheln 40) unterschieden. die 'negativen idiotismen', für die zuerst in Siebenbürgen dieser ausdruck geschaffen wurde, werden nicht nur im stichwort, sondern auch in den belegen (s. unter Abend 9a für 'abend werden') festgelegt. die aufzählung der komposita mit einer präposition unter dieser als stichwort ist eine anerkennenswerte, für die grammatische ausnutzung des wörterbuches praktische neuerung. die weiteste benutzbarkeit wird durch die dem nhd. genäherte schreibung gefördert, der wissenschaft an einigen wichtigen stellen durch eine lautschrift einigermaßen gentige getan. wünschenswert wäre es, die verweisungen mit dem späteren stichwort zu geben.

- 66. G. Kisch, Zur wortforschung. KblSiebLk. 33,101—113. nr. 3. Grendel (hier werden schiff- und fischerausdrücke genannt, die aus der flandrischen heimat mitgebracht sind und jetzt mit einer andern als der ursprünglichen verwendung gebraucht werden).
- 67. A. Scheiner, Moselfränkisch und siebenbürgisch-sächsisch. KblSiebLk. 33,125—135. Scheiner führt die siebenbsächs. mda. auf luxemburgischen (nicht mehr wie Kisch auf allgemein moselfränk.) ursprung zurück und nimmt beträchtliche beimischung ostmitteldeutscher elemente (etwa schlesischer od. a.) an. der zweiten annahme wird in gleichfalls mitgeteilten randbemerkungen von O. Bremer widersprochen.

#### 9. Rheinlaud.

68. Joh. Bender, Beiträge zur rheinischen mda. (unter zugrundelegung der mda. von Siegburg-Mülldorf). ZfRVk. 7, 115—132. (fortsetzung.) — vgl. Jsb. 1909,10,39. — materialsamm-



- lung, die nach dem hd. orientiert wird, aber trotz dieser unwissenschaftlichen darstellung für forschungszwecke brauchbar ist. behandelt werden 1. wörter, die vom hd. unabhängig sind, 2. wörter, die nach bestimmten regeln vom hd. abweichen, 3. wörter mit erheblichen abweichungen vom hd., 4. fremdwörter, 5. vornamen, 6. familiennamen. der zweite teil enthält 'wortkreise', d. h. eine aufzählung der komposita einer anzahl wörter; es ist dies eine darbietung von stoff, die in größerem umfange nachahmung verdiente.
- 69. Aug. Diederichs, Beitrag zu einem wörterbuche der Remscheider mundart. zum besten seines Remscheider gymnasialschatzes für lehrersöhne. Remscheid, Krumm. 20 s. 0,50 m.— entwickelt in der einleitung eine eigensinnige und inkonsequente lautschrift und führt eine anzahl wörter und formen, die lautlich interessieren, an. lexikalisch ohne belang.
- 70. P. Wimmert, I. Bauern- und wetterregeln aus dem Rheinlande zusammengestellt und wiedergegeben in der mda. von Laubach, kr. Cochem, Eifel. ZfdMa. 1910,351—356. II. Hillig. ein Eifeler volksgebrauch. ZfdMa. 1910,357—359. auch in der mda. von Laubach.
- 71. R. Huß, Zu den palatalisierungserscheinungen in den (west)fränkischen mda. (siebenbürgisch). ZfdMa. 1910,267—275. - sucht gegen eine stelle in O. Weises mundarten (s. 187) seine theorie von der entstehung der mfrk. palatalisierung und gutturalisierung (šnīden > šnegdən, brūt > brukt) durch den einfluß des moselfranz. und wallonischen zu beweisen, indem er sie auf eine breitere basis stellt. unter hinweis auf verschiedene fälle, von denen das verhältnis des nordischen zum finnisch-lappischen schärfer beleuchtet wird, ändert er seine frühere behauptung so um, daß die angegebene erscheinung auf den wechselseitigen einfluß zweier sich mischender sprachen zurückgeführt wird. die einwandfreie darstellung des lautphysiologischen vorgangs und die tatsache, daß mit H.s hypothese ein zusammenhang mit den rheinischen (luxemburgischen) akzentverhältnissen (bes. zirkumflex) hergestellt wird, sollten der vorläufig zu vage klingenden behauptung, daß durch rassenmischung eine neubelebung des klang- und farbenreichtums einer sprache entstehe, doch beachtung verschaffen. die gegenseitige beeinflussung der westfränk, mit den ostrom. mda. verlegt H. bereits in die zeit der römischen kolonisation. — erwiderung hierauf von O. Weise, ZfdMa. 1910,372-374.
- 72. A. Schönhage, Bergische und andere sprachsünden. 2. a. Elberfeld, Martini u. Grüttefien. 44 s. 0,60 m. — syntaktische eigentümlichkeiten der bergischen mda. werden vom



standpunkte der schriftsprache getadelt, doch fehlen genügende sprachgeschichtliche kenntnisse. diese 2. a. ist auf veranlassung des Elberfelder zweigvereins des Allgemeinen deutschen sprachvereins zur 300-jahrfeier der stadt Elberfeld erschienen.

Wörterbuch der Elberfelder mda. nebst abriß der formenlehre und sprachproben. zur dreihundertjahrfeier der stadt Elberfeld mit unterstützung des Allgemeinen deutschen sprachvereins, hrsg. von dessen zweigverein zu Elberfeld. Elberfeld. 196 s. 8°. geb. 2 m. — auf grund der sammlungen von Rudolf Schwander und der von einem ausschusse des Elberfelder zweigvereins daraus getroffenen auslese zusammengestellt von prof. B. Buchrucker; die artikel sind einzeln oder zu mehreren vereint in der stadt verbreitet worden. dabei hat man wertvolle beiträge aus der handwerkssprache ermittelt. aufgenommen ist der gesamte jetzt und seit etwa 1830 in der stadt gebrauchte wortschatz. lautschrift in fraktur, leicht leserlich, aber wissenschaftlich nicht genügend. ein abriß der formenlehre auf 7 seiten; sprachproben s. 181-196, geschlecht der wörter angegeben, wenn es vom hd. abweicht; bezeichnung der flexion ausreichend. ableitungen, zusammensetzungen und entlehnungen unter dem grundwort; dabei wird viel raum gespart; so stehen unter Blom 24 ableitungen und redensarten auf 13 zeilen von spaltenlänge! daher ist die sammlung recht reichhaltig. doch geben sowohl der geborene Elberfelder Wülfing in der besprechung (ZSprV. 1910,389-391), wie Jos. Müller (ZfdMa. 1911,130—183) aus dem material des Rheinischen wörterbuchs recht viele nachträge. — bespr. von K. Wehrhan, ZfRVk. 7,302.

74. G. Proffen, Die mda. der Eifel. ZfdU. 24,34-37.

### 10. Luxemburg.

75. R. Engelmann, Der vokalismus der Viandener mda. Diekirch, buchdruckerei J. Schroell. selbstverlag des vf.s. 4°. 45 s. 2 m. — nach den alten arbeiten von Hardt (vokalism. der Sauermda. Trier 1843) und Peter Klein (die sprache der Luxemburger. Luxemburger mda. die Viandener mda. unterscheidet sich scharf von dem im Alzettetal und nördl. davon gesprochenen dialekt, der allmählich die rolle einer κοινή übernimmt. die mda. von V. steht in nächster verwantschaft zu dem lautstand an der Untersauer und Mosel. gegenüber der umgangssprache fehlt ihm die gutturalisation des -n (κοινή men, bron, gren: V. main, braun, grein). E. gibt die anzahl der lehnwörter aus der luxemburger umgangssprache, der nhd. schriftsprache und



dem franz. schätzungsweise an. direkter verkehr mit den Franzosen und Wallonen besteht nicht, über die akzentverhältnisse wird eine abhandlung in den Beitr. in aussicht gestellt; das hier mitgeteilte erweckt das interesse, da es nicht im einklang steht mit den ergebnissen der forschungen von Nörrenberg, Diederichs und zuletzt bes. Leihener auf dem gebiete der nahen rheinischen an stelle des rheinischen zirkumflexes bei z. b. wgerm. å erscheint hier der eingipflige stark geschnittene akzent, mit glottisverschluß im einsilbigen wort, ohne verschluß im mehrsilbigen wort. außer der seltsamen lautschrift, in der besonders die verwendung von a in tonsilben zu beanstanden ist, muß die ungenauigkeit in der anführung der früheren sprachformen hervorgehoben werden. überhaupt ist die unmittelbare zurückführung der modernen formen auf mhd. oder ältere sprachstufen nicht immer ohne die annahme von gesetzen, die nach diesen epochen wirken, angängig, vgl. z. b. zu plőster pflaster, Mackel, Nd. jb. 32,8; weder ahd. pflastar noch as. plastar hat  $\bar{a}$ . die geschlechtsbezeichnung hätte nicht fehlen sollen. — im ganzen eine sorgfältige und tüchtige arbeit. - bespr. von A. Scheiner, KblSiebLk. 33,139—142.

76. J. Tockert, Romanische lehnwörter in der luxemburger mda. etymologische und kulturhistorische beiträge zum lux. wtb. Luxemburg, buchdruckerei J. Beffort. 4°. 20 s. — versuch einer festlegung des romanischen sprachgutes im Luxemburgischen, wobei jedoch noch über das ziel hinaus gegangen wird, da der vf. manches germanische material nicht erkennt. die notwendige sonderung nach den s. 1 richtig bezeichneten entlehnungsperioden wird nicht vorgenommen oder nur erst vorläufige feststellungen zu diesem zwecke gemacht. die trennung des frz. vom wallonischen gelingt eher. die arbeit bringt zunächst nur die buchstaben a und b.

#### 11. Hessen.

77. H. Reis, Die mda. des großherzogtums Hessen, lautund formenlehre. Halle, buchh. des Waisenhauses. 131 s. 3 m. — vgl. Jsb. 1909,10,41. s.-a. aus ZfdMa. 1908—1909.

## 12. Thüringen (Braunschweig).

78. O. Kürsten, Der vokalismus der südwesthüringischen mda., veranschaulicht an dem dialekte an den Gleichen. I. Die kurzen vokale. progr. Erfurt. 8°. 12 s. — quelle ist hauptsächlich der ort Wandersleben. in der einleitung werden grenzen für mdagebiete angegeben. betont wird, daß die berufene verschiedenheit der thür. ortsmda. sich doch dem forscher zu einheitlichen mdagebieten zusammenschlösse. lexikalisch ohne wertvolles neues.



- 79. C. Schumann, I. Pflanzennamen aus Hohegeiß im Oberharz. ZfdMa. 1910,140—145. die mda. des braunschweigischen dorfes H. ist nordthüringisch und etwas vom ndd. beeinflußt. II. Mundartliches aus Hohegeiß im Oberharz. ZfdMa. 1910, 237—60. gibt die mdalichen formen für 1. tiernamen, 2. hilfszeitwörter, 3. zahlen, 4. handwerksausdrücke (diese sind sehr dankenswert und besonders ausführlich für das maurer-, fleischerund bäckergewerbe).
- 80. L. Hertel, Ein Arnstädter kirmselied aus der mitte des 18. jahrhs. ZfdMa. 1910,234—237. A. liegt im westthür. sprachgebiet.
- 81. H. Deiter, Hochzeitsgedicht eines Clausthaler bergmannes. ZfdMa. 1910,275—278. aus dem jahre 1728.
- 82. K. Hentrich, Zuruf und ausruf im mitteleichsfeldischen. ZfdMa. 1910,350-351.
- 83. Ders., Eichsfeldischer sprachschatz. Unser Eichsfeld 1909,120—132 (vgl. Jsb. 1909,10,47).
- 84. O. Kürsten und O. Bremer, Lautlehre der mda. von Buttelstedt bei Weimar. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. XII,270 s. 8,50 m., geb. 10 m. — vom obersächsischen stark veränderte nordostthüringische mda.; weist gegenüber dem westthüringischen diphthongierung auf (§ 4 wird die grenzlinie festgestellt), gegenüber dem südthüringischen bewahrt es inlaut. p als b und wirft das inf.-n gegenüber dem im norden angrenzenden mansfeldischen ab. für das nordostthüringische selbst wird auf eine g/j-linie (§ 5) hingewiesen. abschließende feststellungen fehlen, wie überhaupt, soweit Kürstens arbeit in frage kommt. erheblicher mangel ist das fehlen eines abschnittes über den dynamischen ton, während der musikalische auf 6 seiten behandelt wird. keine experimentellen feststellungen. es fällt auf, daß im grunde doch nur wenig endgültig erklärt wird; zum teil holt B. nach, was K. versäumt hat, dabei ergeben sich bisweilen widersprüche. überhaupt gereicht die bekannte doppelarbeit in der 'sammlung kurzer grammatiken deutscher mda.' dem einzelnen werk als buch nicht zum vorteil. wie oft wird das material wiederholt! aus der scharfsinnigen und interessanten arbeit B.s zur festlegung der zeitfolge in den lautwandlungen wird sich m. e. einst bedeutender nutzen ziehen lassen. nur schade, daß diesmal der stoff so seltsam spröde ist! das buch ist gut ausgestattet und bietet ein ausführliches wörterverzeichnis und grammatisches sachregister.

#### 13. Sachsen.

85. K. Müller-Fraureuth, Wörterbuch der obersächsischen und erzgebirgischen mda. lfg. 3 (Truthenne—gaukeln). Dresden,



Baensch. 3,50 m. — vgl. Jsb. 1909,10,49. — angez. DLz. 31, 1708. lfg. 1 bespr. von H. Teuchert, GgA. 172,292—301 (im ganzen ablehnend, kritik vermißt). lfg. 2 (vgl. 1909,10,49). bespr. von E. Martin, DLz. 31,549. lfg. 2/3 O. Weise, ZfdMa. 1910, 377—378 (lobend). C. Müller, Wissenschaftliche beilage der Leipziger zeitung 1909,49,208 ('für jeden unentbehrlich, der sich mit dem volkstum Sachsens beschäftigt'). G. Döhler, Illustr. ztg. 1910, nr. 3506 (anerkennend).

85a. P. Schumann, Der Sachse als zweisprachler. Dresden, C. Reißner. o. j. 68 s. — in einem vortrage aufgestellte forderung, daß der Obersachse zweisprachig werde. er verlangt dazu phonetische ausbildung der lehrkräfte. mit angaben vieler sprachlicher eigentümlichkeiten des Obersachsen.

### 14. Schlesien.

- 86. H. Hoffmann, Fremd- und lehnwörter polnischen ursprungs in der schlesischen mda. ZfdMa. 1910,193—204. unter den 90 aufgezählten nummern ist mindestens ein fünftel nichtpolnisch oder sehr wahrscheinlich nichtpolnisch. meistenteils führt H. deutsche lehnwörter in der polnischen sprache als die grundwörter der mdalichen schlesischen formen an.
- 87. K. Rother, Im kräuterladen. MSchlesVk. 1910,109—117. die heilkräuter, die noch jetzt gekauft werden, und ihre mdalichen namen.
- 88. K. Rother, Zusammensetzungen mit 'voll'. MSchlesVk. 1910,218—223. eine sammlung aus der mda. von Grunau bei Kamenz.
- 89. G. Selke, Probe glätzischer mda. MSchlesVk. 1910, 117—119. mda. von Neu-Weistritz, kr. Habelschwerdt.
- 90. F. Graebisch, Probe der westglätzischen mda. von Brzesowie. MSchlesVk. 1910,223—224. zeigt bereits die herrschaft des niederglätzischen dialektes, während die älteren leute noch oberdörfisch sprechen.
- 91. A. Lowak, Drei dramen mit verwendung der schles. mda. aus dem jahre 1618. MSchlesVk. 11,141—172.
- 92. W. Patschowsky, Volkstümliche zimmer-, garten-, feld- und waldpflanzen im Liebauer tal. MSchlesVk. 11,186—202.
- 93. Besprechungen von werken, die in früheren jahrgängen verzeichnet sind: 1. A. Gebhardt, Grammatik der Nürnberger mda. 1908,10,33. Siebs, MSchlesVk, 1910,233—234. F. Kauffmann, ZfdPh. 42,126—127. O. Meisinger, Archiv 123,164—165. J. W. Nagl, ZföG. 61,236—237. 2. E. Jäschke, Lateinischromanisches fremdwörterbuch der schlesischen mda. 1909,10,52.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



A. Schullerus, KblSiebLk. 33,27—28. H. Schulz, ZfdWortf. 11,321-322. P. Lessiak, AfdA. 34,31-33. P. Drechsler, DLz. 31,181-183. K. Olbrich, ZfdPh. 42,117-118. A. Abt, HessBlVk. 1910,151. Jos. Blau, ZföVk. 1910,121. — 3. M. F. Follmann, Wörterbuch der deutsch-lothringischen mda. 1909, 10,37. E. Martin, Hist. zs. 104,393—394. G. Kisch, KblSiebLk. 33,7-9. - 4. A. Egger, Die laute der Silltaler mda. 1909, 10,27. F. Schneller, ZföG. 61,861-862. - 5. Em. Friedli, Bärndütsch als spiegel bernischen volkstums 1909,10,8. Freybe, Türmer 12,2,545-550. - 6. A. Hausenblas, Ostfränkische lauterscheinungen in der nordwestböhmischen mda. 1906,10,46. Al. Bernt, ZföG. 60,952-954. - 7. R. Huß, Vergleichende lautlehre des siebenbürgisch-moselfränkisch-ripuarischen mit den moselfranzösischen und wallonischen mda. 1908,10,46. H. Urtel, KblSiebLk. 33,116—118. entgegnung von Huß, ebd. 142—146. A. Schullerus, Nyelvtudomány 2,211—213. — 8. O. Meisinger, Wörterbuch der Rappenauer mda. 1906,10,27. O. Behaghel, Litbl. 31,313-315. - 9. Jos. Schiepek, Der satzbau der Egerländer mda. II. 1908,10,41. J. Ries, AfdA. 34,22-31. -10. H. Tschinkel, Grammatik der Gottscheer mda. 1908,10,37. P. Lessiak, ZfdU. 5,172—176 und ZfdMa. 1910,172—176. O. Behaghel, Litbl. 31,355 f. — 11. W. von Unwerth, Die schles. mda. in ihren lautverhältnissen grammatisch und geographisch dargestellt 1908,10,72. P. Lessiak, AfdA. 34,33-38. P. Drechsler, DLz. 31,181—183. selbstanzeige GRMon. 1909, 706 f. K. Gusinde, ZfdPh. 42,504 f. Jos. Blau, ZföVk. 1910, 121 f. — 12. O. Weise, Die deutschen volksstämme und landschaften. T. KblSiebLk. 33,9. — 13. F. Wrede, Deutsche dialektgeographie 1908,10,6 und 11,24 und 1909,10,2. h. 1: J. Ramisch, Studien zur niederrheinischen dialektgeographie und F. Wrede, Die diminutiva im deutschen. H. Schmidt, Nyelvtudomány 2,311-314. H. Teuchert, ZfdMa. 1910,160-161. L. Grootaers, Leuvensche bijdr. 9,106—108. A. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19,243-244. h. 2-3: E. Leihener, Cronenberger wörterbuch. E. Böhmer, Sprach- und gründungsgesch. der pfälz. kol. am Niederrhein. H. Teuchert, AfdA. 52,15-22. P. Drechsler, ZfdMa. 1910,158-159. h. 3: D. Häberle, Deutsche erde 8,261 f. J. W. Nagl, ZföG. 60,1001-1003 (lobend). O. Meisinger, Archiv 123,470. h. 1-3: K. Schwarz, Westd. zs. 1910,399—405. — 14. A. Elsässer, Die kürzung der mhd. langen stammsilbenvokale in den hochdeutschen mda. 1909,10,3. O. Meisinger, ZfdMa. 1910,284.

H. Teuchert.



### XI. Niederdeutsch.

A. Allgemeines. — B. Altniederdeutsche sprache und denkmäler. — C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache: 1. Sprachlehre. 2. Wortkunde. 3. Literaturgeschichte. — D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler: 1. Mnd. dichtungen. 2. Mnd. prosa. 3. Spätere zeit.

### A. Allgemeines.

1. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung (herausgeber: C. Walther). h. 30, s. 65—100 (= nr. 5—6 und register), h. 31, s. 1—64 (= nr. 1—4). Norden und Leipzig, Soltau. der jahrg. 2 m. — darin außer den besonders verzeichneten beiträgen eine fülle von mitteilungen über einzelne wörter und redensarten, ferner über straßen- und flurnamen, kinderspiele, rätsel, sprichwörter, abdrücke älterer nd. gedichte u. a.

# B. Altniederdeutsche sprache und denkmäler.

- 2. Joh. Hendrik Gallée, Altsächsische grammatik. zweite völlig umgearb. auflage. eingeleitet und mit registern versehen von Johs. Lochner. (= Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialekte VI,1.) Halle, Niemeyer; Leiden, Brill. (XI,352 s.) 6 m. — diese auflage bietet ein ganz neues und auch brauchbares buch, das sich nicht auf die von Holthausen herangezogenen as. denkmäler beschränkt, sondern etwas weiter ausgreift, auf eigennamen und neue glossen. seine besonderen vorztige sind die reichlichen belege und literarischen verweise. der 1908 verstorbene vf. hat die grammatik selbst noch zu ende korrigiert. in Lochners umfangreichem, aber nicht immer sorgfältigem wörterverzeichnis s. 279 ff. sind den as. wörtern außer den verweisen auf die grammatik hochdeutsche bedeutungsangaben beigefügt. rec. N. O. Heinertz, Litztg. 32,535—538; F. Kluge, ZfdWortf. 12,323 f.; O. Behaghel, Litbl. 32,7; F. Kaufmann, ZfdPh. 43,239 f.
- 3. Paul Sievers, Die akzente in ahd. und altsächs. handschriften. (= Palaestra 57.) Berlin, Mayer & Müller. 1909. 136 s. vgl. Jsb. 1909,6,4. die akzente seien nicht als quantitäts-, sondern als tonzeichen aufzufassen. ausführlich werdenaußer Heliand s. 114—120 die Prudentiusglossen s. 106—113 behandelt, deren akzente besser zu Lachmanns als Sievers' akzentgesetzen stimmen.
- 3a. Heliand und Genesis. hrsg. von Otto Behaghel. (Alt, deutsche textbibliothek, hrsg. von H. Paul. nr. 4.) 2. aufl. Halle a. S. Max Niemeyer. 1910. 3 m. die neuen forschungen über H. u. G.



sind überall verwendet worden. dem text des H. liegt der Monacensis zugrunde, soweit er vorhanden ist; abweichende lesarten des Cottonianus sind in fußnoten untergebracht, bisweilen mit literarischen nachweisen. bei der G. ist außer dem as. original auch die ae. übersetzung gegeben. ein kurzgefaßtes, aber vollständiges wb. zu allen texten bildet den schluß des bandes.

- 4. A. Freybe, Die freude am königtum Christi im epos des altsächs. Heliand. Konservative monatsschr. 67,582—591.—im sinne und mit benutzung von Vilmar, Deutsche altertümer im Heliand. darstellung für weitere kreise.
- 5. W. Braune, As. Genesis 22. Beitr. 35,272. scatt 'geld', nicht 'vieh' oder anderes.

# C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache,

# 1. Sprachlehre.

- 6. Hub. Grimme, Plattdeutsche mundarten. Leipzig, Göschen. (Sammlung Göschen.) (166 s.) geb. 0,80 m. Historische parallelgrammatik der heimatsmundarten F. W. Grimmes, Landois, Groths und Reuters. geboten wird außer der auf die gesetzmäßigen vertretungen sich beschränkenden lautlehre die formenlehre, das wichtigste aus der wortbildungslehre und syntax. zu schluß ein kurzes hochdeutsch-plattd. wörterverzeichnis und eine liste von wörtern, die im plattd. andere bedeutung als im hochd. haben. dank der knappen darstellung auf engem raume viel stoff. der vf. hat selbst in den vier behandelten orten gesammelt. angez. O. Weise, Zfda. 10,170 f.; W. Nickel, Archiv 124,423.
- 6a. Wilh. Poeck, Die zukunft der plattdeutschen sprache. Kunstwart 24,I,177—187. würdigt Groths wie Reuters bedeutung und wünscht plattdeutsch als unterrichtsgegenstand der volksschulen.
- 7. O. Weise, Nickköppen und verwandtes. kateiker 'eich-katze' und verwandtes. Nd. kbl. 31,30—33. 1. betr. komposita, deren erster teil verbal, der zweite ein körperteil ist. nachweis zahlreicher beispiele im ndd. und ndl., z. b. tilfäuten, ralögen, begrismulen bei Reuter. 2. komposita, die eine umstellung der bestandteile bieten, wie berlinisches schiedunter 'unterschied', appeldruuf und druwappel, rotspon 'span(ischer) rot(wein). zu 1. gibt Wehrhan nachträge ebd. 31,46 f. aus Lippe.
- 8. C. Walther, Ndd. adjektive auf -ern. Nd. kbl. 31,38 f. Westelbisch. 9. Bender, Beiträge zur rheinischen mundart. ZdVfrhVolksk. 7,115—132. unverarbeitetes lexikalisches material der Siegburg-Mülldorfer ma.



10. R. Block, Die mundart von Eilsdorf bei Halberstadt. ZfdMa. 1910,325-349. — historische darstellung der lautlehrer bemerkenswert, daß die ma. geschlossenes kurzes e kennt 'wie es meist (!?) in hd. quelle melden gesprochen wird'. ferner, daß in offener silbe nur as. ë stets, e nur in vēn 'gewöhnen', i nur ausnahmsweise tonlang geworden sei.

Ostelbisch. 11. C. Rud. Schnitger, Etwas vom Hamburger Plattdeutsch. Nd. kbl. 80,87—89. — eu statt ö in greun, scheun, bäum usw. sei erst nach den 1840 und 1850er jahren aufgekommen.

12. Agathe Lasch, Geschichte der schriftsprache in Berlin bis zur mitte des 16. jahrh. Dortmund, Ruhfus. 1910. (350 s.) 12 m. — in sehr sorgfältiger und methodischer weise wird den nicht sehr reichlich erhaltenen urkunden die sprachliche geschichte der Berliner kanzleien bis ca. 1500 abgewonnen, dann s. 104 ff. reicherem materiale die der folgezeit. die älteste deutsche urkunde ist von 1290. die hofkanzlei schrieb unter den Luxemburgern hd., sonst md., und zwar unter den ersten Hohenzollern ansbachisch-fränkisch, später obersächsisch. die stadtkanzlei schrieb an die landesherren und, wohl unter dem einflusse Frankfurts a. O., in den gemeinsamen angelegenheiten märkischer städte md., sonst durchweg nd., bis 1504 ein neuer stadtschreiber das obersächs. als geschäftssprache einführte. — s. 225—344 eine laut- und formenlehre der mnd. urkunden Berlins, zu deren aufhellung die lebende ma. herangezogen wird. der früher behauptete einfluß des altmärkischen wird abgelehnt, niederfränkischer einfluß angenommen. (s. 1-74 war schon 1909 als Heidelberger dissertation erschienen.) — rec. Edw. Schröder, Nd. jb. 86,151—154; H. Wunderlich, ZfdWortf. 12,312-317; Selbstanzeige, GRMon. 2,426, O. Meisinger, ZfdMa. 1911,184 f.

#### 2. Wortkunde.

13. Heinz Hungerland, Etymologische streifzüge durch Niedersachsen. Niedersachsen 15,126. 147. 269. — betr. eine größere anzahl wörter, z. b. emern 'glühen', ficke 'tasche' aus d. roman.; adebar, ebär, heinotter; ebenliet u. a., ohne daß neue sichere ergebnisse gewonnen werden.

Westelbisch. 14. Aug. Diederichs, Beitrag zu einem wörterbuch der Remscheider mundart. Remscheid, Krumm. 1910. 20 s. 0,50 m. — erörtert orthographische fragen und bietet keine idiotismen.

- 15. K. Wehrhan, Sprichwörter und redensarten aus Lippe. Nd. jb. 36,134—143. schluß zu Jsb. 1909,11,17.
- 16. R. Block, Nachtrag zum idiotikon von Eilsdorf (vgl. nd. jb. 34,45 ff.). Nd. jb. 36,146—148.



- Ostelbisch. 17. H. Teuchert, Aus dem neumärkischen wortschatze. ZfdMa. 5,3-47. schluß zu Jsb. 1909,11,21.
- 18. Hugo Suolahti, Die estnischen worte im deutschen der baltischen Ostseeprovinzen. Neuphilol. mitt. (Helsingfors 1910) s. 99—129. alphab. verzeichnis. darin von wörtern weiterer geltung: kaddik, wachholder (estn. kadakas, kadak); kis! kis! (e. kis, spott, schadenfreude); lom, fischzug (ndd. lume, eisloch); pielbeerbaum (e. pihl, eberesche); pulk pflock.
- Einzelne ausdrücke. 19. Th. Schrader, Die blaue flagge. Mitt. d. v. f. Hamb. gesch. 1909, s. 278 f. die blaue flagge war wie heute schon früher zeichen der abfahrt, nie seeräuberflagge. vgl. ebd. s. 276 über einen vortrag von Cordsen über denselben gegenstand.
- 20. P. Feit, hochbeende jaren. Nd. kbl. 31.28—30. ansprechend erkläre Wossidlo: bei schlechter ernährung werden die schenkel der pferde mager und diese sehen dann hochbeinig aus. es sei aber möglich, daß der vergleich von den magern langen beinen der watvögel genommen sei. vgl. ebd. 31,48.
- 21. N. van Wyk, Hochdeutsch, niederdeutsch. ZfdWortf. 12, 239 f. beide ausdrücke belegt aus einem 1457 in der provinz Holland geschriebenen gebetbuche: dese oefeninghe is ghetoghen ('übertragen') van den hoghen duutsche int neder duutsche. letzteres also hier 'niederländisch'.
- 22. A. Lasch, höltendrätik. Nd. kbl. 31,45 f. das aus Brinckmans Kasper-Ohm bekannnte spiel mit nüssen bedeute hölten räter 'hölzerne klapper', d sei aus n wie in sinentwegen entwickelt, -ik alte diminutivendung.
- 23. Hugo Suolahti-Palander, Ein alter ausdruck der deutschen arzneikunde. ZfdWortf. 10,225 f. betr. mnd. hûk, nl. huig 'zäpfchen im halse'.
- 24. N. van Wijk, Mnd. mnl. pleiten, afries. plaitia. ZfdWortf. 12,267—269. denominativ von pleit > afr. plait > lat. placitum.
- 25. H. Tardel, Tagenbaren. Niedersachsen 15,309 f. 369. 400. W. Heymann, Neues über tagenbaren, ebd. 15,333 f.
- 26. N. Otto Heinertz, tiodute. Nd. jb. 36,123—131. die bedeutung sei 'ziehet heraus' (nämlich das schwert).
- 27. O. Mensing, trent, umtrent, trendel. Nd. kbl. 31,10—12; vgl. ebd. 30,96. 31,9 f. 33. trent 'umkreis', gemeingermanisch.
- 28. Außerdem sind im Nd. kbl. folgende ausdrücke erörtert: gegen 'n backaven anjappen 30,65. 31,13. musche Blicks 30,74. dukas (gefängnis) 31,59. evenlied 31,57 f. fisematenten 31,16 ff. hellweg 30,67. 95. henharden, mnd. herden 30,68.



— hennig 'behende, klein' 30,69. — hütentüt 30,72. 93. — kropzeug 31,60. — leefhoke 30,89. — lenter (ein kartenspiel) 30,77. — plank (hohlmaß) 31,33. 52 ff. — plör (plarre, lurke) 30,69. — schabellenkopp 30,92. — slammattje 30,76. — sich freuen wie ein stint 31,14. — (win)verlater 31,37 ff. 51. — zu flektiert 30,70. 31,19.

## 3. Literaturgeschichte.

- 29. G. Kohfeldt, Zur geschichte des missingsch. Niedersachsen 15,433. das frühste beispiel bietet die komödie Tobias von Dan. Friderici (Rostock 1637) in der rolle des narren. die erste selbständige dichtung ist ein im abdruck mitgeteiltes 'klein gratulirgedicht in messinger sprache' für den Rostocker professor Mantzel (Rostock 1729).
- 30. Herm. Schönhoff, Die mundartliche dichtung des Münsterlandes. Niedersachsen 15,177—186. eine aus selbständiger arbeit hervorgegangene vortreffliche darstellung mit biographischen daten, bildnissen und würdigung der bedeutenderen schriftsteller.
- 31. F. Wippermann, Einiges von Hebel und der plattdeutschen literatur. Niedersachsen 15,311 f. — Hebel ist durch Voß' plattd. idyllen zu seiner mundartlichen dichtung angeregt und hat dann selbst wieder in Wolke, Groth, Joh. Meyer, Ehlers, Hobein übersetzer und nacheiferer gefunden.

### D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler.

## 1. Mnd. dichtungen.

- 32. K. Christ, Münsterische bruchstücke der niederdeutschen apokalypse. ZfdA. 52,269—276. hs. des 14. jahrh. enthaltend v. 2117—2214 und den schluß v. 2534—2619. altertümliche reine mnd. schriftsprache, doch begegnen die wortformen ich, sich, dier 'tier', diep.
- 33. W. Biereye, Ein beitrag zur geschichte des Störtebecker-liedes. Mitt. d. ver. f. Hamb. gesch. 1909, s. 279—286. verhältnis der späteren fassungen zum original.
- 34. C. Walther, Gottes klage über die undankbare welt. Nd. kbl. 30,78 f. Mnd. fassung aus dem Braunschweiger dom.

# 2. Mnd. prosa.

35. Heinr. Fuchs, Beiträge zur Alexandersage. I. Die Alexandersage im Seelentrost. II. Ein neues bruchstück einer hs. des Julius Valerius. Gießen. Heppeler und Meyer. 22 s. 80. — nach der rec. von G. Ehrismann, Litbl. 31,148 wird bewiesen,



- daß der nd. Alexander dem Seelentrost entstammt, ferner daß der sogen. große Seelentrost ursprünglich ndd., nicht hd. ist, ferner daß der Seelentrost vor 1358 abgefaßt ist.
- 36. M. Schneiderwirth, Mittelniederdeutsche postille v. j. 1468. Nd. jb. 36,143—146. hs. des klosters zu Rietberg in Westf.
- 37. Heinr. Deiter, Niederdeutsche gebete aus dem 15. jahrh. ZfdMa. 1910,323 f. aus hs. 76 der Kgl. bibl. in Hannover. an Christus. ohne besonderen belang.
- 38. Die chroniken der niedersächsischen städte. Lübeck. vierter band (= Die chroniken der deutschen städte. band 30). Leipzig, Hirzel. XLII,390 s. 16 m. der von 1438—1465 reichende teil der Ratschronik für die jahre 1438—1482. ein großer teil von text und anmerkungen war noch von Koppmann bearbeitet, nach seinem tode der rest von Frdr. Bruns. dieser beweist in der einleitung, daß die Ratschronik für 1401—1469 von dem protonotar und späteren ratmann Joh. Hertze († 1476), ihre fortsetzung bis 1480 wahrscheinlich von dem protonotar Joh. Wunstorp († 1483) und der schlußteil von dem stadtschreiber Dietr. Brandes verfaßt sei. letzterem schreibt Bruns auch das Chronicon sclavicum zu, aber nur das lat. original. die ndd. übersetzung enthalte mißverständnisse, die auf einen andern urheber weisen.
- 39. Detloff Klatt, Chyträus als geschichtslehrer und geschichtsschreiber. Beiträge z. gesch. der stadt Rostock V,1—202.
- 40. H. Reincke, Das hamburgische ordelbok der familie vamme Holte. Zs. d. ver. f. Hamb. gesch. 15,253—272. über die Wiener hs. des 15. jahrh. mit dem texte des stadtrechts von 1270.
- 41. Friedr. Techen, Die morgensprache der Wismarschen bäcker. Hans. gesch.-bl. 36(1809),509—521. mnd. text in einer niederschrift von 1702. als anhang: wie ein bäckergeselle das amt heischen soll, mnd. v. j. 1567.
- 42. Heinr. Deiter, Eine niederdeutsche brandordnung aus d. j. 1584. ZfdMa. 5,278—281. nach einem einzeldruck. Emden 1614.

# 3. Spätere zeit.

43. Otto Hahne, Das gespräch von den kuhdieben. Niedersachsen 15,140—142. — inhaltsangabe des 'Gespräch von den kuhdieben, was zu Prage verrichtet und inmittelst auch sonst sich zu Braunschweig zugetragen, mit 7 personen. anno 1607'. in form eines fünfaktigen dramas wird der zwist der stadt Braunschweig mit ihrem herzoge beleuchtet, kuhdiebe ist der spottname



- der Braunschweiger, gegen welche das gespräch gerichtet ist. (hs. der Landschaftlichen bibliothek zu Braunschweig, katalog nr. 1834.) in dem vorworte zu dem gespräch weist der vf. auf den in den 'Braunschweigischen Historischen Händeln' 1608,II, 1268—1283 gedruckten 'Dialogus oder gesprech zweyer gefattern' hin, von denen der eine für seine vaterstadt Braunschweig in plattdeutscher spräche eintritt.
- 44. Goeman, Das Emder Enchiridion aus d. j. 1630 in niedersächsischer sprache. Jb. d. ges. f. bild. kunst in Emden 17,73—196. ausführliche nachricht über den erst kürzlich bekannt gewordenen druck. mitteilungen über andere nur aus zitaten bekannte ndd. gesangbücher aus d. j. 1529—1651. das kapitel s. 153—166 'zur niedersächsischen sprache unseres gesangbuches' ist ohne wert.
- 45. Joh. Bolte, Die jagd auf den toten rochen, ein bilderbogen des 17. jahrh. Nd. jb. 36,132—134. 14 holzschnitte mit gereimten beischriften.
- 46. J. F. Voigt, Spottgedicht auf die wahl eines kapitäns der bürgerwache in Hamburg, um 1712 verfaßt. Mitt. d. ver. f. Hamb. gesch. 1809, s. 250—252. 80 verse.
- 47. H. Deiter, Niederdeutsche gedichte aus den hannoverschbraunschweigschen landen von 1727—1750. Nd. jb. 36,81—122. Hochzeits- u. a. gelegenheitsgedichte.
- 48. H. Deiter, Niederdeutsche gedichte aus Ostfriesland. Nd. kbl. 30,81—87. abdruck des liedes Der wassen twee königeskinder u. a. gedichte aus dem Emdener jahrbüchlein für 1840—1842.
- Groth. 49. Klaus Groths briefe an seine braut Doris Finke. hrsg. von Herm. Krumm. mit einem bildnis und dem faksimile eines gedichtes. Braunschweig, Westermann. 1910. XI, 264 s. 4 m. von aug. 1858 bis aug. 1859. viele äußerungen Groths über sich, seinen dichterwert, der von einzelnen dem Goethes gleichgestellt werde (s. 62), seine ersten vorlesungen als dozent, bemühungen um eine professur. s. 222 ein Haider kaufmann sei der Theodor der 100 blätter. einige gedichte in anderer als der gedruckten fassung, s. 73 und 94 ungedruckte nd. gedichte. sonst ist die literarische ausbeute sehr gering.
- 50. Karl Löschhorn, Fritz Reuter und Hans Groth in ihrem gegenseitigen verhältnisse. ZfdU. 24,132—134. nichts neues.
- 51. W. Pieth, Fritz Reuter und Klaus Groth. Kartellzeitung, organ des Sonderhäuser verbandes deutscher studentengesangvereine. jahrg. 27(1910), s, 174 f. nichts neues.



- Reuter. 52. Fritz Reuter, gedenkbuch zum 100. geburtstage des dichters. hrsg. vom Allgemeinen plattdeutschen verbande e.-v. Wismar, Hinstorff. 1910. (IV,160 s., 1 bildn.) 3 m. eine reihe aufsätze, von denen die beiden ersten ganz ausgezeichnet sind: s. 1 ff. C. Borchling, Reuters literarhistorische bedeutung; s. 38 ff. E. Mackel, Reuters sprache; s. 68 ff. A. Wibbelt, Der humor bei Reuter; s. 74 ff. E. Brandes, Reuter als politiker und patriot; s. 94 ff. R. Dohse, Reuter als erzieher; s. 111 ff. P. Warncke, Reuter und die bildende kunst; s. 118 ff. Rich. Schröder u. a. Reuter als mensch (biographisches); s. 136—154 W. Seelmann, Reuter-bibliographie. rec. C. F. Müller, Litztg. 32,611—614.
- 53. O. Bremer, Fritz Reuters sprache. Mitteilungen aus dem Quickborn jahrg. 4(1910),5—13. betr. das verhältnis zwischen sprache und schreibung des plattdeutschen, ohne daß gerade auf Reuters sprache besonders eingegangen wird.
- 54. Rich. Dohse, Fritz Reuter. ein bild seines lebens und schaffens. (Aufwärts! bücherei zur belehrung und erholung. nr. 12.) Frankfurt a. M. (1910). 71 s. 0,30 m. für weitere kreise bestimmte darstellung.
- 55. Reuter-kalender auf das jahr 1911. hrsg. von K. Th. Gaedertz. Leipzig, Th. Weichert. 106 s. 1 m. s. 31 ff. ungedruckte briefe aus d. j. 1851—1872 an sehr verschiedene adressen, durchweg anziehend durch kleine biographische einzelheiten oder äußerungen, die Reuters anhänglichkeit an seine freunde erkennen lassen. s. 55 ff. lebensbild des Stavenhäger rektors Schäfer, eines der lehrer Reuters, mit bisher unbekannten zügen. s. 66 ff. Reuters beteiligung an den Liedern zu schutz und trutz. s. 70 ff. Reuterfreunde in Lübeck, mit briefen an Graßhof, in denen Reuter mitteilungen über das anwachsen seines vermögens, seinen hausbau usw. macht. s. 88 ff. ungedruckte gedichte.
- 56. K. Th. Gaedertz, Wie Fritz Reuter die hochdeutsche sprache reinhielt. ZfdU. 24,717—730. wertlos. zu anfang wird Reuter schöpfer (!) des (schon recht alten) missingschs genannt. Reuter verwertet verhunzte fremdwörter für die komik, G. faßt das als spott. das gestellte thema ist überhaupt nicht scharf erfaßt.
- 57. Wolfg. Golther, Rede auf Fritz Reuter. zur feier der hundertsten wiederkehr seines geburtstages am 7. nov. 1910 in der aula der Rostocker universität. Rostock 1910. 24 s. 8°. die besonderen beziehungen Reuters zur universität Rostock. die früheren bestrebungen, die mundarten literarisch zu verwerten. würdigung der einzelnen werke Reuters.



- 57a. J. R. Hanne, Fritz Reuters religion. ein gedenkblatt zum 100 jährigen geburtstage des dichters. Wismar, Hinstorff. 1310. 31 s. 0,50 m. R. erwies sich im leben und dichten als gläubiger, der hyperorthodoxie und dem kirchenwesen gegentiber als liberaler christ.
- 58. Rud. Hermann, Fritz Reuter als naturfreund. zum 100. geburtstag des dichters. Leipzig, Dieterich. 1910. 61 s. 0,60 m.
- 58a. Willy Rath, Fritz Reuter. Kunstwart 24, I, 187-197. ohne belang.
- 59. W. Seelmann, Reuter-forschungen. Aus dem Niederdeutschen jahrbuche XXXVI.) Norden u. Leipzig, Soltau. (80 s.,
  2 bildnisse.) 1,60 m. darin untersuchungen und neue nachweise über das vorbild Pomuchelkopps, Bräsigs und des knechts
  Friedrichs. auszüge aus mecklenburgischen amtlichen einwohnerlisten von 1819, in denen sehr viele personen der Franzosentid
  und anderer schriften mit biographischen daten verzeichnet sind.
  wahrheit und dichtung einzelner abschnitte (landtagsszenen, reformverein u. a.) der Stromtid. biographisches über Reuters vater.
- 60. Paul Warncke, Fritz Reuter. Woans hei lewt un schrewen hett. 3. uplag. Berlin, Meyer & Jessen. 1910. II,319 s. 3 m. bloße titelauflage.
- 61. Wilh. Wawrenuck, Fritz Reuter. seine werke, leben, leiden und humor. Berlin, F. Lenz. 1910. 16 s. 80. 0,25 m. populär.
- 62. O. Weise, Fritz Reuters stil. ZfdU. 24,690—717. oberflächliche, ohne eigentliches studium Reuters hingeworfene arbeit, eigentlich nur sammlung zusammengeraffter belege für Reuters erwähnungen eigener erlebnisse, verwendung von zitaten, lautmalende verben (zu denen beiern, tadeln, lärm machen, tasten u. ä. gezählt werden), fremdwörter, umschreibung mit 'tun', vergleiche u. a. von dem stilwechsel in Reuters schriften weiß der vf. augenscheinlich nichts.
- 63. Osk. Weise, Zu Reuters syntax. ZfdMa. 1910,291—307. verzeichnet und gelegentlich erörtert werden abweichungen vom nhd. bez. des geschlechts der substantive, setzung des artikels, gebrauch der kasus, adjektiva und fürwörter. durchweg unterläuft der fehler, daß die sprachverdrehungen in Bräsigs missingsch wie normale mundart behandelt sind.
- 64. Oskar Weissenfels (†), Zur charakteristik der dichtung Fritz Reuters. ZfdU. 24,682—690. ästhetische betrachtung der charaktere und handlung der Stromtid. einzelnes fein beobachtet.



- 65. Fr. Winkel, Quellen zu Fritz Reuters Läuschen. Niedersachsen 16,119. bringt betr. 'Afgunst' und 'Königswahl' hinweise auf geschichten, die schon bekannt waren.
- 66. R. Wossidlo, Aus dem lande Fritz Reuters. Humor in sprache und volkstum Mecklenburgs. mit einer einleitung über das sammeln volkstümlicher überlieferungen. Leipzig, O. Wigand. 1910. IV,212 s. 2,40 m. enthält nichts Reuter betr., sondern meckl. redensarten, schnurren u. ä. rec. H. Klenz, Cbl. 1911, s. 405; W. Seelmann, DLz. 32,867; Sartori, ZfrheinVolksk. 7,300.
- Besprechungen von in früheren jahrgängen verzeichneten werken: A. Conradi, Stand der Heliandforschung 1909,11,2: Kl. Löffler, Hist. jb. 31,447. — E. Leihener, Cronenberger wörterbuch 1908,11,24: Paul Drechsler, ZfdMa. 5,158 f.; O. Meisinger, Archiv 123,165 ff.; A. E. Schönbach, Allg. Litbl. 19, 243 f.; H. Teuchert, AfdA. 34,15-21: R. Petsch, Theophilus 1908,11,36: Cbl. 60,1605. — J. Ramisch, Studien zur dialektgeographie 1908,11,24: O. Behaghel, Litbl. 31,8 ff.; L. Grootaers, Leuvensche bijdr. 9,105 f.; J. Schatz, AfdA. 34,7-15; A. E. Schönbach, Allg. Litbl, 19,243 f.; H. Teuchert, ZfdMa. 5,160 f. — W. Schlüter, Bruchstücke des Wisbyschen stadtrechtes 1907,11,44: Walter Stein, Hans. gesch.-bl. 35,497-501. — H. Schönhoff, Emsländische grammatik 1908,11,15: Pr. Lessiak, Idg. anz. 27,40-46; A. E. Schönbach, Allg. Litbl. 18,684. — Edw. Schröder, Laurembergs scherzgedichte 1909, 11,42: W. Nickel, Archiv 124,424.

Wilhelm Seelmann.

### XII. Niederländisch.

A. Allgemeines. — B. Sprachliches: 1. Allgemeines, geschichtliches, grammatisches, beziehungen zu fremden sprachen. 2. Mundarten. 3. Wortkunde. — C. Literatur: 1. Allgemeines. 2. Poesie bis 1600.

3. Prosa bis 1600.

# A. Allgemeines.

1. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde, uitg. vanwege de maatschappij der nederlandsche letterkunde te Leiden, jg. 29, n. r. 21. Leiden, Brill. 1910. 4,50 fl. — darin außer den besonders verzeichneten und den auf die literatur nach 1600 bezüglichen aufsätzen: J. P. B. de Josselin de Jong, De oorsprong van het grammatisch geslacht. — J. W. Muller, Robijn en consorten. — J. W. Muller, Reinaert in de kanselarij. —



- G. A. Nauta, Namen uit De Casteleyn's Const van Rhetoriken.
  B. Faddegon, Afstandsdissimilatie van consonanten.
- 2. De nieuwe taalgids. jg. 4. Groningen, Wolters. 3,50 fl., franco per post 3,80 fl. darin aufsätze von J. van Ginneken, D. C. Hesseling, A. Kluyver, J. Koopmans, E. Kruisinga, K. Poll, J. W. Muller, Ph. J. Simons, P. Valkhoff, C. G. N. de Vooys, N. van Wijk und buchbesprechungen.
- 3. Museum. Maandblad voor philologie en geschiedenis. 17de jg. afl. 4—12. jan.—sept. 1910. 18de jg. afl. 1—3. okt.—dez. 1910. Leiden, A. W. Sijthoff. p. jg. 6,90 fl. —die auf ndl. philologie bezüglichen aufsätze werden alle besonders verzeichnet.
- 4. L. D. Petit, Bibliographie der middelnederlandsche taalen letterkunde. tweede deel, de literatuur bevattende verschenen van 1888—1910. Leiden, Brill. VIII,221 s. 2 ter bd. des Jsb. 1888,19,13 verzeichneten werkes. enthält 902 nrn. (1153—2054) mit einem alphabetischen register.
- 5. J. Bols, Schets eener geschiedenis der zuidnederlandsche maatschappij van taalkunde van 1870 tot 1910. Versl. vla. acad. 1910,979—1020.
- 6. P. Fredericq, Schets eener geschiedenis der Vlaamsche Beweging. [Vlaamsch België sedert 1830. studiën en schetsen bijeengebracht door het algemeen bestuur van het Willemsfonds ter gelegenheid van het jubeljaar 1905, uitgave van het Victor de Hoon-fonds nr. 2, 3.] 3 bde. Gent, Vuylsteke. 1906. XII, 256 s. Gent, Hoste. 1908 u. 1909. XI,364 u. XII,467 s. bespr. v. G. Kalff, Gids 1910,3,59—74.
- 7. Th. Coopman en J. Broeckaert, Bibliographie van den vlaamschen taalstrijd. VI. 1873, VII. 1874—1878, VIII. 1879—1882. Gent, A. Siffer. 1908, 1909, 1910. 416, 371, 407 s. je 3,50 fr. forts. v. Jsb. 1908,12,8. bd. 1—7 bespr. v. H. Teirlinck, Groot-Nederland 1910,2,57—63.
- 8. J. Muyldermans, Recht en reden. toelichting bij mijn 'eenige beschouwingen over de uitspraak onzer taal' [Jsb. 1908, 12,7]. Verslagen en mededeelingen der koninklijke vlaamsche academie voor taal- en letterkunde 1910,843—880.
- 9. J. Mac Leod, Over taalonderwijs. Verslagen en mededeelingen der koninklijke vlaamsche academie voor taal- en letterkunde 1910,129—138. — enthält listen von südndl. dialektwörtern mit ihren equivalenten in der ndl. schriftsprache.



# B. Sprachliches.

- 1. Allgemeines, geschichtliches, grammatisches, beziehungen zu fremden sprachen.
- 10. J. Franck, Mittelniederländische grammatik mit lesestücken und glossar. zweite, neubearbeitete auflage. Leipzig, Tauchnitz. XII,295 s. geb. 10 m. bei der bearbeitung dieses in erster auflage im jahre 1883 (Jsb. 1883, nr. 1459) erschienenen buches ist die seitdem erschienene literatur, am meisten Van Heltens Middelnederlandsche spraakkunst benutzt. dadurch und durch des vf.s eigene untersuchungen auf dem gebiete der ndl. grammatik weicht diese auflage bedeutend von der ersten ab. die grammatik ist auf die übliche weise in laut- und flexionslehre eingeteilt: bei letzterer geht die konjugation der deklination voran. ein bequemes und sorgfältig bearbeitetes wort- und sachregister erhöht wesentlich die brauchbarkeit dieser grammatik. das glossar am ende des buches bezieht sich auf die lesestücke; hierunter befinden sich auch prosatexte. bespr. von J. W. Muller, N. taalg. 4,299—313; von A. Kluyver, Museum 17,380—382.
- 11. J. Franck, Beiträge zur niederländischen grammatik. Tijdschr. 29,263-302. — 1. ī und ie im mittelniederländischen: mnl. ie war schon ein monophthong, es war ein von  $\bar{\imath}$ , ij verschiedener laut, obgleich auch dieser vokal im mnl. als ein monophthong aufzufassen ist: allerdings begann dialektisch (brab.) die diphthongierung schon im spätern mittelalter. vielleicht weisen die zahlreichen reime ie: ie in gewissen mnl. texten und der schon mnl. übergang von ir in ier darauf hin, das ij ein kürzerer laut als ie gewesen ist: die ursprüngliche gruppe  $\bar{i}$  wäre über  $\bar{i}$  in ein langes  $\bar{i}$  (= ie) übergegangen; vor r findet sind öfter dehnung. zum vergleich wird auf das jetzige West-Voornsch hingewiesen, in welcher mundart urgerm.  $\bar{i}$  kürzung erlitten hat, vor r und in der verbindung ijo (auch bei d- wegfall) mit älterem ie zusammengefallen ist (ähnliche zustände auch im wfläm.): die verkürzung des urspr. ī gehört wohl zu den momenten, die die diphthongierung des  $\bar{i}$  bewirkten. am schlusse eine auseinandersetzung mit Wrede, ZfdA. 39,257 ff. — anhang über die formen der verba erien u. ä. — 2. mittelniederländisch oe: es gibt viererlei oe-ō-reime: a) auslaut. oe: o: hier gibt es zwei gruppen von texten: die eine reimt bloß das adv. doe mit -ō, die andere ebenfalls toe, hoe, soe 'sie'; vielleicht ist bei diesen formen verkürzung infolge geringerer betonung anzunehmen. in beiden gruppen reimt auch vroe 'früh' mit o; b) oej: oj. es handelt sich fast ausschließlich um reime von vernoien zu wörtern mit oej; das lehnwort vernoien ist wohl



in zwei verschiedenen lautformen herübergenommen; c)  $oem: \bar{o}m$ . hier haben wir ebenso wie bei d) sone: doene u. dgl. (größtenteils mit n nach dem vokal) die tatsache ins auge zu fassen, daß  $\bar{o}$  dehnung von u ist und nicht von o. die unter c) und d) besprochenen reime weisen auf eine geschlossene aussprache des mnl. oe hin, ebenso auch das lehnwort Moesele, das wohl auf  $M\bar{u}sele$  mit gedehntem u zurückgeht. vermutlich war das normale mnl. oe ein menophthong  $\bar{o}$ , nicht  $\bar{u}$ .

- 12. W. van Helten, Aanteekeningen op varia in deel XXVII, 157 vlgg. Tijdschr. 29,87—94. — vgl. Jsb. 1908,12,18. moot etwa aus afries. (noch ostfries.) \*māte; wegen afries. tāne vgl. Idg. forsch. 19,189 fulnote; auf afries. \*flāia (woraus ndl. flik-flooien) weist neufries. flaeye. es ist nicht wahrscheinlich, daß moot, toon, flik-flooien aus der sprache von Zeeland und Goeree in die allgemeine sprache hereingekommen seien. das Van Wijksche gesetz über ā in diesen maa. steht nicht fest. — oester aus nordöstl. galloroman. \*oa-strum (-o) = lat. ostrum. — mnl. plaster aus vulg.-lat. (em)plastrum; mnl. plaister aus afrz. plaistre (aus \*plastreum), mnl. plaester aus \*plā-strio; nnl. pleister aus frz. pleistre < plaistre. - Van Wijks zur erklärung von veertien usw. aufgestelltes gesetz ist folgendermaßen zu ändern:  $\bar{e}$  aus  $\bar{v}$  vor rn und r + alveolarem dental,  $\bar{v}$  bleibt vor r + supradent. d erhalten. — twim aus \*twīzna-, tweern aus \*twizna-. — mnl. vie 'vieh' aus dem nomin.akkus. \*fehu. — laag ist in westniederfränk. maa. ein lehnwort; denn sonst wäre in diesen dialekten eine form ohne umlaut zu erwarten.
- 13. K. Holtvast, Beknopte nederlandsche spraakkunst. derde druk. Groningen, Noordhoff. IV,142 s., 1 fl., geb. 1,30 fl. vgl. Jsb. 1908,12,13.
- 14. W. de Vries, Opmerkingen over nederlandsche syntaxis. I. usurpaties. Tijdschr. 29,122—165. usurpaties sind nach nr. 28, s. 138 'gebruikstypen, waarin een formeel onveranderd verbum voorkomt in verschillenden zin, die toch dezelfde werking involveert, terwijl die verschillende zin de keerzijde is van het als subject voorkomen van een andere inclusief geen enkele der substanties, welke in de werking op ongelijke wijs betrokken zijn.' das reichhaltige material ist teils der allgemeinen umgangssprache, teils den mundarten, hauptsächlich derjenigen des westlichen teils der provinz Groningen, entnommen.
- 15. W. de Vries, Dysmelie. opmerkingen over syntaxis. 112 s. [Verhandeling behoorende bij het programma van het gymnasium der gemeente Groningen voor het jaar 1910—1911.] inleiding. I. overzicht (§ 2: een zin kan ook datgene, wat



bij een reeds genit deel nog noodig is, wel uitdrukken, doch in een anderen vorm dan eigenlijk vereischt was. voor dit verschijnsel gebruik ik den naam dysmelie). — II. allogene elementen. — III. secundaire zinnen.

- 16. P. Fijn van Draat, Rhytmus in het engelsche proza. Handelingen en mededeelingen van de maatschappij der nederlandsche letterkunde te Leiden, 1909—1910,92—94. s. 94 auch einiges über den rhythmus in der ndl. prosa.
- 17. R. van der Meulen Rz., Hollando-russica. 29,247-260. — forts. zu Jsb. 1909,12,30. — VIII. Holl. woorden in Midden-Rusland: kanbój (Brjansk und gouv. Kursk; hier == 'radau') 

  konvooi; pankrát (Brjansk) = russ. donkrát, domkrát dommekracht; under-cer, under-letenant, under (Brjansk, das 2te veraltet) < onder-; flak (Brjansk) = russ. flag < vlag; nágil', nágel' (Brjansk, veraltet) < nagel; kvač (Brjansk, nach Dal' südruss.) kwast oder hd. quast. — IX. Holl. woorden in het Wolgagebied: dréjfit' < drijven, žirbák aus russ. žir + ndl. bak, lópyr' \[
   \left\) looper, locman \(
   \left\) loodsman, mantyr' \(
   \left\) mantel, \(
   \text{skiv} \left\) schijf; ndl. barg-, barkhout existiert noch in mehreren gestalten. im gouv. Vjatka: Galánka, galánskaja rěpa 'hollandische, holl. rübe'; sljúzy < sluizen, švábra < zwabber. — X. Holl. woorden in het goevernement Novgorod: žúrka < jurk; hierzu wurde žúra gebildet; rul' 'čelověk s dlinnym nosom' = russ. rul' < roer; škon < spon. — XI. Holl. namen van gewassen in het russ.: artišok < artisjok; sel'deréj < selderij. zusätze zu Tijdschr. 28,206 und 207. — XII. Nog eenige holl. namen van visschen enz. in het russ.: locman < loodsman; ústrica, zu Peters des Großen zeiten ustersy plur. (sing. usters) < oesters; šproty < sprot. — XIII. Nog eenigeholl. namen van stoffen in het russ.: sitec < sits; tik < tijk. -XIV. Holl. namen van drinkgerei in het russ.: rjúmka < roemer; škálik, škaľčik < schaal; stopá < stoop. — XV. Nog eenige andere holl. ontleeningen in het russ.: ščurúp < schroef; šlagbon, šlambov < slagboom (šlagbaum aus dem hd.); steláži plur. < stellage; turf < turf. für die den wörtern entsprechenden sachen wird u. a. öfters Cornelis de Bruin, Reizen over Moskovie door Persie en Indie (Amsterdam, 1714) zitiert.
- 18. D. C. Hesseling, Overblijfsels van de nederlandse taal op Ceylon. Tijdschr. 29,303—312. solange die Niederländer die insel Ceylon besaßen, war das ndl. zwar die offizielle sprache, die umgangssprache war indes das portugiesische. einige ndl. wörter und neerlandismen drangen in das portugiesische ein; diese werden nach S. R. Dalgados, Dialecto Indo-Portuguès de Ceylão aufgezählt und besprochen. es ergibt sich, daß das Ceyloner holländisch, hauptsächlich was die laute betrifft, der Buren-



sprache sehr ähnlich gewesen ist. einige ins Ceyloner portugiesische hereingekommene wörter sind auch in sprachen des indischen Archipels gedrungen.

W. Davids, Bijdrage tot de studie van het spaansch en portugeesch in Nederland naar aanleiding van de overblijfselen dier talen in de taal der portugeesche Israëlieten te Amsterdam. Handel. 6. ndl. philol-congres, 141—153. — die aus der iberischen halbinsel stammenden Amsterdamer juden haben in ihrer sprache viele portugiesische elemente bewahrt, während bei den Bordeaux'er juden die spanischen elemente vorherrschend sind; die 1590-1602 (1603) eingewanderten Amsterdamer juden waren alle portugiesischer und nicht spanischer herkunft. bis in das 19. jahrh. bedienten die portugiesischen Israeliten sich noch der portugiesischen sprache, hauptsächlich sonnabends und bei freundschaftlichen zusammenktinften an feiertagen; erst nach 1850 verschwindet sie vollständig. 1816 erschienen noch ein portugiesisches buchstabierungsbüchlein und ein lesebuch für die portugiesisch-israelitische armenvf. gibt ein verzeichnis der noch vorhandenen portugiesischen sprachreste: 1. in der liturgie, 2. in der umgangssprache, 3. in einigen sprichwörtern.

#### 2. Mundarten.

- 20. J. de Vries Az., Westfriesche woorden. Nieuwe Niedorp, De Groot. 107 s. 0,75 fl. im ersten teil kommen die charakteristischen dialektwörter und -ausdrücke in einem erläuternden textverbande vor; darauf folgt ein wertvolles glossar. derselbe gegenstand wurde kürzer schon früher vom vf. behandelt: vgl. Jsb. 1904,12,25.
- 21. N. van Wijk, Eine polnisch-niederländische parallele. Idg. forsch. 26,275—282. im dialekt der N.-W.-Veluwe (von Te Winkel in Pauls Grundriß 'stiderseeisch' genannt) hat ein ähnliches lautgesetz gewirkt wie im polnischen. in diesem dialekt sind urgerm.  $\bar{e}^1$  und  $\bar{a}$  in offenen silben vor dentalen konsonanten zu  $\bar{a}$ , vor labialen und gutturalen zu  $\bar{e}$  oder  $\bar{w}$  geworden. dadurch daß das  $\bar{a}$  später in  $\bar{o}$  und das  $\bar{e}$  bzw.  $\bar{w}$  in  $\bar{a}$  tibergegangen ist, ist das gesetz den forschern bisher entgangen. durch ein ähnliches lautgesetz fielen  $\bar{a}$  und  $\bar{e}$  vor r + dental in a, vor r + lab. oder gutt. in e (woraus später  $\bar{a}$ ) zusammen. auch dieses gesetz hat seine parallele im polnischen. es hat auch in andern ndl. dialekten gewirkt.
- 22. J. H. Kern, Zum verhältnis zwischen betonung und laut in niederländisch-limbürgischen mundarten. Idg. forsch. 26, 258—274. die näher erforschte gegend umfaßt Maastricht mit Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil. 12



S. Pieter und Wijk, weiter Limmel, Borgharen, Itteren, Ambij, Bemelen, Keer-Cadier, Scharn, Heer, Gronsveld, Rijckholt, Breust-Eisden. die sprache einiger östlicher gelegenen dörfer und die von Heerlen wurden auf einige punkte hin untersucht. werden die verwandten ripuarischen mundarten und der von Maurmann beschriebene dialekt von Mühlheim a. d. R. verglichen. die untersuchung beschäftigt sich mit der wirkung des zirkumflexes, und zwar nicht des spontanen zirkumflexes (der 'die vertreter der wgerm. a, ō, ē, sowie die alt- oder mittellimbürgisch monophthongierten vertreter von au, ai, eo' trifft), sondern des bedingten zirkumfl., der 'vor altlimb. oder frühmlimb. mit stimmhaftem laut anhebender, aber innerhalb des mlimb. durch schwund des silbenträgers ihres silbenwertes entkleideter folgesilbe' eintritt, außerdem bei nomina actoris auf -(d)r, bei komparativen, bei wörtern auf mlimb. -re und bei andern kategorien, wo er sich durch analogie festgesetzt hat. an der hand eines sehr reichen materials wird dargetan, daß die zirkumflektierte betonung in flgg. punkten die laute der mundart beeinflußt: 'A. sie verhindert die dehnung kurzer vokale vor konsonantgruppen; B. sie kürzt diphthonge bezw. verhindert ihre dehnung; C. sie diphthongiert wgerm. î, û, monophthongiertes iu und den damit zusammengefallenen uml. des  $\hat{u}$ , sowie frz. u; D. sie ändert in frühmlimb. offener silbe entstandenes ā, ê, ô in j, ĕ bez. œ, j.' den beispielen für diese lautveränderungen werden die gegenbeispiele, wo kein zirkumflex vorhanden ist und der lautwandel unterbleibt, gegenübergestellt. in jedem abschnitt werden auch beispiele mit durch analogie übertragenem zirkumflex gegeben.

23. L. Grootaers, Het dialect van Tongeren. eene phonetisch-historische studie. Leuv. bijdr. 9,1—35. — forts. zu Jsb. 1909,12,33. — Vierde hoofdstuk: de partikels; — woordvorming (enthält einige abweichungen vom allgemein-ndl. sprachgebrauch); — tekst: normaaltekst, sandhitekst.

24. Is. Teirlinck, Zuid-oostvlaandersch idioticon. 1. deel, 2. afl. (dain—guzze). s. 249—523. 6 fr. — forts. zu Jsb. 1908, 12,23. — belehrt uns auch, welche ndl. wörter in dieser mundart nicht vorkommen. — der vollständige 1. bd. bespr. von A. D[e] C[ock], Volkskunde 21,127.

25. T. H. Le Roux, Beschrijvende klankleer van het Afrikaans. Leiden, Sijthoff. VIII, VIII,129 s. [Leidener diss.]. — lautlehre des Afrikanischen (Burensprache). den kapiteln über die lautlehre gehen zwei andere kapitel voran: das erste enthält literaturverzeichnisse und einiges über die namen der sprache, die afrik. sprachbewegung, die afrik. literatur, sprachgrenzen, orthographie, — das zweite behandelt dialektische unterschiede. der



lautlehre ist hauptsächlich die sprache des distriktes Worcester zugrunde gelegt worden: wiederholt wird aber auf die abweichungen anderer mundarten aufmerksam gemacht; auch wird zwischen der sprache der gebildeten und der vulgäreren volkssprache unterschieden. auf die frage nach dem ursprung der Burensprache geht vf. nicht ein, sein buch enthält aber durch die zahlreichen ndl. dialektformen, die er heranzieht, ein reiches material für künftige untersuchungen dieses problems. — lobend bespr. v. E. Kruisinga, N. taalg. 4,216—218.

#### 3. Wortkunde.

- 26. Woordenboek der nederlandsche taal, bewerkt door A. Kluyver, A. Beets, G. J. Boekenoogen, J. Heinsius, J. A. N. Knuttel en W. L. de Vreese. deel III, afl. 15 (dame—deren), deel VI, afl. 11,12 (ingelegd—inspanning), deel VIII, afl. 5 (kwaad— kwijtschelden), deel IX, afl. 11 (naturaliseeren—nederstorten), deel XI, afl. 14 (overstorten—ozon). 's-Gravenhage-Leiden, Nijhoff-Sijthoff. p. afl. 1 fl. bd. 6, lief. 11 und bd. 8, lief. 5 angez. v. [J. N.] v[an] H[all], Gids 74,1,406 f.
- 27. E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlandsch woordenboek. 's-Gravenhage, Nijhoff. deel 7, afl. 13—16 (somer—stat). p. afl. 1 fl.
- 28. J. Verdam, Middelnederlandsch handwoordenboek. afl. 8 u. 9 (overdragen—sterne). 's-Gravenhage, Nijhoff. p. afl. 0,80 fl.
- 29. N. van Wijk, Franck's etymologisch woordenboek der nederlandsche taal. tweede druk. 's-Gravenhage, Nijhoff. afl. 1 und 2 (a—dot). 128 s. p. afl. 1,20 fl. 2 te vollständig umgearbeitete ausgabe des 1884—1892 erschienenen Franck'schen wtbs. (Jsb. 1892,19,23). der bearbeiter nimmt in etymologischen fragen einen vorsichtig zurückhaltenden standpunkt ein; so wird z. b. unter aal 'aal' die zusammenstellung mit gr. ἐγχ-ελυς (eig. 'wurmaal') als unsicher bezeichnet, ebenso die ableitung von der idg. wzl. \*ed- 'essen' (\*ēdlo- der 'eßbare'?). dagegen wird der vergleich mit altisl. ál 'riemen', altind ālī-'linie' empfohlen; der 'aal' wäre dann das 'lange, schmale ding'. unter dochter dürfte die bezugnahme auf altind. dcgdhi 'er melkt' endgültig aus den wörterbüchern verschwinden. (Feist)
- 30. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk (vervolg). Volkskunde 21, 78—80, 115—120, 155—160, 193—198. forts. der addenda (s. Jsb. 1909,12,40).
- 31. A. de Cock, Spreekwoorden, zegswijzen en uitdrukkingen op volksgeloof berustend. Volkskunde 21,31—37,70—76,96—101,



143-149, 186-193, 211-219. - nr. 58. Onze-Lieve-Vrouwbedstroo; 59. Onze-Lieve-Vrouw-melkkruid; 60. Onze-Lieve-Vrouwenglazeken; 61. engelwortel, engelkruid, wild engelkruid, Heilich geestwortel, engelzoet; 62. passiebloem; 63. passieklaver, bloedplant, Jeruzalemsklaver, doornenkroonbloem, doornekroone; 64. Christus doornen, doorn-Christi, doorn-acacia; 65. Jezusgras, Christuskruid, bloed- of kruisblad, ritse, roodbeen, rooje Jan; 66a. treurwilg, b. treuresch, c. treurberk; 67. ratelpopulier, trilpopulier, klaterpeppel, beefessche, ratelaar, espe; 68. Judasboom; 69. Drievuldigheidsbloempje, stiefmoedertje, driekleurig viooltje; 70. sleutelboom, hemelsleutel, Petersleutel, St. Pieterskruid; 71. vergeetmij-niet(je), Jezukensoogskens, Jezukensbloem, (Onze) Lieve Vrouwbloemekens; 72. St. Jansbessen; 73. St. Jansappelen; 74. Geeraardsbloemtje; 75. Godelievebloemtje; 76. donderbaard, dondervaart, donder- od. dunderbare, donderblaren, donderblad, donderblomme, donderbloeme, donderbos, donderbotte, donderkruid, donderplant, donderlook, dondertoppen; 77. donderkruid (a. sedum purpureum, b. inula conyza); 78. donderbloem; 79a. donderbloem, zwaarweerbloem, b. onweersbloemen; 80. dondertoren; 81. donderdistel; 82. donderboon, duivelsboon; 83. Salomonszegel; 84. ijzerkruid, ijzerhard, hardijzer; 85. mollekruid (a. euphorbia lathyris, b. datura stramonium); 86. zevengetijdenkruid, zevengetijdenklaver, klavervan-zeven-getijden, blommetjes-van-zeven-kwartier; 87. blindebloem; 88. kankerbloem, kankers, kankerroos; 89. zeer-oogenbloem (a. wilde kervel, b. klaproos, papaver); 90. berstkruid, berstbezie, berstbeziekruid, berstbeziehout; 91. bloedzeikenhout; 92. schreiboom. II. de dieren in het volksgeloof. A. zoogdieren; 93. in den tijd als de beesten spraken; 94. oudtijds was 't een groot wonder, wanneer een ezel sprak, thans wanneer een ezel zwijgt; hij slacht Bileam's ezel; 95. hij heeft paarde(n)vleesch gegeten; 96. vossenbillen gegeten hebben; hij heeft vossepooten od. vossensteerten geëten; hij heeft vossekl... g'eten; hij heeft van den vos geëten; hij heeft vossenmelk gedronken; 97. haasvreten, haasvreter; 98. een hazenlip; een hazenmond; 't is een hazenlip, een hazenmond; haasbek; hazzemûle; 99. een haes die u op wegh ontmoet/een voor-bood' is van tegenspoed; eenen swarten haes is ons te gemoet ghecomen; 100. een ongelikte beer; den beer lekt zijn beerkens totdat het beeren zijn; 101. een aterling.

32. A. de Cock, Bezweringsformulieren. Volkskunde 21, 225—231. — 1. tegen de tandpijn, 2. tegen den steek van venijnig gedierte, 3. tegen verwonding, 4. tegen brandwonden, 5. tegen 'brand', 6. tegen bloeding, 7. tegen verstuiking, 8. tegen hondsdolheid, 9. tegen de vlek op 't oog.

33. A. Beets, Over eene middeleeuwsche allegorie. Hande-



lingen van het zesde nederlandsche philologencongres gehouden te Leiden 30 en 31 Maart 1910,108—125. — Mnl. valen mennen, met valen mennen, in valuwe(n) mennen, valuwe(n) und met valuwe(n) riden, met valen voeren und ähnliche deutsche ausdrücke gehen auf frz. chevaucher Fauvain zurück. dieser durch die bilder der frz. hs. 571 der Pariser bibliothèque nat. schön illustrierte ausdrücke wird im zusammenhang mit dem roman de Fauvel und den ausdrücken étriller, frotter, torcher Fauvel und der vorstellung der dame Guile auf dem reittiere Fauve in Renart le nouvel untersucht. zur erklärung müssen wir vom fahlen pferde der Apokalypse 6,8 ausgehen, worin die mittelalterliche exegese (Rich. v. S.-Victor) ein symbol der heuchler sah; diese allegorie war, wie Bradley nachgewiesen hat, auch in der laienwelt bekannt.

34. E. Gailliard, Een proces voor de 'redenaers vanden Proossche' te Brugge, uit het jaar 1471. Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,1021—1042. — enthält auszüge aus dem Brügger 'ferieboek' von 1467—1473 und bemerkungen zu mehreren wörtern und ausdrücken.

34a. H. Pottmeyer, Eenige nasporingen over de plaatsnamen der provincie Antwerpen. VI. de naamsuitgang -hem. Bijdragen tot de geschiedenis van Brabant 9,5—23, 177—208, 289—322. — bespricht den ursprung von -hem (= got. haims usw.), betont das hohe alter der ortsnamen auf -hem, erwähnt die nebenformen -en, -um, -om und bespricht dann ausführlich im anschluß an ein reichhaltiges quellenmaterial flgg. kategorien von namen auf -hem: 1. diejenigen auf -(e)gem (aus -ing-hem, -inc-hem), 2. die mit einem personsnamen im starken gen. zusammengesetzten, 3. die mit einem personsnamen im schwachen gen. zusammengesetzten, 4. die mit einem gegenstandsnamen oder adjektivum zusammengesetzten, 5. diejenigen mit zweifelhafter grundbedeutung.

35. Einzelnes:

bokje, Tijdschr. 29,320 (A. B[eets]). — addenda zu Tijdschr. 24,158 (Jsb. 1905,12,50).

bondinck (bündel; beleg von 1534), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,820 (E. Gailliard).

cracht bedriven (gewalt verüben, schänden) und ghaen inden arbeyt (zu einer wöchnerin gehen; von der hebamme), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,212 (E. Gailliard). — beide ausdrücke beisammen in einem Genter text von 1526.

duergaende wonde (in einem text von 1430, übersetzt mit playe passant oultre), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,806 (E. Gailliard).

Duifje en Willemientje (Ze komen overeen lijk —; Brügge), Volkskunde 21,155 (M. S[abbe]). — D. und W. kommen im



frommen volksbüchlein Duyfkens ende Willemynkens pelgrimagie tot haren beminden binnen Jerusalem vor.

espinghesken (kleines schiff; in einer rechnung von 1385; vgl. Kil. Espinck. j. Pinck = Cymba), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,36 (E. Gailliard).

fumative-vomative, Tijdschr. 29,318 f. (J. van der Valk). — liest vom. für fum. in einem mnl. geistlichen gedichte.

gheboorghen vont (in die erde versteckte und dort gefundene sachen; belegst. von 1525), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910, 366 (E. Gailliard).

Gode tam maken, Tijdschr. 29,95—101 (J. Verdam). — dieser bei Maerlant, Wapene Martijn 1,946 ff. vorkommende ausdruck wird durch den alten volksglauben erklärt, daß der unicornus von einer jungfer gezähmt werde: in Maerlants Nat. Bloeme und sonst wird Christus mit diesem Unicornus und Maria mit dieser jungfer verglichen.

grobbejak ('eene smakelijke en gezonden brij, uit rijst, suiker, tamarinde, arak en water te samen gesteld'; jetzt veraltet), Tijdschr. 29,317 (F. P. H. Prick van Wely).

handuyt (in einem text von 1707, = flam.-brab. hanneken-uit, hannen-uit 'nachtwächter'), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,328 (E. Gailliard).

haring, Bulletin de l'acad. roy. de Belgique, classe des lettres 1910,104 (J. Vercoullie). — von haar 'crines', hier in der bed. 'kleine gräten'.

heer ende meester (mit der bed. 'besitzer' in einem text von 1562), Versl. en meded. k. vla acad. 1910,842 (E. Gailliard).

hoeyken, hoeyken ofte crans, Onse lieve Vrouwe vanden hoedekin, roosenhoyken, Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,881 f. (E. Gailliard).

hooch duutsch, neder duutsch, ZfdWortf. 12,239 f. (N. van Wijk). — belegstelle von 1457.

hooftleeringe, hoofftleeringhe ('hoofdadvies'. belegstellen von 1730 und 1740), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,912 (E. Gailliard).

joncde (jugend; bereits in einer urkunde von 1405, vielleicht von Genter herkunft), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,482 (E. Gailliard).

kadetje, Bull. de l'ac. roy. de Belg., cl. des lettres 1910,106 f. (J. Vercoullie). — urspr. 'hinterbacken' (fr. cadet), dann 'eine art brötchen'. dieselbe bedeutungsentwicklung hat fr. pistolet gehabt.

leus, Bull. de l'ac. roy. de Belg., cl. des lettres 1910,102 f. (J. Vercoullie). — aus frz. lose (< lausa), dem grundwort von



frz. losange 'meuble de l'écu, figure rhomboïde', das in der bed. 'wappenschild' mit losange, -enge 'fausse louange, flatterie' zusammengefallen ist. aus der längeren frz. form hd. losung.

leven (in Sara-leven, kind-leven), Bull. de l'ac. roy. de Belg., cl. des lettres 1910,106 (J. Vercoullie). — aus jüdisch leev, 'herz', livi 'mein herz'.

mangga-mangis(tan), Tijdschr. 29,317 (F. P. H. Prick van Wely). — zitiert die form Manges (= mangga's); im selben text folgt das wort Mangestang.

massak (im 18. jahrh. 'een drank van theewater, met arak, suiker en eijeren'; im mal. == 'kochen'), Tijdschr. 29,317 (F. P. H. Prick van Wely).

nonje, Tijdschr. 29,316 f. (F. P. H. Prick van Wely). — in dem 18. jahrh. — njai 'einheimische konkubine'.

onredelike wandelinghe, Versl. en meded. k. vla. acad. 1910, 913 f. (E. Gailliard). — bespricht hauptsächlich die frz. equivalenten des ausdrucks.

pandgoed (in einer urkunde von 1432: certains meubles acompli de justice que len nomme en flamenc pandgoed), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,310 (E. Gailliard).

de plaat poetsen, Bull. de l'ac. roy. de Belg., cl. d. lettres 1910,105 f. (J. Vercoullie). — 'seine rüstung mitnehmen'. wörter mit der bed. 'putzen, sauber machen', nehmen in der diebssprache die bed. 'mitnehmen, stehlen' an.

pleiten, ZfdWortf. 12,267—269 (N. van Wijk). — Mnl. mnd. pleiten, afris. plaitia sind denominative verba zum entlehnten afrz. plait.

quets, Tijdschr. 29,245 f. (J. H[einsius]). — quets 'vermutlich, wahrscheinlich' (16. jahrh.) aus 'k wed des. in mnl. dramen kommt tatsächlich Ic weds, Ic wets vor.

scoolscat ('pand, onderpand voor eene trouwbelofte'; in einer Veurner rechnung von 1385), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910, 366 (E. Gailliard).

sjappietouwer, Tijdschr. 19,316 (F. P. H. Prick van Wely).
— akzeptiert die erklärung von Beets: 'siapa tau-zegger', weist wegen der form sappetou(er) auf mal. sapa = siapa hin, zitiert sappatouwer aus einem vermutlich in 1788 gedruckten text.

staeck met een bleck (für mitteilungen usw. ausgehängte metallplatte an einer stange; belegstelle von 1591), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,56 (E. Gailliard).

stivale ('stiefel', in einer rechnung von 1384), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,36 (E. Gailliard).

tusschen twee stoelen in de assche, Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,470 (J. Broeckaert). — zitiert eine stelle aus der



Ordonnantie op tfaict van de wacht ghemaeckt bij heer ende weth der stede van Dendermonde, wo stellen tusschen t. s. î. d. a. eine strafe bezeichnet.

vertassement (von vertasseren 'iemand by dreygement goedt ofte gelt doen geven'; in einem text vom 15. jahrh.; hierin auch der ausdruck riden op een huus, wohl 'ein haus mit gewalt angreifen'; oder: 'mit gewalt hereinfahren'?), Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,626 (E. Gailliard).

zetten in eene mande, Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,656 (J. Broeckaert). — u. a. eine belegstelle von 1377—1378.

## C. Literatur.

# 1. Allgemeines.

36. G. Kalff, Geschiedenis der nederlandsche letterkunde. VIde deel. Groningen, Wolters. 1910. V,639 s. 6,50 fl. forts. v. boek V: de literatuur tijdens de republiek der Ver-III. de verlichting en de opkomst der eenigde Nederlanden. romantiek (s. 1-300). diese abteilung umfaßt die jahre 1770-1795. in einer 'inleiding' wird u. a. der einfluß der franz. und vornehmlich der engl. und deutschen literatur besprochen. wird eine charakteristik der 'verlichting' ('aufklärung') und (kürzer) der romantik gegeben. die 'inleiding' bezieht sich mit auf die periode von 1795—1813: es ist kaum möglich in der periode von 1770—1813 verschiedene generationen von autoren zu unterscheiden. viele schriftsteller und dichter werden sowohl in dieser abt. wie in boek VI besprochen. im anschluß an ein kapitel 'het oude en . nieuwe', größtenteils über die 'dichtgenootschappen', werden C. v. Lennep und Le Francq van Berkhey besprochen. dann folgen kapitel über E. Wolff und A. Deken (die literarische tätigkeit von E. Wolff vor der freundschaft mit A. Deken wird in zwei perioden eingeteilt, deren grenze das jahr 1771 bildet), über Van Alphen und Van de Kasteele, Rhijnvis Feith. in einem abschnitt über 'sentimentaliteit en natuurgevoel' wird eine übersicht über die gleichzeitige sentimentale literatur im auslande und über die aufmerksamkeit, die man der natur widmete, gegeben: in diesem zusammenhang werden J. E. de Witte und Elis. M. Post besprochen. ein folgendes kapitel behandelt einige vertreter des klassizismus: Burman, Hemsterhuis, Wyttenbach, Bosch, Van Santen, Van Kooten, De Perponcher und die ndl. autoren E. W. Higt und S. Styl. ausführlich wird dann über das leben und die lites rarische tätigkeit Bilderdijks bis 1795 gehandelt. an ein kurzekapitel über 'Anacreontische en vaderlandsche poëzie' (über diese



literaturgattungen in Deutschland und über Swildens und Riemsnijder) schließt sich ein ausführlicheres über Bellamy und seine freunde an; dann werden Van Loo und die nachfolger Bellamy's (Hoffham usw.) besprochen. es folgen kapitel über Kinker und Clarisse, — über Helmers, Nieuwland, Wiselius, — über Staring, über 'patriotten en prinsgezinden in de lyriek en het drama', welcher gegenstand auch in den vorhergehenden kapiteln schon öfter berührt wurde; in diesem zusammenhang werden G. Paape und P. van Woensel kurz besprochen. — boek VI. de literatuur tijdens de Bataafsche republiek, het koninkrijk Holland en de inlijving bij Frankrijk. forts. von 'de verlichting en de opkomst der romantiek.' in einer einleitung wird von geistigen strömungen, von kosmopolitismus, nationalismus, religion, philosophie gesprochen. im ersten abschnitt dieses buches, über 'vertegenwoordigers van het patriotisme en de verlichting', wird die besprechung von V. Woensel, Wolff en Deken, Feith, Kinker, Helmers, Wiselius fortgesetzt, im zweiten abschnitt über 'vertegenwoordigers van het behoud of de reactie' diejenige von Van Alphen, Kleyn, Berkhey, Bilderdijk, der dritte abschnitt unter demselben titel wie der erste handelt von dichtern, die früher noch nicht besprochen wurden: C. Loots, M. C. van Hall, D. J. van Lennep, Tollens, Spandaw. unter den prosaikern von 1770-1815 werden Fokke Simonsz, Van Hemert, Van der Palm und die romanschreiber Loosjes, Kist, De Wacker van Zon (B. Daalberg) hervorgehoben: die sonstigen (Feith usw.) wurden schon früher bei den dichtern besprochen. das kapitel über das drama (1770—1815) enthält außer einer einleitung flgg. abschnitte: invloed van het buitenlandsch drama, — treurspel en tooneelspel, — Jan Nomsz, — J. E. de Witte, — Pieter 't Hoen, — het blijspel, — staatkundige tooneelstukken. ein kurzes kapitel bespricht 'literatuur en tooneel in Zuid-Nederland', wovon in dieser epoche wenig gutes mitzuteilen ist. die bühne des 18. jahrhs. wird in einem kapitel über 'het tooneel, de opvoering, het schouwburg-publiek, de tooneelspelers en hun kunst' besprochen. im letztgenannten abschnitt wird über einzelne schauspieler (Punt, Corver, Passé usw.) gehandelt. das letzte kapitel (poëtiek en critiek. verdere uitbreiding van horizon. publiek en auteurs) belehrt uns u. a. über die ästhetischen auffassungen einiger autoren des 18. jahrh., die auch theoretische schriften verfaßt haben: Van Effen, Macquet, Lublink de Jonge, De Perponcher, Van Alphen, Bellamy c. s. (Rau, Hoffham), Kinker, Van der Palm, De Bosch, Feith, Bilderdijk. in einem 'besluit' wird die zweite hälfte des 18. jahrh. mit derjenigen des 16. jahrh. verglichen. — bd. 4 (Jsb. 1908,12,39) bespr. von E. Martin, Litbl. 30,398 f., — bd. 5 (1909,12,43)



von P. L. van Eck jr., Cbl. 61,658 f., — von A. D[e] C[ock], Volkskunde 21,167 f., — von H. Janssen Marijnen, Studiën 73,217—233, — von R. A. Kollewijn, Groot-Nederland 1910, 1,725—733, — bd. 4 und 5 von A. Verwey, Beweging 1910, 4,195—202.

- 37. J. te Winkel, De ontwikkelingsgang der nederlandsche letterkunde. 12. afl. (III. teil, s. 481-674). F. Bohn. p. afl. 2 fl. — inhalt: 33. de brabantsche dichters (u. a. Livinus de Meyer, Joannes Franc. Cammaert; die südndl. rhetoriker spielen in dieser periode eine viel größere rolle als die nordndl.), 34. Willem van Haren, 35. de stroomdichten (über Dirk Smits und sein gedicht 'de Rottestroom', über N. S. van Winter und sein gedicht 'de Amstelstroom'), 36. natuurbeschouwing in de poëzie (bespricht die infolge der fortschritte der wissenschaft bedeutend geänderten auffassungen von der natur; über diese auffassungen belehrt uns auch die literatur, u. a. die poesie von De Marre, Lucas Trip, Jan de Kruyff, N. S. van Winter), 37. Lucretia Wilhelmina van Merken (zugleich mit ihren dramen werden auch diejenigen ihres gatten, N. S. van Winter, besprochen; am schluß des kapitels einiges über Chr. L. de Neufville und S. M. van der Wilp), 38. het proza (bespricht die verschiedenen gattungen von prosa, die prosa-literatur im auslande und ihre bedeutung für die Niederlande, einzelne schriftsteller wie J. Wagenaar und S. Styl), 39. het classiek en het burgerlijk treurspel (u. a. über die dramen von O. Z. van Haren, J. C. de Lannoy, Jan Nomsz, über den einfluß ausländischer dramatischer kunst, über die prosagestalt bürgerlicher dramen), 40. de Amsterdamsche en de Rotterdamsche schouwburg (ausführlich über Punt und Corver), 41. het kerkgezang (u. a. über die neue psalmübersetzung von 1773), 42. Onno Zwier van Haren, 43. de dichtgenootschappen (die blütezeit der 'dichtgenootschappen' ist die periode von 1765 bis 1780; mehrere von diesen vereinen werden besprochen, auch einzelne autoren wie die baronin De Lannoy. der gute einfluß, den die 'dichtgenootschappen' trotz ihrer großen fehler gehabt haben, wird ausdrücklich betont. — bd. II (Jsb. 1908,12,40) bespr. v. C. H. Ph. Meyer, Museum 17,253—255; bd. III v. R. A. Kollewijn, Groot-Nederland 1910,1,725-733.
- 38. J. van der Valk, Onze letterkunde. overzicht der nederlandsche letterkunde, met bloemlezing. afl. 16—18 (dl. III, 241—508). Rotterdam, Bredée. p. afl. 0,40 fl.; dl. III 2,40 fl., in leinw. geb. 2,90 fl., in halbleder 3,50 fl. vgl. Jsb. 1909,12,45.
- 39. C. G. N. de Vooys, Historische schets van de nederlandsche letterkunde voor schoolgebruik en hoofdacte-studie. 3de druk. Groningen, Wolters. XII,208 s. geb. 1,75 fl. — 3. aufl. des Jsb.



1908, 12,42 und 1909,12,47 verzeichneten buches. — angez. v. R. A. Kollewijn, Museum 17,423 f.

40. C. G. N. de Vooys, Letterkundige studieën. verzamelde opstellen. Groningen, Wolters. IV,326 s. geb. 2,50 fl. I. (s. 1-64) Twee Christen-demokraten uit de 14e eeuw (1902-1903; vgl. Jsb. 1903,12,74): 1. Jan van Leeuwen. dieser wenig gebildete mensch war koch im kloster Groenendael. er tadelt das unchristliche treiben seiner zeitgenossen, hauptsächlich das der geistlichen, mönche usw., verherrlicht die ursprüngliche christliche kirche. Paulus ist sein ideal; er bestrebt sich wie dieser das 'scouwende leven' mit einem leben von angestrengter arbeit zu kombinieren. er hat unter dem einfluß seines geliebten und hochverehrten priors Ruusbroec gestanden; auch Hadewijch's einfluß ist nachzuweisen. den meister Eckart hat er bekämpft; sich selber aber hält er für einen von Gott begnadigten menschen, — 2. een onbekende leek. auf eine kurze einleitung über deutsche mystiker und ihren einfluß in den Niederlanden folgt eine besprechung des dialogs von meister Eckart mit einem laien (um 1333), hauptsächlich über kirche und gesellschaft (wobei der laie sich als einen vorläufer des protestantismus zeigt), aber auch über kosmogonische probleme u. dgl. (eine übersicht über den vollständigen dialog gibt die Jsb. 1909,12,65 angezeigte schrift). — II. (s. 65-81) Litteratuur en leven in de 15. eeuw (1907). dieser durch den 2ten band von Kalff's literaturgeschichte veranlaßte aufsatz erschien zum ersten male in der zs. 'De Beweging' (vgl. Jsb. 1907,12,43). vf. betont die notwendigkeit eines kulturhistorischen hintergrundes für die literaturgeschichte. dem platze, den kirche und christentum in der spätmittelalterlichen gesellschaft einnahmen, wird eine besondere aufmerksamkeit gewidmet. eine kurze einleitung gibt eine übersicht über die ansichten früherer gelehrter über die literatur des 15. jahrhs. — nr. III (Potgieter en het liberalisme), nr. IV (Potgieter en Busken Huet als critici), nr. V (Allard Pierson's Verspreide Geschriften) beziehen sich auf die literatur des 19. jahrhs. bespr. v. A. Verwey, Beweging 1910,2,96-103.

#### 2. Poesie bis 1600.

Britische romane. 41. B. M. van der Stempel, De vrouw in onze britsche romans. Utrecht, Bosch. IX,211 s. [Amsterd. diss.]. — es wird untersucht, auf welche weise in den britischen romanen (Historie van den grale, Merlijns boeck, Koning Artur's boek, Lancelot van Lac, Graalqueste, Artur's dood, roman v. Perchevael, Moriaen, Wrake van Ragisel, Ridder metter mouwen, roman v. Walewein en Keye, Torec, roman v. Ferguut, roman v. Walewein) die frauen beschrieben werden. die



für die mnl. romane gewonnenen ergebnisse gelten auch für die französischen. kapitel: 1. gestalte, 2. kleeding, 3. de vormen der samenleving, 4. de burcht-of landvrouwe, 5. het vrouwelijke gesinde, 6. ontwikkelingsgraad, bezigheden, tijdverdrijf, 7. liefde en huwelijk, 8. vrouwenportretten.

Wrake van Ragisel. 42. M. Friedwagner, La vengeance Raguidel. altfranzösischer abenteuerroman. [Raoul von Houdenc. sämtliche werke. II.] Halle, Niemeyer. 1909. CCVII, 368 s. 16 m. — bespricht s. CXCVII—CCVI den in den Lancelot eingeschachtelten mnl. roman von der Wrake van Ragisel und sein verhältnis zum frz. roman, wobei die in den Niederlanden erschienene literatur über den gegenstand eifrig zu rate gezogen wird. vf. ist der ansicht, daß wir als vorlage für die ndl. übersetzung keine von der redaktion der Chantilly'er hs. bedeutend abweichende, ausführlichere redaktion anzunehmen brauchen.

Troyen. 43. J. H. Kern, Troyen 10888 e. v. Tijdschr. 29, 313-315. — liest 10890: Daer mocht men stuven sien die melme.

Vergi. 44. E. Lorenz, Die kastellanin von Vergi in der literatur Frankreichs, Italiens, der Niederlande, Englands und Deutschlands, mit einer deutschen übersetzung der altfranzösischen versnovelle und einem anhange: die 'kastellan von Couci'-sage als 'Gabrielle de Vergi'-legende. Halle, Kaemmerer. 1909. 155 s. 3 m. — s. 8—33 werden die ndl. versionen besprochen: 1. die in der Hulthemschen hs. zu Brüssel überlieferte übersetzung von 1315 (s. 8—12), — 2. das Genter fragment (s. 12—15), — 3. die darstellung der legende in Dirc Potters Minnen Loep, anfang 15. jahrh. (s. 15—19), — 4. das 1550 in Antwerpen und 1648 in Amsterdam gedruckte volksbuch, welches sich an die übersetzung von 1315 anschließt (s. 19—32), — 5. die ebenfalls auf dem text von 1315 beruhende prosa-erzählung Jonckbloets, 1842 (s. 32 flg.). — vgl. Jsb. 1909,3,223.

Reinaert. 45. H. Degering, Van den vos Reynaerde. nach einer handschrift des fürsten Salm-Reifferscheidt auf Dyck herausgegeben. Münster (Westf.), Coppenrath. XXII,110 s. 3 m. — in der einleitung teilt der herausgeber mit, wie er auf einer im auftrag der kgl. pr. akad. der wissensch. unternommenen reise in der Dycker schloßbibliothek die hs. gefunden hat. dann folgt eine beschreibung der hs., worin dem Reinaert das Maerlantsche gedicht Naturen bloeme vorangeht. die schrift weist auf die erste hälfte oder die mitte des 14. jahrhs. hin: der einzige bisher bekannte vollständige Reinaert-text (Comburger hs.) ist viel jünger. über die geschichte des kodex läßt sich mit hülfe der beischriften auf den leeren blättern einiges ermitteln: 1430 gehörte er dem



- grafen Wilhelm von Limburg, der mit Metza von Reifferscheidt verheiratet war; er war wohl von jeher Reifferscheidt-Bedbursches familiengut; vielleicht wurde er für den um 1340 geborenen Reinhart von Bedbur geschrieben; später gehörte er der familie von Neuenahr, aus deren besitz er in den der familie Salm-Reifferscheidt überging (ende 16. jahrh.). über das verhältnis der Dyckschen hs. zu der Comburgischen faßt D. sich kurz; im gegensatz zu dieser soll jene noch einige sprachliche unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten teil aufweisen. der erste wird dem dichter Arnout, der zweite Willem zugewiesen. auf die einleitung folgen zwei faksimilen, dann der Reinaert-text nach der Dyckschen hs. bespr. v. L. Willems. vgl. die flg. nr.; v. J. W. Muller, Museum 17,420—423; v. C. Borchling, DLz. 31,1059—1061.
  - 46. L. Willems, La découverte d'un nouveau manuscrit du Reinaert. Bulletin de la société d'histoire et d'archéologie de 16 me année, 1908,125—141. — gibt eine übersicht über die bisherige Reinaert-forschung, lobt die ergebnisse der auf das gedicht angewandten textkritischen methode, betont aber, daß in vielen fällen die dürftigkeit des materials eine lösung der schwierigkeiten unmöglich machte: die neugefundene hs., die einer ganz anderen gruppe als die Comburger hs. angehört, wird also außerordentlich wichtige dienste leisten können. das wird an einem beispiel dargetan. - nach dem erscheinen der Degeringschen ausgabe besprach L. Willems die neue hs. wiederum, im anschluß an eine beurteilung von Degerings arbeit: Het nieuwe Reynaerthandschrift, Tijdschrift voor boek-en bibliotheekwezen 8,97-114. er betont, daß die neue hs. nicht weniger als die Comburger hs. einen entstellten und verderbten text enthält, für die kritische forschung aber überaus wichtig ist.
  - 47. J. Verdam, Naar aanleiding van den nieuwen Reinaerttekst. Handel, en meded. v. d. maatsch. der ndl. letterk. 1909—1910,94—96. durch die neugefundene hs. wird die richtigkeit der bisher beim Reinaert-studium angewandten kritischen methode bewiesen.
  - 48. J. Franck, Zur überlieferung und composition des Reinaert. ZfdA. 52,285—338. bespricht zuerst die etwaigen engeren verwandtschaftsbeziehungen zwischen den einzelnen redaktionen des Reinaert: b (Reinaert II) und l (lat. bearbeitung) sind kaum nahe verwandt. die möglichkeit einer näheren verwandtschaft zwischen a (Comb. hs.) und f (Dycker hs.) läßt sich nicht bestreiten, ist aber kaum zu beweisen. f enthält zwar viele fehler, ist aber doch dem original wesentlich näher geblieben als a; 'f mag einer tradition angehören, die verhältnismäßig früh aus dem fläm. heimatsland heraus gelangte und seltenere abschriften



erzeugte.' es folgt eine übersicht über die vermutliche verteilung der richtigen lesarten auf beide hss. (a und f). in einem zweiten abschnitt werden die zwei teile, woraus das gedicht besteht, miteinander verglichen; es ist 'das ältere werk Arnolds im späteren teil, das jüngere Willems im früheren teil der vorliegenden composition zu suchen': im prologe wird ja mitgeteilt, daß Willem die frz. erzählung aufgesucht und ins ndl. übertragen hat: diese mitteilung muß sich auf die bearbeitung des frz. plaid (1 er teil) beziehen, denn der zweite teil enthält 'eine im ganzen freie dichtung'. Arnolds gedicht fängt vielleicht bei vs. 1751 an, wo schon vor vielen jahren L. Willems den von ihm angenommenen zweiten dichter einsetzen ließ. hs. a enthält den ursprünglichen schluß des gedichtes.

Hadewijch. 49. J. van Mierlo Jr., S. J., Hadewijch, Strophische gedichten [Leuv. tekstuitgaven 4]. Leuven, Keurboekerij. 1910. 8,40 fr. — bespr. v. C. G. N. de Vooys, N. taalg. 4,267.

Cato. 50. M. Boas, Het latijnsche origineel der middelnederlandsche Cato-bewerking. Tijdschr. 29,182—206. — für die rekonstruktion der ältesten redaktion der lat. Dicta Catonis hat die mnl. übersetzung eine gewisse bedeutung. neben der lat. Vulgata-sammlung haben andere sammlungen bestanden: eine ist durch einen Codex Veronensis vom 9. jahrh. vertreten, eine andere kennen wir aus einem Codex Vaticanus vom 13. jahrh. die lat. redaktion, worauf der mnl. text zurückgeht, hat die vom Vaticanus vertretene redaktion beeinflußt. letztere enthält auch elemente, die dem aus dem Veronensis bekannten texte entlehnt sind. im mnl. Cato läßt sich kein einfluß der Veron.-tradition spüren.

Heile van Bersele. 51. A. J. Barnouw, The milleres tale van Chaucer. Handel. 6. ndl. philol.-congres 125—139. — handelt u. a. über das verhältnis der mnl. boerde van Heile van Bersele zu The milleres tale und anderen verwandten erzählungen.

Lyrik. 52. D. C. Tinbergen, Middelnederlandse lyriese gedichten, verzameld en toegelicht [Van alle tijden, onder red. van C. G. Kaakebeen en Jan Ligthart, 4]. Groningen, Wolters. 52, 117, 4 s. 1 fl. — bespr. Dietsche warande en Belfort 1910,2,491. — v. A. V[erwey], Beweging 1910,4,336.

Elckerlijk. 53. John Matthews Manly, Elckerlijc-Everyman: the question of priority. MPhil. 8,269—277. — 'the evidence for the priority of the Dutch seems indeed so overwhelming in quantity and, some of it, so decisive, even when taken alone, that the question may be regarded as no longer an open question.'



53a. Francis A. Wood, Elckerlijc-Everyman: the question of priority. MPhil. 8,279—302. — verficht dieselbe ansicht wie Manly.

Salve regina. 54. Een lettervers of glossenlied op het Salve Regina. Nederlandsch archief voor kerkgeschiedenis. nieuwe serie 7,110—124. — abdruck des glossenliedes und der zugehörigen kritischen notizen nach Th. J. I. Arnold, Het Salve Regina van Jan van Hulst, Dietsche warande n. r. 1,1876,542—560. — hierzu einige bemerkungen und emendationen von J. V[erdam], s. 227 f.

Rhetoriker. 55. J. A. N. Knuttel, Rederijkers eerherstel. Gids 74,1,433—473. — die rhetoriker werden gewöhnlich unterschätzt. vf. bespricht am ausführlichsten Colijn van Rijssele, nach seiner ansicht den bedeutsamsten und größten künstler unter den rhetorikern.

Houwaert. 56. F. van Veerdeghem, J. B. Houwaert's Handel der Amoreusheyt. Tijdschr. 29,166—181. — bespricht das drama von Jupiter und Io (3 teile) und die sich daran anschließende 'sotheyt', welche im Handel der Amoreusheyt (Brüssel, Jan van Brecht, 1583) enthalten sind. dieser H. d. A. darf keinem andern dichter als Houwaert zugeschrieben werden.

57. F. van Veerdeghem, Oude aardigheden over de vrouwen. Volkskunde 21,22—30. — über das 8. buch von Houwaerts in 1582/83 erschienenem Pegasides Pleyn ende den Lust-Hof der Maeghden.

Anna Bijns. 58. E. Soens, Anna Bijns. I. Leuvensche bijdr. 4,199—368(1902). II. Leuv. bijdr. 9,37—103. — in II wird untersucht, welche gedichte außer den in den 3 bekannten 'referein'sammlungen vorkommenden der Anna Bijns zuzuschreiben sind. dafür werden 6 kriterien angenommen (s. 40). untersucht werden 4 hss.: hs. A (Brüssel), woraus 40 'refereinen' zum ersten male von Soens Leuv. bijdr. 4,199 ff. herausgegeben worden sind, hs. B (vollständig schon früher publiziert), C (Brüssel, gehörte 1579 Jan de Bruyne in Antwerpen; publiziert von K. Ruelens 1879), D (Berlin; geschrieben von Jan van Stijevoort, 1524). 4 noch nicht gedruckte 'refereinen' aus hs. D werden von Soens der Anna Bijns zugeschrieben und jetzt zum ersten male publiziert. es folgt eine übersicht von 'Anna Bijns' leven' und eine 'alphabetische tafel der refereinen van A. Bijns', mit unterzeichnet von J. Jacobs. — bespr. von W. de Vreese, Versl. en meded. k. vla. acad. 1910,460-462, der die richtigkeit der meisten von den 6 kriterien bezweifelt.



Wilhelmus. 59. P. J. Blok, Nieuwe gegevens over den 'Zwijger' en het 'Wilhelmus'. Handelingen en meded. v. d. maatsch. der ndl. letterkunde 1909—1910. s. 82—84. — hieraus sei hervorgehoben, daß Blok mit Fruin den 'Wilhelmus' einem unbekannten verfasser aus der umgebung Wilhelms von Oranien zuschreibt: er soll im winter von 1568—1569 nach dem ersten feldzuge des prinzen entstanden sein.

### 3. Prosa bis 1600.

60. M. Sabbe, Het proza in de vlaamsche letterkunde. Bussum, Van Dishoeck. 1909. VI,48 s. 0,25 fl. — u. a. über die prosa von Ruusbroec und Marnix. — angez. v. G. F. H[aspels], Onze eeuw 1910,3,147 f.; von E. van Offel, Groot-Nederland 1910,2,616.

Ruusbroec. 61. J. van Mierlo Jr., S. J., Het leven en de werken van Jan van Ruysbroeck, Dietsche Warande en Belfort 1910,I,109—130, 255—282,327—356, 423—452, 531—558, II,1-27, 119-146. — in einer einleitung wird nachgewiesen, daß Henr. Pomerii schrift 'de origine monasterii viridisvallis' die zuverlässigste quelle für Ruusbroec's biographie ist; Surius hat für die biographie, die er der lat. übersetzung von Ruusbroec's schriften vorausschickte, bloß Pomerius' arbeit benutzt. unter den jüngeren schriften über Ruusbroec wird diejenige von Auger in seinen 'Etudes sur les mystiques des Pays-Bas aux moyen-âge' (Bruxelles 1892) am meisten gelobt. V. Mierlo's arbeit enthält flgg. kapitel: 1. vorming, 2. de mystiek (eine besprechung von Blommardinne bildet den übergang zum 3. kap.), 3. Vanden rike der ghelieven, 4. naar het Hoogland (von der bekehrung J. Hinckaerts und von seiner freundschaft mit Ruusbroec und Franco v. Coudenbergh), 5. die chierheit der gheesteleker brulocht, 6. de priester van St. Goedelen (über die schriften 'Dat hantvingherlijn oft vanden blickenden steene', 'Dat boec van vier becoringhen', 'Vanden kerstenen ghelove'), 7. Groenendaal (gründung der kirche und des klosters Groenendaal in 1345), 8. Ruysbroec en de duitsche mystiek (bespricht kurz das verhältnis von R. zu Eckhart und Seuse; Ruusbroec hat auf Tauler einen bedeutenden einfluß geob wir in dem Canclaer, der noch Pomerius R. öfters besucht hat, Tauler (mnl. Tauelaer) erblicken müssen, bleibt unsicher. die schrift 'Dat boec vanden twaelf dogheden' darf kaum Ruusbroec zugeschrieben werden), 9. het geestelijk tabernakel, 10. de geestelijke leider (in diesem kapitel werden besprochen: Dat boec van seven sloten, — Die spieghel der ewigher salicheit, — Van seven trappen inden graet der gheesteliker minnen), 11. tegenstand



(bespricht die mitteilungen von Geeraard Nagels über Ruusbroec und 'Dat boec der hoechster waerheit'), 12. het kloosterleven (über R.'s lebensführung und 'Dat boec vanden XII beghinen'), 13. levensavond (u. a. über den einfluß von R. auf seine zeitgenossen, in erster linie auf Geert Groote c. s.), 14. algemeene beoordeeling (über einwände gegen R.'s lehre; beurteilung von R. als philosophen, heiligem, schriftsteller).

62. W. de Vreese, Ruysbroeck (Jean de) ou Jan van Ruusbroec. — ausführliche biographie in der Biographie nationale publiée par l'académie royale . . . . de Belgique. tome XX (Bruxelles, Bruylant, 1908—1910), 507—591.

Doorlant. 63. L. Willems Az., Pieter Doorlant en zijne twee levens van Sint Anna. Tijdschrift voor boek- en bibliotheekwezen 8,1—16. — Pieter Doorlant (Petrus Dorlandus), der verfasser des Elckerlyck, hat zwei vitae der H. Anna geschrieben, und zwar eine in niederländischer sprache (hs. 895 der Genter universitätsbibl.; eine freie lat. übersetzung von Badius Ascensius erschien 1502 in Paris), eine andere in lat. sprache (erwähnt in dem von Andräas von Amsterdam herrührenden verzeichnis von Dorlandus' schriften, 1513, — identisch mit der um 1498 bei G. Back in Antwerpen gedruckten Historia perpulchra S. Annae). die lat. vita ist die ältere (± 1498 gedruckt), die ndl. ist eine neue bearbeitung des stoffes (1501 oder anfang 1502). es folgt eine übersicht über die von Doorlant benutzten quellen und über den — geringen — hagiographischen und literarischen wert der vitae.

Nyeuvont. 64. E. Neurdenberg, Van Nyeuvont, Loosheyt ende Practike: hoe sy vrou Lortse verheffen. met inleiding, aanteekeningen en woordenlijst. Utrecht, Oosthoek. VIII,141 s. [Utrechter diss.]. — reproduktion des Antwerper druckes von Rolant van den Dorpe (um 1500), mit ausführlichen erläuterungen zum text, einem glossar und einer einleitung, worin folgendes behandelt wird: 1. geschiedenis en beschrijving van het boekje; houtsneden, 2. tijd; schijver; vertooning, 3. inhoud, 4. beteekenis der namen, 5. satire, 6. de 'cassenaers'; de 'verheffing' van Sinte Lorts; het 'gilde'; het beeld van de heilige; de 'boeckens'; biecht; sermoen, 7. zot en marot, 8. andere stukken, waarin Sinte Lorts voorkomt, 9. versbouw; taal; wijze van uitgeven.

Spinrocke. 65. G. J. Boekenoogen, Die euangelien vanden spinrocke metter glosen bescreuen ter eeren vanden vrouwen. [faksimile des Antwerper druckes von ± 1520]. 52,14 s. — dieser ausgabe hat Boekenoogen einiges hinzugefügt über den inhalt der 'euangelien v. d. s.', über ihre herkunft (der ndl. text ist die Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) I. Teil.



übersetzung der frz. Euuangiles des Quenoilles. faittes en lonneur et exaucement des dames; der älteste bekannte druck von Colard Mansion zu Brügge, um 1480; vermutlich ist der frz. text im südl. grenzgebiet von Flandern entstanden), über den hier reproduzierten Antwerpener druck von Michiel Hillen van Hoochstraten und jüngere und etwaige ältere ausgaben, über die popularität des buches im 16. und 17. jahrh. (vom katholischen censor verboten; mehrere schriftsteller erwähnen diese 'euangelien', einige haben für ihre eigenen schriften daraus geschöpft). — bespr. v. A. D[e] C[ock], Volkskunde 21,163 f.

Besprechungen von in früheren jahrgängen verzeichneten werken: F. Buitenrust Hettema, Reinaert. 1909,12,57. angez. DLz. 31,1187. — A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen. 1909,12,39. — bespr. v. F. A. Stoett, Museum 17,134 f. - [J. Craeynest], Loquela. 1909,12,34. - bespr. v. J. P[ersyn], Dietsche Warande en Belfort 1910,2,98-100; v. C. G. N. de Vooys, N. taalg. 4,106 f. — C. G. Kaakebeen en J. Ligthart, Reinaert. 1909,12,56. — bespr. v. J. W. Muller; Museum 17,309 f. — J. Kamp, Proeve. 1909,12,48. — bespr. v. G. F. H[aspels], Onze eeuw 1910,3,146 f. — P. Leendertz, Mnl. dramat. poëzie. 1907,12,61. — bespr. v. J. W. Muller, Museum 17,209-215; v. G. Cohen, Museum 17,330-332. - G. Oosterhof, Marnix de S. Aldegonde. 1909,12,52. — bespr. v. J. J. Salverda de Grave, Museum 17,179 f. — F. A. Stoett, Mnl. spraakkunst.<sup>2</sup> 1909,12,13. — bespr. v. G. Engels, N. taalg. 4, 140-148; von A. Kluyver, Museum 18,54-57. - N. van Wijk, De ndl. taal.<sup>2</sup> 1909,12,21. — bespr. v. A. J. Fehr, Museum 17,272 f.

N. van Wijk.

### XIII. Friesisch.

A. Zeitschriften. — B. Geschichtliches, volkskunde. — C. Sprachgeschichte. — D. Literatur. — E. Nordfriesisch.

### A. Zeitschriften.

1. 81ste Verslag van het Friesch Genootschap van geschied, oudheid- en taalkunde te Leeuwarden. 1908—1909. Leeuwarden, Th. Bakker, firma Wed. J. R. Miedema & co. 68 s. — bericht über die versammlungen und vorträge (s. 3—4: P. C. J. A. Boeles, De belangrijkste aanwinsten van het Museum in het afgeloopen jaar), verzeichnis der mitglieder, bericht über das museum und die neuerwerbungen desselben, der bibliothek und des münzkabinetts.

- 2. Forjit my net. utjefte fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse 1910. Grou, van der Spoel & co. V,280 s. enthält zumeist erzählungen und gedichte in landfriesischer sprache. s. 1—9: P. Sipma, Nordfryske saken.
- 2a. Selskips-meidielingen. utjown fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse. byblêd fen 'Forjit my net'. Grou, van der Spel & co. nr. 1—4. 26, 39, 42, 49 s. in landfriesischer sprache. nr. 1: mitgliederverzeichnis. nr. 2 und 4: bericht über die versammlungen. nr. 3: überblick über die tätigkeit der gesellschaft 1909 (auch über den unterricht in landfriesischer sprache in 13 schulen, an dem 207 kinder teilnahmen).
- 3. Sljucht en rjucht. rym en onrym. Frysk wykblêd, onder bistjur fen Waling Dykstra. 14. jg. Ljouwert [Leeuwarden]. 4. in landfriesischer sprache.
- 4. Yn ûs eigen tael. tiidskrift fen it Christlik Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse, ûnder bistjûr fen G. A. Wumkes. Snits [Seek], jg. 1 und 2, 1909 und 1910. in landfriesischer sprache.
- 5. Friesche Almanak voor het jaar 1909. Leeuwarden, A. Jongbloed. voor het jaar 1910.
- 6. Friesch Jaarboekje, of almanak voor 1909, jg. 83, Leeuwarden, R. J. Schierbeek. voor 1910, jg. 84 ebd.
- Jahrbuch der gesellsch f. bildende kunst und vaterld. altertümer zu Emden, 15, heft 1, 1903. 2 bl., 186 s. heft 2, 1905, 2 bl., s. 187-576. — inhalt: H. Reimers, Die quellen der 'Rerum Frisicarum Historia' des Ubbo Emmius (Jsb. 1905, 13,9 und 1907,13,6). — C. Borchling, Ein hausbuch Eggerik Beningas (schluß). — Kleinere mitteilungen. — Verzeichnis der mitglieder 1903. - A. Reifferscheid, Geistliches und weltliches in der mnd. sprache nach der Emder hs. no. (139) 64 (schluß). — H. v. Kleist, Kleine beiträge zur geschichte der Ulrichsschule zu Aurich. — H. Reimers, Die quellen der 'Rerum Frisicarum Historia' des Ubbo Emmius (fortsetzung). — Kleinere mitteilungen (darunter: Wachter, Nachträge und berichtigungen zum Ostfriesischen urkundenbuche. — die aufsätze von Frerichs, unten 14-16. - C. Borchling, Zu den handschriften des alten Ostfriesischen landrechts (reisebericht) (Jsb. 1905,13,8). — C. Borchling, Ostfriesische handschriften und akten in Neuwied und Bonn. — Nachrichten über die gesellschaft 1902 bis 1905. - Zuwachs der sammlungen. - Rechenschaftsbericht. - Verzeichnis der mitglieder 1904/5. — Verzeichnis der vereine usw.
- 8. Jahresbericht der Männer vom Morgenstern, heimatbund in Nordhannover. mir bisher nicht zugänglich. heft 1. Bremerhaven 1898. 112 s. inhalt: D. Ribbentrop, Chronik des fleckens Lehe bis 1840. D. Detlefsen, Die beziehungen



der Römer zur Nordseeküste zwischen Weser und Elbe. — J. Bohls, Über einige steinkammergräber des kreises Lehe.

Jahresbericht d. m. v. M., heimatbund an Elb- und Wesermündung, heft 2, 1899. 68 s. — aus dem inhalt: D. Rohde, Über unsere ortsnamen. — G. v. d. Osten, Wursten und Bederkesa im 16. jh.

heft 3, 1900. 70 s. — darin: Jellinghaus, Über die ortsnamen zwischen Unterelbe und Unterweser.

heft 4, 1901. 64 s. — darin: G. v. d. Osten, Ältere Wurster inschriften (lat. und mnd.).

heft 5/6, 1904. 62 s.

heft 7/8, 1906. 103 s. — darin: G. v. d. Osten, Ein versuch über den volksaberglauben im lande Wursten. — J. Bohls, Moorfunde.

heft 9, 1907. 127 s. — darin: Agahd, Die grabungen bei Sievern. — Robra, Die Altenwalder burg. — Müller-Brauel, Die besiedelung der gegend zwischen Elbe und Weser in vorgeschichtlicher zeit. — F. Wendeburg, Stammesverschiebungen in dem Wurster kirchspiel Imsum.

Jahresbericht d. m. v. M., heimatbund an Elb- und Wesermündung. heft 10, Hannover 1908. 2 bl., 187 s. — darin: R. Wiebalck, Zur geschichte der Wurster gerichtsverfassung im mittelalter.

# B. Geschichtliches, volkskunde.

- 9. P. C. J. A. Boeles, De cultuurhistorische beteekenis der terpen. Tijdschr. v. geschiedenis 1910,195—201.
- 10. L. Brockema, Verdere waarnemingen over de fauna onzer terpen in Friesland en Groningen. met 2 platen. Cultura, febr. 1909.
- 11. L. Broekema, De overblijfselen van paarden in onze terpen. met 2 platen. Cultura, dec. 1909.
- 12. L. Brockema, De schapen der vroegere bewoners onzer terpen. met eene plaatbijlage. Cultura, maart 1910.
- 13. H. van Eyck van Heslinga, De Friesche kerk. hare stichting en vestiging van de laatste helft der zevende tot het begin der elfde eeuw. dl. 1, afl. 1. Leeuwarden.
- 14. Frerichs, Der ortsname Manslagt und die grenze zwischen Emsgau und Federgau. Jb. d. ges. f. bild. kunst 15, heft 2, 1905,429—440. Borkum hat zur Römerzeit den als Federitgau bekannten teil des Krummhörn mit umfaßt. zur zeit Liudgers wurde der Federitgau von der insel abgetrennt; die übrig bleibende insel ist Bant. durchbruch der Ost-Ems rund 750.



- 15. Frerichs, Die grenze zwischen den bistümern Münster und Bremen in Ostfriesland. Jb. d. ges. f. bild. kunst 15, heft 2, 1905,441—453.
- 16. Frerichs, Die grenze zwischen den bistümern Münster und Osnabrück in Ostfriesland. Jb. d. ges. f. bild. kunst 15, heft 2, 1905,453—464.
- 17. Th. Pauls, Beiträge zur geschichte der ostfriesischen häuptlinge. I. die fehde zwischen Ocko ten Brok und Focko Ukena 1424—1427. II. die rechte der ostfriesischen häuptlinge. Jb. der ges. f. bild. kunst u. vaterld. altertümer zu Emden, bd. 17, heft 1 und 2, 1—72 und 197—232. s. 63—69: exkurs über die alten heerwege von Oldenburg nach Süd-Ostfriesland.
- 18. Drei [ndd.] urkunden zur häuptlingsgeschichte des Norder-, Harlinger und des Jeverlandes, hrsg. von F. Ritter. Jb. d. ges. f. bild. kunst u. vaterld. altertümer zu Emden, bd. 17, heft 1 und 2, 233—240. F. Ritter, Zur erläuterung der Berumer urkunde vom 23. juni 1409. ebd. 240—254.
- 19. H. Reimers, Eine landesbeschreibung von Ostfriesland aus der zeit um 1600. Jb. d. ges. f. bild. kunst u. vaterld. altertümer zu Emden, bd. 17, heft 1 und 2, 279—331. abdruck einer ndld. hs.
- 20. F. Swart, Zur friesischen agrargeschichte. mit einer karte: die friesischen landschaften im 13. jahrhundert. (Staatsund sozialwissenschaftl. forschungen, hrsg. v. G. Schmoller und M. Sering, heft 145.) Leipzig, Duncker & Humblot. XII,384 s. 10 m. 1. die agrarverfassung Frieslands in der gegenwart, 2. die geschichtliche entwicklung der fries. agrarverfassung. beilagen. literatur. sachregister.
- 21. Ernst Mayer, Friesische standesverhältnisse. untersuchungen (sonderabdruck aus der 'Festschrift für Hugo von Burckhard'). Stuttgart, F. Enke. 146 s. 5 m. inhalt: 1. einleitung (s. 6 ff. über den umfang des friesischen gebiets). 2. grundstückarten und grundstückmaße. 3. friesische standesverhältnisse. 4. das adelsgut. 5. das alte geschlecht und sein haupt. 6. die öffentlichen sonderrechte der adeligen. 7. wergeld. 8. schluß: 'zwischen dem friesischen adel des 14.—16. jahrhunderts, dem adel des 12. und 13. und den nobiles der l. Fris.' besteht 'ein ununterbrochener zusammenhang'. ablehnend, aber die stellung der ethelinge gegenüber den gemeinfreien sei richtig bestimmt, bespr. von v. Schwerin: Zs. f. rechtsgesch., germ. abt. 31, 577—593.



- 22. E. Mayer, Zur friesischen ständeverfassung. DLz. 1909, nr. 40. über Ph. Heck, Die fries. standesverhältnisse (Jsb. 1909,13,9).
- 23. Wiebalck, Zur geschichte der Wurster gerichtsverfassung. Jahresbericht der männer vom Morgenstern, 10. jg. 1907/08, Hannover 1909.
- 24. Paul Roux, La science sociale suivant la méthode d'Observation. 23 année 1908. 52e fasc.: Le type Frison. land, eigentümlichkeiten, beschäftigungen der Friesen.
- 25. C. H. Ebbings Wubben, Staphorst en Rouveen. aanteekeningen over kleeding, woninginrichting, volksgebruiken, spelen etc. met 56 teekeningen van A. B. E. Mansvelt. Utrecht 1907. alte friesische kolonie.
- 26. J. H. Gallee, Het boerenhuis in Nederland en zyn bewoners. I. Platen, II. Text. Utrecht 1909. 1. das friesische haus, 2. der Zuiderseetypus, ein gemischt friesischer stil. abbildungen der bewohner nach volkstypus, kleidung und schmuck und erklärung der typen. vgl. Jsb. 1908,13,18.
- 27. B. C. J. A. Boeles, Het Friesch museum te Leeuwarden. catalogus de meest belangrijke voorwerpen, met uitzondering van schilderijen. Leeuwarden 1909. met 24 platen. 116 s.
- 28. T. J. de Boer, Het Friesch museum te Leeuwarden met afb. De Amsterdammer, weekblad voor Nederland, 27. febr. 1910.

# C. Sprachgeschichte.

- 29. Th. von Grienberger, Zwei runeninschriften aus Norwegen und Friesland. 2. das schwertchen von Arum. ZfdPh. 42,393—397. edx-boda = renuntius.
- 30. W. van Helten, Zur germanischen grammatik. Idg. forsch. 27,278 ff., behandelt auch das altfries. demonstrativ-pronomen.
- 31. N. van Wijk, Mnd. mnl. pleiten, afrs. plaitia. ZfdWortf. 12, heft 4.
- 32. C. Borchling, Der name des ostfriesischen fürstenhauses. Jb. d. ges. f. bild. kunst u. vaterld. altertümer zu Emden, bd. 17, heft 1 und 2, 255—278. Cirksena Sīr(i)k(e)s-na.
- 33. W. A. Craigie, Besprechung von: Lytse Fryske spraekleare; Frysk lês- en taelboekje; Yn eigen tûn. MLR., july 1910.
- 34. Waling Dykstra, Friesch woordenboek. vgl. zuletzt Jsb. 1909,13,23. lief. 24 umfaßt útskoffelje—wyt. Leeuwarden 1909.



- 35. Tj. de Vries Gzn., Aves Frisicae. lijst van Friesche vogelnamen 1909. Verslagen en mededeelingen der Nederlandsche ornithologische vereeniging, nr. 6, sept. 1909.
- 36. P. Jabusch, Bildung und bedeutung der deutschen eigennamen mit besonderer berücksichtigung der ostfriesischen namen. 3 vorträge. Norden, selbstverlag. 96 s. 1,50 m.
- 37. Karbrief for it skoalle-ûnderwys yn de Fryske tael fen wegen it 'Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse', oprjuchte yn 1844. 1908. Boalsert [Bolsward] (1909).

#### D. Literatur.

- 38. J. T. Eekhoff, Nog iets nieuws over het Oera-Linda-Bok 1908. 7 s. met naschrift van C. P. Burger, Jr. 1 s. Tijdschr. v. boek- en bibliotheekwezen 1908. (vgl. Jsb. 1908, 13,27 und 1909,13,24.)
- 39. J. J. Hof, Yn eigen tun. Frysk lêsboekje. Hearenfean (1909). 2 teile. bespr. W. A. Craigie, MLN., july 1910.
- 40. Neuwestfriesische literatur 1909—1910 s. 81<sup>ste</sup> verslag v. h. Frs. gen. (oben 1), 51—55.
- 41. J. L. Berns, Het Rijks-archief in Friesland. Verslagen omtrent 's Rijks Oude Archieven 31,1908,451—471 und 32,1909, 395—438.
- 42. Aanwinsten der Provinciale Bibliotheek von Friesland, gedurende 1908. Leeuwarden 1909. 35 s. gedurende 1909, ebd. 1910. 44 s.

#### E. Nordfriesisch.

### 1. Allgemeines, volkskunde.

43. Mitteilungen des Nordfriesischen vereins für heimatkunde und heimatliebe. heft 6. jg. 1909/10. druck von Fr. Petersen, Husum. XII,175 s. enthält ausschließlich den abdruck von P. Sax, Descriptio insulae Nordstrandiae, Descriptio insulae Föhrae, Descriptio insulae Amerae, Descriptio insulae Siltae, Descriptio Hardae Lundenbergicae, Descriptio Hardae Südergosicae, Descriptio Hardae Nordergosicae, Descriptio Hardae Bocenianae, Descriptio Hardae Kahrianae, Descriptio Hardae Widiae, alle 1637, mit einer einleitung versehen von Reimer Hansen und hrsg. von E. Bruhn, mit 31 tafeln. — s. 13: 'die einwohner dieser insul



[Nordstrand] sein rechte Friesen et nomine et lingua, sagt Boeth. in Cat. Nortstr. [1623] s. 25 und sein bey ihrer alten friesische spraache, nahmen, sitten, rechten u. gewohnheiten bis auf den heutigen tag geblieben.' — s. 105: 'Milstett u. Rantrum [in der Südergoesharde] sein ein vera colonia auß Eyderstett, das konnen mir probiren 1) natura et mores huius gentis, daß dieße einwohnere mit den Eyderstettern eines humoris sein. 2) diversitas linguarum, daß Sie von Ihren nachbahren in der spraache discrepiren u. mit der alten Eyderstett. Friesischen spraache eine nahe verwandtniße haben. . . . . . Eine ebenmeßige gelegenheit hatt eß auch mit den andern friesischen dörfern, als Lund, Hockensbull, Schobüll, Haelbüll, Wobbenbull, Hattstett, Horstett, Olderup u. Arlewatt.' — s. 125: 'Man kan eß ex lingua, natura, institutis et consuetudinibus huius populi [Nordergoesharde] gnugsam abnemen, daß diß volck vormalß zu Belting Harde gehöret habe.'

- 44. Theodor Siebs, Der gott Fos(e)te und sein land. PBB. 35(1909),535—553. Fosetesland sei nicht Helgoland, sondern westlich der Zuidersee zu suchen, der göttername sei Föste 'ernährer'.
- 45. Friedr. Knorr, Friedhöfe der älteren eisenzeit in Schleswig-Holstein. Kiel.
- 46. Ottsen, Der kreis Tondern. Tondern, S. Matthiesen. 1909. vgl. Deutsche Erde, jg. 9(1910),13.
- 47. Franz Babsch, Eine reise nach den nordfriesischen inseln. 25. jahresbericht des privatgymn. in Graz. Graz. 1 m. der 14 s. umfassende aufsatz hat keinerlei wissenschaftlichen wert.
- 48. Leuss, Zur volkskunde der Inselfriesen. Globus 1. u. 8. okt. 1903.
- 49. Carl Häberlin, Die Halligen. in bd. 3 von A. W. Grubes geograph. charakterbildern. Leipzig 1910.
- 50. Carl Häberlin, Beiträge zur heimatkunde der insel Föhr. Wyk 1908.
- 51. M. Sering, Erbrecht und agrarverfassung in Schleswig-Holstein. Berlin 1908.
- 52. O. Johannsen Zur geschichte des nordfriesischen deichrechts. diss. Flensburg 1908.
- 53. H. Hinrichsen, Das heimatmuseum auf Föhr (mit bildern). Heimat 1909, nr. 8.
- 54. Heinrich Maggers, Die Föhrerin und ihre trachten. Ill. frauen-zeitung 1908, heft 13,IV.



## 2. Sprache.

- 55. Christian Jensen, Nordfriesland und das sprachgebiet der Nordfriesen. Himmel und erde, redig. von P. Schwahn. jg. 22, heft 5. Leipzig, Teubner. das heft 1,60 m. Sonderabdruck durch den vf. 50 pfg.
- 56. H. Hinrichsen, Über den rückgang der friesischen sprache auf den Halligen. Nordischer kurier 1907, nr. 69.
- 57. Andreas Hübbe, Vergleichende aufstellung von 127 Sylter-friesischen wörtern mit englischen und deutschen. Sylter zeitung, 18. april 1910.
- 58. P. Sipma, Noardfryske saken (in landfriesischer sprache). Forjit my net 1910 (oben 2) 1—9. berichtet über die nordfriesische bewegung und die jüngste nordfries. literatur (Sylter lesebuch, wörterbuch und liederbuch).
- 59. Boy B. Möller, Zur nordfriesischen sprachbewegung. Sylter zeitung, 8. dez. 1910.

#### 3. Literatur.

Festlandfriesisch. 60. Das Nordfriesische wochenblatt, hrsg. von Thamssen in Tondern und E. Hansen in Lindholm, bringt fortgesetzt die fries. dichtungen und andere arbeiten von Johannsen.

- Sylt. 61. Söl'ring leedji-bok [Sylter liederbuch]. ütdön [herausgegeben] fan Boy P. Möller. eigentum der Söl'ring foriining e. v. drüket fan Carl Meyer ön Wēsterlön'. im buchhandel durch: Lucas Gräfe in Hamburg. o. j. (1910). 16 s. 12 liedertexte von Chr. P. Christiansen, Andrees Hübbe und Boy P. Möller, die zuerst in der Sylter zeitung erschienen sind.
- 62. Erich Johannsen, Söl'ring spraak en wiis. unter diesem titel werden die Sylter gedichte des vf. seit 10 jahren in der Sylter zeitung und im Sylter intelligenz-blatt veröffentlicht, so auch die Sylter sagendichtung Lüng Pidder in letzterem 1908.
- 63. Andreas Hübbe, Ein brief auf Sylter Friesisch an die Sylter zeitung, Westerland, am 9. nov. 1909.
- Föhr. 64. Tu min Lunslidj, gedicht in Osterlandföhrer sprache von N[amine] W[itt], Föhrer nachrichten, 30. dez. 1909.
- 65. Christian Jensen, Grabhügel und hünengräber der nordfriesischen inseln in der sage. Schleswig, Selbstverlag. 0,50 m.
- 66. J. Jasper, Eine nordfriesische sage. Eiderstedter nachrichten, feierabend 1910, nr. 26.
- 67. C. Philippsen hat in der Heimat in den letzten jahrgangen verschiedene aufsätze über sagen u. dgl. auf Föhr veröffentlicht.



68. Else Riemann, Nordfriesland in der erzählenden dichtung seit anfang des 19. jahrhunderts. Leipziger diss. Leipzig, R. Voigtländer.

Besprechungen von in früheren jahrgängen verzeichneten werken: 1. Boeles, Catalogus, 1909,13,13, bespr. v. C. W. Vollgraff, Bulletin v. d. Nederl. Oudheidkundigen-bond 1909,58. — 2. C. Borchling, Die niederdeutschen rechtsquellen Ostfrieslands I, 1909,13,25, bespr. v. V. Pauls, ZfdPh. 42,119 f.; Max Roediger, Archiv 126,222—225. — 3. J. A. Feith, De Ommelander borgen, 1909,13,14, anerkennend C. Borchling, Jahrbuch d. ges. f. bild. kunst und altertümer zu Emden, bd. 17,404—411. — 4. Th. Siebs, Helgoland, 1909,13,51, bespr. von P. Veit, ZfdMa. 1910,161—164; R. Palleske, ZdadSprv. 25,115; Hans Köster, DLz. 31,226—229; H. Schröder, GRMon. 2,186; E. König, Archiv 126,225—226; E. M., Lit. cbl. 1910, nr. 47.

Otto Bremer

# Zweiter Teil.

## XIV. Nordisch.

I. Biographie, geschichte der nordischen philologie. — II. Zeitschriften und sammelwerke. 1. Zeitschriften. 2. Sammelwerke. 3. Gemischte bemerkungen. — III. Bibliographie. — IV. Wortkunde. 1. Wörterbücher.
2. Berufssprache, insbes. rechtssprache, kundensprache. 3. Fremd- und lehnwörter. 4. Wortforschung im einzelnen — etymologie und bedeutung.
5. Namenkunde. a) Götter- und personennamen. b) Ortliche namen. — V. Sprachgeschichte und grammatik. 1. Allgemeines — rechtschreibung.
2. Grammatik (i. e. s.). a) Allgemeines. b) Lautlehre. c) Wortbildung.
d) Satz- und stillehre. e) Mundarten. — VI. Literaturgeschichte und ausgaben. 1. Allgemeines. 2. Westnordische literaturgeschichte. a) im ganzen. b) Eddalieder. c) Skalden und rimur. d) Saga. α) İslendinga-und Vinlandssaga. β) Konungasaga. γ) Fornaldarsaga. δ) Romantische und lygisaga. e) Gelehrtes aisld. schrifttum. f) Einzelne handschriften. g) Verschiedenes. 3. Schwedische geschichte in awestn. literaturdenkmälern. 4. Schwedische literatur. 5. Dänische literatur. — VII. Schriftund handschriftenkunde. — VIII. Verslehre. — IX. Götterlehre und heldensage. — X. Volkslied, gesang, musik und tanz. — XI. Volkskunde und volkssagen. 1. Volkskunde (i. e. s.). a) Allgemeines. b) Volkskunst, volkstümliche bauweise. c) Aberglaube. 2. Volkssagen. — XII. Urgeschichte und ausgrabungen, altertümer und kunstgeschichte. XIII. Kultur- und wirtschaftsgeschichte. 1. Kulturgeschichte (i. e. s.).
2. Handels- und verkehrsgeschichte. 3. Bevölkerungsgeschichte. — XIV. Kirchen-, staats-, personen- und rechtsgeschichte. —
XV. Ortsbeschreibung.

I. Biographie, geschichte der nordischen philologie.

1. Otto Ahnfelt, bischof von Linköping, schwedischer kirchenhistoriker, geb. zu Dalby 1854, sept. 13, † zu L. 1910, febr. 3.

2. Ludvig **Daae**, Professor der geschichte an der universität Kristiania, † 1910, märz 17 im 76. j. — kurzer nachruf von Joh. Stp. in Dansk h. t. 8. r., 2,427 f.

3. H. F. Feilberg, ein kurzes lebensbild von ihm hat Marius Kristensen zur 3. aufl. von Dansk bondeliv — vgl. unten nr. 192 — beigesteuert.

4. Frederik Reinholdt Friis, dänischer bau- und kunsthistoriker, Tycho Brahe-forscher (geb. 1836), † 21. august 1910.

5. Bernhard Kahle (geb. zu Berlin am 25. august 1861), † am 9. dezember 1910 als a.-o. professor in Heidelberg. Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil.



- 6. Karl Henrik **Karlsson**, † 1909, mai 24: Fr. L....r, Tillägg och rättelse, Arkiv 26,384 [zu ebd. s. 224. vgl. Jsb. 1909,14,5].
- 7. Edv. Lidforss, früherer professor in Lund, † zu Stockholm, 19. april 1910.
- 8. Henning Matzen, professor der dänischen rechtsgeschichte (geb. in Angeln 1840), † 18. juli 1910. kurzer nachruf von J. A. F[redericia], Dansk h. t. 8. r., 3,79 f.
- 9. Páll Pálsson Melsted, isländischer historiker, geb. 1812, nov. 13 zu Mödruvellir í Hörgárdal, † 1910, febr. 9 zu Reykjavík.
- 10. Knut Stjerna, dozent der vorgeschichtlichen archäologie zu Upsala, † 15. nov. 1909, 35 jahr alt.
- 11. Hans Hildebrand, Minne af riksantikvarien Johannes Bureus. Svenska akademiens handlingar ifrån år 1886. d. 23. s. 56—435. Stockholm 1910. angez. von Vilhelm Gödel, Svensk h. t. 30, Ö 74—77.
- 12. Samuel Columbus, En swensk orde-skötsel, med anmärkningar och ordlista utgifven af Bengt Hesselman. Uppsala, A.-B. akademiska bokförlaget. 1908. vgl. Jsb. 1909,14,16. bespr. v. B. Kahle, AfdA. 34,109—110.
- 13. Bernhard Kahle, Die nordische philologie auf den universitäten des deutschen reichs im 20. jahrhundert. Germ.-rom. monatschr. II,91—99. kurze vorgeschichte und dann zusammenstellung des aus den vorlesungsverzeichnissen ersichtlichen materials.

#### II. Zeitschriften und sammelwerke.

im folgenden mit den hier in fettdruck gegebenen abkürzungen angeführt.

#### 1. Zeitschriften.

- 14. Foreningen til norske fortidsmindesmærkers bevaring. aarsberetning for 1909. 65. aargang. med 68 illustrationer i teksten. Kristiania, Grøndahl & søn. III + 187 s. (Aarsber. NFB.) mit einer beilage: Fortegnelse over vore bevarede mindesmærker fra den kristne middelalder. af Herm. M. Schirmer. I + 77 s.
- 15. Árbók hins íslenska fornleifafélags 1910. Reykjavík 1910. I + 102 s. 2 kr. (Áhíflf).
- 16. Danske studier udgivne af Marius Kristensen og Axel Olrik for universitetsjubilæets danske samfund. Kbh., Gyldendal. III + 221 s. (DSt.)
- 17. Fataburen. kulturhistorisk tidskrift utg. af B. Salin 1909,1—4. Stockholm, Norstedt & söner. 1910.



- 18. Svenska landsmål ock svenskt folkliv. tidskrift utgiven på uppdrag av landsmålsföreningarna i Uppsala, Helsingfors ock Lund genom J. A. Lundell. heft 108—113. Stockholm, Norstedt & söner. 5,25 kr. (Sv. Lm.)
- 19. Språk och stil tidskrift för nysvensk språkforskning utgiven av Bengt Hesselman, Olof Östergren, Ruben G:son Berg. nionde årgången 3.—5. häfte I—III + 81—276 s. tionde årgången III + 292 s. Uppsala, Akademiska bokförlaget. pris för årgång 4 kr. (SpoSt.) enthält außer den einzeln aufgeführten sprachgeschichtlichen auch zahlreiche darstellende und psychologische aufsätze zum neuschwedischen, die mutatis mutandis auch auf andere germanischen sprachen anwendbar sind.
- 20. Year Book of the Viking Club. society for northern research. vol. II. 1909—1910. London, The Viking Club. 1910. 8vo, 80 pp., subscription to club 10 s.

## 2. Sammelwerke.

- 21. Sproglige og historiske afhandlinger viede Sophus Bugges minde. med tillæg: To ungdomsbreve fra Sophus Bugge; Fortegnelse over Sophus Bugges trykte arbeider. Kristiania, Aschehoug. 1908. 294 s. 8vo. vgl. Jsb. 1909,14,27. kurz verzeichnet den in inhalt Holger Pedersen, Arkiv 26,377—379.
- 22. Minnesskrift utgifven af filologiska samfundet i Göteborg = Göteborgs högskolas årsskrift 1910, II. VIII + 128 s. 4 kr. (Minn. Göt.)
- 23. Studier i nordisk filologi utgifna genom Hugo Pipping. I. bandet = Skrifter utg. av Svenska literatursällskapet i Finland XCII. Helsingfors 1910. VI + 52 + 24 + 283 s. E. Lidén, Äldre nordiska tillnamn. H. Pipping, Fornsvensk lagspråk. R. Saxén, Finländska vattendragsnamn. angez. von Finnur Jónsson, N. tidskr. 128—130.

# 3. Gemischte bemerkungen.

24. A. Le Roy Andrews, Old Norse Notes. MLN. 26, 1911, nr. 2, p. 46—50. — I. A second occurrence of the faithless wife motiv in old norse. nicht nur in Hálfs saga (Halle 1909, p. 19), sondern auch in Gongu-Hrólfs s. Fasn. II,298 ff. — II. Sigurparkviþa en skamma 12, ist halbzeile 7/8 zu lesen: siþr til sátta at sunr lifi. — III. The relation of Voluspá to Baldrs draumar: Bdr. zeigt eine ganz mit Saxo übereinstimmende ältere gestalt des Baldrmythus als Vsp.



## III. Bibliographie.

- 25. a) Dansk bogfortegnelse for 1910. 60. aargang, mit beilage:
- b) Bogi Th. Melsted, Islandsk bogfortegnelse for 1908. 15 s. 8vo.
- 26. a) Bibliographie des jahres 1906, VIII. Germanisch, C. Nordgermanisch, von D. Andersen. Idg. anz. 25,44—50.

b) — —, des jahres 1907. ebd. 27,134—140.

- 27. Bibliografi for 1908 af B. Erichsen. Arkiv 26, 300-384.
- 28. En og tredivte årsberetning fra Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur (StUaGNL). København. 19 s. in vorbereitung befinden sich Knytlinga saga (hrsgg. von C. af Petersens), Yngvars saga víðforla (J. E. Olson) und die fortsetzungen von Piðriks s., Rámundar s., Rímnasafn, Alfræði und der altdanischen chroniken.
- 29. Svensk litteraturhistorisk bibliografi. 28. 1909. upprättad af Isaak Collijn. 18 s. Beilage zu Samlaren, tidskrift utgifven af Svenska litteratursällskapet, 31 årgången. Uppsala 1910.
- 30. Islandica. volume III. bibliography of the sagas of the kings of Norway and related sagas and tales. by Halldór Hermannsson. Ithaca, NY., Cornell Univ. Library. gelobt von B. Kahle, DLz. 31,2702—2703. bd. I angez. v. G. Neckel, AfdA. 34,179—180. I und II von V. G., Svensk h. t. 30,298 f.
- 31. Alfr. Krarup, Fortegnelse over historisk litteratur for aaret 1908, vedrørende Danmarks historie. Dansk h. t. 8. r., L 57—117.
- 32. [Svensk historisk] Bibliografi 1909. upprättad af Kristian Setterwall. = nr. 1947—2453, s. 161—204, beigeheftet dem ersten hefte von Svensk h. t. 30.
- 33. Bibliografi [zur norwegischen altertumskunde] 1908 og 1909 ved W. Sommerfeldt. Aarsber. N. F. B. 144-153.

#### IV. Wortkunde.

#### 1. Wörterbücher.

- 34. Geir T. Zoega, A concise dictionary of Old Icelandic. Oxford 1910. 10 sh. 6 d. einige berichtigungen gibt neben sonstigem lobe Björn Bjarnason, Skirnir 84,373 f.
- 35. Norwegisch-dänisches etymologisches wörterbuch von H. S. Falk und Alf Torp mit unterstützung der verfasser fortgeführte deutsche bearbeitung von Hermann Davidsen. Germanische bibliothek, I, IV,1. lfrg. 16—21/22. Heidelberg, Winter.



- s. 1201—1722 und I—VI, preis 1,50 m. für die lfrg., 2,50 m. für die letzte doppellfrg. schluß von Jsb. 1909,14,42.
- 36. Jakob Jakobsen, Etymologisk ordbog over det norröne sprog på Shetland. 1ste hefte. Kobenhavn 1908. vgl. Jsb. 1908,4,43. angez. von Amund B. Larsen, Arkiv 26,381—384. von B. Kahle, Litbl. 30,321.
- 37. Dansk ordbog for folket ved B. T. Dahl og H. Hammer under medvirkning af Hans Dahl. 27., 28., 29. h. = bd. II, s. 201—296 samlyde—snar. Kbh., Gyldendahl. 4to, je 30 øre.
- 38. H. F. Feilberg, Bidrag til en ordbog over jyske almuesmål. 36., 37 h. (UJDS. nr. 195. 198.) == bd. III, s. 961—1120, je 2,50 kr.
- 39. Verner Dahlerup, Ordbog over det danske sprog. prøvehefte. København 1909.
- 40. Samlingar utgifna af svenska fornskrift-sällskapet. häft. 138: Ordbok öfver svenska medeltidsspråket af K. E. Söderwall. tjugotredje häftet. Lund 1910. = bd. II. s. 937—1000, 4to, vas—vita, pris 4 kronor.
- 41. Ordbok öfver Svenska språket utgifven af Svenska akademien. häftet 41. demokrati—den. sp. 705—864. Lund, Gleerup und Leipzig, Nils Pehrsson. 1910. 1,50 kr.

wörterbücher zu altschwedischen gesetzen s. unten nr. 162. 163.

- 2. Berufssprache insbes. kunstausdrücke der rechtssprache kundensprache.
- 42. Magnus Olsen, Tjosnur og tjosnublót. Arkiv 26, 342—346. die *tjosnur* des rechtsgebrauches Korm. (ed. Möbius) 20,28 ff. sind phallusgestaltige pflöcke—*tjasna* swf. zu ahd. zers—, und die eigentümliche körperhaltung bei ihrer setzung gehört mit zu den apotropäischen, hier neutralisierenden, wirkungen der entblößung des hinteren.
- 43. A. Bley, Zur erklärung der ausdrücke næsta bræðra, annarra bræðra, þriðja bræðra. ZfdPh. 42,417—421. meint gegen Maurer u. a., diese ausdrücke seien verkürzt aus ens næsta liðar (oder kniár oder knérunns) bræðra niðjar (oder born) und analog annars ens þriðja liðar usw.
- 44. Hugo Pipping, Fornsvensk lagspråk. I. strödda anteckningar in Studier i nordisk filologi I.
- 45. Hugo Pipping, Fsv. biltogher. Minn. Göt. 106—108. erklärt dieses viel umstrittene wort als 'einer der die frist überschreitet', zu bil 'bestimmte zeit' und einer ablautsform zu got. tiuhan, ahd. ziohan.
- 46. Aivva Uppström, En samling arkaismer ur nutida lagspråk. SpoSt. 10,89—124. 149—175. zeigt im ersten auf-



satz die fülle altertümlicher wörter, im zweiten die veralteten beugungsformen in der heutigen schwedischen gesetzessprache.

47. Hermann Palm, Hemliga språk i Sverige. Sv. Lm. 1910,6, s. 57 — 109. gespräche und wörtersammlungen in 'rommani', d. i. zigeunersprache, 'mänsing', d. i. der aussterbenden geheimsprache der vestergötländischen hausierer, 'knoparemäjj', d. i. der berufssprache der schwedischen schornsteinfeger, und alphabet der klopfsprache schwedischer gefängnisse.

48. Arvid Ulrich, Fångarnes knackspråk. SpoSt. 9,273—276. — erklärt eines der drei hauptsysteme der klopfsprache in schwe-

dischen gefängnissen.

zur seemanssprache vgl. unten nr. 58.

#### 3. Fremd- und lehnwörter.

- 49. Frank Fischer, Die lehnwörter des altwestnordischen. Berlin 1909. vgl. Jsb. 1909,14,52. angez. von Gustav Neckel, Archiv 124,359—360. von Gebhardt, ZfdPh. 42, 448—452. gelobt trotz zahlreichen ausstellungen im einzelnen von B. Kahle, Litbl. 1910,357—360. der erste teil (Berl. diss.) allein von Andrés Björnsson, Eimreidin 16,75.
- 50. Evald Lidén, Ett bidrag till nordisk ordhistoria. Minn. Göt. 118—122. neuisl. kvos 'a narrow dale, a hollow' = færøisch kós 'loch u. ä.' muß über awestn. \*kuás auf mittelirisch cúas, cuass 'a hollow, cavity' zurückgehen. dagegen ist schwed. kås, norw. kaas 'schmale fahrbahn zwischen sandbänken' identisch mit kås, kaas 'schale, schöpfkelle' und mit südschw. dän. kås 'bootsplatz'.
- 51. L. Dietrichson, Perial—perivalium—imperial roof. Norsk h. t. 4. r., 6. b., 361—363. norw. perial 'türmchen über der apsis in den holzkirchen' mlat. perivalium.

gegenseitige entlehnungen von personennamen zwischen dem Norden und England s. unten nr. 63. 64.

# 4. Wortforschung im einzelnen — etymologie und bedeutung.

- 52. Wilhelm Cederschiöld, Orden grina, gren och grind. Minn. Göt. 71—75. grundbedeutung von grina ist 'klaffen', gren bedeutet eigentlich 'abzweigung, abtrennung' und grind 'das voneinander abstehen', diese beiden sind also fem. abstr. zu ersteren.
- 53. Axel Kock, Ordforskning i den äldre Eddan. Arkiv 27,107—140. dýr Volkv. 20,6 ist ein substantiviertes neutrum 'kostbarkeiten', vgl. góþ, diúp usw. gaglviþr Vsp. 41,6 bedeutet gebüsch oder wald von gagel myrica gale. gamban in g-teinn,



- -reifi, -sumbl ist entstanden < gand-band 'zauberband'. ivifi, ivifiur Vsp. 2,6 ist gleichzustellen mit aschw. invifi, invifor und bedeutet 'innere hölzer', d. i. a) spanten im schiff, b) hausrat, d. i. zubehör, also niu mank heima, niu ivifiur '9 welten kenn ich mitsamt ihrem inhalt'. Vkv. 21,4 ist statt menia mit FJ. zu lesen meina, aber gegen ihn zu übersetzen 'schloßhaken und schlüssel'. Fáfn. 37,6 bedeutet slico (oder slico) 'schliche' list'. Vkv. 29,1 Vel ec ist zu lesen véle 'k 'mit meiner kunst bring ich es zuwege, daß ich . . .' a'va 'niemals' ist gen. pl. zum subst. ævi 'zeit(-alter)' und ist negativ geworden durch früher davor gestandenes ne. Bergelmir < Berggelmir. Oskopnir < os-skopnir 'tummelplatz (skopa sich tummeln) der æsir'.
- 54. Björn Magnússon Ólsen, Om ordet seydir. Aarb. II. r., 24,317—331. scheint eine grube zu bedeuten, in der fleisch zwischen zwei lagen erhitzter steine gebraten wurde. auch die sogen. falschen brandstätten der nord. altertumskunde scheinen solche kochgruben zu sein.
- 55. Gudmundur Björnsson, Um ný orð. Eimreiðin 17, 26—33. für eine menge übersetzungen moderner term. techn. besitzt schon das altisländische einheimische bezeichnungen, z. b. sjáaldur, hryða, drer (regenbogenhaut, spucknapf, glaukom) außerdem läßt das isl. eine menge leicht verständlicher bequemer neubildungen zu, z. b. vermireitur, smásjá, hjólamaður (mistbeet, mikroskop, radfahrer).
- 56. P. A. Heiberg, Nogle bidrag til Enten—eller's tilblivelseshistorie. (Studier fra sprog-og oldtidsforskning udgivne af det philologisk-historiske samfund. nr. 82.) Kopenhagen, Tillge. 33 s. 8vo. 65 øre.
- 57. Elof Hellquist, Om ordet nippertippa och likartade bildningar. Minn. Göt. 13—18. behandelt die reduplikations-bildungen in germanischen sprachen, namentlich in der umgangssprache, und insbes. jenes wort mit der bedeutung 'naseweise wichtigtuerin', aus schw. dial. nipper 'fein, nett' und der niederdeutschen vorlage zu hd. zipf, zimperlich usw.
- 58. Gideon Danell, Runömålets flān, finl.-svenskt flade, Minn. Göt. 123—128. beide wörter mit etwa der bedeutung 'untiefe' sind durch das seemanns-dänisch beeinflußte substantivierungen des adj. flat.
- 59. Erik Björkman, Hedersknyffel. SpoSt. 9,268—272. erklärt das grundwort dieses 'biedermann' bedeutenden wortes als gekürzt aus karnyffel. vgl. das kartenspiel 'karnöffeln'.



#### 5. Namenkunde.

#### a) Götter- und personennamen.

- 60. Hans Sperber, Embla. Beitr. 36,219—222. Embla (Gylfag. 8) ist trotz Bugge, The Home usw. s. XXVIII nicht = \*elmla, sondern gehört zu griech. ἄμπελος, das trotz Prellwitz Et. Wb. nach Boisaq Dict. étym. nicht = ἄγκυλος ist, sondern vielmehr = einem germ. \*ambilōn > embla 'schlingpflanze'. auch das klassische altertum verwendete gern die esche als stützpfahl für weinreben.
- 61. Hans W. Pollak, Zur altwestnordischen namensform Porr. Arkiv 27,93 f. meint, die einsilbigkeit gehe vielleicht weniger auf den einfluß des dat. Pore, als vielmehr auf den ehemaliger mehrzahlformen zurück.
- 62. E. H. Lind, Norsk-isländska dopnamn och fingerade namn från medeltiden. samlade och utgivna. 5. häftet. Uppsala, Lundeqvist (Leipzig, Harrassowitz). sp. 641—800, 8vo. 3 m. forts. von Jsb. 1909,14,61. heft 1—4 gelobt von Hjalmar Falk, Arkiv 27,98 f. heft 3 angez. von G. Neckel, DLz. 31,804.
- 63. Erik Björkman, Fvn. Sunnifa. Minn. Göt. 79—81.—
  ist nicht fränkisch Sunnoveifa, sondern gleich angelsächsisch
  Sun(n)zifu, einem namen, der besonders häufig ist in der nordhumbrischen heimat von Olaf Tryggvasons hofbischof Sigurdr, der
  den Sunnifakultus in Norw. ausgebildet hat.
- 64. a) Johannes Köpke, Altnordische personennamen bei den Angelsachsen. Berliner diss. 1909,
- b) Erik Björkman, Nordische personennamen in England in alt- und frühmittelenglischer zeit. Halle a. S. 1910. 217 s. 8 vo und
- c) Henry Cecil Wyld, Old Scandinavian personal names in England. MLR. V(1910),289—296. vgl. die englische abteilung. für uns nur der nachweis in b), s. 174, daß péow in namen nicht ags., sondern das nordische piöfr ist.
- 65. August Gebhardt, Nordiske navne i det saakaldte Necrologium augiense. nachlese zu Mone AfkddV. 4,17—19 und J. Grimm, Ant. tidsskr. 1843—1845, 67—75 Kl. schr. 5, 349—354.
- 66. B. Kahle, Die altwestnordischen beinamen bis etwa zum jahre 1400. forts. [zu Jsb. 1909,14,62]. Arkiv 26,227—260. 6.—10. abteilung: rühmende herabsetzende mythologische beinamen aus dem naturreich schwer verständliche oder nicht in die gruppen unterzubringende b. register.



67. Evald Lidén, Äldre nordiska tillnamn. in: Studier i nordisk filologi I.

## b) Örtliche namen.

- 68. B[jörn] M[agnússon] Ó[lsen], Rannsóknir um örnefni á Norðurlöndum. Skírnir 84,365—367. bericht über 'Norske gaardnavne' und 'Svenska ortnamn'.
- 69. Hjalmar Falk, Die skandinavischen ortsnamen und ihre erforschung. GRMon. II(1910),374—382. systematisch geordneter darstellender überblick über die bibliographie.
- 70. Jón Jónsson, Uinuaed = Vínheiðr. Arkiv 27,94 f. während Finnur Jónsson in der Vínheiðr der Egilssaga den ort We(o)ndune Simeons von Durham sieht, erkennt J. J. darin den namen Uinaed (der Mon. hist. Br. I, 198) für den fluß Aire bei Leeds.
- 71. Adolf Noreen, Ein par altnordische seenamen. Idg. forsch. 26 (= festschr. für Brugmann II), 222—224. Stora Le und Leläng enthalten das etymon von eddisch hler 'see, meer', dessen gen. in Hlesey 'Læssø' steckt, aber als -an-stamm. schwundstufe davon mit -ga-suffix enthalten schw. Lungen, Lungsund, altnorw. Lyngir und schwed. lungvät 'durch und durch naß'.
- 72. a) Johannes Steentrup, Onavne. Dansk h. t. 8. r., 3,70—78. die durch Olrik vgl. Jsb. 1909,14,69 von personennamen abgeleiteten namen dänischer inseln sind fast alle anderer herkunft, und also auch Olriks schlüsse auf die siedelungsund verfassungsgeschichte irrig.
  - b) Axel Olrik, 'Onavne'. DSt. 204-208.
- 73. O. Lundberg, Smörkullan och andra ortnamn på Smör, in Fataburen 1910, nr. 4.
- 74. a) Ludvig Larsson, Namnet  $V\ddot{a}xj\ddot{o}$ . Arkiv 27,187—190. vermutet der erste bestandteil dieses namens sei nicht vegr 'weg', sondern  $v\bar{e} = got$ . weihs 'heiligtum' und beschreibt die älteste topographie. dazu:
- b) Axel Kock, Tillägg. ebd. 1907. hält diese deutung nicht für unmöglich; doch sind die relativ chronologischen verhältnisse zwischen synkope und übergang von hs > s bzw. ks noch nicht genügend geklärt.
- 75. J. Nordlander, Om betydelsen av 'Bottnekarl'. SpoSt. 9,174 f. dieses im 15., 16. jahrh. häufige wort bedeutete: anwohner der küste des bottnischen meerbusens, dann auch jeden, der dort handel trieb.
- 76. Adolf Noreen, Ortnamn i Sverge. Upsala 1909. 11 s. 8vo.



- 77. Elof Hellquist, Ytterligare om ortnamnen på -inge. Arkiv 26,361—371. führt gegen Steenstrup in Jsb. 1908, 4,98 und 1909,14,68 aus, daß doch tatsächlich die mehrzahl der inge-namen auf personennamen, bzw. koseformen von solchen zurückgehen, und weist daraufhin, daß in Jsb. 1909,14,72 die nicht von personennamen abgeleiteten ausgiebig berücksichtigt sind.
  - 78. Väinö Solstrand, Åländska ortnamn. in 'Brage' 1909.
- 79. Ralf Saxén, Finländska vattendragsnamn. in: Studier i nordisk filologi I.
- 80. T. E. Karsten, Ein westgermanischer namenstypus in Finland. ZfdWortf. 12,87—93. sind die hofnamen auf -folk, z. b. Mannfolk, Antfolk, Jossfolk.

# V. Sprachgeschichte und grammatik.

# 1. Allgemeines - rechtschreibung.

- 81. Ruben G:son Berg, Svenska studier. Stockholm, Norstedt & söner. III + 154 s. 8vo. 2,50 kr. darin für uns nur der letzte schon 1902 zum erstenmal erschienene aufsatz (s. 151—154): Latinstudiets inflytande på språkuppfattningen, wo vf. zeigt, wie die 'reinkultur' des klassischen latein ganz falsche vorstellungen von der sprachentwicklung erwecken, ein falsches sprachideal vortäuschen muß und so untauglich ist, als vorbild für die behandlung der muttersprache zu dienen.
- 82. Adam Porgrimsson, Y og Z. Akureyri 1910. bequemes alphabetisch-orthographisches handbüchlein zur etymologischen unterscheidung der heute in der aussprache zusammengefallenen i, i und y,  $\hat{y}$ , au und ey, s und z nach V. G., Eimreidin 17,72.
- 83. J. A. Lyttkens och F. A. Wulff, Rättskrivningsreformen av år 1906. handlingar utgivna. Lund, C. W. K. Gleerup. 1910. 400 s. 7,50 kr.

# 2. Grammatik (im engeren sinne).

# a) Allgemeines.

- 84. Marius Hægstad, Vestnorske maalføre fyre 1350. Chria 1908. vgl. Jsb. 1909,14,79. angez. von August Gebhardt, DLz. 1810,3111 f.
- 85. Knut Liestøl, Nynorsk maalføring i tale og skrift samanlikna med gamalnorsk. in Maal og minne 1910,1.
- 86. Lis Jacobsen, f. Rubin, Studier til det danske rigssprogs historie. (afhandling for doktorgraden.) København, Gyldendal. 1910. 278 s. 8vo. die ältesten dänischen denk-



mäler, die adän. gesetze, sind in landschaftlicher schriftsprache niedergelegt. frau J. zeigt nun aus genauesten vergleichungen der sprache in Eriks lov mit späteren denkmälern und der heutigen sprache, daß die staatssprache durchaus auf der alten seeländischen beruht, daß sie aber die weiterentwicklung der mundart nicht mitgemacht hat. und die literatursprache fußt nun in der hauptsache wieder auf dieser ursprünglich seeländischen staatssprache. angesichts der politischen einheit einerseits, des mangels einer selbständigen jütischen und schonenschen kultur andrerseits war diese einigung in Dänemark weit leichter zu erreichen als beispielsweise in Deutschland und um 1550 bereits abgeschlossen. all dies zeigt die vorliegende abhandlung für das gebiet der lautlehre. — anerkannt mit zahlreichen ausstellungen im einzelnen von M. Kr., DSt. 132-137. — dazu eine entgegnung 'Grundlaget for det danske rigssprog' von der verfasserin, in DSt. 208-213 und ein kurzes schlußwort von Marius Kristensen, ebd. 213.

- 87. a) Henni Forchhammer, Le danois parlé. avec une préface de O. Jespersen. Heidelberg, J. Groos. 2 m.
- b) Ders., Dänischer sprachführer. vorwort von O. Jespersen. ebd. 2 m.
- 88. Karl Wied, Dänische konversationsgrammatik. 2. verb. aufl. Heidelberg, Julius Groos. 1909. angez. von Johannes Neuhaus, Herr. Archiv 54,166—168.
- 89. Adolf Noreen, Grunddragen av den fornsvenska grammatiken. till den akademiska undervisningens tjänst. Stockholm 1910.
- 90. Adolf Noreen, Vårt språk. 14., 15. häftena. Lund, C. W. K. Gleerup. 1910. band 2, s. 241—492. je 2 kr. beschließt den abschnitt von der druckstärke, d. h. behandelt das vorkemmen der beiden akzentformen akut und gravis, und den auftakt, und geht dann zur tonhöhe über, d. h. zur sprachmelodie.
- 91. Olof Östergren, Några grunddrag till modersmålsundervisningens historia. SpoSt. 9,177—246.

### b) Lautlehre.

- 92. J. A. Lundell, Grundlinjer till praktisk fonetik. 3. uppl. med en kort redogörelse för landsmålsalfabetet. Stockholm 1910.
- 93. a) E. Mogk, Die halbvokale i und u in der islandischen literatursprache. Idg. forsch. 26 (= Festschrift für Brugmann II), 209—221. stellt auf grund metrischer untersuchungen fest: das altn. u war in allen stellungen spirant, ist also mit v zu schreiben; i war im anlaut hochtoniger silben halbvokal, ist also i zu schreiben, im anlaut nebentoniger silben, und zwar wahrscheinlich auch intervokalisch, war es spirant j.

- b) Hugo Gering, Altnordisch v. ZfdPh. 42,233—235. hält dagegen an seiner früheren meinung fest, daß awestn. v in allen stellungen halbvokal war.
- 94. Axel Kock, Svensk ljudhistoria. I. 1906. II,1. 1909. mit ausführlicher inhaltsangabe angezeigt von Elof Hellquist, GGA. 1910(9),597—629.
- 95. Bengt Hesselman, De korta vokalerna i och y i svenskan. = Uppsala universitets årsskrift 1909, filosofi osv. 5. Uppsala, Akad. bokh. 1909—1910. XX + 250 s. 8vo. 5,25 kr. i ist zu e,  $\ddot{a}$  und y zu  $\ddot{o}$  geworden: im typus til bit lifa außer vor i, u, z. b. bitin viku, und außer bei wechsel mit synkope, z. b. sigel, sigla, ist i, y geblieben in diesen ausnahmefällen und im typus vidia, in langsilbigen stämmen, z. b. hitta, aber hier > e,  $\ddot{a}$  und  $\ddot{o}$  vor rr und einigen anderen konsonantengruppen, z. b.  $v\ddot{a}nster$ , vor allem vor kakuminalem l und r + kons. (außer + l) z. b.  $f\ddot{o}lsa$ . abweichungen beruhen auf analogie.

## c) Wortbildungslehre.

- 96. H. Bergroth, Ett fall av dissimilatorisk tendens i den finländska svenskan. SpoSt. 9,247—257. mask auf e, z. b. hake uncus nehmen nach B. infolge eines horror aequi plurale auf -or an.
- 97. Elof Hellquist, Några anmärkningar om de nordiska verben med mediageminata [= Göteborgs högskolas årsskrift 1908, nr. 2]. Göteborg, Wettergren & Kerber. 51 s. 8vo. 1 kr. vgl. Jsb. 1908,4,137. angez. von August Gebhardt, DLz. 1910(8),482 f. von A. Louis Elmquist, JEGPh. 9,582 f.
- 98. Gustaf Cederschiöld, För riksspråket nya verb, bildade genom avledning. SpoSt. 10,211—228. zählt eine anzahl solcher bildungen auf wie barra mit fichtennadeln (barr) bestreuen, teilweise mit angabe ihres ersten vorkommens.
- 99. Ruben G: son Berg, Verbalabstrakter på -an. SpoSt. 9, 258—267. redet der möglichst häufigen anwendung dieser bildungsweise neben -ning und -ande lebhaft das wort.
- 100. Jakob Sverdrup, De gammelnorske adjektiver paa -ligr og adverbier paa -liga, -la. en studie i gn. orddannelse. Arkiv 27,1—50. 140—186. sie gehören nicht wie Noreen meint, zusammen mit gr.  $\lambda i xog$  in  $\pi \eta \lambda i xog$  usw., sondern zu germ.  $l\bar{\imath}ka$ ,  $l\bar{\imath}k\bar{o}$ . sodann ordnet sie S. nach gruppen von grundwörtern und bildungsweise. nämlich den suffixformen -ligr, -iligr, -anligr, -uligr (und ugligr), -samligr, -urligr. die adverbia auf -liga haben oft kein adj. auf -ligr neben sich; oft haben sie andere bedentung als dieses. adverbia auf -la.

#### d) Satz- und stillehre.

- 101. B. Delbrück, Der altisländische artikel. PBB. 36, 355—359. bringt aus Islb. belege für die 3 typen enn gamle mahr, mahr enn gamle, und mahrenn und erklärt den dritten durch loslösung aus dem zweiten.
- 102. George T. Flom, The scope of the post-positive article in Olafs saga hins helga. JEGPhil. 9,193—223. untersucht statistisch das vorkommen des suff. art. bei den einzelnen arten von wörtern wortgruppen und je nach den syntaktischen und sinneszusammenhängen.
- 103. Kr. Mikkelsen, Dansk ordföjningslære med sproghistoriske tillæg. h. 1—10. Kbh., Lehmann & Stage. 1909—1910.
- 104. J. E. Hylén, Personligt pronomen i tiltal. SpoSt. 10,71—85. das schwedische kennt nicht nur den typus din skälm, sondern auch du skälm.
- 105. Gottfrid Kallstenius, Några förmenta och några verkliga konstruktionsfel. SpoSt. 9,81—99. behandelt fälle wie han frånstals peningarna, min vän som jag vet skall komma i morgon u. ä., die vom standpunkte der alten grammatik aus falsch, aber durchaus gebräuchlich sind.

#### e) Mundarten.

106. Hans Ross, Norske bygdemaal. 12. Fyrdemaal. 13. Oustegdemaal. 14. Vestegdemaal. 15. Rygemaal. 16.—17. Hordemaal. = [Norsk] Vidensk.-selsk. skrifter II. klasse 1909. nr. 3. Christiania, Dybwad. 1909. 148 s. 4to. — gedrängte darstellung und sprachproben in lautschrift.

Norwegische mundarten s. auch oben nr. 85, insbes. alt norwegische nr. 84.

- 107. Valdimar Bennike og Marius Kristensen, Kort over de danske folkemål med forklaringer. 8. h. Kbh., Gyldendal. 1910. k. 61—88. s. 113—128. angez. von Holger Pedersen, NTfFil. 3. r., 19,130. heft 7. vgl. Jsb. 1903,4,152,b. ebd. 18,123.
- 108. J. Sandström, Studier över utvecklingen av fsv. o och u i starktonig ställning inom västgötadialekterna. Akad. afh. Uppsala, Akad. bokh. 101 s. + 1 karta. 2 kr.
- 109. Julius Swenning, Utvecklingen av samnordiskt æi i sydsvenska mål. akademisk avhandling Lund. = Sv. Lm. 1910,2 (heft 109 der ganzen reihe). 154 s. + 1 karte. 2,50 kr. stellt auf grund reichsten statistischen materials die regel auf:



auch hier ist altes  $ei > \bar{e}$  monophthongiert, dieses aber um 1450 wieder diphthongiert worden.

Orsamål s. unten 195.

## VI. Literaturgeschichte und ausgaben.

#### 1. Allgemeines.

110. Léon Pineau, L'histoire de la poésie populaire au moyen âge scandinave. Rev. germ. 6,513-540.

#### 2. Westnordische literatur.

## a) im ganzen.

111. Jón Svensson, Aus Islands alten schätzen. autorisierte übersetzung von Johannes Mayrhofer. 2. teil. = Frankfurter zeitgemäße broschüren, band XXIX,8. Hamm, Westf., Breer & Thiemann. 1910. 37 s. 8 vo. 0,50 m. — übersetzung (aus dem dänischen!) der Gunnlaugssaga und der Finnbogasaga. — angez. zugleich mit teil 1 — 1909,14,111 — von J. C. Poestion, Allg. (österr.) Litbl. 1910,496 f. — teil 1 allein von August Gebhardt, DLz. 1910,1632 f.

## b) Eddalieder.

- 112. Die Edda. deutsch von W. Jordan. 3. aufl. Frankfurt a. M., Diesterweg. 3 m.
- 113. a) Gustav Neckel, Beiträge. vgl. Jsb. 1909,14,116. sehr gelobt von Anton E. Schönbach, Allg. Litbl. 1910(12), 367—369. selbstanzeige GRMon. 2,519.
- b) G[ustav] N[eckel], Nachtrag. AfdA. 32,46—49. ent-gegnung auf Finnur Jónssons anzeige der 'Beiträge zur Eddaforschung'. vgl. Jsb. 1909,14,116.
- 114. Anton E. Schönbach, Edda und die gegenwart. Hochland 7(1).
- 115. Studier fra sprog- og oldtidsforskning udgivne af det filologisk-historiske samfund. nr. 84: Völu-spå völvens spådom tolket af Finnur Jónsson. Kbh., Tillge. 1910. 32 s. 8vo. 90 øre.
- 116. The lay of Thrym, or The fetching of Thor's hammer. translated by George T. Flom. reprint from the Journal of American folk-lore, vol. XX. gelobt von Lee M. Hollander, JEGPhil. 9,120 f.
- 117. Wilhelm Cederschiöld, Läkeråden i Hávamál 137 (Bugge). Arkiv 26,294—300. der eldr vid sóttom ist 'gnideld', deutsch 'notfeuer', d. h. durch reiben erzeugtes (heiliges) feuer. —



ax við fiolkyngi ist wohl falsch für ex v. f. — mána quepia ist eine besondere art der zauberei. — beiti viþ bitsóttum heißt 'beize (alaun?) gegen biß'.

- 118. Henrik Ussing, Om det indbyrdes forhold mellem heltekvadene i Ældre Edda. [akad afhandl.] København, Gad. 1910. 176 s. — ausgehend von dem grundsatze, daß unter sagnet, 'der sage' all das zu verstehen ist, was den verschiedenen erzählungen gemeinsam ist, also z. b. um die tatsache, daß Brynhild von Sigurd und den Gjukungen betrogen wurde, nicht aber das warum und das wie, unternimmt es Ussing, gerade aus der entwicklung dieser nebenumstände, aus dem auftreten einzelner neben: personen, aus ihren namen und denen der örtlichkeiten festzustellen, inwieweit einzelne heldenlieder der Edda oder teile von solchen gegenseitig als vorlagen, als quellen gedient haben, besonders in dem eines breit ausführt, was ein anderes nur in kurzen worten andeutet. vf. will darauf hinaus, zu zeigen, daß ungeachtet manches gemeingermanischen, ja fremden sagenmotivs die form, der geist, die lebensanschauungen, die in den Eddaliedern, auch den heroischen, zutage treten, durchaus nordisch sind, nicht gemeingermanisch. leider hat das buch, das öfters gegen andere anschauungen polemisiert, besonders gegen diejenigen Neckels, weder ein register, noch auch nur ein systematisches verzeichnis der nicht weniger als 25 kapitel, eine liste mit gegenüberstellung der voneinander beeinflußten lieder hilft diesem mangel des recht fleißigen buches nur schlecht ab. — gelobt von Björn Bjarnason, Skírnir 84, **367—372.**
- 119. Vüllers, Über einige deutungen der älteren Eddalieder und ihre beziehungen zu Norddeutschland, speziell zu Westfalen, Zeitschr. f. vaterländische gesch. u. altertumskunde Westfalens, bd. 63, 2. abt. s. 169—184.
- 120. Gustav Cederschiöld, Till Fáfnismál. Minn. Göt. 31—36. will in Fáfn., 4,2 entweder statt kveðk lesen kveðkak oder statt ókunnigt ofkunnigt. zu Fáfn. 26 ist zu vgl. Vols. kap. 28 eigi má þér ráð ráða usw., und die halbstrophe Flat. II,686. die strophen der vögel und der ganze schluß von Fáfn. enthalten zahlreiche wiederholungen und anzeichen, daß sie aus verschiedenen liedern zusammengestoppelt sind.
- 121. Magnus Olsen, En forelæsning af Sophus Bugge over Guðrúnarkviða II, 22. Arkiv 26,339—341. am 2., 4. und 5. märz 1903 trug Bugge vor: Guðr. II, 22 erste halbstrophe spricht von versteckschrift, also ist zeile 5—8 so aufzufassen: lyngfiskr langr = ormr, ax óskorit Haddingjalands = sǫl 'tang', innleið dura = inni 'herberge', zusammengestellt: orm[r]innisǫl,



d. i. *órminnis-ǫl* 'vergessenheitstrank'. da hierin die gleiche rune für r in *ormr* und R in *ór* steht, muß das lied jünger sein als 9. jahrh. und wahrscheinlich norwegisch.

zu Baldrs draumar vgl. oben nr. 24. — zur Sigurdarkvida nr. 24. — wortforschung zur liederedda nr. 53. — eddische metrik unten nr. 174.

#### c) Skalden und rimur.

- 122. Den norsk-islandske skjaldedigtning udgiven af kommissionen for det arna-magnæanske legat ved Finnur Jónsson.

  2. hæfte. A. tekst efter håndskrifterne, s. 185—416. B. rettet tekst med tolkning s. 177—416. København og Kristiania, Gyldendal, Nordisk forlag. 8 vo. 5 kr. umfaßt die skaldendichtung des 11. und des beginnenden 12. jahrh. forts. zu Jsb. 1909,14,126. dieses ist bespr. von Theodor Hjelmqvist, Arkiv 27,198—208.
- 123. Rímnasafn samling af de ældste islandske rimer udgivet for StUaGNL. ved Finnur Jónsson. 5. hæfte. (nr. XXXV,5.) Kbh. 1910. s. 353—448. 2,50 kr. enthält Griplur I—VI und Friðþjófsrímur I—V.
- 124. Hans Sperber, Anmerkungen zu einigen islandischen rimur. Arkiv 26,261—276. sucht teilweise gegenüber konjekturen der herausgeber und erklärer die handschriftliche lesart zu retten in einer anzahl stellen der Fridpjöfs-, Bjarka-, Herburts-, Grettis- und Ölafkrimur, macht andrerseits selbst leichte konjekturen.

#### d) Saga.

#### a) Íslendinga- und Vinlandssaga.

- 125. Björn Magnússon Ólsen, Landnáma og Gull-Þóris (Þorskfirðinga) saga. Aarbøger 1910 (II. r., 25. b.) 35—60. die erhaltene G-P-s. ist eine durch fabelzüge erweiterte umarbeitung einer älteren verlorenen G-P-s., die einerseits die Landnáma in einer fassung, älter als die erhaltenen, benutzt hat, und umgekehrt ist die ältere G-P-s. in Stb. und Hb. benutzt, während Mb. den verhältnismäßig ältesten und besten text der Ln. bewahrt.
- 126. Franz Reuß, Aus Altisland. 1909,14,140. einzelne versehen rügt Poestion, Allg. Litbl. 29.
- 127. Dagobert E. Schoenfeld, An nordischen königshöfen zur Vikingerzeit. Straßburg, Trübner. 1910. VIII,372 s. 8. 5 m., geb. 6 m. übersetzung verschiedener 'Pættir'. angez. von -bh-, Cbl. 1910,1519 f.
- 128. Altnordische erzählungen, 1. bd. übersetzt und erläutert von E. Wilken. Leipzig 1909. vgl. Jsb. 1909,14,142. angez. von Andreas Heusler, DLz. 1910(10)611—613. Poestion, Allg. Litbl. 60.



- 129. Brennu-Njálssaga hrsg. von Finnur Jónsson. vgl. Jsb. 1908,4,177. ausführlich angez., mit zahlreichen widersprüchen von Gustav Neckel, AfdA. 34,40—46. von B. Kahle, ZfdPh. 42,368—373.
- 130. W. H. Vogt, Zur komposition der Egilssaga kap. 1—66. Görlitz 1909. vgl. Jsb. 1909,14,138. angez. von Björn Magnússon Ólsen, Skírnir 84,86 f. gelobt von W. Ranisch, DLz. 2722—2724.
- 131. A. Bley, Eiglastudien. Gent 1909. vgl. Jsb. 1909, 14,137. angez. von Léon Pineau, Rev. germ. 6,480. von R. C. Boer, Museum 18,17—21. ausführlich von Gustav Neckel, Arkiv 27,209—214. im allgemeinen anerkannt von Andreas Heusler, DLz. 31,2336—2339 ('gesunder kern, vieles besser und kürzer zu sagen') sowie von Björn Magnússon Ólsen, ZfdPh. 42,256 f. ('wirft auf viele fragen neues licht, wirkt sehr anregend, in vielen einzelheiten nicht beizustimmen') und Skírnir 84,87 f., wo manches nach Bley unhistorische auch aus Melabók nachgewiesen wird.

zur Egils saga vgl. auch oben nr. 70.

- 132. a) Die geschichte von Gisli dem geächteten. aus dem isländ. d. 12. jahrh. deutsch v. Fr. Ranke. (Statuen deutscher kultur 13.) München, Beck. vgl. Jsb. 1908,4,180 und
- b) Die geschichte von den Lachstälern (Laxdœla-saga), aus dem altisländ. übertragen von Severin Rüttgers. (Die wanderer 7,1.) Düsseldorf, Bagel. vgl. Jsb. 1908,4,181. gelobt von A. Bonus, Kunstw. 23,2,189—191. jedoch das zweite nicht uneingeschränkt.
- 133. W. P. Ker, An icelandic proverb 'thin edge of the wedge'. MLR. 5,348. textbesserung zu Sturl. (Oxf. 282) und B. S. I,639, wo zu lesen sei: Lítid er nef örvar en breidar fjadrar 'little is the arrow's neb and broad the feathers'.
- 134. M. L. Fernald, Notes on the plants of Wineland the good, in Rhodora, Journal of the New-England botanical club, vol. 12, nr. 134, febr. 1910. sucht nach der aus sprachgeschichtlichen gründen ablehnenden anzeige von V. G., Eimr. 16,155 f. darzutun, die von Tyrkir als vinber erkannten beeren seien ribes oder vaccinium vitis idaea, der weizen elymus arenarius und der mosurr sei betula alba gewesen, also sei Vinland an der Labradorküste zu suchen.

erklärung einer stelle in Kormakssaga s. oben nr. 42, — übersetzung der Gunnlaugs saga 111.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil. 2



#### β. Konungasaga.

- 135. Det Arnamagnæanske haandskrift 81a fol. (Skálholtsbók yngsta) indeholdende Sverris saga, Böglunga sögur, Hákonar saga Hákonarsonar, udg. af Den norske historiske kildeskriftkommission ved A. Kjær. 1. h. Kria 1910.
- 136. Alexander Bugge, Sandhed og digt om Olav Tryggvason. Aarbøger 1910 (II. r., 25 b.) 1—34. von Olafs jugend weiß man nur, daß er als junger knabe mit seiner mutter außer landes war. aus seiner regierungszeit hat die bekehrung Norwegens das historische interesse so sehr in anspruch genommen, daß alles übrige erst später hinzugedichtet bzw. umgestaltet wurde, unter häufung von wandersagen und märchenmotiven.

zu Ólafs saga hins helga vgl. oben nr. 102.

#### y) Fornaldarsaga.

- 137. Volsunga saga ok Ragnars saga loðbrókar udg.... ved Magnus Olsen. Kph. 1906—1908. ausführlich angez. von W. Ranisch. DLz. 1910(28),1761—1764.
- 138. A. Otto Puschnig, Die Ragnar Lodbroksage in der deutschen literatur. [Progr. der staatsoberrealschule in Laibach.] 1910. 44 s.
- 139. Jón Jónsson, Merki 'Loðbrókarsona'. Arkiv 26, 371—376. in dem namen Ravenlandeye id est corvus terre terror der fahne Sigurd jarls ist englisch eye 'terror' eingetreten für nordisches eyða, wie im namen landeyða für Harald harðráðis fahne. der fahne, dem hrafnsmerki, wohnt zauberische erschreckende kraft bei, sie heißt daher englisch léoðbróga; dieses wird nordisch zu loðbrók umgedeutet, und so heißen endlich seine träger Loðbrókarsynir.
- 140. Saga um Jómsvikingarne ved Albert Joleik. Det norske samlaget. Oslo 1910. text der Stockholmer hs. mit übersetzung ins landsmaal.
- 141. R. C. Boer, Die geschichte von Sigurdr slefa. Arkiv 26,346—360. erhält gegen Jon Jonsson vgl. Jsb. 1909, 14,145 die meinung aufrecht, daß die episode des påttr frå Sig. sl., in der Porkell klyppr am könige die schändung seiner schwester rächen will, von der dänischen Marsk-Stig-dichtung beeinflußt ist.
- . 142. Jón Jónsson, Um þátt Sigurðar slefu II. Arkiv 27, 192—197. hält gegen Boer vgl. nr. 141 an seiner ansicht fest, der þáttr sei historisch.
- 143. Hálfs saga ok Hálfsrekka. hrsg. von A. Le Roy Andrews. Altnordische sagabibliothek nr. 14. Halle 1909. —



angez. von L. M. Hollander, MLN. 26,58-60. - vgl. auch oben nr. 24.

144. Pidriks saga af Bern udgivet for StUaGNL. ved Henrik Bertelsen. 5. hæfte. Kbh. 1910. s. 209—384. = Samfund nr. 34,5. 5,50 kr.

145. George T. Flom, The noun stems in the Didrekssaga hand II. JEGPhil. 9,27—42. — untersucht genau die flexion und zugehörigkeit zu den einzelnen klassen aller nomina in den vom zweiten schreiber geschriebenen stücken als beitrag zur bestimmung seiner heimat.

#### δ) Romantische und lygisaga.

146. Rémundar saga keisarasonar utgifven för StUaGNL. af Sven Grén Broberg. 2. häftet. (nr. XXXVIII,2.) Kbh. 1910. s. 113—208. 3 kr. — fährt fort mit dem abdruck dieses ästhetisch wertlosen, aber für die geschichte der fremden entlehnungen in sprache, stil und anschauungen lehrreichen denkmals, teilweise in 2 fassungen.

übersetzung der Finnboga saga s. oben nr. 111.

#### e) Gelehrtes aisl. schrifttum.

147. C. W. v. Sydow, Tors färd till Utgård. DSt. 65-105. 145-182. - I. Thors bockschlachtung kommt nur bei Snorri und Hymisky. vor, das motiv ist aber häufig in Irland und besonders in den Alpenländern. hier und auch in bezug auf verstorbene menschen ist die vollständigkeit der gebeine voraussetzung für die auferstehung und wiederbelebung, auch in bezug auf jagdtiere. in allen diesen volkssagen spielt das beschädigte oder fehlende bein oder stück fleisch eine große rolle. christlich erscheint das motiv in der legende von St. Germanus u. a. und seiner kuh oder der des herbergwirtes. das ganze ist also nicht nordisch, sondern westgermanisch-keltisch. — II. die Skrýmir-episode geht gleichfalls auf irische vorbilder aus dem Cuchullinkreise zurück, nur das handschuhmotiv scheint skandinavisch zu sein. — III. der besuch in Utgård enthält in den wunderlichen helfern motive, die weit verbreitet sind, z. b. in Rußland, am Roten meer, aber die hauptpunkte sind keltisch, kommen im Roten buch von Leinster und auswärts vor, wie teilweise schon v. d. Leyen nachgewiesen hat. also ist der ganze mythus von der fahrt Thors nach Utgård aus keltischen motiven zusammengesetzt; nordisch, speziell isländisch ist nur ihre verschmelzung zu einem prächtig abgerundeten künstlerischen ganzen.

148. Alfræði íslenzk, Islandsk encyklopædisk literatur i. cod. mbr. AM. 194, 8° udg. for samfund til udgivelse af gammel



nordisk litteratur ved Kr. Kålund. Københ., Møller. 1908. — vgl. Jsb. 1908,4,192. — bespr. v. W. Golther, Litbl. 31,150.

149. Jenney Frank, Classical scholarship in medieval Iceland. — kurz gelobt von F. J., NTfFil. 3. r., 18,186.

150. Rómveriasaga (AM. 595, 4to) hrsgg. von Rudolf Meißner — Palaestra 88. Berlin, Mayer & Müller. 1910. 330 s. 14 m. — genaue kritische ausgabe dieser aisl. übersetzung aus Sallust und Lukan mit sorgfältiger einleitung, enthaltend alles wissenswerte über die überlieferung, die früheren nicht vollständigen drucke, sowie eine ästhetische und grammatische würdigung der arbeit des übersetzers, der sich einerseits bemüht, die eigenheit seiner antiken vorlagen zu wahren, andrerseits aber sich dem isld. sagastil möglichst anzupassen. — gerühmt ist diese treffliche ausgabe von A. Heusler, AfdA. 34,239—241. — von Finnur Jónsson, NTfFil. 3. r., 19,124 f. mit einzelnen besserungen. — angez. von L. Pineau, Rev. germ. 6,614.

#### f) Einzelne handschriften.

- 151. a) Henry Buergel Goodwin, A short remark. Arkiv 26,334—337. gegen die anzeige Jsb. 1909,14,155.
  - b) Emil Olson, Svar. ebd. 337 f.
- 152. Harry Fett, En islansk tegnebog fra middelalderen.

   Christiania Videnskabs-selskabets skrifter, II. hist.-filos. kl.
  1910, nr. 2. Chria, Dybwad i komm. 30 s. mit 2 textabb. und
  41 tafeln.\*)
- AM. 81a, fol. s. oben nr. 135. AM. 194, 8vo nr. 148. 237. Bjorgynjar kalfskinn unten nr. 155. Gl. kgl. saml. 3260 4to, nr. 237.

### g) Verschiedenes.

- 153. Diplomatarium islandicum. Íslenzkt fornbréfasafn, sem hefir inni að halda bréf og gjörninga, dóma og máldaga, og aðrar skrár, er snerta Ísland eða íslenzka menn. gefið út af Hinu íslenzka bókmentafélagi. IX,2. (1526—1536). (Reykjavík 1910. s. 385—768. 8vo. nr. 314—635.
- 154. Diplomatarium Færoense. I. Miðalaldarbrøv upp til trúbótarskeiðið við söguligun rannsóknun av Jakob Jakobsen. Torshavn & Kbh. 1907. vgl. Jsb. 1909,14,158. bespr. v. Marius Hægstad, Arkiv 26,212—223.
- 155. Just Bing, Bergens Kalvskind og kirkemøtet i Bergen 1320. Norsk h. t. 4. r., 6, 379—397. sowohl die aufstellung 1316 wie die abschrift 1351 des als Bjorgynjar kalfskinn bekannten grundbuches waren durch die zeitläufte geboten, in denen die kirche für ihren bestand fürchten mußte. ebenso diente die



<sup>\*)</sup> ist die ausgabe eines zeichenheftes (korrekturnote).

kirchenkonferenz zu Bergen 1320 dem zwecke, die macht der kirche gegenüber der königlichen zu stärken. — dazu: Efterskrift. ebd. s. 398. die auffindung eines inventars der kirche zu Haalandsdalen, Søndhordland, vom jahre 1306 legt statt 1316 auch für die grundlagen von Berg. kalvsk. die jahrzahl 1306 nahe.

- 3. Schwedische geschichte in awest. literaturdenkmälern.
- 156. Henrik Schück, Studier i Ynglingatal. program. Uppsala 1910.
- 157. Densamma, Sveriges förkristna konungalängd. program. Uppsala 1910.
  - 158. Densamma, Birka. program. Uppsala 1910.
- 159. Gustav Cederschiöld, Våra äldsta konungasagor och deras källor. Stockholm, Albert Bonnier. 1910. 69 s. 8vo.

### 4. Schwedische literatur.

- 160. Henrik Schück och Karl Warburg, Illustrerad svensk literaturhistoria andra upplagan. erscheint in 35 bis 40 lfrgg. zu je 1,20 kr. bei Hugo Gerber in Stockholm.
- 161. Svenskt diplomatarium, utg. af J. G. Liljegren. vol. I och II [817—1310] ort-, person- och sakregister utarbetad af Karl Henrik Karlsson † [och L. M. Bååth]. Stockholm, Norstedt. 157 s. 5 kr.
- 162. Emil Olson, Utdrag ur Magnus Erikssons landslag med inledning, anmärkningar och glossar. Lund 1909. XXXIII + 181 s.
- 163. Hugo Pipping, Gutalag och Gutasaga jämte ordbok. (StUaGNL. 33.) København, Møller. 1907. vgl. Jsb. 1907, 4,182. bespr. von W. Golther, Litbl. 31,188. vgl. auch unten nr. 169.
- 164. K. Trotzig, Ett ny upptäckt medeltidsbref från Dalarna. Personhistorisk tidskrift 1910 (1—2).
- 165. Robert Geete, Tvänne stadgar rörande förbättrad observans inom Vadstena kloster utfärdade af Johannes Borquardi (1444) og Bengta Gunnarsdotter (1444—1447). efter en Upsalahandskrift utgifven. Bilaga till Samlingar utgifna af Svenska fornskriftsällskapet 1910. Allmänna årsmötet 1910.
- 166. Svenska medeltids-postillor. D. 5: h. 2. utg. av. Robert Geete = Samlingar utgifna af Svenska fornskriftsällskapet, h. 137.

#### Dänische literatur.

167. C. Knabe, Textkritische bemerkungen zu Saxo. Arkiv 27,76—92. — ersetzt einige konjekturen Kinchs (Aarbøger 1874)



durch solche die sich strenger an Saxos sprachgebrauch halten und gibt noch eine weitere.

- 168. Harpestræng... udg. ved Marius Kristensen. 3. h. (UJDS. nr. 200.) 2 kr. forts. von Jsb. 1909,14,167. umfaßt auf s. 129—192 den schluß des 1. und das 2. kräuterbuch sowie den anfang des steinbuchs.
- 169. Lis Jacobsen, Gamle danske oversættelser af Gutasaga. Arkiv 27,50—75. ein par sowohl Schlüter als Pipping vgl. Jsb. oben nr. 163 entgangene adän. übersetzungen geben anhaltspunkte für verständnis des textes wie für den stammbaum der hss.
- 170. Samme, Guterlov og Gutersaga paa dansk. København 1910.
- 171. Peder Palladius danske skrifter udgivet ved Universitets-jubilæets danske samfund af Lis Jacobsen. 1. levering. oversættelse af Luthers lille katekismus 1537 [nach der ausgabe von 1631]. 116 s.

#### VII. Schrift- und handschriftenkunde.

- 172. Harry Fett, Miniatyrer fra islandske haandskrifter. (med 37 figurer i teksten.) = Bergens museums aarbog 1910, nr. 7. 40 s. 8vo. auch die hs.-miniatur zeigt, wie die isländische kunst nach einem verhältnismäßig kurzen 'gotischen intermezzo' zum romanischen stil znrückgekehrt ist. das bild aus 3269 A 4to hätte vielleicht statt mit 'kriger kjæmper mot drage' weniger vorsichtig mit 'Sigud tötet Fáfnir' bezeichnet werden dürfen.
- 173. Kr. Kålund, Palæografisk atlas. vgl. Jsb. 1907. 4,204. ausführlich angez. von Fritz Burg, GGA. 172,(3,) 196—225.

## VIII. Verslehre.

- 174. Eduard Sievers, Zur technik der wortstellung in den Eddaliedern. vgl. Jsb. 1909,14,125. anerkannt von Finnur Jönsson, Arkiv 27,105 f. bis auf die punkte, an denen S. seine eigenen früheren ansichten widerruft.
- 175. Hans Sperber, Zur frage der sogenannten hålfkenningar. Arkiv 26,276—288. sucht durch andere erklärung der einschlägigen skaldenstrophen die beweise für die existenz von 'hålfkenningar' zu entkräften.
- 176. Hans Sperber, Kann 'göttin des meeres' eine kenning für 'frau' bilden? Arkiv 26,288—295. lehnt diese möglichkeit ab.



## IX. Götterlehre und heldensage.

- V. J. Mansikka, Kleinere beiträge zur Balder-Lemminkäinen-frage. Finn.-ngr. forsch. 8 (2/3).
  - Axel Olrik, Irminsul og gudestøtter. MoM. 1910(1). **178.**
- Axel Olrik, Gefion. DSt. 1-31. 1. der pflugmythus ist besonders häufig in Dänemark und Schleswig-Holstein. aber die unregelmäßige gestalt des umpflügten landes setzt übernatürliche eigenschaften voraus. Gylfi 'der das meer brausen läßt' ist ein alter seekönig. — 2. der neujahrs- oder fastnachtsbrauch des pflugganges in England, Süd- und teilweise Mitteldeutschland ist mythologischen ursprungs. das alte gebiet rings um die Ostsee zerfällt in 2 unterabteilungen. a) Seeland-Angeln mit weiblichem führer und männlicher bespannung, b) svevisch mit weiblicher bespannung. der nordischen Gefion scheint die deutsche fru Freke oder auch Holda, Berchta zu entsprechen. — ortnamen mit Gef-, Gefn- liegen alle am wasser. — im gegensatz zu den gemeinnordischen göttern sind die göttinnen mehr lokal gebunden, und so ist Gefion speziell ostseeländisch.
- 180. E. Mogk, Die menschenopfer bei den Germanen. Abh. der sächs. ges. d. wissensch. phil.-hist. kl. 27, nr. 17. Leipzig, Teubner. 1909. 43 s. 8 vo. 1,80 m. — abgelehnt von W. Ranisch, DLz. 1911,592-597.

mythologische namen s. oben nr. 60. 61. — pors fahrt nach Utgard nr. 147.

- Rudolf Pestalozzi, Siegmunds schwert. ZfdA. 52(3), 259-269. — meint, es sei eine alte schwertsage mit einer alten rachesage verknüpft worden, in der Siginiu die hauptrolle spielte.
- 182. Über entstehung und entwicklung von sagen. leitung von 'Danemarks alte Heldendichtung von Axel Olrik, aus dem Dänischen übersetzt von Dr. Friedrich Ranke. Volkskunst und volkskunde. jahrg. 5(1907) heft 4 f., s. 37-39. 51 f.
- 183. R. von Kralik, Zur nordgermanischen sagengeschichte 1908. — vgl. Jsb. 1909,18,56. — abgelehnt von W. Ranisch, AfdA. 34,178 f.
- Axel Olrik, Danmarks heltedigtning, en oldtidsstudie. anden del: Starkad den gamle og den yngre Skjoldung-række. Kbh., Gad. 1910. 322 s. 5,50 kr. — rekonstriert die entstehung der ganzen Starkaddichtung und legenden. St. bei den königen zu Lejre ist der ausdruck der königs- und kriegerideale der Wikingerzeit, Starkads wikingfahrten gehen zurück auf die ersten züge der Nordleute nach den ländern östlich der Ostsee, St. freveltaten und sein tod spiegeln die ältesten kulturzustände,



etwa ähnlich denen der Heruler bei Prokop wieder. die St.-dichtung wurde zuerst in Dänemark gepflegt, dann auf Island, endlich in Norwegen, besonders Telemarken, zuletzt von Saxo gelehrt behandelt und endlich wiederum auf Island (und in Norwegen) poetisch behandelt und mit Sigurd Fåfn. in beziehung gesetzt. — die jüngere Skjoldungengenealogie, Dan und Frode der friedsame sind alles nur ableger der Starkaddichtung. — sehr gelobt von Henrik Ussing, DSt. 193—203.

## X. Volkslied, gesang, musik und tanz.

185. Das Barbarossa-lied auf Island. (mit einem notenblatt s. tafel 5.) [verfasser nichtgenannt] Deutsche erde. 9. jahrg. 1910, erstes heft, s. 21 f. (Gotha, Justus Perthes.)

186. Johannes Bolte, Das polnische original des liedes 'An der Weichsel gegen osten' und das schwedische lied 'Spinn, spinn, tochter mein'. [vgl. Jsb. 1907,17,51.] ZfVk. 20,(2,)210—213. —

ist nicht ursprünglich schwedisch.

- 187. Íslenzk þjóðlög. Bjarni Þorsteinsson prestur í Siglufirði hefur safnað lögunum 1880—1905 og samið ritgjörðirnar. gefin út á kostnað Carlsbergssjóðsins. Kaupmannahöfn, prentuð hjá S. L. Møller. 1906—1909. XI + 957 s. 15 kr. gelobt von Jón Helgason, Skírnir 84,359. von Andreas Heusler, AfdA. 34,238 f. abgelehnt als ungeordnet und ungenügend redigiert sowie als zahlreiches durchaus nicht isländisches, sondern kirchliches oder dänisches enthaltend von Axel Olrik, DSt. 183—187.
- 188. De uppländska spelmanstävlingarna i Uppsala 7—8 maj 1909 redogörelse utgiven av Upplands nation genom Sam Larsson. Sv. Lm. Bihang nr. 5. 58 s. berichtet über dieses preisspiel auf der geige, der 'schlüsselharfe' und der klarinette, das veranstaltet war um die absterbende uppländische volksmusik zu erhalten und womöglich neu zu beleben.
- 189. N. W. Bergquist, Swedish folk dances. London, Philip. 4to. 6 sh.
- 190. Otto Andersson, Bidrag till kännedom om polskmelodiernas byggnad. in 'Brage' 1909.

# XI. Volkskunde und volkssagen.

#### 1. Volkskunde.

#### a) Allgemeines.

191. Sigurður Þórólfsson, Minningar feðra vorra I. Reykjavík 1909. — volkstümliche verfassungs-, kultur- und lite-



raturgeschichte von Island bis zum jahre 1400 nach der im ganzen wohlwollenden anzeige von V. G., Eimreidin 17,70—72.

- 192. H. F. Feilberg, Dansk bondeliv saaledes som det i mands minde førtes navnlig i Vestjylland. 1. del. 3. forøgede oplag med 75 billeder. Kbh., Gad. 1910. XIV + 445 s.
- 193. Christine Reimer, Nordfynsk bondeliv i mands minde. folkeminder, øste af folkemunde i det 19. aarh. I. Odense, Andelsbogtrykkeriet. 1910. gelobt von Jørgen Olrik, DSt. 123.
- 194. P. G. Wistrand, Indelningen af dygnet samt tidvisare hos vår svenska allmoge. Fataburen 1910. nr. 1.
- 195. Orsa-mål. anteckningar av And. Björk (den fonetiska omskrivningen av Joh. Boëthius). Sv. Lm. 1910,6 s. 43—56.
   volkskundliche stückchen in lautschrift, volkstümlicher schreibung und mit anmerkungen.
- 196. K. E. Karlsson, Seder ock bruk vid frieri i Moharad i Småland. Sv. Lm. 1910, nr. 6, s. 39-42.
- 197. Hulda Rutberg, Bomärken från Kalixsocknarna in Sv. Lm. 1910, nr. 6 (= nr. 113 der ganzen reihe), s. 1—38.
- 198. K. P. Leffler, Öster-Färnebo, folkliv ock melodier. = Sv. Lm. 1910, nr. 5 = heft 112 der ganzen oder = band XVIII nr. 7 der alten reihe. 132 s.
- 199. Hugo Matthiesen, Bøddel og galgefugl. Et kulturhistorisk forsøg. Kbh., Gyldendal. angez. von J. O., Dansk h. t. 8. r., 2,430 f.
- 200. Volkskundliche aufsätze in Brage, 1909, Helsingfors 1910: Oskar Hackman, En finländsksvensk saga av östeuropeiskt ursprung. Gunnar Landtman, Några varianter av historierna om Bemlingarne. Jac. Tegengren, Ur fiskarenas liv. Gunnar Landtman, Signerier och svartkonst i Esbo. Otto Anderson, Visan om återseendet vid båren. Jac. Tegengren, Tio gamla folkvisor; Bröllops gratulationer. K. V. Åkerblom, Märken ock väderleksiakttagelser i Kveolaks.

Rechtsbrauch s. auch oben nr. 42. — volkskundliches in Hávamál 117.

- b) Volkskunst, volkstümliche bauweise.
- 201. Flechtner-Lobach, Die volkskunst in Schweden. Globus 98, nr. 11.
- 202. Hjalmar Falk, Fortsatte studier over gammelnorsk husbygning. in Maal og minne 1910,1.

## c) Aberglaube.

203. Karl Lehmann, Grabhügel und königshügel in nordischer heidenzeit. ZfdPh. 42,1—15. — vom grabhügel geht eine geheimnisvolle kraft aus, daher heiligt er den darauf sitzenden



könig, die daran stattfindende dingversammlung. also ist grabhügel = königshügel = dinghügel.

204. Chr. Blinkenberg, Tordenvaabenet i kultus og folketro. Copenhagne, Tillge. 1909. — bespr. v. Léon Pineau, Rev. crit. 68,455—456.

205. H. F. Feilberg, Bjærgtagen, studie over nordisk alfetro. (Danmarks folkeminder nr. 5.) Kbh., Schønberg. 1910.

- 206. Indridi Einarsson, Die neujahrsnacht. isländisches märchendrama in 5 akten. einzige berechtigte übersetzung aus dem neuisländischen, eingeleitet und erklärt von Paul Herrmann. Torgau 1910. XVIII + 87 s. angez. von E. Mogk, DLz. 1910,3237 f.
- 207. V. Salminen, Svenska och norska trollformler från Skandinaviens finnbygder in Skrifter utg. af svenska litteratursällskadet i Finland, Förh. och uppsatser, 23. 1909 (gedruckt 1910).
- 208. Axel Olrik, Wettermachen und neujahrsmond im norden. ZfVk. 20,57—59. der heutige scherzhafte brauch in Dänemark geht zurück auf uralte ernsthafte, ähnlich wie sie sich auf Island erhalten haben. umarbeitung von Jsb. 1909,19,138?

Aberglaube in rechtsgebräuchen s. oben nr. 42.

## 2. Volkssagen.

zum motiv von der treulosen frau, vgl. oben nr. 24.

209. Þjóðtrú og þjóðsagnir. safnað hefir Oddur Björnsson. Jónas Jónassen bjó undir prentun. I. Akureyri 1908. — vgl. Jsb. 1908,4,299. — ausführlich angez. von Walther H. Vogt, AfdA. 34,232—238.

## XII. Urgeschichte, ausgrabungen, altertümer und kunstgeschichte.

in beschränkung auf das zur allgemeinen geistesgeschichte und zur sachlichen erklärung der literaturdenkmäler wichtige.

- 210. Johannes Steenstrup, Jylland og Jyder. nogle betragtninger over indre og ydre grænser. Dansk h. t. 8. r., 3,1—49.
   weist nach, daß die Jüten trotz allem wirkliche Dänen sind.
- 211. a) Brynjúlfur Jónsson, Ymsar greinar. Áhíflf. 28-47.
- b) Matthías Þórðarson, Smávegis um nokkra staði og fornmenjar. Áhiflf. 59—71. verschiedene antiquarische und topographische beiträge zur interpretation von sagastellen.
- 212. Daniel Bruun og Finnur Jónsson, Dalvík-fundet. en gravplads fra hedenskabets tid på Island. Aarb. 1910,62—100. (mit 28 abb.) ausgrabung von 12 hügeln beim hofe Upsir, mit



- 213. Daniel Bruun og Finnur Jónsson, Om hove og hovudgravninger på Island. Aarbøger 1909,245—316. [mit 14 abb. im text und I tafel. — bespricht zunächst die bedeutung der wörter horgr und hof, sodann die verteilung der ortnamen mit hof, die erwähnungen solcher tempel und des verfahrens darin in der sagaliteratur und in einem scholion zu Adam v. Br. und geht dann zu einem genauen bericht über die ausgrabungen bei Hofstadir nächst dem Mückensee (S-P-s) über. — zusammen mit dem folgenden angezeigt von Oskar Almgren, Svenskt h. t. 30, Ö 47-50.
- 214. Albert Thümmel, Der germ. tempel. vgl. Jsb. 1909, 14,222. — ausführlich angez. und teilweise berichtigt von Valtýr Gudmundsson, DLz. 1910,(17,)1041-1047.
- Haakon Schetelig, Urnes-gruppen. det sidste avsnit av vikingetidens stilutvikling. Aarsber. N. F. B. 75-107. - wenn sich der stil, der am typischsten vorliegt in den ältesten teilen der kirche zu Urnes, Sogn (um 1100), auch in Irland findet, und zwar länger als anderswo, so handelt es sich hier um einen der fälle, in denen die Norweger die gebenden waren, nicht die nehmenden. abgelöst wurde er in England und Norwegen durch den französisch-normannischen.
- 216. Lunds domkyrkans äldsta ornamentik. en studie af E. Wrangel. Aarbøger, II. r., 25,101-168. [med 28 fig.] enthält auch exkurse über den ursprung der flechtwerk-, bandund tierornamentik.
- Fredrik B. Wallem, De islandske kirkers udstyr i middelalderen. Aarsber. N. F. B. 1-64. - unter dem gleichen titel ist auch eine schrift von 128 seiten um 3,50 kr. bei Cammermeyer in Kristiania erschienen.

vgl. auch oben nr. 152.

# XIII. Kultur- und wirtschaftsgeschichte.

# 1. Kulturgeschichte i. e. s.

- Vilhelm Grønbech, Lykkemand og niding. vgl. Jsb. 1909,14,231. — ausführlich angez. von L. M. Hollander, JEGPhil. 9,269-278. - von B. Kahle, ESt. 41,428-432. von -bh-, Cbl. 1910(22),711 f.
- 219. Axel Olrik, Nordisches geistesleben. Heidelberg 1908. -- vgl. Jsb. 1909,14,232. -- angez. von G. Neckel, Idg. anz. 26,36-38. — Anton E. Schönbach, Allg. Litbl. 18,717. — R. C. Boer, Museum 17,257-258.



220. Finlands kulturhistoria. medeltiden. [hrsgg. von Petrus Nordmann und M. G. Schybergsson.] Helsingfors, Söderström. 1908/09. 247 s. 6 mark 25 penni. — darin behandeln u. a. Nordmann die schwedische einwanderung in Finland, Kaarle Krohn die altfinnischen götter, K. K. Meinander die St. Heinrichslegende in wort und bild und die finnische kunst des ma., G. Grotenfeld die landwirtschaft, J. W. Ruuth den handel, Jaakko Gummerus die kirchengeschichte, J. Rinne die burgen, Ad. Neovius die quellen zur geschichte Finlands im ma., endlich Schybergsson Finland in der darstellung Olaus Magnus'.

## 2. Handels- und verkehrsgeschichte.

221. Björn Magnússon Ólsen, Um silfurverð og vaðmálsverð, sjerstaklega á landnámsöld Íslands. erindi flutt í Mentamannafjelaginu 13. desember 1909. Skírnir 84,1—18. — kommt zu dem schlusse, daß in der landnámazeit der öre silber und der öre (von 6 ellen) wollfries gleichwertig waren und erst später mit dem fortschritt der viehzucht sich das verhältnis änderte. ob aber gleich dem reinen oder dem halb so viel geltenden logsilfur steht dahin. — untersuchung von drei funden alten silbers ergab 910, 898 und 842°/00 feingehalt, legiert mit kupfer und wenig gold und zinn.

222. Björn Magnússon Ólsen, Um kornirkju á Íslandi að fornu. sérprentun úr Búnaðarritinu 24,2. Reykjavík 1910. 1 + 88 s. 8 vo. — stellt zunächst nach sysseln geordnet die zeugnisse für ackerbau zusammen, und zwar a) die aus der literatur mit den jahrzahlen, b) die ortnamen, vor allem die mit akr, gerð (etwa = mhd. zelg) und trǫð (= brache) gebildeten. letzte jahreszahl: um 1530. sodann folgen allgemeine bemerkungen, vor allem über die verteilung der namen auf -gerði und -tröð und über die wirtschaftsweise (vierfelderbau). gebaut wurde wohl ausschließlich gerste (hordeum vulgare). der schluß behandelt die aisl. gewichte und hohlmaße.

223 Björn Magnússon Ólsen, Um hina fornu íslenska alin. Áhíflf. 1—27. — sie war um ein siebentel kürzer als die isländische 'Hamburger elle', d. h. 48,909 cm. gelegentlich betont BMÓ. auch wieder — gegen VG. — daß unter hundrað schlechthin stets nur 120 ellen wollfries, niemals 120 öre (von drei ellen) gemeint sei.

224. Fr. Macody Lund, Norges økonomiske system 1908. — vgl. Jsb. 1909,14,233. — gelobt von Björn M. Ólsen, Skírnir 84,364 f.

225. O. Olafsen, Humledyrkningen i Norge fra ældre tid til nutiden. Norsk h. t. 4. r., 6,432—475. — die etymologie und heimat des wortes altn. humli, humall < (?) lat. humulus ist un-



sicher, der anbau des hopfens in Norwegen durch die älteren Frostupingslog fürs 13. jahrh. bezeugt. als ersatz dafür diente auch die brabantische myrthe (myrica gale).

- 226. T. J. Arne, Les relations de la Suède et de l'Orient pendant l'âge des Vikings. Congr. préh. de Beauvais 1909, p. 586—592. mit 18 abb. angez. von prof. Walter-Stettin, Zbl. f. anthrop. 1911,46.
- 227. E. Sommarin, Sverges äldsta bergverks första anläggning och organisation under Magnus Ladulås (omkring år 1280). Stora Kopparberg och Rammelsberg. Statsvetenskaplig tidskrift, febr. 1910.
- 228. J. Quist, Några ord om forna tiders marknader och hamnplatser. in 'Brage' 1909.

Verkehrsbeziehungen in namenentlehnungen wiedergespiegelt s. oben nr. 62 ff. — im baustil und der ornamentik nr. 152. 215 ff. — im kirchenwesen unten nr. 235.

## 3. Bevölkerungsgeschichte.

- 229. Björn Magnússon Ólsen, Um skattbændatal 1311 og manntal á Islandi fram að þeim tíma. in Safn til sögu Íslands og íslenzkra bókmenta að fornu og nýju, gefið út af Hinu íslenzkra bókmentafélagi, IV(4). Kpmh. 1910. s. 295—384. I. Skattbændatalið 1311 berechnet sich, unter berücksichtigung der versehen in der hs. (Brit. Mus. Add. 11242) und der druckfehler in der ausgabe (Dipl. Isl. II,373—375. IV 9 f.) auf 3812 haushaltungsvorstände, die skatt an den könig, und 4560, die bingfararkaup an die sýsla entrichteten. II. Mannfjöldi 1311 muß ungefähr 72428 köpfe betragen haben. III. Mannfjöldi 1095 war etwa 77520. IV. Mannfjöldi um 965 berechnet sich je nachdem wie man den viel umstrittenen wert des silbers annimmt auf 51000 oder 68000, also rund 60000 köpfe.
- 230. Sæmundur Bjarnhjeðinsson, Ágrip af sögu holdsveikinnar á Íslandi. (Endursögn á ritgerð höf. Leprosy in Iceland í II. Internationale wissenschaftliche Lepra-konferenz 1909.) Skírnir 84,48—65.
- 231. H. Holten-Bechtolsheim, Laplandenes ældste befolkning. Nord. tidskrift för vetenskap k. o. i. 1910(1).
- 232. Fredrik Grøn, Nogen medicinske forhold i Norge i 16de aarhundrede. Norsk. h. t. 4. r., 6,399—431. bezieht sich auf den schwarzen tod (bubonenpest), flecktyphus, blodsott (bedeutung unsicher), aussatz, 'frantzoser' usw.



# XIV. Kirchen-, staats-, personen- und rechtsgeschichte.

in der gleichen beschränkung wie abt. XII.

zur norwegischen kirchengeschichte vgl. oben nr. 155.

233. Acta pontificum Danica. IV. bind: 1471—1492. udgivet af A. Krarup og Lindbæk. Kbh., Gad. i komm. 608 s. 8vo.

234. Vitæ sanctorum Danorum, udg. ved M. C. Gertz. h. 2. = s. 167—390. Kbh., Gad. 1910. 2,75 kr. — inhaltsangabe: Svensk h. t. 30,237 f.

235. Edv. Bull, Norsk-finske kirkelige forbindelser i middelalderen. Norsk h. t. 4. r., 6,364—368. — werden bewiesen durch die verbreitung des Olafskults über Finland bis Novgorod und durch gegenseitigen austausch von priestern.

236. Bogi Th. Melsted, Íslendingasaga. gefin út af hinu íslenska bókmentafjelagi, II,4. (schlußheft des II. bd.) s. I—VIII und 433—595. Kaupmannahöfn 1910. — behandelt den schluß der sagazeit bis um 1020.

237. Kr. Kålund, Den norske ledingsgerd. Norsk h. t. 4. r., 6,197 f. — die randbemerkung Gl. kgl. saml. 3260, 4 to über die norw. kriegsflotte ist nach AM. 194, 8 vo, 34 v zu bessern: 336 langschiffe mit je 100, also zusammen 33600 mann.

338. Sýslumannaæfir eptir Boga Benediktsson á Staðarfelli med skýringum og viðaukum eptir Hannes Þorsteinsson gefnar út af hinu íslenska bókmentafjelagi IV. bd., 2. h. = s. 201—289. Reykjavík 1910. — beginnt die Árnessýsla.

239. Vorlesungen über altnordische rechtsgeschichte von Konrad Maurer. aus dem nachlaß des verfassers herausgegeben [durch Ebbe Hertzberg] von der gesellschaft der wissenschaften in Kristiania. band V. altisländisches strafrecht und gerichtswesen. Leipzig, Deichert. 1910. X + 820 s. 26 m. — gerühmt von Karl Lehmann, DLz. 1911,114—116. — bd. I ausführlich angez. von v. Schwerin, GGA. 171,779—844. — bd. 4: Das staatsrecht des isländischen freistaates. Leipzig 1909. — angez. von Karl Lehmann, DLz. 31,569—571.

# XV. Ortsbeschreibung.

240. Wolfg. Schlüter, Adams von Bremen geographische vorstellungen vom Norden. in Hausische geschichtsbl. 1910, 550—570. Axel Anthon Bjørnbo, Adam af Bremens nordensopfattelse, 127 s. in Aarbøger 1909.

241. Hermann Krabbo, Nordeuropa in der vorstellung Adams von Bremen. mit 2 karten. vortrag gehalten am 12. august 1908



in der VIII. sektion des internationalen kongresses für historische wissenschaften zu Berlin. Hansische geschichtsblätter 1909,37—51.

242. Axel Anthon Björnbo und Carl S. Petersen: Der Däne Claudius Claussøn Swart (Claudius Clavus), der älteste kartograph des Nordens, der erste Ptolemäus-epigon der renaissance. eine monographie. neue bearbeitung. unter mitwirkung der verfasser übersetzt von Ella Lesser. mit 3 karten, einer synoptischen namentafel und einem faksimile des neugefundenen Clavus-textes. Innsbruck, Wagner. 1909. 4to. VIII + 266 s. + 3 karten + 1 faksim. 24 m. — bearbeitung von Jsb. 1904,4,228. — angez. von V. H., Zbl. 1910(6)196 f. — gelobt von Jos. Fischer, GGA. 172,661—679.

243. Paul Herrmann, Island in vergangenheit und gegenwart. reiseerinnerungen. III. teil. zweite reise quer durch Island. mit 29 abb. im text, einem farb. titelbild und einer übersichtskarte der reiserouten des verfassers. Leipzig, W. Engelmann. 1910. X + 312 s. 8vo. 7 m. — beschreibt u. a. die schauplätze der Egilssaga. — sehr gelobt von B. Kahle, DLz. 1910,2932 f. — bd. I und II angez. von Lee M. Hollander, MLN. 25,27—28.

August Gebhardt.

# XV. Englische sprache.

A. Grammatik: 1. Allgemeines und grammatik der gesamten englischen sprache: Allgemeines; Einzelne perioden; Fremde elemente; Einzelne denkmäler; Orthoëpisten; Dialektisches. 2. Lautlehre. 3. Formen- und wortbildungslehre. 4. Syntax. 5. Stilistik. — B. Wörterbücher und wortkunde: 1. Englische wörterbücher des gesamten wortschatzes. 2. Teile des wortschatzes. 3. Wortkunde. — C. Metrik.

#### A. Grammatik.

- 1. Allgemeines und grammatik der gesamten englischen sprache.
- 1. F. N. Scott, The genesis of speech. PMLAss. 23, XXVI—LIV. bespr. v. Rich. M. Meyer, Idg. anz. 26,1—2.
- 2. Mary Hall Leonard, Grammar and its reason. for students and teachers of the English tongue. London 1909. 392 s. net 3/6.
- 3. Robert E. Moritz, On a quantitative relation governing certain liquistic phenomena. MLN. 24,234—241.
- 4. Festschrift, Wilh. Viëtor zum 25. Dezember 1910 dargegebracht. (DnSpr., erg.-bd.) Marburg, Elwert. 7 m. darin:



F. Brie, Luptons Sivquila und seine stellung in der elisabethanischen literatur. A. Eichler, Die rolle könig Arthurs in der englischen volksüberlieferung. W. Franz, Wortform und syntax. F. Holthausen, Beiträge zur textkritik altenglischer dichtungen. O. Jespersen, For + subject + infinitive. F. Kluge, Got. saian waian = ags. sáwan wáwan. E. Koeppel, John Days 'Peregrinatio scholastica' in ihrem verhältnis zu Spenser, Chaucer und den 'Gesta Romanorum'. K. Luick, Zur altengl. grammatik. J. Schipper, Shirleys maskenspiel 'The triumph of peace'. A. Schröer, Prolegomena zu einer enzyklopädie und methodologie der engl. philologie. L. L. Schücking, Zur entstehung von Keats' 'Belle dame sans merci'. Th. Siebs, Widsid. A. Thumb, Beobachtung und experiment in der sprachpsychologie. H. Varnhagen, Englisches und lateinisches aus dem lat.-engl. vokabular des Codex Harl. 1002.

Grammatik einzelner perioden. 5. Wilh. Franz, Neuere und neueste historische grammatiken des neuenglischen. GRMon. 2,649—660.

- 6. M. M. Arnold Schröer, Neuenglische elementargrammatik. Heidelberg, Winter. 1909. das buch wendet sich nicht an schulen, sondern an studierende. inhalt: lautlehre, formenlehre, wortbildungslehre; beispielsätze mit phonetischer umschrift. rec. A. Brandl, Archiv 123,484—485; E. Björkman, ebda. 125,440—443: R. Gauthiot, BSL. 58,372—373; W. Franz, GRMon. 2,72—73; Anna Bohnhof, Neuph. mitt. 1910,32—34.
- 7. N. Bøgholm, Engelsk sproglaere. København 1909. bespr. v. V. Østerberg, NTfFil. 19,182—186.
- 8. J. C. Fernald, A working grammar of the English language. London 1909. 333 s. net 6/-.
- J. L. Moore, Tudor-Stuart views on the growth, status and destiny of the English language. Halle 1910. XII,179 s. (Stud. z. engl. phil. ed. Morsbach 41.) — vf. stellt die ansichten der englischen schriftsteller von Elyot bis Dryden über den bau und die praktische verwendbarkeit ihrer sprache zusammen. bis um die mitte des 16. jahrhs. tadeln alle führenden geister (außer Tyndale) die formale unvollkommenheit des englischen; nach der zeit des strengen humanismus jedoch mehren sich die lobredner der muttersprache, deren begeistertster Dryden ist, trotz der französischen geschmacksrichtung des hofes. eleganz wird dem englischen jetzt nachgerühmt, significancy, copiousness, easiness, sweetneologismen kann schon der bibelübersetzer Tyndale nicht allmählich macht sich das verlangen nach wörtervermeiden. büchern bemerkbar (Bullokar, Cockeram). den zweiten teil des buches bilden zahlreiche textproben aus den behandelten autoren.



die vom vf. gewählte einteilung nach einzelnen problemen des sprachlichen lebens bringt nicht selten wiederholungen mit sich, so daß die darstellung an einer gewissen breite leidet. eine kräftigere hervorhebung der unterscheidenden punkte in den ansichten der autoren wäre dem mit fleiß gesammelten, interessanten stoffe sehr zu statten gekommen. — kurz angez. von M. Förster, JbShG. 47,349.

- 10. E. Köppel, Randbemerkungen zu Jespersens 'Modern English grammar'. vgl. Jsb. 1909,15,9. Angl. beibl. 20, 362—366.
- 11. A. Schröer, Zu meiner beurteilung von W. Horns 'Histor. neuengl. grammatik'. DnSpr. 18,303—311. dagegen: W. Horn, Zur histor. neuengl. grammatik II. Angl. beibl. 21, 349—352.
- 12. Rich. Jordan, Die mittelengl. mundarten. GRMon. 2, 124-134.
- 13. Otto B. Schlutter, Anglo-Saxonica. Angl. 33,137—142; 239—251. behandelt keltische spuren in ae. glossaren und gibt sprachproben aus Leidener hss. des 9. jahrhs.

Fremde elemente. 14. A. Trampe Bödtker, Französische einflüsse im englischen. Angl. beibl. 21,56—58 (vgl. Jsb. 1909, 15,18). — bemerkungen dazu v. E. Einenkel, ebda. 58—60.

- 15. Erik Björkman, Nordische personennamen in alt- und frühmittelengl. zeit. Halle 1910. XIV,217 s. 7 m. (Stud. z. engl. phil. ed. Morsbach 37.) vgl. Jsb. 1909,15,16. ein für die sprach- und kulturgeschichte gleich wertvolles buch, wenn auch der vf. auf die biographische und genealogische seite seines themas absichtlich nicht eingeht. B. gibt im hauptteil ein alphabetisches verzeichnis des gesamten nordischen personennamenmaterials in ae. und frühme. urkunden, soweit er es auf grund lautlicher kriterien oder durch eigentümlichkeiten der namengebung (vorliebe der Skandinavier für spitznamen u. ä.) sicher als nordisch erweisen kann. die engl. belege werden stets angeführt, die herkunft der namen wird untersucht. den beschluß bildet eine zusammenstellung der namen nach lautlichen kriterien und der anglisierten oder hybriden bildungen. selbstanzeige GRMon. 2, 520—521. gelobt von A. Schröer, DLz. 31,2470—2471.
- 16. Robert Mettig, Die französischen elemente im alt- und mittelenglischen (800—1258). ein beitrag zur gesch. des engl. wortschatzes. diss. Marburg 1910. (auch ESt. 41,177 ff.) vgl. Jsb. 1909,15,17. der franz. einfluß vor 1066 ist nach M. stets überschätzt worden; selbst in der periode 1066—1258 ist er nur Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil.



schwach fühlbar. das starke eindringen des franz. elements beginnt erst mit der pflege der literatur um 1280 (ca.  $40^{\circ}/_{0}$  franz. wörter von 1258—1400). eine zahlenmäßige übersicht bringt M. zu dem schlusse, daß in dieser periode (1258—1400) das franz. auch in die mittleren und schließlich in die niederen volksschichten eindrang.

17. Georg Reismüller, Romanische lehnwörter bei Lydgate. (Münchener beitr. z. rom. u. engl. phil. heft 48.) 4 m.

Sprache einzelner denkmäler. 18. A. Flohrschütz, Die sprache des Hs. D der ags. annalen in Ms. Cotton Tib. B. IV. diss. Jena 1909. 44 s.

- 19. O. B. Schlutter, Zu den Brüsseler Aldhelmglossen. Angl. 33,232—238.
- 20. Rich Jordan, Der dialekt der Lambeth-handschrift des 'Poema morale'. ESt. 41,38—42.
- 21. H. Heyne, Die sprache in Henry the Minstrel's 'Wallace'. laut- und flexionslehre. diss. Kiel 1910.
- 22. Johann Frieshammer, Die sprachliche form der Chaucerschen prosa, ihr verhältnis zur reimtechnik des dichters sowie zur sprache der älteren Londoner urkunden. 1910. XXVI,144 s. 5 m. (Stud. z. engl. phil. ed. Morsbach 42.) laut- und formenlehre der prosawerke werden dargestellt. es zeigt sich, daß die reime nicht immer mit den in der prosa belegten wortformen übereinstimmen. die meisten formalen besonderheiten der reimwörter sind südsächsisch oder kentisch. die wenigen abweichungen der Chaucerschen prosa von der sprache der Londoner urkunden erklären sich meistens durch das jüngere alter der letzteren; nur in einem punkte zeigen die urkunden südlicheren charakter: ae. y erscheint in den urkunden häufig als e oder u, bei Ch. fast stets als i, y. nach dem verhältnis der gesamten prosaüberlieferung wird Chaucers sprache am treusten durch die Ellesmere-hs. der Cant. tales wiedergegeben.
- 23. G. L. Lannert, An investigation into the language of 'Robinson Crusoe' as compared with that of other 18th cent. works. Upsala 1910.
- 24. F. Horten, Über die sprache Defoes. diss. Bonn 1910. Orthoëpisten. 25. Charles Butler's English grammar. hrsg. von A. Eichler. Halle, Niemeyer. 1910. (Neudrucke frühne. grammatiken, ed. R. Brotanek, IV,1.) gelobt von A. Schröer, DLz. 31,2724—2725.
- 26. Rob. M. Garrett, English pronunciation in a German grammar of the 18th century. ESt. 42,393—405.

Dialektisches. 27. P. W. Joyce, English as we speak it in Ireland. 2nd ed. Longmans & co. 1910. — bespr. NQ. 11. ser. 1,499—500. — Athen. 1910,I,517—518.



28. James Colville, Studies in Lowland Scots. Edinburgh, Green and sons. 1909. — vernichtende kritik H. Mutschmanns, ESt. 42,284—288.

Rezensionen. 29. Wilh. Franz, Die treibenden kräfte im werden der engl. sprache. — vgl. Jsb. 1906,14,110. — bespr. v. Gust. Binz, Litbl. 31,13—16. — H. C. Wyld, The historical study of the mother tongue. — vgl. Jsb. 1906,14,3; 1907,14,108. — rec. J. W. Atkins, MLR. 5,377—380. — H. C. Wyld, The growth of English. — vgl. Jsb. 1907,14,107. — rec. J. W. Atkins, MLR. 5,377-380. - O. Jespersen, John Hart's pronunciation of English. — vgl. Jsb. 1907,14,196. — rec. J. Delcourt, Rev. germ. 6,614-620. - J. M. Hart, The development of standard English speech in outline. — vgl. Jsb. 1907,14,116. — rec. Hans Hecht, Angl. beibl. 21,225—226. — R. J. Lloyd, Northern English. 2. aufl. 1908. — vgl. Jsb. 1908,14,31. Bemerk. dazu v. Will. A. Read, MLN. 25,230-231; bespr. von R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,83-84. — Jos. and Eliz. Mary Wright, Old English grammar. — vgl. Jsb. 1908,14,9. — rec. A. Pogatscher, Angl. beibl. 21,193-195. - W. Horn, Histor. ne. grammatik, 1. teil: lautlehre. — vgl. Jsb. 1908,14,10. bespr. (engl.) v. F. J. Curtis, Angl. beibl. 20,353-358. — Otto Jespersen, Større Engelsk gramatik. I: Lyd og skrift. – vgl. Jsb. 1909,15,8. — rec. A. Schröer, DLz. 31,1507—1511; Allen Mawer, MLR. 5,244-246. - O. Jespersen, A modern English grammar on historical principles. part I: sounds and spellings. — vgl. Jsb. 1909,15,9. — bespr. v. A. Schröer, DLz. 31,1507; Forstmann, Cbl. 62,725; R. Gauthiot, BSL. 58,367; Foerster, JbShG. 46,320; 'admirable work' Aug. Western, ESt. 42,264— 281; Eil. Ekwalll, Angl. beibl. 21,321-331; N. Bøgholm, NTfFil. 19,68-72; Allen Mawer, MLR. 5,244-246. - Fr. Meyer, Grammatisches wörterbuch der engl. sprache. — vgl. Jsb. 1909,15,3. — absprechend beurteilt von Alb. Eichler, ZföG. 61,528. — M. Grünzinger, Die ne. schriftsprache in den werken des Sir Thomas More. — vgl. Jsb. 1909,15,23. — bespr. von Brandl, Arch. 123,477. — A. Gabrielson, Rime as a criterion of the pronunciation of Spenser, Pope, Byron and Swinburne. vgl. Jsb. 1909,15,24. — gelobt v. E. Ekwall, ESt. 41,397.

#### 2. Lautlehre.

30. O. Ritter, Lautgeschichtliche miszellen. Angl. beibl. 21,151—152. — bespricht dialektisches caffincher 'chaffinch', ne. [debb] 'depth', frühme. [stīd] 'stead'.

31. J. Marik, w-schwund im mittel- und frühneuengl. Wien, Braumüller. 1910. 3,40 m. (Wiener beitr. z. engl. phil.



- ed. J. Schipper. 33.) behandelt den w-schwund von hauptund nebentonsilben unter ausschluß der franz. wörter im me. der vf. geht stets von dem heutigen mundartlichen material aus und zieht dann die grammatikerzeugnisse der frühne. periode und die me. und ae. belege heran. reiches und wertvolles material wird vorgeführt. fraglich muß allerdings erscheinen, ob manche vom vf. herangezogenen sehr frühen schreibungen als zuverlässig gelten können.
- 32. R. Volbeda, The English diphthongs, compared with such sounds in Dutch, French and German. Gouda, G. B. van Goor Zonem. 1909. bespr. von E. Kruisinga, Museum 17, 382—383.
- 33. Seyferth, Der lautcharakter des französischen, deutschen und englischen im lichte der ästhetik. Zs. f. lateinlose höhere schulen XXII, heft 3—4.
- 34. R. Bridges, On the present state of English pronunciation. (in: Essays and studies by members of the Engl. association, ed. A. C. Bradley. Frowde.)
- 35. William A. Read, The Southern R. (Reprinted from the Louisiana school review for February 1910.) Baton Rouge, The Independent Press.
- 36. H. Krebs, 'One': its pronunciation. NQ. 10. ser. 12, 288. dazu Jas. Platt jr., ebda. 374—375; C. C. B., ebda. 416.
- 37. W. W. Skeat, 'oo': how pronounced. NQ. 11. ser. 1,58. Jas. Platt, ebd. 176; W. W. Skeat und P. G. Thomas, ebda. 272—273.
- 38. John F. Curry, H aspirate in famous English writers. NQ. 10. ser. 12,403—404. W. W. Skeat, C. C. B. u. H. P. L. ebda. 492.
- 39. A. Gabrielson, On the late Old Northumbrian (w)œ for regular (w)e. Angl. beibl. 21,208—219.

Phonetik. 40. M. J. Ives, Illustrated phonetics. Longmans and co. 1909.

- 41. D. D. Jones, The technique of speech. Harper 1909. net 5/-.
- 42. W. Rippmann, The sounds of spoken English: a manual for ear training. London 1909. 146 s.
- 43. M. Montgomery, Types of standard spoken English and its chief local variants. 24 phonetic transcripts from 'British classical authors of the 19th century' (Herrig-Foerster, vol. II). Straßburg, Trübner.
- 44. James Geddes, A universal alphabet. DnSpr. XIII,6. befürwortet die festlegung eines für die wichtigsten sprachen



gültigen alphabets zur phonetischen umschrift auf grund einer mündlichen aussprache von kompetenten vertretern. eine beilage zu dem heft bringt das ergebnis einer von der universität Boston veranstalteten umfrage.  $90^{\circ}/_{\circ}$  der befragten phonetiker sind für die abhaltung eines internationalen kongresses zur regelung dieser frage.

Schrift. 45. George H. McKnight, The movement for simplified spelling in America. GRMon. 2,592—603.

46. W. W. Greg, The troubles of a Norman scribe. MLR. 5,282—285.

Rezensionen. 47. G. Trilbach, Die lautlehre der spätwestsächsischen evangelien. — vgl. Jsb. 1905,15,171. — rec. Gust. Binz, ZfdPh. 42,380-382. - J. Wilkes, Lautlehre zu Aelfrics Heptateuch und Buch Hiob. — vgl. Jsb. 1905,15,162. rec. G. Binz, ZfdPh. 42,380-382. - H. Cornelius, Die altengl. diphthongierung durch palatale im spiegel der mittelengl. dialekte. — vgl. Jsb. 1907,14,170. — rec. W. Horn, Arch. 124, 174-175. - G. Schatzmann, Zehn vorträge über die aussprache der engl. schriftzeichen. — vgl. Jsb. 1907,14,187. empfohlen v. Joh. Ellinger, ZföG. 61,59-61. — R. Olbrich, Laut- und flexionslehre der fremden eigennamen in den werken könig Alfreds. — vgl. Jsb. 1908,14,40. — rec. G. Binz, Angl. beibl. 21,257—260. — G. Hackmann, Kürzung langer tonvokale vor einfachen auslautenden konsonanten und einsilbigen wörtern. - vgl. Jsb. 1908,14,39. - rec. E. Björkman, ESt. 42,101-103. - E. Metzger, Zur betonung der lat.-roman. wörter im neuengl. — vgl. Jsb. 1908,14,56. — günstig beurteilt von W. Grote, LitRundschau 36,340, und von E. Ekwall, ESt. 41,396. H. Mutschmann, A phonology of the North-eastern Scotch dialect. — vgl. Jsb. 1909,15,40. — rec. Brandl, Arch. 124,209; Selbstanz. GRMon. 2,428; K. Luick, Angl. beibl. 21,33-40. L. P. H. Eijkman, Notes on English pronunciation. — vgl. Jsb. 1909,15,33. — bemerkungen dazu v. D. Jones, DnSpr. 17,571. — D. Jones, The pronunciation of English. — vgl. Jsb. 1909, 15,43. — bespr. v. N. Bøgholm, NTfFil. 19,73; Th. Schmitz, Angl. beibl. 21,293; gelobt v. H. Mutschmann, ESt. 42,254. — F. Wawra, Etymologische bemerkungen zur aussprache des intervokalischen s. — vgl. Jsb. 1909,15,34. — rec. A. Eichler, ZföG. 61,852.

- 3. Formen- und wortbildungslehre.
- 48. Jas. Platt, Grammatical gender. NQ. 11. ser. 1,72. dazu St. Switlin, ebda. 72—73, G. Krüger u. a. 158.
  - 49. P. Adolphi, Doppelsuffixbildung und suffixwechsel im



englischen mit besonderer rücksicht auf das lat.-roman. element. diss. Marburg 1910.

- 50. B. Fehr, Zur agglutination in der englischen sprache. Festschrift zum 14. neuphilologentage, Zürich 1910. s. 304—334. agglutination ist in der form der anlautsvermehrung oder anlautsverminderung bis in die me. zeit zurückzuverfolgen. F. bespricht fälle der jetzigen schriftsprache und der lebenden dialekte. am häufigsten sind verwachsungen mit dem unbestimmten artikel und dem pron. poss. als hauptbedingungen für die agglutination ergeben sich die syntaktischen momente der formelhaftigkeit und häufigkeit, die psychologischen momente der analogie und isoliertheit.
- 51. E. Michelau, Der übertritt starker verba in die schwache konjugation im englischen. diss. Königsberg 1910.
- 52. J. F. Royster, An example of secondary ablaut in the English weak verb. (Studies in philology. university of North Carolina V.) Chapel Hill 1910.
- G. Made, Das verbum substantivum im englischen. Gießen 1910. — eine lautgeschichtliche untersuchung der formen des verb. subst. unter heranziehung der dialekte; am schluß bequeme übersicht über alle mundartlichen formen. vier wurzeln werden angenommen: 1. es, 's; 2. er, or; 3. bheu, bhu; 4. wes (vgl. nhd. währen, wahr). die 1. sg. praes. eom ist kombiniert aus  $b\acute{e}o + im$ . betont hielt sich eom, unbetont trat ihm  $reve{eam}$  zur seite, das im norden den akzent verlegte:  $reve{eam} > ecute{am} >$ nordh. am. im me. standen nebeneinander betont em, unbetont am; die häufigere unbetonte form siegte (vgl. ne. betont am, unbetont em, 'm). die form ham (Lazamon Hs. B.) ist analogiebildung nach hit neben it; auch das t in eart wir durch analogie erklärt (dearft, meaht, danach scēalt). in ähnlicher weise werden alle formen der reihe nach behandelt. der vf. geht bei allen strittigen punkten vorsichtig zu werke.
- 54. J. Lenze, Das präfix bi- in der altenglischen nominalund verbalkomposition mit gelegentlicher berücksichtigung der germanischen dialekte. diss. Kiel 1909. 149 s.
- 55. O. Siemerling, Das präfix for(e)- in der altengl. nominal- und verbalkomposition. diss. Kiel 1909. 135 s.
- 56. J. E. Wells, Accidence in 'The owl and the nightingale'. 23,252—269.
- 57. Eilert Ekwall, Einige skandinavische flexionsformen im mittelenglischen. Angl. beibl. 21,47—54.
- 58. H. T. Price, A history of ablaut in the class of the strong verbs from Caxton to the end of the Elizabethan period. Halle 1910. (Bonner stud. z. engl. phil. ed. K. Bülbring 3.)



- 59. Karl Palmgren, De N. E. en-verben i historisk belysning. NTfFil. 19,27-51.
- 60. Leeb-Lundberg, Word-formation in Kipling. diss. Lund 1909.

Rezensionen. 61. W. Meyer, Flexionslehre der ältesten schott. urkunden 1385—1440. — vgl. Jsb. 1907,14,181. — bespr. von R. Jordan, Litbl. 31,100—101. — Anklam, Das engl. relativ im 11. und 12. jahrh. — vgl. Jsb. 1908,14,71. — rec. Jos. von der Werth, Angl. beibl. 21,360. — Jos. Leo Larue, Das pronomen in den werken des schott. bischofs Gavin Douglas. — vgl. Jsb. 1909,15,70. — rec. W. Horn, DLz. 31,2210—2211. — P. Hoffmann, Das grammatische genus in Lazamons Brut. — vgl. Jsb. 1909,15,51. — rec. W. Dibelius, Arch. 124,211; 'sorgfältige arbeit', R. Jordan, ESt. 42,262.

## 4. Syntax.

- 62. A. Trampe Bødtker, Critical contributions to early English syntax. second series: IV. Personal pronouns; V. Demonstrative pronouns; VI. Relative pronouns; VII. What. Christiania 1910 (Christiania Videnskabs-selskabets skrifter. Hist.-filos. klasse. nr. 3.)
- 63. A. Müllner, Die stellung des attributiven adjektivs im englischen. von den ersten anfängen der engl. sprache bis zur frühne. sprachperiode. diss. Bern 1909. bespr. v. B. Fehr, Angl. beibl. 21,133—135.
- 64. R. Wagner, Die syntax des superlativs im gotischen, altniederdeutschen, althochdeutschen, frühmittelhochdeutschen, im Beowulf und in der älteren Edda. (Palaestra bd. 91.) Berlin, Mayer und Müller. 1910. VIII,117 s. 3,50 m.
- 65. Eugen Borst, Zur stellung des adverbs bei Chaucer. ESt. 42,339—362.
- 66. Fyn van Draat, The adverb 'since'. Angl. 33, 145-171.
- 67. H. G. Shearin, 'That' as a pro-conjunction. MLN. 25, 29—30. beispiele aus der bibel (authorized version), in denen that die konjunktionen because, if, except, when, lest ersetzt.
- 68. B. Delbrück, Germanische syntax. I: zu den negativen sätzen. 64 s. Leipzig. (Abh. d. kgl. sächs. ges. d. wiss. 28. bd. IV.)
- 69. R. Schuchardt, Die negation im Beowulf. 149 s. (Berliner beitr. z. germ. u. rom. phil. 38.) Berlin, E. Ebering. die direkten (ne, un-) und indirekten (-leas, fra-, or-, won-, idel, ofer, lyt, butan) mittel der negation werden alleinstehend und in verstärkenden verschmelzungen untersucht. die grammatischen



formen der einzelnen negationen werden dargestellt, ihre beziehungen zu anderen partikeln und ihre metrischen verwendungen werden untersucht. die bevorzugung der negation in typen von steigendem grundcharakter, die einen lebhafteren zug in den gang der erzählung bringen, zeugt für die rhetorische bedeutung der negation. im allgemeinen ist die technik der negation im Beowulf einheitlich durchgeführt; sie zeigt eine ausgeprägte eigenart im vergleich zu anderen denkmälern der epik.

- 70. M. Rauert, Die negation in den werken Alfreds. diss. Kiel 1910.
- 71. E. Borst, Die stellung der negation 'not' beim prapositionalen infinitiv. GRMon. 2,185—186.
- 72. J. Ellinger, Gerundium, infinitiv und that-satz als adverbale und adnominale ergänzung. Angl. 33,480—522.
- 73. G. Riggert, Der syntaktische gebrauch des infinitivs in der altenglischen poesie. diss. Kiel 1909. 78 s.
- 74. H. Druve, Der absolute infinitiv in den dramen der vorgänger Shakespeares. diss. Kiel 1910. die Berliner diss. von Scholz vgl. Jsb. 1908,14,109 ist in methodischer hinsicht das vorbild dieser arbeit und ermöglicht die vergleichung mit Shakespeare. in syntaktischer beziehung haben die vorgänger Shakespeares den abs. inf. noch nicht so fein und mannigfaltig ausgebildet wie dieser selbst, während sich die verwendung als rhetorisches kunstmittel schon ungefähr in denselben bahnen bewegt.
- 75. G. C. Moore Smith, The omission of 'have' before a past participle. MLR. 5,346—347.
- 76. Orestes P. Rhyne, Conjunction plus participle group in English. (Univ. of North Carolina studies in philology, vol. IV.) Chapel Hill 1910.
- 77. J. Ellinger, Der akkusativ oder nominativ mit infinitiv im neuenglischen. ZföG. 61,481—508.
- 78. B. Delbrück, Zu den germanischen relativsätzen. 26 s. Leipzig. (Abh. d. kgl. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 27. bd. XII.)
- 79. R. Volbeda, The place of the object. DnSpr. 18, 210-230.

Rezensionen. 80. L. R. Wilson, Chaucer's relative construction. — vgl. Jsb. 1906,15,253. — rec. G. Binz, Angl. beibl, 21,43—47. — A. Adams, The syntax of the temporal clause in Old English prose. — vgl. Jsb. 1907,14,164. — rec. J. Zeitlin, JEGPhil. 8, 459—461. — J. Ries, Die wortstellung im Beowulf. — vgl. Jsb. 1907,14,161. — rec. E. Borst, ESt. 42,93—101. —



J. Zeitlin, The accusative with infinitive. — vgl. Jsb. 1908, 14,84; 1909,15,78. — rec. A. Mawer, MLR. 5,380; Ch. Bastide, Rev. crit. 68,457; J. von der Werth, Angl. beibl. 20,358. — A. Trampe Bødtker, Critical contributions to Early English syntax. — vgl. Jsb. 1908,14,87. — rec. Ch. Bastide, Rev. crit. 68,457; anerkannt von E. Borst, ESt. 42,258; v. W. van der Graaf, Museum 17,424. — A. Western, On sentence-rhythm and word-order in modern English. — vgl. Jsb. 1908,14,106. — gelobt v. E. Borst, ESt. 41,400. — J. Ellinger, Vermischte beiträge zur syntax der neueren engl. sprache. — vgl. Jsb. 1909, 15,66. — rec. R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,563; W. Horn, Angl. beibl. 21,296; W. Forstmann, Cbl. 60,1537. — K. Jost, Beon und wesan. — vgl. Jsb. 1909,15,71. — rec. R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,372—374; O. Glöde, Litbl. 31,194—196; R. Dittes, Angl. beibl. 21,196; W. Franz, DLz. 31,1187—1188.

#### 5. Stilistik.

- 81. W. Murison, English composition, with chapters on precise writing, prosody, and style. Cambridge, New York. 1910.
- 82. R. Soule, A dictionary of English synonyms and synonymous or parallel expressions. new ed. Warne. 496 s. net 6/-.
- 83. G. Krüger, Schwierigkeiten des englischen. I. teil: Synonymik und wortgebrauch. 2. aufl. Dresden u. Leipzig. 1910.
- 84. J. W. Rankin, A study of the kennings in Anglo-Saxon poetry. JEGPhil. 9,49—84. fortsetzung des aufsatzes ebda. 8,357—422. die kenningar für die wichtigsten religiösen und weltlichen vorstellungen werden zusammengestellt und auf direkte oder indirekte quellen untersucht. starker einfluß der lat. kirchensprache in den bezeichnungen für religiöse dinge, weniger stark bei den kenningar für mensch, körper, leben usw., ganz schwach bei begriffen wie sonne, erde.
- 85. H. Sperber, Kann 'göttin des meeres' eine kenning für 'frau' bilden? Arkiv 26,288—293.
- 86. W. Hübner, Die frage in einigen mittelenglischen versromanen. diss. Kiel 1910.
- 87. John L. Lowes, Simple and coy. a note on XIVth century poetic diction. Angl. 33,440—451.
- 88. Erna Landsberg, Der stil in George Peeles sicheren und zweifelhaften dramatischen werken. diss. Breslau 1909.
- 89. J. Saintsbury, Shakespeare and the grand style. in: Essays and studies by members of the English association, ed. A. C. Bradley.



- 90. A. Blau, James Thompson's 'Seasons'; eine genetische stiluntersuchung. Berlin, Mayer & Müller. 1910.
- 91. W. Franke, Der stil in den epischen dichtungen W. Scotts. diss. Berlin 1909. 128 s.

## B. Wörterbücher und wortkunde.

## 1. Gesamter englischer wortschatz.

- 92. The Oxford English dictionary, ed. James A. H. Murray. Oxford, Clarendon Press. vol. VIII Round-nosed-Ryze, by W. A. Craigie. 5/-. (rec. Angl. beibl. 21,255—256.) Sauce-alone-Scouring, by H. Bradley. (rec. Angl. beibl. 21,383.) vol. IX Si-Simple, by W. A. Craigie. 2/6. T-Tealt, by A. H. Murray. 5/-. Rezensionen früherer teile: J. Derocquigny, Rev. germ. 6,219; K. Luick, DLz. 31,1323; Athen. 1909,II,756; 1910,I,149, 574; W. W. Skeat, MLR. 5,241—244; Angl. beibl. 20,319,351, 383; 21,63; NQ. 10,XII,359.
- 93. New English dictionary: additions and corrections. NQ. 11,I,185, 205, 426; II,6, 29, 63, 138, 265, 267, 308, 327, 376, 387, 392, 405, 426, 486, 495,
- 94. The encyclopaedic dictionary. 8 vols. new ed. Cassell. net 60/-.
- 95. The Century dictionary and cyclopaedia. vols. 10—11. net 60/-.
- 96. A modern dictionary of the English language. London, Macmillan. 1910. bespr. v. H. Jantzen, ZfrenglU. 9,567—568.

#### 2. Teile des wortschatzes.

- 97. M. Trautmann, Beiträge zu einem künftigen 'Sprachschatz der altengl. dichter'. Angl. 33,276—282.
- 98. O. B. Schlutter, Das Vocabularium Cornicum und seine beziehungen zu dem ae. vocabulare des 11. jahrhs. aus Ms. Cotton Julius AII, 4°, fol. 120 v<sup>17</sup>—130 v. Angl. 33,370—390.
- 99. H. Harrison, Surnames of the united kingdom. vol. 2, pt. I. London, Eaton Press. vgl. Jsb. 1907,14,52; 1909,15,102.
- 100. E. Koeppel, Fremde eigennamen bei könig Alfred. Angl. beibl. 21,347-349.
- 101. M. Dobson, An examination of the vocabulary of the A text of 'Piers Plowman'. Angl. 33,391—396.
- 102. E. Björkman, Nordische wörter in englischen ortsnamen. Arch. 125,400-401.
- 103. H. C. Wyld, Old Scandinavian personal names in England. MLR. 5,289—296. gibt als ergänzung zu Björkmans



buch (vgl. nr. 15) eine liste von skandinavischen personennamen, die in Lancashire als ortsnamen vorkommen.

- 104. H. Bradley, English place-names. in: Essays and studies by members of the English association, ed. A. C. Bradley. Frowde.
- 105. McClure, British place-names in their historical setting. 5/-. bespr. Acad. 1910,I,106—107. NQ. 11,II,459.
- 106. R. E. Zachrisson, Some instances of Latin influence on English place-nomenclature. (Lunds universitets årsskrift, n. f. afd. 1. bd. 7. nr. 2.) Lund, Gleerup. 1910. — entweder wird der ortsname durch anfügung einer lateinischen endung Bath, ae. Bathan[ceaster] > Bathonia, Oxford, ae. Oxena[ford] > Oxonia, Oxon (noch heute gebräuchlich); oder man bildet eine neue lat. endung nach analogie bekannter lat. oder franz. formen: ae. Brycgstow > Briston (so noch stets bei Capgrave) > Bristol (irrtümlich nach analogie von fou < follem; das l war anfänglich stumm). daneben finden sich häufig übersetzungen englischer namen oder wenigstens ihrer zusätze ins lateinische: Bellum (Battle Abbey); Newton alter, Stratford sub Castle. erst nach der normannischen eroberung ist lat. einfluß auf die ortsnamenformen fühlbar; noch heute leben oft reste der latinisierten formen weiter.
- 107. H. C. Wyld and T. O. Hirst, The place-names of Lancashire: their origin and history. Constable. 1910.
- 108. John Hodgkin, Proper terms: an attempt at a rational explanation of the meanings of the collection of phrases in 'The book of St. Albans', 1468, entitled 'The compagnys of beestys and fowlys', and similar lists. Transactions of the philol. soc. 1907—1910, pt. III, for 1908/09. scharfsinnige deutung einer reihe von jagdausdrücken, die früher meistens als kollektivnamen angesehen und in den wörterbüchern unrichtig erklärt wurden.
- 109. Jul. Baudisch, Die eigennamen im wortschatze der englischen sprache. progr. d. öffentl. unter-realschule im III. bez. Wiens. 1909. empfohlen v. A. Bechtel, ZfRw. 35,319.
- 110. Bernh. Fehr, Beiträge zur sprache des handels in England im 16. und 17. jahrh. ESt. 42,381—392. behandelt weitere einzelheiten der handelsterminologie vgl. Jsb. 1909, 15,99 —, besonders den einfluß der italienischen kaufmannssprache auf die ausdrücke der buchhaltung.
- 111. R. J. Cuncliffe, A new Shakespearean dictionary. Blackie 1910. VII,342 s. net 9/-. ohne anspruch auf die vollständigkeit des Schmidtschen wörterbuches zu machen, will



das vorliegende werk die ausdrücke erläutern, in denen Shakespeares sprache von dem heutigen englisch abweicht. es kann sich dabei in reichem maße das material des New Engl. dict. zunutze machen.

- 112. L. Volkland, Wörterbuch zu den englischen dichtungen von Percy Bysshe Shelley. teil I: A-M. 81 s. diss. Leipzig.
- 113. J. Heinz and L. Pichl, Nautical and technical dictionary for the navy. in English, French, and Italian. vol. I. suppl. to vol. I. vol. II pt. 2. Asher.
- 114. The Deinhardt-Schlomann series of technical dictionaries. vol. VIII. Reinforced concrete in sub and superstructure, compiled by H. Becher. net 6/-. vol. IX. Machine tools, by W. Wagner. net 9/-. Constable.
- 115. Lottie Sattler, Englische architekturausdrücke des 19. jahrhs. ESt. 42,61—92.

#### 3. Wortkunde.

- 116. Leon Kellner, Englische wortforschung. GRMon. 2, 27-35.
- 117. R. C. Trench, On the study of words. edit. by A. Smythe Palmer. Routledge. 270 s.
- 118. Müller, Zum bedeutungswandel englischer wörter. progr. Freiburg 1909. bespr. v. O. Preußner, Mtschr. 8,613.
- 119. G. Krueger, Einige gegenbemerkungen zu Swaens Observations on Krueger's Volksetymologien. vgl. Jsb. 1909, 15,118 —, ESt. 42,463—465.
  - 120. O. B. Schlutter, Ghost-words. MLN. 25,80-81.
- 121. W. D. Macray, Apples: their old names. NQ. 10, XII,254.
- 122. Etymologische und lexikalische artikel zum alt- und mittelenglischen. a) Größere beiträge von O. B. Schlutter, ESt. 41,322, 328, 453, 454; 42,143, 146, 161; E. Weekly, Transact. of the philol. soc. 1907—1910, pt. II,205—252, 255—278. b) Einzelbeiträge von E. Björkman in: Sertum philologicum Carolo Ferdinando Johansson oblatum, Göteborg 1910 (scaldingi, wīcing); ders., Några namnstudier, Göteborgs nögskolas årsskrift 1910,II, 76—79 (me. Guenboden, Gwenloden ist kymrische übersetzung von Blancheflour; me. Coningesborg enthält die nordische wortform konungr; me. sprot ist spitzname, nordisch sprot 'stänglein'); B. Fehr, Angl. 33,133 u. 403 (ae. massere); H. C. Wyld, MLR. 5,347 (gefryrhße und frið enthalten die lat. endung -ētum, cf. arborētum); F. Dyrlund, Arkiv 27,335—351 (erklärt s. 351 ae. grið



als neutrum gegen Leo, ags. glossar s. 560); A. L. Mayhew, NQ. 11,I,505 (Dulcarnon bei Chaucer); O. Ritter, Angl. 33,467 (neorxnawang).

**123**. Etymologische und lexikalische artikel über neuenglische wörter: E. Björkman, Sertum philologicum Carolo Ferdinando Johansson oblatum, Göteborg 1910 (ne. shoal, shallow); Th. Bayne, NQ. 11,I,43 (you), dazu W. W. Skeat, ebda. 131, Th. Bayne, St. Swithin, 254, Q. V. 425, N. W. Hill, J. T. Page, 498; N. W. Hill, NQ. 10,XII,353 (roan); M., NQ. 10,XII,266 (betheral), dazu Th. Bayne, ebda. 316; J. Hoops, ESt. 41,456 (peter 'schminken'); H. Mutschmann, ESt. 42,316 (lime); A. E. H. Swaen, Est. 42,453 (always = at any rate); J. W. Evans, Transact. of the philol. soc. 1907—1910 pt. II,133—179 (plumbago); A. Anscombe, NQ. 11,I,209 (ljus = light); O. Ritter, Angl. 33,479; zahlreiche beiträge in Acad. 1909, II,423 (demore), 446 (hunks), 662 (wallet-wattle), 830 (vaunt); NQ. 10,XII,225 (warren), 318(513),443 (sucket), 446,486 (culprit), 11,I,105 (shabrack), 126 (guff), 145 (spinney), 264 (year), 361 (trash), 407 (saunter), 447 (scribble), 426 (tatting), 506 (denizen) u. a.

Rezensionen. 124. M. L. Keller, Anglo-Saxon weaponnames. — vgl. Jsb. 1905,14,132. — rec. G. Binz, Litbl. 31, 98-100. - F. Liebermann, Gesetze der Angelsachsen. - vgl. Jsb. 1906,15,177. — rec. F. Holthausen, Angl. beibl. 20,326. — R. Jordan, Eigentümlichkeiten des englischen wortschatzes. — vgl. Jsb. 1906,14,39. — rec. G. Binz, Litbl. 31,16. — K. Breul, Cassel's New German-English and English-German dictionary. — vgl. Jsb. 1907,14,17. — empfohlen von Prosigl, BZfRw. 18,72. — A. L. Mayhew, The promptorium parvulorum. — vgl. Jsb. 1908,15,334. — rec. E. Björkman, ESt. 42, 103-107. - Bosworth-Toller, An Anglo-Saxon dictionary. vgl. Jsb. 1908,14,157. — rec. F. Holthausen, Angl. beibl. 21,1; Fr. Klaeber, Arch. 123,414-419; A. Pogatscher, DLz. 30, 2916. — L. H. Dodd, A glossary of Wulfstan's homilies. vgl. Jsb. 1908,14,163. — rec. A. Pogatscher, DLz. 30, 2916; E. Björkman, Arch. 124,211. — W. Klump, Die ae. handwerkernamen. — vgl. Jsb. 1908,14,160. — rec. R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,372; E. Björkman, ESt. 41,305; A. Mawer, MLR. 5,381. — M. Born, Nachträge zu Murray's New Engl. dict. — vgl. Jsb. 1909,16,90. — rec. DLz. 31,487; H. Jantzen, ZfrenglU. 8,566; 'dankenswerte arbeit', J. Ellinger, ZfRw. 35, 575. — J. Taylor, Words and places. — vgl. Jsb. 1909,15,106. rec. NQ. 10,XII,399. — W. W. Skeat, An etymological dictionary of



the Engl. language. — vgl. Jsb. 1909,15,92. — rec. Athen. 1910, I,728; gelobt von K. Luick, DLz. 31,2919. — B. Fehr, Die sprache des handels in Altengland. — vgl. Jsb. 1909,15,99. — rec. A. Schröer, DLz. 31,554; Brandl, Arch. 123,472; Selbstanz. GRMon. 1,707; empfohlen v. K. Lehmann, ESt. 42,257. — R. E. Zachrisson, Anglo-Norman influence on English placenames. — vgl. Jsb. 1909,15,107. — rec. W. W. Skeat, MLR. 5,122; E. Einenkel, Angl. beibl. 21,41; 'wertvoll' R. Jordan, ESt. 42,259. — Baring-Gould, Family names and their story. — vgl. Jsb. 1909,15,103. — rec. Athen. 1909,II,586. — Jamieson's dictionary of the Scottish language. — vgl. Jsb. 1909, 15,94. — rec. NQ. 11,II,79.

### C. Metrik.

Paul Verrier, Essai sur les principes de la métrique anglaise. 3e partie: Notes de métrique expérimentale. Welter. 1910. — vgl. Jsb. 1909,15,122. — der dritte band berichtet über eine lange reihe von experimenten, die mit hilfe eines registrierapparates an proben aus der volks- und kunstpoesie angestellt wurden. es sollte festgestellt werden, ob die englische prosa eine neigung zum rhythmus zeige und ob man im englischen vers von eigentlichem rhythmus sprechen dürfe. dabei werden viele andere fragen gestreift (arten des rhythmus, hochton und nebenton, tempo, intonation u. a.). V. geht bei seinen schlußfolgerungen vorsichtig zu werke, er verkennt niemals die fehlergrenzen und die ungenauigkeiten seiner untersuchungen. prinzip des englischen verses ist 'intensiver' rhythmus; möglichst gleiche intervalle zwischen den guten taktteilen werden angestrebt, wenn auch naturgemäß nie ganz erreicht. poesie und gesang stehen sich sehr nahe; jene hat nur ein etwas schnelleres tempo und weniger große und bestimmte intervalle. — bespr. v. Brandl, Archiv 124,209.

126. J. Schipper, A history of English versification. Clarendon Press. 1910. XIX,390 s. net 8/6. — das buch schließt sich im wesentlichen an desselben vfs. darstellung in Pauls grundriß an. 'die stärke des buches liegt in der beschreibung der metrischen technik und in der aufzählung der denkmäler, in denen die verschiedenen vers- und strophenformen erscheinen' (Brandl, Arch. 125,245).

127. J. W. Poright and R. D. Miller, The elements of English versification. Boston and London, Ginn & co. 1910.—rec. B. P. Kurtz, MLN. 25,224; Acad. 1910,II,229.

128. G. Saintsbury, A history of English prosody from



the 12th century to thre present day. vol. III: from Blake to Swinburne. London, Macmillan. 576 s. net 15/-. — rec. G. C. Macaulay, MLR. 5,521—527.

- 129. G. Saintsbury, Historical manual of English prosody. Macmillan. XVII,347 s. net 5/-.
- 130. K. Luick, Über sprachmelodisches in deutscher und englischer dichtung. GRMon. 2,14—27.
- 131. P. Fijn van Draat, Rhythm in English prose. (Anglist. forschungen, ed. J. Hoops, 29.) Heidelberg, Winter. 1910. 3,60 m.
- 132. R. A. Williams, Syllables in verse an speech. MLR. 208—210. behandelt elision und verschleifung im versinnern. vgl. dazu T. S. Omond, ebda. 505—506.
- 133. R. L. Ramsay, Changes in verse-technic in the 16th century English drama. AJPhil. 31,175—202.
- 134. W. Breier, Bemerkungen zur metrik von 'Eule und nachtigall'. ESt. 42,306-307.
- 135. J. E. Wells, Accent marks in Ms. Jesus College Oxford 29. MLN. 25,108—109. betrifft 'Eule und Nachtigall'.
- 136. H. Reger, Die epische cäsur in der Chaucerschule. diss. München 1910. 88 s.
- 137. L. T. Weeks, The order of rimes of the English sonnet. MLN. 25,176—180.
- 138. F. J. A. Davidson, The origin of the sestina. MLN. 25,18—20. die lyrik der troubadours muß als quelle gelten.

Rezensionen. 139. P. Verrier, Essai sur les principes de la métrique anglaise, vol. I—II. — vgl. Jsb. 1909,15,122. — rec. O. Jespersen, Litbl. 31,272—280; Brandl, Arch. 124,472; M. Scheinert, Cbl. 91,993; Ch. Bastide, Rev. crit. 68,456. — G. Saintsbury, History of English prosody, vol. II. — vgl. Jsb. 1909,15,123. — rec. G. C. Macauly, MLR. 5,227—233. — K. Wölk, Geschichte und kritik des englischen hexameters. — vgl. Jsb. 1909,15,137. — rec. Brandl, Arch. 124,214; M. Lederer, Cbl. 61,1518. — M. Kaluza, Englische metrik. — vgl. Jsb. 1909,15,124. rec. M. Lederer, Cbl. 61,1693; Archiv 124,427; gelobt v. H. Conrad, JbShG. 46,273—277.

Wilhelm Dibelius. Walter Hübner.



# XVI. Englische literatur.

A. Literaturgeschichte. 1. Allgemeines und bibliographie. 2. Gesamtdarstellungen. 3. Literaturgeschichte einzelner gegenden. 4. Literaturgeschichte einzelner gattungen. 5. Literaturgeschichte einzelner perioden. 6. Einzelne typen, personen und motive in der literatur. 7. Einflüsse fremder literaturen. 8. Geschichtliches und kulturgeschichtliches. 9. Sammlungen. Chrestomathien. — B. Einzelne altenglische denkmäler. — C. Einzelne mittelenglische denkmäler. — D. Neuenglische denkmäler.

# A. Literaturgeschichte.

- 1. Allgemeines und bibliographie.
- 1. R. M. Alden, An introduction to poetry. London, Bell. 1909. net 5/-.
- 2. John P. Hoskins, The place and function of a standard in a genetic theory of literary development. PMLAss. 25, 379—402.
- 3. Hugh Farrie, Highways and byways in literature. X, 337 s. net 5/-.
- 4. Edward Dowden, Essays modern and Elizabethan. Dent. 388 s. net 7/6.
- 5. Herbert Warren, Essays of poets and poetry, ancient and modern. London, Murray. 1909. bespr. v. R. Dyboski, Allg. Litbl. 18,718—719.
- 6. Studies in English and comparative literature presented to Agnes Irwin, dean of Radcliffe college. Boston and London 1910. darin: Lucy A. Paton, The story of Vortigern's tower. Gertrude Schoepperle, The island combat in 'Tristan'. Carrie A. Harper, A comparison between the Brome and Chester plays of 'Abraham and Isaac'. Margaret C. Waites, Some aspects of the ancient allegorical debate. Edith Scamman, The alliterative poem 'Death and life'. H. E. Allen, The authorship of the 'Prick of conscience'.
- 7. List of books forming the reference library in the reading room of the British museum. vol. I. Authors. vol. II. Subjects. Frowde. net 31/6.
- 8. M. R. James, A descriptive catalogue of the manuscripts in the library of Corpus Christi College, Cambridge. 168 s. Cambridge, University Press. net 7/6.
- 9. Early printed books to the year 1500 in the library of Queen's College, Cambridge. Cambridge, University Press. 1910. net 1/-.



# 2. Gesamtdarstellungen.

- 10. The Cambridge history of English literature. ed. by A. W. Ward and A. R. Waller. vol. II. vgl. Jsb. 1908, 15,11. rec. W. W. Lawrence, JEGPhil. 8,606—616; R. Wülker, Angl. beibl. 21,66—69. vol. III: Renascene and Reformation. vgl. Jsb. 1909,16,11. rec. R. Wülker, Angl. beibl. 21,100—105; ders., DLz. 30,3174—3178; W. P. Ker, MLR. 5, 507—510. vol. IV: Prose and poetry. vgl. Jsb. 1909,16,12. rec. Ch. Bastide, Rev. crit. n. s. 69,432—433; NQ. 11,II, 239—240. zu vols. III—IV: Marie Gothein tadelt das prinzip der arbeitsteilung, JbdShG. 46,252—255.
- 11. Desgl., vol. V. The drama to 1642, part 1. vol. VI. The drama to 1642, part 2. ed. by A. W. Ward and A. R. Waller. Cambridge, University Press. 1910. jeder band 9/-.
- 12. J. J. Jusserand, A literary history of the English people. vol. III. From the renaissance to the civil war. II. vgl. Jsb. 1909,16,13. günstig bespr. von M. Foerster, JbdShG. 46,314—315; von James M. Garret, AJPhil. 31,335—339. vol. IV. From the renaissance to the civil war. II. London, Fisher Unwin. bespr. NQ. 10 XII,499; Athen. 1910,I,63—64.
- 13. W. J. A. Courthope, History of English poetry. vol. VI. London, Macmillan. rec. A. Zimmermann, Hist.-pol. blatter 146,563; Athen. 1910,I,300.
- 14. A handbook of English literature, originally compiled by Austin Dobson. Revised with new chapters by W. Hall Griffin. 400 s. 1910. net 4/6.
- 15. William J. Long, English literature, its history and its significance for the life of the English-speaking world. 3rd ed. XI,272 s. London 1909. net 2/6.
- 16. G. Körting, Grundriß der geschichte der englischen literatur. 5. aufl. XV,443 s. 1910. 5 m. (Sammlung von kompendien für das studium und die praxis. I. serie.) Münster, H. Schöningh. bespr. (engl.) von John L. Campion, Angl. beibl. 21,244—246.
- 17. Edw. M. Chapman, English literature and religion. Constable. rec. Acad. 1910,II,57—58.
- 18. A. E. H. Swaen, A short history of English literature. 3rd ed. Groningen, Noordhoff. 1910. bespr. Archiv 124,426; 'insbesondere für schulzwecke brauchbar und in allem wesentlichen zuverlässig', H. Jantzen, ZfrenglU. 9,283.
- 19. E. A. Andrews, A short history of English literature. Leipzig, Teubner. 1910. 160 s. 2 m. das buch ist für Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil. 4



schulen und seminarübungen berechnet; daraus erklärt es sich, daß das 19. jahrh. den größten teil umfaßt. der ältere teil kann wohl für schulen, nicht aber für studierende ausreichen. die darstellung ist gut gelungen, die wichtigsten triebkräfte der literarischen bewegungen und die persönlichkeiten der bedeutendsten dichter werden klar beleuchtet. eine skizze der amerikanischen literatur und einige metrische proben erhöhen die brauchbarkeit des buches.

- 20. C. E. Baines, A short history of English literature. London, Arnold. 1909. 414 s. net 3/6.
  - 21. F.J. Rahtz, English literature. Methuen. 244 s. net 2/6.
- 22. R. Wülker, Geschichte der englischen literatur von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. 2. aufl. bd. 2. vgl. Jsb. 1907,15,9. bespr. v. M. Lißner, ZfGw. 63,741—744. Stopford A. Brooke, Geschichte der englischen literatur, übersetzt v. A. Matthias. vgl. Jsb. 1908,15,17. bespr. v. W. Heintzeler, Kbl. f. d. höh. schulen Württembergs 16,445.
  - 3. Literaturgeschichte einzelner gegenden.
- 23. Frank Miller, The poets of Dumfriesshire. Glasgow, J. Maclehose and sons. 1910, rec. Archiv 124,426—427.
  - 4. Literaturgeschichte einzelner gattungen.
- Lyrik. 24. H. B. Alexander, The English lyric: a study in psycho-genesis. (University studies published by the university of Nebraska IX,4.)
- 25. A. Müller, Mittelenglische geistliche und weltliche lyrik des 13. jahrhs. (mit ausschluß der politischen lieder) nach motiven und formen. Göttinger diss.
- 26. Edith Rickert, Ancient English Christmas carols, 1400—1700. abfällig bespr. Athen. 1910,I,39—40.
- 27. E. B. Reed, The sixteenth century lyrics in Add. ms. 18,752. Angl. 33,344—369.
- 28. Rich. Jordan, Kleinere dichtungen der Hs. Harley 3810. ESt. 41,253—266.
- 29. H. E. Cory, The golden age of the Spenserian pastoral. PMLAss. 25,241—267.
- 30. W. P. Ker, On the history of the ballads 1100—1500. from the Proceedings of the British academy IV. Oxford, University Press. 1910. K. unterscheidet zwei hauptgruppen: die romanische (4 typen: nordfranzösisch, südfranzösisch, piemontesisch, katalonisch) und die germanische ballade (3 typen: englisch, dänisch,



deutsch). die englische und dänische ballade könnte als besondere gruppe der deutschen gegenübergestellt werden. zwischen Dänemark und Frankreich bestehen enge beziehungen, während merkwürdigerweise der deutsche einfluß auf die dänische ballade gering ist. K. gibt sehr alte proben von tanzballaden; noch heute lebt die chorballade (tanz und gesang) auf den Färöer. im gegensatz zu den meisten besonderheiten der balladenform (refrain, wiederholung u. ä.) ist der gereimte balladenvers verhältnismäßig jung; in germanischen balladen findet er sich nicht vor dem 11. jahrh. die stoffe der ältesten balladen sind oft märchenhaft; indessen liebt die ballade nicht den reichtum an handlung und den glücklichen ausgang des märchens. andere fragen, wie die bedeutung des 'publikums' beim vortrag und das verhältnis der ballade zur epischen poesie, werden kurz gestreift. die ballade erweist sich durchaus als selbständige kunstform, die neue stoffe verarbeitet und in eine lyrische, aber selbständig herausgearbeitete form bringt. - bespr. v. R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,716.

- 31. Andrew Lang, A collection of ballads. 274 s. Chapman. net 2/6.
- 32. H. Simpson, A century of ballads, 1800—1910: their composers and singers. 362 s. Mills and Boon. net 10/6.
- 33. F. B. Gummere, The popular ballad. vgl. Jsb. 1907, 16,132. rec. Brandl, Archiv 123,475.
- Satire. 34. C. W. P. Orton, Political satire in English poetry. Cambridge, University Press. 1910. rec. NQ. 11,II, 38—39.
- 35. S. M. Tucker, Verse satire in England. vgl. Jsb. 1909,16,28. bespr. v. M. Lederer, Cbl. 61,24; Ch. Bastide, Rev. crit. 68,407; A. Andrae, Angl. beibl. 21,2—3; Fr. Brie, Litbl. 31,318.
- Epik. 36. G. A. Smithson, The old English Christian epic. A study in the technique of the Juliana, the Elene, the Andreas, and the Christ, in comparison with the Beowulf and with the Latin literature of the middle ages. (University of California publications in modern philology I,4.) Berkeley, University Press.
- 37. J. C. Davies, River legends: Severn, Wye and Rheidiol. NQ. 10,XII,488-489. dazu J. Holden McMichael, NQ. 11,I,56.
- Sage. 38. E. Wolfram, Die germanische heldensage als entwicklungsgeschichte der rasse. Leipzig 1910.
- 39. M. J. Ebbutt, Hero myths and legends of the British race. London 1910.



- 40. The lay of Thrym, or the fetching of Thor's hammer. translated by George T. Flom. reprint from the Journal of American folklore, vol. 20. bespr. von Lee M. Hollander, JEGPhil. 9,120—121.
- 41. H. Oskar Sommer, The vulgate version of the Arthurian romances, edited from manuscripts in the British museum. vol. I: Lestoire del Saint Graal. vol. II: Lestoire de Merlin. (Carnegie institution publications nr. 74.) Washington 1908—1909. bespr. v. E. Brugger, ZfrSpr. 36,190—204. vol. III: Le livre de Lancelot del Lac. part 1. Washington 1910.
- 42. E. Thorstenberg, 'Duke Frederick of Normandy', an Arthurian romance. MPhil. 7,395—410.
- 43. M. Plessow, Geschichte der fabeldichtung in England. vgl. Jsb. 1906,15,70. bespr. v. J. Delcourt, Rev. germ. 6,614—620.

Prosadichtung. 44. Wilh. Dibelius, Englische romankunst. die technik des englischen romans im 18. und zu anfang des 19. jahrhs. I. bd. XV,406 s. II. bd. XI,472 s. (Palaestra bd. 92 und 98). Berlin, Mayer und Müller. 1910. — bd. I bespr. v. M. Scheinert, Cbl. 61,962.

- 45. Rich. Burton, Masters of the English novel. New York 1909.
- 46. H. Nierth, Die weihnachtserzählung in der englischen literatur. mit besonderer berücksichtigung von Charles Dickens. diss. Leipzig 1909.
- 47. H. S. Canby, The short story in English. vgl. Jsb. 1909,16,64. bespr. v. G. Noll, Angl. beibl. 21,367—371.

Kritik. 48. David Klein, Literary criticism from the Elizabethan dramatists. repertory and synthesis. New York. Sturgis and Walton. 1910. XVIII,257 s. — der vf. gibt eine vollständige übersicht über die stellen, in denen die elisabethanischen dramatiker von Edwards bis zu Shirley in ihren dramen sich über wichtige grundfragen ihrer kunst äußern. Shakespeare und Ben Jonson werden ausführlich behandelt. die vorshakespearische kritik ist rein klassizistisch. daß Shakespeare in seiner gegnerschaft gegen Aristoteles von Giordano Bruno beeinflußt worden sei, scheint dem vf. unwahrscheinlich; eher möchte er annehmen, das Ben Jonson seine ideen aus dem von Bruno beeinflußten Heinsius geschöpft, unter der einwirkung seiner klassischen vorbildung aber gemildert habe. die englische kritik erweist sich lediglich als ein echo der kontinentalen, sie fußt nicht auf dem speziell englischen drama. K. verzeichnet viele bisher nicht beachtete äußerungen einzelner dramatiker über die fragen der



mischung von tragik und komik, über die einheiten, über die mittel der charakterzeichnung, über metrik und diktion; er verfährt zugleich synthetisch, indem er die zitate mit einer den quellen der englischen kritik nachgehenden, zusammenhängenden darstellung umkleidet. — bespr. Acad. 1910,II,205—206; B. Neuendorff, Cbl. 61,1692—1693, sieht den wert nur in der materialsammlung.

**Drama.** 49. E. Powell, The evolution of the British drama. 64 s. Liverpool.

- 50. C. Howard, The dramatic monologue, its origin and development. (University of North Carolina studies in philology, vol. IV.) Chapel Hill 1910.
- 51. Elbert N. S. Thompson, The English moral plays. From the transaction of the Connecticut Academy of arts and science, vol. 14. New Haven. 1910.
- 52. N. C. Brooks, Some new texts of liturgical Easter-plays. JEGPhil. 8,463—488.
- 53. F. Holthausen, Zur erklärung und textkritik der York plays. ESt. 41,380-384.
- 54. H. Utesch, Die quellen der Chester plays. diss. Kiel 1909.
- 55. J. Munro, 'Tyrly tirlow' and the Coventry plays of the nativity. NQ. 11,I,125—126.
- 56. Karl Young, Observations on the origin of the mediaeval passion-play. PMLAss. 25,309-354.
- 57. J. Herrlich, Das englische bibeldrama zur zeit der renaissance und reformation mit besonderer berücksichtigung von Udall's komödie Jacob und Esau. diss. München.
- 58. O. Ballweg, Das klassizistische drama zur zeit Shakespeares. V,120 s. (Beiträge zur neueren literaturgeschichte ed. W. Wetz I,3.) kapitelüberschriften: I. Rückblick auf die entwicklung der antikisierenden tragödie und der literarischen kritik im damaligen England. II. Samuel Daniel. III. Sir Fulke Greville, Lord Brooke. IV. Sir William Alexander, Earl of Stirling.
- 59. The minor Elizabethan drama. 2 vols. (Everyman's library.)
- 60. F. H. Ristine, English tragicomedy, its origin and history. New York, Columbia University Press. 1910. XV,247 s.— die tragikomödie als literarische gattung ist schwer zu definieren. der name stammt von griechischen vertretern der sogenannten mittleren komödie; die späteren englischen dichtungen aber sind erwachsen aus den mittelalterlichen religiösen spielen, die ihrem didaktischen zweck zuliebe fast immer versöhnlich



schlossen und trotz ihres tragödiencharakters schon früh komische elemente aufnahmen. R. geht aus von drei dramen der zeit kurz vor Shakespeare: 'Damon and Pythias', 'Appius and Virgina' und Gascoignes 'Glasse of gouernement'. auf der volksbühne blieb die bezeichnung tragikomödie stets unbestimmt. selbst bei Shakespeares dramen schwankt der vf.; 'Two gentlemen', 'Merchant of Venice', 'Much ado' sieht er als tragikomödien an, ebenso wenn auch etwas zögernd — 'As you like it' und 'Twelfth night', dagegen auffallenderweise nicht 'Troilus and Cressida'. die romanzen stehen nach seiner ansicht den tragikomödien ganz nahe. als blütezeit der gattung wird die periode 1610-1642 bezeichnet; die stücke Beaumonts und Fletchers, Heywoods, Middletons, Massingers, Shirleys bieten dem vf. reiche ausbeute. die tragikomödie verfällt in der zeit von 1642 bis 1700, in der zuerst die schließung der theater, dann aber besonders das puritanertum ihr die lebenskraft entzieht. der klassizistische geschmack der Pope- und und Drydenzeit scheidet streng zwischen tragödie und komödie, vernunft und moral herrschen nach der restauration statt der früheren romantischen ungebundenheit. zum schluß gibt R. ein alphabetisches verzeichnis der als tragikomödien anzusehenden dramen. die unbestimmtheit in der definition bringt es mit sich, daß der wert der vorliegenden untersuchung trotz der belesenheit des vf. in frage gestellt wird. man sucht vergebens nach einem leitenden grundgedanken; die einheitliche stilentwicklung einer literarischen gattung hat der vf. nicht darzustellen vermocht.

- 61. C. Müller, Zur geschichte der hirtenspiele in den entertainements der königin Elisabeth und könig Jakobs I. (1573—1625.) GRMon. 2,456—483.
- 62. R. Warwick Bond, Early plays from the Italian. ford, Clarendon Press. 1911. CXVIII,332 s. net 7/6. — sorgfältige, kritische neuausgabe der drei dramen: 'Supposes' von Gascoigne, 'The Buggbears' und 'Misogonus'. die umfangreiche, sehr übersichtlich gegliederte einleitung orientiert über das italienische renaissancedrama und seine verwandtschaft mit der antiken komödie, die durch die zahlreichen aufführungen von Plautus und Terenz und durch eine genaue stilvergleichung erwiesen wird. Gascoigne lehnt sich eng an Ariost an, dessen vers- und prosafassung der 'Suppositi' er kannte, wenngleich seine sprache durch euphuistischen einschlag an heiterer natürlichkeit hinter der des italienischen vorbildes zurücksteht. das drama 'The Buggbears' zeigt in stofflicher und metrischer beziehung eine größere freiheit 'Misogonus', eine englische originalgegenüber seiner quelle. schöpfung in italienischer manier, ist ein typus des erziehungsdramas, das, wie an einer reihe von schuldramen gezeigt wird,



aus der lateinischen komödie unter starkem einfluß der bibel entstanden ist. wenn auch nicht alles neu ist, was Bond bietet, so ist doch seine bequeme übersicht verdienstvoll. in der erörterung der verfasser- und datierungsfrage bietet er oft interessante, neue hinweise.

- 63. Cl. G. Child, The second shepherd's play, Everyman, and other early plays. (The riverside literature series.) Boston 1910. bespr. Archiv 124,428—429.
- 64. Marie Pabisch, Picaresque dramas of the 17th and 18th centuries. — vgl. Jsb. 1909,16,47. — die literarischen vorstufen für die schelmentypen im drama des 17. und 18. jahrhs. reichen zurück bis in das mittelalter, das sich gern an burlesken landstreicherspäßen und an den streichen verschmitzter bettelmönche ergötzte (Chaucers und Langlands bettelmönch, der schafdieb Mack in den Townley mysteries). aber erst in den satiren und romanen des 16. jahrhs. wird der bettler zu einer stehenden literarischen figur, die auch Shakespeare sich nicht entgehen läßt (Edgar im Lear, Antolycus im Wintermärchen). prosaabhandlungen im anschluß an den 'Liber vagatorum' lieferten die traditionellen züge für den schelmen in der literatur des 17. und 18. jahrhs. die vf. analysiert eingehend eine reihe von lustspielen: Fletcher's 'Beggar's bush', Brome's 'The jovial crew, or the merry beggars', Shadwell's 'The virtuoso', 'Epsom wells', 'The squire of Alsatia', 'The scowrers' und 'The volunteers', Gay's 'Beggar's opera'. den beschluß bildet ein kapitel über 'The jolly beggars' von Burns. die vf. geht stets auf die quellenfrage ein und bringt namentlich manches beachtenswerte über Shadwells verhältnis zu Molière. im ganzen vermißt man jedoch in ihrer darstellung die systematische verarbeitung des reichen materials, die herausarbeitung des hauptpunktes.
- 65. A. E. H. Swaen, The cobbler's jig. JbdShG. 46, 122—125.
- 66. Catalogue with selling prices affixed of a very extensive collection of the first and early editions of old English plays. London, Pickering & Chatto. 1909. bespr. v. O. v. Schleinitz, ZfBücherfr. n. f. 1, Beibl. 11—12.
- 67. A. Brandl, Spielmannsverhältnisse in frühmittelenglischer zeit. Sitzungsberichte der preußischen akad. der wiss. XLI,1910.
- 68. A. Makinnon, The Oxford amateurs. A short history of theatricals at the university. Capman and Hall. 1910. net 16/-. behandelt hauptsächlich das 19. jahrh., jedoch auch alte moralitäten, zeremonien und aufzüge der renaissancezeit.



- John T. Murray, English dramatic companies, 1558-2 vols. Constable. 1910. net 31/6. — dieses großangelegte werk geht insofern über die bekannte bühnengeschichte von Fleay hinaus, als es die schauspielergesellschaften auch auf ihren wegen durch die provinz verfolgt, wobei allerdings bei der fülle des in den städtischen urkunden vorhandenen materials nur die bedeutenderen städte berücksichtigt werden konnten. mit großem fleiß hat der vf. das urkundenmaterial für aufführungen in 78 provinzstädten gesammelt und gibt uns damit ein bild von der hohen blüte des theaterwesens in allen teilen des elisabethanischen Englands. der 1. band ist den Londoner gesellschaften, der 2. band den provinzialtruppen gewidmet; für die letzteren standen dem vf. so gut wie keine vorarbeiten zu gebote. auf eine kurze geschichte der einzelnen gesellschaften vom regierungsantritt der Elisabeth bis zu der durch die pest verursachten endgiltigen schließung der theater folgt jedesmal ein verzeichnis ihrer aufführungen in den provinzialstädten, natürlich mit urkundlichen belegen. in mehreren ausführlichen anhängen bringt der vf. viel neues material zur elisabethanischen bühnengeschichte; er berichtigt namentlich in eingehender untersuchung mehrere unrichtige angaben Fleays über die schwierigkeiten, mit denen die bühnen in der zeit der pest unter Jakob I. zu kämpfen hatten.
- 70. Ph. Aronstein, Die organisation des englischen schauspiels im zeitalter Shakespeares. GRMon. II,216—231.
- 71. V. E. Albrigt, The Shakesperian stage. Macmillan. 194 s. net 8/-.
- 72. B. Neuendorff, Die englische volksbühne im zeitalter Shakespeares nach den bühnenanweisungen. Berlin, E. Felber. (Literarhistorische forschungen, ed. Schick und v. Waldberg, heft 43.) 230 s. 4,50 m.
- 73. O. L. Hatcher, Recent publications relating to Elizabethan stage history. MLN. 25,110—113.
- 74. H. Conrad, Bemerkungen zu W. J. Lawrence' aufsatz im 45. jahrb.: 'Title und locality boards'. JbdShG. 46, 106—113.
- 75. A. H. Thorndike, Tragedy. vgl. Jsb. 1908,15,39. gelobt v. E. Koeppel, ESt. 41,312—314. F. E. Schelling, Elizabethan drama. vgl. Jsb. 1908,15,43. bespr. von L. L. Schückinng, GgA. 172,159—162; v. W. W. Greg, MLR. 5,211—220. G. Grau, Quellen und verwandschaften der älteren germanischen darstellungen des jüngsten gerichts. vgl. Jsb. 1908,15,99. rec. -tz-, Cbl. 61,1649—1650; K. Guntermann, ZfdPh. 41,401—415; R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,304—307.

— C. W. Wallace, The children of the chapel at Blackfriars. -- vgl. Jsb. 1908,15,62. -- rec. E. K. Chambers, MLR. 5, 224-227. - V. C. Gildersleeve, Government regulations. vgl. Jsb. 1908,15,59. — rec. W. Cuncliffe, JEGPhil. 9,121—135. - A. Feuillerat, Documents relating to the office of the revels. — vgl. Jsb. 1908,15,58. — rec. F. S. Boas, MLR. 5,510—515. — W. Creizenach, Geschichte des neueren dramas, IV,1. vgl. Jsb. 1909,16,37. — rec. A. W. Ward, MLR. 5,349—356; W. J. W., Cbl. 60,1644; anerkannt v. E. Koeppel, JbdShG. 46, 256-259. - J. L. Bereton, Elizabethan drama. - vgl. Jsb. 1909,16,38. — rec. G. C. M. Smith, NQ. 11,I,301—303. — A. W. Pollard, English miracle plays, moralities, and interludes. - vgl. Jsb. 1909,16,39. - rec. M. Foerster, JbdShG. 46, 326-327. — S. B. Hemingway, English nativity plays. vgl. Jsb. 1909,16,40. — rec. Ch. Bastide, Rev. crit. 68,407; M. Foerster, JbdShG. 46,325. — B. Lott, Der monolog im englischen drama vor Shakespeare. — vgl. Jsb. 1909,16,48. rec. G. Becker, Angl. beibl. 21,110. — P. Reyher, Les masques anglais. — vgl. Jsb. 1909,16,45. — rec. R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,177—179.

Schelmenliteratur. 76. F. W. Chandler, Literature of roguery. — vgl. Jsb. 1907,15,49. — gelobt v. W. Dibelius, ESt. 42,115—119.

- 5. Literaturgeschichte einzelner perioden.
- 77. H. M. Ayres, Biographical sketch of Anglo-Saxon literature. New York 1910.
- 78. F. Holthausen, Zur altenglischen literatur. Angl. beibl. 20,313-314; 21,12-14, 154-156, 174-176, 300-301.
- 79. Walter Pater, The renaissance: studies in art and poetry. 258 s. Macmillan. net 7/6.
- 80. F. E. Schelling, English literature during the lifetime of Shakespeare. 486 s. Bell. net 10/6.
- 81. Leslie Stephen, English literature and society in the eighteenth century. 232 s. net 2/6.
- 82. A. Symons, The romantic movement in English poetry. London, Constable. 1909. rec. L. Winstanley, MLR. 5, 235—241; Athen. 1909, II, 518—519; Acad. 1909, II, 563—564.
- 83. Clara H. Whitmore, Woman's work in English fiction. From the restoration to the mid-Victorian period. 318 s. net 5/-.
- 84. L. Magnus, English literature in the 19th century. An essay in criticism. 1909.



- 85. Leon Kellner, Die englische literatur im zeitalter der königin Victoria. Leipzig, Tauchnitz. 1909. bespr. v. R. Dyboski, Allg. litbl. 18,656—659; v. Ph. Strauch, Deutsche rundschau 141,309—311; v. E. Groth, Angl. beibl. 21,261—265.
- 86. H. Walker, The literature of the Victorian age. Cambridge, University Press. 1910. net 10/-.
- 87. W. H. Schofield, English literature from the Norman conquest to Chaucer. vgl. Jsb. 1906,15,31. rec. G. Binz, Angl. beibl. 21,70—73. C. Richter, Chronologische studien zur ags. literatur. vgl. Jsb. 1909,16,73. einige fehler tadelt R. Imelmann, DLz. 31,2986—2987. T. M. Makail, Springs of Helicon. vgl. Jub. 1909,16,76. rec. Z., Hist. jb. 31, 217—218; O. Elton, MLR. 5,114—118.
  - 6. Einzelne typen, personen und motive.
- 88. G. F. von Sweringen, Women in the Germanic herosagas. JEGPhil. 8,501—512.
- 89. Ph. S. Allen, The mediaeval mimus. I. MPhil. 7, 329-344.
- 90. Ed. Eckhardt, Die dialekt- und ausländertypen des älteren englischen dramas. I. teil: die dialekttypen. XV,163 s. 10 m. (Bangs Materialien bd. 27, I. teil.) bespr. v. H. Urtel, DLz. 31,1893—1898; v. Brandl, Archiv 124,213.
- 91. H. Nierth, Die weihnachtserzählung in der englischen literatur. mit besonderer berücksichtigung von Ch. Dickens. diss. Leipzig 1909.
- 92. R. T. Kerlin, Theocritus in English literature. Lynchburg, J. T. Bell Co. bespr. Acad. 1910,II,228—229.
- Alice J. P. Wood, The stage history of Shakespeare's Richard the Third. New York, The Columbia University Press. 1909. X,186 s. — ein einleitendes kapitel untersucht die beziehungen von 'Richard III.' zu anderen werken der elisabethanischen literatur; der stärkste einfluß ging von den tragödien Marlowes und von den rachedramen Kyds aus. der hauptwert der darauf folgenden bühnengeschichtlichen untersuchung beruht darin, daß die vf. die frage nach der bühnenwirkung, nach theatralischen effekten stets zum ausgangspunkt ihrer analyse macht, ein gesichtspunkt, der in literarhistorischen arbeiten so oft vernachlässigt wird. Shakespeares drama hält sich ziemlich frei von aufdringlichen bühneneffekten, da es mehr auf charakterentwicklung als auf die restaurationszeit bringt ein streng handlung angelegt ist. heroisches drama, das durch Colley Cibbers bearbeitung abgelöst wird. in dieser fassung, die viele archaische elemente durch neue,



volkstümliche züge ersetzt, fühlt man nicht mehr den chronikstoff durch, sondern Cibber arbeitet auf bühnenwirkung hin, das zeitalter des schauspielers verlangt sein recht. ein besonderes kapitel legt die auffassung der bedeutendsten Richarddarsteller von Garrick bis zu Irving dar. den beschluß des inhaltreichen buches macht eine übersicht über die bühnengeschichte des dramas in Amerika und ein hinweis auf die interessante tatsache, daß noch heute auf englischen und amerikanischen bühnen der kampf zwischen dem Shakespeareschen werk und dem drama Colley Cibbers nicht erloschen ist. — bespr. v. G. B. Churchill, JbdShG. 46,278—279.

- 94. Life of the Black Prince by the herald of Sir John Chandos. edited by M. K. Pope and E. C. Lodge. Clarendon Press. net 25/-.
- 95. R. Baeske, Oldcastle-Falstaff in der englischen literatur. vgl. Jsb. 1905,15,22. bespr. v. G. Sarrazin, Stud. z. vergl. lit.-gesch. 9,377—380. R. M. Garret, Precious stones in O. E. literature. vgl. Jsb. 1909,16,91. rec. A. Schröer, DLz. 31,554; W. Thomas, Rev. germ. 6,215.

### 7. Einflüsse fremder literaturen.

- 96. J. C. Collins, Greek influence on Englisch poetry. Pitman and sons. 138 s. net 3/6. bespr. Acad. 1910, II, 444.
- 97. Emil Koeppel, Deutsche strömungen in der englischen literatur. Straßburg, Heitz. 1910. bespr. v. R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,685; 'anregend und flott geschrieben': H. Jantzen, ZfrenglU. 9,188.
- 98. E. Oswald, Goethe in England and America: bibliography. 2nd ed. 82 s. London, De la More Press. net 5/-.
- 99. Sidney Lee, The French renaissance in England. an account of the literary relation of England and France in the 16th century. London, Frowde. 1910. net 10/6. rec. Brandl, JbdShG. 47,309—311.
- 100. G. Becker, Spanisches und englisches drama. JbdShG. 46,126—128.
- 101. A. Fogazzaro, Giacomo Zanella e la poesia inglese. Transactions of the roy. soc. of lit. 2nd ser. 29,135—143. (s. 144—152 derselbe aufsatz in englischer übertragung.)
- 102. L. Morsbach, Chaucers plan der Canterbury tales und Boccaccios Decamerone. ESt. 42,43—52.
- 103. H. de Vocht, Chaucer and Erasmus. ESt. 41, 385-392.
- 104. L. E. Kastner, Drummond of Hawthornden and the French poets of the 16th century. MLR. 5,40—53.



- 105. J. M. Berdan, Professor Kastner's hypothesis. MLN. 25,1—4. betrifft Wyatt und den Petrarchismus.
- 106. Fr. Brie, Die erste übersetzung einer italienischen novelle durch Henry Parker, Lord Morley (ca. 1545). Archiv 124,47—57.
- 107. J. M. Robertson, Montaigne and Shakespeare, and other essays on cognate questions. 366 s. London 1909. net 7/6.
- 108. Shakespeare's Plutarch. ed. by C. F. Tucker Brooke. 2 vols. 226, 252 s. London 1909. jeder band net 2/6.
- 109. J. D. Bruce, Some unpublished translations from Ariosto by John Gay. Archiv 123,279—297.
- 110. A. Schäfer, Die volkstümliche Liviusübersetzung Philemon Hollands. ein beitrag zur geschichte der englischen übersetzungsliteratur. Leipziger diss. 1910.
- 111. Euripides' Iphigenia at Aulis translated by Lady Lumlay. printed for the Malone Society, at the Chiswick press. bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,329—330.
- 112. A. H. Upham, The French influence in English literature from the accession of Elizabeth to the restoration. vgl. Jsb. 1908,15,117. rec. F. Baldensperger, Rev. germ. 6, 69—70. P. Toynbee, Dante in English literature from Chaucer to Cary. vgl. Jsb. 1908,15,122. rec. F. Baldensperger, Rev. germ. 6,83—84; Lonsdale Ragg, MLR. 5,534—536. E. Jockers, Die englischen Seneca-übersetzungen des 16. jahrh. vgl. Jsb. 1909,16,94. rec. F. Kratz, Angl. beibl. 21,167. F. Fehlauer, Die englischen übersetzungen von Boethius. vgl. Jsb. 1909,16,97. rec. F. Kratz, Angl. beibl. 21,166—167.
  - 8. Geschichte und kulturgeschichte.
- 113. L. Gerber, Englische geschichte. neudruck. Leipzig. Sammlung Göschen. 0,80 m.
- 114. S. J. Low and F. S. Pulling, The dictionary of English history. re-issue. Cassell. net 9/-.
- 115. A. D. Cumming, Old times in Scotland: life, manners and customs. 192 s. Gardner. net 3/6.
- 116. G. Hendersen, The Norse influence on Celtic Scotland. Glasgow, Maclehose and sons. 1910. rec. H. Gaidoz, Polybibl. 118,428—429.
- 117. Ch. Oman, England before the Norman conquest. Methuen. 702 s. net 10/6.
- 118. F. Cabrol, L'Angletere chrétienne avant les Normands. Paris 1909. rec. D. L. Guilloreau, Bull. crit. 29,509.
- 119. A. Abram, Social England in the fifteenth century. Routledge. rec. Acad. 1910, I, 155.



- 120. Sidney Lee, Great Englishmen of the sixteenth century. Nelson. XXXVI,382 s. net 1/-.
- 121. H. Th. Stephenson, The Elizabethan people. Bell. 1910.
- 122. W. Raleigh, The English voyages of the 16th century. Glasgow. 1910.
- 123. John Venn, Grace book, containing records of the university of Cambridge for the years 1542—1589. Cambridge, University Press. net 21/-.
- 124. Ch. C. Stopes, A lampoon on the opponents of Essex. JbdShG. 46,21—27.
- 125. R. M. Meyer, Altgermanische religionsgeschichte. Leipzig, Quelle und Meyer. 1910.
- 126. G. B. Brown, The arts and crafts of our Teutonic forefathers. London, T. N. Foulis. 1910.
- 127. F. Swiney, The ancient faith of the Celt and the Briton. Westminster Review, Feb. 1910.
- 128. J. Wotherspoon, Kirk life and kirk folk. an interpretation to the clerical satires of Burns. 1909. 364 s. net 5/-.
- 129. F. A. Mumby, The romance of book-selling. a history from the earliest times to the twentieth century. Chapman. net 16/-.
- 130. F. Roeder, Über die erziehung der vornehmen angelsächsischen jugend in fremden häusern. Halle, Niemeyer. IV,26 s.
- 131. F. Watson, The English grammar schools to 1660. Cambridge. University Press. 1909.
- 132. C. W. Wallace, Three London theatres of Shake-speare's time. studies published by the university of Nebraska, IX,4.
- 133. F. E. Schelling, The Elizabethan playhouse. reprinted from the numismatic and antiquarian society of Philadelphia, 1910.
- 134. Ch. W. Wallace, Globe theatre apparel. London, privatdruck. 1909.
- 135. F. W. Galpin, Old English instruments of music. Methuen 1910.
- 136. T. Sh. Knowlson. The origin of popular superstition and customs. X,242 s. net 6/-.
- 137. H. Brunner, Geschichte der englischen rechtsquellen im grundriß. Leipzig 1909. rec. Schmitz-Mancy, Mitt. a. d. hist. lit. 38,108.



- 138. A. Russell, Orkney folk-lore. NQ. 10,XII,483-484.
- 139. A. S. Palmer, Burglar folk-lore. NQ. 11,I,296-297.
- 140. A. Russell, Birch-tree folk-lore. NQ. 11,I,146.
- 141. Ph. Sheavyn, The literary profession in the Elizabethan age. vgl. Jsb. 1909,16,114. rec. Ch. Bastide, Rev. crit. n. s. 69,432—433; gelobt von A. Schröer, DLz. 31, 2594—2595; 'versagt da und dort bei wissenschaftlicher nachprüfung, sonst kulturgeschichtlich anregend': A. Brandl, JbdShG. 46,285—286.
  - 9. Sammlungen, Chrestomathien.
- 142. F. T. Palgrave, The golden treasury. complete edition. London, Nimmo. 1909. net 5/-.
- 143. Max Foerster, English authors with biographical notices. abridged edition of Herrig-Foerster, British classical authors. Braunschweig, Westermann. 3,50 m.
- 144. F. J. Rahtz, Selections from English literature. vol. I: 1350—1700. Methuen. die sammlung ist für schulzwecke berechnet; ein 2. bd. soll die zeit von 1700 bis 1900 umfassen.
- 145. Hymns ancient and modern, with accompanying tunes. historical edition. Clowes and sons. rec. Athen. 1910,I,148.
- 146. A. G. Newcomer and A. A. Andrews, Twelve centuries of English poetry and prose. Chicago 1910.
- 147. W. Stebbing, Five centuries of English verse. 2 vols. Frowde. je net 2/-.
- 148. A. Quiller-Couch, The Oxford book of ballads. Clarendon press. net 6/-.
- 149. A. Quiller-Couch, English sonnets. re-issue. Chapman & Hall. net 2/6.
- 150. O. Crawford, Lyrical verse. 2 vols. re-issue. Chapman. je net 2/6.
- 151. H. and Melville, An anthology of humorous verse. from R. Herrick to O. Seaman. Harrap. 255 s.
- 152. W. M. Dixon, The Edinburgh book of Scottish verse. Meiklejohn. XX,939 s. net 7/6.
- 153. G. Douglas, The book of the best Scottish verse from the earliest times to the present. F. Unwin. net 7/6.
- 154. G. B. Gardiner, Folk-songs from Hamphire. ed. by C. J. Sharp. book 3. net 3/-.
- 155. Zupitza-Schipper, Alt- und mittelenglisches übungsbuch. 9. aufl. Wien, Braumüller. 1910. rec. F. Holthausen, Angl. beibl. 21,291—293; Archiv 124,427.



- 156. O. F. Emerson, Middle English reader. Macmillan. net 6/-.
- 157. G. C. Coulton, A mediaeval garner. human documents from the four centuries preceding the reformation. Constable. XVI,727 s. net 21/-.
- 158. E. K. Chambers and F. Sidgwick, Fifteenth century carols by John Audelay, MLR. 5,473-491.
- 159. W. T. Young, An anthology of the poetry of the age of Shakespeare. Cambridge, University Press. 320 s. net 2/6.

## B. Einzelne altenglische denkmäler.

Aelfred. 160. Erik Björkman, Några anekdoter om konung Alfred den store i kritisk belysning. (Öfvertryck ur Finsk tidskrift, tom. 69.) Helsingfors, Mercators tryckeri.

s. auch abt. 15, nr. 70 und 100.

Annalen. 161. E. E. C. Gomme, The Anglo-Saxon chronicles. — vgl. Jsb. 1909,16,147. — rec. NQ. 11,I,199.

s. auch abt. 15, nr. 18.

Beowulf. 162. Beowulf, mit ausführlichem glossar hrsg. v. M. Heyne. 9. aufl. v. L. L. Schücking. (Bibl. der ältesten deutschen literaturdenkmäler III,1.) Paderborn 1910. — die neue auflage bringt an-manchen stellen textänderungen, namentlich mit benutzung von Klaebers forschungen. das glossar ist gründlich revidiert und erweitert worden. zu begrüßen ist auch, daß jetzt die verszählung mit der anderer ausgaben übereinstimmt.

- 163. Beowulf, edited with introduction, bibliography, notes, glossary, and appendices by W. J. Sedgefield. Manchester 1910.
- 164. J. R. C. Hall, Beowulf and the Finnsburgfragment. a translation into modern English prose. London, Sonnenschein.
- 165. J. Earle, The deeds of Beowulf, done into modern prose. Frowde. 104 s. net 3/6.
- 166. Fr. Panzer, Studien zur germanischen sagengeschichte. I. bd. Beowulf. X,409 s. München, Beck 1910. 12 m.
- 167. G. Sarrazin, Neue Beowulfstudien. ESt. 42,1—37. weitere argumente für dänische herkunft des B. Lethro wird von neuem als alte kultstätte erwiesen, und zwar soll es sitz des Nerthuskultus sein. die namensformen des B. beweisen nicht, daß die sage in urgermanischer zeit bei den Angelsachsen bekannt war; sie zeigen vielmehr skandinavische spuren. das drachenlied geht mit Saxos lied auf Bjarkis ende auf eine gemeinsame dänische quelle zurück.



168. A. Heusler, Zeitrechnung im Beowulfepos. Archiv 124,9-14.

169. E. H. Lamb, 'Beowulf': Hemming of Worcester. NQ. 11,I,26-27.

170. J. R. C. Hall, A note on Beowulf 1142—1145. MLN. 25,113—114. — betrifft Hunlafing, der nicht, wie Imelmann will (DLz. 1909, 17. apr.), ein bruder von Guthlaf und Oslaf ist, sondern ein sohn dieses bruders, dessen name Hunlaf ist.

171. W. J. Sedgefield, Notes on Beowulf, MLR. 5, 286—288. — textkritische und sprachliche bemerkungen zu mehreren stellen.

172. C. G. Child, Gummere's 'Oldest English epic'. MLN. 24,253—254. — vgl. Jsb. 1909,16,150.

173. Beowulf, übersetzt v. P. Vogt. — vgl. Jsb. 1905,15, 106. — bespr. v. G. Binz, Angl. beibl. 21,289—291. — Beowulf, übersetzt v. H. Gering. — vgl. Jsb. 1906,15,111. — rec. G. Binz, Litbl. 31,397—398. — Beowulf ed. Heyne-Schücking, 8. aufl. — vgl. Jsb. 1908,15,196. — rec. v. Grienberger, ZföG. 60,1089; W. W. Lawrence, MLN. 25,155—157. — Beowulf ed. Holthausen, 2. aufl. — vgl. Jsb. 1909,16,148. — selbstanz. GRMon. 2,75; bespr. v. Brandl, Archiv 124,210; A. Eichler, Angl. beibl. 21,129—133; gelobt v. L. L. Schücking, ESt. 42, 108—111. — F. Gummere, O. E. epic. — vgl. Jsb. 1909,16, 150. — rec. M. Trautmann, Angl. beibl. 21,353—360; J. Derocquigny, Rev. germ. 6,356; W. J. Sedgefield (engl.), ESt. 41,402.

vgl. auch abt. 15, nr. 69.

Cura pastoralis. 174. J. H. Kern, Zur Cura pastoralis. Angl. 33,270—276.

Cynewulf. 175. Cynewulfs Elene, hrsg. von F. Holthausen. (Alt- und mittelengl. texte ed. Morsbach und Holthausen.) 2. aufl. XVI,102 s. Heidelberg, Winter.

176. Cynewulf's poems, translated and edited by Ch. W. Kennedy. Routledge 1910. — bespr. Acad. 1910,II,59; NQ. 11,II,200.

177. M. Trautmann, Zu Cynewulfs werken. — vgl. Jsb. 1907,15,154. — rec. K. Jost, DLz. 30,3241; R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,372. — K. Jansen, Die Cynewulf-forschung. — vgl. Jsb. 1908,15,207. — bespr. von R. Dyboski, Allg. Litbl. 19, 372—374; empfohlen von H. Jantzen, ZfrenglU. 8,558.

Daniel. 178. W. Schmidt, Die altenglischen dichtungen 'Daniel' und 'Azarias'. — vgl. Jsb. 1907,15,161. — bespr. von K. Jost, DLz. 30,3241—3242; von R. Dyboski, Allg. Litbl. 19,372.



Deor. 179. S. Stefanovič, Zu 'Deor' v. 14-17. Angl. 33,397-402.

Be Domes Dæge. 180. Löhe, Be Domes Dæge. — vgl. Jsb. 1907,15,162. — bespr. von R. Imelmann, DLz. 31,1374; v. B. Steidler, Angl. beibl. 20,329—331.

Evangelien. 181. J. W. Bright, The gospel of St. Matthew in West-Saxon. 2nd impression. Boston 1910.

Exodus. 182. F. A. Blackburn, Exodus and Daniel. — vgl. Jsb. 1907,15,163. — rec. W. Strunk, JEGPhil. 8,456—459. Genesis. 183. Fr. Klaeber, O. S. Genesis 285 ff. MLN. 24,260.

184. Fr. Klaeber, Die ältere Genesis und der Beowulf. ESt. 42,321-338.

Glossen. vgl. abt. 15, nr. 19.

Guthlac. 185. P. Gonser, Prosaleben des hl. Guthlac. — vgl. Jsb. 1909,16,166. — rec. E. Björkman, Litbl. 31,232—234; -tz-, Cbl. 60,1466; R. Dittes, Angl. beibl. 21,198—207; 'sehr verdienstliche arbeit': E. Ekwall, ESt. 42,298—300.

Leofric. 186. A. S. Napier, An Old English vision of Leofric, Earl of Mercia. Transact. of the philol. soc. 1907—1910, pt. II,180—188.

Phoenix. 187. O. Schlotterose, Die ae. dichtung 'Phoenix'. — vgl. Jsb. 1908,15,220. — bespr. v. H. Jantzen, ZfrenglU. 8,559—560; v. Th. Schmitz, Angl. beibl. 21,73—76.

Psalmen. 188. Der altenglische Arundel-psalter ed. G. Oeß. VII,255 s. 8 m. (Anglistische forschungen ed. Hoops, heft 30.)

189. K. Wildhagen, Der Cambridger psalter (Hs. Ff. 1,23 Univ. Libr. Cambr.), zum ersten male hrsg. I. text mit erklärungen. (Bibl. der ags. prosa ed. H. Hecht, VII.) Hamburg. 22 m. — die ausgabe enthält den lateinischen text des Psalterium Romanum und eine im 11. jahrh. niedergeschriebene altengl. umarbeitung der Vespasianglosse. hinzufügungen von anderen händen und abweichungen von der Vespasianglosse sind durch den druck hervorgehoben. der umfangreiche apparat scheidet übersichtlich sachliche anmerkungen und solche, die sich auf die glossierung oder wiedergabe des lemmas beziehen.

190. E. Brenner, Juniuspsalter. — vgl. Jsb. 1908,15,234. — bespr. v. O. Belfour, MLR. 5,531; gelobt v. E. Björkman, ESt. 42,301.

Rätsel. 191. Fr. J. Tupper, The riddles of the Exeter Book. Boston, Ginn and co. 1910. (The Albion series.)

192. J. H. Kern, Das Leidener rätsel. Angl. 33,452-456. Jahresbericht für germanische philologie XXXII. (1910.) II. Teil. 5



193. O. B. Schlutter, Zum Leidener rätsel. Angl. 33, 457-466.

Wulfstan. 194. R. Becher, Wulfstans homilien. diss. Leipzig 1910.

Zauberformeln. 195. Felix Grendon, The Anglo-Saxon charms. JAmFL. 22,105—237. — bespr. Archiv 124,428.

# C. Einzelne mittelenglische denkmäler.

Bartholomaeus Angliens. 196. E. Voigt, Bartholomaeus Anglieus, de proprietatibus rerum. literarhistorisches und bibliographisches. ESt. 41,337—359.

### Chaucer.

Allgemeines. 197. G. L. Kittredge, Chauceriana. MPhil. 7,465-486.

198. J. Derocquigny, Notes sur Chaucer. Rev. germ. 6, 203-206.

Kleinere werke. 199. H. C. Goddard, Chaucer's 'Légend of good women'. JEGPhil. VII,4 u. VIII,1. — rec. W. Dibelius, DLz. 31,614; Brandl, Archiv 123,474; Ch. Bastide, Rev. crit. 68,407; R. K. Root (engl.), ESt. 41,411—414.

- 200. J. L. Lowes, Chaucer's 'Etik'. MNL. 25,87—89. unter Etik im prolog zu The legend of good women, B-version v. 166, ist nicht Aristoteles, sondern Horaz zu verstehen.
- 201. J. L. Lowes, Is Chaucer's 'Legend of good women' a travesty? JEGPhil. 8,513—569.
- 202. J. L. Lowes, The Chaucerian 'Merciles beaute' and three poems of Deschamps. MLR. 5,33—39.
- 203. W. W. Skeat, The Chaucerian 'Merciles beaute'. LMR. 5,194.
- 204. R. K. Root, The date of Chaucer's 'Medea'. PMLAss. 25,228—240.
- 205. W. W. Skeat, Chaucer: a curious misplacement of lines. NQ. 11,I,201-202.

Troilus. 206. H. N. MacCracken, More odd texts of Chaucer's 'Troilus'. MLN. 25,126—127.

Canterbury tales. 207. G. Capone, La novella del cavaliere (knight's tale) di Geoffrey Chaucer e la Teseïde di Giovanni Boccaccio: asaggi di critica comparata. vol. II. Sassari 1909.

208. W. W. Skeat, Chaucer, 'The shipman's prologue'. MLR. 5,430—434.



209. C. Brown, A study of the miracle of our lady, told by Chaucer's prioress. (Chaucer society, 2nd ser. 45.) Oxford, University Press. 1910.

210. R. K. Root, The poetry of Chaucer. — vgl. Jsb. 1906,15,251. — rec. G. Binz, Angl. beibl. 21,161. — J. S. P. Tatlock, The development and chronology of Chaucer's works. — vgl. Jsb. 1907,15,249. — bespr. (engl.) v. R. K. Root, ESt. 41,405-411. — Th. Bahans, Les contes de Canterbury. vgl. Jsb. 1908,15,294. — bespr. v. A. Barbeau, Polybibl. 118, 520; ders., Journ. des sav. n. s. 8,45. — E. P. Hammond, Chaucer, a bibliographical manual. — vgl. Jsb. 1908,15,275. bespr. v. J. L. Lowes, JEGPhil. 8,619-627. - G. G. Coulton, Chaucer and his England. — vgl. Jsb. 1908,15,281. bespr. v. A. Zimmermann, LitRundschau 36,445. — F. Winstanley, The clerkes tale and the squieres tale. - vgl. Jsb. 1908, 15,308. — mit einschränkungen gelobt v. E. Björkman, ESt. 42,111-114. - W. W. Skeat, The eight-text edition of the Canterbury tales. — vgl. Jsb. 1909,16,199. — bespr. v. G. C. Macaulay, MLR. 5,246-248. - G. S. Kittredge, The date of Chaucer's 'Troilus'. — vgl. Jsb. 1909,16,196. — bespr. von Brandl, Archiv 124,212. — G. L. Kittredge, The pillars of Hercules and Chaucer's 'Trophee'. — vgl. Jsb. 1909,16,188. bespr. Archiv 124,428. — J. S. P. Tatlock, The Harleian Ms. 7334 and the revision of the Canterbury tales. — vgl. Jsb. 1909, 16,200. — bespr. v. Brandl, Archiv 124,212.

zu Chaucers sprache vgl. abt. 15, nr. 22.

Cursor mundi. 211. C. Brown, The 'Cursor mundi' and the 'Southern passion'. MLN. jan. 1911. — die beiden interpolationen in der Cotton-hs. des C. M. sind aus der südlichen passion übernommen und rühren von einem geschickten bearbeiter, nicht von einem abschreiber her.

**Drama.** 212. K. Young, The harowing of hell, reprinted from vol. XVI, pt. II of the transact. of the Wisconsin academy of sciences, arts and letters, sept. 1909, s. 889—947. — bespr. v. Brandl, Archiv 123,474.

- 213. C. Brown, The Vernon 'Disputisoun bytwene a cristenemon and a jew'. MLN. 25,141—144.
- 214. F. Holthausen, An enterlude of wealth and health. eine englische moralität des 16. jahrh., kritisch hrsg. Kiel 1908. bespr. v. E. Ekwall, ESt. 41,414.
- 215. Everyman's library, ed. by E. Rhys: 'Everyman' with other interludes, including eight miracle plays. London, Dent. 1909. bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,327.



216. J. M. Manly, Elckerlijc-Everyman, the question of priority. MPhil. VIII,2,269—277. — über dieselbe frage handelt F. A. Wood, ebda. 279—302. — beide bringen mehrere neue argumente, die Elckerlijc als das ältere spiel und Everyman als übertragung aus dem holländischen erweisen sollen. nach Wood ist das holländische drama künstlerisch wertvoller als das englische.

217. Hulme, Harrowing of hell. — vgl. Jsb. 1908,15,336. — rec. E. D., Rev. crit. n. s. 70,56. — O. Waterhouse, The non-cycle mystery-plays. — vgl. Jsb. 1909,16,209. — rec. Foerster, JbdShG. 46,324.

**Domesday book.** 218. Evelyn-White, Domesday book: the Cambridgeshire portion of the great survey of England of William the Conqueror. London, E. Stock. net 5/-.

**Dunbar.** 219. F. B. Snyder, Sir Thomas Norray and Sir Thopas. MLN. 25,78—80.

Eule und Nachtigall. 220. W. Breier, Eule und nachtigall. eine untersuchung der überlieferung der sprache, der örtlichen und der zeitlichen entstehung des me. gedichts. (Stud. z. engl. phil. ed. Morsbach, 39.) Halle 1910. XII,162 s. 5 m.— die arbeit will über das, was die ausgaben von Wells und Gadow nur angebahnt haben, hinausgehen und durch eine genaue betrachtung der überlieferung, der laut- und flexionslehre (wichtige einzelfeststellungen über das geschlecht der substantiva im me.!), der lehnwörter und der örtlichen und zeitlichen verhältnisse von den beiden hss. zum original vordringen. die sprachliche untersuchung ergibt, daß das gedicht dem westlichen oder mittleren süden angehört. im gegensatz zu Gadow wird als entstehungszeit 'kurz vor oder nach 1200' angegeben. die metrik wird nicht behandelt.

221. J. E. Wells, The owl and the nightingale. — vgl. Jsb. 1907,15,195. — bespr. v. J. Koch, Angl. beibl. 21,227—240; günstig beurteilt v. E. Björkman, ESt. 41,403—405. — W. Gadow, Das me. streitgedicht Eule und Nachtigall'. — vgl. Jsb. 1909,16,215. — bespr. v. Brandl, Archiv 123,474; v. J. Koch, Angl. beibl. 21,227—240; 'nicht auf der höhe der forschung und kein besonderer fortschritt': W. Breier, ESt. 42,408—421.

vgl. auch abt. 15, nr. 56.

Havelok. 222. Alt- und mittelenglische texte, ed. L. Morsbach und F. Holthausen. 1. Havelok, hrsg. v. F. Holthausen. 2. aufl. 2,40 m.

Henry the Minstrel. 223. G. Neilson, Blind Harry's 'Wallace'. in: Essays and studies by members of the English association, collected by A. C. Bradley.

s. auch abt. 15, nr. 21.



Horn. 224. W. Breier, Zur lokalisierung des King Horn. ESt. 42,307—309.

Huchown. 225. MacCracken, Concerning Huchown. reprinted from the publ. of the MLAss. XXV.

King's Quair. 226. A. Lawson, The Kinge's Quair and the Quare of jelusy. Black. net 6/-. — die annahme, Jakob I. sei der vf. von K. Q., wird zurückgewiesen. 'The Quare of Jelusy' wird zum ersten male nach einer hs. der Bodleian library veröffentlicht.

Lazamon. 227. J. M. Hart, A British Icarus. MLN. 25,263—264. — betrifft Lazamons 'King Bladud'.

Lydgate. 128. MacCracken, John Lydgate: the serpent of division. Oxford, University Press. IV,72 s. net 7/6.

229. MacCracken, A new poem by Lydgate. Anglia 33, 283-286.

230. Lydgate, the temple of glass. — vgl. Jsb. 1905,15,288. — rec. E. Sieper, Angl. beibl. 20,331.

Lyrik. 231. The Percy folio of English ballads and romances. from the text of dr. Furnivall and prof. Hales. 4 vols. 1905—1910.

232. W. W. Skeat, Fragment of a middle English poem. MLR. 5,104—105.

233. F. A. Patterson, 'A confession of sins' and 'A prayer to Christ'. MLN 25,10—11.

234. Th. Ratcliffe, Fair Rosamund. NQ. 10,XII,209. — J. Watkinson u. A. Abraham, 298, W. Scott, 452, J. S. Udal, 2,303.

235. A. C. L. Brown, The bleeding lance, PMLAss. 25, 1-59.

236. L. A. Hibbard, The authorship and date of the 'Fayre maide of the exchange', MPhil. 7,383—394.

Malory. 237. A. Beardsley, Malory, Le morte Darthur. 2nd ed. net 25/-.

238. W. Russell, Le morte Darthur by Sir Thomas Malory. vol. I. net £ 10 10 s.

Perceval. 239. R. H. Griffith, Sir Perceval of Galles. a study of the sources. Chicago. VIII,131 s.

240. J. L. Weston, The legend of Sir Perceval. studies upon its origin, development, and position in the Arthurian cycle. vol. II: the prose-Perceval according to the Modena-ms. London, Nutt. 1909. (Grimm library nr. 19.) — bespr. v. E. Stengel, Cbl. 60,1690.



Perle. 241. W. H. Schofield, Symbolism, allegory, and autobiography in 'The pearl'. PMLAss. 24,585—675.

Piers Plowman. 242. R. W. Chambers, The authorship of Piers Plowman. MLR. 5,1—32. — dazu G. C. Macaulay, ebda. 195—196; H. Bradley, ebda. 202—207.

243. H. Bradley, Some cruces in 'Piers Plowman'. MLR. 5,340-342.

244. J. J. Jusserand, Piers Plowman, the work of one or five. — vgl. Jsb. 1909,16,222. — bespr. v. Ch. Bastide, Rev. crit. n. s. 9,432. — dazu Jusserand, MPhil. 7,289—326.

Poema morale. vgl. abt. 15, nr. 20.

Robin Hood. 245. E. Lega-Weekes, 'Howdemen'; Robin Hood's men at Chagford. NQ. 11,I,346. — dazu A. Rhodes, ebda. 493; T. S. M., ebda. 2,79; N. M. A., ebda. 2,16.

Sprichwörter. 246. W. W. Skeat, Early English proverbs, chiefly of the 13th and 14th centuries. Oxford, Clarendon press. 1910. — eine chronologisch geordnete sammlung der in den hauptwerken der mittelenglischen literatur begegnenden sprichwörter. heimische, französische, lateinische, biblische und andere quellen werden, wenn möglich, angemerkt. die handliche und übersichtlich angelegte sammlung, in der der feine kenner alter sprichwörter manche wertvolle anmerkung macht, gibt eine vorstellung von der großen vorliebe der Engländer für sprichwörtliche ausdrucksweise. — bespr. DLz. 31,939; NQ. 11,I,319.

247. E. Borgström, The proverbs of Alfred. Lund 1908. — bespr. von Ekwall, Angl. beibl. 21,76. — Skeat, The proverbs of Alfred. — vgl. Jsb. 1907,15,208. — rec. F. Holthausen, Angl. beibl. 20,289—291.

Traktate. 248. J. F. Royster, A middle English treatise on the ten commandments. I. text and notes. (Studies in philology VI.) Chapel Hill. 1910.

249. E. G. Gardener, The cell of self-knowledge. seven early middle English mystical treatises. (New mediaeval library.) net 5/-.

250. R. Priebsch, Die heilige regel für ein vollkommenes leben. eine Cisterzienserarbeit des 12. jahrh. aus der Hs. Additional 19048 des British museum. Berlin 1909. — rec. G. Schaafs. MLR. 5,388—393.

God Ureisun. 251. W. Marufke, Der älteste engl. Marienhymnus. — vgl. Jsb. 1907,15,196. — bespr. v. M. Lederer, Cbl. 61,205; A. Sander, Angl. beibl. 21,79; gelobt v. E. Hackauf, ESt. 42,303—305.

William of Shoreham. 252. F. Holthausen, Zur text-kritik der dichtungen Williams von Shoreham. ESt. 42,205—216.



## D. Einzelne neuenglische denkmäler.

Bacon. 253. G. W. Steeves, Francis Bacon. A sketch of his life, works, and literary friends. 246 s. Methuen. net 6/-.

254. The essays of Francis Bacon, Lord Verulam. Chapman and Hall. 353 s. net 6/-.

255. Emil Wolff, Francis Bacons verhältnis zu Platon. diss. München. — bespr. v. Fr. Brie, JbdShG. 46,189.

256. Emil Wolff, Francis Bacon und seine quellen. 1. bd. (Literarhistor. forschungen 40.) Berlin, E. Feller. 1910. — bespr. Archiv 124,432.

Bale. 257. Bales 'Kynge Johan' ed. W. Bang. — vgl. Jsb. 1909,16,263. — bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,328; v. H. Urtel, DLz. 31,1893—1898.

Baxter. 258. An excerpt from Reliquiae Baxterianae, or Mr. Richard Baxter's narrative of the most memorable passages of his life and times. also an essay by Sir James Steevens on Baxter. ed. by Francis John, bishop of Chester. Longmans. XXIII,170 s. net 5/-.

Beaumont-Fletcher. 259. Works ed. Glover and Waller. — vgl. Jsb. 1905,15,346. 1906,15,321. 1908,15,351. 1909,16,268. — vol. VIII. 1910. — gesamtbesprechung von M. Foerster, JbdShG. 46,333—334. vol. VI rec. K. Lincke, Angl. beibl. 20, 361; vol. VIII rec. Ch. Bastide, Rev. crit. n. s. 70,495; K. Lincke, Angl. beibl. 21,242.

260. Works ed. A. H. Bullen. vols. III, VII. — rec. Athen. 1910,I,135.

261. H. S. Murch, The knight of the burning pestle. — vgl. Jsb. 1908,15,352. — rec. R. Fischer, Archiv 125,443—445.

**Bibel.** 262. W. A. Wright, Authorized version. — vgl. Jsb. 1908,15,357. — bespr. v. G. C. Macaulay, MLR. 5,357—361.

Browne. 263. F. Reid, Sir Thomas Brown and a trial of witches. Westminster review, febr. 1910.

264. Browne's Religio medici and other essays. (Verulam club.) 238 s. Chapman & Hall. net 6/-.

265. Browne's Religio medici and Digby's observations.—vgl. Jsb. 1909,16,278. — bespr. v. A. Schröer, DLz. 31,2144.

Caesar and Pompey. 266. T. M. Parrot, The 'academic tragedy' of Caesar and Pompey. MLR. 5,435—444.

Campion. 267. Works ed. by P. Vivian. Oxford, Clarendon Press. — kurz angez. v. W. Dibelius, DLz. 31,356; bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,339; NQ. 11,I,138.

268. Works ed. by A. H. Bullen. — vgl. Jsb. 1909,16,280. bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,338.



Chapman. 269. George Chapman's Tragedies, edited by T. M. Parrot. XI,730 s. Routledge. net 6/-. — der bekannte Chapman-forscher Parrot bereitet eine auf 3 bände berechnete gesamtausgabe vor, deren erster band, die tragödien enthaltend (nebst den zweifelhaften dramen 'Alphonsus' und 'Revenge for honour'), hier vorliegt. der text ist zum ersten male nach den alten quartodrucken hergestellt. P. hat die alte schreibung modernisiert, behält aber charakteristische alte formen bei. zu begrüßen ist, daß alle modernen zusätze, besonders die späteren bühnenanweisungen, in eckige klammern gesetzt sind. den beschluß des bandes bilden wertvolle einleitungen und anmerkungen zu den dramen mit angaben über quelle, datierung und bühnengeschichte.

Club Law. 270. Club Law, ed. Moore Smith. — vgl. Jsb. 1907,15,320. — 'vortreffliche ausgabe': E. Eckhardt, ESt. 42, 422—426.

Davenant. 271. Sir William D'Avenant, 'Love and honour' and 'The siege of Rhodes'. ed. by J. W. Tupper. (Belles lettres series.) Boston and London 1909. — handliche neuausgabe der zwei dramen in modernisierter schreibung. der text ist nach den alten Quartoausgaben hergestellt, die varianten anderer originalausgaben werden am schluß verzeichnet. einleitung über den dichter, bibliographie, glossar.

Dekker. 272. W. Scheffler, Thomas Dekker als dramatiker. Leipziger diss. 1910.

273. H. Scherer, 'Old Fortunatus'. — vgl. Jsb. 1901,15, 366. — bespr. v. C. M. Hathaway, MLN. 25,199.

**Digby.** 274. A. MacDowell, The Closet of Sir Kenelm Digby, knight, opened. London, Warner. 1910. net 7/6.

Donne. 275. W. M. Sinclair, John Donne, poet and preacher. Transact. of the roy. soc. of lit. 2nd ser. 29,179—202.

Douglas. 276. E. Schmidt, Die schottische Aeneisübersetzung von Gavin Douglas. diss. Leipzig. 112 s.

277. Aloys Schumacher, Des bischofs Gavin Douglas übersetzung der Aeneis Vergils, einschließlich des von Maffeo Vegio angefügten 13. buches, verglichen mit den originalen und der franz. Aeneisübersetzung des Octavien de Saint-Gelais. diss. Straßburg 1910. — die vergleichung hält sich hauptsächlich an die textlichen veränderungen. Douglas' übersetzung wird in allen teilen selbst höheren ansprüchen gerecht; sie ist sorgfältig und kunstvoll, nur stellenweise schleppend durch allzu gesuchte variationen und tautologien. D. hat die kommentierte Vergilausgabe des Jodocus Badius Ascensius (1501) benutzt, jedoch wahrscheinlich nicht die französische übertragung von Octavien de St.-Gelais.



J. Fletcher. 278. G. C. Macaulay, The date of 'The chances'. MLR. 5,112-113. — E. K. Chambers, ebda. 5,210.

279. G. A. Jacobi, Zur quellenfrage von Fletchers 'The sea-voyage'. Angl. 33,332—343.

280. G. Brawford, 'The history of Cardenio' by Mr. Fletcher and Shakespeare. MLN. 25,51—56.

281. O. L. Hatcher, Fletcher's habits of dramatic collaboration. Angl. 33,219—231.

s. a. u. Beaumont.

G. u. Ph. Fletcher. 282. Works, ed. by F. S. Boas. 2 vols. Cambridge, University Press. — vgl. Jsb. 1908,15,392. 1909,16,302. — bespr. v. W. L. Jones, MLR. 5,221. vol. II bespr. v. K. Lincke, Angl. beibl. 21,3; gelobt NQ. 10,XII,299. 283. J. D. Wilson, Giles Fletcher and The faerie queene'. MLR. 5,493—494.

Fucus. 284. G. C. Moore Smith, Fucus Histriomastix. — vgl. Jsb. 1909,16,307. — bespr. v. A. Klotz, Angl. beibl. 21, 240—242; v. W. W. Greg, MLR. 5,356.

Gammar Gurton's needle. 285. J. H. Hanford, The sources of an incident in 'Gammar Gurton's needle'. MLN. 25,81.

Gascoigne. 286. Works, ed. by J. W. Cunliffe. vol. 2. Cambridge, University Press. net 4/6.

Goosecappe. 287. Sir Gyles Goosecappe, ed. W. Bang und R. Brotanek. — vgl. Jsb. 1909,16,309. — bespr. von H. Urtel, DLz. 31,1893—1898.

Greene. 288. R. Greene, ed. by Dickinson. — vgl. Jsb. 1909,16,310. — bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,331.

289. J. Le Gay Brereton, To-morrow. a dramatic sketch of the character and environment of Robert Greene. Sydney, The Australian book comp. net 1/6.

Hall. 290. K. Schulze, Die satiren Halls, ihre abhängigkeit von den altrömischen satirikern und ihre realbeziehungen auf die Shakespearezeit. XIII,280 s. Berlin, Mayer u. Müller. 1910. 8 m. (Palaestra 106.) — kritische ausgabe des Virgidemiarium nach der ausgabe von 1597—1598 mit den varianten des textes von 1599—1602. Sch. erörtert Halls belesenheit in älteren satirikern und stellt eine starke abhängigkeit von den römischen satirikern fest. fast die hälfte des buches ist einer darstellung der elisabethanischen sitten und verschiedener einzelvorkommnisse gewidmet, die von Hall erwähnt werden. in diesen reichhaltigen, sehr übersichtlich gegliederten kulturgeschichtlichen ausführungen, die die lebensweise, umgangsformen, vergnügungen aller art, politische und literarische ereignisse des damaligen Englands unter dem



gesichtswinkel des puritanischen kritikers an uns vorüberziehen lassen, liegt der hauptwert der abhandlung.

Harvey. 291. C. Ruutz-Rees, Some notes of Gabriel Harvey's in Hoby's translation of Castiglione's Courtier. PMLAss. 25,608—639.

Herbert. 292. E. G. Buchanan, George Herbert, melodist (1593-1633). X,76 s. net 2/-.

Herrick. 293. F. W. Moorman, Robert Herrick. A biographical and critical study. Lane 1910. 344 s. net 12/6. — 'more successful in dealing with Herrick's life than with his poetry': Athen. 1910, I,576.

Heywood. 294. Fr. Albert, Über Thomas Heywoods 'The life and death of Hector', eine neubearbeitung von Lydgates 'Troy book'. Leipzig 1909. — bespr. v. R. Dyboski, Allg. litbl. 19, 304—307; v. G. C. Moore Smith, MLR. 5,222; empfohlen v. J. Ellinger, ZfRealschulw. 35,234.

Hunnis. 205. C. C. Stopes, William Hunnis and the revels of the chapel royal. (Bangs Materialien 20.) Leipzig 1910.

Hymenaeus. 296. G. C. Moore Smith, Hymenaeus. — vgl. Jsb. 1908,15,421. — bespr. (engl.) von G. B. Churchill, JbdShG. 46,299; von A. Klotz, Angl. beibl. 12,240—242; von W. W. Greg, MLR. 5,356.

Ben Jonson. 297. Complete plays, 2 vols. (Everyman's library.) 744 s. je 1/-.

298. Ben Jonson, Volpone. deutsch von M. Mauthner. XXI,163 s. Berlin, Cassirer. 1910. 15 m.

299. C. Meinck, Über das örtliche und zeitliche kolorit in Shakespeares Römerdramen und Ben Jonsons 'Catiline'. (Stud. z. engl. phil. ed. Morsbach, heft 38.) Halle 1910. — bespr. von W. Franz, DLz. 31,3046.

Kyd. 300. Crawford, A concordance to the works of Th. Kyd. 2. teil. — vgl. Jsb. 1907,15,362. — rec. H. Spies, NphRdsch. 1908,236. — 3. teil. (Bangs Materialien XV,3.) 24 m. — bespr. v. H. Urtel, DLz. 31,1893—1898.

Laelia. 301. G. C. Moore Smith, Laelia, a comedy acted at Queen's College, Cambridge, probably on March 1,1595. Cambridge, University Press. 1910.

Lumley. 302. G. Becker, Lady Lumley's übersetzung von Euripides' Iphigenie in Aulis. JbdShG. 46,28—59.

Lyly. 303. A. Feuillerat, John Lyly. contribution à l'histoire de la renaissance en Angleterre. XII,661. Cambridge, University Press. 1910. net 12/6. — dieses schön ausgestattete werk ist mehr als eine bloße biographie des Euphuesdichters. namentlich der erste teil, in dem der vf. Lyly als renaissance-



menschen zu begreifen sucht, entwirft in glänzender darstellung ein bild von dem geistigen leben der vorshakespeareschen zeit. auf grund eines von ihm gefundenen Harley-ms. kann F. die biographie des dichters in vielen punkten ergänzen, ja sogar einen ganzen stammbaum aufstellen, aus dem hervorgeht, daß L. der enkel des grammatikers William Lyly ist. der 2. teil bringt gründliche kritische studien über Lylys dramatische kunst und deren die von Landmann begründete zurückführung des vorstufen. euphuismus auf Guevara lehnt F. nach einer sehr eingehenden stilvergleichung ab; schon Berners schreibe in seiner Froissartübersetzung fünf jahre vor L. euphuismus. F. will das aufkommen dieser stilart hauptsächlich dem starken einfluß der alten sprachen zuschreiben, deren eleganz von den nachahmern leicht übertrieben wurde; er verweist auf Gorgias, dessen stil durch den in England viel gelesenen Isocrates eingewirkt habe. die ganze darstellung läuft darauf hinaus, L. nicht als großen literarischen pionier, als den vater der englischen komödie hinzustellen, sondern nur als glied in einer kette von hofdramatikern. wenn der herausgeber der rechnungsbücher von hoftheatern mit der behauptung recht hat, vor 'Campaspe' hätten schon ca. 150 stücke existiert, so bedeutet diese feststellung eine wesentliche bereicherung unserer kenntnis vom englischen drama kurz vor Shakespeare. — bespr. NQ.  $11,\Pi,239$ ; Athen. 1910,I,633.

304. J. D. Wilson, John Lyly's relations by marriage. MLR. 5,495—497.

305. Fr. Brie, Lyly und Greene. ESt. 42,217-322.

306. S. L. Wolff, A source of 'Euphues'. MPhil. 7, 577—586.

307. W. H. Clemons, 'The foolish eiesse'. MLN. 25,200. — betrifft eine dunkle stelle im Euphues.

Marlowe. 308. Complete works. popular edition. Oxford, Clarendon Press. 1910. — bespr. v. F. C. Danchin, Rev. germ. 6,479.

309. F. Holthausen, Zur textkritik Marlowes. Angl. beibl. 21,82-83.

310. C. F. Tucker Brooke, Marlowe's 'Tamburlaine'. MLN. 25,93—94.

311. R. Rohde, Das englische Faustbuch und Marlowes Tragödie. Halle 1910. VIII,62 s. (Stud. z. engl. phil. ed. Morsbach, h. 43.) — das englische Faustbuch verdient eine genauere würdigung, als ihm bisher zuteil geworden ist; sein vf. ist nicht ein bloßer übersetzer der deutschen fassung, sondern er bereitet schon durch eine selbständige, vertiefende auffassung der Faustpersönlichkeit diejenige Marlowes vor. seine genaue kenntnis kontinentaler städte wie Prag und Krakau läßt darauf schließen,



daß er in Deutschland gewesen ist; beachtenswert ist Rohdes hinweis auf John Dee, der jedoch eine systematischere untersuchung mit benutzung von Dees tagebüchern verdient hätte. Marlowe folgt dem Faustbuch nicht sklavisch, sondern ringt nach selbständiger gestaltung des stoffes. Schröders annahme einer starken beeinflussung durch die moralitäten und das drama 'Conflict of conscience' wird zurückgewiesen, wobei freilich Rohdes beweisführung nicht überzeugend ist.

312. Marlowe, Works ed. Tucker Brooke. — vgl. Jsb. 1909,16,342. — rec. Ch. Bastide, Rev. crit. 70,495; M. Foerster, JbdShG. 46,331; Archiv 124,429. — K. R. Schröder, Marlowes Faust. G. Venzlaff, Marlowes Faust. de Vries, Marlowes Faust. — vgl. Jsb. 1909,16,344,345, 346. — bespr. v. Fr. Brie, JbdShG. 46,184—188.

Markham. 313. Ch. W. Wallace, Gervase Markham, dramatist. JbdShG. 46,345—350.

Marvell. 314. R. Poscher, Marvells poetische werke. — vgl. Jsb. 1908,15,469. — rec. L. Brandl, DLz. 30,2657.

May. 315. F. E. Schmidt, Thomas May's Tragedy of Julia Agrippina, empresse of Rome. Straßburger diss. Löwen 1910. (erscheint vollständig in Bangs Materialien.) — Mays verhältnis zu seinen quellen wird untersucht. er lehnt sich eng an Tacitus an, benutzt aber auch Cassius Dio, Xiliphin, Sueton. von zeitgenossen wirkte namentlich Ben Jonson durch seine tragödien 'Sejanus' und 'Catiline' auf M. ein, während Shakespeare von dem akademiker mißachtet wurde. als entstehungszeit des dramas wird 1626—1628 angegeben.

Middleton. 316. C. Morris, Middleton and Rowley. — vgl. Jsb. 1909,16,352. — bespr. F. Kratz, Angl. beibl. 21,164.

Morus. 317. O'Hagan, Sir Thomas More's Utopia, with the dialogue of comfort. (Everyman's library.) net 1/-.

318. Utopia ed. by G. Sampson. Bell. net 5/-.

319. O. Hübschmann, Textkritische untersuchungen zu Mores Geschichte Richards III. Angl. 33,289-331; 405-439.

Nash. 320. Thomas Nash, Works, ed. by. B. B. McKerrow. vol. 4: notes. — vgl. Jsb. 1908,15,479. — rec. Brandl, JbdShG. 46,297. — vol 5 (schlußband). 1910.

Nero. 321. R. S. Forsythe, An indebtedness of 'Nero' to 'the third part of King Henry VIth'. MLN. 25,211—212.

Peele. 322. G. Sarrazin, Zur biographie und charakteristik von George Peele. Archiv 124,65—72.

s. auch abt. 15, nr. 88.

Porter. 323. C. M. Gaylay, 'Two angry women of Abington'.—vgl. Jsb. 1903,15,266.—rec. Ch. M. Hathaway, MLN. 25,199.



Puritan. 324. A. Tzeutschler, Das drama 'The puritan'. — vgl. Jsb. 1909,10,365. — rec. Fr. Brie, JbdShG. 46,188—189.

Randolph, 325. K. Kottas, Th. Randolph. — vgl. Jsb. 1909,16,369. — bespr. v. O. Glöde, Litbl. 31,360—362; von R. Dyboski, Allg Litbl. 19,340; v. R. Wülker, DLz. 30,2989.

Richard. 326. Nathanael Richard's 'Tragedy of Messalina, the Roman emperesse'. edit. by A. R. Skemp. (Bangs Materialien, bd. 30.) Leipzig.

Riche. 327. G. C. Moore Smith, Riche's story 'Of Phylotus and Emilia'. MLR. 5,342—344.

Rowe. 328. E. Brünning, Nicholas Rowe's Tamerlane (1702). diss. Rostock 1908. — rec. O. Glöde, Litbl. 31,64—66.

Rowley. 329. Ch. W. Stork, William Rowley, his 'All's lost by lust', and 'A shoemaker'. Public. of the univ. of Pennsylvania. series in philol. and lit. XIII. Philadelphia 1910.

Sabie. 330. W. J. Bright and W. P. Mustard, Pan's pipe, three pastoral eclogues, with other verses, by Francis Sabie (1595). MPhil. 7,433—464.

Sidney. 331. The poems of Sir Philip Sidney, edit. by J. Drinkwater. XVI,320 s. (The muses' library.) Routledge 1910. net 1/-. — handliche ausgabe, die mit wenigen unbedeutenden ausnahmen alle gedichte enthält, auch die in der Arcadia verstreuten. selbständige textgestaltung. die biographische einleitung lehnt sich im wesentlichen an Fox Bournes werk über Sidney an. ein besonderes kapitel gibt eine übersicht über form und entwicklung des englischen sonetts.

332. Lord Brook, The life of the renowned Sir Philip Sidney. London, Gibbings and co. 1909. net 5/-.

333. H. W. Hill, Sidney's Arcadia and the Elizabethan drama. — vgl. Jsb. 1908,15,499. — rec. R. Ackermann, Litbl. 30,400.

Sparrow. 334. Jacob Boehme, The three principles of the divine essence. translated by John Sparrow (1648). ed. by P. Deussen. net 15/-.

Spenser. 335. E. A. Greenlaw, Spenser and the Earl of Leicester. PMLAss. 25,535—561.

336. R. W. Church, Spenser, pocket edition. (English men of letters.) Macmillan.

337. Spenser's Faerie queene. 2 vols. (Everyman's library.) 1910. je 1/-.

338. Spenser's Faerie queene. book I. (Oxford plain texts.) Clarendon Press, net 1/-.

339. Carrie Anna Harper, The sources of the British chronicle history in Spenser's Faerie queene. Bryn Mawr College,



monographs, vol. 7. Bryn Mawr, Pennsylvania. 1910. 190 s.—die hauptquelle für die in die F. Q. hineingewobene geschichte der britischen könige ist Geoffrey of Monmouth. die sehr zahlreichen abweichungen jedoch nötigen zu der annahme noch anderer quellen; neben späteren chroniken, die sich nicht immer feststellen lassen, kommen in betracht Caxton, Grafton, Camden, Llwyd, die Gorboductragödie, Holinshed, vielleicht auch Nennius und Warner, besonders aber Hardyng und der Mirror for magistrates. bei seinen änderungen scheint Sp. meist von dem bestreben geleitet zu werden, die Briten in günstigem lichte erscheinen zu lassen. die in einem anhang aufgestellte behauptung, Sp. habe die chronik der könige zuerst als selbständige dichtung geplant, muß bei dem ganz unzulänglichen beweismaterial hypothetisch bleiben.

340. E. de Sélincourt, Spenser's Minor poems. Clarendon Press. 1910. net 10/6.

341. Th. W. Nadel, Spenser's Muiopotmos in relation to Chaucer's 'Sir Thopas' and 'The nun's priest's tale'. PMLAss. 25,640—656.

342. J. C. Smith, The problem of Spenser's sonnets. MLR. 5,273—281.

343. P. W. Long, Spenser's Sir Calidore. ESt. 42,53-61.

344. H. E. Sandison, Spenser's 'lost' works and their propable relation to his Faerie queene. PMLAss. 25,134—151.

345. Faerie queene ed. by J. C. Smith. — vgl. Jsb. 1909, 16,381. — bespr. v. G. C. Macaulay, MLR. 5,370—374; von W. Dibelius, DLz. 31,355; v. M. Foerster, JbdShG. 46,336. — Complete poetical works, Cambridge edition. — vgl. Jsb. 1909,16,382. — bespr. v. M. Foerster, JbdShG. 46,336—338.

Suckling. 346. Sir John Suckling, Works, edit. by A. H. Thompson. Routledge 1910. XVII,424 s. net 6/-. — vgl. Jsb. 1909,16,391. — diese ausgabe enthält außer der lyrik Sucklings seine vier dramen, briefe und eine prosaabhandlung 'An account of religion by reason'. der herausgeber folgt der ersten sammelausgabe von 1642, verzeichnet aber auch die zusätze der ausgabe von 1658. die schreibung ist modernisiert. besondere sorgfalt ist auf die scheidung von prosa und vers in den dramen verwendet worden. am schluß des bandes gibt Th. reichliche anmerkungen zu den briefen, die sich auf biographische einzelheiten beziehen.

Sylvester. 347. Josuah Sylvester, The divine weeks. — vgl. Jsb. 1909,16,392. — gelobt v. J. Hoops, ESt. 42,119—121.

Traherne. 348. Traherne's Poems of felicity. edit. by H. J. Bell. net 5/-. (Tudor and Stuart library.)



Webster. 349. F.E. Pierce, The collaboration of Webster and Dekker. — vgl. Jsb. 1909,16,399. — bespr. v. M. Lederer, Cbl. 60,1691; von Ph. Aronstein, Angl. beibl. 21,79—81; von R. Fischer, Archiv 125,445—447; 'fleißig und methodisch': W. Keller, JbdShG. 46,295—297.

Welshman. 350. V. Kreb, The valiant Welsman. — vgl. Jsb. 1902,15D,26. — bespr. v. Ch. M. Hathaway, JEGPhil. 8, 616—619.

Wilson. 351. G. H. Mair, Wilson's Arte of rhetorique. Clarendon Press. 1909. — vgl. Jsb. 1909,16,402. — bespr. von Brandl, Archiv 124,213; von M. Foerster, JbdShG. 46,341; v. F. C. Danchin, Rev. germ. 6,620—622.

Yarington. 352. R. A. Law, Yarington's 'Two lamentable tragedies'. MLR. 5,167—177.

Wilhelm Dibelius. Walter Hübner.

### XVII. Volksdichtung.

A. Volkslied. 1. Deutsch: allgemeines, sammlungen, balladen und liebeslieder, standes- und festlieder, kinderlieder, historische, volkstümliche lieder. 2. Niederländisch. 3. Englisch. 4. Skandinavisch. — B. Volksschauspiel. — C. Spruch und sprichwort. — D. Rätsel und volkswitz.

#### A. Volkslied.

#### 1. Deutsche volkslieder.

Allgemeines. 1. J. Bolte, Neuere arbeiten über das deutsche volkslied. ZfVk. 20,404—411.

- 2. F. Panzer, Literatur über märchen, sage, volkslied. DLz. 1910,1477—1487.
- 3. R. Batka, Zur naturgeschichte des volksliedes, auch eine übung im betrachten von kunstwerken. Kunstwart 23,1,8—11.
- 4. R. Stübe, Zur kulturpsychologie der volksdichtung. ZfdU. 24,286—297.
- 5. G. Wehr, Das deutsche volkslied. Gotha, Perthes. 47 s. 1 m. (Volksabende 26.)
- 5a. L. F. Werner, Aus einer vergessenen ecke, beiträge zur deutschen volkskunde. Langensalza, Beyer & söhne. 1909. s. 35—46: Charakter des [hessischen] volksliedes.
- 6. K. v. Sanden-Tussainen, Wie retten wir unsre alten volkslieder? Grenzb. 68,4,77—84.
- 7. [K. Wehrhan,] Anleitung zum sammeln von kinderliedern und anderen überlieferungen aus kindermund, ausgegeben vom Frankfurter verband für volkskunde. 4 bl.



- 8. W. Pieth, Friedrich Silcher und unsre pflege des deutschen volksliedes. Gegenw. 39,662 f.
- 9. H. Kretzschmar, Volksmusik und höhere tonkunst. Jb. der musikbibliothek Peters 16,73—84.
- 10. H. Kretzschmar, Über volkstümlichkeit in der musik, kaisergeburtstagsrede. Berlin, Mittler & sohn. 15 s. 0,60 m.
- 11. R. Noatzsch, Die musikalische form der deutschen volkslieder. Bl. f. hausmusik 14(8). Musikalisches magazin 32. Langensalza, Beyer & söhne. 0,40 m.
- E. K. Blümml, F. F. Kohl, J. Reiter, Die volksliedbewegung in Deutschösterreich. Wien, R. Ludwig. 2,40 kr. — nachdem 1904 die von der Universaledition in Wien geplante große sammlung der volkslieder Österreichs zu einem staatlichen unternehmen geworden war und J. Pommer, der leiter des Wiener volksgesangvereins und herausgeber der zs. 'Das deutsche volkslied', in dem ausschusse eine hervorragende stellung gewonnen hatte, bildete sich eine gegenpartei, welche hier den ganzen unerquicklichen hader dem großen publikum breit darlegt. durch die gehässige form der voraufgehenden polemik, die an P. nur fehler sieht und seinen unleugbaren verdiensten nicht gerecht wird, verlieren auch die sachlichen ausstellungen, die s. 111—138 wider die 1909 vom unterausschusse gefaßten beschlüsse erhoben werden, in den augen eines unbeteiligten einigermaßen an gewicht. auch haben J. Pommer, DdVl. 12,170 f. 189; A. Hauffen, Deutsche arbeit 10,324 f. und J. E. Wackernell, Forsch. z. gesch. Tirols 8 (14 s.) bereits verschiedene jener anschuldigungen widerlegt.
- 13. C. Rotter, Der schnaderhüpfl-rhythmus, vers- und periodenbau des ostalpischen tanzliedes. diss. Berlin.
- 14. R. Hohenemser, Über die volksmusik in den deutschen Alpenländern. Sammelbände der internat. musikges. 11, 324—395. über rhythmik und melodiebildung der jodler, der lieder und schnaderhüpfln, weihnachtslieder, tanzweisen. die Schweiz bildet ein von den Ostalpen abgeschlossenes gebiet. auf eine polemische äußerung von L. Riemann, ebd. 11,595 f. erwidert H. ebd. 12,151 f.
- 15. L. Riemann, Die musikalischen erkennungszeichen der echten deutschen volkslieder. Mtschr. f. schulgesang 4(9).
- 16. L. Riemann, Die beziehungen der heutigen volksmusik zur kunstmusik. Festschrift für R. v. Liliencron (Leipzig, Breitkopf & Härtel) s. 203—214.
- 17. H. Rietsch, Kurze betrachtungen zum deutschen volkslied, 1. einfluß der spielmusik (kuhreigen, tänze). 2. die weise des 'O du lieber Augustin' in der jüngsten kunstmusik. ebd. s. 215—227.



18. E. K. Broadus, Addison's influence on the development of interest in folk-poetry of the 18th century. MPhil. 8(1).

Sammlungen. 19. Das deutsche volkslied, zeitschrift für seine kenntnis und pflege, unter der leitung von J. Pommer, H. Fraungruber, K. Kronfuß hrsg. 12. jahrg. Wien, Hölder. 1910. 192 s. in 10 nummern. 5 m. — 164 K. Barth, Vierzeiler aus dem Waldviertel. — 65 F. Baumann, Spät heim. — 17-19 L. Bein, Die erzherzog Johann-volksliedersammlung im steierm. landesarchiv. — 23 F. Bilger, Spinnspruch. — 37 f. 57 f. 77 f. O. Böckel, Des knaben wunderhorn, entstehung und bedeutung [= Eckart 4, nr. 3]. - 182 O. Eberhard, Juchezer aus Saalfelden. - 101 f. 159 Engel, Gebet der bauern im ländlein ob der Enns 1626. — 79 f. M. Exler, Summerliedel. — 27 Gaertner, Der schmutzige sonntag. 49 Zu den pfiffsignalen. — 180 A. Gauby, Is mei schätz noch nit då? — 183 Glieber, Ein zweier-jodler aus dem Ennstal. — 101 J. Götz, Die jugendjahre. — 104 C. Hartenstein, Zillertaler schnaderhüpfl. 127 Von der alm kim i hear. 142 Du dalkata jagersbua. 182 Koschats 'Verlassen' vom volke gekürzt und vereinfacht. — 10. 27 f. 42. 62 Hauffen, Über das volkslied in Osterreich und seine vorbereitete herausgabe. 63 f. 90 Das volkslied in Osterreich. — 139 O. Heilig, Zur österreichischen kaiserhymne. — 8 f. J. Huska, Da roja. — 124 f. K. Jäger, Da schwarzbraune Micherl. 5 E. Jungwirth, Gasslspruch. 24.49.67.86.107.125 Schnaderhüpfl aus Ostermiething. 88 Katharina im kerker. — 62 K. Kaiser, Soldatenlied (Auf auf, ihr brüder von der infanterie). -107. 183 F. Kojetinsky, Kindersprüchlein und auszählreime. — 86 G. W. Kotek, Zwei Wiener-dudler. — 6 f. K. Kronfuß, Der grassa. 71 Volkssprüche über ortsnamen. 127 Der diri-aihoihå. 143 f. Wie sie in Pernitz und in Miesenbach den Håidadl singen. — 50 K. Lellmann, Kinderlieder aus Isenburg. — 142 H. Lobitzer, Wildschützenlied aus Eisenerz. 160 Ein einstimmiger aus Eisenerz. 163 Spruch der großmutter. 175 f. Das lied vom toten diandl. — 23 K. Mautner, Die samstagnächt. 44 f. Über den oberösterreichischen landler. 68 Vierzeiler. 88 f. Ostermiethinger schnaderhüpfl, 105 s bedlweibl wollt kirifarten 151 Der niedergang des volksgesanges. — 164 J. W. Nagl, Fingersprüchel. — 181 f. H. Neben, Alte spinnstubenlieder aus Hannover. — 89 W. Nowak, Sprechverse aus Niederösterreich. — 85 L. Pirkl, Fensterstreit. — 4 J. Pommer, I bin a Tirolerbua. 24 Dianderl mach auf! 25 f. Der Lugatzer richtig gestellt. 40 f. 105 Das lied vom schwarzbraunen Micherl. 48 Holzknechtjodler aus der Gaal. 49. 128. 165 Juchezer aus Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil.

Altaussee. 65 f. Der juschroa oder Florian und Lene. 67 Jå, wån i's stündle nur wüßt! 68 Der bohnkoier. 70 Juchezer aus Grüaß di gott, müaderl! Sprachliche ausdeutung des St. Oswald. österreichischen zapfenstreiches. 80 Das bäschen. 88 Drei juchezer. 97 Egerländer volkslied. 105 Aus dem Liederbuch für Margaretha Dorothea Jost (geschr. 1798—1805). 106 Zwei weisen, die ihre texte suchen. 141 Wünsche. 158 Es waren der schwestern drei. 161 Du mit dein diandl. 181 Ihr kinderlein kommt. - 66 R. Popelak, Abweisung. 84 Spottlied auf verschiedene stände. 123 Semriacher wallfahrtslied. 143. 184 Steirische tänze. — 160 A. Pöschl, Soldatenlied. — 5 L. Raab, Wiener kinderauszählreime. 69 Kinderspruch. 164 Kirchtaggstanzeln. — 162 f. F. J. Ramisch, Schwabentanz. — 87 J. Reiterer, Jungfrauenaufwecken. — 47 M. Ruby, Jugenderinnerungen aus Baden bei Wien. — 21. 39. 59. 103. 140. 176 f. F. Schaller, Liedweisen zum 'Hirtenschlaf'. — 7 O. Schmidt, Echoruf aus Tirol. 85 Bastlösereime. 162 Spottlied auf den bayrischen könig. — 61 F. Schmutz, Paulinchen saß im garten. 103 Das Wachauer schifferlied. — 89 J. Simmon, Verschiedenes aus Haslach. 126 Bauernrätsel. 164 Vexiersprüchlein. — 22 f. J. Spandl, Müllers abschied (Dort oben am hohen berge). — 157 f. 174 f. Ella Triebnigg, Deutsche volkslieder aus der schwäbischen Türka (in Südungarn); darunter Evas erschaffungund Ulinger. — 83 f. J. E. Wackernell, Trommelmarsch. Neckreim. Der littlattl. — 117-119 K. Wehrhan, Zeppelin im kindermund. - 106 f. F. Weidinger, Zwei tänze vom Hintersee. 163 Rammerlied aus Oberösterreich. — 179 f. G. Winter, Christinchen ging im garten. — 163 R. Wolf, Auszählreime. — 169 K. Wouck, Rätselrhythmen aus Kärnten. 127 Aus dem niederösterreichischen waldviertel. --177-179 R. Zoder, E. Binders oberösterreichische ländler aus älterer zeit.

- 20. Hannoverland 1910 (Hannover, Geibel) s. 69 Christinchen ging im garten. 108—111 Stuhl, Das Harmenslied, das älteste deutsche siegeslied [phantastisch]. 189 f. Alte pfingstsitte. 191 Hochzeitswerbetext. Gelegentliche volkspoesie. 133 Soldatenlied 'Ich bin Hannovers grenadier'. 68. 143. 167. 190. 287 Dorfreime. 287 Kommandospruch beim einrammen. 23 Trommelverse. 119. 143 Auslegung der vogelrufe.
- 21. Niedersachsen 15 (Bremen, Schünemann) s. 134 Rundgesang: Herr Zachäus. 154 Hei, t was in de mei (Het patertje. Meppen). 208 Spinnerinnenlied (dialog von liebhaber und schäfer). 335 Bauernvesper (Hans he, bist du mein getreuer diener und knecht). 403 Bauernlied (Schon steigt empor aus jungem korn. Zweie die warn alleine). 425 Vorwurf (Ach



holder jüngling, glaub es mir). — 442 Liebesgram (Lieben ist gar schöne sache). — 50—53. 69—71. 153 K. Wehrhan, Lichterbraten und lichtvertrinken. — 54 H. Seedorf, Vom Martins- und vom Nikolaustage. — 55 Martinslieder. — 171 Fastnachtslieder. — 284 f. Mai- und pfingstfeiern. — 35. 77. 208. 280. Landwirtschaftliche bindebräuche. — 35. 77. 278 Kinderreime. — 154. 226 Fingerreime. — 106 f. Von den bienen.

- 22. H. Hesse, M. Lang und E. Strauß, Der lindenbaum, deutsche volkslieder. Berlin, S. Fischer. 268 s. kart. 2 m. eine zierliche, feinsinnige auswahl von texten ohne quellenangaben.
- 23. G. Wehr, Aus volkes herz und mund. deutsche volkslieder ausgewählt und getreu nach den ältesten quellen und den besten mündlichen überlieferungen hergestellt. Leipzig, Voigtländer. 264 s. kart. 1,80 m. um ein volksbuch zu schaffen, hat W. alle stofflich heut befremdenden balladen ausgeschlossen und die lyrischen texte sorgsam aus den besten lesarten zusammengesetzt, auch manche strophen gestrichen. die anmerkungen legen darüber rechenschaft ab. eine geschmackvolle, hübsch ausgestattete lese.
- 24. K. Becker, Volksliederalbum für vierstimmigen männerchor. neue aufl. Neuwied, Hauser & co. 168 s. 1 m.
- 25. J. Reiter und R. Wickenhaußer, 32 volkslieder für sopran, alt, tenor und baß. Wien, R. Ludwig. 52 s. 1,50 m.
- 26. Joh. Wolf, Deutsche lieder des 15. jahrhunderts. Festschrift zum 90. geburtstage Rochus von Liliencrons (Leipzig, Breitkopf u. Härtel) s. 404—420. 1. Vernempt ir armen überal. 2. Begirlich in dem hertzen min. 3. Ich stand in ellend naht und tag. 4. Eberli du bist so gar ein guter man. 5. Gluck und alle selikeit. 6. Was soll ich fürbas fohen an. 7. Aus hertzem wee klag sich ein helt (aus einer Ansbacher und zwei Darmstädter hss. mit melodien).
- 27. J. Bolte und M. Breslauer, Acht lieder aus der reformationszeit. Festgabe der gesellschaft für deutsche literatur für Rochus freiherrn von Liliencron zum 8. dez. 1910. Berlin-Zehlendorf, B. Behr. 9 taf. mit VII,9 s. fol. 10 m. faksimile von acht einblattdrucken mit erläuterungen: 1. Gengenbach, Die königswahl Karls V. 2. K. Has, Die vertreibung der juden aus Rothenburg. 3. E. Amman, Die schlacht bei Bicocca. 4. U. Rhegius, Gebet für Luther. 5. Meisterlied vom urteil des herzogs von Burgund (Shakespeares Measure for measure). 6. J. Graff, Der knebel. 7. Ich kam durch lieb zu meinem lieb. 8. Es hett ein maidlein sein schuh verlorn.
- 28. E. K. Blümml, Zwei Leipziger liederhandschriften des 17. jahrhunderts, 1. Die liederhandschrift des studenten Clodius,



- 2. Die liederhss. dreier unbekannter Leipziger studenten. Leipzig, Avenarius. XXIII,117 s. 3,50 m. (Teutonia 10.) von dem 1891 durch Niessen und 1908 durch Blümml selber ausgenutzten liederbuche des Chr. Clodius v. j. 1669 gibt B. hier ein vollständiges inhaltsverzeichnis mit literaturnachweisen und abdruck von 29 stücken. die zweite, 1683—1695 in Leipzig angelegte hs., auf die zuerst Zarncke hingewiesen hatte (Wiener cod. 13287) enthält 47 lieder, von denen hier 25 mitgeteilt werden. rec. E. Schröder, AfdA. 34,185.
- 29. H. Kretzschmar, Das notenbuch der Zeumerin. Jahrb. der musikbibl. Peters 16,57—72.
- 30. J. G. Meinert, Alte deutsche volkslieder in der mundart des Kuhländchens hrsg. und erläutert, 1. band (1817). neudruck mit vorwort von J. Götz. Brünn, Winiker. 1909. XXVI, XXXII,326 s. 5 kr. rec. E. Roese, DLz. 1910,2075—2078. DdVl. 12,29 f.
- 31. K. Müllenhoff, Die sagen, märchen und lieder der herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg (1845). 4. aufl. anastatischer neudruck. Siegen, M. Liebscher. 1911. LIV,622 s. 10,50 m.
- 32. O. v. Greyerz, Im röseligarte, schweizerische volkslieder, 3.—4. bändchen. Bern, A. Francke. je 80 s. 1,20 m.
- 33. S. Grolimund, Volkslieder aus dem kanton Solothurn, gesammelt und hrsg. Basel. VII,111 s. 3 fr. (Schriften der schweizer. ges. f. volkskunde 7.) 102 balladen und lieder aus dem Solothurnischen Schwarzbubenlande mit den melodien und wertvollen nachweisen von John Meier über anderweitige überlieferungen. ins register sind sämtliche strophenanfänge aufgenommen. rec. G. Gaßmann, DLz. 31,2982 f. Archiv 125,233. K. Wehrhan, ZfRVk. 7,237. A. de Cock, Volkskunde 21,167.
- 34. G. Wiederkehr, Das volkslied, mit beispielen aus dem Freiamte. Bern, Francke. 1909. 92 s. 1,50 m. die gemeinverständliche darlegung über form, arten und schicksale des volksliedes will zur sammlung anregen und teilt 32 lieder anhangsweise mit.
- 35. H. Messikommer, Aus alter zeit. volksleben im dialekt, gesang und humor im zürcherischen Oberlande, ein beitrag zur volkskunde, 2. teil. Zürich, Orell Füßli. 247 s. 4,80 fr. enthält auf s. 194 hochdeutsche gitarrenlieder (seit 1850), tanzlieder, bonbonverse (füürsteinsprüchl), gereimte liebesbriefe, gratulationskarten und buchzeichen. rec ZfVk. 20,446.
- 36. Ad. Dörler, Volkslieder aus Tirol. ZfVk. 20,36—44. 306—317. ein verzeichnis von 114 liedern und abdruck von 34 texten.



- 37. B. Erler, Volkslieder aus der Kufsteiner gegend (5 nr.). Archiv 125,398-400.
- 38. K. Mautner, Lieder aus dem Gößl am Grundlsee. ZföVk. 16,46-51.
- 39. K. Reiterer, Waldbauernblut, volksbilder aus Steiermark mit besonderer berücksichtigung des Ennstales. Leoben, Prosl. VII,175 s. rec. ZfVk. 20,447.
- 40. H. Streich, Vom Ober- und Onderland, alte und neue schwäbische schelmenlieder für gemischtes quartett oder eine singstimme mit guitarre-begleitung. Stuttgart, A. Auer. 24 s. 0,50 m.
- 41. O. Meisinger, Volkslieder aus Baden (1. Soldatenlied, 2. rätsellied, zu Erk-Böhme 3,7). Alem. 38,155 f.
- 42. Henkelmann, Das volkslied des Odenwaldes. Die kunst unsrer heimat (Gießen) 3(4-5).
- 43. H. Krapp, Odenwälder spinnstube, 300 volkslieder aus dem Odenwald gesammelt. 2. unveränd. aufl. Darmstadt, Bergsträßer. IV,219 s. 0,50 m.
- 44. H. Weber, Die Storndorfer volkslieder, der liederschatz eines Vogelsberger dorfes 1907—1909. HessBlVk. 9,1—125. der hier aus einem hessischen dorfe aufgesammelte lieder- und melodienschatz enthält, ohne die neusten kunst- und soldatenlieder, 177 nr., darunter manche sonst kaum aufgezeichnete; die angehängten refrains heißen triller. gute literarische nachweise sind beigegeben.
- 45. A. Schüller, Sprüche und lieder vom Hochwalde (reg.-bez. Trier). ZfRVk. 7,275—294. s. 282 Maria soll auswandern. 287 Fänkjesspiel und andre kinderspiele.
- 46. L. F. Werner, Lieder aus der vergessenen ecke, für gemischten chor eingerichtet. Langensalza, H. Beyer & söhne. 97 s. 21 volkslieder für gemischten chor gesetzt. die einleitung sucht den charakter der melodiebildung darzulegen und zeigt, daß das hessische volk wertvolle neue melodien statt der bekannten gern aufnimmt, andre ihm nicht gemäße aber ablehnt.
- 47. J. Meißner, Volkslieder aus dem Isergebirge. Deutsche arbeit 9(6). A. König, Volkslieder aus Reichenbergs umgebung. ebd. 9(1).
- 48. E. T. v. Batocki, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> schock alte ostpreußische volkslieder, in heuaust und spinnstube gesammelt. Königsberg i. Pr., Ostpreuß. druckerei. 84 s. 1,50 m. 30 balladen und liebeslieder mit melodien ohne gelehrte nachweise; neben älterer volksdichtung auch dichtungen von Pfeffel, Lossius, Chamisso, Zedlitz, Dreves.



- 49. H. Ostwald, Deutsche volkslieder von heute (10 nr. mit melodien). Westermanns mtsh. 109,97—104.
- 50. W. Busch, Ut ôler welt; volksmärchen, sagen, volkslieder und reime gesammelt. München, L. Joachim. 170 s. geb. 3,50 m. enthält auf s. 143—168 eine reihe balladen, liebeslieder, kinderreime, die der bekannte humorist um 1850 in seiner hannöverschen heimat aufgezeichnet hat.

Balladen und liebeslieder. 51. Lina Mangler, Zwei geistliche lieder aus dem Odenwalde (1. Sankt Katharina. 2. Die arme seele). ZfVk. 20,401—403.

- 52. Elisabeth Bernhöft, Das lied vom hörnenen Sigfrid, vorgeschichte der druckredaktion des 16. jahrh. diss. Rostock. 128 s. als urform des 1889 von Golther edierten liedes wird eine nd. ballade des 12. jahrh. ermittelt, die in der Thidreksaga, im Seifrid de Ardemont und in einer verlorenen spielmannsdichtung benutzt wurde. die letzte fassung dieser spielmannsdichtung, durch züge aus dem Nibelungenliede vermehrt und um 1520 gedruckt, liegt der tragödie des Hans Sachs (1557) und dem um 1680 entstandenen prosaischen volksbuche zu grunde. rec. ZfVk. 20,444.
- 53. G. Brockstedt, Noch einmal das volksbuch vom gehörnten Siegfried. Archiv 125,298-307. vgl. 123,155-159.
- 54. J. Bolte, Das polnische original des liedes 'An der Weichsel gegen osten' und das schwedische lied 'Spinn, spinn, tochter mein'. ZfVk. 20,210—213. das Jsb. 1909,17,51 nachgewiesene polnische lied ward 1861 nach einer melodie gesungen, die zum teil mit der erst um 1880 auftauchenden schwedischen weise identisch ist.
- 55. Ch. A. Williams, Zu Uhlands volksliedern nr. 43 (Es ist ein schnee gefallen). MLN. 25,244 f.
- 56. J. Bolte, Das ringlein sprang entzwei. ZfVk. 20, 66—71. weist dies in Eichendorffs lied 'In einem kühlen grunde' vorkommende zeichen der gebrochenen treue in der dichtung, sage und im volksglauben nach.
- 57. O. Brenner, Was zog er aus seiner tasche? ein messer wars scharf gespitzt. Mitt. z. bayer. volksk. nr. 21, s. 165. 52 schlumpe- und spuetliedla aus Oberfranken. ebd. nr. 24, s. 187—189.
- 58. C. Walther, Ein bekanntes volkslied (Erk-Böhme nr. 211) in bisher ungedruckter überlieferung. Nd. kbl. 41,48—50.
   John Meier, ebd. 31,71 f.
- 59. H. Heß, Liebeslieder von unbekannten verfassern, dem volksgesang im Badischen, namentlich am Kaiserstuhl und im Hanauerland, entnommen und mitgeteilt. mit einleitung und an-



merkungen von H. Funck. Karlsruhe, F. Gutsch. 97 s. geb-2 m. — aus dem nachlasse des badischen dichters H. Heß (1788—1850) erscheinen hier 35 volkslieder, die aber teilweise von ihm überarbeitet und ergänzt worden sind.

Standes- und festlieder. 60. H. Bothmer, Das deutsche dorf, lieder zum preise von dorf und flur, hrsg. Leipzig, Grunow. 1909. 252 s. 2,75 m. — rec. R. Krieg, Grenzb. 68,4,356—359. K. Bienenstein, Lit. echo 12,176.

- 61. J. Lewalter, Drum brüder, stoßt die gläser an! es lebe der reservemann! ZfVk. 20,207—209. R. F. Arnold, Zum liede auf den reservemann. ebd. 20,327 f.
- 62. K. Wehrhan, Ein volkslied auf der wanderung 'Lippe-Detmold, o du wunderschöne stadt'. Euph. 17,143—147. Lippische landeszeitung 1910, beilage nr. 1, s. 7 f.
- 63. W. Jürgensen, Martinslieder, untersuchungen und texte. Breslau, Marcus. VI,174 s. 5,60 m. (Wort und brauch 6). J. bringt aus der gedruckten literatur 102 gesänge zusammen, mit denen im niederländischen sprachgebiet und in Nordwestdeutschland die kinder am 11. november und am abend vorher gaben heischend umherziehen. sie hängen mit der im mittelalter aus Frankreich herübergekommenen verehrung des hl. Martin zusammen, verwerten aber auch züge aus dem weihnachts- und neujahrsversen. zu künstlich wird s. 41 der Martinsvogel und s. 69 die verbindung der gans mit dem feste erklärt. angehängt sind 28 gesellschaftslieder des 15. bis 17. jahrh., welche Martin als spender des weins und des gänsebratens preisen. rec. MSchlesVk. 22,217 f.
- 64. G. Queri, Zwei oberbayrische weihnachtslieder. Türmer 12,1,494—497.
- 65. St. Weigel, Neutitscheiner krippenlieder. Neutitschein, Hosch. 1909. 32 s. 0,85 m.
- 66. J. Haudeck, Ein beitrag zum ansingeliede in Deutschböhmen. ZföVk. 16,174—184.
- 67. P. Wimmert, Hillig [hochzeitslied, mhd. hîleich], ein Eifeler volksgebrauch. ZfdMa. 1910,357—359.
- 68. L. Hertel, Ein Arnstädter kirmselied, aus der mitte des 18. jahrh. ZfdMa. 5,234—237.
- 69. M. Peters, Meckenburgische bauerntänze. progr. Schwerin 1909. 33 s.
  - 70. H. Strebel, Erntereigen. ZfVk. 20,90.
- 71. H. Pesch, Geschichte der Bopparder nachbarschaften und ihrer kirmesfeiern. ZfRVk. 7,161—193. B. Reinold, Die Stephanuskollekte (in Körbecke bei Soest). ebd. 7,241—244. K. Wehrhan, Die Martinsfeier in Coblenz. ebd. 7,244—249.



- Kinderlieder. 72. Maria Kühn, Macht auf das tor! alte deutsche kinderlieder. neue ausgabe. Düsseldorf, Langewiesche. 195 s. 1,80 m.
- 73. K. Beckmann, Ringspiele, kettenspiele, ein beitrag zur volkstümlichen reimkunst. ZfRVk. 7,52—54.
- 74. K. Lohmeyer, Kulturkundlich interessante kinderlieder und spiele der Saargegend und des fürstentums Birkenfeld. ebd. 7,199—221. 250—271. dazu Heck, ebd. 7,271—275.
- 75. F. Schön, Sprachlich interessantes aus dem kinderliede der Saarbrückener gegend. ebd. 7,221 f.
- 76. Th. Zink, Pfälzische kinderreime. Kaiserslautern, H. Kayser. 109 s. 1 m.
  - 77. P. Wimmert, Kinderreime. ZfRVk. 7,49-51.
- 78. K. Wehrhan, Beruhigungsspruch, wenn die kinder sich eine beule am kopf gefallen haben. ZfRVk. 7,67. Zeppelinreime. ebd. 7,222—225. Nestepudderks lust und leid. Lippischer kalender auf 1911,106—109. Moderne kinderreime. Grenzboten 69,1,525—528.
- 79. O. Stückrath, Ältere westfälische kinderreime und kinderspiele. ZfRVk. 7,227—231. dazu C. Lellmann, ebd. 7,296. J. Wortmann, Kinderspiel mit steinchen. ebd. 7,295 f.
- 80. K. Wehrhan, Kinderlieder und kinderreim über Zeppelin und seinen luftballon. ZfdU. 24.
- 81. Hottenroth, Lieder, wie sie von der jugend in Gersdorf, bez. Chemnitz bei ihren kindlichen spielen gesungen werden. MSächsVk. 5,127—132. Größel, Auszählreime. ebd. 5,152—154. L. Böhme, Zauselbär. ebd. 5,164.
- 82. W. Dobbrick, Abzählreime aus der provinz Posen. (100 nr.) Aus dem Posener lande 4,72 f. 100 f. 121—123. W. Hämpel, Ostmärkische kinder- und volksreime. ebd. 4,476—479. Kornaszewski, Deutsche volkslieder in der provinz Posen (Ich bin ein armer musikant). ebd. 4,248. M. Klein, Malborough s'en va-t-en guerre. ebd. 4,239—241. 268 f. 289—293.
- 83. N. Weldler, Kinderreime aus Galizien. Mitt. z. jüd. volkskunde 13,120 f. L. Klein, Aus dem jüdischen leben in Oberungarn. ebd. 13,125—128. S. Beilin, Jüdische kinderlieder und spiele aus Rußland. ebd. 13,128—130. S. Meisels, Kinderspiele und ein volkslied aus Galizien. ebd. 13,150—152. Jüdische volkslieder aus Galizien. ebd. 13,160—166.

Historische volkslieder. 84. Aug. Hartmann, Historische volkslieder und zeitgedichte vom 16. bis 19. jahrh. gesammelt und erläutert, mit melodien hrsg. von H. Abele, 2. bd.: Von mitte des 17. bis zu der des 18. jahrh. München, Beck.



- IV,355 s. 12 m. die nr. 97—181 der vortrefflichen sammlung reichen von 1655 bis 1750 und enthalten wiederum viele unbekannte süddeutsche stücke mit eingehenden sachlichen und sprachlichen erläuterungen. die meisten lieder und sprüche betreffen die raubkriege Ludwigs XIV., den spanischen erbfolgekrieg und die Salzburger exulanten. der poetische wert ist allerdings nicht sehr hoch, sehr oft erscheint die form des mundartlichen bauerngespräches. rec. E. Schröder, AfdA. 34,118 f. Heinr. Schröder, GRMon. 2,568. R. W[ustman]n, Zbl. 1910,1650.
- 85. W. Bösken, Ein lied aus der zeit des geldrischen krieges. Zs. des bergischen geschichtsv. 42,163—173.
- 86. J. Bolte, Drei gedichte von Johann Albert Poyßl. Archiv 122,225—245. stellt die lebensumstände des wackeren Baumburger chorherren (1622 bis nach 1690), dessen historische gedichte von Ditfurth zum teil veröffentlicht wurden, fest, gibt eine chronologische liste der 26 gedichte und druckt drei zeitsatiren aus den jahren 1681—1684 ab.
- 87. B. Leffler, Magyar vonatkozásu német népénekek [Auf Ungarn bezügliche deutsche volkslieder] 1556—1697. Budapest, Athenaeum. 91 s. (aus Századok 1911.) s. 83 eine bibliographie der deutschen Türkenlieder.
- 88. E. K. Blümml, Andreas Hofer-lieder. Die kultur 10(1). O. Menghin, Volkstümliche Andreas Hofer-lieder. Der gral 3(11).
- 89. J. Ph. Glock, Badischer liederhort, 1. bd.: Die historischen volkslieder des großherzogtums Baden, insbesondere die kriegslieder der badischen truppen in den feldzügen des 19. jahrh. Karlsruhe, G. Braun. XII,279 s. 1,50 m. aus hsl. und mündlicher überlieferung bringt G. 233 lieder der Rheinbundzeit, der befreiungskriege, der kriege von 1864, 1866 und 1870 zusammen, deren zeitgeschichtliche beziehungen er in der einleitung erläutert. um die verfasser aber, die so leicht zu ermitteln waren, kümmert sich der herausgeber gar nicht; dichtungen von Schubart, Schenkendorf, Holtei usw., selbst die 'Wacht am Rhein', marschieren namenlos auf; auch doubletten finden sich.
- 90. K. Sonnenmark, Zur französischen und englischen nationalhymne. MSchlesVk. 12,73—76.
- 91. M. Meißner, Der Altenburger september-aufruhr von 1830. Mitt. der geschichtsf. ges. des Osterlandes 12,50—56 (1909).
- Volkstümliche lieder. 92. J. Schröder, Münsterisches liederbuch. Münster, Aschendorff. 144 s. 0,40 m.
- 93. Neues Wiener volksliederbuch für alle geselligen kreise, gesammelt von freunden des volksgesanges. Wien, Hartleben. XV,304 s. geb. 3,60 m.



- 94. Des Wandervogels liederbuch. 2. aufl. Osterwieck, Zickfeldt. XII,150 s. geb. 0,65 m.
- 95. C. Goedecke, Soldaten-, kriegs- und wanderlieder. Dresden, Pierson. 190 s. 2,50 m.
- 96. M. Rietzler, Marschliederbuch für soldaten. Würzburg, H. Stürtz. IV,187 s. geb. 0,50 m.
- 97. Burschenliederbuch, hrsg. vom verband des katholischen burschenvereins für das königreich Bayern. Regensburg, Burschenblatt. XVI,352 s. geb. 1,20 m.
- 98. Liederbuch für berg- und hüttenleute, hrsg. vom bergund hüttenmännischen verein zu Berlin. 8. aufl. Essen, Baedeker. VIII,218 s. 1,60 m.
- 99. H. Voßmann, Abstinenten-liederbuch für das kreuzbündnis. 2. aufl. Essen-Ruhr, St. Kamillushaus. 92 s. 0,40 m.
- 100. H. Pütz und J. Koch, Liederbuch für deutsche tierärzte. Berlin, Schoetz. VII,91 s. geb. 1,25 m.
- 101. W. Gerber, Liederbuch für den deutschen wassersport. Breslau, Goerlich. 1909. XIV, LVI,150 s. 0,40 m.
- 102. Kurt Fischer, Gabriel Voigtländer, ein dichter und musiker des 17. jahrh. Sammelbände der internat. musikges. 12, 17—93.
- 103. Sperontes, Singende muse an der Pleiße, hrsg. von E. Buhle. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1909. XLV,242 s. fol. rec. H. Abert, ZInternatMusikg. 12,70—72.
- 104. C. Klunger, J. A. P. Schulz in seinen volktümlichen liedern. diss. Leipzig 1909. 63 s.
- 105. W. Seelmann, Das Goliath-lied des berühmten dichters (Reuter, Stromtid c. 26). Nd. jb. 36,45—47.
- 106. K. Plenio, Lessings gedicht 'Der tod' als volkslied um 1810. Euph. 17,349—351.
- 107. O. Schütte, Ein lied Arndts (O du Deutschland, ich muß marschieren) im volksmunde. ZfdU. 24.
- 108. J. H. Heinzelmann, Eichendorff and the volkslied. MPhil. 6(4). 1908.
- 109. Caroline Valentin, 'Ach wie ists möglich dann' von H. von Chézy und seine erste melodie. Festschrift für v. Liliencron, s. 358—386. zuerst 1812 in dem singspiel 'Eginhart und Emma', komponiert von J. E. v. Hettersdorf. gedruckt ward das lied erst 1817, neu komponiert 1827 durch Kücken.
- 110. Blattl-lieder, nach wort und weise verfaßt von dem Tiroler bauerndichter Christian Blattl (1805—1865) mit einem anhang: Blattls lieblingslieder fremden ursprungs, bearbeitet von J. Pommer. Wien, Robitschek. XIX,221 s. 5 kr. die von



dem bauern Blattl zu St. Johann verfaßten und komponierten gesänge, die P. aus dem munde von Bs. blinder tochter niederschrieb und dann in vierstimmigen satz brachte, behandeln teils im dialekt das leben des bauern, senners, schützen, teils im bauernhochdeutsch die jahreszeiten, die heimatliebe, den gegensatz von arm und reich und lassen zuweilen den einfluß der kunstpoesie erkennen. 15 von den 73 angeblichen dichtungen B.s hat P. als älteres gut ausgeschieden. — rec. L. Bein, DdVl. 12,147 f.

- 111. John Meier, Vom dichter des Rigiliedes. AfVk. 14, 299—303. bespricht, anknüpfend an Gaßmanns schrift, J. Lüthis anlehnungen an ältere dichtungen.
- 112. J. Bolte, M. Roediger, C. Walther, 'In Berlin, seggt he'. Nd. kbl. 31,19 f. 86.
- 113. W. Domansky, De Danziger vollblod an de Franzose. Nd. kbl. 31,22-24.
- Besprechungen früher verzeichneter schriften: Böckel, Psychologie der volksdichtung 1908,16,3. K. G., MSchlesVk. 22,218-221. - 2. K. Bücher, Arbeit und rhythmus 1909,17,4. ZfVk. 20,232. Wehrhan, ZfRVk. 7,156. M. Scheinert, Zbl. 1910,761. — 3. K. Hoeber, Sprachgebrauch im volksliede des 14. und 15. jahrh. 1908,16,18. A. Götze, Litbl. 31,191—194. — 4. A. Daur, Das alte deutsche volkslied 1909,17,5. GRMon. 1,706. M. Scheinert, Cbl. 1910,594. G. Dietrich, ZfdPh. 42, 467-470. - 5. K. Hennig, Die geistliche kontrafaktur 1909, 17,6. R. Wolkan, Zbl. 1910,314 f. — 6. F. Rieser, Des knaben wunderhorn 1907,16,22. J. J. A. A. Frantzen, Museum 17,215 f. — 7. K. Bode, Des knaben wunderhorn 1909,9,8. A. Kopp, Arch. 124,375 f. Rev. germanique 6(4). — 8. K. Wehrhan, Kinderlied und kinderspiel 1908,16,8. W. Jürgensen, ZfdPh. 42,250. A. Abt, Litbl. 31,13. — 9. E. K. Blümml, Beiträge zur deutschen volksdichtung 1908,16,28. A.Schullerus, KblSiebLk. 33,26 f. O. Schulte, HessBlVk. 9,152 f. — 10. G. Heeger u. W. Wüst, Volkslieder aus der Rheinpfalz 1909,17,34. A. Abt, O. Meisinger, ZfdMa. 5,283 f. Litbl. 30,397 f. R. Zoder, DdVl. 12,41 f. 60 f. 81 f. 99 f. 119 f. O. Schulte, HessBlVk. 9,153 f. C. Rotter, ZInternatMusikg. 11,360. — 11. O. Schulte, Das volkslied in Hessen. 1909,17,35. O. Meisinger, ZfdMa. 5,283. — 12. E. John, Volkslieder aus dem Erzgebirge. 1909, 17,36. Zbl. 61,283. R. Zoder, DdVl. 12,140 f. — 13. G. Hassebrauk, Altbraunschweigische volkslieder. 1909,17,43. Braunschw. magazin 15,71. — 14. A. Kopp, Bremberger-gedichte. 1908, 16,58. R. M. Meyer, AfdA. 33,310. — 15. O. Wiener, Das deutsche bauernlied. 1909,17,56. Mitt.d.Böhm. 48, lit. beil. s. 9 f. — 16. F. F. Kohl, Die Tiroler bauernhochzeit. 1908,16,88.

O. Schissel von Fleschenberg, Zs. des Ferdinandeums 3 f. 53, 185—288. O. Böckel, Stud. z. vgl. litg. 9,515 f. C. Rotter, ZInternatMusikg. 11,60 f. — 17. R. Arnold und K. Wagner, Achtzehnhundertneun. 1909,17,86. ZfVk. 20,344. A. v. Weilen, ZföG. 1910(4). — 18. E. Bohn, Die nationalhymnen. 1908,16, 139. Rietsch, AfdA. 34,38—40.

### 2. Niederländische volkslieder.

- 115. 25 driestimmige oudnederlandsche liederen uit het einde der 15. eeuw, naar den codex London British museum add. mss. 35087 uitg. door Joh. Wolf. Amsterdam, Alsbach & cie. Leipzig, Breitkopf & Härtel. XI,35 s. fol. (Vereenigung voor Noordnederlands muziekgeschiedenis 30.) nr. 2 Ic weet een moelenarynne. 9 und 11 Verlanghen ghij doet mijnder herten pijn. 12 Die crudekins die spruten. 22 Ric god, wie sal ic claghen. 23 Ic weet een vraukin wel bereit.
- 116. A. de Cock, Het Kerstfeest. Volkskunde 21,49—66. De waarheid. ebd. 21,198 f. Historische kinderrijmpjes. ebd. 21,231—234. De Mechelsche maanblusschers. ebd. 21, 235—239.
- 117. Otto Schmid, Die altniederländischen märsche 'Oranien-Gelderland' und 'Oranien-Friesland'. Dt. militärmusikerztg. 31(35).
- 118. J. Bergsma, De drie ruiertjes (Toen ik op Neerlands bergen stond). Driemaandelijksche bladen d. ver. tot onderzoek van taal van Nederland 10,54—58. 99 f. Twentsch kinderlied en spel. ebd. 10,59 f. J. N. van Hesteren, De twentsche chantecler. ebd. 16,60 f. J. Kunst, Uit Winterswijk. ebd. 10,98.

### 3. Englische volkslieder.

- 119. W. P. Ker, On the history of the ballads 1100—1500. (Proceedings of the ballads academy 4.) London, Frowde. net 1/6. rec. B. C. A. Windle, Folk-lore 21,409 f.
- 120. A. Lang, A collection of ballads, ed. with introduction and notes. London, Chapman & H. 274 s. net 2/6.
- 121. Hammond and Sharp, Folksongs of Dorsetshire. London, Novello. 1908. net 2/6.
- 122. R. Armstrong, Old ballads of England and Scotland, selected and ed. with introduction, historical notes and glossary. London, R. Holland. 204 s. net 1/6.
  - 123. Ph. Barry, The ballad of 'Earl Brand'. MLN. 25(4).



- 124. W. R. Mackenzie, Three ballads from Nova Scotia (zu Child nr. 81. 4. 46). JAmFL. 23,371-380.
- 125. J. H. Combs, A traditional ballad from the Kentucky mountains (Sweet William. Child nr. 74). ebd. 23,381 f.

#### 4. Skandinavische volkslieder.

- 126. T. Norlind, Latinska skolsånger i Sverige och Finland. Lund 1909. XII,187 s. (Lund universitetets årsskrift). eine gründliche untersuchung des von Jacobus Petri Finno in Åbo zusammengestellten lateinischen, auch ins schwedische und finnische übertragenen schulgesangbuches 'Piae cantiones ecclesiasticae et scholasticae' (1582) und des gesangunterrichtes in den alten geistlichen schulen Schwedens. die schüler nahmen auch an den volksfeiern des Lucia-, Martins-, Nikolaustages teil und führten sogar schwert- und reifentänze auf. auch einfluß deutscher musiker zeigt sich. rec. H. Thuren, ZInternatMusikg. 11,195 f. Danske studier 1910,127 f. ZfVk. 20,122.
- 127. C. Ellinger, Vore folkemelodier. Kristiania, Dybwad. (Videnskabs selsk. skrifter 1910,5.)
- 128. Bjarni Þorsteinsson, Íslenzk þjódlög. Kaupmannahöfn 1906—1909. XI,957 s. — rec. A. Olrik, Danske studier 1910,183—187.

# B. Volksschauspiel.

- 129. A. Bonus, Deutsche weihnacht. vgl. Jsb. 1909,17, 121. rec. G. Rietschel, ZfBücherfr. n. f. 2, beibl. 136.
- 130. R. Heidrich, Christnachtfeier. vgl. Jsb. 1909,17, 125. rec. F. Vogt, AfdA. 34,143—145.
- 131. R. Heidrich, Der christnachtsgesang von Brätz, kreis Meseritz aus d. j. 1812. Aus dem Posenerlande 4,37 f. (Lissa 1909).
- 132. H. Mankowski, Die adventskurrende und die jutrznia in Masuren. ZfVk. 20,326 f.
- 133. O. Menghin, Ein weihnachtszeltenspiel aus Tirol. ZfVk. 20,387—394.
- 134. F. Wentzel, Ein hirtenspiel aus Ehrenberg bei Rumburg. Litt. d. nordböhm. exk.-klubs 1910(3).
- 135. Der älteste text des Oberammergauer passionsspieles, nach der hs. im archiv des hauses Guido Lang hrsg. (von G. Queri). Oberammergau, G. Lang erben. XLVII,172 s. 8 m. wortgetreuer abdruck der ältesten erhaltenen fassung des berühmten dramas v. j. 1662, die, wie A. Hartmann 1880 darlegte, ziemlich mechanisch aus zwei Augsburger schauspielen,



einem anonymen passionsspiel des 15. jahrh. und einem 1566 gedruckten des meistersängers Seb. Wild, zusammengesetzt ist. die einleitung fußt auf den früheren arbeiten über die geschichte des spieltextes, teilt aber einiges neue über die schwülstige fassung mit, die der Ettaler pater Ferd. Rosner 1750 verfaßte, und druckt zwei weihnachtslieder aus Oberammergauer hss. ab. — rec. ZfVk. 20,347.

- Text des Oberammergauer passions-spiels, histo-136. risch-kritische ausgabe, umfassend den urtext von p. Ottmar Weiß mit proben der gesamten älteren textentwicklung und vollem variantenapparat für die umformung durch J. A. Daisenberger. erstdruck der Ottmar Weißschen fassung, jubiläumsausgabe von O. Mausser. Diessen, Huber. XX,313 s. 1 m. — M. legt die 1811 von pater Weiß vorgenommene neugestaltung des passionsspieles nach der einzigen, zu Andechs aufbewahrten hs. vom jahre 1829 vor und fügt am fuß der seite sorgsam sämtliche abweichungen des heute geltenden Daisenbergerschen textes hinzu. die vergleichung beider versionen ergibt, daß Daisenbergers leistung meist zu hoch angeschlagen wird. Weiß hat bereits die allegorien, teufelsszenen, die legendarischen rollen der Veronika und des Longinus gestrichen und statt der alexandriner und vierhebigen reimpaare die nüchterne prosa für den dialog eingeführt, während Daisenberger die unbeholfene form der gesänge besserte und dem prologsprecher antike strophen in den mund legte. der herausgeber verheißt, auch Rosners metrische und prosaische fassung zu veröffentlichen und die ganze textgeschichte des Oberammergauer dramas kritisch zu beleuchten. — rec. ZfVk. 20,446 f.
- 137. O. Mausser, Oberammergau im zeitalter der aufklärung. textgeschichtliche rück- und ausblicke mit umfänglichen proben aus dem passionsdrama des F. Rosner. Walhalla 6, 272 -294.
- 138. Das passionsspiel in Oberammergau, mit benutzung der alten texte verfaßt von J. A. Daisenberger, offizieller gesamttext für das jahr 1910, überarbeitet und neu hrsg. von der gemeinde Oberammergau. München, Seyfried & co. 176 s. 1 m.
- 139. Ch. Maclean, Oberammergau. ZInternatMusikges. 12, 40-49.
- 140. L. Wittmann, Die Oberammergauer passionsmusik, erläuterungen. Oberammergau, H. Uhlschmid. 47 s. 0,60 m.
- 141. F. Feldigl, Oberammergau und sein passionsspiel 1910, nach offiziellen quellen und eigener anschauung verfaßter führer. Oberammergau, Rutz. VIII,194 s. 1,80 m.
- 142. M. Loev, Oberammergau, das ist die wahrheit. Leipzig-Gohlis, Volger. 63 s. 1 m.



- 143. M. Grunwald, Das Josefspiel, eine umfrage. F. Weißenberg, Josef und seine brüder. Mitt. f. jüd. volkskunde 13,93—117. rec. ZVk. 20,445.
- 144. F. J. Bronner, Ein altes kaiser Karl-spiel aus dem Salzburgischen. ZföVk. 16,38—43.
- 145. J. Zuckal, Eine Faustaufführung zu Leobschütz 1739 und ihre folgen. Zs. f. Österreich-Schlesiens 4(2).
- 146. O. Schütte, Der schimmelreiter, ein braunschweigisches hochzeitsspiel. ZfVk. 20,79—81.
- 147. v. M., Marionettenspiele in Lippe (1744). Mitt. a. d. lippischen geschichte 7(1909).
- 148. J. E. Rabe, Kasper Putscheneller. Mitt. aus dem Quickborn 3,69—83 (über Hamburger kasperlespiele).
- 149. A. Delen, Het poppenspel in Vlaanderen. Elsevier 1910,96-115.

## C. Spruch und sprichwort.

- 150. V. Kirchner, Ein christlicher warnungsbrief. ZfVk. 20,61—66. J. Bolte, Zu dem christlichen warnungsbriefe. ebd. 20,319—321 (zwei lithographierte klappbilder des 19. jahrh., welche ein geputztes menschenpaar in skelette verwandeln; dazu verse).
- 151. A. Freybe, Das Memento mori in deutscher sitte, bildlicher darstellung und volksglauben, deutscher sprache, dichtung und seelsorge. Gotha, Perthes. 1909. VIII,256 s. rec. ZfVk. 20,118 f. F. Piquet, Rec. crit. 68,380.
- 151a. E. Tiedt, Witziges und spitziges. 1908,16,195. rec. R. M. Meyer, AfdA. 34,118.
- 152. A. Vierling, Hausinschriften im oberen Isartal. VkstVkde. 1910,110. 122.
- 153. F. Mentz, Zu Mündels Haussprüchen und inschriften. JbEls.-Lothr. 26,229 f.
- 154. Haffner, Hausinschriften aus dem badischen Oberlande. Alem. 38,55-57.
- 155. C. Miller, Hausinschriften aus Württemberg. Alem. 38,58—69.
- 156. J. Lappe, Deutsche und lateinische hausinschriften aus Glocke. ZfRVk. 7,133—139. K. Pfeiffer, Mühleninschrift. ebd. 7,294.
- 157. K. Geisler, Hausinschriften aus dörfern des amtes Herborn. Mitt. f. nassau. altertumsk. 12(1908).
- 158. H. Heuft, Westfälische hausinschriften (nr. 55—100). ZfVk. 20,85—90.



- 159. Hausinschriften. Niedersachsen 15,113. 172. 192. 226. 278.
- 160. H. Ankert, Grabinschriften vom alten friedhofe in Leitmeritz. Mitt. d. Böhmen 48,292—301.
- 161. R. Schlegel, Bauinschriften an deutschen denkmälern. Berlin, Poetschki. 32 s. 0,80 m. Bauinschriften in Schweden und Dänemark gesammelt und hrsg. ebd. 24 s. 1 m.
- 162. C. Hoffmann-Krayer, Sprüche und inschriften auf bauerngeschirr in der sammlung für volkskunde in Basel. AfVk. 14,161—170.
  - 163. J. Klein, Alte buchinschriften. ZfRVk. 7,60.
- 164. O. Günther, Westpreußische stammbücher der Danziger stadtbibliothek. Mitt. des westpreuß. geschichtsv. 7.
- 165. E. Kelter, Das stammbuch des Andreas Chemnitius 1597—1626. Hamburg, Gräfe & Sillem. V,119 s. 20 m.
- 166. J. Hartmann, Aus dem stammbuch eines Karlsschülers (L. Orth). Schwäb. Schillerverein, 14. rechenschaftsbericht.
- 167. K. Hugelmann, Ein stammbuch aus dem kreise K. L. Reinholds. Wien, A. Opitz. 54 s. 1 m.
- 168. M. Wehrmann, Ein studentenstammbuch von 1796. Mtsbl. f. pomm. gesch. 1909(1).
- 169. R. Riegler, Das tier im spiegel der sprache. vgl. Jsb. 1908,20,453. rec. Schwarz, Die neuen sprachen 18,120 f. Nagele, ZfRw. 35,99.
- 170. H. Hentrich, Zuruf und ausruf im Mitteleichsfeldischen. ZfdMa. 1910, 350 f.
- 171. P. Wimmert, Bauern- und wetterregeln aus dem Rheinlande. ZfdMa. 1910,351—356.
- 172. R. Eckart, Stand und beruf im volksmund, eine sammlung von sprichwörtern und sprichwörtlichen redensarten. Bremen, Mazar. V,248 s. rec. K. Wehrhan, ZfRVk. 7,75.
- 173. H. Heuft, Westfälische sprichwörter in münsterländischer mundart. ZfRVk. 7,44—47. K. Lohmeyer, Sprichwörter aus einem alten manuskript. ebd. 7,139—145.
- 174. J. Klapper, Schlesische sprichwörter des mittelalters. MSchles Vk. 12,77—109.
- 175. A. Richter, Deutsche redensarten sprachlich und kulturgeschichtlich erläutert. 3. vermehrte aufl. hrsg. v. O. Weise. Leipzig, Brandstetter. II,238 s. 2,40 m. rec. ZfVk. 20,348.
- 176. J. W. Nagl, Österreichische grußformeln. Wiener ztg. 1910, 10. april. vgl. ZfVk. 20,446.



- 177. P. Sartori, Zur volkskunde des regierungsbezirkes Minden, grußformen und neckereien. ZfRVk. 7,197—199.
- 178. Wie grüßt der bauer? Niedersachsen 15,93. 112. 134. 152. 192. 226. 242. Niedersächsischer spruch. ebd. 15,34. Altbremische sprichwörter. ebd. 15,56. 335. Wetterregeln. ebd. 15,192. Grabspruch. ebd. 15,442.
- 179. J. Böschen, Der redeschmuck im plattdeutschen. Hannoverland 1910,148 f. 180 f. Plattdeutsche sprichwörter und redensarten. ebd. s. 70.
- 180. K. Wehrhan, Sprichwörter und redensarten aus Lippe. Nd. jahrb. 36,135—143.
- 181. Th. Redslob, Sich freuen wie ein stint. Nd. kbl. 31, 14-16.
- 182. H. Zahrenhusen, Gegen n backaben kann n nich anjappen. Nd. kbl. 31,66 f.
- 183. J. Bolte, Wo de düwel ni sülben kam' kann, dar schickt he en old wief. Nd. kbl. 31,16.
- 184. F. Kohn, Hannemann. Nd. kbl. 31,37. B. P. Möller, ebd. 31,47. A. Gebhardt, ebd. 31,73 f.
- 185. S. Beilin, Jüdische sprichwörter und redensarten aus Rußland. Mitt. z. jüd. volkskunde 13,131—139. Jüdische schwänke, scherzfragen und wortspiele aus Rußland. ebd. 13, 139—149. Th. Baier, Jüd. speisenkarten, bräuche und redensarten. ebd. 13,156 f. A. Kahane, Jüdische sprichwörter, redensarten und erzählungen aus Rußland. ebd. 13,157—160.
- 186. G. Blikslager, Der Ostfriese in seinen sprichwörtern und redensarten. Emden, Haynel. 43 s. 0,75 m.
- 187. A. de Cock, Spreekwoorden, zegswijzen en uitdrukkingen op volksgeloof berustend (nr. 58—101 über pflanzen und tiere). Volkskunde 21,31—37. 70—76. 96—101. 143—149. 186—193. 211—219.
- 188. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk. Volkskunde 21,78—80. 115—120. 155—160. 193—198.

## D. Rätsel und volkswitz.

- 189. P. Feit, Ein rätsel aus dem 14. jahrh. Zs. f. lübeckische gesch. 11,388 f. vgl. ebd. 1904,34 (lateinisch, auf die geige).
- 190. J. Bolte, Eine rätselsammlung aus d. j. 1644. ZfVk. 20,81—83. 26 nr. auf einem in Basel gedruckten flugblatte; der sammler ist Michael Außer von Pesing aus Ungarn.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil. 7



- 191. A. Brunk, Osnabrücker rätselbüchlein. progr. Osnabrück (G. E. Lückerdt). 84 s. 1,20 m. 343 nr. mit einer hübschen einführung. rec. ZfVk. 20,344. A. Wrede, ZfRVk. 7,303. R. Petsch, ZfdMa. 1910,381. P. Feit, Nd. kbl. 31, 40.
  - 192. Halslösungsrätsel. Hannoverland 1910,23. 264.
  - 193. Rätsel. Niedersachsen 15,336. 423.
- 194. F. Schön, Ältere rätsel. ZfRVk. 7,47—49. K. Wehrhan, Mundartliche und hochdeutsche rätsel aus dem Lippischen (298 nr.). ebd. 7,81—101.
- 195. E. Jungwirth, Volksrätsel aus Ostermiething im oberen Innviertel (34 nr.). ZfVk. 20,83—85.
- 196. W. F. Mürköster, Een brabantsch raadsel en zijn indische dubbelganger (19 kühe unter drei erben teilen). Driemaandelijksche bladen van Nederland 10,48—53.
- 197. J. Bolte, Bilderbogen des 16. und 17. jahrh. (11. Ein rezept für böse weiber. 12. Bestrafung der schlemmenden ehemänner. 13. Die pfaffenjagd. 14. Das schlaraffenland. 15. Das narrenschiff. 16. Der kunsthändler Paul Fürst in Nürnberg). ZfVk. 20,182—202.
- 198. E. H. van Heurck et G. J. Boekenoogen, Histoire de l'imagerie populaire flamande et de ses rapports avec les imageries étrangères. Bruxelles, G. van Oest et cie. IX,728 s. 4°. das prächtig ausgestattete werk enthält eine beschreibung sämtlicher in Turnhout während des 19. jahrh. angefertigter bilderbogen mit vielen reproduktionen und s. 531—665 einen nützlichen überblick über bilderbogenliteratur in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, England, Rußland, Schweden, dazu gute register der gegenstände, städte, drucker usw. rec. J. Bolte, ZfVk. 20,342 f. P. Sartori, ZfRVk. 7,234 f. A. de Cock, Volkskunde 21,86 f.
- 199. J. Bolte, Die jagd auf den toten rochen. Nd. jahrb. 36,132—134 (ein nd. bilderbogen des 17. jahrh. nach einem nld. vorbilde). dazu J. Winkler und C. Walther, Nd. kbl. 31,75 f.
- 200. A. Tobler, Die Appenzeller narrengemeinde. Rorschach, Kober. 1909. 88 s. 2,50 m.
- 201. K. Liebleitner, Pfefferkörndl und gewürznagerl, kernige aussprüche aus dem volksmunde. Mödling, J. Thomas. 15 s. 0,25 m.
- 202. W. Henze, Volkshumor, vertelld. 1-2. Hannover, W. Otto. je 7 s. 0,20 m.
- 203. A. Hoursch, Kölsche krätzcher, 3.—4. bdch. Köln, Hoursch & Bechstedt. 1909. je 40 s. 0,50 m.



- 204. P. Prangs burlesken, perlen Kölner humors. neue gesammelte witze, 1—2. Elberfeld, Grüttefien. 1909. je 24 s. 0,30 m.
- 205. P. J. B., Das wolfslied von Moersdorf, ortsneckerei. ZfRVk. 7,225—227.
- 206. E. Langer, Braunauer schnadahüpfl über das 'rufengehen' (fensterln). VköBöhm. 10,93 f. Scherz- und spottverse auf vornamen. ebd. 10,95 f.
  - 207. W. Seelmann, Nachbarreime. Nd. jahrb. 36,65-74.
- 208. Neckreime. Niedersachsen 15,33. 35. 77. 113. 134. 279. Spottreime. ebd. 15,154. 226.
- 209. G. F. Meyer, Textentstellungen in kinderreimen. Nd. kbl. 31,41-45. P. Wriede, ebd. 31,77 f.
  - 210. W. Redslob, Hamburger volkshumor. Nd. kbl. 31,58 f.
- 211. Curt Müller, Lügenmärchen (lieder) aus sächsischem volksmunde. MSächsVk. 5,121—127. 145—151. 189—193.
  - 212. O. Philipp, Ortsneckereien. MSachsVk. 5,195 f.
- 213. P. Benndorf, Volkstümlicher humor und andere redensarten (126—137). MSächsVk. 5,196.
- 213a. A. Jacoby, Eine geistliche auslegung des kartenspiels. JbEls.-Lothr. 26,325—328. vgl. ZfVk. 11,376.
- 214. R. Wossidlo, Aus dem lande Fritz Reuters; humor in sprache und volkstum Mecklenburgs. Leipzig, O. Wigand. IV,211 s. 2,40 m. eine ungemein reiche sammlung mecklenburgischer redensarten und schwänke über den tanz, den charakter des bauernjungen, prügelei, ernte, schäferleben, einzelne stände, kartenspiel, Schildbürgerstreiche usw., alles unmittelbar aus dem volksmunde geschöpft.
  - 215. O. Schütte, Der schäfergruß. ZfVk. 20,328.
  - 216. K. Wehrhan, Deutung des posthornrufes. ZfRVk. 7,62.
- 217. E. Edel, Der witz der juden. Berlin, L. Lamm. 1909. 60 s. 1 m.
- 218. A. de Cock, Geparodiëerde sermonen. Volkskunde 21,37—40. 80—83. 239—243. G. F. Boekenoogen, ebd. 21,101—111. 150—155.

Johannes Bolte.

## XVIII. Mythologie und sagenkunde.

A. Mythologie. — B. Sagenkunde. 1. Heldensage. 2. Mittelalterliche sagen und legenden. 3. Volkssagen. 4. Märchen.

## A. Mythologie.

- Richard M. Meyer, Altgermanische religionsgeschichte. Leipzig, Quelle und Meyer. 1910. XX,645 s. — der titel 'Religionsgeschichte' ist nur aus gründen der praktischen unterscheidung gewählt (s. V). denn das buch führt ebensowenig wie andre germanische mythologien eine grundsätzliche trennung von 'religion' und 'götterdichtung' durch. vielmehr bringt es, gestützt auf das von den handbüchern gebotene material — meist ohne neue und eindringende analyse der quellen -, die zum teil recht bemerkenswerten ansichten des verfassers über germanische und allgemeine mythologie. lehrreich und nützlich erscheint der versuch, auf die psychologischen grundlagen der religiösen erscheinungen hinzuweisen. doch würde er wohl besser im anschluß an quellenmäßige einzeluntersuchungen als in einer kurzen gesamtdarstellung unternommen, wie denn überhaupt für die germanische mythologie gegenwärtig gründliche einzelforschungen weit wünschenswerter sind als neue handbücher.
- 2. P. Ehrenreich, Die allgemeine mythologie und ihre ethnologischen grundlagen. Leipzig, Hinrichs. 1910. (Mythologische bibliothek IV,1.)
- 3. Bogi Th. Melsted, Íslendinga saga. annad bindi. Kaupmannahöfn, S. L. Möller. 1906—1910. VIII,595 s. s. 85—130 dieses isländischen geschichtswerkes behandeln die heidnische religion, s. 291—398 die einführung des christentums.
- 4. Jakob Anton Dulaure, Die zeugung in glauben, sitten und bräuchen der völker. verdeutscht und ergänzt von Friedrich S. Krauß und Karl Reiskel. beiwerke zum studium der anthropophyteia, hrsg. von Krauß, bd. 1. Leipzig 1909. 349 s. im anhang sind die germanischen völker herangezogen.
- 5. Wolfgang Schultz, Gesetze der zahlenverschiebung im mythos und in mythenhaltiger überlieferung. Mitteilungen der anthrop. gesellschaft in Wien 40,101—150. zur feststellung einer verschiebung im gebrauche der zahlen 7 (babylonisch) und 9 (arisch) resp. 12 und 3 wird auch germanisches material herangezogen, wobei allerdings Eddalieder und Grimmsche märchen als 'germanische' zeugnisse schlechthin gelten.
- 6. Karl Huß, Die schrift vom aberglauben, nach dem in der fürstlich Metternichschen bibliothek zu Königswart befindlichen manuskripte hrsg. von A. John. Prag. J. G. Calve. 1910.



- XXXII,48 s. Beitr. zur deutsch-böhm. volkskunde 9,2. die 1823 verfaßte schrift eines Egerer scharfrichters.
- 7. H. W. Heuvel, Volksgeloof en volkleven. Zutphen, W. J. Thieme u. co. 1909. 448 s.
- 8. R. Vian, Ein mondwahrsagebuch. zwei altdeutsche handschriften des 14. u. 15. jahrhs. VIII,127 s. 80. Halle, Niemeyer.
- 9. E. M. Zimmerer, Kräutersegen. die bedeutung unserer vorzüglichsten heimischen heilkräuter in sitte, sage, geschichte und volksglauben; ihr nutzen und ihre verwendung als hausmittel. 3. aufl. 464 s. Donauwörth, L. Auer. 8 m.
- 10. F. Panzer, Das flugproblem in mythus, sage und dichtung. s.-a. aus der 'Denkschrift der ersten internationalen luftschiffahrt-ausstellung (I.-L.-A.)' in Frankfurt a. M. 1909. bd. 1. Wissensch. vorträge. s. 118—134.
- 11. Elis Wadstein, Eine altheidnische bestätigungsformel im Hildebrandsliede. Minnesskrift utgifven af filologiska samfundet i Göteborg på tioårsdagen af dens stiftande, 22. X. 10. s. 86—91.
- 12. B. Seligmann, Der böse blick und verwandtes. ein beitrag zur geschichte des aberglaubens aller völker und zeiten. 2 bde. Berlin, Barsdorf. 1910.
- 13. Marie Andree-Eysn, Volkskundliches aus dem bayrischösterreichischen alpengebiet. Braunschweig. F. Vieweg. 1910.
  XIV,274 s. enthält auch volkssagen und abschnitte über volksglauben.
- 14. Steglich, Aberglauben aus Priestewitz. MSächsVk. 5, heft 6.
- 15. G. Landtman, Volksglauben in Nyland. Brage, Årsskrift 3 utgiven af föreningen Brage. 1908. s. 55.
- 16. Th. Voges, Aus der heidenzeit des braunschweigischen landes. hrsg. von dem Pestalozziverein des herzogtums Braunschweig. IV,60 s. mit 22 abb. 8°. Braunschweig, E. Appelhans u. co. 1910.
- 17. Heinrich Carstens, Volksglauben und volksmeinungen aus Schleswig-Holstein. ZfVk. 20,382—387.
- 18. Stoll, Zur kenntnis des zauberglaubens, der volksmagie und volksmedizin in der Schweiz. Jahresbericht der geogr.-ethnogr. gesellschaft in Zürich 1908/09. 172 s.
- 19. Mente, Der alte volks- und aberglaube im hannoverschen Wendlande. vortrag. Hannover, E. Geibel. 32 s.
- 20. Joh. Bachmann, Der volksaberglaube im nordgauischen sprachgebiete Böhmens bei dem ackerbau. nr. 385 (s. 129—144) in Sammlung gemeinnütziger vorträge, hrsg. v. deutschen verein zur verbreitung gemeinnütziger kenntnisse in Prag. (Prag, J. G. Calve.)



- Seelenglaube. 21. K. Lehmann, Grabhügel und königshügel in der nordischen heidenzeit. ZfdPh. 42,1—15.
- 22. J. Klapper, Vampir, werwolf, hexe. Mitteilungen aus handschriften. MSchlesVk. 12,180—185. 1. Nachträge zu heft 21,50 ff. 2. Nach einem für 1738 bezeugten glauben in der Walachei wird ein mann, der inzest im ersten grade der blutsverwandtschaft begangen hat, auf sieben jahre in einen schwanzlosen wolf verwandelt (s. 183).
- 23. Emil Schnippel, Leichenwasser und geisterglaube in Ostpreußen. ZfVk. 20,394—398. das leichenwasser dem fortgetragenen sarge nachgegossen.

Hexenglaube. 24. K. Lohmeyer, Bearbeitung von Birkenfelder kirchenbüchern. teil 1: Die geschichtlichen, kultur- und volkskundlichen beziehungen. Birkenfeld-Nahe, F. Tillmann. 1909. 123 s. — enthält manches über hexenglauben.

- 25. Eugen Balzer, Die Bräunlinger hexenprozesse. Alem. 3. f. bd. 2. s. 1—42.
- 26. Albert Hellwig, Der hexenmord zu Forchheim. ein kulturbild aus dem volksglauben der gegenwart. ebd. 43-47.
- 27. J. Français, L'église et la sorcellerie. précis historique; suivi des documents officiels, des textes principaux et d'un procès inédit. (Bibliothèque de critique religieuse.) Paris, Emile Nourry. 1910. 272 s.
- 28. Beemelmans, Hexenwesen und hexenprozesse. Bulletin du musée hist. de Mulhouse 32,82—106.
- Kult. 29. E. Schröder, Über germanische sakralaltertümer. Korrespondenzblatt des gesamtvereins der deutschen geschichts- und altertumsvereine. 1910, 471—474.
- 30. Axel Olrik, Irminsul og gudestøtter, Maal og minne 1910,1—9. die ondvegissúlur mit oben eingeschlagenen reginnaglar können, da sie auch als þórrsbilder aufgefaßt erscheinen, zusammengestellt werden mit den lappischen, von den Germanen entlehnten hölzernen götterbildern, da auch für ein solches ein oben eingeschlagener nagel bezeugt ist (s. 6 ff.). andrerseits besaßen die Lappen heilige holzsäulen mit nägeln, die wie die sächsische Irminsul als stütze des weltalls aufgefaßt wurden. die nordische bezeichnung veraldarnagli neben reginnagli macht es wahrscheinlich, daß auch diese vorstellung bei den heiligen sülur mitspricht. (2 ff.)
- 31. E. Mogk, Altgermanische kultfeuer. MSächsVk. 1910, 107—116.
- 32. H. Lotz, Das alte sonnwendfeuer. JbEls.-Lothr. 35, 113—116.
  - 33. M. Olsen und H. Schetelig, En indskrift med ældre



runer fra Fløksand i Nordhordland. Bergens museums aarbog 1909, nr. 7. 44 s. — lina laukaR a[lu] gedeutet als 'Stein und lauch mit weihender kraft' und in beziehung gesetzt zu der im Volsabattr berichteten phallischen kulthandlung.

- 34. K. Wehrhan, Die pferdesegnung auf dem Laurenziberge bei Gau-Algesheim im Rheingau und rheingauische wachsvotive. Globus 97,133—136.
- 35. K. Wehrhan, Die kapelle St. Amorsbrunn bei Amorbach im Odenwalde, ein beitrag zur quellenverehrung und votivforschung. Globus 97,282—285.

Zauber. 36. J. Mansikka, Über russische zauberformeln mit berücksichtigung der blut- und verrenkungssegen. dissertation. Helsingfors, Druckerei der finn. lit. gesellsch. 1909. XVII,309 s.

37. Felix Grendon, The Anglo-Saxon charms (zaubersprüche). JAmFL. 22,105—237.

Pórr. 38. Pollak, Zur altwestnordischen namensform Pórr. Arkiv 27,93—94.

- 39. C. W. von Sydow, Tors färd till Utgård. Danske studier 1910,65-105. 145-182. - 1. Von den zumeist auf altem keltischen boden verbreiteten sagen, nach denen ein von übermenschlichen wesen geschlachtetes tier aus den knochen wiederersteht, wobei vielfach ein knochen oder fleischstück fehlt (s. 80 ff.), stehen der sage von Porrs böcken vornehmlich nahe 2 keltische legenden von Germanus (91 ff.), der das geschlachtete kalb seines gastgebers erweckt, und von Kieran (96 ff.), dessen wiederbelebtes tier lahmt, da ein arbeiter einen markknochen zerals ein zwischen diesen erzählungen stehendes schlagen hat. mittelglied ist offenbar die nordische sage auch keltischen ursprungs. - 2. Die Skrýmir-episode entspricht einer galischen sage des Finnzyklus (152), in die einige skandinavische oder auch allgemein verbreitete motive eingefügt sind (s. 154 ff.). — 3. Die erzählung vom besuch in Utgardr hat verwandte in keltischen sagen vom besuch in zauberischen häusern, wo später allegorisch ausgedeutete abenteuer zu bestehen sind (173 ff.). einzelmotive (wettlauf 177 ff.; ringkampf mit einer frau 178 ff.) finden sich anderwärts in keltitischer tradition.
- 40. Hj. Lindroth, Hymiskviða Str. 38. Festskrift tillegnad K. F. Johansson, 16. sept. 1910. s. 52 ff.
- 41. O. Montelius, The Sun-Gods Axe and Thors Hammer. Folklore XXI,1.

Freyr. 42. Magnus Olsen und H. Schetelig, De to runestener fra Tu og Klepp paa Jæderen. Bergens museums aarbog 1909, nr. 11. 29 s. — die figuren eines mannes und einer frau auf einem dieser steine werden gleich den gestalten auf geweihten



goldplättchen der Wikingerzeit als Freyr und Gerdr (Jsb. 1909, 18,23) gedeutet.

Balder. 43. V. J. Mansikka, Kleinere beiträge zur Balder-Lemminkäinen-frage. Finn. ugr. forsch. VIII,206 ff. — anschließend an Krohns (F. U. F. V,83 ff.) zusammenstellung der Balder-dichtung mit der aus legendarischer quelle stammenden finnischen Lemminkäinen-Rune werden aus slavischen apokryphen und legendenmaterial des 16.—18. jahrhs. einige weitere legendarische züge angeführt, an welche die nordische und finnische dichtung anklingen.

Göttinnen. 44. Richard M. Meyer, Die göttin. eine studie über die frau in der mythologie. Deutsche rundschau 144,252—264.

- 45. Axel Olrik, Gefjon. Danske studier 1910,1—31. der deutsche, englische und jütische brauch, zu neujahr einen pflug feierlich herumzuführen (s. 14 ff.), hat auf Seeland, wo das nebeneinander der ortsnamen Geffnøwae und Thorøwe (-haugar) auf einen mit dem Pórrskult verbundenen Gefjonkult weist (21 ff.), veranlassung gegeben zur bildung der sage, daß Gefjon Seeland von dem reiche des meeresriesen Gylfi (s. 12) losgepflügt habe. Jüt. volkssagen, nach denen jemand vom könig so viel land erhält, als er an einem tage umpflügen kann (s. 4 ff.), und andre, nach denen mythische wesen durch gewaltsame eingriffe die heutige gestalt des landes geschaffen haben (s. 8 ff.), lieferten material zum aufbau der erzählung. im vorübergehen wird Bragi als gemahl der Idunn aus Pörr (ásabragr, ihm das bragafull geweiht) hergeleitet (s. 24 ff.). weitere ortsnamen mit gefn- erweisen sich als nicht zugehörig (s. 26 ff., vgl. as. geban, ags. geofon).
- 46. Otto Ritter, Neorxnawang. Angl. XXXIII,467—470.
   erexnawang (gegenüber der mit n anlautenden form als ursprünglich angesehen) ist als Ercsuna (die toten als söhne der Erce, d. i. erde) wang aufgefaßt.
- 47. Meinck, Über die verehrung der sonne bei den Germanen (Festschrift zum 600 jähr. jubiläum des gymnasiums zu Liegnitz.) 1909. s. 15—41.
- 48. Hans Sperber, Embla. Beitr. 36,219 ff. zusammengestellt mit ἄμπελος.
- 49. S. N. Hagen, Om navnet Fenrisulfr. Maal og minne 1910,57—59. Fen-hris-úlfr 'das im sumpfgebüsch weilende ungeheuer' ist entwickelt aus der vorstellung des biblischen Behemoth.
  - 50. A. Hoffmann-Kutschke, Fafnir. Globus 96,98.
- 51. Friedrich Hertlein, Die Juppitergigantensäulen. Stuttgart, E. Schweizerbart. VI,168. erklärt diese wesentlich auf



germ. boden vorkommenden säulen aus germ. vorstellungen als Irminsäulen (s. 70 ff.).

Besprechungen früher verzeichneter schriften. 1. Hellwig, Verbrechen und aberglaube 1908,20,332. Hestermann, Anthropos 5,277—278. — 2. Lehmann, Aberglaube und zauberei<sup>2</sup> 1908,20,330. R. Petsch, ZfVk. 20,107-109. - 3. Meringer, Zum verehrten pflock 1909, IIIA, 150,9. E. Zupitza, Wschr. 27,2. - 4. Dulaure, Zeugung 1910,18,4. Gustav Antze, Mitt. d. anthr. ges. in Wien 40,60-61. - 5. Grendon, Anglo-Saxon charms 1910, 18,37. Archiv 124,428. — 6. Huß, Die schrift vom aberglauben 1910,18,6. Ss., KblSiebLk. 33,165—166. — 7. Français, L'église et la sorcellerie 1910,18,27. R. Petsch, ZfVk. 20,440-441. -8. M. Landau, Hölle 1909,18,15. R. Petsch, ZfVk. 20,437-440. - 9. R. M. Meyer, Religionsgeschichte 1910,18,1. Brandl, Archiv 124,422-423. -nn-, Cbl. 61,1140. v. d. Leyen, ZfVk. 20,428-431. Selbstanzeige, GRMon. 2,519. - 10. v. d. Leyen, Sagenbuch 1. 1909,18,6. Deutsche rundschau 140,318. A. E. Schön-G. Neckel, GRMon. 2,635—637. bach, Allg. Litbl. 19,560. A. Zehme, Mtschr. 9,49-50. - 11. Ehrenreich, Allgem. mythologie 1910,18,2. L. von Schroeder, Mitt. d. anthr. ges. in Wien 40,243-245. E. M., Cbl. 61,1258-1259. P. W. Schmidt, Anthropos 5,1188—1191.—12. Mogk, Menschenopfer 1909,18,12. E. Thomas, Revue critique 1910,431. — 13. Seligmann, Der böse blick 1910,18,12. Cbl. 61,131—133. — 14. H. Leßmann, Vergleichende mythenforschung 1908,19,23. R. C. Boer, Museum 17,148—150. Cbl. 60,1506—1507. — 15. Golther, Religion und mythus 1909,18,5. R. M. Meyer, Idg. anz. 26,35-36. H. Lohre, ZfVk. 20,112-113. R. P., Cbl. d. gesamtvereins 1910, 544-545. -e-, MSchlesVk. 12,230-231. — 16. A. Freybe, Volksaberglaube 1909,18,32. L. R., Rev. crit. 69,414-415. -17. A. Thümmel, Tempel 1909,18,13. Valtýr Gudmundsson, DLz. 31,1041-1047. Globus 96,162. v. Kralik, Anthropos 5, 1191-1195. - 18. Lohmeyer, Kirchenbücher 1910,18,24. R. Krieg, Cbl. d. gesamtvereins 1910,486.

## B. Sagenkunde.

## 1. Heldensage.

- 53. R. Petsch, Märchen, sage, lied und epos. Korrespondenzblatt des gesamtver. 1910,177—184.
- 54. Gustav Neckel, Etwas von germanischer sagenforschung. GRMon. 2,1—14.
- 55. A. Heusler, Heldennamen in mehrfacher lautgestalt. ZfdA. 52,97—107. ein verzeichnis von 44 nummern zeigt, daß



erklärungsversuche auf rein lautgesetzlichem wege wenig aussichten haben dürften.

- 56. Henrik Ussing, Om det indbyrdes forhold mellem heltekvadene i Aeldre Edda. København, Gad. 1910. 176 s. sucht vornehmlich im gegensatz zu Neckel die entwicklung der eddischen heldendichtung aus sich selbst heraus und ohne beeinflussung durch die jüngere deutsche dichtung glaubhaft zu machen.
- Axel Olrik, Danmarks heltedigtning II. Starkad den gamle og den yngre skjoldung-række. Kopenhagen, Gad. 322 s. die fortsetzung des in Jsb. 1903,4,166 erwähnten, aber leider nicht besprochenen werkes von Olrik, unzweifelhaft der hervorragendsten leistung auf dem gebiete germanischer heldensage, welche die letzten jahrzehnte aufzuweisen haben. — das Ingeldslied (Saxo VI, s. 303 ff.), ein dänisches gedicht aus der 1. hälfte des 10. jahrhs,, in dem Starkadr den untätigen könig Ingeld zur vaterrache anspornt, hängt mit der im Beowulf (2017 ff.) erwähnten erzählung von Ingelds hochzeit zusammen und leitet einen kreis dänischer sagendichtungen ein, in denen Starkadr am hofe der Lejrekönige als vertreter des männlichen heldenideals der Wikingerzeit auftritt. Starkadrs strafrede an Ingelds schwester Helga (lied, Saxo VI,284 ff.), sein von der Samsøsage beeinflußter kampf mit Angantyr und dessen brüdern auf der heide Roljung (nach s. 160 ff. in Skåne gelegen) und der zweikampf mit dem Sachsen Hama (s. 71 ff.; beide erzählungen — Saxo VI,290 ff., 281 ff. — sind dänische sagen in prosa) gehören diesem kreise Starkadr selbst, nach seinem namen (85 ff., 155 ff.) und der altertümlichen sage von seinem tode (149 ff.) zu urteilen, vielleicht ursprünglich ein held der völkerwanderungszeit, wird seit der 2. hälfte des 9. jahrhs. in ostnord. dichtung zum Wiking, der in östlichen landen finnische völker (Hama, Visinn, Vazi: vertreter der stämme Häme, Vadja, Visu) und byzantiner (Sisarr) bekämpft (s. 96 ff.). diese Wikingerdichtung wird von den dänischen sagen des Lejrekreises bereits vorausgesetzt und erscheint mit diesen zusammengearbeitet in der norwegischen Starkadr-poesie, deren wichtigste denkmäler das jugendgedicht (Saxo VI,273 ff.; entstammt dem 12. jahrh., Olr. s. 88 ff., 191 ff.), der todesgesang (Saxo VIII,397 ff.; telemarkisch, wohl um 1100, Olr. 150 ff., 190 ff.) und der Vikarsbalkr (erste hälfte des 12. jahrhs., s. 194 ff.) sind. in Norwegen treten besonders in den vordergrund Skarkadrs schon in der todessage angedeutete riesennatur (s. 178 ff., vgl. s. 165 ff.) und der am eignen gefolgsherrn begangene mord: die ermordung des königs Ali (berichtet in einer von der Skjoldungasaga und Saxos gewährsmann benutzten saga, s. 131 ff.) und die opferung des Vikarr (181 ff.). - als Ingelds vorfahre erscheint



Frothi hin frithgothæ (die sagen von seinem goldring und seiner gesetzgebung s. 269 ff.), auf den in der erzählung von seinem tode durch eine seekuh und seiner beerdigung mythische züge eines vegetationsdämons (vgl. auch den schwed. ortsnamen Frodhevi) übertragen sind (s. 239 ff.). auch andre stammvatergestalten: Skéaf, der mit der weit verbreiteten verehrung der letzten korngarbe in verbindung steht, und Béow, dessen namen dem nord. bygg n. entspricht, nach dem der von den Finnen entlehnte korngott Pekko heißt, erscheinen nunmehr als vegetationsgottheiten (s. 249 ff.). — indem Fródi, Ingelds vater (urspr. wohl aber Fridfródi), einen vater Fridleifr erhält (s. 290 ff.) und an die spitze des stammbaumes Dan gestellt wird, von dessen krönung und grablegung volkstraditionen aus der gegend von Viborg berichten (s. 225 ff.), wird so neben der älteren reihe der Skjoldungar (D. H. I.) eine jüngere: Dan—Fródi h. fr.—Fridleifr—Fródi—Ingeld geschaffen.

Beowulf. 58. F. Panzer, Studien zur germanischen sagengeschichte I. Beowulf. München, C. H. Beck. IX,409 s. das buch liefert den sicheren beweis für des verfassers ansicht von der hohen bedeutung des märchens für die heldensage. im ersten hauptteil wird das märchen vom Bärensohn ('Dat Erdmänneken', Grimm) an der hand von 202 varianten durchgesprochen. die ältesten belege für das vollständige märchen führen in Indien ins 1. oder 2. jahrh. n. Chr. zurück (s. 229). noch ältere kleinasiatische (ebd.) und indo-arische quellen (s. 231 ff.) enthalten wenigstens teile der erzählung. mittel- und schlußstück des märchens sind überall in den hauptzügen gleich: ein dämon, der bereits mehrfach schädigend erschienen ist, wird vom helden besiegt, dieser folgt der spur des entflohenen (s. 74 ff., 102 ff.), hat in der behausung des dämons eine weitere begegnung mit ihm und einem weiblichen dämon, gern seiner mutter (s. 116 ff., 137 ff.), wobei ihm häufig ein besonderes unterweltsschwert den sieg verschafft (s. 153 ff.); er befreit sodann einige daselbst gefangene jungfrauen und gelangt, trotzdem seine genossen ihn verlassen haben, zurück auf die oberwelt, wo er die verräter straft und eins der mädchen heiratet. für den eingang der erzählung gibt es drei verschiedene fassungen: die erste berichtet von des helden tierischer abstammung, seiner wenig hoffnungsvollen kindheit, seinen jugendlichen krafttaten und der erwerbung starker genossen (Formel A, s. 16 ff.), wobei das märchen sich aufs engste mit der geschichte vom starken Hans (s. 44 ff.) berührt, die zweite beginnt alsbald mit dem erscheinen des dämons in der halle oder dem garten eines königs (B, s. 95 ff.), die dritte erzählt von der Entführung der jungfrauen (C, 108 ff.). — es wird nunmehr bewiesen, daß der erste teil der Beowulfsage — Beowulfs kampf mit Grendel in



Hródgars halle und sein besuch in G.s und seiner mutter behausung sowie der bericht tiber des helden kindheit und jugendtaten - nichts ist als das Bärensohnmärchen, dem hier wie in einer ganzen reihe von varianten die erlösung der jungfrauen fehlt (s. 122) und das durch epische bearbeitung zur heldensage geworden ist (s. 249 ff.). dies ist bereits in Skandinavien geschehen, da - nach Panzers ansicht - auch eine andere sage aus dem kreise der dän. Skjoldungendichtung, die geschichte von Bjarki, das zur heldensage umgestaltete märchen voraussetzt (s. 364 ff.). andrerseits ist in Skandinavien das B.-Starkhansmärchen auch auf andere personen (Grettir, Ormr Stórolfsson, Grimr) übertragen worden, und in zwei fällen (Grett. Orm.) haben die so entstandenen erzählungen dann literarische beeinflussung durch die Beowulfsage erfahren (s. 402 ff.). — der zweite teil der Beowulfsage — B.s kampf mit dem drachen — beruht auf einer volkstümlichen drachensage (s. 293 ff.) und hat seine nächsten verwandten auf dän. boden (306 ff.). durch gemeinsame benutzung einer poetischen dänischen behandlung dieser sage erklären sich die von Sievers nachgewiesenen berührungen von Beowulfs und Frothos (Saxo) drachenkampf (s. 293. 313).

59. G. Kisch, Grendel. KblSiebLk. jahrg. 33,107—110. — Grändels Muar (aus mar) ist der name eines moores bei Senndorf (Siebenbürgen), wo ein pflüger einst versunken sein soll. auch in Belgisch-Luxemburg kommt Grendel als name sumpfiger örtlichkeiten vor.

Nibelungensage. 60. Droege, Nibelungenlied und Waltharius. ZfdA. 52,193—231. — sucht des vfs. ansicht über die vorstufe des Nibelungenliedes mit Roethes hypothese einer lateinischen Nibelungias zu vereinigen durch annahme folgender entwicklungsstadien: 1. Passauer epos. 2. Eine ebenfalls vom Waltharius beeinflußte unter Burchhard (1000—1025) in Worms verfaßte dichtung (s. 204—214). 3. Spielmannsepos um 1115—1120 (þíðrekssaga). 4. Österreichisches epos zur Stauferzeit.

- 61. A. Bugge, Sandhed og digt om Ólav Tryggvason, Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie II. r. 25. bd. s. 1—34. unter anderm wird ausgeführt, daß vermutlich nicht, wie Boer meint (1909,18,45), die erzählung von Sigridr störråda auf die Brynhild-dichtung eingewirkt hat, sondern höchstens umgekehrt (s. 21 ff.).
- 62. Rudolf Pestalozzi, Siegmunds schwert. ZfdA. 52, 259—269. die sage von der verleihung eines göttlichen schwertes (vgl. schwert des Attila) an einen auserwählten helden (Walis) ist wohl schon in Deutschland auf Siegmund übertragen



- (s. 263—266). erst nordisch ist dagegen das persönliche auftreten Ódinns bei der schwertverleihung und dem tode des helden (s. 259—262).
- 63. A. Beneke, Siegfried und die Varusschlacht im Arnsberger walde. Leipzig-Gohlis, Volger. 1909. 118 s.
- 64. A. Beneke, Was verstand die sage unter dem drachen, den Siegfried erschlug? Westfälisches magazin 2,4.
- 65. Gustav Cederschiöld, Till Fáfnismál. Minnesskrift utgifven af filologiska samfundet i Göteborg. 22. okt. 1910. Göteborgs Högskolas Årsskrift 1910.

Ermanarich und Dietrich. 66. R. C. Boer, Die sagen von Ermanarich und Dietrich von Bern. Germ. handbibl. X. Halle, Waisenhaus. 1910. VIII,333 s. — die ps. ist, wenn man von einigen ganz späten einfügungen (s. 314) absieht, eine kombination zweier selbständiger sagaredaktionen (IS und IIS, s. 317). die quelle von IS ist IQ, eine aus dem anfang des 11. jahrhs. stammende (s. 132/3) sächsische Spielmannserzählung, bestehend aus gedichten mit verbindender prosa (s. 248). in ihr allein war enthalten die geschichte von Dietrichs ahnen und seiner jugend (s. 245 ff.). die weiteren erzählungen enthielt auch IIQ, ein ähnliches, vor mitte des 11. jahrhs. abgeschlossenes (s. 250) fränkisches werk, das aber aus einzelnen mehr selbständigen komplexen bestand (s. 320/1). ausschließliches eigentum von IIQ sind: der tod von Erm.'s söhnen und neffen, die zweite erzählung von Osantrix' tode, Heimes verhältnis zu Brynhild, die zweite redaktion der Vilcinasaga, die lange schildbeschreibung, Dietrichs drachenkampf (?) und seine entrückung. im übrigen ist das eigentum von IQ und IIQ, wie dies für die Nibelungensage schon in den 'untersuchungen' geschehen ist, durch einzeluntersuchungen zu scheiden (s. 90 ff., 155 ff., 251 ff.). — die dichtung über Dietrichs jugendtaten (Chronol. s. 237 ff.) nimmt ihren ausgang von dem im ags. Waldere berichteten ungeheuerkampf, der noch in Vidgas kampf gegen Aetgeir (s. 185/6) erhalten ist. die sage von Diet.'s flucht und rückkehr (Chronol. s. 88/89. s. 129 ff.) ist infolge der chronol. verbindung mit der Nibelungensage, der die rabenschlachtdichtung ihre entstehung verdankt (s. 86), erweitert worden. eine erneute untersuchung der geographie der bs. (s. 295 ff.) zeigt, daß die jüngere historisch getreue lokalisierung der ereignisse bereits in der ältesten gruppe erhaltener quellen (QI) auf schritt und tritt begegnet. — die Ermanarichsage ist vor dem .5. jahrh, nach Nordeuropa gewandert (s. 11) und sodann dort weiterentwickelt worden (Widsid, s. 15. Bragi, Edda, s. 19 ff.). die fassung der sage in den nordischen prosaquellen (Vols., Snorri,



- Cod. reg.) ist beeinflußt durch eine in Dänemark entwickelte sagenform (Saxo), die ihrerseits neue züge (neffen, ratgeber) aus Deutschland bezogen hat (übersicht s. 35. 48). der böse ratgeber (Bikki, Sifka) ist in Deutschland aus der gestalt Odoakers in der Dietrichsage erwachsen (s. 62). die Harlungen s. 78 ff. der referent bemerkt ausdrücklich, daß er durch diese wiedergabe des inhalts nicht etwa gleichzeitig seine zustimmung zu den anschauungen des vfs. ausspricht.
- 67. W. Eckerth, Das Waltherlied, gedicht in mhd. sprache. mit einem anhange über die schriftdenkmale zur Walthersage und die Walthersage. 2. vermehrte aufl. Halle, Niemeyer. 1909. 194 s. anhang: im 5. jahrh. unter Eurich entstehung: Hagen ist hier der vater, diese fassung ist in der þs. bewahrt. im 6. jahrh. kommen die Burgunden hinein: Waldere; weiteres einzelnes stammt von Ekkehardt.
- 68. Eugen Stricker, Entstehung und entwicklung der Floovant-sage. diss. Tübingen 1909.
- 69. Hermann Brunnhofer, Die schweizerische heldensage im zusammenhange mit der deutschen götter- und heldensage. Bern, F. Semminger.
- Besprechungen früher verzeichneter schriften. 1. G. Holz, Der sagenkreis der Nibelungen 1908,19,35. Karl Reuschel, Kbl. d. gesamtvereins 58,160—161. — 2. Crome, Markuskreuz 1906, 19,109. R. C. Boer, ZfdPhil. 42,112-115. - 3. Eckerth, Waltherlied 1910,18,67. Golther, Litbl. 1910,394-395. -4. Treu, Bern 1909,18,52. K. Helm, Litbl. 31,89—90. — 5. von Kralik, Sagengeschichte 1908,19,12. W. Ranisch, AfdA. 34,178—179. -bh-, Cbl. 61,563. Ss., MSchlesVk. 12,232. — 6. F. Panzer, Das altdeutsche volkepos 1904,7,37. J. Seemüller, AfdA. 34,129—130. — 7. Heusler, Lied und epos 1905, IIB, 188. J. Seemüller, AfdA. 34, 130—135. — 8. Boer, Nibelungensage 3 1909,18,45. Neckel, AfdA. 34,135-139. -9. Boer, Ermanarich und Dietrich 1910,18,66. G., Cbl. 61, 1449—1450. Revue crit. 1910,356. Heusler, DLz. 31,3108— 3111. — 10. Lawrence, Beowulf-criticism 1909,18,43. A. B., Archiv 123,473. — 11. Brockstedt, Das afrz. Siegfriedslied 1909,18,50. Blöte, AfdA. 34,53-55. - 12. Panzer, Beowulf 1910,18,58. Heusler, ESt. 42,289 ff. Selbstanzeige, GRMon. 2,428. A. Zehme, Mtschr. 9,612-613. F. Piquet, Rev. germ. 6,627. Ders., Rev. crit. 1910,312-313. Golther, NJb. 25, 610-613. - 13. Stricker, Floovantsage 1910,18,68. L. Jordan, Archiv 124,179—180.



# 2. Mittelalterliche sagen und legenden.

Gral und Parcival. 71. Leopold von Schroeder, Die wurzeln der sage vom heiligen Gral. Sitzungsber. d. kais. akad. d. wiss. in Wien, phil.-hist. kl. bd. 166. Wien, A. Hölder. 98 s.

- 72. Wolfgang Golther, Die Gralssage bei Wolfram von Eschenbach. rede zur feier d. 28. febr. 1910. Rostock 1910. 24 s.
- 73. Arthur C. L. Brown, The bleeding Lance. PMLAss. 25. Boston 1910. 59 s.
- 74. Herm. Hienzi, Magyarországi Klingsor a mondában (Kl. von Ungarland i. d. sage). diss. Budapest 1909.
- 75. Mary Rh. Williams, Essai sur la composition du roman gallois Peredur. Paris, Champion. 1909. VI,123 s. eine 'galloise' geschichte von Peredur (B), vornehmlich im mittelstück des romans wiedergegeben, ist mit einer gleichfalls keltischen erzählung (A, anfangsstück des romans) verbunden; A + B haben sodann beeinflussung durch eine alte version der frz. Gralsgeschichte (namensähnlichkeit des Peredur und Perceval) erfahren. erneutem frz. einfluß verdankt die mit den ersten unvollkommen verknüpfte dritte partie des romans (C) ihren ursprung.

Tristan. 76. Jacob Kelemina, Untersuchungen zur Tristan-Teutonia, hrs. von Uhl. Leipzig 1910. IX,82 s. — die leider sehr unübersichtlich geschriebene untersuchung ist besonders Eilhart und seiner frz. quelle (Q) gewidmet. der vf. geht von der anschaung aus, daß im hinblick auf die gegenseitigen beziehungen der verschiedenen Tristandichtungen die genaue rekonstruktion eines Urtristan nicht gestattet sei. für den ersten teil, die liebesgeschichte, führen Widersprüche innerhalb von Q und ein vergleich mit den älteren bestandteilen (R<sub>1</sub>, inh. s. 71) des frz. prosaromans R dazu, eine ältere grundlage (V) anzunehmen, nach der auf eine tatsächliche entdeckung der beiden liebenden durch Marke (20 ff. 23) ihr gemeinsames waldleben und dann Isoldes entführung durch Marke und eine verbannung Tristans folgen (29 ff.). mit V sind in Q bestandteile einer zweiten, auch den andern Tristandichtungen (R.: jüngere bestandteile von R s. 71 ff., Béroul s. 78 ff., Thomas) zugrunde liegenden fassung verbunden, nach welcher eine eigentliche überführung der liebenden nicht stattfindet (hierher gehörig: das belauschte stelldichein s. 22. 23; die entdeckung im walde s. 33; auch das gottesgericht, das aber in Q und der prosa nicht vorhanden ist, s. 39) — der Geißblattlais und die ältesten Tristannovellen setzen nur den ersten teil des romans voraus (s. 68). demselben entwicklungsstadium gehört die zeitlich beschränkte wirkung des liebestrankes (s. 68. 64 ff.



- 32 ff. 14 ff.) bei Eilhart und Béroul an. der zweite teil des romans (vgl. auch s. 40) ist die bereits in V enthaltene dichtung eines klassisch gebildeten verfassers (s. 70).
- 77. Gertrud Schoepperle, The Love-Potion in Tristan and Isolt. Romania 39,277—296. wenn in der version des Thomas die wirkung des liebestrankes als zeitlich unbegrenzt erscheint und im zusammenhang damit die rückkehr der liebenden aus ihrem exil nicht eine folge ihrer reue sein kann, so setzt diese neue fassung der sage gleichwohl eine fassung wie die des Béroul-Eilhart, wo im gegensatz zu der spätern mehr höfischen anschauung das verhältnis moralisch streng verurteilt wird, als vorstufe voraus.
- 77a. Gertrud Schoepperle, The island combat in Tristan. Studies in english and comparative literatures by former and present students at Radcliffe College, presented to Agnes Irvin, dean of Radcliffe College. Boston, Ginn. 1910.
- 78. Rudolf Zenker, Die Tristansage und das persische epos von Wîs und Râmîn. Rom. forschungen 29,321—369.
- 79. Elvira Sommer-Tolomei, La leggenda di Tristano in Italia. Roma, tip. Unione ed. 1910. 55 s.

Tannhäuser. 80. Kr. Nyrop, Fortids sagn og sange 6: Tannhäuser i Venusbjærget. København, Gyldendal. 1909. 120 s. — die sage vom ritter im Venusberg ist um 1450 aus Italien nach Deutschland eingewandert, dort lokalisiert und mit dem wunder des blühenden stabes verbunden.

- 81. P. S. Barto, Studies in the Tannhäuserlegend. JEGPhil. 9,293—320.
- 82. Heinrich Günter, Die christliche legende des Abendlandes. Religionswiss. bibl. hrsg. von Streitberg u. Wünsch. bd. 2. VIII,246 s.
- 93. Pfleger, Zur altdeutschen legendenliteratur des Elsaßes. Straßburger diözesanblatt 3. f. bd. 7,218—313.
- 84. O. Riedner und Th. Hornung, Zur Afralegende. Lit. beilage d. Augsburger postzeitung 1909, nr. 2. 11.
- 85. August von Lövis, Eine umformung der Gregoriuslegende im Kaukasus. ZfVk. 20,45—56.
- 86. C. S. Hulst, St. George of Cappadocia in Legend and history. London, Nutt. 156 s.
- 87. P. Michael Huber, Die wanderlegende von den Siebenschläfern. eine litgesch. unters. Leipzig, Harrassowitz. 1910. XXI,574 u. 32 s.
- 88. Levison, Entwicklung der legende Severins von Köln. 1909.



- 89. Michael Huber, Textbeiträge zur Siebenschläferlegende des mittelalters. Rom. forschungen 26,462—583. 825—836.
- Besprechungen früher verzeichneter schriften. 1. Williams, Peredur 1910,18,75. Thurneysen, Zs. f. kelt. phil. 8, 185--189. Mario Roques, Romania 39,383-385. - 2. Weston, Sir Perceval 1909,18,61. Golther, ZfvglLg. 18,135—138. E. Brugger, Zs.f. frz. spr. u. lit. 36, ref. u. rez., 7 ff. — 3. Brown, The bleeding Lance 1910,18,73. E. Brugger, Zs. f. frz. spr. u. lit. 36, ref. u. rez., 187-190. - 4. Iselin, Grallegende 1909, 18,63. E. Brugger, Zs. f. frz. spr. u. lit. 36, ref. u. rez., 74-77. L. Jordan, Litbl. 1910,373-374. - 5. Nitze, Fisher king 1909,18,62. E. Brugger, Zs. f. frz. spr. u. lit. 36, ref. u. rez., 71-74. - 6. Golther, Gralsage 1910,18,72. Paul Hagen, ZfdPhil. 42,461-462. - 7. Hienzi, Klingsor 1910,18,74. A. Schullerus, KblSiebLk. 33,164—165. — 8. Pokorny, Arthursage 1909,18,58. K. M., ZfkeltPhil. 8,192—194. 9. Nyrop, Tannhauser 1910,18,80. Bolte, ZfVk. 20,331-332. - 10. Günter, Legende 1910,18,82. R. Petsch, ZfVk. 20, 433-437. - 11. Heymann, Helwigs Mare vom h. kreuz 1908, 7,73. F. Piquet, Rev. germ. 5,474. Strauch, DLz. 30,936-937. — 12. Levison, Severin 1910,18,88. Krusch, NA. 35,272 ff. 13. F. Wilhelm, Deutsche legenden 1907,7,27. Piquet, Rev. germ. 5,89. G. Ehrismann, ZfdPhil. 42,257-258.

## 3. Volkssagen.

- 91. Fr. Panzer, Literatur über märchen, sage, volkslied. DLz. 31,1477—1487.
- 92. Fr. Ranke, Die deutschen volkssagen. München, Beck. 1910. XVII,294. v. d. Leyen, Deutsches sagenb. 4.
- 93. Oskar Dähnhardt, Natursagen. bd. III, Tiersagen, erster teil. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. 1910. XVI,558 s. der erste teil der tiersagen enthält nicht die weitverzweigten wanderstoffe, sondern einzelsagen, die selbständig in den verschiedensten gegenden vorkommen, bei denen aber die möglichkeit alter wanderung natürlich nicht geleugnet wird (vgl. die ausführungen und zitate s. VI). gruppiert sind die sagen nach ihren hauptmotiven (z. b. c. 1: Gestalt und körperliche eigenart der tiere, c. 5: Wettende tiere, c. 17: Verwandlungen), doch ermöglicht ein ausführliches register dem benutzer auch leicht die zusammenstellung des materials nach andern gesichtspunkten, z. b. nach den einzelnen tieren. zu beachten ist die große zahl der nachträge. (s. 487 ff.)

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910) II.





- 94. Joh. Folkers, Zur stilkritik der deutschen volkssage. diss. Kiel. 99 s.
- 95. K. Knortz, Die insekten in sage, sitte und literatur. Annaberg, Graser. 1910. 151 s.
- 96. H. Bertsch, Weltanschauung, volkssage und volksbrauch. Dortmund, Ruhfus. 1910. XII,446 s.
- 97. Siegfried Aschner, Die deutschen sagen der brüder Grimm. (diss.) Berlin, E. Ebering. 80. 100 s.
- 98. A. de Cock, De sage von den te gast genooden doode. verslaagen der k. Vlaamsche academie 1909,641—682. die dem Don-Juan-drama zugrunde liegende sage in 45 fassungen.
- 99. August Andræ, Weiterleben und verbreitung einiger alter stoffe. Romanische forschungen 27,349-368.
- 100. Joh. Bolte, Die sage von der erweckten scheintoten. ZfVk. 20,353—381. die beiden hauptformen der sage Erwachen der toten bei einem grabdiebstahl (s. 356 ff.) und Erweckung durch einen unglücklichen liebhaber (s. 366) werden auf ihre verbreitung in volkstradition und literatur hin untersucht.
- 101. Anne Marks, The cat in history, legend und art. 110 s. London, E. Stock.
- 102. R. Hennig, Sagen von fliegenden menschen. Sonntagsbeilage zur Vossischen zeitung 21.
- 103. F. Heinemann, Bibliographie der schweiz. landeskunde V,5, heft 3: Sagen und legenden, märchen und fabeln. Bern, K. J. Wyß. 1910. XX,211 s.
- 105. Hans Bächtold, Sagen vom Untersee und aus dem Hegau. AfVk. 14,3.
- 106. Sperber, Zur Tellsage. Beitr. 36,222—233. in nachrichten über bedrückung der schwedischen bauern im 14. jahrh. erscheint ein Vogt gizsseläre.
- 107. D. Gempeler, Sagen und sagengeschichten. 4. bändchen. Sagen und geschichtliches aus dem Simmental. III,116 s. Thun, Stämpfli.
- 108. Julius Parsche, Märchen und sagen aus Deutschböhmen. Prag, Haase. 2909.
- 109. B. Schwarz, Erzbergwerke im Murgtal in sage und geschichte. Alem. 38,152-154.
- 110. Mitteilungen und umfragen zur bayrischen volkskunde. red. O. Brenner. 1910. n. f. nr. 25. Augsburg und München, Bruckmann. inhalt: Vom sagensammeln.



- 111. Wolfgang Bauernfeind, Aus dem volksleben: sitten, sagen und gebräuche der Nordoberpfalz. gesammelt. XIV,192. Regensburg, Manz. 4 m.
- 112. Maurice Higelin, Die sagen des Sundgaues. Altkirch, Masson. 1909. 221 s.
- 113. C. Guyon, Légendes d'Alsace. Poitiers, Société française d'impr. et de libr. Paris, libr. de la même société, 15, rue de Cluny. 108 s.
- 114. Désiré Müntzer, Elsäßisches sagenbuch. VIII,310 s. Straßburg, L. Beust.
- 115. Fr. Pfaff, Badische sagen, aus A. Birlingers nachlaß mitgeteilt. Alemannia 38 (3. folge, bd. 2), s. 70—76. 127—141. 7) Die weiße dame mit den 3 schlüsseln aus dem schlosse Kirnburg bei Bleicheim.
- 116. A. Görgen, Das Moselland in sage und geschichte, natur und kultur. ein buch für jedermann. Trier, F. Linz. XVI,350 s.
- 117. Völcker, Aus dem Ohmgebiet. c) Erzählungen, sagen und sitten. Gemeinnützige bll. für Hessen und Nassau. 11. jahrg. nr. 24.
- 118. J. Gengler, Vogelsagen aus Franken. Globus 96, 255-257.
- 119. Jul. Bernhardt, Sagen aus der Leipziger pflege. mit anhang: Die geographische verbreitung der flursagen. Jahrbuch des städt. museums f. völkerkunde zu Leipzig. III,1908/9(1910), 1—77.
- Karl de Wyl, Rübezahl-forschungen. Die schriften des M. Joh. Praetorius. Wort und brauch 5. Breslau, M. u. H. Marcus. 1909. VIII,157 s. — stellt fest, daß in den Rübezahl-schriften des Prätorius neben überarbeitetem, willkürlich von anderwärts übertragenem, wie den schwarzkünstlergeschichten im stil des Wagnerbuches und der Faustbücher (s. 88 ff.), und erfundenem sich doch ein beträchtlicher teil aus echter schles. volksüberlieferung stammenden materials findet. die echten erzählungen sind kenntlich durch die anwendung der schlußformel 'doch genug' im 2. und 3. teile seiner Dæmonologia Rubinzalii (s. 8 ff.) und durch nennung seiner gewährsleute, unter denen die wurzelgräber und kräuterkrämer aus dem Riesengebirge (s. 25 ff.), ein später in Greiffenberg und Reichenbach ansässiger Hirschberger apotheker Sartorius (s. 34 ff.) und der Liebenthalische bote (s. 40) als glaubwürdig gelten seinem wesen nach gehört R. wohl zu einer verbreiteten gattung oberird. neckender erdgeister (s. 71 ff.) und wird erst durch die Walen zu einem schatzhütenden geiste (s. 83 ff.).



- 121. Richard Kühnau, Schlesische sagen. I. Spuk- und gespenstersagen. Schlesiens volkstümliche überlieferungen, hrsg. von Siebs, bd. 3,1. Leipzig, Teubner. XXXVIII,618 s. bringt als erster teil eines umfassenden schlesischen sagenbuches teils aus veröffentlichten, teils unveröffentlichten quellen mit genauem quellennachweis die aus dem seelenglauben entsprungenen sagen. sehr interessantes material enthält u. a. abschnitt 5: Vampirsagen, die allerdings nach dem vorgang von Klapper (Jsb. 1909,18,17) allgemeiner als 'Geschichten von den schädigenden toten' bezeichnet werden müßten.
- 122. P. Bahlmann, Des Münsterlandes sang und brauch. I: Münsterländ. märchen und sagen. 2. bericht. und vermehrte auflage. Vreden, Gescher. 1909. 216 s.
- 123. Herm. Gröninger, Rütenbrock und die umliegenden Moorkolonien, nebst geschichtlichen aufzeichnungen und sagen über einen teil des kreises Meppen und des angrenzenden Hollands. 175 s. 8°. Lingen (R. van Acken). 1910.
- 124. Wilhelm Busch, Ut ôler welt. München, Lothar Joachim. 168 s. um 1850 gesammelte volksmärchen, sagen, lieder und reime aus W. Buschs Heimatdorfe Wiedensahl im Hannoverschen.
- 125. Paul Müller, Sagenschatz des landes Friedberg. Schr. d. ver. f. gesch. der Neumark 23,1—48.
- 126. G. J. Boekenoogen, Nederlandsche sprookjes en vertelses nr. 118—128. Volkskunde 19,151—157. 229—235. 20,59—64. 109—114.
- 127. G. J. Boekenoogen, Het meisje met het varkenshoofd. Volkskunde 20,1—8.
- 128. Willem Zuidema, Amsterdamer häusersagen. ZfVk. 20,72-73.
- 129. A. de Cock en Js. Teirlinck, Brabantsch sagenboek. 1: Mythologische sagen, Duivelsagen. Gent, A. Siffer. 1909. XXXII,307. (Publ. der K. vlaamsche academie vor taalen letterkunde.)
- 130. F. T. Schonken, Die wurzeln der kapholländischen volksüberlieferungen. 91 s. Leipzig, Winter. 6,50 m.
- 131. Besprechungen früher verzeichneter schriften. 1. F. Ranke, Die deutschen volkssagen 1910,18,92. Brandl, Archiv 124,202; H. Gürtler, Preuß. jahrb. 140,355—357; W. v. Scholz, Kunstw. 23,2,392—393; Zehme, Mtschr. 9,613—614; Bolte, ZfVk. 20,829. 2. Wehrhan, Sage 1908,19,26. MSchlesVk. 12,233. 3. Böckel, Volkssage 1909,18,74. Panzer, Hist. zs.



104,359; Bolte, ZfVk. 20,329. — 4. de Cock, De sage van den te gast genooden doode 1910,18,98. Bolte, ZfVk. 20,331. - 5. Dähnhardt, Natursagen. bd. 1: 1907,19,74. H. Jantzen, Lit. echo 12,1630—1631; Ss., MSchlesVk. 12,228 ff. bd. 2: 1909, 18,77: Globus 96,194; Ss., MSchlesVk. 12,228 ff.; R. M. Meyer, AfdA. 34,139-142; F. Strunz, Allg. Litbl. 19,471-473; Hennecke, DLz. 30,3257-3258; E. König, Cbl. 61,797; P. Lejay, Rev. crit. 68,504-506; F. Panzer, Hist. zs. 104,599-601. bd. 3: 1910,18,93. E. König, Cbl. 61,1697—1698; Ss., MSchlesVk. 12,228 ff.; R. M. Meyer, AfdA. 34,139 ff.; DLz. 31,1335; H. Gürtler, Preuß. jahrb. 141,532-535. — 6. Higelin, Sagen des Sundgaus 1910,18,112. F. Pfaff, Alem. 38,95. — 7. Altmärkischer sagenschatz 1909,18,118. Zehme, Mtschr. 9,50. — 8. Parsche, Märchen und sagen aus Deutschböhmen 1910,18,108. O. Brechler, Mitt. d. Böhm. 48,31-32. - 9. de Wyl, Rübezahlforschungen 1910,18,120. MSchlesVk., heft 22,216-217. 10. W. Busch, Ut ôler welt 1910,18,124. MSchles Vk. 12,230. — 11. Strackerjan<sup>2</sup> 1909,18,122. Siebs, MSchlesVk. 12,227—228. — 12. Bünker, Schwänke usw. in heanzischer ma. 1909,18,83. -e-, MSchlesVk. 12,226. 13. Heinemann, Bibl. d. schweiz. landeskunde 1910,18,103. Bolte, ZfVk. 20,331. — 14. de Cock usw., Brabantsch sagenboek 1910,18,129. Bolte, ZfVk. 20, 330-331. - 15. Kühnau, Schles. sagen 1910,18,121. Bolte, ZfVk. 20,330; MSchlesVk. heft 22,215-216; Cbl. 61,377-378; H. Gürtler, Preuß. jahrb. 140,357; Selbstanzeige GRMon. 2,254. - 16. Endt, Erzgebirge 1909,18,113. A. Abt, Litbl. 1910, 229-230. - 17. Lachmann, Uberlinger sagen 1909,18,101. Roder, Schriften d. ver. f. gesch. d. Bodensees 38,141 ff.

#### 4. Märchen.

(Schriften über mythus, sage und märchen s. unter A, solche über sage und märchen unter B 3.)

- 132. Johannes Bolte, Neuere märchenliteratur. ZfVk. 20, 91-100.
- 133. A. E. Schönbach, Studien zur erzählungsliteratur des mittelalters 8: Über Caesarius von Heisterbach III. Sitzber. d. kais. akad. d. wiss. in Wien, phil.-hist. kl. bd. 163,1. 90 s. wichtiges zur geschichte der predigtmärlein.
- 134. O. Dähnhardt, Deutsches märchenbuch 12. Teubner. 1910.
- 135. Alfred Forke, Die indischen märchen und ihre bedeutung für die vergleichende märchenforschung. Berlin, K. Curtius.



- 136. A. van Speybrouck, De elf zwanen. Biekorf 19, 257-266. 276-282. 289-293.
- 137. E. Cosquin, Étude de folk-lore comparé. le conte de 'la chaudière bouillante et la feinte maladresse' dans l'inde et hors de l'inde. extrait de la revue des traditions populaires, janvier-avril 1910. Rennes, Fr. Simon. 1910. 58 s.
- 138. Ernst Böklen, Sneewittchenstudien. 1. teil. 75 varianten im engern sinn. gesammelt und unter sich verglichen. III, V,172 s. Mythol. bibl. hrsg. v. d. ges. f. vgl. mythenforschung bd. III,2. Leipzig, J. C. Hinrichs.
  - 139. Suchier, La fille sans mains. Romania 39,61 ff.
- 140. A. Schullerus, Siebenbürger märchen (Bericht über einen im sept. 1909 zu Graz gehaltenen vortrag). KblSiebLk. 33, 30—32.
- 141. P. C. Asbörnsen und J. Moe, Nordische volks- und hausmärchen, ausgewählt und hrsg. von B. Björnson, deutsch von Pauline Klaiber. 3 bde. 171, 154, 153 s. München, A. Langen. 1909.
- 142. W. Wisser, Wat grotmoder vertellt. 2. folge (bd. 3). Ostholsteinische volksmärchen gesammelt. Jena, E. Diederichs. 1909. 96 s.
- 143. Curt Müller, Lügenmärchen aus sächsischem volksmunde. MSächsVk. 5, heft 6.
- 144. J. Haltrich, Unveröffentlichte märchen. Die Karpathen, 1. oktober.
- 145. Besprechungen früher verzeichneter schriften. 1. Thimme, Märchen 1909,18,127. MSchlesVk. 12,233; P. Lorentz, Mtschr. 8,623—624. 2. Schönbach, Caesarius 1910,18,133. Bolte, ZfVk. 20,331. 3. E. Cosquin, La chaudière bouillante 1910,18,137. A. Abt, Litbl. 1910,87.

## XIX. A. Runenkunde.

1. Palæografisk Atlas, Dansk afdeling... Oldnorsk-Islandsk afdeling... Ny serie: Oldnorsk-Islandske skriftprøver c. 1300—1700 udgivet... ved Kr(istian) Kålund. Kjøbenhavn u. Kristiania 1903, 1905, 1907 (vgl. Jsb. 1903,4,107; 1906,4,91; 1907,4,204); ausführlich angezeigt von Fritz Burg, GgA. 1910, s. 126—225. die 2 seiten des codex runicus abt. 1, nr. 17 u. 18 i. b. besprochen s. 207—209. — die rune \*\* bedeute allerdings sowohl h als gh, dürfe aber deshalb doch nicht bald mit h, bald



- mit gh transskribiert werden. die beste transskription für das im codex 22 mal vorkommende punktierte l (supradentaler laut!) sei l.
- 2. P. C. J. A. Boeles, Catalogus der meest belangrijke voorwerpen... in het Friesch museum to Leeuwarden. Leeuwarden 1908. XV u. 116 ss. 24 taf. enthält: nr. 291 die s. g. Hadamtinze (solidus von Harlingen). nr. 302 einen nordischen goldbrakteaten, abgebildet taf. 4, gefunden 1907 zu Hitsum, von dessen beiden inschriftzeilen die linke unleserlich, die rechte, translitt. foro (richtiger wohl foBo!) nach Wimmer vielleicht als gekürzter männlicher personenname mehr verbum orte zu deuten ist. nr. 449 das schwertchen von Arum mit in den text gedruckter nachbildung der inschrift. nr. 450 das stäbchen von Britsum mit abbildung tafel 8.
- Erik Brate, Runic inscriptions in the Cell of St. Molaise: The book of Arran edited by J. A. Balfour . . . Glasgow 1910, s. 261-267, 1 taf. — vier inschriften, nr. 1, 3, 4 auf einer schmalen felsenleiste über einem in den boden eingelassenen stein, vielleicht sockel eines altars, nr. 2 auf der schräge des das dach der zelle bildenden felsens. nur nr. 1 gut erhalten, nr. 2-4 beschädigt. 1. transl. AMUDAR, masc. p. n. 'Amund'. — 2. UIGLÆIKR  $STALLR \ R(?) \ RF(?) NA(?) SI:$  name, beiname und ausgefüllt r[aist] r[únar] f[rá] N/æsi], d. i. mit heimatsangabe 'from Ness'. — 3. [l.] zwei zeilen, oben LANOI unverständlich, unten vielleicht p. n. OLABR ( $\beta$  aus  $\flat$ !). — 4. zwei zeilen, oben HNAKR: RAIST: RU(nar) (zu beginn vermutlich  $\{!\}$ ), unten 17 runen, etwa Hrol[fr]... RIAISTI. die absicht der nur aus namen und schreibvermerk bestehenden inschriften ist keine andere als die moderner touristeninschriften, den namen an einem bemerkenswerten platze zu verewigen.
- 4. Wilhelm Braune, Althochdeutsche grammatik, 3. und 4. aufl., Halle a. S. 1911, s. 8: 'bemerkenswert sind die selten begegnenden  $\tau$  für inti (und), sowie  $\tau$  für  $\tau$  (Wess.; Gl. 2, 149 f. . . .), beides wohl unter ags. schreibereinfluß'.
- 5. Sophus Bugge, En forelæsning over Guðrúnarkviða II 22, mitgeteilt von Magnus Olsen, Arkiv 26(1909), s. 339—341.

   Grimhild reicht der Gudrun den vergessenheitstrank; 'es waren im horne mancherlei stäbe geritzt und gerötet, ich konnte sie nicht deuten: langer fisch des heidekrautes, des Haddingjalandes ungeschnittene ähren, eingang der türen'. umschreibungen für ormr 'schlange', sǫl 'tang', inni 'herberge', die 1, 3, 2 zusammengertickt das wort orminnisǫl oder ørminnisǫl, gleich sonstigem ominnisveig 'vergessenheitstrank', ergeben. aus ormr, mit altem r, für ør-, mit altem R (z), sei zu schließen, daß die laute runisch



- R und  $\[ \]$  zur abfassungszeit nicht mehr unterschieden, das gedicht also jünger als das 9. jahrh. und am ehesten norwegisch sei. die jüngsten  $\[ \]$  R in Norwegen finden sich Tveito tAitR 725—775, Vatn rhoAltR c. 725, Valby auarpR und [si]R 9. jahrh., wogegen  $\[ \]$  =  $\[ \]$  in Schweden und Dänemark bis ins 11. jahrh. fortbesteht.
- Sophus Bugge, Der runenstein von Rök in Östergötland, Schweden. nach dem tode des vfs. hrsg. von der k. akademie der schönen wissenschaften, geschichte und altertumskunde durch Magnus Olsen unter mitwirkung und mit beiträgen von Axel Olrik und Erik Brate. Stockholm 1910. VIII und 314 ss., 4 taf. — inhalt in 19 kapiteln: 'deutung der einzelnen abschnitte, text der ganzen inschrift mit übersetzung, plan der inschrift, die schrift, besonders die kurzzweigigen runen, lautwert der runen, zur ältesten geschichte der kurzzweigigen runenschrift, die schrift der längeren runenreihe auf dem Röker steine, die geheimschrift, die sprache der Röker inschrift, verse und poetische ausdrücke, die zeit der Röker inschrift, zahlenverhältnisse auf dem steine, berührungen zwischen der Röker inschrift und der norrönen literatur'. dazu des weiteren die beiträge: 'die 20 könige auf Seeland von A. Olrik' und 'zur deutung der Röker inschrift von E. Brate', ferner alphabetisches register und glossar.
- 7. Léon Dumuys, Mémoire sur un calendrier scandinave en caractères runiques offert au Musée historique de l'Orléanais, par la Société d'Agriculture, Belles-Lettres, Sciences et Arts d'Orléans. Orléans 1907. 57 ss. 2 taf. mit anhängen: Notes extraites du mémoire de Gustaf Vistrand . . . s. 39—42. Note sur la traduction du calendrier Julien en caractères runiques par Maillard s. 43—49. Rapport sur les mémoires de MM. Dumuys et Maillard par Banchereau s. 50—57.
- 8. Sigmund Feist, Eine neue theorie über die herkunft der deutschen runendenkmäler. ZfdU. 24,246—249. vermittelt Hempls hypothesen vom venetischen ursprung der runenschrift und dem burgundischen charakter der kontinentalen runendenkmäler.
- 9. Otto von Friesen, Hvem var Yngvarr enn vidforli? Ur Fornvännen 1910, ss. 199—209. nach einem aufsatze F. Braun's ebenda s. 99 ff. gewähren die steine L. 605 (Husby-Lyhundra) und 601 (Rimbo) die namen von 5 brüdern: Anund, Erik, Håkan, Ingvar, Ragnar, von denen Yngvarr von 20—25 runensteinen her in verbindung mit einem kriegszug nach osten bekannt, Anund, Erik und Håkan mit den mehr oder minder glücklichen thronansprechern nach könig Stenkils tod 1066 identisch seien. sie seien



die söhne könig Emund's d. a., des sohnes könig Olof's. hierzu v. F.: die Yngvarssaga ens vidforla bezeichnet Emund, den vater Yngvars, als sohn der mit dem Uppländer Äke verheirateten tochter Erik segersälls. die zeit der steine 1025—1050 widersetzt sich nicht den zeitlichen bedingungen der saga. die personen der beiden steine können in der tat die familie Yngvars des weitgereisten, deren vater aber, dessen name auf beiden steinen nicht mehr genannt ist, doch nicht mit könig Emund identisch sein, der erst 1050 zu regieren begann und Yngvar († 1041) um etwa zwei jahrzehnte überlebt hat.

- 10. Otto von Friesen, Runorna i Sverige (Sommarkurserna i Uppsala 1907, Grundlinjer till föreläsningar). Uppsala 1907. 24 ss. mit abbildungen im text. 1. das germ., 2. das schwed., 3. das gewöhnliche fubark. herkunft der runen. die inschriften von Järsberg (ubar hite 2 personeunamen!), Skärkind (eigenname!), Etelhem (aufgelöst mit urnord., nicht got. vokalisierung), Tjurkö, Berga, Skääng (harijan leugar!), Möjebro, Istaby, Björketorp ('wer das niederbricht, den treffe ein tückischer, von niemand beklagter tod', uti = 'under' mit t für d schon um 700!). eingang der inschrift von Rök aft uamuth . . . marika. die inschriften in jüngeren runen der steine von Grinda, Orkesta, Vansta u. a. die punktierten runen, mit 2 gotländischen inschriften. die runen in neuerer zeit: 'noch um 1885 lebte im Lillhärdal ein alter mann, der runenkundig war und runen auf seinem hausgeräte hatte'.
- 11. Otto von Friesen och Hans Hansson, Kylfverstenen, en 24-typig runrad . . . Stockholm 1908 (vgl. Jsb. 1908,4,251). angezeigt von Hugo Gering, ZfdPh. 42,249—250. die ursprüngliche form der R(z)-rune sei griech. I  $(\xi)$ , woraus zunächst X (Charnay) und dann vereinfacht Y und A entstanden seien.
- 12. J. Goedeljee, Leiden, Hoogewoerd 160. Photographische aufnahme  $11,7 \times 16,8$  des unteren abschnittes von fol. 24 verso des codex Vossianus latinus  $4^{\circ}$ , nr. 83, Bibliotheek der Rijks-Universiteit te Leiden, mit dem Leidener nordischen fuhark:  $t \, b \, m \, l \, R \, f \, u \, b \, | \, q \, r \, k \, h \, n \, i \, a \, s$ ; maßstab  $^{1}$ , s. Arkiv 14,101 ff.
- 13. Theodor von Grienberger, Zwei runeninschriften aus Norwegen und Friesland. ZfdPh. 42,385—397. 1. Die inschrift des wetzsteines von Strøm auf Hitteren (vgl. Jsb. 1908,4,234a & b; 1909,2,20). wate sei die 2. imperativi sing. eines  $\bar{e}n$ -verbums; hahaska besitze zwischenvokalisches h, sei monophthongisch zu lesen und als nominativ, syntaktisch vokativ, des vokalischen neutrums eines adjektivs \* $h\bar{a}skaR$  'pendulus' zu erklären.  $p\bar{i}$  sei gleich got. pei 'oti, va, ut',  $h\bar{a}pu$  sei frühe kontraktionsform aus eigentlichem \*hawipu, verbalabstraktum zu einer urnord. entsprechung von nhd. hauen, der ganze text, gerichtet an das aus



einem horn bestehende wetzsteingefäß, kumpf, sei zu lesen wätē hál(l)i hinō hòrna hāska, þī hāþu lìgī! 'netze diesen stein hängendes horn, auf daß die mahd liege'. das pronominale suffix der akkusative urnord. hi-nō, mīni-nō, got. gedeckt ainnōhun, hwanōh, hwarjanōh, ungedeckt hina, meinana, ainana, hwana, hwarjana sei ig. \*nōm, akkus, sing. fem. des pronominalstammes \*no, formell identisch mit der lat. konjunktion nam. zeit der inschrift 6. jahrh. — 2. das schwertchen von Arum (vgl. Jsb. 1903,14,16; 1908,13,23). — die lesung edæboda sei sicher, die punkte zwischen æ und b wahrscheinlich zufällig, jedesfalls nicht worttrennend, die runen seien ags.; edæ sei gleich ahd. ita-, mhd. ite-, it-, ags. ed-, got. id-, die bedeutung des kompositums 'renuntius'. das schwertchen sei das legitimationsabzeichen eines beauftragten boten. zeit etwa 650. auch das stäbchen von Britsum könne ein solches abzeichen sein und birið  $m\bar{\imath}$  könne heißen 'überbringt mich'. der ags. name des solidus von Harlingen, translitt. Hada, unsicher ob Hada oder Hadda zu deuten.

- Theodor Hjelmqvist, Runinskriften på en bennål **14**. i Lunds historiska museum (Lunds Universitets årsskrift, n. f. afd. 1, bd. 5, nr. 5). Lund 1909. 40 ss., 1 taf. — beinnadel an der Prennegata im südöstlichen teile von Lund 1881-1883 gefunden. nr. 11028, LXXII im katalog des museums. 13 cm lang, an der breitesten stelle 15 mm breit, gegen die spitze zu sich allmählich verjüngend, am breiten ende durchbohrt; kreisrundes loch von 0,5 cm durchmesser. inschrift von links nach rechts 0,5 cm vom loche beginnend, bis nicht ganz zur mitte der nadel heranreichend, translitteriert tofaNa. skefniK. das erste n, das e und k punktierte runen; lautwerte: dentales n (geminata) und ng. deutung als eigentumsmarke Tof-Anna skæfning 'Anne Tofvesons (blankpolierte) nadel'. schwed. dial. skämning, auch skämling ist eine große stoppnadel. das wort etymologisch zu an. skafa 'schaben'.
- 15. Historien om en runsten. Försök att ytterligare bekräfta norrmänens upptäckt af Amerika. en intervju med riksantikvarien. Aftonbladet, Stockholm 10,6,1909. Deutsche
  zeitungen¹) berichten über die auffindung eines runensteines v. j.
  1362 in Douglas County (auf der karte nicht konstatierbarer ort)
  im staate Minnesota, der in Chicago ausgestellt sei (s. nr. 20 u. 24).
  [G. O. A.] Montelius hat während seines letzten besuches in
  Minneapolis die photographie eines runensteines gesehen, der offenbar mit dem in rede stehenden identisch ist.

<sup>1)</sup> z. b. Cbl. 60 col. 860; aufgeklärt 62 col. 1003-1004.



- 16. Otto Hoffmann, Zur inschrift von Tune. DnSpr. 1910, ergänzungsbd., festschrift W. Viëtor dargebracht. s. 159—165. witada- sei mit Bugge dem got. witōda gleichzusetzen, der mittelvokal entweder wie in an. mánaðr zu got. mēnōþs schon gekürzt, oder länge å (offenes ō) durch a dargestellt. hlaita- sei ein nomen agentis zu ahd. abl. hlīban 'schützen', got. in hleibjan 'sich annehmen'; das urnord. kompositum als n-stamm flektiert bedeute 'gesetzesschützer', eine poetische umschreibung für sonstiges erilaR.
- 17. Ferdinand Holthausen, Zwei altenglische runeninschriften. ZfdPh. 42,331—333. vgl. Jsb. 1909,2B,9. 1. die beinlamelle des Brit. museums, eingeteilt:  $g\bar{a}d$   $gecn\bar{a}\bar{b}$   $\bar{a}ua$  Hadda, bi  $\bar{b}is$   $wr\bar{a}t$ , übersetzt: 'mangel kennt immer Hatto, der dies schrieb'. 2. die inschrift des Braunschweiger reliquiars, ergänzt und verhoben:  $\bar{w}li\langle c\rangle e$   $\bar{a}uriten$ , bii sig hiræ liinum  $h\bar{w}lig$ , gedeutet '[dieser schrein ist] gesetzlich beschrieben, darum sei (er) ihren leintüchern heilig'.
- 18. Josef Janko, Jak vznikly germánské tvary totožné s gotským typem haírdeis 'Hirte'? Sbornik filologický I, s. 235—246.

   'wie ist die mit dem got. typus hairdeis identische germanische formation entstanden?' mit zahlreichem belegmaterial aus den urnord. runeninschriften. 'die entwicklung des typus hairdeis sei weder gemein- noch urgermanisch'.
- 19. Johan Meyer, Tingvoll fylkeskirke paa Nordmøre. Foreningen til norske fortidsmindesmærkers bevaring, aarsberetning for 1909, 65 aarg. Kristiania 1910. ss. 120—130. bauinschrift der aus dem mittelalter stammenden kirche s. 128: 'im chor steht der alte steinaltar und in der wand, gerade hinter ihm über der unteren dreiteiligen fenstergruppe (situation: fig. 6, s. 124 'interieur gegen das chor gesehen'!) ist eine ca. 1 m lange und 0,5 m hohe marmortafel eingemauert mit folgender inschrift in großen, wohlgeformten, und von unten leicht leserlichen runen'. fig. 13 vier rechtsläufige zeilen, zu deutsch: 'ich bitte um gottes willen euch geistliche herren, die dieser stätte walten, und alle, die meine bitte lesen können, meiner seele zu gedenken in heiligen gebeten. ich heiße aber Gunnar und habe dieses haus errichtet. ualete!'
- 20. Adolf Noreen, Runinskrifter från nyare tid, föreningen Heimdals populärvetenskapliga tidningsartiklar 1906,7. Upsala Nya Tidning 1906. 1. Runen in legenden moderner grabdenkmäler und kunsterzeugnisse. 2. runen als hand- und kalenderzeichen. 3. runen in fälschungen wie die um 1690 bekannt gewordene hs. 'Hjalmars und Ramers saga' und der 1899 bei Kensington in Minnesota entdeckte stein (s. nr. 15 u. 24), dessen sprache ein gemisch



- von schwedisch, dänisch und englisch ist: 8 göter ok 22 norrmen po opdagelsefärd fro Vinland of vest. Vi hade läger ved 2 skjär en dags rise [dan. rejse in engl. schreibung!] norr fro deno sten. Vi var ok fiske en dagh äptir. Vi kom hem, fan 10 man röde af blod og ded [engl. dead!]. AVM [d. i. Ave Maria] fraelse af illy [engl. ill!]. — Här 10 mans ve havet at se äptir vore skip, 14 dagh rise from deno öh, ahr 1362. 4. echte runische aufzeichnungen und inschriften, in einzelnen relikten bezeugt aus Dänemark bis 1551, Island bis 1681, Norwegen 1799, Gotland bis um 1700, am längsten und reichsten aus Dalarna und den angrenzenden strichen des Härjedals. die Dalrunen als besondere abart seit Johan Bure 1599 bis J. G. Liljegren 1832 bekannt; hierzu seit 1894 eine reihe von funden, vorzugsweise durch J. Boëthius und L. Levander. 'wir kennen heute nicht weniger als 24 inschriften in Dalrunen von 1615 bis 1795. diese uralten schriftzeichen standen also bis um 1800 in vollem gebrauche, ein forschungsergebnis, von dem man sich vor wenigen jahren nichts träumen ließ'.
- 21. M. O. (Magnus Olsen), Rune-brynet fra Strøm paa Hitteren. Maal og minne 1909,163—164. G. Neckel kennt den schlesischen gebrauch, den wetzstein mit etwas wasser in einem horne zu tragen, nach eigenem ansehen. ebenso Moltke Moe und B. Askevold aus Norwegen.
- 22. M. O. (Magnus Olsen), Runebrynet fra Strøm paa Hitteren. Maal og minne 1910. nach [A.] Bernt in Leitmeritz tragen alle schnitter in Deutsch- und Čechisch-Böhmen den wetzstein in einem kuhhorn.
- 23. Tvenne märkliga skånska runfynd. Hvar-8-dag, illustr. magasin, årg. 12(1910), nr. 1, s. 5. 1. der stein von Dagstorp; 104 sprengstücke eines steines, der der verschotterung zugeführt werden sollte. inschrift in einem schriftbande nach der abbildung:  $\times$  sikmtr  $\times$  sati  $\times$  stin  $\times$  pansi  $\times$  iftiR  $\times$  klakR  $\times$  fapur  $\times$  sin  $\times$ ; klakR Fr. Läffler briefl. Djursholm 1,11,10, die publikation liest fälschlich itaker. 2. fupark der jüngeren reihe auf einer hirschrippe. beide gegenstände gefunden 1910 von intendant Karlin aus Lund.
- 24. Runstenen från Minnesota. Voro norrmän de första, som upptäckte Amerika? Riksantikvarien Montelius anser det hela som en falsifikation. Svenska Dagbladet, Stockholm 11,6,1909. vor 12 (!?) jahren in der nähe von Kensington ein runenstein aufgefunden (s. nr. 15 u. 20). nach [G. O. A.] Montelius ist der stein nicht 2 zeilen wert. außer rein wissenschaftlichen tatsachen verdächtigen ihn die umstände, 1. daß er so ferne von der küste gefunden wurde, 2. daß Minnesota so dicht von Norwegern bevölkert ist.



- Jöran Sahlgren, Forntida vägar. Läbybron och Eriks-(Särtryck ur Upplands Fornminnesförenings Tidskrift, h. XXVI.) Upsala 1909. 24 ss., 1 karte. — runenschwed. bro bedeutet im zusammenhange mit weganlagen ursprünglich 'ausfüllung eines sumpfbodens, straßendamm'. eine größere anzahl von schwed, runensteinen handelt von bro-anlagen und in mehreren fällen konnte man in unmittelbarer nähe der steine einen derartigen damm nachweisen. so z. b. die s. g. Jarlabankes bro mit 2 steinen am nordende eines ehemaligen sumpfes, oder die Läbybro gleichfalls mit 2 steinen, von denen einer verschleppt ist, am südende des dammes. in späterer zeit, da die wege nicht bloß auf sumpfterrain, sondern in ihrer ganzen ausdehnung eine aufschüttung erhielten, habe das wort bro die bedeutung 'überbau über einen wasserlauf im sumpfgebiete' angenommen. schwed. bro 'brücke' bezeichne in den landschaftlichen gesetzen und in neuschwed, dialekten in ursprünglicherem sinne auch einen durch 'ausfüllung, blöcke oder steine hergestellten weg'. dieselbe bedeutung habe das kompos. ladbro einer uppländischen inschrift aus der 2. hälfte des 11. jahrhs., mit an. lað, aisl. in hlaðgarðr 'umhegung mit erd- oder steinwall', im ersten teile, sowie der gottländ. ortsname Lärbro, urk. ledhubro, mit dem genit., agutn. ladhur, des dem neuschwed. lada entsprechenden wortes, das ursprünglich gleichfalls 'haufe, stapel' bedeutet habe.
- 26. Haakon Schetelig, Urnes-gruppen det sidste avsnit av Vikingetidens stilutvikling. Foreningen til norske fortidsmindesmærkers bevaring, aarsberetning for 1909, 65 aarg. Kristiania 1910. ss. 75—107. — über dekoration der runensteine s. 96—97: Alexander Bugge hat den gemeinsamen stilcharakter einer gruppe norwegischer runensteine aus der ersten hälfte des 11. jahrhs. erkannt, sowie den umstand, daß sie zum größten teil in ein und demselben stein, rotem sandstein von Hole in Ringerike ausgeführt sind, obschon sie auf so weit voneinander entfernten plätzen wie Strand in Hallingdal, Alstad in Toten, Gran in Hadeland und Tandberg in Ringerike sich finden. sie fallen der zeit nach alle innerhalb eines menschenalters und wären sie signiert, so würden wir aller wahrscheinlichkeit nach zeigen können, daß mehrere davon auch der hand ein und desselben meisters verdankt werden. - mit abbildung des steines V von Aarhus; vgl. Jsb. 1909, IIB,27.
- 27. Schobinger u. Sandherr, St. Gallen, Rorschacherstraße 7. photographische aufnahme 12,3 × 17,7 der seite 321 des codex St. Galli 878 (Stiftsbibliothek St. Gallen) mit dem Anguliscum und Abecedarium Nord (mannicum) [s. Hattemer, Denkmahle 1, taf. 1].



- Henrik Schück, Bidrag till tolkning af Rök-inskriften, inbjudningsskrift. Upsala 1908. 29 ss. — der abschnitt raib biaurikR bis skati marika, mit Bugge auf Dietrich von Bern zu beziehen, schildert in den versen sitiR nu karuR . . . die 801 von Ravenna nach Aachen gebrachte reiterstatue Theodoriks. der absatz ist eine anspielung auf die got. Dietrichsage. der vorhergehende passus pat sakum anart huar furn i ualtum an urpi fiaru miR hraibkutum auk tu miR ann ub saknar, 'das berichten wir zum anderen, welcher, alt in seiner herrschaft, unter den Hreidgoten das leben verlor und starb in schmerzen, weil er sich verfehlt hatte', passe genau auf könig Ermenrich und die um ihn entwickelte got. sage. der erste absatz, 'wir erzählen die volkssage, welche die zwei beuten waren, die 12 mal erobert wurden, beide auf einmal von verschiedenen männern', beziehe sich auf die in der Asmundssaga Kappabana und der version von Halfdan und Hildegeir bei Saxo fortgepflanzte got. Hildebrandssage: die inschrift ist ein vom runenmeister Bjare gemachter, verkürzter auszug eines versifizierten originales (genealogisches gedicht), in dem die taten der wirklichen oder vermeintlichen vorfahren des bestatteten Vamod geschildert waren.
- 29. Karl Steinacker, Die bau- und kunstdenkmäler des kreises Gandersheim. Wolfenbüttel 1910. (= Die bau- und kunstdenkmäler des herzogt. Braunschweig, hrsg. von P. J. Meier, bd. V.) s. 145: 'II. Ein seit 1815 im herzoglichen museum zu Braunschweig aufbewahrtes, 12,6 cm hohes und langes, 6,8 cm breites kästchen aus wallroßzahn (taf. IX). es hat steil dachförmigen, nach allen seiten abgeschrägten deckel und ist auf den sichtseiten in großen und kleinen feldern bedeckt mit geflochtenem bandornament, das sich aus tierleibern entwickelt. die einfassungen bestehen aus gelbgußleisten mit schlichtem bandwerk. unter dem fuße in zweimaliger ausführung eine runeninschrift (abb. 90) [deutung nach v. Grienberger, ZfdPh. 41!]. nach Gandersheimer überlieferung enthielt es kleiderreste der jungfrau Maria. vermutlich also angelsächsische (der katalog . . . des herzoglichen museums 1879 . . . meint irische) arbeit der zeit um 700'.
- 30. Frederick Tupper jr., The Cynewulfian runes of the first riddle. reprint. from MLN. (25)1910; 7 ss. (= 235—241).

   nach art der isländischen akrostichen des 15. und 16. jahrhs., bei denen die der buchstabenfolge des beabsichtigten personennamens entsprechende reihe von runennamen durch umschreibungen ausgedrückt und diese sodann in verse verarbeitet wurden, habe Cynewulf im ersten rätsel Léodum is minum. . . die buchstaben seines namens in der folge FNLCYWU angegeben, deren namen durch die synonymen lác, þréat, ég, d. i. éa, wælréowe, bōg = boga,



wyn, wén, uncerne  $(= \hat{u}r)$  ausgedrückt seien. außerdem enthalte das rätsel den namen Cynwulf noch viermal in form der charade.

31. Besprechungen von in früheren jahrgängen verzeichneten werken: O. v. Friesen, Om runskriftens härkomst 1904,4,121. 1906,4,68. 1909,IIB,6. W. Schlüter, Sitzungsberichte der gelehrten estnischen gesellschaft 1907,80—87. G. Hempl, The linguistic and ethnografic status of the Burgundians 1909,IIB,11. A. B. (Alois Brandl), Archiv 123,459. Ernst H. Mensel, The Journal of English and Germanic philology 8,595—597. M. Olsen, Tryllerunerne paa et vævspjeld 1908,4,245. 1909,IIB,21; Om sproget i de Manske runeindskrifter 1909,IIB,24; Runerne paa et nyfundet bryne fra Strøm 1908,4,234a. 1909,IIB,20. Finnur Jónsson, NTfFil. 18,120—123. Ludv. F. A. Wimmer, De danske Runemindesmærker IV,2 und I,1. 1908,4,238. 1909,IIB,26, Léon Pineau, Revue critique d'histoire et de litterature. 1909, tome 68, 88 und 67, 65. I,1. F. Dyrlund, NTfFil. 18,82—85.

von Grienberger.

## XIX. B. Schriftkunde.

Erich Petzet und Otto Glauning, Deutsche schrifttafeln des IX. bis XVI. jahrhunderts aus handschriften der k. hof- und staatsbibliothek in München. I. abteilung. Althochdeutsche schrifdenkmäler des IX. bis XI. jahrhunderts. München, Carl Kuhn. 1910.  $8^{\circ}$ .  $(42 \times 32 \text{ cm})$ . 6 m. — das auf 5 abteilungen berechnete werk bringt in der vorliegenden ersten abteilung handschriftenproben aus ahd. zeit, nämlich: 1. Das Wessobrunner gebet. 2. Exhortatio ad plebem christianam. 3a. Das Freisinger pater noster aus Freising. 3b. Dasselbe aus St. Emmeran in Regensburg. 4. Fränkisches gebet ebendaher. 5. Carmen ad deum und glossen aus Tegernsee. 6. Muspilli. 7. Heliand. 8. Otfried (schluß und gebet des Sigihart). 9. Bittgesang an Petrus. 10. Augsburger gebet. 11. Glossen aus St. Emmeran. 12. Glossen aus Tegernsee. 13. Otlohs gebet. 14. Notkers 10 ter psalm. 15. Willirams paraphrase des hohen liedes. — die umfangreicheren werke sind selbstverständlich nur mit einer probeseite vertreten, die kleineren dagegen vollständig faksimiliert. jedes stück ist von einer erläuterung begleitet, die über die art, den ursprung und die beschaffenheit der handschrift orientiert, ausgaben und kommentare verzeichnet und einen umschriebenen text der tafel bietet. die reproduktion (in lichtdruck) der handschriften steht auf der höhe der heutigen technik. die herausgeber wollen vor allem ein hilfsmittel schaffen, das die entwicklung der schrift der deutschen



sprachdenkmäler zur anschauung brächte und den oft nicht zu beschaffenden einblick in die handschriftliche überlieferung ersetzen soll. neben der einführung in die paläographie kann der akademische lehrer an der hand der schrifttafeln auch textkritische übungen mit seinen schülern vornehmen und ferner zeigen, wie sich die lateinische schrift der deutschen sprache angepaßt hat. schiedenen ahd, dialekte und landschaften sind bei der auswahl möglichst gleichmäßig berücksichtigt worden. es wird aus den reichen schätzen der Münchner bibliothek den Deutschen ein hilfsmittel zum studium ihrer sprachgeschichte geboten, das fremde völker schon länger besaßen, während wir bisher auf reproduktionen lateinischer handschriften angewiesen waren, abgesehen von dem nie fertig gestellten ähnlichen unternehmen von Ennecerus. bespr. von E. G. Ledos, Polyb. 119,454—455; E. S., Hist. zs. 106, 191-192; H. Degering, Ztbl. f. bibliothekswesen 27,561-563; H. Schröder, GRMon. 2,512-513; F. Wilhelm, Berl.ph. wschr. 31,78-87 (abfällig, erwiderung der herausgeber in der beilage ders. Zs. 31, nr. 8); P-e, ZfBücherfr. n. f. 2, Beibl. 360; Herm. Paul, Südd. monatshefte 8,158.

- 2. Reproduction des folios 1<sup>r</sup>, 293<sup>r</sup>, 301<sup>r</sup> et 641<sup>v</sup> de la bible à 42 lignes imprimée par Jean Gutenberg à Mayence de 1450 à 1455, d'après l'exemplaire de la Bibliothèque Royale de Munich. H. Welter, Editeur, Paris. — der vorliegende probebogen soll eine einladung zur subskription auf die faksimileausgabe des 42 zeiligen bibeldrucks von Gutenberg bilden, merkwürdigerweise ist der plan zu diesem unternehmen zu gleicher zeit an zwei verschiedenen stellen aufgetaucht, nämlich außer bei Welter in Paris noch beim Inselverlag in Leipzig. neuerdings soll eine einigung zwischen den beiden konkurrenten zustande gekommen sein. ob der plan zur ausführung kommt, ist noch nicht bekannt; der preis des vollständigen werkes soll 800 mark betragen. nach dem probebogen zu schließen, würde es freilich eine vollendete leistung der modernen typographie darstellen. original ist aufs genaueste reproduziert, rot- und schwarzdruck sowie die handgemalten initialen größeren und kleineren umfangs werden in technisch vollkommener weise wiedergegeben und das verwendete papier ist vorzüglich.
- 3. Adolf Reinecke, Die deutsche buchstabenschrift. auf veranlassung des allgemeinen deutschen schriftvereins verfaßt. 277 s. Leipzig-Borsdorf, A. Hasert & co. 1910. das buch soll nicht wissenschaftlichen zwecken dienen, sondern, gegenüber den bestrebungen auf einführung der lateinschrift, propaganda machen für die beibehaltung und weitere verbreitung der deutschen schrift. über die wissenschaftliche qualifikation des verfassers er-



laubt seine 'geschichtliche darlegung' zu beginn des buches ein urteil, das freilich ungünstig lauten muß. auf autoritäten wie Wilser, v. Pfister u. a. gestützt, erklärt er die runenschrift als germanisch-arisches eigentum und älter als die griechische und römische schrift. er bemerkt freilich, daß die 'zünftige' germanistische wissenschaft diese ansicht nicht teilt. im weiteren verlauf seiner darlegungen stellt er sich auf den standpunkt von H. St. Chamberlain, Woltmann, Gobineau, die den fortschritt aller europäischen (auch romanischen) völker von der germanischen oberschicht aus erklären wollen. nicht recht ersichtlich ist, was die rassenfrage mit der schriftfrage zu tun haben soll. die mitgeteilten schriftproben erstrecken sich über die mhd. und nhd. zeit. ihre technische ausführung muß als recht mäßig, wenn nicht als roh bezeichnet werden. weit besser sind die am schluß gegebenen typenproben verschiedener gießereien und druckereien.

Sigmund Feist.

## XX. Latein.

A. Mittellatein. 1. Allgemeines. 2. Einzelne autoren. — B. Humanismus. (unter beschränkung auf die für Deutschland in betracht kommenden schriften.)

## A. Mittellatein.

## 1. Allgemeines.

Literaturgeschichte. 1. M. Manitius, Geschichte der lateinischen literatur des mittelalters. München, C. H. Beck. 1910. 1. teil. von Justinian bis zur mitte des 10. jahrhunderts. XIII, 766 s. = Handbuch der klassischen altertumswissenschaft IX,2.

- 2. L. Traube, Vorlesungen und abhandlungen. München, C. H. Beck. 1910. 2. teil. einleitung in die lateinische philologie des mittelalters hrsg. von Paul Lehmann. IX,176 s.
  - 3. C. Weymann, Analecta. Hist. jb. 32.
  - 4. M. Niedermann, Vulgärlateinische miszellen. Glotta, 2.
- 5. Ernst Diehl, Vulgärlateinische inschriften. Bonn, Weber. 1910.

Bibliotheken. 6. G. Kentenich, Beschreibendes verzeichnis der handschriften der stadtbibliothek zu Trier. Trier, F. Lintz. 6. heft, Die ascetischen handschriften. 2. abteilung. nr. 654—804 und nachträge. X,172 s.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil.



7. M. Manitius, Geschichtliches aus mittelalterlichen bibliothekskatalogen. NA. 36,755—774.

Gesprächbüchlein. 8. Max Förster, Das älteste mittellateinische gesprächbüchlein. Roman. forschungen 27,342—348.

Mimus. 9. Ph. Schuyler Allen, The mediaeval mimus. MPhil. 7,329-344.

Rhetorik. 10. C. Brione, I più antichi trattati di arte rhetorica in lingua latina. Annali d. r. Scuola norm. superiore di Pisa. vol. 21, Pisa, frat. Nistri.

#### 2. Einzelne autoren.

Albertus Magnus. 11. Seb. Killermann, Die vogelkunde des Albertus Magnus. 1207—1280. Regensburg, G. Manz. VIII, 100 s. 2,50 m.

Alexandersage. 12. Heinrich Fuchs, Beiträge zur Alexandersage. Gießen, Heppeler u. Meyer.

Andreas capellanus. 13. Vinc. Crescenza, Nuove postille al trattato amoroso di Andrea capellano. Atti d. r. Istituto Veneto, vol. 69.

14. Gius. Zonta, Rileggendo Andrea capellano. Studi medievali 3,49-68.

Andreas von Michelsberg. 15. Jos. Faßbinder, Der catalogus sanctorum ordinis sancti Benedicti des abtes Andreas von Michelsberg. diss. Bonn. 134 s. — genaue quellenanalyse des werkes; Andreas hat dabei des Joh. Trithemius liber de scriptoribus ecclesiae und de viris illustribus benutzt.

Annales Caesarienses. 16. G. Leidinger, Die Annales Caesarienses (Kaisheimer jahrbücher). SB. bayr. akad. d. wiss. philos. philol. kl. nr. 7. — sie sind zum größten teil aus den chroniken Frutolf-Ekkeharts und Hermanns von Altaich geschöpft.

Annales Fuldenses. 17. Friedr. Kurze, Die Annales Fuldenses. NA. 36,343—393. — entgegnung auf die aufsätze S. Hellmanns im NA. 33,695—742 und 34,15—66.

Nicolo da Ferrara. 18. Ezio Levi, Antonio e Nicolo da Ferrara. Atti e memorie d. deputaz. Ferrarese di storia patria 19,41—403. — Nicolo hat jahrelang am hofe Karls IV. gelebt, der ihn 1378 zum familiaren und armiger specialis ernennt; von den vier briefen, die von ihm erhalten sind, ist besonders der zweite deshalb von interesse, weil Nicolo darin den kaiser zu einem Römerzug und zur krönung Wenzels auffordert.

Bucglant. 19. J. Schwalm, Das formelbuch des Heinrich Bucglant. an die päpstliche kurie von Avignon gerichtete suppliken aus der 1. hälfte des 14. jahrhunderts mit einem anhange verwandter



stücke. Hamburg, Gräfe. XLIV,188 s. 5 tafeln. 9 m. = veröffentlichungen der Hamburger stadtbibliothek. 2. bd. — rec. Cbl. 1911,791 v. Fr. Knöpfler.

Burchard von Worms. 20. Paul Fournier, Études critiques sur le décret de Burchard de Worms. Paris, L. Larose et L. Tenin. 1910. 145 s. — s.-a. aus: Revue hist. de droit franc. et étranger.

Caesarius von Heisterbach. 21. A. Schönbach, Über Caesarius von Heisterbach. SB. Wiener akad. d. wissensch. philos. hist. kl. bd. 163.

22. Caesarius von Heisterbach. deutsch von Ernst Müller-Holm. Berlin, K. Schnabel. = Verschollene meister der literatur. 2. bd. 271 s. 4°. 7 m.

Cato. 23. M. Boas. Het latijns origineel der middelnederlandsche Cato-lewerking. Tijdschrift vor Nederlandsche taal-en letterkunde 21,182—206.

Chronicon Laurissense. 24. Das ältere chronicon Laurissense hrsg. von H. Schnorr von Carolsfeld. NA. 36,13-39.

Chronicon Moguntinum. 25. F. Vigener, Zum texte des chronicon Moguntinum. NA. 36,557—563.

Petrus Damiani. 26. S. A. Endres, Petrus Damiani und die weltherrschaft. Münster, Aschendorff. — Beiträge zur geschichte der philosophie des mittelalters, 8. bd., 3. heft. 35 s.

Disciplina clericalis. 27. Werner Söderhjelm, Bemerkungen zur disciplina clericalis und ihren französischen bearbeitungen. Neuphilol. mitteilungen 1910,48—76.

Elisabeth von Schönau. 28. F. W. E. Roth, Aus einer handschrift der heil. Elisabeth von Schönau. NA.36,219—225. — die hds. aus dem ende des 12. oder anfang des 13. jahrhs. enthält eine vollständige abschrift des liber viarum dei und der Ursulalegende, sowie eine blütenlese aus den visionen und briefen.

Genovefa. 29. Vita Genovefae hrsg. von C. Künstles. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. — bespr. B. Kr. in NA. 36, 569—571: der handschriftl. apparat ist ungenügend, der hrsg. ganz unerfahren.

Helmold. 30. B. Schmeidler, Zur sprache Helmholds. NA. 36,538-542.

Heriger von Lobbes. 31. Osk. Hirzel, Abt Heriger von Lobbes 990—1007. Leipzig, B. G. Teubner. = beiträge zur kulturgeschichte des mittelalters und der renaissance, hrsg. von Walter Goetz, heft 8. 44 s.

Hilarius von Poitiers. 32. H. Kling, Hilarius von Poitiers und Sallust. Hermes, n. f. 23.



Hortus deliciarum. 33. A. Marignan, Étude sur le manuscrit de l'hortus deliciarum. Straßburg, J. A. Heitz. 1910. = Studien zur deutschen kunstgesch. 125. heft. 83 s.

Jordan von Osnabrück. 34. W. Schraub, Jordan von Osnabrück und Alexander von Roes. ein beitrag zur geschichte der publizistik im 13. jahrh. = Heidelberger abhandlungen 26. heft. Heidelberg 1910. VII,136 s.

35. F. Kern, Textkritisches zum traktat Jordans von Osnabrück und Alexander von Roes. Mitt. instit. österr. geschichtsforschung 31,581.

Liudprand von Cremona. 36. Jos. Becker, Zur handschriftlichen überlieferung Liudprands von Cremona. NA. 36, 209-211.

Otto von Freising. 37. B. v. Simson, Über die verschiedenen rezensionen von Ottos und Rahewins Gesta Friderici. NA. 36,681—716.

Paulus diaconus. 38. Carlo Cipolla, Pensieri intorno a due famosi passi di Paolo diacono. Atti d. r. academia d. scienze Torino 45,117—122.

Raymundus de Rocosello. 39. J. Werner, Nachtrag zum 'certamen animae' des Raymundus de Rocosello. NA. 36, 550—556. — neuer text der 'invectiva contra goliardos'.

Salomon von Konstanz. 40. Ulr. Heller, Bischof Salomo III. von Konstanz, abt von St. Gallen. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. = beiträge zur kulturgeschichte des mittelalters und der renaissance, hrsg. von Walt. Götz. heft 10. XI,107 s.

Servatius. 41. Sanct Servatius oder wie das erste reis in deutscher zunge geimpft wurde. ein beitrag zur kenntnis des religiösen und literarischen lebens im 11. und 12. jahrh. von Friedr. Wilhelm. München, C. H. Beck. 1910. 321 s. 12 m. — bespr. B. Kr., NA. 37,331: große gelehrsamkeit und geschmackvolle form. abdruck der gesta s. Servatii episcopi Tungrensis.

Stephan von Navara. 42. Luigi Foscolo Benedetto, Stephanus grammaticus da Novara, sec. X. Studi medioevali 3, 499—500. — Stephan von Novara wurde von Otto d. gr. und dem bischof Poppo nach Würzburg berufen.

Wiclif. 43. J. Loserth, J. Wiclifs sendschreiben, flugschriften und kleinere werke kirchenpolitischen inhalts. SB. Wiener akademie der wissensch. philos.-histor. kl. 165. bd. 6. Wien, A. Hölder. 1910. 96 s.

Widukind. 44. Osw. Holder-Egger, Über eine neue Widukind-hds. NA. 36,521—537. — im clm. 4029, einem sammelband, den Konrad Peutinger für sich hat schreiben lassen.



15 Zeichen. 45. H. E. Sandisen, Quindecim signa ante judicium. a contribution to the history of the latin versions of the legend. Archiv 124,73—82.

## B. Humanismus.

# 1. Allgemeines.

- 46. Konr. Burdach, Sinn und ursprung der worte renaissance und reformation. SB. Berliner akademie d. wissensch. 1910,594—647. von der größten bedeutung. 'die durchdringung einer mystischen andacht zu der entschwundenen antiken herrlichkeit mit einer gleich mystischen andacht vor den tiefsten geheimnissen und köstlichkeiten des durch eine entartete kirche verunstalteten christentums ist die eigentliche lebensquelle jener zeit...' 'das bewußtsein, daß aus den alten ewigen verschütteten quellen des lebens, aus dem ursprünglichen des menschentums, von dem man weit abgetrieben worden ist, ein großes neues, eine umwertung, eine wandlung kommen muß, und daß sie nahe sei, sich vorbereite und vollziehe, ist die wurzel der kulturbewegung, die wir renaissance und reformation nennen.'
- 47. S. Singer, Mittelalter und renaissance. Sprache und dichtung. Tübingen, J. C. Mohr. 2. bd. 3-28. 1,80 m.
- 48. Max Lenz, Humanismus. Kleine historische schriften. München, Oldenburg. 1910. s. 75—90.
- 49. Paul Joachimsen, Geschichtsauffassung und geschichtsschreibung in Deutschland unter dem einfluß des humanismus. 1. teil. = Beiträge zur kulturgeschichte des mittelalters und der renaissance, hrsg. von W. Goetz. 6. heft. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. VI,299 s. 8 m.
- 50. L. Bertalot, Humanistisches studienheft eines Nürnberger scholaren aus Pavia 1460. Berlin, Weidmann. 1910. 110 s. 3 m. hds. Buder q. 105 der univbibl. Jena, abdruck zahlreicher briefe, namentlich des Antonius Astesanus.
- 51. Remiggio Sabbadini, Un importante codice umanistico della biblioteca civica di Lucerna. Bollettino stor. Svizzera ital. 124—139. vf. überschätzt die hds., sie ist nicht in Italien, sondern in Deutschland geschrieben, ihr wert für textkrik wenig bedeutend.
- 52. Jan Jakubec, Dějiny literatury české. od nejstaršich dob do probuzení politického. Praha 1910. beste, mit quellennachweisen versehene darstellung des humanismus in Böhmen.



## 2. Einzelne autoren.

Agricola. 53. Jos. Hauser, Quintilian und Rudolf Agricola. eine pädagogische studie. progr. humanist. gymnas. Günzburg. 59 s.

Althammer. 54. J. Zeller, Andreas Althammer als altertumsforscher. mit einem nachtrag über Andreas Rüttel. Württembergische vierteljahrshefte 19,428—447.

Aulaeus. 55. Amrhein, Gedichte des Erfurter poeten Christophorus Aulaeus. Studien und mitteilungen a. d. Benediktinerorden 31,642—648.

Bertesius. 56. R. Windel, Die biblischen dramen des Johannes Bertesius. NJb. 25,75—80.

Candidus. 57. A. L. Stiefel, Die 'centum et quinquaginta fabulae' des Pantaleon Candidus und ihre quellen. Archiv 125, 102—127.

Capistran. 58. Eug. Jacob, Johannes von Capistrano. II. Die auf der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau befindlichen handschriftlichen aufzeichnungen von reden und traktaten Capistrans. XLIV sermones Vratislaviae habiti a. d. 1453. Breslau, Trewendt u. Granier. VI,276 s.

Cusa. 59. Peter Albert, Nikolaus von Cusa und seine stellung zu der lehre vom päpstlichen primat. festgabe, H. Grauert gewidmet, 116—131.

60. E. Vansteenberghe, Le 'De ignota litteratura' de Jean Wenck de Herrenberg contre Nicolas de Cuse. = beiträge zur gesch. d. philosophie des mittelalters. bd. 8, heft 6. Münster, Aschendorff. 43 s. 1,50 m.

Erasmus. 61. P. S. Allen, A dispensation of Julian II. for Erasmus. The engl. historic. review 25,123—125. — Rom, 4. jänner 1506: 'Te, qui, ut asseris, deffectum natalium pateris, volumus . . . absolutum fore', so daß er kirchliche benefizien annehmen kann.

- 62. A. L. Stiefel, Zum einflusse des Erasmus auf die englische literatur. Archiv 124,58—64.
- 63. J. v. Walter, De libero arbitrio  $\delta\iota\alpha\iota\varrho\iota\beta\eta$  sive collatio per Desiderium Erasmum Roterodamum. = quellenschriften zur geschichte d. protestantismus. 8. heft. Leipzig, Deichert. XXXIV, 92 s. 2,80 m.

Fridolin. 64. Ulrich Schmidt, P. Stephan Fridolin. ein franziskanerprediger des ausgehenden mittelalters. München, Lentner. XII,166 s. — geschildert als prediger, mystiker, humanist und historiker.



Gundelfingen. 65. J. F. Rüegg, Heinrich Gundelfingen, ein beitrag zur geschichte des deutschen frühhumanismus und zur lösung der frage über die ursprüngliche Königsfelderchronik. Freiburg i. Schw., Universitätsbuchhandlung. 123 s. 3 m. = Freiburger histor. studien. 6. heft. — bespr. Schottenloher, Zs. f. gesch. d. Oberrheins 26.

Hutten. 66. Max Lenz, Dem andenken Ulrichs von Hutten = Kleine histor. schriften. München, Oldenbourg. s. 109—122.

Leib. 67. Jos. Deutsch, Kilian Leib, prior von Rebdorf. ein lebensbild aus dem zeitalter der deutschen reformation. = Reformationsgeschichtl. studien und texte, heft 15 und 16. Münster, Aschendorff. 1910. XIV,206 s. 5,60 m.

Melanchthon. 68. O. Clemen, Melanchthon über poetik. NJb. 26,591.

69. Wrampelmeyer, Ph. Melanchthon. ungedruckte schriften zum erstenmal hrsg. aus der Berliner hds. des Sebastian Redlich aus Bernau. cod. manusc. theol. lat. Berol. nr. 97. progr. gymn. Clausthal. 40. 39 s.

Murmellius. 70. Al. Bömer, Ein verschollenes sentenzenbüchlein Johannes Murmellius enchiridion nominariorum. NJb. 26, 83—92.

Oekolampad. 71. A. Büchi, Kleine beiträge zur biographie von Johann Oekolampad, nebst 7 ungedruckten briefen. festschrift, H. Grauert gewidmet, 221—232.

Piccolomini. 72. Rud. Wolkan, Zur geschichte der bibliothek in Heiligenkreuz. Zs. d. österr. ver. f. bibliothekswesen n. f. 1,122—125. — brief des Eneas Silvius an den abt Johann Abzehn in Heiligenkreuz aus dem jahre 1449 mit einem lob der dortigen bibliothek.

Schallenberg. 73. Hans Hurch, Christoph von Schallenberg. ein österreichischer lyriker des 16. jahrhs. hrsg. = Bibliothek d. literar. ver. Stuttgart. bd. 253. XXXIX,228 s. nur für mitglieder.

Spalatin. 74. Berbig, Spalatiniana, aus d. auf d. herzogl. hofbibliothek Friedenstein zu Gotha befindlichen Neudeckerschen nachlasse. Neue kirchl. zs. 21,156—168; 330—335.

Trithemius. 75. Paul Lehmann, Nachrichten von der Sponheimer bibliothek des abtes Johann Trithemius. festschrift, H. Grauert gewidmet, 205—220.

- 76. Emil Jacobs, Die neue Widukindhandschrift und Trithemius. NA. 36,203—208. Trithemius hat die hds. 1492 in s. Pantaleon in Köln erworben.
- 77. Laur. Wochner, Johannes Trithemius. Studien und mitteilungen a. d. Benediktinerorden 31,501—536.



Werner. 78. Karl Schottenloher, Der mathematiker und astronom Johann Werner aus Nürnberg. festschrift, H. Grauert gewidmet, 147—156.

Wimpfeling. 79. Paul Joachimsen, Jakob Wimpfelings Epitome rerum Germanicarum. festschrift, H. Grauert gewidmet, 171—182.

Wyle. 80. A. Diehl, Des Nikolaus von Wyle abgang von Eßlingen, Württemberg. vierteljahrshefte 19,418—428.

Ziegler. 81. Karl Schottenloher, Jakob Ziegler aus Landau an der Isar. ein gelehrtenleben aus der zeit des humanismus und der reformation. mit 6 federzeichnungen Hart. Richters, des schreibgehilfen Zieglers. = Reformationsgeschichtliche studien und texte. heft 8. Münster, Aschendorff. XVI,415 s. 11,25 m. — bespr. R. W—n, Cbl. 1910,1633—1634.

82. Besprechungen von in früheren jahrgängen verzeichneten werken. 1. Manacorda, Poesia in Germania 1908, 22,175. Farinelli, Giornale stor. letteratura ital. 54,144—206. — 2. Schroeter, Beiträge z. gesch. d. neulateinischen poesie 1909, Henry Willier, Rev. crit. 68,511-514. R. Buchwald, Cbl. 60,1336-1337. - 3. Lindeboom, Erasmus 1909, 20,123. Cbl. 1910,863. — 4. Wolkan, Piccolomini 1909,20,129. Volf, Časopis českého mus. 1910,173-174. R., Revue crit. d'histoire 1910,166-167. P. Piccolomini, Giornale stor. litteratura ital. 55,120-124. Bertalot, DLz. 31,853-855. E. K., Hist. jb. 1910,448. Otto Hufnagel, Mitteilungen d. instituts f. österr. geschichtsforschung 31,329-337. M. Landwehr v. Pragenau, ZföG. 1910,529-531. — A. Giorgetti, Archivio stor. ital. 1910,165-166. - 5. Stauber, Die Schedelsche bibliothek 1908,22,226. Paul Joachimsen, Hist. vierteljahrsschr. 13,395—397. - 6. Leidinger, Aventinus kleinere schriften 1908,22,228. Hans Ankwicz, Mitt. d. inst. f. österr. geschichtsforsch. 31,340—342.

R. Wolkan.



# Autorenregister.

Abegg, E. phie 3A,2. Schweiz. idiotikon 10, 24.

Abele, H. Volkslieder 17, 84.

Abert, H. rec. 17, 103. Abram, A. Social England 16, 119.

Abt, A. rec. 7, 89. 10, 94,2. 17, 114,8. 10. 18, 131,17. 145,3.

Ackermann, R. rec. 16, 333.

Adam von Bremen. 14, 240 f.

Adler, G. Turbae 9, 70. Akerblom, K. V. Märken ock väderleksiakttagelser 14, 200.

Adolphi, P. Doppelsuffixbildung 15, 49. Alber, E. 9, 14.

Albert, Fr. Heywoods 'Life and death of Hector' 16, 294.

Albert, P. Nik. v. Cusa 20, 59.

Albertinus, A. 9, 16. Albrecht, O. Luthers katechismus 9, 78. Luthers werke 9, 78. rec.

Albrigt, V. E. Shakespearian stage 16, 71. Alden, R. M. Introduc-

tion 16, 1.
Allen, H. E. 'Prick of conscience' 16, 6.

Bibliogra- Allen, Ph. S. Mediaeval Anthes, E. Steinzeitmimus 16, 89. 20, 9. Dispensation of Julian II 20, 61.

> Alexander, H.B. English lyric 16, 24.

Almgren, Oscar. anz. 14, 213.

Amrhein. Christophor. Aulaeus 20, 55.

Andersen, D. Bibliographie 3A, t. 2. 14, 26. Anderson, Otto. Polskmelodiernas byggnad Aterseendet 14, 190. vid baren 14, 200.

Andrae, A. Weiterleben alter stoffe 3, 232. 18, 99. rec. 16, 35.

Andree-Eysn, Marie. Volkskundliches 18, 13.

Andrews, A. A. Twelve centuries of poetry 16, 146.

Andrews, A. Le Roy. Old norse notes 14, 24. Halfs saga 14, 143.

Andrews, E. A. Wülker 1, 37. History of Engl. literature 16, 19.

Angermann, A. Wechsel 7, 29.

Ankert, H. Grabinschriften 17, 160.

Ankwicz, H. rec. 20,

Anscombe, A. Ljus = light 15, 123.

liche funde 2, 37.

Antze, Gustav. rec. 18.

Arboth, O. rec. 10, 65. Armstrong, E. Scandinavian objects 2, 94.

Armstrong, R. Ballads 17, 122.

Arndt, W. Personennamen 7,37.

Arne, T. J. Relations de la Suède et le l'Orient 14, 226.

Arnold, R. F. Reservemann 17, 61. 1809 17, 114,17.

Arnstein, Oscar. Luther u. reformation 9,

Aronstein, Ph. Organisation des englischen schauspiels 16, 70. rec. 16, 349.

Asbjörnsen, P. C. und Moe, J. Nordische volks- u. hausmärchen 18, 141.

Aschner, Siegfried. Sagen der brüder Grimm 18, 97.

Atkins, J.W. rec. 15, 29. Auerbach, A. Tardénoisien in Ostthüringen 2, 29.

Austriacus. Halblatein 3A,115.

Avenarius, Th. 9, 18.

phical sketch of Anglo-Saxon literature 16, 77.

Bachmann, A. Schweizer. idiot. 10, 24.

Bachmann, Joh. Volksaberglaube in Böhmen 18, 20.

Bachmann, K. Luther

Bächthold, Hans. Untersee und Hagan 18,

Backström, A. rec. 3**A**,;;7.

Wilh. Ahd. Bader, fugenvokale 6, 7.

Baesecke, Georg. Undeutsche synaloephen 6, 24. Oswald 7, 89. rec. 7, 18. 89.

Bahlmann, P. Münsterlandes sang 18, 122.

Bähnisch, A. Deutsche personennamen 8, 27. Baier, Th. Speisenkar-

ten 17, 185. Baines, C. E. English literature 16, 20.

Baist, G. Parzival 7, 87. 87,1. 'Almosen' 8, 96. 'Punsch' 8, 97.

Baldensperger, F. rec. 16, 112.

Bale. 16, 257.

Balfour, J. A. The book of Arran 19, 3. The

Ballweg, O. Das klassizistische drama 16, 58.

Balzer, Eugen. Bräunlinger hexenprozesse 18, 25.

Banz. Christus und die minnende seele 7, 89.

Barbeau, A. rec. 16, 210. Barge, H. Entgegnung 9, 62.

Barnouw, A. J. Chaucer und die boerde von Heile van Bersele 12,5 į.

Barone, Mario. Origine del genere grammaticale 3A, 136. rec. 2, 3.

Ayres, H. M. Biogra- Barry, Ph. Ballad 17, Beck, E. 123.

Barth, B. Liebe und ehe 7, 33. Vierzeiler 17, 19.

Bartz, P. S. Tannhäuserlegend 18, 81.

Bastide, Ch. rec. 15, 80. 139. 16, 10. 35. 75.

141. 199. 244. 259. 312. atka, R. Volkslied Batka, R. 17, 3.

v. Batocki, E. T. Volkslieder 17, 48.

Bauchat, H. rec. 3A,

Baudisch, J. Engl. eigennamen 15, 109.

Baudouin de Courtenay. Klassifikation der sprachen 1, 55. 3A, 64. Sonantenfrage 3A, 128.

Bauer, Karl. Luther 9, 88.

Bauernfeind, Wolfgang. Aus dem volksleben 18, 111.

Baumann, F. Volkslied 17, 19.

Baumann, Gust. Problem der intern. sprache 3A,109.

Baumgarten, Bruno. Inversion im Deutschen 8, 21.

Baumgartner, dreas. Deutsche sprache in Amerika 1, 59. 3A,213.

Bayne, T. You 15, 123. Ne. betheral 15, 123.

Beardsley, A. Morte Darthur 16, 237.

Becher, H. Technical dictionaries 15, 114.

Becher, R. rec. 16, 194. Bechtel, Ad. rec. 8, 109,1. 15, 109.

Beck, Christoph. Ortsnamen des Pegnitztals 8, 55,2. Ortsnamen des Aischtals 8, 55,3.

Liebe und schoene 7, 4. s + C >s + C 10, 36.

Beck, P. Malerei 9, 42. Becker, G. Spanisches und englisches drama 16, 100. Lumley's Euripidesübersetzung 16, 302. rec. 16, 75.

Becker, H. rec. 7, 89. Becker, J. Liudprand v. Cremona 20, 36.

Becker, K. Volkslieder 17, 24.

Beckmann, K. Ringspiele 17, 73.

Beemelmans. Hexenwesen und hexenprozesse 18, 28.

Beets, A. Ndl. wtb. 12, 26. Maliche allegorie 12, 33. bokje 12, 35.

Behaghel, O. Umfang und reihenfolge von satzgliedern 3A,87. Deutsche sprache 5, 14,3. Deutsche Weilerorte 8, 41a. Heliand 11, 3a. rec. 6, 15,4. 30,1. 7, 18. 89. 122 (bis). 8, 7. 38,5. 55,1. 102. 10, 25. 26. 94,8. 10. 11, 2. 67.

Beheim, M. 9, 19. Behrend, F. Spangen-

berg 9, 136.

Beilin, S. Kinderlieder 17, 83. Sprichwörter 17, 185.

Bein, L. Volkslied 17, 19. rec. 17, 110.

Beissel, St. Verehrung Marias 9, 65.

Belfour, O. rec. 16, 190. Bell, H. J. Traherne's poems 16, 348.

Beltz, R. Vorgeschichtliche altertümer 2, 20. Vorgeschichtliche funde Ž, 21. Spätgerm. grabfeld von Kittendorf 2, 82.

Bencke, A. Albertinus 9, 16.



Bender, J. Zur rheininischen mda. 10, 68. 11, 9.

Benedette, L. F. Stephanus grammaticus da Novara 20, 42.

Benediktsson, Bogi Th. Sýslumannaæfir 14, 238.

Beneke, A. Siegfried und die Varusschlacht 18, 63. Was verstand die sage unter dem drachen, den Siegfried erschlug? 18, 64.

Benesch, L. Kürnberg

Benndorf, P. Humor 17, 213.

Bennike, Valdemar. Danske folkemål 14,

Bertesius, J. 9, 21. Berbig, F. Spalatin 9,

133. 20, 74.

Berdan, J. M. Kastner's hypothesis 16,

Berg, Ruben G:son. Språk och stid 14, 19. Svenska studier 14, 81. Verbalabstrakter14,99.

Bergquist, N.W. Swedish folk dances 14, 189.

Bergroth, H. Dissimilatorisk tendens 14,

Bergsma, J. Volkslied 17, 118.

Berlit, Georg. Hildebrand 1, 12.

Bernhöft, E. friedslied 7, 70. Sieg-

Bernt, Al. Heidelberger handschrift 7, 14. rec. 6, 15,6. 7, 89 (ter).

Berloin, A. Le parole humaine 3A, 117.

Bernhardt, Jul. Sagen aus der Leipziger pflege 18, 119.

Bernhöft, E. 17, 52.

Bertalot, L. Humanist. studienheft 20, 50. rec. 20, 82,4.

Bertelsen, Henrik. pidriks saga brsggb. 14, 144.

Bertsch, H. Weltanschauung, volkssage und volksbrauch 18,96.

Beschorner. rec. 8, 55,5.

Besser, Reinhold. Deutsche literatur 1, 46.

Bethe, E. Mythus 3, 235,1

Bettelheim, Anton. Biograph. jahrb. 1, 1.

Beyrich, J. Oswald Wolkenstein 7, 96.

Beywl, C. Ulrichs Lanzelot 7, 76.

Biard, A. L'article défini 3A,141.

Bienenstein, K. rec. 17, 60.

Biereye, W. Störtebeckerlied 11, 33.

Biese, A. Litg. 5, 51. Bihl, M. Dominikaner 7, 26.

Bilger, F. Spinnspruch 17, 19.

Bing, Just. Bergens Kalvskind 14, 155.

Binz, G. rec. 15, 29.47. 80. 124. 16, 87. 173. 210.

Birch-Hirschfeld, A. Wülker 1, 37.

Biró, L. A. Neckenmarkt 10, 63.

Bitherell, J. The minnesingers 7, 37.

Bjarnason, Björn. anz. 14, 34. 118.

Bjarnhjedinsson, Sæmundur. Saga holdsveikinnar á Íslandi 14, 230.

Björk, And. Orsamål 14, 195.

Sigfrid Björkman, Erik. Hedersknyffel 14, 59. Sunnifa 14, 62. Nord. personennamen in England 14, 64,b. 15, 15. Engl. ortsnamen 15, 102. Etymologien 15, 122. 123. Anekdoter on konung Alfred 16. 160. rec. 15, 6. 47. 124. 16, 185. 190. 210. 221.

Bjørnbo, Axel Anthon. Adam af Bremen 14, 240. Claudius Claussøn Swart 14, 242.

Björnsson, Andrés. anz. 14, 49.

Björnsson, Gudmundur. Ný ord 14, 55.

Björnsson, Oddur. þjóðtrú og þjóðsagnir 14, 209.

Blattner, H. Schweiz. idiot. 10, 24.

Blau, A. Thompson's 'Seasons' 15, 90.

Blau, J. rec. 10, 94,2. 11. Blaurer, A. 9, 23.

Bleich, E. rec. 8, 150,1.

Bley, A. næsta bræðra usw. 14, 43. Eiglastudien 14, 131.

Bleyer, Jak. Deutsche philologie 1, 48.

Blikslager, G. Sprichwörter 17, 186.

Blinkenberg, Chr. Tordenvaabenet 14, 204.

Block, R. Mundart von Eilsdorf 11, 10. Idiotikon von Eilsdorf 11, 16. rec. 3A, 126.

Blok, P. J. Wilhelmus 12, 59.

Blöte, J. F. D. rec. 3, 235,4. 7, 82. 18, 70,11. 70,12.

Blum, P. Träumende bauer 3, 235,2.

Blümel, Rud. Nhd. wortstellungslehre 8, 14. Nhd. appositionsgruppen 8, 15.

Blümml, E. K. Volks-liedbewegung 17, 12. Liederhandschriften 17, 28. Andreas Hofer 17, 88. Beiträge 17, 114,9.

Boas, F. S. rec. 16, 75. Boas, M. Cato 12, 50. Middelnederl. Cato-lewerking 20, 23.

Böckel, O. Wunder-horn 17, 19. Psychologie 17, 114,1. rec. 17, 114,16.

Boekonoogen, G. J. Imagerie flamande 17, 198. Sermonen 17, 218.

Bode, F. Kampfesschilderungen 7, 36.

Bode, K. Wunderhorn

17, i14,7. Boehmer, Heinrich. Luther 9, 86. Zwölf artikel 9, 45.

Boeles, P.C. J. A. Catalogus der voorwerpen in het Friesch museum 19, 2.

Boekenoogen, G. J. Ndl. wtb. 12, 26. Spinrocke 12, 65. Nederlandsche sprookjes en vertelsels 18, 126. Het meisje met het varkenshoofd 18, 127.

Boer, R. C. Sigurðr slefa 14, 141. anz. 14, 131. 219. Ermanarich und Dietrich von Bern 18, 66. rec. 8, 130,2. 18, 52, 15. 70,2.

Boethius, Joh. Orsamål 14, 195.

Boetticher, G. u. Kinzel, K. Litg. 5. 50.

Böhme. rec. 3, 235,9. Böhme, Erich. Einl. in die sprachwissen-

schaft 3A,31.

Böhme, L. Zauselbär 17, 81,

Böhmer, E. Pfälzische kolonie 10, 94,13.

Bohn, E. Nationalhymnen 17, 114,18. Bohn, F. Wagners ring-

dichtung 7, 61. Bohnhof, A. rec. 15, 6. Boisacq, Emile. ελίκη 3A,154. rec. 3A,163. Böklen, Ernst. Snee-

wittchenstudien18,138. Bols, J. Südndl. ges. f.

sprachkunde 12, 5. Bolte, J. Bilderbogen 9, 26. 17, 197. Jagdaufd. rochen 11, 45. 17, 199. 'Ander Weichsel gegen osten' 14, 186. 17, 54. Volkslied 17, 1. Lieder der reformationszeit 17, 27. Das ringlein sprang entzwei 17, 56. Poyssl 17 86. 'In Berlin, 17, 112. Warnungsbrief 17, 150. Wo de düwel 17, 183. Rätselsammlung 17, 190. Sage von der erweckten Brandes, E. Reuter als scheintoten 18, 100. Neuere märchenliteratur 18, 132. rec. 17, 18, 90,9. 131,1. 3. 4. 14. 15. 16. 145,2.

Bömer, A. Ein verschollenes sentenzenbüchlein Joh. mellius 20, 70.

Bond, R. W. Early plays from the Italian 16, 62.

Bonus, Arthur. anz. Weihnacht 14, 132. 17, 129.

Borchling, C. Lehn-wörter im Polnischen 1, 55. Niederdeutsche elemente im Polnischen 3A,219. Reuters bedeutung 11, 52. rec. 12, 45.

Borgström, E. Proverbs of Alfred 16, 247. Borinski, K. Ursprung der sprache 3A,37.

"Tonange-Borst, E. "Tonangebend" 8, 76. 'Sterbenskunst' 8, 79. Adverb

Chaucer 15, 65. 'not' beim prapositionalen infinitiv 15, 71. rec. 15, 80.

Böschen, J. Sprich-wörter 17, 179. Bösken, W. Lied 17,

Bossert, G. Blarer 9, 24. rec. 9, 23. 53. 9, 100.

Bothmer, H. Dorf 17, 60.

Boubier, M. Langue internationale 3A, 110. Bourciez, E. rec. 3A, 30.

32. 126.

Boyet, E. rec. 3A,117. Boysen, J. L. Genetiv bei Wolfram 7, 80.

Bradley, H. Oxford dictionary 15, 92. English place-names 15, 104. Piers Plowman 16, 242. 243.

politiker 11, 52.

Brandl, A. Spielmannsverhältnisse 16, 67. rec. 3A,31. 79. 15, 6. 29. 47. 124. 125. 126. 139. 16, 33. 90. 99. 141. 173. 199. 210. 212. 221. 314. 18, 52,10. 320. 351. 131,1. 19, 31.

Brandstäter, Fr. E. Märkisch-westfälische ortsnamen 3A,117.

Brant, S. 9, 25. Brate, E. 'Hünen' 5, 9. Braun, F. 19, 9. Braune, W. Einigung

der aussprache 3A,30. Lautversch. 6, 3. ahd. -î 6, 5. Trierer zaubersprüche 6, 28. Nibelungenfragmente 7,62. Genesis 11, 5. Althochd. gramm. 3. u. 4. aufl. 19, 4. rec. 7, 89. Brate, E. Runic in-

scriptions 19, 3. 6.
Brawford, G. 'The history of Cardenio' 16, 280.

Bréal, M. seele 3A,195. kampf3A,196. iocularis 3A,197.

Brechler, O. rec. 18, 131,9.

Breier, W. Zur metrik von 'Eule und Nachtigall' 15, 134. 16, 220. Zu 'King Horn' 16, 224. rec. 16, 221.

Bremer, O. Germanische berechnung 3A, 182. Mda. von Buttelstedt 10, 84. Reuters sprache 11, 53.

Brenner, Oskar. Verblaßte sprachmittel 3A, 175. 5, 30. Luthers katechismus 9, 78. Luthers werke 9, 78. Zur mdaforschung 10, 42. Volkslied 17, 57.

Breslauer, M. Lieder 17, 27.

Bridges, R. English pronunciation 15, 34.

Brie, F. Luptons Sivquila 15,4. Übersetzung einer italienischen novelle 16, 106. Lyly u. Greene 16, 305. rec. 16, 35. 312. 324.

Bright, J. W. Gospel of St. Matthew 16, 181. Pan's pipe 16, 330.

Brill, R. Neidhart 7,

Brione, C. I più antichi trattati di arte rhetorica 20, 10.

Broadus, E. K. Addison 17, 18.

Broberg, Sven Grén. Rémundar saga hrsggb. 14, 146.

Brockstedt, G. Volksepen •7, 51. Siegfried 17, 53.

Broerckaert, J. Fläm. sprachkampf 12, 7. Ndl. wortforschung 12, 35.

Brook, Sir Philip Sidney 16, 332.

Brooke, C. C. Tucker. Shakespeare's Plutarch 16, 108. "Tamburlaine" 16, 310.

Brooks, N. C. Hymns 9,67. Liturgical Easterplays 16, 52.

Bronner, F. J. Karlspiel 17, 144.

Brotbeihel, M. 9, 28.

Brown, C. Miracle of our lady 16, 209. 'Cursor mundi' and 'Southern passion' 16, 211. 'Disputisoun' 16, 213. The bleeding lance 16, 235. 18, 73.

Brown, G. B. Arts and crafts 16, 126.

Browne. 16, 263—265. Brozzi, D. Origine del linguaggio 3A,117.

Bruce, J. D. Translations from Ariosto 16, 109.

Brüch, J. Der arme Hartmann 7, 48.

Bruckner, W. rec. 6, 15,2.

Brückner, A. Etymologische glossen 3A, 102. Brugger, E. rec. 16, 41.

18, 90,2. 3. 4. 5.

Brugmann, Karl. Morphologische untersuchungen 3A, 133. Adverbia aus dem nom. sing. 3A, 144. Akkusativ der beziehung 3A, 145. Dissimilation 3A, 163. Grundriß 3A, 163.

Bruncken, E. Namen der Deutschen in Amerika 8, 34.

Brunk, A. Rätselbüchlein 17, 191.

Brunner, H. Englische rechtsquellen 16, 137.

Brünning, E. Rowe's Tamerlane 16, 328.

Brunnhofer, Herm. Arische urzeit 3A,169.

Catapatha-brahmana 3A,170. Schweizerische heldensage im zusamhange mit der deutschen 18,69.

Bruun, D. Undersøgelser 2, 95. Dalvikfundet 2, 96. 14, 212. Hove og hovudgravninger 14, 213.

Brøgger, A. W. Eine renntierhornwaffe 2,27. Vistefundet 2,45. Vestnorske hulefund fra ældre jernalder 2,68. Et myntfund fra Foldøen i Ryfylke, Norge 2,92.

Buchanau, E. G. George Herbert 16, 292.

Bücher, K. Arbeit und rhythmus 3A,30. 5, 30. 17, 114,2.

Büchi, A. Beiträge z. biographie von J. Oekolampad 20, 71.

Buchner, Gg. Bayr. neuphilologen verband 1, 60. rec. 8, 55,5.

Buchwald, G. Bugenhagen 9, 29. Luthers katechismuspredigten 9, 78. Luthers werke 9, 78.

Buchwald, R. 5, 30. Sachs 9, 116. rec. 8, 123,1. 2. 20, 82,2.

Bugenhagen, J. 9,

Bugge, Alexander. Olav Tryggvason 14, 136. 18, 61.

Bugge, Sophus. Etrusker und Indogermanen 3A, 163. Briefe 14. 21. Arbeiten 14, 21. Forelæsninger over Guðrúnarkviða 14, 121. 19, 5. Der runenstein von Rök 19, 6.

Buhle, E. Sperontes 17, 103.



- Bühler, K. rec. 3A,97. | Capone, G. Chaucer e
- Buitenrust Hettema, F. Reinaert 12, 66.
- Bujas. Sprachwissenschaft 1, 55. 3A, 106.
- Bull, Edv. Kirkelige forbindelser 14, 235.
- Bullen, A. H. Works of Beaumont and Fletcher 16, 260.
- Bullinger, H. 9, 31. Bünting, H. 9, 32.
- Burckhardt, H. Karsthans 9, 43.
- Burdach, Konrad. Deutsche kommission 1, 44. Neuhochd. schriftsprache 1, 44. Die worte 'renaissance' und 'reformation' 8, 94. 20, 46.
- Burg, F. rec. 3A,117. 162. anz. 14, 173. rec. 19, į.
- Burger, E. rec. 5, 14,7.
- Bürger, Richard. Ebert 1, 5. rec. 7, 89.
- Burton, R. Masters of the English novel 16,
- Busch, W. Ut ôler welt 17, 50. 18. 124.
- Busse, Br. Drama 3, 231. Busse, C. Gesch. d. weltlit. 3, 230.
- Busse, H. Gruben 2, 40. Bääth, L. M. Register 14, 161.
- Bødtker, A. T. Französische einflüsse im Engl. 15, 14. Contributions to early English syntax 15, 62.
- Bøgholm, N. Engelsk sproglaere 15, 7. rec. 15, 29. 47.
- Cabrol, F. L'Angleterre chrétienne 16, 118.
- Campion, J. L. rec. 16, 16.

- Boccaccio 16, 207.
- Carra de Vaux, Baron. rec. 3A,96. 127.
- Carstens, Heinr. Volksglauben aus Schleswig-Holstein 18, 17.
- Carstens, Karl. Bremische familiennamen 8,
- Cascorbi, P. rec. 5, 3. 8, 27. 38,4.
- Cazamian, L. rec. 3A,
- Cebulla, P. Stellung des verbums 5, 5. 6, 9.
- Cederschiöld, Gustaf. Nya verb 14, 98. Till Fáfnismál 14, 120. 18, 65. Konungasagor 14,
- Cederschiöld, Wilh. grina, gren och grind 14, 52. Läkeraden i Hávamál 14, 117.
- Cerny, J. rec. 5, 51,3. Chamberlain, Alex. F. Childlanguage 3A,56.
- Chamberlin, W. A. historical Schillers works 8, 16.
- Chambers, E. K. 15th century carols 16, 158. 'The chances' 16, 278. rec. 16, 75.
- Chambers, R.W. Piers Plowman 16, 242.
- Chapman, E. M. English literature and religion 16, 17.
- Charpentier, J. Zur arischen wortkunde 3A, 155.
- Child, Cl. G. The second shepherd's play 16, 63. Gummere's 'Oldest Engl. epic' 16, 172.
- Christ. K. Fische des unt. Neckars 10, 32. Apokalypse 11, 32.
- Chuquet, A. Littér. allem. 5, 51.

- Church, R. W. Spenser 16, 336.
- Churchill, G. B. rec. 16, 296.
- Ciardi-Dupré, G. Glottologia 3A,3. Errore tenace 3A, 127. Fruchtbäume und baumfrüchte 3A, 153. rec. 3A, 163.
- Cipolla, C. Due famosi passi di Paolo diacono 20, 38.
- Clauß, J. M. B. Geiler 9, 58.
- Clausson Swart, Claudius 14, 242.
- Clavus siehe Claudius Claussøn.
- Clemen, O. 5, 21. Briefe Haushaltungs-9, 30. büchlein 9,43. Prophezeiung 9, 46. Ungewitter 9, 47. Luthers werke 9, 78. Melanchthon 9, 100. 20.68. Murner 9, 101. Testamentum porcelli 9, 130. Spalatin 9, 134. rec. 9, 9. 23. 29. 43. 53. 61.
- 132. 149,7. Clemons, W. H. "The foolish eiesse' 16, 307.
- Cock, A. de. Sprichwörter usw. 12, 30. 31. 66. Beschwörungsformeln 12, 32. Kerstfeest 17, 116. Spreekwoorden 17, 187. 188. Geparodiërde sermonen 17, 218. te gast genooden doode 18, 98. rec. 12, 24. 36. 65. 17, 33. 198.
- Cock, A. de en Teirlinck, Js. Brabantsch sagenboeck 18, 129.
- Coffeyand, G. Scandinavian objects 2, 94. Cohen, G. rec. 12, 66.
- Cohn, Hugo. Tiernamen als schimpfwörter 8. **36.** 10, 8.
- Cohrs, E. Luther 9, 1. Luther u. reformation 9, 74. rec. 9, 149,6.



Collijn, Isaak. Biblio-| Cruse, P. Sachs 9, 109. | Davidson, F. J. A. Origrafi 14, 29.

Collins, J. C. Greek influence on English poetry 16, 96.

Collitz, Herm. Two supplementary notes 3A, 134. Hildebrandslied 6, 19.

Columbus, Samuel. En ordeskötsel 14, 12.

Colville, J. Lowland Scots 15, 28.

Combs, J. H. Ballad 17, 125.

Conrad, H. rec. 15, 139. Title and locality boands 16, 74.

Conrad, Theod. Sprachphilos.untersuchungen 3A,44.

Coopman, Th. Fläm. sprachkampf 12, 7.

Corves, C. Nibelungenhandschrift A 7, 60. Corvinus, A. 9, 33. Cory, H. E. Spenserian

pastoral 16, 29.

Cosquin, E. La Maudière bouillaute 18, 137. Coulton, G.C. Mediae-

val garner 16, 157. Courthope, W. J. A. History of Engl. poetry 16, 13.

Couturat, L. Langue internationale 3A, 110. Craeynest, J. Loquela

12, 66.

Craigie, W.A. Oxford dictionary 15, 92.

Crawford, O. Lyrical verse 16, 150. Kyd concordance 16, 300.

Credner, K. Deutsche grammatik 5, 14,4.

Creizenach, Wilhelm. 'Pantoffel' 8,74. Drama

Crescenza, V. Nuove postille al trattato di Andrea capellano 20, 13.

Croce, Benedetto. Æs-| Davidsen, thetik 3A,58.

Cumming, A. D. Old times in Scotland 16,

Cunliffe, J. W. Gascoigne's works 16, 286. rec. 16, 75.

Cunliffe, R. J. Shakespearean dictonary 15,

Cuny, A. odocos, ebulum 3A, 156. rec. 3A, 163. Cunze, F. Heinrich d. j.

Curme, George A. Best German. pronunciation 3, 28. 8, 3. Grammar of German language

8, 26, 1. rec. 5, 14, 1. Curry, J. F. Haspirate 15, 38.

Curtis, F. J. rec. 15, 29. Curts, Paul. Luthers variations 9, 95.

Daae, Ludvig. 14, 2. Dahl, B. T. und Hans. Dansk ordbog 14, 37.

Verner. Dahlerup, Dansk ordbog 14, 39.

Dahm, Karl. Gebrauch von *gi*- 6, 30,1.

Dahmen. Form der völkernamen 8, 33.

Dähnhardt, Oskar. Natursagen 18, 93. Deutsches märchenbuch 18,

Daisenberger, J. A. Passionsspiel 17, 136.

Daffis, H. Lyrik 9, 1. Danchin, F. C. rec. 16, 308. 351.

Danell, Gideon. Runömålets flan 14, 58.

Daur, A. Volkslied 17, 114,4.

Dauzat, Albert. Vie du langage 3A,32.

Hermann. Übers. 14, 35.

gin of the sestina 15, 138.

Davies, J. C. River legends 16, 37.

Debrunner, A. 3A, 163.

Degering, H. Reinaert 12, 45.

Deggan, G. rec. 7, 9. Deiter, H. Hochzeitsgedichte 10, 81. Brandordnung 11, 42. Ge-

bete 11, 37. Ndd. gedichte 11, 47. 48.

Delbrück, Berth. Negative sätze 3A,190. Beitr. zur germ. syntax3A,191. 15,68. Das schwache adjektivum 3A,192. Aisl. artikel 14, 101. German. relativsätze 15, 78.

Delcourt, J. rec. 15, 29. 16, 43.

Delen, A. Poppenspel 17, 149.

Denk, O. Humor 9, 129. Derocquigny, J. Notes sur Chaucer 16, 198. rec. 15, 92. 16, 173.

Deussen, P. Boehme transl. by Sparrow 16,

Deutsch, J. Leib 9, 72. 20, 67.

Deutschbein, Wülker 1, 37.

Devrient, Ernst. Größler 1, 9.

Dibelius, W. Englische romankunst 16, 44. rec. 15, 61. 16, 76. 199. 267. 345.

Diederichs, A. Beitrag z. e. wtb. d. Remscheider mda. 10, 69. 11, i4.

Diehl, A. Des Nikl. v. Wyle abgang v. Eßlingen 20, 80.

Diehl, E. Vulgärlatein. inschriften 20, 5.



- 1, 28. rec. 3A.114.
- Diels, P. Idg. relativpronomen 1, 55. 3A, 138. Stellung des verbums 6, 15,1.
- Dietrich, G. rec. 17, 114,4.
- Dietrichson, L. Perial 14, 51.
- Diez, H. Zeitungswesen 8, 129.
- Dinges, G. Donaueschinger passionsspiel 7, 103. 9, 120.
- Dirr, A. Linguistische probleme 3A,69.
- Dittes, R. rec. 15, 80. 16, 185.
- Dittrich, Ottmar. Sprachwissenschaft u. psychologie3A,47.Konkordanz u. diskordanz **3A**,86.
- Dix, F. Der banden 10,
- Dixon, W. M. Scottish verse 16, 152.
- Dobbeck, W. Würzburger liederhs. 7, 16.
- Dobbrick, W. Abzählreime 17, 82.
- Dobson, A. Handbook of Engl. literature 16,
- Dobson, M. A-text of 'Piers Plowman' 15,
- Döhler, G. rec. 10, 85. Dohm, Paul. Holsteininische ortsnamen 8, 53.
- Dohse, Rich. Reuter als erzieher 11, 52. Reuter 11, 54.
- Dolch, W. Mystikwerke 7, 25.
- Dollmayr, V. 5,30. rec. 7, 101. 9, 149,5.
- Domansky, W. Dan-ziger lied 17, 113.

- 17, 36.
- Douglas, G. Scottish verse 16, 153. 276. 277. Dovids, W. Span.-por-
- tug. elemente in der Amsterdamer juden-
- sprache 12, 29.
  Dowden, E. Essays 16,4.
  Draat, Fyn van. The adverb 'since' 15, 66. Rhythm in English
- prose 15, 131. Draheim, H. 5, 30. Drechsler, P. rec. 8, 38,3. 10, 94,2. 11. 13. 11, 67.
- Dreher, F. Friedberger frohnleichnamsspiel 7, 104.
- Drescher, Karl. Luthers werke 9,78f. rec. 9, 94.
- Drews, Ρ. Luthers werke 9, 78. Luthers liturg. reformen 9, 85.
- Drinkwater, J. Sidney's poems 16, 331.
- Dröber, W. rec. 5, 41. Droege, K. Nibelungenlied u. Waltharius 7,63. 18, 60.
- Druve, H. Absoluter infinitiv bei den vorgängern Shakespeares 15, 74.
- Dulaure, Jakob Anton. Zeugung 18, 4.
- Dumuys, L. Mémoire sur un calendrier scandinave 19, 7.
- Dunger, Herm. Völkisch 8, 82.
- Dyboski, R. rec. 15, 29. 80. 124. 16, 30. 75. 85. 97. 177. 178. 294. 325.
- Dyrlund, F. Ae. grid 15, 122. rec. 19, 31.
- Earle, J. Deeds of Beowulf 16, 165.
- Ebbutt, M. J. Hero myths 16, 39.

- Diels, H. Erwiderung | Dörler, A. Volkslieder | Eberhard, Joh. Aug. Synonymisches handwörterbuch 8, 106.
  - Eberhard, O. Juchezer 17, 19.
  - Eberhart, Wilh. Lösung der sprachrätsel 3A,38.
  - Ebert, M. Speereisen der Karolingerzeit 2,
  - Eck, P. L. van. 12, 36.
  - Eckart, R. Stand und beruf 17, 172.
  - Eckerth, W. Walther-
  - lied 7, 89. 18. 67. Eckhardt, E. Über wortspiele 8, 110. Dialekt- und ausländertypen 16, 90. rec. 16, 270.
  - Eckl, P. Livländische reimchronik 7, 67.
  - Edel, E. Witz 17, 217. Franklin. Edgerton, dual Elliptic compounds dvandva 3A, 137.
  - Silltaler Egger, A. mundart 10, 94,4.
  - Egli, E. Zwingl 9, 147. Ehrenreich, P. Mythologie 18, 2.
  - Ehrismann, G. Wolframprobleme 7,85. rec. 5, 14,10. 51,7. 7, 9. 37. 89. 101. 18, 90,13.
  - Ehrlich, Hugo. Zuridg. sprachgeschichte 3A,
  - Eichler, A. König Arthur 1, 55. 15, 4. Bibliotheken 1, 55. Butler's English grammar 15, 25. rec. 6, 18. 15, 29. 47. 16, 173.
  - Eichler, E. Apokalypse 7, 110.
  - Eichler, F. Stratter 9, 149,6.
  - Eilenberger. Rud. Pennälersprache 8, 61.

.

15-

Einarsson, Die neujahrsnacht 14,

Einenkel, E. rec. 15, 14.

Ekholm, G. Upplands stenalder 2, 48.

Ekwall, E. Skandinav. flexionsformen im Mittelengl. 15, 57. rec. 3A,30. 15, 29. 47. 16, 185. 214. 247.

Ellinger, C. Folkemelodier 17, 127.

Ellinger, J. Gerundium, infinitiv und that-satz 15, 72. Akkusativ oder nominativ mit infinitiv im Neuengl. 15, 77. rec. 15, 47. 124. 16, 294.

Elsässer, A. Mhd. lange stammsilbenvokale 10, 94,14.

Elmquist, A. Louis. anz. 14, 97.

Elster, Ernst. Deutsche philologie 1, 55. Tannhäuser 3, 235,3.

Elton, O. rec. 16, 87. Emerson, O. F. Middle English reader 16, 156.

Enders, Ernst Ludwig. Luthers briefwechsel

Endres, S. A. Petrus Damiani u. d. weltherrschaft 20, 26.

Engel, Ed. Kurzgefaßte litg.5,41.51. Gebet 17,19. Engelmann, R. Viandener mundart 10, 75. Engels, G. rec. 12, 66. Englert, Ant. 'Heimweh, heimwehkrank' 8, 81.

Erler, B. Volkslieder 15, 37.

Erler, G. Königsberg 9, 8.

Erichsen, B. Bibliografi 14, 27.

Indridri. | Eswald, E. Goethe in England und Amerika 16, 98.

Ettmayer, Karl v. Deskriptive grammatik 3A,62. Ortsnamenforschung 3A,84. 8, 41. Geographia raetica 8, 43. rec. 3A, 126.

Euling, K. rec. 7, 101. Evans, J. W. Engl. plumbago 15, 123.

Evelyn-White. Domesday book 16, 218. Exler, M. Summerlied 17, 19.

Faddegon, B. Afstandsdissimilatie van consonanten 3A, 131. Ferndissimilation 12,  $\chi$ .

Fairley, B. Eneide 7,

Falk, Hjalmar S. Norw .dän. etym. wörterbuch 14, 35. Ortsuamen 14, 69. Gammelnorsk husbygning 14, 202. anz. 14, 62.

Farrie, H. Highways and byways 16, 3.

Fasbender, J. Vergilglossen 6, 30,2.

Faßbinder, J. D. catalogus sanctorum 20, 15, Fehr, A. J. rec. 12, 66. Fehr, Bernhard. Agglu-

sination 1, 59. 15, 50. Sprache des Handels 15, 110. rec. 15, 63.

Fehse, W. Totentanzproblem 9, 139.

Feilberg, H. F. Jysk ordbog 14, 38. Danskbondeliv 14, 192. Bjærgtagen 14, 205.

Feise, E. 5, 22.30.

Feist, S. Europa im lichte der vorgeschichte 1, 55. 2, 3. 3, 166. 3A,2. Bibliographie Lautverschiebung 183. 6, 3. herkunft der Jahresbericht für germanische philologie. XXXII (1910). II. Teil.

deutschen runendenkmäler 19, 8. etym. got. wb. 4, 5,2. rec. 3A, 163. 169. 174. 4, 4. 5, 14,6. 8, 102. 103. 104. 109,1.

Feit, P. Hochbeende jare 11, 20. Rätsel 17, 189. rec. 17, 191.

Feldigl, F. Oberammer-

gau 17, 141. Feldmann, Wilh. Substantiva auf -ling 8, 73. Randglossen zum neuen Büchmann 8, 114.

Feredericq, P. Fläm. bewegung 12, 6.

Friedwagner, M. Ragisel 12, 42.

Ferk. Schwämme 1, 55. Fernald, J. C. Working grammar 15,8.

Fernald, M. L. Plants of Wineland 14, 134.

Feuillerat, A. John Lyly 16, 303.

Fett, Harry. En islandsk tegnebog 14, 152. Islandske miniatyrer 14, 172.

Fick, A. Vgl. wörterbuch 3A,163.

Finck, Frz. Nik. Haupttypen des sprachbaus 3A,67. Sprachstämme

3A,117. rec. 3A,34. Findeis, B. Farbe namen 3A,163. Farben-

Finsler, G. Zwingli 9,

Firmery, J. Chanson de Nibelunge 7, 89.

Fischer, Alb. Kirchenlied 9, 63. Fischer, E. Hilfsbuch

zur litg. 5, 50. Fischer, Frank. Lehn-

wörter des awestn. 14, 49.

Fischer, H. Wörter. die's nicht gibt 3A, 105. Schwäbisches wörterbuch 10, 34. rec. 8, 55,5. 10, 25. 26.

Fischer, K. Voigtländer 17, 102.

Fischer, O. Zehnjungfrauenspiele 7, 106.

Fischer, R. rec. 16, 261. 349.

Fittbogen, G. 5, 23. Fijn van Draat, P. Ndl. u. engl. rhythmus 12, 16.

Flechtner-Lobach, Volkskunst in Schweden 14, 201.

Fleischmann, M. Christian Thomasius u. akademische vorlesungen 8, 117.

Floeck, O. 5, 19. Flohrschütz, A. Hs. D der ags. annalen B. IV. 15, 18.

Flom, George T. Article in Olafs s. h. h. 14, 102. The lay of Thrym translated 14, 116. 16, 40. Noun stems in bidrekssaga Noun 14, 145.

Fogazzaro, A. Giacomo Zannella e la poesia inglese 16, tot.

Folkers, Joh. Stilkritik d. deutschen volkssage 18, 94.

Follmann, M. F. Deutsch-lothr. wörterbuch 10, 94,3.

Forchhammer, Henni. Dänischer sprachführer 14, 87.

Forke, Alfred. Indische märchen 18, 135.

Förster, M. English authors 16, 143. Das mittellatein. älteste gesprächbüchlein 20, 8. rec. 15, 9. 29. 16, 12. 75. 111. 215. 217. 257. 259. 267. 268. 288. 312. 345. 351.

Forstmann, W. rec. 15, 29. 80.

Fischer, Jos. anz. 14, | Forsythe, R. S.' Nero' and '3rd part of Henry VIth' 16, 231. Fournier, P. Burchard

de Worms 20, 20. Foy, W. rec. 3A, 163.

Français, J. L'église et la sorcellerie 18, 27.

Franck, Joh. Altfränk. gramm. 6, 15,2. Mnl. grammatik 12, 10. 11. Ndl. etym. wtb. 12, 29. Reinaert 12, 48.

Francke, K. Kulturwerke 5, 43. Mystik 7, 24.

Frank, Chr. Römische straße von Kempten nach Eyfach 2, 73.

Frank, Tenney. Scholarship in medieval Iceland 14, 149.

Franke, W. W. Scotts stil 15, 91.

Fränkel, Ludwig. Ebert

Frantzen, J. J. A. A. rec. 7, 18. 86. 87. 122. 17, 114,6.

Franz, W. Wortform und syntax 15, 4. Histo-Wortform rische grammatiken des Neuengl. 15, 5. rec. 15, 6. 80.

Fraustädter, Werner. Geschichte der weltsprache 3A, 112.

Fredericia, J. A. Henning Matzen 14, 8.

Freitag, A. werke 9, 78. Luthers

Frensdorff, Ferd. Reich u. reichstag 8, 71. rec. 8, 130,2.

Freybe, A. Königtum Christi im Heliand 11,4. Memento mori 17, 151. rec. 10, 94,5.

Freytag, H. Bynwalth 9, 43.

Friedensburg, Walter. Zurreformationsgesch. 9, 77.

Friedländer, E. von Leixners litg. 5, 33. Friedli, E. Bärndütsch 10, 94,5.

Friedmann, Käte. Rolle des erzählers 5, 45.

Friedrich, J. Zwickauer charfreitagsspiel 7, 105. Friesen, O. v. Ur Sigtunas aldsta historia Upplands 2,21a. Hvem var Yngvarr enn vidforli 19, 9. Runorna

i Sverige 19, to. Kylferstenen 19, II. Om runskriftens harkomst 19, 31.

Frieshammer, J. Chaucers prosa 15, 22.

Friis, Frederik Reinholdt 14, 4. Fritz, J. Wagner 9, 40.

Fritzsch, Rob. Deutsche satzlehre 8, 13.

Fritzsche, R. A. rec. 1, 51. 3A,34.

Frödin, O. En svensk pälbyggnad från stenalderen 2, 42. Schwedischer pfahlbau 2, 43.

Fryklund, Daniel. Musikinstrument 3A,198. Fuchs, E. Illustrierte

sittengeschichte 8, 128. Fuchs, Heinr. Alexandersage 11, 35. 20, 12. Fuckel, A. Mittelhoch-

deutsches sprachgut 10, 14.

Funck, H. Hess 17, 59. Funk, G. 5, 27. Grundriß der metr. 5, 50.

Fürst, M. C. Stenaldersskelett från Hvellinge 2,49. Tannhäuser 7,98.

Gabrielson, A. Northumbrian (w)oe 15, 39. Gaedertz, K. Th. Reuterkalender 11,55. Wie Reuter die hochd. sprache rein hielt 11, 56. Gaertner. Volkslied 17,

19. .



 $C_{2}$ 

 $\tilde{c}$ 

Ç.

...

ŀ

0

3

...

ŢĘ.

Gaidoz, H. rec. 16, 116. Geiger, L. Humboldt Gloël, Heinr. Gaillard, E. Ndl. wort- 1, 19. Die d. lit. u. die 38, 2. forschung 12, 34. 35.

Gallee, J. H. As. grammatik 11, 2. Galpin, F. W. Instru-

ments of music 16, 135. Gardener, E. G. Cell of self-knowledge 16,

Gardiner, G. B. Folk-

songs 16, 154. Garret, J. M. rec. 16,

Garret, R. M. Engl. pronunciation of the 18th century 15, 26.

Gartner, Th. Lautverschiebung 3A,184. 6, 4. Französische redensarten 3A,214.

Gaßmann, G. rec. 17,

Gauby, A. Volkslied 17, 19.

Gauchat, L. Sprachforschung im terrain 3A,81. Régression linguistique3A,89. Mundartgrenzen3A, 117. Unité phonétique 3A, 117. rec. 3A,117.

Gauthiot, R. Le noms de l'abeille 3A, 152. rec. 2, 3. 3A, 163. 166. 5, 14,8. 8, 109,1. 15, 6. 29.

Gebhardt, Aug. Oesterreicher 9, 102. Würzburger mda. 10, 34. Nürnberger gramma-tik 10,94,1. Nord.navne i necrol. aug. 14, 65. Hannemann 17, 184. anz. 8, 26,2. 10, 25. 26. 14, 49. 97. 111. 127. 218.

Geddes, J. Universal alphabet 15, 44.

Gedeon, A. Alsó-mezenséfinyeljárás hangtana

Geete, Robert. Tvänne stadgar 14, 165. Medeltidspostiller utgifna 14, 166.

juden 5, 51. 9, 6.

Geisler, K. Hausinschriften 17, 157.

Geißler, E. 5, 15. Rhetorik 8, 118.

Gempeler, D. Sagen und sagengeschichten 18, 107.

Gen-Ichiro Yoshioka. Verb of doing. 3A,163. Gengler, J. Vogelsagen

aus Franken 18, 118. Genius, Adolf. Fremdwörterbuch 8, 109,2.

Gennep, A. van. Langues spéciales 3A,72.

Gerber, L. Engl. geschichte 16, 113.

Gerber, W. Liederbuch 17, 101.

Gerhardt, O. rec. 3A,

Gering, Hugo. Altnord. v 14, 93,b. rec. 19, 11.

Gerke, Alfred. Altertumswissenschaft 3A,

Gietl, v. rec. 2, 80. Gille, H. Michel Beheim 7, 91. 9, 19.

Gilliéron, J. Géographie linguistique 3A, 82.

Ginneken, J. van. Accent 3A, 16. Genealogische taalwetenschap 3A,66. Principes de linguistique 3**A**,117. N. taalgids 12, 2.

Giorgetti, A. rec. 20, 82,4.

Glaue, P. Bibelfragment

Glauning,Otto.Schrifttafeln 6, 2. 19B, 1.

Glieber. Jodler 17, 19. Glock, J. Ph. Liederhort 17, 89.

Glöde, O. rec. 3, 235,7. rec. 15, 80. 16, 325. 328. rec. 8,

Glover. Works of Beaumont and Fletcher 16,

Goddard, H. C. Chaucer's 'Legend of good women' 16, 199.

Gödel, Vilhelm. anz. 14, 11. 30.

Goedecke, C. Lieder 17, 95.

Goedeke, Karl. Grund-

riß 1, 40. 41. Goeman. chiridion 11, 44.

Goetze, Edmund. Goedekes grundriß 1,40.41. Goldeljee, J. Phot. des Leidener nord. fuparks

19, 12. Goldschmidt, M. Neuphilologentag 1, 58.

Golling, J. rec. 3A,117. Golther, W. Tristan 3, 235,4. Zum Nibelungenlied 7, 64. Gralsage 7, 86. 18, 72. Rede auf Reuter 11, 57. anz. 2, 89. 7, 65. 89. 14, 148. 163. 18, 70,3. 90,2.

Gombel. rec. 9, 90. Gombert, L. Aal 9, 149,3.

Gombocz, Z. Geschichte der phonetik 3A,25.

Goodwin, Henry Buergel. Konungs annáll 14, [5],a.

Gooszen, M. A. Bullinger 9, 31.

Göransson, C. E. Flexion des substant. adjektivs 3A,142.

Görgen, A. Moselland 18, 116.

Görland, A. rec. 9, 90. Gothein, M. rec. 16, 10. Gotthardt, P. 9, 59.

Gottschick, R. Boner 7, 39. 41.

Götz, J. Jugendjahre 17, 19. 17, 30. Kuhländchen

10\*

55,3.

Götze, A. Bronzezeitliche hockergräber bei Halberstadt 2, 60.

Götze, Alfred. Lexikalische spannung 3A, Wortgeschichtliche gedanken 3A, 199. 8, 66. 'Freundschaft' 5, 10. 10, 16. rec. 8, 12. 109, 1. 103. 9, 86. 101. 10, 4. 17, 114,3.

Götze, Herm. Esperanto 3A,113.

Graaf, W. van der. rec. 15, 80.

Graber, G. Heinrich v. d. Türlin 7, 51.

Graebisch, F. von Brzesowie 10, 90. Graf, A. rec. 7, 100.

Grasserie, Raoul de la. De l'accent 3A, 17. De l'euphorcie 3A,22. Des parlers des classes sociales 3A,71. Sémantique intégrale 3A,96. Idiotismes 3A,97.

Grau, G. Jüngstes gericht 6, 29,3.

Gréb, G. Szepesi felföld nyelvjárása 10, 57.

Greenlaw, E. A. Spenser and Leicester 16,

Greg, W. W. Troubles of a Norman scribe 15, 46. 16, 296. rec. 16, 75. 284.

Grendon, F. Anglo-Saxon charms 16, 195. 18, 37.

Greyerz, O. v. Im röseligarte 17, 32.

Greving, J. Cochläus 9, 43.

Grienberger, Theod. v. Winileudi 6, 10. Zwei runeninschriften aus Norwegen u. Friesland 19, 13. rec. 7, 5. 8, 47. 16, 173.

Götz, Wilh. rec. 8, 55,2. | Griffin, W. H. Dobson's | handbook 16, 14.

Griffith, R. H. Perceval of Galles 16, 239. Grimm, J. u. W. Deutsches wörterbuch 8,

Grimme, Hub. Plattd. mundarten 11, 6.

Groche, B. Renaissancebewegung 7. 20. Gröninger, Herm. Rü-

tenbrock 18, 123. Grössel. Auszählreime

17, 81.

Grolimund, S. Volkslieder 17, 33.

Grøn, Fredrik. Medicinske forhold i Norge 14, 232.

Grønbech, Vilhelm. Lykkemand og niding 14, 218.

Grootaers, L. rec. 11, 67. Ma. von Tongeren 12, 23. rec. 10, 94,13. Grote, W. rec. 15, 47. Grotenfeld, G. Finnländische landwirtschaft 14, 220.

Groth, E. rec. 16, 85. Grunewald, E. rec. 5, 51,1.

Grunwald, M. Josefspiel 17, 143.

Günther, A. Entstehungs- u. besiedlungsgeschichte 2, 17. Vorgeschichtliche ansiedlungen 2, 36.

Günther, H. Christliche legende 18, 82.

Günther, O. Stammbücher 17, 164.

Gürtler, Hans. Anomale pluralbildungen 8, 18. 10, 7. Apfelnamen 8, 88. Birnennamen 8, 89. rec. 18. 131,1. 131,6. 131,16.

Guilloreau, D. L. rec. 16, 118.

Gummere, T. B. English epic 6, 30,4.

Gummerus, Jaakko. Finländische kirchengeschichte 14, 220.

Guntermann, K. rec. 16, 75. ârunti 6, 13.

Güntert, H. Gradationsbildungen 3A, 133. Gusinde, K. rec. 10, 94,11.

Gutjahr, E. A. Neuhochdeutsche schrift-

sprache 8, 8. Gudmundsson, Valtýr.

anz. 14, 134. 191. 214. Gutzmann, G. Zähne und sprache 3A,8. Physiologie der sprache 3A,30. rec. 3A,7.

Guyon, C. Légendes d'Alsace 18, 113.

Haakh, E. Naturbetrachtung 7, 37. Haape, W. Sprachliche

wendungen 8, 113.

Haas, A. Rügensche burgwälle 2, 62.

Häberle, D. rec. 10, 94,13.

Habermann, P. 5, 30. Ahd. reimgedichte 6, 15,3.

Hackauf, E. rec. 16,

Hackmann, A. Altertumsfund zu Tytärsaari 2, 90.

Hackmann, O. En finländsk-svensk saga 14,

Haffner. Hausinschriften 17, 154.

Hagen, P. Wolfram u. Kiot 7, 87,2. rec. 7, 86. 18, 90,6.

Hagen, S. N. Om navnet Fenrisulfr 18, 49.

Hægstad, Marius. Vestnorske maalføre 14, 84. anz. 14, 154.

Hahn, W. Litg. 5, 32. Hahne, F. Kirchenlied 9, 69a.

Hahne, H. Vorgeschichtliches Europa 2, 1.

Hahne, Otto. Gespräch v. d. kuhdieben 11, 43. Hajnal, M. Isztiméri nyelvjárás hangtana 10, 58.

Hall, J. N. van. rec. 12, 26.

Hall, J. R. C. Beowulf 16, 164. A note on Beowulf 16, 170.

Haltrich, J. Unveröffentliche märchen 18, 144.

Hammer, A. rec. 10, 4. Hammer, F. Zwischenspiel 9, 124.

Hammer, H. Dansk ordbog 14, 37.

Hammond. Folksongs 17, 121.

Hampe, Th. rec. 9, 114. Hämpel, W. Kinderreime 17, 82.

Hamy, E. T. Humboldt 1, 16.

Hanford, J. H. Incident 16, 285.

Hanne, J. R. Reuters religion 11, 57.

Hanson, Reimer. Kylfverstenen 19, 11. rec. 8, 53.

Harnack, Adolf. Fest-rede 1, 43.

Harper, C.A. 'Abraham and Isaac' 16, 6. Sources of Spenser 16, 339.

Harrison, H. Surnames 15, 99.

Hart, J. M. A British Icarus 16, 227.

Hartenstein, C. Schnaderhüpfl 17, 19.

Hartl, Alois. Spracheinheit 3A, 114.

Hartmann, A. Volkslieder 17, 84.

Hartmann, J. Stammbuch 17, 166.

Haspels, G. F. rec. 12, 60. 66.

Hassebrauk, G. Volkslieder 17, 114, 13.

Hatcher, O. L. Elizabethan stage history 16,73. Fletcher 16,281.

Hathaway, C. M. rec. 16, 273. 323. 350.

Haudeck, J. Ansingelied 17, 66.

Hauffen, A. Volkskunde 1, 55. Volkslied 17, 19. rec. 9, 149,4. 17, 12.

Haupt, W. C. 5, 24. Hauschild, Oskar. 'Im stiche lassen' 8, 85. Naturlaute 10, 9.

Hausenblas, A. Ostfränkische lauterscheinungen 10, 94,6.

Hauser, J Quintilian u. R. Agricola 20, 53. Hauser, O. Weltgeschichte d. lit. 3, 229. Haussleiter, Johannes.

rec. 9, 80.

Havers, W. Zimmer 1, 39.

Haym, K. Sprachreinheit und sprachreinigung 8, 120.

Hecht, H. rec. 15, 29. Hecht, R. J. Eulenspiegel 9, 38.

Heck. Kinderlieder 17,

Heeger, G. Volkslieder 17, 114, 10.

Hefftner, P. Ortsnamen Breslaus 8, 50.

Hegaur, E. Schertlin 9, 127.

Heiberg, P. A. Enten—eller 14, 56.

Heidrich, E. Dürer 9, 149, 7.

Heidrich, R. Christnachtfeier 17, 130. 131.

Heilig, O. Schiller in lautschrift 8, 5. Tiernamen 8, 37. 10, 30. Ortsnamen Badens 8, 55,1. Flurbenennungen

aus Baden 8, 48. 10, 31. Zfdma. 10, 2. Kaiserhymne 17, 19.

Heilmann, K. Litg. 5, 50.

Heinemann, F. Bibliographie 18, 103. Sagen usw. 18, 104.

Heinemann, K. Litg. 5, 38.

Heinertz, N.O. tiodute 11, 26. rec. 11, 2.

Heinrich, Reinh. rec. 8, 47.

Heinrich, Traug. Gesangsaussprache 3A, 30. StoBlaute 8, 7.

Stoblaute 8, 7. Heinrichs, Karl. Namengebung 8, 38,2.

mengebung 8, 38,2. Heinsius, J. Ndl. wtb. 12, 26. Ndl. wortforschung 12, 35.

Heintze, Alb. Familiennamen8,38,1.Pflanzenreich 8, 112.

Heintzeler, W. rec. 16, 22.

Heinz, J. Nautical and technical dictionary 15, 113.

Heinzel, Rich. Schriften 1, 10. 49.

Heinzelmann, J. H. Eichendorff 17, 108.

Heisterbergk, C. Walther von der Vogelweide 7, 100.

Helgason, Jon. anz. 14, 187.

Heller, N. Salomo III v. Konstanz 20, 40.

Hellquist, Elof. nippertippa usw. 14, 57. Ortnamn på -inge 14, 77. Verben med mediageminata 14, 97. anz. 14, 94.

Hellwig, Albert. Hexenmord zu Forchheim 18, 26.

Helm, K. Synkretismus 1, 55. Got.-lat. bibelfragment 4, 1. rec. 7, 89. 18, 70,4. Helten, W. van. Zur | Herrmann, Paul. Übers. germ. grammatik 3A, Grammatisches 3A,178. Notiz. zu beitr. 35 3A,179. Pronominale flexion 3A, 186. braut 3A,203. 5, 8. Der name 'Wielant' 8, 32. Zurndl. lautgeschichte 12, (2.

Hempl, G. Linguistic status of the Burgundians 3A,174. 19, 31.

Hendersen, G. Norse influence on Celtic Scotland 16, 116.

Henkelmann. Volkslied 17, 42.

Hennecke. rec. 18, 131,6. Hennig, K. Kontrafaktur 17, 114,5.

Hennig, R. Sagen von fliegenden menschen 18, 102.

Henrici, E. mal. hss. 7, 12.

Zuruf Hentrich, K. und ausruf im mitteleichsfeldischen 10, 82. 17, 170. Eichsfeldischer sprachschatz 10, 83.

Henze, W. Volkshumor 17, 202.

Herbig, G. Sprachwissenschaft u. etruskologie 3A, 119.

Herchenbach, H. praesens historicum 7, 2.

Herdin, E. Flexion des substant. adjektivs 3A, 143. Bericht und indirekte rede 8, 24.

Hering, M. rec. 7, 89. Hermann, Ed. rec. 3A, 163.

Hermannsson, Halldor. Bibliography 14,

Herrlich, J. Das englische bibeldrama 16,

Herrmann, F. Passionsspiele 9, 121.

14, 206. Island 14, 243. Herrmann, Rud. Reuter als naturfreund 11,

Hertel, L. Lin Arnstädter kirmselied 10, 80. 17, 68. Sprachprobe aus Thüringen 10, 47.

Hertlein, Friedrich. Jupitergigantensäulen 18, 5<sub>1</sub>.

Hertzberg, Ebbe. Maurers vorlesungen hrsg. 14, 239.

Hertzka, Alfred. Passivum im Nhd. 8, 17.

Heß, H. Der tugendhafte schreiber 7, 97. Liebeslieder 17, 59.

Heß, W. Himmelserscheinungen 9, 54.

Hesse, H. Lindenbaum 17, 22.

Hesseling, D. C. Nadruk 3A, 18. Welluidenheid van taal 3A,23. Taal en nationaliteit 3A,70. N. taaldigs 12, 2. Niederländisch auf Ceylon 12, 18.

Hesselman, Bengt. Coordeskötsel lumbus' hrsggb. 14, 12. Sprak och stil 14, 19. i och yi svenskan 14, 95.

Hesteren, J. N. van. Volkslied 17, 118.

Hestermann. rec. 18, 52, [.

Heuft, H. Hausinschriften 17, 158. Sprichwörter 17, 173.

Heurck, R. H. van. Imagerie flamande 17, 198.

Heusler, A. Deutsche kommission 1, 44. Basler rechtspflege 1, 67. Lied und epos 3,235,6. Zeitrechnung im Beo-wulf 16, 168. Heldennamen 18, 55. anz. 14, 128. 131. 150. 187. 18, 70,9. 70,13.

Heuvel, H. W. Volksgeloof en volksleven 18, 7.

Heym, R. Marien himmelfahrt 7, 107.

Heymann, P. Helwig 7, 89.

Heyne, M. Altdeutsches handwerk 8. 130,2.

Heyne, R. Henry the Minstrel's 'Wallace' 15,

Hibbard, L. A. 'Fayre maide of the exchange' 16, 236.

Hienzi, Herm. Magyarországi Klingsor a mondában 18, 74.

Higelin, Maurice. Sagen des Sundgaues 18, 112.

Hildebrand, Hans. Johannes Bureus 14, 11. Hildebrand, Rudolf. Gedanken 1, 12.

Hill, N. W. Ne. roan 15, 123.

Hindenburg, W. Funde der Latènezeit 2, 66.

Hintner, F. Neidhartspiele 7, 108.

Hintner, Val. Gsiesser namen 8, 55,4. Ache, lasset, schot, arl usw. 8, 78. Mundartliches aus Tirol 10, 49.

Hirsch, F. E. 'Aristophanische' wortfügungen 8, 77.

Hirsch, S. Hartlieb 7,

Hirst, T.O. Place-names of Lancashire 15, 107.

Hirt, H. **Etymologie** der nhd. sprache 5, 14,6.

Hirzel, O. Abt Heriger v. Lobbes 20, 31.

Hjelmqvist, Th. Runinskriften på en bennål 19, 14. anz. 14, 122.

Hodgkin, J. Proper terms 15, 108.

Hoeber, K. Sprachgebrauch 17, 114,3.

Hoernes, M. Geschichte u. vorgeschichte 2, 6. rec. 2, 3. 3A, 166.

Höfer, O. Depôtfund der früh-bronzezeit 2, 56. Depôtfund der ausgehenden bronzezeit 2, 57.

Hoffmann, H. Polninischer einfluß auf die schlesische umgangssprache 3A,220. Polnische fremd- u. lehnwörter 3A,221. 10, 87. Zur mda. von Jauernig 10, 44.

Hoffmann, K. Zur lit. u. ideengeschichte

3, 235,5.

Hoffmann, O. Zur inschrift von Tune 19, 16.

Hoffmann, Paul. Mischprosa 6, 22.

Hoffmann-Krayer, E. Ergologie 1,55. 3A,107. Alte kulturbestände in der sprache 3A,171. Badschenkengedicht 9, 145. Sprüche 17, 162. rec. 3A,163.

Hoffmann-Kutschke, A. Fafnir 18, 50. rec. 2, 3. 3A,169.

Höfler, Max. malum malannum 6, 17.

Hohenemser, R. Volksmusik 17, 14.

Holder, A. Mundart-dichtung 10, 23.

Holder-Egger, O. Neue Widukindhs. 20, 44.

Hollander, Lee M. anz. 14, 116. 143. 218. 243. rec. 16, 40.

Holten-Bechtolsheim, H. Laplandenes ældste befolkning 14, 231.

befolkning 14, 231. Holthausen, F. Wortkundliches3A,200. Etymologien 3A,201. Worterklärungen 3A,201a. Beowulf 6, 18. Zur textkritik 15, 4. Zu den York plays 16, 53. Elene 16, 175. Wealth and health 16, 214. Havelok 16, 222. Zu William of Shoreham 16, 252. Zur textkritik Marlowes 16, 309. Zwei altengl. runeninschriften 19, 17. rec. 15, 124. 16, 155, 247.

Holtvast, K. Ndl. grammatik 12, 13.

Hoops, J. No. peter 15, 123. rec. 16, 347.

Hoppe, A. F. Luthers schriften 9, 79.

Horn, W. ahd. olei 3A, 204. rec. 8, 102. 109,1. 15, 47. 61. 80.

Horten, F. Sprache Defoes 15, 24.

Hortzschansky, Adalbert. rec. 1, 42.

Hoskins, P. Literary development 16, 2.

Hottenroth. Lieder 17,

Hotz, W. Spangenberg 9, 135.

Hoursch, A. Krätzcher 17, 203.

Howard, C. Dramatik monologue 16, 50.

Huber, P. Michael. Wanderlegende von den Siebenschläfern 18, 87.

Hübner, W. Die frage in me. versromanen 15, 86.

Hübschmann, O. Untersuchungen zu More 16, 319.

Huebner, K. Daniel 7, 43.

Hufnagel, O. rec. 20, 82,4.

Hugelmann, K. Stammbuch 17, 167.

mologien 3A,201. Worterklärungen 3A,201a. Beowulf 6, 18. Zurtextkritik 15, 4. Zu 86.

Humboldt, Wilhelm v. Briefe 1, 16. 17. 18. 19. Gesammelte schriften 1, 20. 50. 51. 3A,34.

Hungerland, H. Etymol. streifzüge 11, 13. Hurch, H. Schallenberg 9, 117, 20, 73.

9, 117. 20, 73. Huska, J. Volkslied 17, 19.

Huß, K. Schrift vom aberglauben 18, 6.

Huß, R. Palatalisierungserscheinungen 10, 71. Vergleichende lautlehre 10, 94,7.

Husserl, E. rec. 3A, 117. Hylen, J. E. Pronomen i tiltal 14, 104.

Ihringer, B. Fastnachtspiele 9, 118. Schwankbuch 9, 128.

Imelmann, R. rec. 16, 87. 180.

Imendörffer. rec. 5, 14,5.

Imme, Th. rec. 3A, 17. Iselin, L. E. Grallegende 7, 84.

Ives, J. M. Illustrated phonetics 15, 40.

Jaberg, Karl. Sprachgeographie 3A, 117. rec. 1, 59. 3A, 117.

Jabusch, P. Deutsche eigennamen 8, 28.

Jacob, E. Joh. v. Capistrano 20, 58.

Jacobi, G. A. Fletcher's 'Seavoyage' 16, 279.

Jacobi, H. Aufrecht 1, 2.

Jacobs, E. Die neue Widukindhs. 20, 76.

Jacobs, J. Depôtfund 2, 53. Anna Bijns 12, 58. Jacobsen. Lis. danske rigssprogs historie 14, 86. Gutasaga 14, 169 f. Peder Palladius 14, 171.

Jacoby, A. Kartenspiel 17, 213a.

Jäger, F. v. Sachs 9,

Jäger, K. Volkslied 17,

Jagić, Vratisl. rec. 3A, 163.

Jakobsen, Jakob. Ordbog over det norrøne sprog på Shetland 14, 36. Diplomatarium færoense 14, 154.

Jaksche, J. Gundacker v. Judenburg 7, 47.

Jakubec, J. Dejing litetury ceske 20, 52.

James, M. R. Manuscripts 16, 8.

Janell, W. Kaufmannsstand in d. lit. 5, 47.

Janko, Jos. Melca. rec. 3A, 157. Jak vznikly germánské tvary totozné s gotskym typem hairdeis 19, 18. rec. 3A,38. 5, 14.1.

Janssen Marijnen, H. rec. 12, 36.

Jantzen, H. Schade 1, 32. 5, 30. Frühzeit 7, 11. rec. 7, 37. 15, 96. 124. 16, 18. 97. 177. 187.

Jarschel, J. Vorgeschichtliche waffen 2,

Jäschke, E. Lateinischromanisches fremdwörterbuch 10, 94,2.

Jellinek, M. H. Studien zu deutschen grammatikern 8, 11. rec. 8, 26, į.

Jellinghaus. Vor-und frühgeschichtliche spuren 3A,172.

Jensen, Chr. Grabhügel u. hünengräber 2, 24. Jespersen, O. Origin | Jordan, Wilh. Übers. of linguistic species 3A,65. Langue internationale 3A, 110. Vorwort 14, 87. For + subject + infinitive 15, rec. 15, 139.

Joachimsen, P. Geschichtsauffassung 20, J. Wimpfelings Epitome 20, 79. rec. 20, 82,5.

John, Fr. Reliquiae Baxterianse 16, 258.

Jokl, Norbert. Etymologische anarchie 3A, 102.

Joleik, Albert. Jómsvikingarne 14, 140.

Jónasson, Jonas. Hsgrb. 14, 209.

Jones, Daniel. Intonanation curves 3A,11. Technique of speech

15, 41. rec. 15, 47. Jones, W. L. rec. 16, 282.

Jónsson, Finnur. Undersøgelser 2, 95. Dalvikfundet 2,96. 14, 212. Völuspå tolket 14, 115. Skjaldedigtning 14,122. Rimnasafn 14, 123. Brennu-Njáls-saga 14, 129. Hove og hovudgravninger 14, 213. anz. 14, 113,b. 149. 150. 19,

Jónsson, Jón. Uinuaed 14, 70. Merki Lodbrókarsona 14, 139. pattr Sigurdar slefu 14, 142.

Jordan, L. ME. mundartenkunde 1, 55. rec. 7, 84. 18, 70,14. 90,4.

Jordan, R. Münzer 9, 104. Me. mundarten 15, 12. Lambeth-hs. des 'Poema morale' 15, 20. Kleinere dichtungen der hs. Harley 3810 16, 28. rec. 15, 61. 124.

14, 112.

Josselin de Jong, J. P. B. de. Grammatisch geslaht 3A,90. 12, 1.

Jost, K. rec. 16, 177. 178.

Joyce, P. W. English as we speak it in Ireland 15, 27.

Jud, Jakob. Sprachgeographische untersuchungen 3A,83. roc. 3A, 126.

Jülicher, A. Griechische vorlage der got. bibel 4, 5.

Jungwirth, F. Volks-lied 17, 19. Volksrätsel 17, 195.

Jünnemann, A. Konrad von Regensburg 7, 55.

Jürgensen, W. Martinslieder 17, 63. rec. 17, 114, 5.

Jusserand, J. J. Literary history of the Engl. people 16, 12. rec. 16, 244.

Kaakebeen, C.G. Reinaert 12, 66.

Kaesebier, K. Franz. fremdwörter 3A,216.

Kaftan, Th. Luthers katechismus 9, 84.

Kahane, A. Sprichwörter 17, 185.

Kahle, B. Nordische philologie 1, 47. 14, 13. Altwestnord. beinamen 14, 66. anz. 14, 30. 36. 49. 129. 218. 243.

Kaiser, A. Todtmoos-Schwarzenbach 10, 33.

Kaiser, K. Soldatenlied 17, 19.

Kalff, G. Ndl. literaturgesch. 12, 36. rec. 12, 6.

Kalla, A. Haagerliederhandschrift 7, 18.



- Kallstenius, Gottfrid. Konstruktionsfel 14,
- Kålund, Kr. Alfræði islenzk 14, 148. Palæografisk atlas 14, 173. 19, 1. Ledingsgerd 14, 237.
- Kaluza, Max. Furnivall 1, 7. Wetz 1, 36. Wülker 1, 37.
- Kamp, H. Unser Nibelungenlied 7, 65. Ndl. literaturgesch. 12, 66.
- Kampers, F. rec. 18, 52,8.
- Kandziora, L. Buch der könige 7, 42.
- Kappe, R. 5, 17. 18. Hiatus u. synaloephe 6, 23. Deutsche synaloephen 6, 25.
- Karigl, Ferd. rec. 3A, 123.
- Karlsson, E. Frieri i Mo härad 14, 196.
- Karsten, T. E. Inchoative aktionsart 3A, 188. 8,23. Westgerm. namen in Finnland 3A, 223. 14, 80. Altdeutsche kulturströmungen in Finnland 3A, 224. Namentypus 6, 14. Hiob 7, 54.
- Kastner, L. E. Drummond of Hawthornden 16, 104.
- Katz, D. rec. 3A,117. Katzer, E. Luther u. Kant 9, 90.
- Kauffmann, Fr. Braut und gemahl 3A,202, 5, 7. Altdeutsche genossenschaften 3A, 191a. 8, 125. Deutsche grammatik 5, 14,2. 30. rec. 5, 14,7. 6, 15,3. 10, 94,1.
- Kauffungen, K. v rec. 2, 78.

- Kaufmann, R. Der kaufmannsstand in der lit. 5, 47. 7, 22. Kawerau, G. Karlstadt
- Kawerau, G. Karlstadt 9, 62. Luthers briefwechsel 9, 81. rec. 9, 82.
- Keinz, F. Neidhart von Reuenthal 7, 94.
- Keiper, Ph. Flandrischer leichtfuß 10, 18. Schnorwel 10, 19. Bawelatsch 10, 22. Pfälzische flurnamenforschung 10, 41. Pfälzer appellativnamen 10, 38. Wortteile 10, 15. rec. 8, 38, 1.
- Kelemina, Jacob. Tristansage 18, 76.
- Keller, Frdr. H. Weltsprache 3A, 111.
- Keller, L. Herder 1, 11. Keller, W. rec. 16, 349. Kellner, A. Sachs 9,
- Kellner, L. Englische wortforschung 15, 116. Kelter, E. Stammbuch
- 17, 165. Kemény, Fr. rec. 3A,
- Kennedy, Ch. W. Cynewulf's poems 16, 176.
- Kentenich, G. Handschriften d. stadtbibliothek Trier 20, 6.
- Ker, W. P. An icelandic proverb 14, 133. History of the ballads 1100— 1500 16, 30. 17, 119. rec. 16, 10.
- Kerlin, R. T. Theocritus 16, 92.
- Kern, F. Textkritisches zu Jord. v. Osnabrück 20, 35. rec. 2, 4.
- Kern, J. H. Limburger maa. 12, 22. Troyen 10888 ff. 12, 43. Cura pastoralis 16, 174. Leidener rätsel 16, 192. rec. 3A, 163.

- Der Kieckers, E. rec. 3A, der 163.
  - Kiefer, H. Adnominaler genetiv im Deutschen 5. 6.
  - Kiekebusch, A. Bronzezeitliches dorf bei Buch 2, 58.
  - Kiesow, F. rec. 3A,48.
  - Killermann, S. Die vogelkunde des Albertus Magnus 20, 11.
  - Kimakowicz-Winnicki, M. v. Spinn- u. webewerkzeuge 2, 9.
  - Kinzel, K. Königs litg. 5, 35. rec. 7, 99.
  - Kirchberger, J. Egerländer wortforschung 10, 50.
  - Kirchner, V. Warnungsbrief 17, 150.
  - Kirste, J. rec. 3A, 163. Kisch, G. Zur wortforschung 10, 66. Grendel 18 59 rec. 10 94 3
  - del 18, 59. rec. 10, 94,3. Kittredge, G. L. Chauceriana 16, 197.
  - Kjær, H. Gravkister 2, 47.
  - Kjær, A. Skálholtsbók yngsta hrsgg. 14, 135.
  - Klaar, A. Kritiker der sprache 3A,45.
  - Klaeber, Fr. Genesis und Beowulf 16, 184. rec. 15, 124.
  - Klapper, J. Weltchronik 7,32. Sprichwörter 17, 174. Vampir, werwelf, hexe 18, 22.
  - Klatscher. Heinrich von Hesler 7, 53.
  - Klatt, D. Chyträus 11, 39.
  - Klecka, K. Ritterspiegel 7, 68.
  - Klein, D. Literary criticism 16, 48.
  - Klein, L. Jüd. leben 17,
  - Klein, J. Buchinschriften 17, 163.



Klein, M. Malborough Knorr, F. 17, 82. der älteren

Kleinhans, E. Sprachgeographische untersuchungen 3A,83.

Kleinpaul, Rud. Deutsche personennamen 8, 38,4. Länder-u. völkernamen 8, 39.

Kleinschmidt, M. Grammatik u. wissenschaft 3A, 117.

Kleinstück, H. 5, 30. Waldis 9, 142.

Klenz, Heinr. Scheltenwörterbuch 8, 60. Homonymik in versen 8, 115. rec. 11, 66.

Klimesch, Matth. Ortsnamen Böhmens 8, 44. 45. rec. 8, 52.

Kling, H. Hilarius v. Poitiers u. Sallust 20, 32.

Klotz, A. rec. 16, 284.

Kluckhohn, P. Ministerialität 7, 27.

Kluge, F. Bunte blätter 1, 24. 53. 8, 130,1. Unser deutsch 3A,74. 5, 2. Nachlese zu Walde 3A,205. bērusjōs 4, 9. saian, waian 4, 12. 15, 4. Seemannssprache 8, 56. Zeitschr. f. deutsche wortforschung 8, 63. Etymologisches wörterbuch 8,190,1. rec. 5, 14,8. 14,9. 8, 12. 55,4. 10, 4. 65. 11, 2.

Klunger, C. Schulz 17, 104.

Kluyver, A. N. taalg. 12, 2. Ndl. wtb. 12, 26. rec. 3A,31. 163. 12, 10. 66.

Knabe, C. Bemerkungen zu Saxo 14, 167.

Knetsch, C. Limburger chronik 7, 116.

Knöpfler, F. rec. 20, 19.

Knorr, F. Friedhöfe der älteren eisenzeit 2, 64.

Knortz, R. Insekten 18, 95.

Knowlson, P. Sh. Popular superstition 16, 136.

Knuttel, J.A. N. Ndl. wtb. 12, 26. Rhetoriker 12, 55.

Koblinski, v. 5, 30. Koch, C. rec. 10, 25. 26. Koch, J. Furnivall 1, 7. Meer 7, 35. Liederbuch 17, 100. rec. 16, 221.

Kock, Axel. A-omljudet 3A,181. Ordforskning i Eddan 14, 53. Växjö 14, 74,b. Ljudhistoria 14, 94.

Koegler, H. Holzschnitte 9, 56.

Koeppel, Emil. Breymann 1, 4. Wetz 1, 36. Days 'Peregrinatio scholastica' 15, 4. Zu Jespersen's 'Modern English grammar' 15, 10. Fremde eigennamen bei Alfred 15, 100. Deutsche strömungen in der engl. lit. 16, 97. rec. 16, 75.

Koffka, Kurt. Rhythmus 3A,24.

Koffmane, G. Luthers werke 9, 78.

Kohfeldt, G. Epos 9, 1. Missingsch 11, 29.

Kohl, F. F. Volksliedbewegung 17, 12. Bauernhochzeit 17, 114,16.

Köhler, W. Kirchengeschichte 9, 3. Reformation u. Luther 9, 73. Luther kirchenpostille 9, 78. Zwingli 9, 147. rec. 9, 31.

Kohn, F. Hannemann 17, 184.

Kojetinsky, F. Kindersprüchlein 17, 19.

Friedhöfe Kolde, Th. v. Universität Erlangen 1, 65. rec. 9, 23.

Kollewijn, R. A. Woordsgeslahtsmoeilikheden 3A,91. rec. 12, 36. 37. 39.

König, A. Volkslieder 17, 47.

König, E. rec. 18, 131,6. König, R. Litg. 5, 35.

Konrad, K. Zu Friedr. Kluges 'Deutscher studentensprache' 8, 58. 9. 131.

Koopmans, J. N. taalgids 12, 2.

Köpke, Johannes. Altnordische personennamen bei den Ags. 14, 64,2.

Kopp, A. Bremberger 17, 114,14. rec. 17, 114,7.

Korlén, A. Tysk uttalsteknik 3A,29.

Kornaszewski. Volkslieder 17, 82.

Körner, E. Alber 9, 14. 15.

Korrodi, E. Schweizerische nationallit. 5, 37.

Körting, Gust. Taschenwörterbuch 8,105. Grundriß d. geschichte der engl. literatur 16,

Kossinna, G. Urfinnen und Urindogermanen 2, 2, 3A, 165. Kulturgeschichtliche stellung der Prignitz 2, 22. Gefäße der Latènezeit 2, 67. Wochengöttervase vom Fliegenberg 2, 70. Idistaviso 3A, 205.

Kotek, G. W. Volkslied 17, 19.

Kotzenberg, W. man usw. 7, 9.

Kövi, E. Sprachprobe aus Zipsen 10, 64.

Krabbo, Herm. Adam von Bremen 14, 241.

briefe 9, 82.

Kralik, R.v. Nordgerm. sagengeschichte14,183. rec. 6, 22. 18, 52,18.

Krapp, H. Odenwald 17, 43.

Krarup, Alfr. Historisk litteratur 14, 31. Acta pontificum 14, 233.

Kratz, F. rec. 16, 112.

Kraus, C. v. Wort und vers im Tristan Gott-

frieds 7, 44. Krause, E. Spelz und Alemannengrenze 2, 84. Kräuter, F. Niczkyfal-

vai nyelvjärás hangtana 10, 59.

Krebs, H. 'One' 15, 36. Kremmler. rec. 3A,228. Kretschmer, Sprache 3A, 125. Infinitivus historicus 3A, 147.

Kretzschmar, H. Laienliteratur 9, 7. Volksmusik 17, 9. Zeumerin 17, 29.

Kreyenberg, G. Hahns litg. 5, 32.

Krieg, R. rec. 17, 60. 18, 52,19.

Kristensen, Marius. H. F. Feilberg 14, 3. Danske studier 14, 16. Harpestræng 14, 168. anz. 14, 86.

Kröber. rec. 5, 14,6. Krohn, Kaarle. A finnische götter 14, 220.

Kronfuß, K. Volkslied 17, 19.

Krueger, F. 5, 29.

Krueger, G. Schwierigkeiten des Englischen I 15, 83. 'Volksetymologien' 15, 119.

Kruisinga, E. Vokaal en konsonant 3A, 15. Taal en maatchapij Fuldenses 20, 17.

rec. 12, 25. 15, 32.

Krack, Otto. Luther- | Krumm, Herm. Groths briefe an seine braut 11, 49.

Krusch. rec. 18, 90,12. Kübler, Aug. Berg-, flur- u. ortsnamen 8, 55,5.

Kühn, A. 5, 30. Beheim 7, 101. 9, 149,5. Kühn, M. Kinderlieder

17, 72. Kühnau, Rich. Schles. sage I 18, 121.

Kullmann, P. Statistische untersuchungen 3A,48.

Kummer, F. v. 5, 30. Kummer, K. F. und Stejskal, K. Leitfaden der litg. 5, 50.

Kummer, K. F. v. rec. 5, 14,6.

Künßberg, Eb. v. Acht, deutsche rechtssprache 8, 67.

Kunst, J. Volkslied 17, 118.

Kunst, K. Aktionsarten 3A, 149.

Künstles, C. Vita Genovefa 20, 29.

Kuntze, Fr. 'Erdmenger' 8, 29.

Kupka, P. Spätneolithische kultur 2, 39. Brandgräberfeld bei Schönfeld 2, 41. Altmärkische fibeln 2, 59. Germ. tonlampen aus der Altmark 2, 87.

Kurrelmeyer, W. 'Ich habe sagen hören'5, i i. Bibel 9, 22.

Kürsten, O. Südwestthüring. mda. 10, 78. Mda. von Buttelstedt | Larsson, Sam. 10, 84.

Kurtz, B. P. rec. 15, [27.

Kurze, F. D. Annals

3A,73. N. taalgids 12,2. | Kußmaul, Adolf. Störungen der sprache 3A,7.

> Lachmann, K. Nibelungen 7, 59.

Lachmann-Kraus. Walther von der Vogelweide 7, 101.

Ladendorf, O. brand 1, 12. 'Götterdämmerung' Schlagwörterstudien 8, 87. rec. 8, 109,1. 119. Ladstätter, H. 'Imstich

lassen' 8, 86. 10, 21. Läffler, Fr. K. H. Karls-

son 14, 6. 19, 23. Lamb, E. H. Beowulf 16, 169.

Landsberg, E. George Peeles stil 15, 88.

Landtman, Gunnar. Historierna om Bemlingarne 14, 200. Signerier och svartkonst i Esbo 14, 200. Volksglauben in Nyland 18, 15.

Landwehr v. Pragenau, M. rec. 20, 82,4. Langewiesche, Fr. Germ. siedlungen 2, 77. Lang, A. Ballads 17, 120. 16, 31. Lang, M. Lindenbaum

17, 22.

Langer, E. Schnadahüpfl 17, 206.

Lannert, G. L. Language of 'Robinson Crusoe' 15, 23.

Lappe, J. Hausinschriften 17, 156.

Larsen, Amund B. anz. 14, 36.

Larsson, Ludvig. Växjö 14, 74,a.

manstävlingar 14, 188. Lau, A. Brant 9, 25.

Lasch, Ag. höltendrätik 11, 22. Schriftsprache in Berlin 11, 12.

chen 3A,74; vgl. 72. rec. 18, 131,5.

Lauffer. Totenkronen 1, 55.

Law, R.A. Yarington's tragedies 16, 352.

Lawrence, W. W. rec. 16, 10. 173.

Kinge's Lawson, A. Quair and the Quare

of jelusy 16, 226. Lederer, M. rec. 15, 139. 16, 35. 251. 349. Lee, S. French renaissance in England 16, 99. Great Englishmen 16,

Leeb-Lundberg.Wordformation in Kipling 15, 60.

Leendertz, P. Mnl. drama 12, 66.

Leffler, B. Volkslieder 17, 87.

Leffler, K. P. Öster-Färnebo 14, 198.

Lega-Weekes, E. Howde men 16, 245.

Le Gay Brereton, J. To-morrow 16, 289.

Lehmann, K. Grabhügel 2, 25. 14, 203. anz. 14, 239. 18, 21. rec. 15, 124.

Lehmann, P. Humanisten 9, 1. Sponheimer bibliothek 20, 75.

Lehmann, R. Poëtik 5, 31.

Lehner, H. Festungsbau der jüngeren steinzeit 2, 31. Neolithische festung bei Mayen 2,

Lehnerdt, W. Beiwörter 7, 7.

Lenk, R. Syntax der Skeireins 4, 8.

Leib, K. 9, 72.

Leibniz. Werke 1, 26.

Leidinger, G. Annales Caesarienses 20, 16.

Lasch, R. Sonderspra-|Leihener, E. Cronenberger wörterbuch 10, 94,13. 11, 67.

Leitzmann, A. Humboldt 3A, 14. Geistliche gedichte 7, 10. Milstätter hs. 7, 15. Milstätter hs. 7, 15. Annolied 7, 38. Boner Berthold von 7, 40. Regensburg 7, 109. rec. 1, 14. 7, 87,3.

Leixner, O. v. Litg. 5, 33.

Lejag, P. rec. 18, 131,6. Lellmann, K. Kinderlied 17, 19. Kinderspiele 17, 79.

Lenz, M. Leibnizausgabe 1, 54. Friedrich-Wilhelms-universität: Geschichte 1, 63. Jahrhundertfeier 1, 64. Kleine histor. schriften 20, 48. 66.

Lenz, Ph. Zfdma. 10, 2. rec. 8, 30. 102.

Lenze, J. Präfix bi- im Altengl. 15, 54.

Leonard, M. H. Grammar and its reason

Leonhardt, W. Liebe und erotik 5, 44.

Leopold, M. Der artikel ver- im deutschen wörterbuch 5, 4. Vorsilbe 'ver-' 5, 14,10.

Lepp, F. Schlagwörter 9, 149,2.

Le Roux, T. H. Burensprache 12, 25.

Lesenar, J. Tristan 7, 46.

Lesser, Ella. Ubers. 14, 242.

Lessiak, Primus. Alpendeutsche und -slawen 1, 55. 3A,222. 10, 43. rec. 10, 94,2 to. tt. 11, 67.

Levi, E. Antonio e Nicolo de Fenara 20, 18. Levison. Legende Severius von Cöln 18, 88. rec. 2, 79.

Lewalter, J. Reservemann 17, 61.

Lewy, Ernst. rec. 3A, 117. Lexer, M. Taschenwörterbuch 7, 3.

Leyen, Fr. v. d. Alteste d. dichtung 6, 16. Wackenroder 9, 108. rec. 18, 52,10.

Lichtenberger, H. Suso 7, 118.

Liden, Evald. Nordisk ordhistoria 14, 50. Nordiska tillnamn 14, 67. Lidzbarski, M. rec.

3A, 163. Liebleitner, K. Pfeffer-

körndl 17, 201. Liestøl, Knut. norsk maalføring 14,85.

Liffert, R. Method. handbuch 5, 40.

Ligthart, J. Reinaert 12, 66.

Liljegren, J.G. Svensk diplomatarium 14, 161. Lincke, K. rec. 16, 259.

282. Lind, E. H. Dopnamn 14, 62.

Lindbæk, J. Acta pontificum 14, 233.

Lindenschmidt, nyelvjárás Verbászi alaktana 10, 56.

Lindqvist,S. Ett'Frösvi' i Närke 2, 93.

Lindroth, Hj. Hymiskviđa 18, 40.

Lippmann, E. O. v. Herkunft des namens 'Hallore' 8, 95.

Ligner, M. rec. 15, 22. Lodge, E. C. Life of the Black Prince 16,94.

Loesener, Max. Ostmärkische ansiedlungen 8, 51.

Loesche, Georg. Luther, Melanchthon, Calvin 9, 89.

Loev, M. Oberammergau 17, 142.

Lobitzer, H. Volkslied 17, 19.

Loewe, R. Deutsches wörterbuch 8, 104. rec. 2, 79.

Logeman, H. Tenuis en media 3A,30.

Lohmeyer, K. Kinderlieder 17, 74. Sprich-wörter 17, 173. Birkenfelder kirchenbücher 18, 24.

Lohre, H. rec. 18, 52, 16. Long, P. W. Spenser's Sir Calidore 16, 343.

Long, W. J. English literature 16, 15.

Lorentz, P. rec. 18, 145,1.

Lorenz, E. Vergi 3,235,7. 12, 44.

Lorenz, R. Langue internationale 3A, 110. Löschhorn, Karl. Reu-

ter und Groth 11, 50. Loserth, J. Wiclifs

sendschreiben 20, 43. rec. 9, 89.

Lotz, H. Sonnwendfeuer 18, 32.

Lövis, A. von. Gregoriuslegende 18, 85.

Low, S. J. Dictionary of Engl. history 16, 114. Lowak, A. Schles. mda.

10, 92.

Lowes, J. L. Simple and coy 15, 87. Chaucer's 'Etik' 16, 200. Chaucer's 'Legend of of good women' 16, 201. Chaucer and Deschamps 16, 202. rec. 16, 210.

Lück, R. Deutscher unterricht 1, 55.

Lüders, H. Antrittsrede 1, 28.

Lüdicke, V. Rudolf von Ems 7, 69.

Luick, K. Sprachmelo-

grammatik 15, 4. rec. 15, 47. 92. 124.

Lund, Fr. Macody. Norges økonomiske system 14, 224.

Lundberg, O. Smörkullan usw. 14, 73.

Lundell, J. A. Svenska landsmål 14, 18. Fonetik 14, 92.

Lunzer, J. Virginal u. Willehalm 7, 77. 78.

Lütcke, H. sänger 9, 97. Meister-

Luther, J. M. Luthers katechismus 9, 78. M. Luthers werke 9, 78. Neue wege der Lutherbibliographie 9, 78. 93. Druckerpraxis der reformationszeit 9, 10.92. Titeleinfassungen 9,12. rec. 9, 13.

Luther, M. Werke u. einzelne schriften 9, 78 ff.

Lütke, H. Meistersänger 7, 30.

Lyon, O. 25 jahrfeier des Allg. deutschen sprachvereins 8, 121.

Lyttkens, J. A. Rättskrivningsreformen 14,

Macaulay, G. C. Piers Plowman 16, 242. 'The chances 16, 278. rec. 15, 128. 139. 16, 210. 262. 345.

Mack, A. Neidhart von Reuenthal 7, 95.

Mackel, Emil. Reuters sprache 11, 52.

Mackenzie, W.R. Ballads 17, 124.

Maclean, Ch. Oberammergau 17, 139.

Mac Leod, J. Ndl. sprachunterricht; wortkunde 12, 9.

disches 1, 55. 3A,21. | Macray, W. D. Apples: | Matthias, A. rec. 8, 1. 15, 130. 5, 16. Zur ae. their old names 15, 121. 102. 109,1.

Made, G. Verbum substantivum 15, 53.

Magnus, L. English literature 16, 84.

Makinnon, A. Oxford amateurs 16, 68.

Manacorda, Guido. Germania filologica 1, 42. Mangler, L. Lieder

17, 51. Manitius, M. Lateinliteratur d. mittelalters 20, 1. Ma. bibliotheks-

kataloge 20, 7.

Mankowski, H. Adventskurrende 17, 132. Mannheimer, A. rec.

5, 14,9. Manley, J. M. Elckerlije 12, 53. 16, 216.

Mansikka, V. J. Balder-Lemminkäinenfrage 14, 177. 18, 43. Russ. zauberformeln 18, 36.

Mansion. rec. 2, 3.

Marbe, K. rec. 3A,30. Marignan, A. Hortus deliciarum 20, 33.

Marik, J. w-schwund im me. 15, 31.

Marks, Anne. Cat in history, legend and art 18, ιοι.

Marte, J. Textprobe 10, 45.

Martens, W. rec. 8, 130,2.

Martin, E. Spangenberg 9, 137. rec. 7, 87,3. 89. rec. 12, 36. 10, 85. 94,3.

Martin, Nik. Breymann 1, 4. Bayr. neuphilologenverband1,60.

Marty, A. Begriff und methode der allg. gramm. 3A,42. Kasustheorien 3A,43. Grundlegung d. allg. gramm. 3A, 117.

Maßlow, O. Reformation 9, 76.

Matthias, Th. Deutsche sprache 5, 14,5.

Matthiessen, Hugo. Bøddel og galgefugl 14, 199.

Matzen, Henning. 14,8. Maurer, K. Altnord. rechtsgeschichte

Mausser, O. Jenseits 9. 140. Oberammergauer passion 17, 136.

Mauthner, Fritz. Kritik d. sprache 3A.46. Die sprache 3A, 117.

Mauthner, M. Ben Jonson's Volpone 16,

Mautner, K. Lieder aus dem Gößl 10, 51. 17, 38. Volkslied 17, 19.

Mautsch, K. Evangelien 7, 112.

Mawer, A. rec. 15, 29. 80. 124.

Maydorn, Bernhard. Wechsel des schlechts 3A,212.

Mayhew, A. L. Dulcarnon 15, 122.

Maync, H. Tirol und Fridebrant 7, 73.

Mayr, M. Deutsche und Tschechen 10, 53.

Mayrhofer, Johannes. Ubers. 14, 111.

McClure. British placenames 15, 105.

McCracken, H. N. Chaucer's Troilus' 16, 206. Concerning Huchown 16, 225. Lydgate 16, 228. 229.

McDowell, A. Closet of Sir Kenelm Digby 16, 274.

McKerrow, B.B. Works of Th. Nash 16, 320.

McKnight, G. H. Simplified spelling 15, 45.

McMichael, J. H. River legends 16, 37.

Meiche, Alfr. Mantel u. Zuckmantel 8, 70.

Meier, J. Werden und leben d. volksepos 3, 235,8. Botz marter 9, 96. Volkslied 17, 58. Rigilied 17, 111.

Meillet, A. Linguistique historique et linguistique genérale 3A, 33. L'état actuel des études de linguistique générale 3A,36. Traitementde #3A, 132. Deux notes sur des formes verbales 3A, 135. Deux omissions 3A, 158. Einführung 3A, 163. Interdictions 3A, 163. Got. lais 4, 10. rec. 2, 3. 3A,30. 32. 67. 71. 74. 82. 96. 116. 117. 120. 121. 124. 163. 166. 173. 5, 2. 8, 8.

Meinander, K. K. St. Heinrichslegende und finländische kunst 14,

Meinck, C. Ortliches und zeitliches kolorit bei Shakespeare 16, 299. Verehrung der sonne 18, 47.

Meinert, J. G. Kuhländchen 17, 30.

Meisels, S. Kinderspiele 17, 83.

Meisinger, O. Hochdeutsche appelativnamen 8, 30. 10, 12. Weibliche appelativnamen 8, 31. 10, 11. Mein 10, 17. Wörterbuch der Rappenauer mda. 10, 94,8. Volkslieder 17, 41. rec. 10, 94,1. 13. 14. 11, 67. 17, 114,10. 11.

Meißner, J. Volkslieder 17, 47.

Meißner, M. Altenburg 17, 91.

Mederow, P. Perikopen | Meißner, R. Lendus 7, 111. Dulgere 6, 12. Grimmsches wörterbuch 8, 100. Rómveriasaga hrsgg. 14, 150.

Melsted, Bogi Th. Islandsk bogfortegnelse 14, 25,b. Islendingasaga 14,236. 18,3.

Meltzer, H. rec. 3A 136. 163.

Melville, H. Humorous verse 16, 151.

Menges, Heinr. Deutsches wörterbuch für Elsässer 8, 108.

Menghin, O. Andreas Hofer 17, 88. Weihnachtszeltenspiel 17,

Mensch, L. rec. 5,51, 2. Mensel, E. H. rec. 19,

Mensing, Otto. trent 11, 27.

Mentz, F. Bibliographie 3A, t. Deutsche mundartenforschung 10, 1. Haussprüche 17, 153. rec. 3A,228.

Menzerath, Paul. rec. 3A,63. 117.

Meringer, R. Volkskundl. sammlung 1, 55. Idg. komparativ 1, 57. 3A, 140. Leben dersprache3A,117. rec.3A,163.Messikommer, H. Aus

alter zeit 17, 35.

Mettig, B. Französ. elemente im ae. und me. 15, 16.

Meulen, R. van der. Hollando-russica 3A, 217. Ndl. lehnwörter im russ. 12, 17.

Meumann, E. Wortbedeutungen beim kinde 3A,117.

Meusel, E. H. rec. 3A, 174.

Meute. Volks- u. aberglaube im hannov. Wendlande 18, 19.

12, 37.

Meyer, Chr. Holl 9, 60. Meyer, E. A. Flexion des substant. adjektivs 3**A**, į 43.

Meyer, Ed. Auftreten der Arier 3A,173.

Meyer, H. Naturzusammenhang d. sprache 3A,39. Grundlagen der vgl. sprachforschung 3A, į į 8.

Meyer, G. Heynlin 7, 115.

Meyer, G. F. Textentstellungen 17, 209.

Meyer, J. Tingvall fylkes kirke paa Nordmøre 19, (9.

Meyer, Leo. Etymolog. mitteilungen 3A, 159.

Meyer, P. Breymann 1, 4. Furnivall 1, 7. Martin 1, 29. Tobler 1, 35.

Meyer, Rich. M. Bedeutungssysteme 3A, 94. Interpunktion 3A, 101.8,22. Unberechtigter doppelinfinitiv 5, 12. Alte und neue litg. 5, 49. Trier und Merseburg 6, 27. Militärische titel 8, 116. Altgermareligionsgenische schichte 16, 125. 18, 1. Die frau in der mythologie 18, 44. rec. 1, 52. 3A,117. 163. 5, 40. 8, 104. 15, 1. 17. 114,14. 151a. 18, 52,16. 131,6.

Meyer-Benfey, Übungsstücke 7, 18.

Meyer-Lübke, W. Ronische sprachwissenwissenschaft 3A,126. Wortforschung 8, 65.

Meyer von Knonau, G. Zwingl 9, 148.

Mgebroff, J. Frauen 9, 5.

Meyer, C. H. Ph. rec. | Michelau, E. Übertritt starker verba in die schwache Konjug. im Engl. 15, 51.

Middendorf, H. rec. 1, 5.

Miede, J. rec. 8, 38,2. Miedel, J. rec. 3A,117. 8, 46. 55,4.

Mieke, R. Vorläufer der europäischen hausformen  $\overline{2}$ , to.

Mierlo, J. van. Hadewijch 12, 49. Ruusbroec 12, 61.

Mikkelsen, Kr. Dansk ordföjningslære 14, 103. Miller, C. Hausinschriften 17, 155.

Miller, F. Poets of Dumfriesshire 16, 23.

Miller, R. D. Elements of Engl. versification 15, 127.

Minckwitz, M. J. rec. 7, 87, 1.

Minor, J. 5, 23. 30. Moetefind, H. Kultur, kreise der kugelampho-

ren 2, 38.

Mogk, Eugen. i und u im isld. 14, 93,a. Menschenopfer 14, 180. Altgermanische kultfeuer 18, 31. anz. 14, 206.

Molenaar, H. rec. 3A,

Möller, B. P. Hannemann 17, 184.

Möller, Herm. Semitisch und Idg. 3A, 163. Indoeurop.-semitisk glossarium 3A, 163.

Montelius, O. Handel in der vorzeit 2, 7. Sun Gods Axe and Thors Hammer 18, 41. Historien om en runsten 19, 15. Runstenen fra Minnesota 19, 24.

Montgomery, M. Types of spoken English 15, 43.

Moore, E. Middle high german poems 7, 17. Moore, J. L. Tudor Stuart views on the

English language 15, 9. Moorman, F.W. Robert Herrick 16, 293.

Mörchen. Luthers katechismus 9, 83.

Morf, Heinr. rec. 3A, 59. 78.

Morgenroth, K. Sprachpsychologische untersuchungen 3A,49.

Moritz, R. E. Quantitave relation 15, 3.

Morsbach, L. Chaucer 16, 102.

Moser, V. Historischgrammatische einführung 8, 12. Fischart 8, 10. 9, 41. rec. 8, 8.

Mourek, V. E. rec. 3A, 163. 6, 30,1.

Mráz, G. Dobsinai nyelojárás 10, 61.

Much, Rud. rec. 2, 78. Muckenheim, R. 5, 26. Müllenhoff, K. Sagen

Müller. A. Bedeutungswandel engl. wörter 15, 118. Mittelenglische lyrik 16, 25.

Müller, C. Hirtenspiele 16, 61. Lügenmärchen 18, 143.

Müller, C. F. rec. 10, 85. 11, 52.

Müller, Herm. Kirchenlied 9, 66.

Müller, L. Straßburger ratsprotokolle 10, 28.

Müller, Nic. Melanchthon 9, 99.

Müller, Paul. Sagenschatz des landes Friedeberg 18, 125.

Müller, Otto. Alleluja 9, 66.

Muller, J. W. Robijn 12, 1. N. taalgids 12, 2. rec. 12, 10. 45. 66.

Müller-Fraureuth, K. | Neben, H. Obers.-erzgeb. wörterbuch 10, 85.

Müllner, A. Attributives adj. 15, 63.
Mumby, F. A. Romance

of book-selling 16, 129. Münch, Wilhelm. Annäherung und entfernung der kultursprachen 3A,75.

Muncker, Franz. Goedekes grundriß 1, 41. Munro, J. 'Tyrly tir-

low' 16, 55.

Müntzer, Desirée. Elsässisches sagenbuch 18, 114.

Murison, W. English composition 15, 81.

Mürköster, W.F. Raadsel 17, 196.

Murray, A. H. Oxford dictionary 15, 92.

Murray, J. T. English dramatic companies 16,

Mustard, W. P. Pan's pipe 16, 330.

Muth, R. v. Einleitung in das Nibelungenlied 7, 89.

Mutschmann, H. Ne. lime 15,123. rec. 15,28. 47. Muyldermans, J. Aussprache des ndl. 12, 8.

Nadel, Th. W. Spensers Muiopotmos 16,

Nagel, A. rec. 7, 101. Nagele, A. rec. 7, 99. 17, 169.

Nagl, J. W. Fingersprüchel 17, 19. Grundformeln 17, 176. rec. 7, 18. 10, 94,1. 13.

Nagler, J. Carolina 1,

Nanta, G. A. Casteleyn 12, į.

Napier, A. S. Leofric 16, 186.

benlieder 17, 19.

Neckel, G. Eddakritik 1, 55. 14, 113. Etwas von germanischer Sagenforschung 18, 54. anz. 14, 30. 49. 62. 129. 131. 219. rec. 18, 52, 11. 70,8.

Neergaard, C. Høie med mange grave 2, 46. Neilson, G. Wallace' 16, 223.

Neovius, Ad. Quellen zur finländ, geschichte 14, 220.

Nestle, Eb. rec. 9, 79. 94. Nestle, W. Berlichingen 9, 20.

Neuendorff, B. Englische Volksbühne 16, 72. rec. 16, 48.

Neuhaus, J. anz. 14,88. Neurdenberg, E. Nyeuvont 12, 64.

Newcomer, A.G. Twelve centuries of poetry 16, 146.

Ney. rec. 9, 132.

Nickel, W. rec. 3A,117. 163. 5, 14,2. 7, 9. 89. 11, 6. 67.

Niedermann, M. Vulgär-latein. miszellen 20, 4. rec. 3A, 163.

Nielsen, Konrad. Urnord. Lehnw. im Lappischen 3A,227.

Nierth, H. Weihnachts-

erzählung 16, 46. Noatzsch, R. lieder 17, 11. Volks-

Noll, G. rec. 16, 47. Nolte, P. Der kaufmann in der lit. 5, 46. 7, 21. Tristan 7, 45.

Norden, Eduard. Altertumswissenschaft 3A,

Nordlander, J. Bottnekarl 41, 75.

Nordman, Ρ. Finlands kulturhistoria 14, 220.

Spinnstu- | Noreen, A. Seenamen Ortnamn 14, 14, 71. 76. Fornsvensk grammatik 14,89. Vart språk 14, 90. Runinskrifter från nyare tid 19, 20. Norlind, T. Skolsånger 17, 126.

Nowak, W. verse 17, 19. Sprech-

Nußbaumer, O. Satzkopula 3A, 148.

Nyrop, Kr. Tannhäuser i Venusbjærget 18,

**0**ehl, W. Seuse 7, 117. Oehs, G. Arundel-Psalter 16, 188.

Offel, E. van. rec. 12, 60. O'Hagan. More's Utopia 16, 317.

Ohnesorge, Wilh. Lübeck 8, 52.

Olafsen, O.Humledyrkningen i Norge 14, 225.

Olbrich, K. rec. 7, 9. 8, 38,3. 10, 94,2.

Olrik, A. Danske studier´ 14, 16. Ønavne 14, 72,b. Irminsul 14, 178. 18, 30. Gefjon 14, 179. 18, 45. Dänemarks alte Heldendichtung 14, 182. Danmarks heltedigtning 14, 184. 57. Wettermachen u. neujahrsmond 14, 208. Nord. geistesleben 14, 219. anz. 14, 187. 17. 128. s. 19, 6.

Olrik, J. anz. 14, 193. 199.

Olsen, Björn Magnússon. Seydir 14, 54. Ornefni a Nordurlöndum14,68.Landnáma og Gull-poris s. 14, 125. Silfurverð og vaðmálsverd 14, 221. Kornirkja á Íslandi 14, 222. Hin forna islenska alin

1311 14, 229. anz. 14, 130. 131. 224.

Olsen, Magnus. Tjǫsnur 14, 42. Bugge over Gudrúnarkviða 14, 121. Volsunga saga 14, 137. Runebrynet fra Strøm 19, 21. 22. 31. Tryllerunerne paa et vævspjeld 19, 31. Om sproget i de Manske runeindskrifter 19, 31. s. 19, 5.

Olsen, M. u. Schete-lig, H. En indskrift med ældre runer 18, 33. To runestener 18, 42.

Olson, E. Svar 14, 151,b.MagnusErikssons Svar 14, landslag 14, 162. Oman, Ch. England be-

fore the Norman con-

quest 16, 117. Omond, T. S. Syllables in verse and speech 3A,20. 15, 132. Oosterhof, G. Marnix

12, 66.

Oppeln - Bronikowski, F. v. Ulenspiegel 9, 37.

Orton, C. W. P. Political satire 16, 34.

Østerberg, V. rec. 15, 7. Östergren, Olof. Stilistisk språkvetenskap 3A,117. Språk och stil 14, 19. Modersmålsundervisning 14, 91.

Osthoff, H. Morphologische Untersuchungen 3A,133.

Ostwald, H. Volkslieder 17, 49.

Ostwald, W. Langue internationale 3A, 110.

Pabisch, M. Picarespu dramas 16, 64. Palgrave, F. T. Golden treasury 16, 142. Palladius, P. Danske skrifter 14, 171.

14, 223. Skattbændatal | Palleske, R. Niclas von | Peßler. Wyle 7, 121.

> Palm, H. Hemliga språk 14, 47.

> Palmer, A. S. Study of words 15, 117. Burglar folk-lore 16, 139.

> Palmgren, K. De N. E. en-verben 15, 59.

Panconcelli-Calzia, G. Bibliographiaphonetica 3A,4. Annotationes phoneticae 3A,5. Experimentalphon. Rundschau 3A,6. Phonautoglyph. Apparate

3A, 9. 10.

Panzer, F. Beowulf 16, 166. Märchen, sage, volkslied 17, 2. 18, 91. Flugproblem 18, το. Germanische Sagengeschichte 18, 58. rec. 1, 42. 49. 7, 9. 37 (bis). 89. 101. 18, 131,3. 6.

Parrot, T. M. 'Caesar and Pompey' 16, 266. Chapman's tragedies 16, 269.

Parsche, J. Märchen und Sagen 18, 108.

Pastor, W. Altgerma-Monumentalnische kunst 2, 5.

Pater, W. The renaissance 16, 79.

Paterson, F. A. Confession of sins 16, 233.

Paton, L. A. Vortigern's tower 16, 6.

Patschowsky, Volkstümliche pflanzen 10, 92.

Paul, H. Prinzipien der Sprachgeschichte 3A, 117. Beiträge zum deutschen Wörterbuch 8,98.

Peano, G. Vocabulario commune 3A,116.

Pedersen, H. anz. 14, Pesch, H. Kirmes 17, 71.

21. 107. rec. 3A,163.

Ethnogeographie 1,55.

Pestalozzi, R. Syntaktische Beiträge 3A, 163. Siegmunds schwert 14, 181. 18, 62.

Persyn, J. rec. 12, 66. Petak, A. rec. 7, 9, 108. Peter, A. Zwölf artikel 9, 45.

Peters, M. Bauerntänze 17, 69.

Petersen, C. S. Claudius Clausson 14, 242. Petersen, Julius. Rothe 7, 89.

Petit, L. D. Nnl. bibliographie 12, 4.

Petsch, O. Theophilus 11, 67.

Petsch, R. Faust 9, 39. Märchen, Sage, Lied und Epos 18, 53. rec. 5, 1. 5, 14,7. 5, 36. 8, 130,1. 17, 191. 18, 52,2. 52,7. 90,10.

Petz, G. Magyarországi német nyelvjárások 10,

3 u. 10, 55 ff. Petzet, E. Schrifttafeln

6, 2. 19b, t. Pfaff, F. Heidelberger liederhandschrift 7, 18. Minnesang 7, 37. Badische Sagen 18, 115.

rec. 18, 131,7. Pfandl, L. Jesuitendrama 9, 126.

Pfaundler, L. Langue internationale 3A, 110. Pfeiffer, K. Mühleninschrift 17, 156.

Pfeiffer, L, Steinzeitliche Fellbearbeitung Steinzeitliche 2, 52 a. Korbflechterei 2, 32.

Pfeiffer, M. Amadis 9,

Pfeilschrifter, G. Germanen im römischen Reich 2, 80.

Pfleger, L. Straßburger münster 5, 51. Legendenliteratur des Elsasses 18, 83.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil.

Pflug, E. 7, 101. Pflugk-Harttung, J.v. Buchtitel 9, 13. Philipon, E. Ibères 3A, Philipp, O. Ortsneckereien 17, 212. Piccolomini, P. rec. 20, 82,4. Pichl, L. Nautical and technical dictionary 15, Pieth, W. Reuter und Groth 11, 51. Pilcher 17, 8. Pietsch, P. rec. 5, 14,8. 6, 15,5. Pinches, T.G. rec. 3A, Pineau, L. Histoiredela poésie scandinave 14, 110. anz. 14, 131. 150. 204. rec. 19, 31. Pipping, H. Studier i nordisk fil. 14, 23. Fornsvensk lagspråk 14, 44. Biltogher 14, 45. Gutalag och Gutasaga 14, 163. Piquet, F. rec. 2, 3. 3A, 163. 193. 5, 14,1. 8. 51,2. 6, 15,2. 3. 7, 18 (bis). 37. 56. 84. 89 (bis). 122 (bis). 8, 38,2. 17, 151. 18, 70,13. 90,11. 90,13. Pirkl, L. Fensterstreit 17, 19. Planert, W. Begriffsentwickelung 3A,54. Platt, J. 'Que' 15, 36. '00' 15, 37. Grammatical gender 15, 48. Plémy, H. rec. 3A,163. Plenio, K. Lessing 17, 106. Poeck, Willy. Zukunft d. plattd. sprache 11, 6a. Poestion, J. C. anz. 14, 111. 126. 128. Pogatscher, G. rec. 3A,

Suchensinn | Poirot, J. rec. 3A,30. | Pokorny, Ign. Nhd. Zeitwortbestimmungen 8, 19. Betonung der Zeitwortbestimmungen 8, Poll, K. N. taalgids 12, 2. Pollak, H. W. porr 14, 61. Zur altwestnord. Namensform þórr 18, Pommer, J. Volkslied 17, 19. Blattl 17, 110. rec. 17, 12. Pope, M. K. Life of the Black Prince 16, 94. Popelak, R. Volkslied 17, 19. Poright. J.W. Elements of Engl. versification 15, 127. Porzeziński, Viktor. Einl. in die Sprachwissensch. 3A,31. Pöschl, A. Soldatenlied 17, 19. Pottmeyer, H. Ortsnamen 12, 34a. Powell, E. British drama 16, 49. Prang, P. Burlesken 17, 204. Preger, Th. rec. 8, 27. Prellwitz, W. rec. 3A, 163. Pretak, Arth. rec. 8, 26, Preuß, Hans. rec. 9, 86. Preußner, O. rec. 15, Price, H. T. Ablaut 15, Prick van Wely, F. P. H. Ndl. wortforschung 12, 35. Priebsch, R. Cisterzienserregel 7, 122. Heilige Regel 16, 250. Prieß, G. M. Ebernand 7, 89. Proffen, G. Mda. der Eifel 10, 74.

Prosigl, rec. 15, 124.

71. 144.

Pulling, F. S. Dictionary of Engl. history 16, 114. Pummerer, A. Seuse 7, Puschnig, A. O. Ragnar Lodbrok 14, 138. Pütz, H. Liederbuch 17, Queri, G. Weihnachtslieder 17, 64. Oberammergauer passion 17, 135. Quiller - Couch, Oxford book of ballads 16, 148. English sonnets 16, 149. Quist, J. Forna tiders marknader 14, 228. Raab, L. Kinderlied 17, Rabe, J. E. Putscheneller 17, 148. Rachel, P. Fürstenbesuche 9, 18. Rachfahl, F. Allgemeines 9, į. Rademacher, C. Niederrheinische Hügelgräber 2, 65. Germ. Gräber der Kaiserzeit 2, 71. Germ. Gräber vom Niederrhein 2, 72. Ragg, L. rec. 16, 112. Rahn, W. Bedeutungswandel 3A,96a. Rahtz, F. J. English literature 16,21. Selections from English literature 16, 144. Raleigh, W. English voyages 16, 122. Ramisch, J. Niederrhein. dialektgeographie 10, 94,13. 11, 67. Schwabentanz 17, 19. Ramsay, R. L. Versetechnic 15, 133. Ranisch, W. anz. 14, 130. 137. 180. 183. rec.

Pohnert, L. Metrik des Prüfer, A. Schein 9,

93. 166. 15, 29. 124.

Titurel 7, 87.

18, 70,5.

Ranke, Fr. Thomasius | Reismüller, G. Roma-7, 89. Gisla saga übersetzt 14, 132a. D. deutschen Volkssagen 18, 92. übers. 14, 182.

Rankin, J.W. Kennings 15, 84.

Ratcliffe, Th. Fair Rosamund 16, 234.

Rath, Willy. Reuter 11, 58a.

Rauch, Ch. Kaiserpfalz Nieder-Ingelheim 2,88.

Rauert, M. Negation bei Alfred 15, 70.

Rausch, G. Goethe u. die deutsche Sprache 8, 123,1.

Rausse, H. Cervantes

9, 141. Read, W. A. The Southern R. 15, 35. rec.

Redslob, Th. Stint 17,

Redslob, W. Volkshumor 17, 210.

Reed, E. B. The 16th century lyrics 16, 27. Reger, H. Epische Cä-

sur 15, 136.

Regis, A. Tristan als Mönch 7, 74.

Reichert, H. Familiennamen 7, 9. 8, 38,3.

Reichert, O. Luthers Deutsche bibel 9, 94. Reimer, Christine. Nord-

fynsk bondeliv 14, 193. Reincke, H. Hamburgisches ordelbok 11, 40.

Reinecke, A. Deutsche Buchstabenschrift1 19B,3.

Reinhold, F. Zur Assoziationslehre 3A.50.

Reinold, B. Stephanuskollekte 17, 71.

Reis, H. Untergang der Vergangenheitsform 3A, 187. 10, 6. Mdaa. großherzogtums Hessen 10, 77. rec. 6, 15,1

nische Lehnwörter 15,

Reißmann, G. Tilo von

Culm 7, 72. Reiter, J. Volksliedbewegung 17, 12. Volkslieder 17, 25.

Reiterer, J. Volkslied 17, 19. Waldbauernblut 17, 39.

Renaud, Th. Wanderbuch 9, 59.

Reuschel, K. rec. 8, 235,1.\_9, 149,3. 18, 70,1. Reuß, F. Aus Altisland 14, 126.

Rhodes, A. Howde men 16, 245.

Rhyne, O. P. Conjunction 15, 76.

Rhys, E. Everyman 16. 215.

Ricek, L. G. Unsere Muttersprache 5, 3.

Richter, A. Redensarten 8, 119. 17, 175.

Richter, Elise. Semantix 3A,95.

Richter, Mil. Namenwörter 8, 68.

Richter, R. rec. 5, 41. 8, 123,1.

Rickert, E. Christmas carols 16, 26.

Ried, H. A. Reihengräberfeld zu Teklham 2,

Rieder, K. Berthold 7, 122.

Riedner, O. und Th. Hornung. Zur Afralegende 18, 84.

Riegler, R. Zur Tiernamenkunde 3A, 108. Das Tier in der Sprache 3A,117. 17, 169.

Riemann, L. Volkslieder 17, 15. Volksmusik 17, 16. rec. 17, 14.

Ries, J. rec. 10, 94,9. Rieser, F. Wunderhorn 17, 114,6.

Rietsch, H. Volkslied 17, 17. rec. 17, 114,18. Rietschel, G. rec. 17, 129.

Rietzler, M. Marschliederbuch 17, 96.

Riezler, S. Bayrischeu. schwäbische Ortsnamen 8, 47.

Riggert, G. Infinitiv 15, 73.

Rinne, J. Finländische burgen 14, 220.

Rippmann, W. Spoken English 15, 42.

Ristine, F. H. English tragicomedy 16, 60.

Ritsch, A. Pfälzisch. mdaforschung 10, 40.

Ritter, O. Lautgeschichtliche Miszellen 15, 30. Neorxnawang 15, 122. 18, 46. Etymologien 15, 123.

Robertson, J. M. Montaigne and Shakespeare 16, 107.

Roder. rec. 18, 131,18. Roeder, F. Ags. jugend 1, 55. 16, <u>1</u>30.

Roediger, M. 'In Berlin' 17, 112.

Roese, E. rec. 17, 30. Roethe, G. Deutsche kommission 1,44. Hildebrandslied 6, 20. Nibelungias und Waltharius 7, 89.

Rohde, R. Das engl. Faustbuch 16, 311.

Rohmeder. Volkstum u. Umgangssprache 3A,

Roncevalle, Séb. rec. 3A, 163.

Root, R. K. Chaucer's Medea 16, 204. rec. 16, 199. 210.

Roques, M. Géographie linguistique 3A,82. rec. 18, 90, (.

Rosenbaum, Goedekes grundriß 1, 40.

11\*

Rosenhagen, G. Bis-pelforschung 1, 55. 7, Philologenver-34. sammlung 1, 55. Erzählungen 7, 13. rec. 7, 9. 89.

Ross, H. Norske bygdemål 14, 106.

Rossel, V. Histoire de la litt. suisse 5, 37.

Roth, F. Brotbeihel 9, 28.

Roth, F. W. E. Ahd. aus Trier 6, 26. Aus e. Hds. d. Elisabeth v. Schönau 20, 28.

Rother, K. Im kräuterladen 10, 88. Zusammensetzungen "voll" 10, 89.

Rotscheidt, W. Isaak 9, 61.

Rotter, C. Schnader-hüpfl 17, 13. rec. 17, 114,10. 16.

Rousselot, P. J. Phonétique expérimentale 3A.30.

Royster, F. J. Secondary ablaut 15,52. Ten commandments 16, 248.

Rozwadowski, Jan v. Quantitatives Gesetz der Sprachentwicklung 3A,88.

Rübel, C. Schauspiele 9, 122.

Ruby, M. Volkslied 17, 19.

Rüegg, C. F. Heinz' Gundelfingen 20, 65.

Runge, O. Albrecht von Halberstadt 7, 89.

Runge, P. Laufenberg 9, 64.

Ruschke, Frz. Außere und innere Sprache 3A,40.

Ruska, J. Neuphilologenverband 1, 58.

Russel, A. Orkney folklore 16, 138. Birchtree folk-lore 16, 140.

Rutberg, Hulda. Bomärken 14, 197.

Rüttgers, S. Laxdola saga übersetzt 14,

Ruuth, J. W. Finlandischer Nandel 14, 220. Ruutz-Rees, C. Notes of Harvey's 16, 291.

Rydbeck, O. Markgrafvar från stenaldern i Skåne 2, <u>50</u>.

Rzehak, A. Urnenfriedhof von Horkau 2, 55.

Saalfeld, Günt. Fremdund Verdeutschungswörterbuch 8, 93. Jahre Allg. deutschen Sprachvereins 8, 122. Sabbadini, R. Un importante codice 20, 51.

Sabbe, M. Duifje en Willernientje 12, 35. Fläm. prosa 12, 60.

Sadée, L.  $\mathbf{Humboldt}$ 1, 19.

Sahlgren, J. Forntida vägar 2, 14. 19, 25.

Saintsbury, G. Hist. of English prosody 15. 128. Hist. manual of Engl. prosody 15, 129. Saintsbury, J. Shake-speare and the grand

style 15, 89.

Salin, B. Fataburen 14, 17.

Salminen, V. Trollformler 14, 207.

Salten, von. Kultur-Sprachwissenschaft 3A, 85. Deutsche Wortforschung 8, 64.

Salverda de Grave, J. J. rec. 12, 66.

Salzer, A. Litg. 5, 31. Sampson, G. Utopia 16, 318.

Sanden - Tussainen, Morte Darthen 16, 238. | Sander, A. rec. 16, 251. | Lit. 6, 1.

Sanders, Dan. Handwörterbuch 8, 103. Sandisen, H. E. signa ante judicium 20,

Sandison, H. E. Spenser's lost works 16, 344. Sandström, J. Nuvaranda bybebyggelsens uppkomst 2, 13. Fornsvensk o och u 14, 108. Sänger, Wilh. Kom-

positions-Enge 6, 5. Sannemann, Fr. Lu-

thers Werke 9, 78. Saran, F. 5, 30. Sarrazin, G. Neue Beowulfstudien 16, 167. George Peele 16, 322. rec. 16, 95.

Sartori, P. Grußformen 17, 177. rec. 11, Grußfor-66. 17, 198.

Sattler, L. Engl. Architekturausdrücke 15,

Saxén, Ralf. Finl. vattendragsnamn 14, 79. Scamman, E. 'Death and life' 16, 6.

Sčerba, L. Phonétique générale 3A,14.

Schaafs, G. rec. 7, 122. 16, 250.

Schädel, B. Fehlergrenzen 3A, 12.

Schäfer, A. Hollands Liviusübersetzung 16, 110.

Kalaznói Schäfer, J. nyelvjárás hangtana 10, 60.

Schaller, F. schlaf 17, 19. Hirten-

Scharf, Karl. Etymol. Streifzüge 3A,228.

Scharfetter, R. Völker- und Pflanzengrenzen 3A,77.

More's Schatz, F. rec. 8, 55,5. Schatz, J. rec. 3A, 193. 6, 8. 11, 67.

K. v. Volkslied 17, 6. Schauffler, Th. Ahd.

Í,

í

ė

ŀ

Ŀ

13

1

11

11-

j.

Scheel, O. Luther 9, 87. Scheel, W. Nhd. Sprachlehre 8, 26,2.

Scheffer, Th. v. rec. 3, 235,7.

Scheffler, W. Dekker als Dramatiker 16, 272.

Scheiner, A. Moselfränkisch und siebenbürgisch 10, 64. rec. 10, 75.

Scheinert, M. Humboldts Sprachphilosophie 3A, 17. 5, 23. 30. rec. 3A, 67. 117. 3, 235, 8. 15, 139. 16, 44. 17, 114, 2. 4.

Schelling, F. E. English literature 16, 80. Elizabethan playhouse 16, 133.

Schenkl, H. Philologenversammlung 1, 55.

Scherer, W. Literatur 5, 34.

Schetelig, H. To Bronsealders reiser i Hardanger 2,63. En orientalsk stilindflydelse i Norge 2,91. Urnesgruppen 14,215. 19,26.

Schiepek, J. Satzbau der Egerländer mda. 10, 94,9. "Schauen" 10, 46. rec. 10, 4.

Schieß, T. Blaurer, 9, 23.

Schiffmann, K. Oberösterreichische Ortsnamen 8,46. Wunderer 7.88.

Schindling, B. Murbacher glossen 6, 29,5.

Schipper, J. Shirleys 'Triumph of speace' 15, 4. Engl. versification 15, 126. Zupitza-Schippers Übungsbuch 16, 155.

Schirmacher, Käthe. Sexualismus 3A,63.

Schirmer, Herm. M. Mindesmærker 14, 14. Schisser von Fleschenberg, O. Liebeslied 7, 8. Adjektiv 7, 9. Literaturgeschichte 9, 2. rec. 17, 114,16.

Schjøtt, P.O. Herkunft der Etrusker 3A,163.

Schlegel, R. Bauinschriften 17, 161.

Schleinitz, O. v. rec. 16, 66.

Schliz, A. Vorgeschichtliche Schädeltypen 2, 12. 54. Urgeschichte Württembergs 2, 19. Systeme der Stichverzierung 2, 30.

Schlüter, W. Beeinflussung des Estnischen durch das Deutsche 3A, 225. Ursbyer stadtrecht 11, 67. Adam von Bremen 14, 240. rec. 19, 31.

Schlutter, O. B. Anglo-Saxonica 15, 13. Ald-helmglossen 15, 19. Vo-cabularium Cornicum 15, 98. Ghost-words 15, 120. Etymologien 15, 122. Zum Leidener rätsel 16, 195.

Schmedes, J. rec. 8, 102.

Schmeidler, B. Zur sprache Helmholds 20, 30.

Schmid, O. Märsche 17, 117.

Schmid, W. Archäologischer bericht 2, 18.

Schmidbauer, R. Einzelformschnitte 9, 57.

Schmidlin, L. R. Marienpredigt 9, 103.

Schmidt, Erich. Deutsche kommission 1, 44. Schriften Humboldts 1, 50.

Schmidt, E. Douglas' Aeneisübersetzung 16, 276.

Fle-| Schmidt, F. E. Julia Lie-| Agrippa 16, 315.

Schmidt, F. J. Universelle bedeutungd.d. litg. 5, 48.

Schmidt, Gustav. rec. 3A,163.

Schmidt, H. P. Steph. Fridolin 20, 64 rec. 10, 63. 94,13.

Schmidt, L. Allgemeine geschichte der germ. völker 2,78. Geschichte der deutschen stämme 2,79. rec. 2,77.

Schmidt, O. Volkslied 17, 19.

Schmidt, P. W. rec. 18, 52,12.

Schmidt, R. Paläolithische kulturen 2, 26.

Schmidt, Walter. J. E. Wesselys deutscher wortschatz 8, 107.

wortschatz 8, 107. Schmitz, F. W. 5, 25. Schmitz, Theod. rec.

3A, 11, 73. 15, 47. 16, 187.

Schmidt-Mancy. rec. 16, 137.

Schmutz, F. Volkslied 17, 19.

Schneegans, Heinrich. Breymann 1, 4.

Schneider, A. Textproben aus Vorarlberg 10, 45.

Schneider, K. Düsch 9, 55. 36. rec. 8, 102.

Schneiderwirth, M. Mnd. postille 11, 36.

Schneller, F. rec. 10, 94,4.

Schnippel, Emil. Leichenwasser u. geisterglaube in Ostpreußen 18, 23.

Schnitger, C. R. Hamburger plattdeutsch 11,

Schnittger, B. Prähhistorische feuersteingruben 2, 51. Schnorry.Carolsfeld. Das ältere cronicon Laurissense 20, 24.

Schobinger u. Sandherr. Phot des Anguliscum u. Abecedar. Nord. 19, 27.

Schoenfeld, D. E. Nordische königshöfe 2,89.

14, 127.

Schoepperle, G. The island combat in 'Tristan' 16,6. 18.77a. The Love-Potion in Tristan

and Isolt 18, 77. Schofield, W. H. 'The

pearl' 16, 241.

Schollenberger, Hermann. Stiefel 1, 34.

Scholz, W. v. rec. 5, 14,6. 18, 131,1. Schön, F. Kinderlied 17, 75. Rätsel 17, 194.

Schönbach, A. E. Walther von der Vogelweide 7, 99. Edda und gegenwart 14, 114. Erzählungsliteratur des mittelalters 18, 133. Caesar v. Heisterbach 20, 21. anz. 14, 113,a. 219. rec. 6, 15,6. 30,2. 5. 7, 9. 37. 101. 8, 12. 55,4. 11, 67. 18, 52, 11.

Schönhage, A. Bergische sprachsunden 10,

Schönhoff, H. Dichtung des Münsterlandes 11, 30. Emsländ. gramm. 11, 67.

Schonken, F. T. Kapvolksholländische überlieferungen 18, 130. Schoof, W. Hessische

ortsnamen 10, 2.

Schöpf, W. Rivander 9, 105.

Schornbaum. rec. 9, 132.

Schottenloher, Buchdruckerkunst 9, 9. Ziegler 9, 53. 20, 81. Mathematiker J. Werner 20, 78. rec. 9, 101.

Schrader, O. Begraben und verbrennen 2, 8. wirt (hospes 3A,207. rec. 3A, 163.

Schrader, Th. Blaue flagge 11, 19.

Schraub, W. Jorda v. Osnabrück 20, 34. Jordan

Schröder, E. Deutsche kommisssion 1, 44. wörter-Grimmsches buch 1, 44. Busbecqs krimgotisches vokabular 4, 7. Ahd. aus Trier 6, 26. Diu mâze 7, 57. Gute frau 7, 89. Bünting 9, 32. Lauremberg Germanische 11, 67. sakralaltertümer 18, 29. rec. 5, 14,8. 41. 7, 76. 11, 12. 17, 28. 84.

Schröder, H. Germ. ablaut 1, 55. Ablautstudien 3A,180. flaser, beiern usw. 3A,208. Nhd. flaser usw. 8, 72. Zu Unger-Khull 10, 48. rec. 1, 55. 59. 3A,26. 163. 4, 1. 5, 14,6. 14,8. 36. 8, 1. 109,2. 17, 84.

Schröder, J. Liederbuch 17, 92.

Schroeder, L.v. Wurzeln der Gralsage 7, 83. 18, 71. rec. 18, 52,12.

Schroeder, Richard. Rechtssprache 1, 45.

Schröer, A. Phonet. transskription 3A,13. Prolegomena 15,4. Neuengl. elementargrammatik 15, 6. Zu Horns 'Histor. neuengl. grammatik' 15, 11. rec. 8, 109,1. 15, 25. 29. 124. 16, 95. 141. 265.

Schubring, P. Dürer

Schuchhardt, C. Stonehenge 2, 52. Langenstein 2, 85.

Schuchardt, H. Sprachgesch. werte 1, 57. 3A, 80. Sachwortgeschichtliches zum dreschflegel 3A.150. escop, escope, skoppa, scyphus 3A,209.

Schuchardt, R. Negation im Beowulf 15, 69.

Schück, Henrik. 3 programme 14, 156—158. Literaturhistoria 14, 160. Bidrag till tolkning af Rök-inskriften 19, 28.

Schücking, L. L. Keats' 'Belle dame sans morci' 15, 4. Heynes Beowulf 16, 162. rec. 16, 75. 173.

Schüller, A. Lieder 17, 45.

Schullerus, A. Sieb.sächs. wtb. 10, 65. Siebenbürger märchen 18, (40. rec. 1, 48. 10, 94, 2. 7. 17, 114,9. 18, 90,7.

Schulte, O. Volkslied rec. 17, 17, 114,11. 114,9. 10.

Schultz, Wolfgang. Gesetze der zahlenverschiebung 18, 5.

Schultze, Friedr. Deutsches studententum 8,

Schulz, Hans. Frühnhd. euphemismen 3A, 151. Deutsches fremdwörterbuch 8, 92. rec. 8, 38,3. 103. 10, 94,2.

Schulze, Fr. rec. 3, 235,3.

Schulze, K. Halls satiren 16, 290.

Schulze, Wilh. Etymologisches 3A,160. üm un düm 3A,210.

Schumacher, A. Douglas'Vergilübersetzung 16, 277.

Schumacher, H. Topographie und geschichte der Rheinlande 2, 74.

Schumann, C. Pflanzennamen aus Hohegeiß 10, 79.



Schumann, P. Sachse als zweisprachler 10, 86.

Schütte, O. Häuserund familiennamen in Braunschweig 8, 54. Substantiva auf -ling Arndt 17, 107. 8, 80. Schimmelreiter 17, 146. Schäfergruß 17, 215.

Schütz, Ludw. Harald. Hauptsprachen 3A,68. Schwalm, J. Formelbuch des H. Bucglant 20, 19.

Schwartzkopff. Redeszene 7, 9.

Schwarz, B. Erzbergwerke im Murgtal 18,

Schwarz, P. rec. 5, 41. Schwarz, S. rec. 3A,117. 17, 169.

Schwerin, Claud. v. anz. 14, 239.

Schwyzer, E. Bibliographie 3A,2. Sprache und religion 3A,78. Schweizer demonstrativpronomina 10, 27. Schweiz. idiot. 10, 24.

Schybergsson, M. G. Finlands kulturhistoria 14, 220. Finland in der darstellung Olans Magnus' 14, 220.

Scott, Fred Newton. Genesis of speech 3A, 117. 15, 1. Schott 9,

Sechehaye, Ch. Alb. Lingustique théorique 3A,117.

Sedgefield, W. J. Beowulf 16, 163. 171. rec. 16, 173.

Seelmann, W. Reuterbibliographie 11, 52. Reuterforschungen 11, 59. Goliathlied 17, 105. rec. 11, 66.

Seemann, E. Clm. 15613. 9, 146.

235,6. rec. 7, 18. 18, 70,6. 7.

Seger, H. Leichenverbrennung 2, 34. rec.

Seidl. Schwan von der Salzach 7, 89.

Seiler, Frdr. Deutsche kultur 8, 126.

Seiler, Joh. Anschauungen Goethes von der deutschen sprache 8, 123,2.

Seiler, S. rec. 5, 14,6. Seitz, O. Lutherswerke 9, 78.

Seligmann, S. Der böse blick 18, 12.

Sélincourt, E. de. Spenser's minor poems 16,

Selke, G. Probe glätzischer mda. 10, 90.

Sell, Karl. Humboldt 1, 17.

Setälä, E. N. Sprachrichtigkeit 3A,117.

Setterwall, Kristian. Bibliografi 14, 32.

Seydel, M. 5, 28.

Seyferth. Lautcharakter des Franz., Deutschen und Engl. 15, 33.

Sidgwick, F. 15th century carols 16, 158.

Sharp. Folksongs 17. 121.

Shearin, H. G. 'That' as a pro-conjunction 15, 67.

Shumway, D. B. Indoeurop. i and e 3A,228.

Siebs, Th. Subjektlose sätze 1, 55. 3A,93. Bühnensprache 1, 55. 3A,26. 27. 8, 1. 4. Widsiđ 15, 4.

Nachbarreime 17, 207. Siemerling, C. Präfix for(e)- im Engl. 15, 55. Siemsen, A. Hartmanns metrik 7, 49.

Der | Seemüller, J. rec. 3, | Sieper, E. rec. 16, 230. Sievers, E. Wortstellung in den Eddaliedern 14, 174.

Sievers, P. Akzente 6, 15,4. 11, 3.

Silbermann, A. rec. 5, 51,2.

Simmon, J. Volkslied 17, 19.

Simon, O. rec. 7, 122. Simons, Ph. J. Lidwoord 3A,92. N. taalgids 12, 2.

Simpson, H. A century of ballads 16, 32.

Simson, B. v. Pzewioner 20, 37.

Sinclair, W. M. John Donne 16, 275.

Singer, L. rec. 5, 14,6. Singer, S. Mittelalter und renaissance 20, 47.

Skeat, W. W. 'oo' 15, 37. You 15, 123. Chaucer's 'Merciles beaute' 16, 203. 205. 'The shipman's prologue' 16, 208. Middle English fragment 16, 232. Proverbs 16, 246. rec. 15, 92. 124. Skemp, A. R. Richard's

'Messalina' 16, 326. Skutsch, Frz. rec. 3A,

163.

Smend, J. rec. 9, 85. Smith, G. C. Omission of 'have' 15, 75. Laelia

16, 301. 'Phylotus and Emilia' 16, 327. rec.

16, 75. 294. Smith, J. C. Spenser's sonnets 16, 342.

Smithson, G. Old English Christian epic 16,

Snyder, F.B. Sir Thomas Norragand Sir Thopas 16, 219.

Söderhjelm, W. Disciplina clericalis 20, 27. rec. 3A,117.

Söderwall, K.E. Svensk medeltids ordbok 14. 40.

Socin. Namenbuch 7, 5. Soens, E. Anna Bijns 12, 58.

Sokolowsky, R. Minnesang 5, 51. 7, 37. Solger, F. Klima Nord-

deutschlands 2, 28.
Solstrand, Väinö. Å-

ländska ortnamn 14, 78. | Sommarin, E. Sverges | äldsta bergverk 14, 227. |

Sommer, H.O. Arthurian romances 16, 41.

Sommer-Tolomei, Elvira. Leggende di Tristano in Italia 18, 79.

Sommerfeldt, W. Bibiografi 14, 33.

Sonnenmark, K. Nationalhymne 17, 90.

Spaeth. Luthers todestag 9, 91.

Spandl, J. Volkslied 17, 19.

Speck, H. Katilina 3, 235,9.

Speidel, Ludwig. Brüder Grimm 1, 8.

Sperber, Hans. Embla 14, 60. 18, 48. Anmerkgg. zu rimur 14, 124. Hålfkenningar 14, 175. 'Göttin des meeres' 14, 176. 15, 85. Zur Tellsage 18, 106.

Speybrouck, A. van.
De elf zwanen 18, 136.
Spiero, H. rec. 5, 36.
Spies, H. rec. 16, 300.
Spina, F. Sachs 9, 113.
Spitta, F. Albrecht v.

Preußen 9, 17. Liederbücher 9, 68.

Spranger, Eduard. Humboldt 1, 13. 14. 15. rec. 3A, 117.

Stange, E. Miniaturen 7, 28. Manesse-kodex 7, 28. Hadlaub 7, 92. Stalzer, J. Hrab.-keron.

Stalzer, J. Hrab.-keron. glossen 1, 57.

Staub, F. Schweiz. idiot. 10, 24.

Stauber, R. Schedel 9, 149,1.

Stebbing, W. Five centuries 16, 147.

Steenstrup, Johannes. Ludvig Daae 14, 2. Ønavne 14, 72,a. Stednavne 14, 77. Jylland og Jyder 14, 210.

Steevens, G. W. Fr. Bacon 16, 253. Stefanowić, S. Zu

Stefanowič, S. 2 'Deor' 16, 179.

Steglich. Aberglauben 18, 14.

Stehle, Bruno. Deutsches wörterbuch für Elsässer 8, 108.

Stehmann, W. Studentenabenteuer 7, 89.

Steidler, B. rec. 180. Stein, W. rec. 7, 21. 11, 67.

Steinacker, K. Die bau- und kunstdenkmäler des kreises Gundersheim 19, 29.

Steinhausen, G. Germanische kultur 2, 4. Kultur und volkstum 8, 124.

Steinmeyer, El. rec. 6, 15,6.

Stempel, B. M. van der. Britische romane 12.41.

Stempflinger, E. Befruchtung der weltlit. 3,234. rec. 7, 89.

Stengel, E. rec. 16, 240. Stephen, L. English literature in the 18th century 16, 81.

Stephenson, H. The. The Elizabethan people 16, 121.

Stern, Clara u. William. Kindersprache 3A,117. Sternberg, Wilh. Ge-

schmack und sprache 3A,52.

Stenzel, K. Brant 9,

Schedel Stiefel, A. L. Sachs 9, 110. Die 150 fabuläe d. P. Candidus 20, 57. Zum einfluß des Erasmus auf die englische literatur 20, 62.

Stimming, R. Gräberfeld vom Moserberg 2, 83.

Stjerna, K. Groupes de civilisations en Scandinavie 2, 44.

Stoett, F. A. Mnl. syntax 12, 66. rec. 12, 66.

Stoll. Kenntnis des zauberglaubens in der Schweiz 18, 18.

Stolz, Fr. rec. 2, 3. 3A,

Stolze, W. Bauernkrieg 9, 45.

Stolzenburg, H. rec. 6, 15,1.

Stopes, C. C. Lampoon on the opponents of Essex 16, 124. William Hunnis 16, 295.

Stork, Ch. W. W. Rowley 16, 329.

Straub, S. rec. 8, 67.

Strauch, Ph. Deutschordenliteratur 7, 23. Willehalmfragment 7, 79. Meister Eckart 7, 114. rec. 16, 85. 18, 90,11.

Strauß, E. Lindenbaum 17, 22.

Strebel, H. Erntereigen 17, 70.

Streich, H, Schelmenlieder 17, 40.

Streitberg, W. Sievers 1, 33. Kant und die sprachwissenschaft3A, 35. Gotische bibel II 4, 2. Gotisches elementarbuch 4, 3. Gotica 4, 11.

Streng, Walter O. Popularisation de la linguistique 3A,41.



ê

Stricker, Eugen. Floo-|Swiney, F. vant-sage 18, 68.

Strigl, Hans. Sprachwissenschaft für alle 3A,123.

Strömberg, Edv. Präsens im Nhd. 8, 25. Strunk, W. rec. 16,

Strunz, F. rec. 18, 131,6. Stübe, R. Die reiche der Indogermanen 3A, 164. 'Hochbeinige zeiten' 8, 69. Volksdichtung 17, 4.

Stückrath, O. Kinderreime 17, 79.

Stuhl. Harmenslied 17,

Stuhrmann, J. Idee der Nibelungen 7, 66. Sturmfels, Wilh. Ortsnamen Hessens 8, 49.

Sturtevant, A.M. Suchenwirt 7, 71.

Suchier. La fille sans mains 18, 139.

Suolahti, H. Estnische worte im Deutschen 3A,226. 11, 18. Deutsche vogelnamen5, 14,8. 6, 15,5. Mariensequenz 7, 96. Arzneikundlicher ausdruck 11, 23. rec. 6, \tau\_{5,6}. 7, 9. 8, 92.

Sütterlin, L. Schwund von idg. i und u 3A, 129. Deutsche sprache der gegenwart 5, 1.

Svensson, Jón. Aus Islands alten schätzen 14, 111.

Sverdrup, Jakob. Adjektiver paa -ligr 14,

Swaen, A. E. H. Always 15, 123. Engl. literature 16, 18. The cobbler's jig 16, 65.

Swenning, Julius. æii sydsvenska mål 14, 109.

Sweringen, G. F. von. Women in the Germanic hew-sagas 16, 88.

faith 16, 127.

Swithin, St. You15, 123. Sydow, Anna. boldt 1, 18. Hum-

Sydow, C. W. v. Tors färd till Utgård 14, 147. 18, 39.

Symons, A. Romantic movement 16, 82.

Szymank, Paul. Deutsches studententum 8, 127.

Tardel, H. Tagenbaren

Tarneller, Jos. Hof-namen im Burggrafenamt 8, 42.

Täuber, C. Ursprache 3A,37a.

Techen, Friedr. Morgensprache der bäcker 11, 41.

Tegengren, Jac. Folkvisor 14, 200.

Teirlinck, H. rec. 12, 7. Teirlinck, Js. ostfläm. wtb. 12, 24.

Teuchert, H. Neumärkwortschatz 11, 17. rec. 10, 85. 94,13. 11, 67.

Theiß, F. Genetiv i. d. Verbaszer mda. 10, 54.

Thiele, E. Luthers Werke 9, 78.

Thomas, C. History of germ. Lit. 5, 39.

Thomas, E. rec. 18, 52,13.

Thomas, P. G. 'oo' 15,

Thomas, W. rec. 16, 95. Thommen, R. Rektoren von Basel 1, 67.

Thompson, A.H. Suckling's works 16, 346.

Thompson, E. N. English moral plays 16, 51.

Thomson, E. "Klippschule" 8, 84.

Ancient | Thorstenberg, E. 'Duke Frederick of Nor-

mandy' 16, 42. Thumb, Alb. Experimentelle Psychologie 3A, 117. Sprachpsychologie 15, 4. rec. 2, 3. 3A, 1 17.

Thümmel, Albert. Altgerm. tempel 14, 214. Thurau, G. Tobler 1,

Thuren, H. rec. 17, 126. Thurneysen. rec. 18,

Tiedt, E. Witziges 17, 15 (a.

Tietz, Paul. rec. 1, 15. H. Wörter-Tiktin, bücher der Zukunft

Tinbergen, D.C. Mnl. lyrik 12, 52.

3A,103.

Tobler, A. Narrengemeinde 17, 200.

Tobler, L. Schweiz. idiot. 10, 24.

Tockert, J. Roma-nische Lehnwörter 10,

Torp, Alf. Vgl. Wörterbuch 3A, 163. Norw. etym. wörterbuch 14, 35.

Trabner, Joh. Margarete Ebner 7, 113.

Trampe, A. Kirchenlied 9, 66.

Traube, S. Vorlesungen u. abhandlungen 20, 2.

Trautmann, M. Ags. versbau 1, 55. Sprachschatz 15, 97. rec. 6, 30,4. 16, 173.

Trautmann, Rob. Miszellen 3A,211. rec. 3A,

Trench, R. C. Study of words 15, 117.

Triebnigg, E. Volkslieder 17, 19.

Troitzsch. Bronzezeitliche Friedhöfe 2, 61. Trombetti, A. Lingua Etrusca 3A, 120. Saggi di Glottologia 3A, 163. Trotzig, K. Ett medeltidsbref 14, 164. Tschackert, P. Gegen

Tschackert, P. Gegen Spitta 9, 17. Corviniana 9, 33. rec. 9, 99. Tschinkel, H. Gott-

scheer mda. 10, 94,10. Tümpel, W. Kirchenlied 9, 63.

Tupper, F. Riddles of the Exeter Book 16, 191. The lyne wulfian rune 19, 30.

Tupper, J. W. Sir William D'Avenant 16, 271.

Uhl, Wilh. Winiliod 6,

Uhlenbeck, C. C. 3A, 67. 117.

Uhlig, Gust. rec. 8, 102. Ulrich, Arvid. Knackspråk 14, 48.

Unwerth, Wolf von. Totengott 1, 55. Idg. es/os-stämme 3A,139. Die schlesische mda. 10, 94,11.

Uppström, Aivva. Arkaismer i lagspråk 14,

Urtel, H. Philologenversammlung 1, 55. rec. 3A,84. 10, 94,7. 16, 90. 257. 287. 300.

Ussing, Henrik. Heltekvadene i ældre Edda 14, 18. 18, 56. anz. 14, 184.

Utesch, H. Quellen der Chester plays 16, 54.

Valentin, C. Ach wie ists möglich 17, 109.

Valk, J. v. J. fumative, vomative 12, 35. Ndl. literaturgesch. 12, 38. taalgids 12, 2.

Vallentin, B. rec. 7,

Van der Meer, M. J. Niederländ. philologenkongreß 1, 62.

Vansteenberghe, E. Ignotalitteratura 20,60.

Varnhagen, H. Vokabular 15, 4. rec. 3, 235,2.

Veerdeghem, F. van. Houwaert 12, 56, 57.

Veit, F. L. Deutsch der großstadtkinder 8,

Vendryes, J. Assimilation consonantique à distance 3A,130. L'infinitif au génitif 3A, 146. rec. 2, 3. 3,67. 4,3.

Venn, J. Grace book 16, 123.

Vercoullie, J. Ndl. wortforschung 12, 35.

Verdam, J. Mnl. wtb. 12, 27. Mnl. handwtb. 12, 28. Gode tam maken 12, 35. Reinaert 12, 47. Salve regina 12, 54.

Verrier, A. J. Gauche, droite 3A,100.

Verrier, P. Métrique anglaise 15, 125.

Vetsch, J. Schweiz. idiot. 10, 24. Appenzeller mdaa. 10, 25.

Vetter, F. Tauler 7, 120.

Verwey, A. rec. 12, 36. 40. 52.

Verwijs, E. Mnl. wtb. 12, 27.

Vian, R. Mondwahrsagebuch 7,58. 18,8. Vierling, A. Hausin-

schriften 17, 152. Viëtor, L. rec. 9, 90.

Viëtor, W. Deutsches aussprachewörterbuch 8, 2.

Vigener, F. Zum texte des chronicon Moguntinum 20, 25.

Vischer, E. Universität Basel 1, 66. Vising, Johan. La stilistique 3A, 60. Stile e indagine stilistiche 3A,61.

Vivian, P. Campion's works 16, 267.

Vocht, H. de. Chaucer und Erasmus 16, 103.

Voges, Th. Heidenzeit des braunschweigischen landes 18, 16.

Vogrinz, G. rec. 3A, 51, 163.

Vogt, Fr. 'edel' 5, 14,9. Melanchthonbriefe 9, 98. rec. 17, 130.

Vogt, Fr. u. Koch, M. Deutsche lit.-ges. 5, 36. Vogt, W. H. Egils saga

14, 130. anz. 14, 209. Vogtlin. K. Litg. 5, 50. Voigt, E. Bartholomaeus

Anglicus 16, 196. Voigt, J. F. Spottgedicht 11, 46.

Volbeda, R. English diphthongs 15.32. Place of the object 15, 79.

Völcker. Aus dem Ohmgebiet 18, 117.

Volf. rec. 20, 82,4.

Volkland, L. Wörterbuch zu Shelley 15, 112. Vollmers. Adambuch 7, 89.

Vonház, St. Szatmármegyei nyelvjárás hangtana 10, 62.

Vooys, G. N. de. Synoniemenbehandeling 3A, 98. Metafoor 3A, 99. N. taalgids 12, 2. Ndl. litertaurgesch. 12, 39. 40. rec. 12, 49. 66.

Voß, E. Schwitzer baur 9, 48. Pfaffennarr 9, 49. Aus Wolfenbüttel 9, 50.

Voßler, Karl. Richtig und wahr 3A,59. Positivismus und idealismus 3A,117. Sprache als schöpfung 3A,117. rec. 3A,71. 117, vgl. 42.

Vreese, W. L. de. Ndl. wtb. 12, 26. Ruusbroec 12, 62. rec. 12, 501.

Vries, J. de. Westfriesisch 12, 20.

Vries, W. de. Ndl. syntax 12, 14 u. 15.

Vüllers. Eddalieder 14, 119.

Waag, A. Bedeutungsentwicklung 5, 14,7. Wackernell, Volkslied 17, 19. rec.

17, 12.

Wadstein, E. Hildebrandslied 6, 21. 18, 11. Waga, F. Welsch-gat-

tung 9, 143.

Wagner, Adolf. Spra-che und organische entwicklung 3A,57. Kanzleisprache Reutlingens 8, 9. 10, 35.

Wagner, R. 1809 17, 114,17.

Wagner, R. Superlativ 3A, 193. 6, 8. 15, 64. rec. 3A, 163.

Wahnelt, Oskar. Kinsprache u. altersmundarten 3A,55.

Waites, M. C. Allegorical debate 16, 6.

Walch, Joh. G. Luthers schriften 9, 80.

Walde, A. Milz 3A,161. Waldeck, O. Publizistik 9, 51.

Walker, O. Literature of the Victorian age 16, 86.

Wallace, C. W. Three London theatres 16, 132. Globe theatre apparel 16, 134. Markham 16, 313.

Wallem, Fredrik. B. De islandske kirkers udstvr 14, 217.

Wallenskjöld, A. rec. 3A,123.

Voßmann, H. Lieder- Waller, A. R. Cambuch 17, 99. bridge hist. of Engl. lit. 16, 10. 11. Works of Beaumont and Fletcher 16, 259.

Wallner, A. Ulrich von Lichtenstein 1, 55. 7, 75. rec. 7, 37.

Walter, E. Altertümer u. ausgrabungen 2, 23. Walter, J.v. De libero

arbitrio 20, 63. Walter-Stettin.

14, 226. Walther, C. Fastnachtsspiel 9, 122. Volkslied 17, 58. In Berlin 17, Roche 17, 199. 112. Adjektive auf-ern 11, 8. Gottes klage 11, 34.

Walther, W. (Rostock). Luthers todestag 9, 91. Walz, J. A. Zum Sprach-

gebrauch des 18. jahrh.

Walzel, O. Literaturforschung 1, 55. 3, 233. Wanner, E. Mda. von Zaisenhausen 10, 29.

Warburg, K. Literaturhistoria 14, 160.

Ward, A. W. Cambridge hist. of Engl. lit. 16, 10. 11. rec. 16, 75.

Warren, H. Essays 16,5. Warncke, P. Reuter 11, 60.

Wartensleben, Gabriele von. Psychologie des übersetzers 3A,53.

English Watson, F. grammar schools 16,

Wawrenuck, W. Reuter 11, 61.

Weber, H. Storndorfer volkslieder 17, 44.

Webinger, H. Innviertler 10, 52.

Wechssler, E. Minnesang 7, 37.

Weekly, E. Etymologien 15, (22.

Weeks, L. T. Engl. sonnet 15, 137. Volkslied Wehr, G.

17,5. 23.

Wehrhan, K. Lippe-Detmold 11, 15. 17, 62. Anleitung 17, 7. Zeppelin 17, 19. Lichterbraten 17, 21. Martinsfeier 17, 71. Reime 17, 78. Kinderlieder 17,80. 114,8. Sprichwörter 17, Rätsel 17, 194. Posthornruf 17, 216. Pferdesegnung 18, 34. Kapelle St. Amorsbrunn 18, 35. rec. 10, 73. 17, 33. 114,2. 172. Wehrmann, M. Studentenstammbuch 17,

Weidinger, F. Volks-

lied 17, 19. Fr. L. K. Weigand, Deutsches wörterbuch 8, 102.

Weigel, S. Krippenlieder 17, 65.

Weil, R. Kirchhoff 1,

Weilen, A. v. rec. 17, 114,17.

Weise, O. Asthetik der deutschen sprache 8, Ortsnamenfor-26,3. schung 8, 40. Unsere mdaa. 10, 4. Syntax dtsch. mdaa. 10, 5. Schlag mit der lebensrute 10, 10. Stundenbezeichnungen 10, 13. Zu R. Huß 10, 71. Deutsche volksstämme und landschaften 10, 94,12. Nickköppen usw. 11, 7. Reuters stil 11, 62. Reuters syntax 11, 63. Redensarten 17, 175. rec. 3A,51. 5, 2. 4. 8, 103. 123,1. 10, 85. 11, 6.

Weise, W. Sentenz bei Hartmann 7, 50.

Weißenberg, F. Josef 17, 143.

Weißenfels, Oskar. Charakteristik Reuters 11, 64.

Weldler, N. Kinderreime 17, 83.

Wellberger, K. V. u. R.Kühn.Führerdurch d. litg. 5, 42.

Wells, J. E. Accidence 15, 56. Accent marks 15, 135.

Wentzel, F. Hirtenspiel 17, 134.

Wenzlau, F. Zweiund dreigliedrigkeit 7,

Werle, G. Personennamen 3A, 194. 2, 75 u.

Werner, H. Reformation 9, 44.

Werner, J. Zum certamen animae 20, 39.

Werner, L. F. Volkslied 17, 5a. Lieder 17, 46.

Wershoven. Franz. lehnwörter 3A,215.

Werth, J. von der. rec. 15, 61. 80.

Wessely, C. rec. 3A,

Western, Aug. rec. 3A,30. 15, 29. Westlake. Plurals in

Westlake. Plurals in Frisian 3A, 185.

Weston, J. L. Sir Perceval 7, 82. 16, 240.

Wetzel, P. rec. 5, 14,4.5. 8, 13.

Weymann, C. Analecta 20, 3.

Whitmore, C. H. Woman's work 16, 83.

Wibbelt, A. Humor Reuters 11, 52.

Wickenhausser, R Volkslieder 17, 25.

Wied, Karl. Dänische konversationsgrammatik 14, 88.

Wiederkehr, G. Volkslied 17, 34.

Wiener, O. Bauernlied 17, 114,15.

Wijk, N. van. Polnischniederl. parallele 3A, 218. 12, 21. Hochdeutsch, Niederdeutsch 5, 13. 11, 21. mnl. pleiten 11, 24. N. taalgids 12, 2. Ndl. etym. wtb. 12, 29. Ndl. wortf. 12, 35. Ndl. gramm. 12, 66. rec. 4, 3.

Wildhagen, K. Cambridger psalter 16, 189. Wildner, A. Sachs 9, 115.

Wilhelm, F. rec. 6, 2. Servatius 7, 19. 20, 41. Legenden 7, 37.

Wilke, G. Spiral-mäander keramik 2, 33. Arierproblem 3A,167.

Wilken, E. Altnord. erzählungen 14, 128. Willems I. Beineert

Willems, L. Reinaert 12, 45. 46. Doorlant 12, 63.

Williams, C. A. Volkslied 17, 55.

Williams, R. A. Syllables in verse and speech 3A,19. 15, 132. Uniformity in languages 3A,79. Roman gallois Peredur 18, 75.

Willier, H. rec. 20, 82,2. Wilmanns, W. Deutsche grammatik 5, 14,1. Wilser, L. rec. 2, 19.

Wilser, L. rec. 2, 19. Wilson, J. D. Giles Fletcher 16,283. Lyly's relations 16, 304.

Wimmer, L. F. A. s. 19,2. De danske Runemindesmærker 19,31. Wimmert, P. Bauern-

Wimmert, P. Bauernund wetterregeln 10, 70. 17, 171. Hillig 17, 67. Kinderreime 17, 77.

Winckler, Hugo. Arier in den urkunden von Boghaz-Köi 3A, 122.

Windel, R. Bibl. dramen des Joh. Bertesius 9, 21. 20, 56. 'Fuchs' 8, 59.

Windle, B. C. A. rec. 17, 119.

Winkel, Fr. Quellen Reuters 11, 65.

Winkel, J. te. Ndl. literaturgesch. 12, 37.

Winkler, J. Roche 17, 199.

Winstanley, L. rec. 16, 82.

Winter, G. Volkslied 17, 19.

Winterstein, Franz.
Deutsche namen 8, 35.
Wipf, E. Schweiz. idiot.
10, 24. Mundart von
Visperterminen 10, 26.

Wippermann, F. Hebel 11, 31. Wirth, Albert. Urhei-

Wirth, Albert. Urheimat 3A,168.

Wirth, H. Idg. sprachbeziehungen 3A,162. Gedanken zuretymologie 3A,162.

Wistrand, P.G. Indelningen af dygnet 14, 194.

Wisser, W. Wat Grotmoder vertellt 18, 142. Witkowski, Georg. rec.

1, 53. 8, 102. 130,1. Wittmann, L. Passionsmusik 17, 140.

musik 17, 140. Wochner, L. Joh. Trithemius 20, 77.

Wolf, J. Lieder des 15. jahrh. 17, 26. Oudnederl. liederen 17, 115. Wolf, R. Auszählreime 17, 19.

Wolff, E. Bacons verhältnis zu Platon 16, 255. Bacon und seine quellen 16, 256.

Wolff, S. L. A source of 'Euphues' 16, 306.

Wolfram, E. Germanische heldensage 16, 38. Wolfskehl, K. Älteste

d. dichtung 6, 16. Wolkan, R. Bibliothek in Heiligenkreuz 20, 72. rec. 7, 37. 9, 149,1. 17, 114,5. Wolter, E. Leben Jesu! 7, 102. Wolters, Fr. Minne-

lieder 7, 18. Wonck, K. Volkslied 17, 19.

Wood, A. J. P. Stage history of Richard III. 16, 93.

Wood, Fr. A. Elckerlijc 12, 53a. 16, 216. rec. 3A,163.

Worp, J. A. **Jollifus** 9, 125.

Wortmann, J. Kinderspiel 17, 79.

Wossidlo, R. Aus dem lande Reuters 11, 66. 17, 214.

Wotherspoon, J. Kirk life and kirk folk 16, 128. Wrampelmeyer, Ph.

Melanchthon 20, 69. Wrangel, E. Lunds domkyrkan 14 216.

Wrede, A. rec. 17, 191. Wrede, Ferd. Dialektgeographie 3A, 176. 10, 94,13. Deminutiva 3A, 94,10. 20. 4, 1. 189. P. Textent-

Wriede, P. stellungen 17, 209.

Wright, J. Grammar of the Gothic language

Wulff, F. A. Rättskrivningsreformen 14, 83. Wülfing. rec. 10, 73. Wülken, B. 16, 10. 325. Wunderlich, H. Braune

1, 3. Zum IV. bd. des Grimmschen wörterbuchs 8,99. rec. 5, 14,1. 11, 12.

Wustman, R. rec. 6, 30, 1. 17, 84.

Wüst, P. Die lilie 7, 56. Volkslieder 17, 114,10. rec. 8, 102.

Wyl, Karl de. Rübezahl-forschungen 18, 120.

Wyld, Henry Cecil. Scandin. personal names in England 14, 64,c. 15, 103. Place-names of Lancashire 15, 107. gefryrphe und frid 15, 122.

Young, K. Passion-play 9, 123. 16, 56. Harrowing of hell 16, 212.

Young, W. T. Anthology 16, 159.

 ${f Zachrisson}$ ,  ${f R}$ .  ${f E}$ .  ${f Engl}$ . place-nomenclature 15,

Zahrenhusen, H. Backaben 17, 182.

Zaunbauer, Al. rec. 8, 26,3.

Zehme, A. rec. 18,52,11. 70,13. 131,1. 8.

Zeitlin, J. rec. 15, 80. Zell, H. Adjektiv bei

Wolfram 7, 6. 81. Zelle, F. Singweisen 9, 69.

Zeller, J. Speratus 9, 138. Aus Althammer 20, 54.

Zenker, Rudolf. Tristansage 18, 78.

Ziehen, Julius. rec. 1, 13.

Ziemer, H. Sprachgepsychologie 3A,51. rec. **3A**,38.

Ziesemer, W. Nicolaus von Jeroschin 7, 89.

Zimmerer, E. M. Kräutersagen 18, 9.

Zimmermann, A. rec. 16, 13. 210.

Zingerle, O. Vogelweidhöfe 7, 101.

Zink, Th. Pfälzer appellativnamen 10, 38. Flurnamen 10, 39. Kinderreime 17, 76.

Zoder, R. Ländler 17, 19. rec. 17, 114,12.

Zoega, Geir T. Dictionary 14, 34.

Zonta, G. Andrea capellano 20, 14.

Zuckal, J. Faustaufführung 17, 145. Zuidema, Willem.

Amsterdamer häusersagen 18, 128. Zupitza, E. rec. 2, 3.

3A, 166.

Zupitza, J. Einführung 7, į.

pordarson, Matthias. Stadir og fornmenjar 14, 211,b.

porgrimsson, Adam.

Y og Z 14, 82. porolfsson, Sigurður. Minningar feðra vorra 14, 191.

porsteinsson, Bjarni. Íslenzk þjóðlög 14, 187. 17, 128.

borsteinsson, Hannes. Syslumannaæfir 14,238.

# Sachregister.

Aelfred 16, 160. Akademie Berlin 1,43.44. Albrecht v. Preußen 9, 17. Altertümer, norwegische 14, 14. 33. isländische 14, 15. Annalen, ags. 16, 161. Annolied 7, 38. Aufrecht, Th. 1, 2. Aussatz 14, 230. Aussprache, deutsche 8, ιff.

Balder 18, 43. Barbarossalied 4, 185. Barbarossalied auf Island 14, 185. Bartholomaeus Anglicus 16, 196. Basel, universität 1, 66 f. Baxter 16, 258. Bayerischer neuphilologenverband 1, 60. Beheim 7, 91. Beheim, Michael 5B,16. Beowulf 18, 58 ff. Beowulf 16, 162-173. Berlin. Akademie 1, 43ff. 50. 54. Universität 1, 63 f. Berthold von Regensburg 7, 109. Bibel 9, 22. Bibel 7, 110 ff. Bibel, engl. 16, 262. Bibliographie, engl. 16, 7-9.

Bibliographie, nordische Deutsche kommission 1. 14, 21. 24 ff. Bibliotheken 20, 67. Biographie nordischer gelehrten 14, i ff. Boner 7, 39 ff. Braune, W. 1, 3. Breymann, H. 1, 4. Britischeromane12,41.42. Bronzezeit 2, 53 ff. Buch der könige 7, 42. Buchstabenschrift, deutsche 19,b, 3. Burensprache 12, 25. Burkard Waldis 5B,6. Bijns A. 12, 58.

Caesar and Pompey 16 Campion 16, 267. 268. Casteleyn 12, 1. Cato 12, 50. Cato 20, 23. Chapman 16, 269. Chaucer 15, 22. 16, 197— Chrestomathien, engl. 16, 142—159. Club Law 16, 270. Cura pastoralis 16, 174. Cursor mundi 16, 211. Cynewulf 16, 175—177.

# D.

Daniel 7, 43. Daniel 16, 178. Davenant 16, 271. Deor 16, 179. Dekker 16, 272.

Deutscherneuphilologenverband 1, 58. Deutsche philologenversammlung 1, 55. Deutsche philologie in Ungarn 1, 48. Deutsche rechtssprache 1, 44. Deutschetextedesmittelalters 1, 44. Dialekte, engl. 15, 27. 28. Digby 16, 274. Disciplina clericalis 20,27. Doorlant 12, 63. Dorf, bronzezeitliches 2, Domes, Be—Dæge 16, 180. Domesday book 16, 218. Donne 16, 275. Drama, engl. 16, 49-75. 212-217. Drama, mnl. 12, 66. Droste-Hülshoff, A. v. 5B, 12. Dunbar 16, 219. Dürer A. 9, 34. Düsch, H. E. 9, 35.

### E.

Ebert, A. 1, 5. Ebner 7, 113. Eckart 7, 114. Eddalieder 14, 24. 53. 60. 112-121. 174. Eigennamen, ahd. 6, 7.14. Einflüsse fremder literaturen auf die engl.. 16, 96 ff.

Eisenzeit 2, 64 ff. Elckerlijc 12, 53. 53a. Epik, engl. 16, 36. 37. Epik und didaktik des mittelalters 7, 38 ff. Erlangen, universität 1, Ermanarich u. Dietrich 18, 66. Eule und Nachtigall 15, 56. 16, 220. 221. Eulenspiegel 9, 37. Europa, vorgeschichtliches 2, 1. Evangelien, ac. 16, 181. Exodus 16, 182.

### F.

Faust von Goethe 5B,10. Faust 9, 39. Feist, Sigmund. Europa 1, 55. Ferndissimilation 12, 1. Festungsbau, neolithischer 2, 31. Finck, F. N. 1,6. Fischart 8, 10. 9, 41. Flämische prosa 12, 60. Fleming, P. 5B, 11. Fletcher, G. u. Ph. 16, 282. 283. Fletcher, J. 16, 278-281. Flugschriften 9, 43. Formen- und Wortbildungslehre, engl. 15, 48 ff. Fremde elemente im engl. 15, 14 ff. Fremdwörter im deutschen 8, 91 ff. Fremdwörterfrage im isländischen 14, 55. Freyr 18, 42. Fucus 16, 284. Furnivall, F. J. 1, 7.

### G.

Gammar Gurton's needle 16, 285.. Gascoigne 16, 286. Gaunersprache in Schweden 14, 47 f. Gebete, and. 6, 2. Geiler 9, 58.

Genesis, ac. 16, 183—184. Geramb. v. Rauchstubenhaus 1, 55. Geschichte, engl. 16, 113ff, Geschlecht 12, 1. Glossen, and 6, 17. ac. 15, 19. Goethe, W. Faust 5B, 10. Hymnen 5B,9. Goosecappe 16, 287. Gottfried von Straßburg 7, 44 ff. Göttinnen 18, 44 ff. Grammatik, deutsche 8, Grammatik, ndl. 12, 10-15. 66. Grammatik, engl. 15, ; ff. Philologenver-Graz, sammlung 1, 55 ff. Gral und Parzival 18, 76 ff. Greene 16, 288. 289. Grimm, Brüder 1, 8. Grimmsches wörterbuch 1, 44. Größler, H. 1, 9. Gundacker 7, 47. Guthlac 16, 185.

Hadewijch 12, 49. Hadlaub 7, 92. Hall 16, 290. Handel in der vorzeit 2, 7. Handschrifteninventarisation 1, 44. Handschriften, aisld. 14, Harpestræng 14, 168. Hartmann, Armer 7, 48. Hartmann von Aue 7, 49. Harvey 16, 291. Hausbau, altnorwegischer 14, 202. Hausformen 2, 10. Hausmarken in Kalix in Schweden 14, 197. Havelok 16, 222. Heile von Bersele 12, 5 ;. Heiligenleben, dänische Kirchenlied 9, 63. 14, 234.

Heinrich von Hesler 7, 53. Heinrich von dem Türlin 7, 51. Heinrich von Veldecke 7, 52. Heinzel, R. 1, 10. 49. Henry de Minstrel 15, 21. 16, 223. Herbert 16, 292. Herder, J. G. 1, 11. Herrick 16, 293. Heynlin 7, 115. Heywood 16, 294. Hexenglaube 18, 24 ff. Hildebrand, R. 1, 12. Hildebrandslied 6, 18 ff. Hiob 7, 54. Holl 9, 60. Hood, Robin 16, 245. Horn 16, 224. Hortus deliciarum 20, 33. Houwaert 12, 56. 57. Huchown 16, 225. Humanismus 20, 46-82. Humboldt, W. v. 1, 13ff. Hunnis 16, 205. Hymnen von Goethe 5B,9.

Irminsul 14, 178. Isaak, S. 9, 61.

Jonson, Ben 16, 297—299.

Kahle, B. 1, 21. 14, 5. Kaiserzeit, röm. 2, 69 ff. Kanzleisprache Reutlingens 8, 9. Kanzone 5B,5. Karlstadt, A. 9, 62. Kelle, J. v. 1, 22. 52. King's Quair 16, 226. Kirchen, ihr bau und ihre ausstattung im Norden 14, 51. Kirchengeschichte, finländische 14, 220. 235. dänische 14, 233 f. Kirchhoff, A. 1, 23.

Klosterordnungen Vadstena 14, 165. Kluge, Fr. 1, 24. 53. Knittelvers 5B,8. 5B,16. Kochendörffer, K. 1, 25. Kochgruben im nord. altertum 14, 54. Komposita, and. 6, 6. Konrad von Regenburg 7, 55. Kriegsflotte, altnorwegische 14, 237. Krimgotisch 4, 7. Kritik. engl. 16, 48. Kult 18, 29 ff. Kultur, germanische 2, 4. Kulturgeschichte, nordische 14, 17. 218 ff. Kultur- und literaturgeschichte der mittelhochdeutschen zeit 7, Kulturgeschichtliches 8, 124 ff. Kunstgeschichte, nordische 14, 215 ff. 220. Kürnberg 7, 93. Kyd 16, 300.

### L.

Langland 16, 242-244. Laelia 16, 301. Lateinstudien, ihr einfluß auf das sprachgefühl 14, 81. Lautgeschichte, ndl. 12, 11. 12. Lautlehre, engl. 15, 30-Lautverschiebung 6, 3. La**zamon 16**, 227. Lehnwörter im altwestnordischen 14, 49. Leibniz 1, 26. 54. Leiden, Niederland. philologentag 1, 61 f. Leofric 16, 186. Lepra, auf Island 14, 230. in Norwegen 14, 232. Lilie 7, 56. Liliencron, R. v. 1, 27. Literaturbericht über metrik v. Geißler 5B, į. Literaturgeschichte, engl. 16, 1-6. 10 ff.

aus | Literaturgeschichte, engl. — einzelner perioden 16, 77-87. Literaturgeschichte, lateinische 20, 1. Literaturgeschichte, ndl. 12, 36-40. 66. Literaturgeschichte, nhd. 9, į. Literaturgeschichte, nordische 14, 110 ff. Lüders, H. 1, 28. Ludwigslied 6, 16. Lukanübersetzung, altisländische 14, 150. Lumley 16, 302. Luther, M. 9, 73 ff. Lydgate 16, 228-230. Lyly 16, 303-307. Lyrik, engl. 16, 23-33. 231-236 Lyrik, mhd. 7, 27 ff. 90 ff. Lyrik, ndl. 12, 52.

# M.

Malory 16, 237. 238. Marlowe 16, 308-312. Marvell 16, 314. Mariensequenz 7, 90. Markham 16, 313. Manuel 9, 96. Marnix 12, 66. Masze 7, 57. Martin, E. 1, 29. May 16, 315. Mechtel 7, 116. Meistersinger 9, 97. Meitzen, A. 1, 30. Melanchton 5B,7. Melanchthon 9, 98. Melsted, Páll Pálsson 14, 9. Metrik, engl. 15, 125-139. Meyer, Leo 1, 31. Michael Beheim 5B, 16. Minnesang 7. 27 ff. siehe auch Lyrik. Mitbewegungen beim singen und hören 5B, 15. Mitteldeutsche sprache 7, į ff. Mittelhochdeutsch, sammlung von denkmälern 7, 10 ff.

Mittelniederländisch 12, 4. 10. 11. 27. 28. 66. Mimus 20, 9. Miniaturen, isländische 14, 172. Mittelalter 2, 78 ff. Mondwahrsagebuch 7,58. Monumentalkunst, germ. 2, 5. Morus 16, 317—319. Mundarten, ndl. 12, 20— 25. 66. Mundarten, schwedische 14, 18. 58. 108 f. 195. danische 14, 38. 107. norwegische 14,84f. 106. München, Neuphilologentag 1, 60. Murner 9, 101. Mystik 7, 24 ff.

### N,

Namenforschung, deutsche 8, 27 ff. Namenkunde, ndl. 12, 34a. Namenkunde, nordische 14, 60 ff. Nash 16, 320. Necrologium Augiense 14, 65. Neidhart von Reuenthal 7, 94 ff. Nero 16, 321. Neuhochdeutsche literatur 9, 1. Neuhochdeutsche schriftsprache 1, 44. Neuphilologentag. rich 1, 58 f. München 1, 60. Neuphilologenverband s. Bayerischer neuphilologenverband. s. Deutscher neuphilologenverband. Nibelungensage 18, 60 ff. Nibelungen 7, 59 ff. Niederländisch in Belgien 12, 5—9. Niederländisch. bezieh. zu anderen sprachen 12, 17—19. Niederländischer philologenkongreß 1, 61 f. Nordische philologie 1,47. 'Norn' auf Shetland 14, Phonetik, 36. 14, 92. Notker 6, 22. Poema me Poëtik 5B

### O.

Oesterreicher 9, 102.
Olaus Magnus 14, 220.
Olafskult, verbreitung 14, 235.
Ortsnamen, deutsche 8, 39 ff.
Ortsnamen Hessens 8, 49.
Ortsnamen Breslaus 8, 50.
Ortsnamen, nordische 14, 68 ff. 179.
Orhoëpisten, engl. 15, 25. 26.
Oswald von Wolkenstein 7, 96.
Otfrid 6, 23 ff.

# P.

Paläographie 6, 2. 15. Paläolithische zeit 2, 26 ff. Papsturkunden für Dänemark 14, 233. Passionsspiele 7, 103 ff. Peele 15; 88. 16, 322. Pennälersprache 8, 61. Perceval 16, 239. 240. Perle, me. gedicht 16, 241. Personengeschichte, isländische 14, 238. Personennamen, sche 8, 27 ff. Personennamen, germ. 2, 75. 76. Personennamen, nordische 14, 60 ff. Petruslied 6, 2. Philologenkongreß siehe Niederländischer philologenkongreß. Philologenversammlung s. Deutsche philologenversammlung Philologie, geschichte der nordischen 14, 11 ff. Phoenix 16, 187. Phonetik, deutsche 8, 1 ff. Phonetik, engl. 15, 40-

Phonetik, schwedische 14, 92.

Poema morale 15, 20.

Poëtik 5B,7.

Postillen, altschwedische 14, 166.

Predigt 9, 103.

Prosa, mhd. 7, 109 ff.

Prosadichtung, engl. 16, 44—47.

Psalmen, ac. 16, 188—190.

# R.

Ragisel 12, 42. Rätsel 17, 189. Rätsel, ae. 16, 191-193. Rechtsgebräuche aisl. 14. Rechtsgeschichte, nordische 14, 239. Rechtschreibung, isländische 14, 82. schwedische 14, 83. Rechtssprache s. Deutsche rechtssprache. Rechtssprache, nordische 14, 42 ff. Reduplizierende bildungen in den germanischen sprachen 14, 57. Reimchronik 7, 67. Reimgedichte, and. 5B, 16. Reimpaar 5B,6. Reinaert 12, 1, 45-48.66 Renaissance 20, 46, 47. Rheinisches wörterbuch 1, 44. Rhetorik 20, 10. Rhetoriker 12, 55. Rhythmus, engl. u. ndl. 12, 16. Rhythmus 5B, 16. Richard 16, 326. Riche 16, 327. Rinckhard 9, 104. Ritterspiegel 7, 68. Rivander 9, 105. Robijn 12, 1. Rowe 16, 328. Rowley 16, 329. Rudolf von Ems 7, 69. Ruusbroec 12, 61. 62.

Rutz, O. 5B, 14.

Jahresbericht für germanische philologie. XXXII. (1910.) II. Teil.

S. Sabie 16, 330. Sachs, Hans 9, 106. Sage, engl. 15, 38—43. Sagengeschichte in der Edda 14, 118. Sallustübersetzung, altisländische 14, 150. Salve regina 12, 54. Sammelwerke zur nordischen philologie 14, 21 ff. Satire, engl. 16, 34. 35. Saxo Grammaticus 14, 167. Schade, O. 1, 32. Schädeltypen, vorgeschichtliche 2, 12. Schallenberg, C. v. 9, 117. Schauspiel, mhd. 7, 102 ff... Schauspiel des 16. jahrh. 16, 118. Schertlin 9, 127. Schiller, Wallenstein 5B,8. Metrik 5B,16. Schreiber, tugendhafter 7, 97. Schrift, engl. 15, 45. 46. Schrifttafeln. deutsche 19, 6, 1. Schriftsprache, nhd. 8, Schwänke 9, 128. Schwarzkunst in Finland 14, 200. Schwebel 9, 132. Seelenglaube 18, 21 ff. Seemannsprache, deutsche 8, 56. Seemannssprache, nisch-schwedische 14, Seuchen 14, 230. 232. Sidney 16, 331—333. Sievers, E. 1, 33. Sigfridslied 7, 70 Sittengeschichte 8, 128. Skeireins 4, 8. Spalatin 9, 133. Spangenberg, 9, 135. Sparrow 16, 334. Spenser 16, 335—345. Spinn- und webewerkzeuge 2, 9.

Spiralmäanderkeramik 2, 33. Sprachmelodisches, von Luick 5B,2. Speratus 9, 138. Sprichwort 17, 172. Sprichwort, ein aisld. 14,

Sprichwörter 12, 30. 31.

66.
Sprichwörter, engl. 16,

246. 247. Spruch 17, 150. Sprüche, ahd. 6, 16. Standessprachen 8, 56 ff. Steinzeit 2, 30 ff. Stiefel, K. J. 1, 34. Stilistik, engl. 15, 81 ff. Studentensprache 8, 57 ff.

Studententum, deutsches 8, 127.
Suchenwirt 7, 71.
Suckling 16, 346.
Suso 7, 117 ff.
Synaloephe, ahd. 6, 23 ff.
Synaloephe 5B,3. 4.
Syntax, ahd. 6, 8 ff.
Syntax, engl. 15, 62 ff.

# T.

Tacitus, Germania 2, 69. Tannhäuser 7, 98. Tannhäuser 18, 80 ff. Tauler 7, 120. Tempel, Germanische insbes. nordische 14. 213 f. Thorr 18, 38 ff. Tilo von Culm 7, 72. Tirol 7, 73. Tobler, A. 1, 35. Tod, der schwarze, in Norwegen 14, 232. Totentanz 9, 139. Traherne 16, 348. Traktate, me. 16, 248—250. Tristan als monch 7, 74. Tristan 18, 76 ff. Troyen 12, 43. Tundalus 9, 140. Typen, Motive usw. 16, 88-95.

# Sachregister.

Uhlenhart 9, 141. Ulrich von Lichtenstein 7, 75. Ulrich von Zazikhoven 7, 76. Universität Basel 1,66 f. Berlin 1, 63. Erlangen Ureisun, God 16, 251. Urfinnen 2, 2. Urindogermanen 2, 2. Verslehre 5B, 16. Versrhythmus 5B, 16. Vergi 12, 44. Viriginal 7, 77. Volksdichtung 17, 1. Volkskunde, dänische 14, 16. 192 f. 199. schwedische 14, 17 f. 194 ff. Volkskunst, nordische 14, 201. Volkslied, deutsch 17, 1. Englisch 17, 119. niederländisch derländisch 17, 116. skandinavisch 17, 126. Volkslied auf Island 14, 185. in Schweden 14, 186. in Finland 14,200. Volksmusik, isländische 14, 187. schwedische 14, 188. finländische 14, Volksschauspiel 17, 129. Volkstanz in Schweden 14, 189 f.

W.
Waldis 9, 142.
Waldis, Burk. 5B,6.
Wallenstein v. Schiller 5B,8.
Walther von der Vogelweide 7, 99. 100.
Webster 16, 349.
Welsch-gattung 9, 143.
Weltliches lied 9, 144.
Wetterregeln in Finland 14, 200.
Wetz, W. 1, 36.

Volkswitz 17, 197.

Wielandausgabe 1, 44. Wilhelmus  $\overline{12}$ , 59. William of Shoreham 16, 252. Wilson 16, 351. Winiliod 6, 10. 15. Wolfram 7, 78 ff. Wörterbuch der Elberfelder mda. 10, 73. Wörterbücher, deutsche 8, 98 ff. Wörterbücher, engl. 15, 92-96. Wortforschung 6, 10 ff. 8, 63 ff. Wortkunde, engl. 15, 116-123. Wortkunde, ndl. 12, 26— **35. 66.** Wortkunde und wörterbücher, nordische 14, 34 ff. Wortschatz, engl. 15, Wortstellungslehre, deutsche 8, 14. Wulfstan 16, 194. Wülker, R. 1, 37. Wunderer 7, 88. Wustmann, G. 1, 38. Wyle 7, 121.

Y. Yarington 16, 352.

Z.

Zauber 18, 36 ff. in Finland 14, 200.

Zauberei in Havamal 14, 117.

Zauberformeln, ac. 16, 145.

Zauberformeln, schwedische und norwegische 14, 207.

Zaubersprüche 6, 26 ff.

Zeitschriften, nordische 14, 14 ff.

Zeitungswesen 8. 129.

Zimmer, H. 1, 39.

Zürich, Neuphitologentag 1, 58 f.

Zwingli 9, 147.

GRESSNER & SCHRAMM, LEMPZIG.

1,:: 9. ham:

ō.

Els.

gl. ;;

(0 Ī

. ...

. 26-

örter e li

13,

leut

ïL•

14,

16.

li. he

ie |



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA